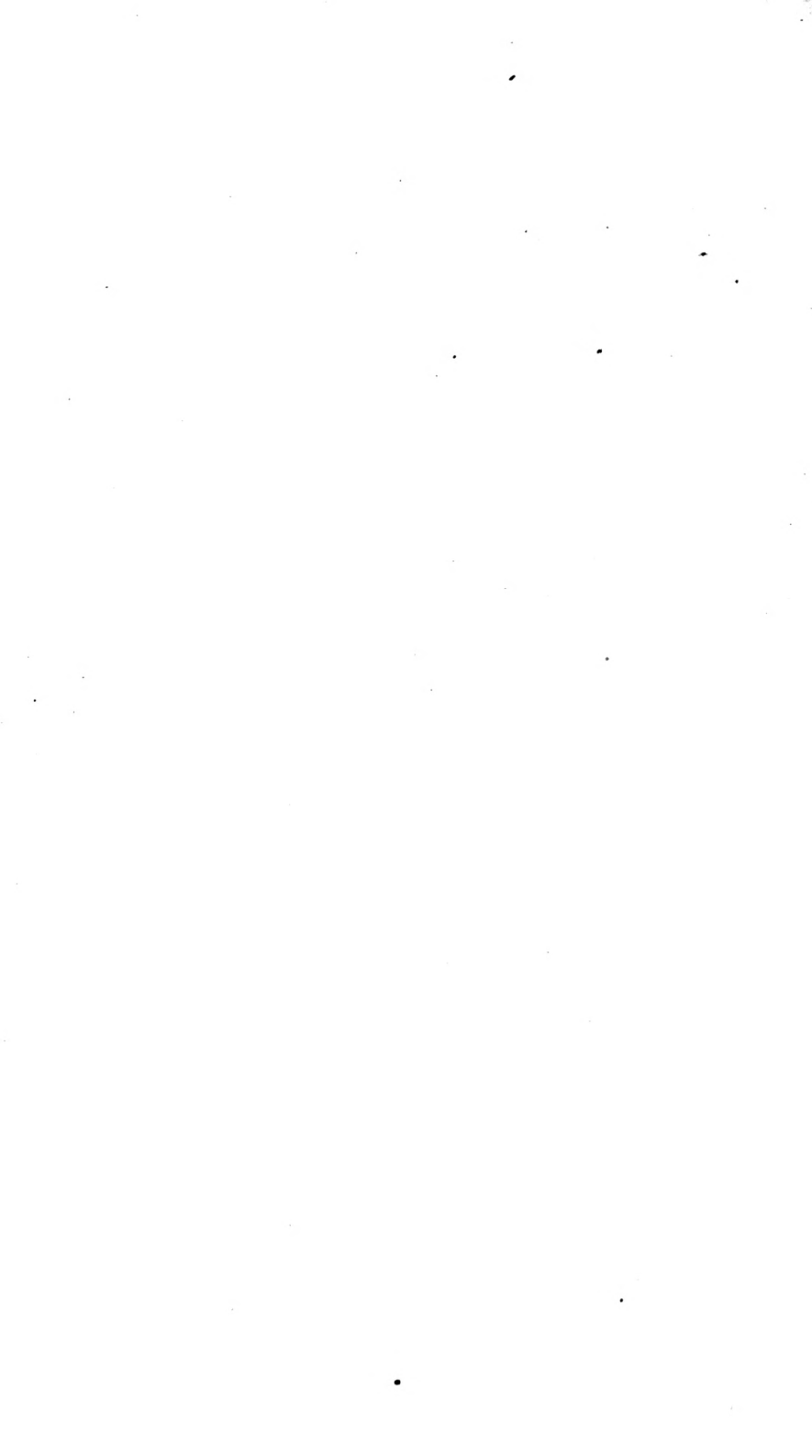


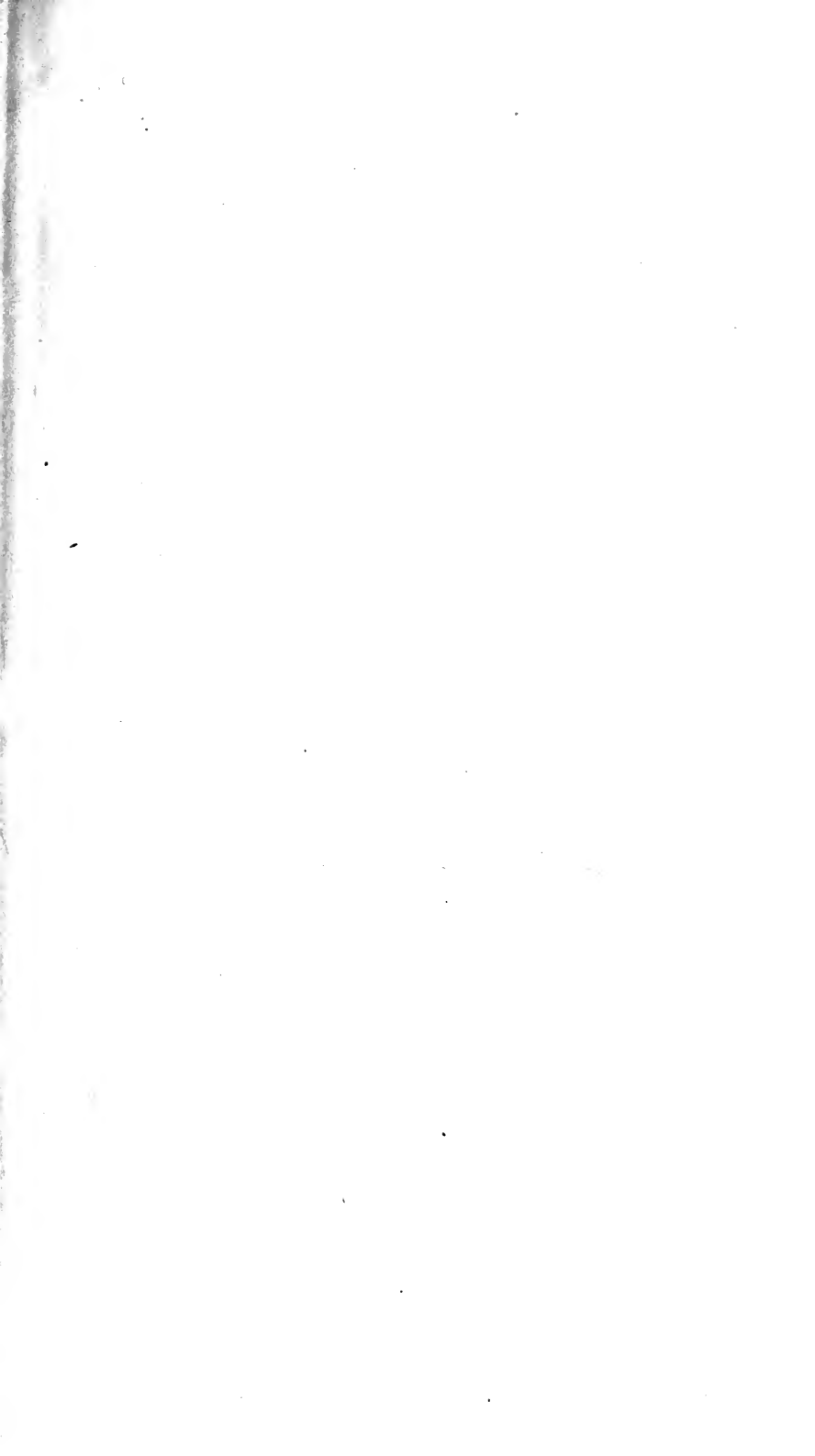
UNIV. OF  
TORONTO  
LIBRARY.











11/11/11

*Handwritten:*  
J. Ricker  
Philol.

# Zeitschrift

für die

## alttestamentliche Wissenschaft.

Herausgegeben

von

**D. BERNHARD STADE,**

Geh. Kirchenrathe und Professor der Theologie zu Giessen.

---

**1897.**

---

*Siebzehnter Jahrgang.*

*Handwritten:*  
41762  
—  
6/6/98



**Giessen**

J. Ricker'sche Buchhandlung

1897.

BS  
410  
Z38  
Bd.17

---

Alle Rechte vorbehalten.

---

# Inhalt.

	Seite
Schmidt, Die beiden Syrischen Übersetzungen des 1. Maccabäerbuches . . . . .	1
Jacob, Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen . . . . .	48
Kraetzschmar, Der Mythos von Sodoms Ende . . . . .	81
Jacob, zu $\psi$ 12, 7 . . . . .	93
Beer, Textkritische Studien zum Buche Job . . . . .	97 -
Nestle, zum Prolog des Ecclesiasticus . . . . .	123
Rosenthal, nochmals der Vergleich Ester, Joseph-Daniel . . .	125
Techen, Syrisch-Hebräisches Glossar zu den Psalmen nach der Peschita . . . . .	129
König, Die formell-genetische Wechselbeziehung der beiden Wörter Jahweh und Jahu . . . . .	172
Wildeboer, Zu Ps. 17, 11. 12 . . . . .	180
Schulte, Zu Jahrgang 1895 (XVI) S. 327 (Deuteronomios) . .	181
Nöldeke, צֶלֶם und צֶלְמָנוּת . . . . .	183
Nöldeke, בחל . . . . .	187
Cheyne, The Connection of Esau and Usöos . . . . .	189
— The text of Ps. 12, 7 . . . . .	189
Meissner, תתני . . . . .	191
Aus einem Briefe von Ch. Bruston an den Herausgeber . . .	193
Leander, Einige Bemerkungen zur Quellenscheidung der Josephsgeschichte . . . . .	195
Bacher, Berichtigungen und Nachträge zu dem Artikel „Ein hebräisch-persisches Wörterbuch aus dem 15. Jahrhundert“ .	199
Horn, Zu Širvânî's hebraeisch-persischem Wörterbuche . . .	201
Stade, Vier im Jahre 1896 publicierte altsemitische Siegelsteine .	204
— Gen. 2, 20. 23. 3, 14 . . . . .	207
— Lic. Dr. W. Staerk's Erklärung . . . . .	213
Bibliographie . . . . .	217
Schmidt, Die beiden Syrischen Übersetzungen des 1. Maccabäerbuches . . . . .	233

	Seite
Jacob, Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen . . . . .	263
Teichen, Syrisch-Hebräisches Glossar zu den Psalmen nach der Peschita . . . . .	280
Müller, Miscellen . . . . .	332
Castelli, Una congettura sopra Deuteronomio 32, 5 . . . . .	337
Klostermann, Ein neues griechisches Unzialpsalterium . . . . .	339
Peiser, Miscellen . . . . .	347
Stade, A. Hilgenfeld's „Bemerkung“ und W. Staerk's „Er- widerung“ . . . . .	352
Bibliographie . . . . .	353

Die Verantwortung für den Inhalt der in diese Zeitschrift aufgenommenen Aufsätze tragen, soweit nicht ausdrücklich das Gegentheil angegeben ist, allein die Verfasser derselben.

Der Herausgeber.

## Die beiden Syrischen Übersetzungen des I. Maccabäerbuches.

Von **Gottfried Schmidt.**

Eine syrische Übersetzung des I. Maccabäerbuches ist zum ersten Male im 9. Bande der Pariser Polyglotte gedruckt. Die Londoner Polyglotte wiederholt in ihrem 4. Bande diesen Druck mit geringen Änderungen und bietet daneben in ihrem 6. Bande noch eine dürftige Collation von 2 anderen Handschriften der Übersetzung, dem Cod. Ussher und dem Cod. Pococke.<sup>1</sup>

Der erste, der in grösserem Massstabe von der syrischen Übersetzung des I. Maccabäerbuches Gebrauch machte, war J. D. Michaelis. Er sah nämlich in ihr eine Übertragung aus dem hebräischen Grundtexte des Buches und bediente sich des Syrer als eines dem Griechen ebenbürtigen Textzeugen (deutsche Übersetzung des ersten Buches der Maccabäer mit Anmerkungen 1778). Nur an einigen Stellen sollte nach J. D. Michaelis' Meinung der Syrer nach dem Griechischen geändert sein. Diesen Behauptungen ward bald verschiedentlich widersprochen; vollständig ward Michaelis' Ansicht widerlegt von J. G. Trendelenburg (Eichhorns Repertorium XV 1784 S. 58 ff.). Er bewies, dass der Syrer aus dem Griechischen übersetzt ist,

<sup>1</sup> Über Alter und Herkunft des Cod. Ussh. findet man Näheres bei Rahlfs ZATW IX S. 193 ff.; über den Cod. Poc. ist nichts weiter bekannt.

aber die damals bekannten griechischen Texte ermöglichten ihm kein Urteil über die Vorlage, die der Übersetzer benutzte, und über die Art und Weise, in der er sie wiedergab. Er erklärte vielmehr die Abweichungen des Syrsers zumeist aus der Ungenauigkeit und Freiheit, die er dem Übersetzer beimass, nur für wenige Stellen gab er die Möglichkeit zu, dass der Syrer einen abweichenden griechischen Text benutzt habe. Aus der Oxfordener Ausgabe des griechischen A. T. ward aber ersichtlich, dass der Syrer im Wesentlichen der griechischen Textgestalt entspricht, die in den Codd. 19, 64, 93 vorliegt, wie das von W. Grimm (Kurzgef. Exeget. Handb. z. d. Apokr. III S. XXXI) bemerkt wurde.

Inzwischen ist das Verhältnis des Syrsers zu dieser Handschriften-Familie sowie der Wert der letzteren für das 1. Maccabäerbuch bisher nicht genauer festgestellt, und ich glaube nichts überflüssiges zu unternehmen, wenn ich das beides im Folgenden zu thun versuche.

Übrigens ist neuerdings durch die Mailänder Ausgabe der Peschitta (ed. Ceriani 1876—1883) ein syrischer Text des 1. Maccabäerbuches bekannt geworden, der sich nur für c. 14, 26—16, 24 mit dem Texte der Polyglotten deckt, dagegen für 1, 1—14, 25 in erheblicher Weise von ihm abweicht. Ich ziehe auch das Verhältnis dieses Textes ( $S^2$ ) zu dem gewöhnlichen ( $S^1$ ) in den Kreis der Untersuchung.

### *Text des $S^1$ .*

Die handschriftliche Grundlage des Polyglottentextes (w) ist unbekannt; Lagarde bevorzugt vor ihm und den Codd. Pococke und Ussher (p u) fast immer den von ihm verglichenen Cod. Nitriensis des Brit. Mus. No. 14446 saec.



VII (b). Die Collation des in S<sup>2</sup> erhaltenen Fragmentes (a) mit Lagardes Text ergibt folgendes Bild<sup>1</sup>:

XIV. 26)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

zu diesen beiden Varianten s. am Schluss.

29)  $\text{בְּחַטָּאת} : \text{בְּחַטָּאת}$   $\text{υἱὸς τῶν υἱῶν}$  [Ἰωαρεῖβ]

$\text{בְּחַטָּאת} : \text{בְּחַטָּאת}$  w a

32)  $\text{בְּחַטָּאת} : \text{בְּחַטָּאת}$  w a

34)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

35)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

36)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

37)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  τὰ τεῖχη

42)  $\text{אֱלֹהִים}$  (Lag.'s Conjectur):  $\text{אֱלֹהִים}$  b w a

43)  $\text{אֱלֹהִים}$  (w):  $\text{אֱלֹהִים}$  a  $\text{אֱלֹהִים}$  b p u

a hat die richtige Lesart; b p u sind aber besser als w, da sie die Unebenheit noch aufweisen, die w geglättet hat.

44)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  w a

45)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

48)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  w a

XV. 6)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

II. 13. 25)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  w a Δωρα

14)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

16)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  Ῥωμαίων

20)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  +  $\text{אֱלֹהִים}$  ἔδοξε δὲ ἡμῖν

22)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  w a

23)  $\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$  καὶ εἰς Φασηλῖδα

$\text{אֱלֹהִים} : \text{אֱלֹהִים}$

<sup>1</sup> Lagardes Lesarten stehen voran. Kleinigkeiten sind übergangen.

XV. 28)  $\text{ܐܠܗܐ} + \text{ܐܨܬܝܒ}$  w a

$\text{ܐܠܗܐ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

31)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

33)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

35)  $\text{ܐܨܬܝܒ} + \text{ܐܨܬܝܒ}$

$\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

38. 41. 16,5)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

XVI. 6)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

12)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

17)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$  w a ἐποίησεν

Da  $\text{ܐܨܬܝܒ}$  folgt, werden w a im Rechte sein.

19)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$  w a

21)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$

22)  $\text{ܐܨܬܝܒ} : \text{ܐܨܬܝܒ}$  (Fehler)

24)  $\text{ܐܨܬܝܒ} + \text{ܐܨܬܝܒ}$

Schlusszusatz:  $\text{ܐܨܬܝܒ} \text{ܐܨܬܝܒ} \text{ܐܨܬܝܒ}$  b p u a

(in w fehlt  $\text{ܐܨܬܝܒ}$ )

Die Hauptmasse der Abweichungen w's von Lag. wird durch a nicht gedeckt. Dagegen sind die Übereinstimmungen a's mit w gegen Lag. meistens orthographischer Art. Sieht man von diesen ab, so bleiben nur 7 Übereinstimmungen übrig; nämlich 14, 29 14, 44 14, 48 15, 28 16, 19, die bedeutungslos sind, und 15, 22 16, 17, wo a w besseren Text haben. Die übrigen Abweichungen a's von Lag. stimmen meist zum Griechischen Text. Sie sind viel zu geringfügig, um die Mutmassung aufkommen zu lassen, a sei nach dem Griechischen geändert. Man wird sich daher für diese Lesarten a's entscheiden müssen.

Im Wesentlichen wird der Text von S<sup>1</sup>, so wie ihn Lagarde bietet, gut sein.

### *Übersetzungsart des S<sup>1</sup>.*

Dass S<sup>1</sup> aus dem Griechischen übersetzt ist, ist evident. Wenn z. B. Asdod — sonst im Syrischen:  $\text{ܐܨܬܝܒ}$  — in

unserer Übersetzung stets **ܡܥܘܠܐ** heisst, so muss das griechische Ἀζωτος Vorlage gewesen sein. Nur nach dem Griechischen Ἀσιδαῖοι kann der Syrer ferner 2, 42 die Chasidäer **ܚܫܝܕܝܐ** schreiben. Für ἀλλόφυλοι hat der Syrer meist **ܠܡܠܚܝܐ**, wo im Urtext unmöglich die Philister genannt sein konnten.

Der Übersetzer hat den ihm vorliegenden griechischen Text — es ist im Wesentlichen, wie schon gesagt ist, der der Parsons'schen Handschriften 19, 64, 93 — meist richtig verstanden und giebt ihn im Allgemeinen getreu wieder, aber in Einzelheiten weicht er oft von ihm ab, so dass es vielfach schwer oder unmöglich ist zu erkennen, ob er einen anderen Text vor sich hatte, oder ob er sich Freiheiten erlaubte.

Da aber seine Vorlage im Ganzen bekannt ist, so lässt sich über gewisse regelmässig wiederkehrende Abweichungen ein Urteil gewinnen. Dem Griechischen τὸν κόσμον τὸν χρυσοῦν 1, 22 steht Syrisch gegenüber **ܠܗܘܐ, ܠܗܘܐ, ܠܗܘܐ**. Keine der bekannten griechischen Handschriften liest πάντα τὸν κόσμον τὸν χρ. Dagegen setzt Syr. auch an vielen anderen Stellen ein **ܘ** hinzu. So z. B. zu

τὰ σκεύη τὰ ἐπιθυμητά 1, 23

τὰ σκῦλα 1, 35                      τοῖς εὐρισκομένοις 1, 58

τὰ ἔθνη 3, 25                      τὰ ἐντὸς τοῦ οἴκου 4, 48

τὴν ἀποσκευὴν 5, 13                      ἡ παρεμβολὴ αὐτοῦ 5, 28

τὰ κακὰ ταῦτα 6, 13                      ἐν τοῖς λεγομένοις

τοῖς προστάγμασιν αὐτοῦ 6, 23 und sonst in 6, 56 7, 25 8, 27, 30 9, 29 u. s. w. Überall wird hier **ܘ** als Zuthat des Übersetzers zu gelten haben.

Besonders liebt S<sup>1</sup> die genauere Bestimmung eines Nomens durch ein Pron. possess. (2, 21 τὰ δικαιώματα **ܡܡܝܢܝܐ**, 3, 44 ἡ συναγωγὴ **ܡܡܝܢܝܐ** u. s. w.), die Bestimmung eines Verbums durch Zusatz von „ihnen“, „zu

ihnen“, „sich“, „dies“ u. a. (1, 4 συνῆξεν + ܐܕ, 1, 11 λέγοντες + ܐܐܕ, 1, 60 ἐθανάτωσαν + ܐܐܐܐ, 3, 11 ἔπεσον + ܐܐܐܐܐܐ, 3, 28 ἐνετείλατο + ܐܐܐܐ, 4, 16 διώκειν + ܐܐܐܐ u. s. w.), Zusatz des Dativus ethicus (1, 5 ὅτι ἀποθνήσκει ܐܕ ܡܐܐ, 2, 63 ἐπιστρέψει ܐܕ ܡܐܐ, 4, 20 τετρόπῳται ܐܕ ܡܐܐ u. s. w.).

Obwohl das Syrische in der Wortstellung volle Freiheit gewährt (Nöldeke § 324—§ 326), stellt S<sup>1</sup> die Worte der Vorlage oft unnötig um. Ich führe einige Beispiele derart an, dass ich die Stellung der Worte beim Syr. griechisch wiedergebe:

1, 38 δι' αὐτοὺς οἱ κατοικ. Ἱερους.

2, 19 φωνῇ μεγάλῃ καὶ εἶπεν

2, 22 οὐκ ἀκουσόμεθα τὸν λόγον τοῦ βασιλ.

2, 42 ἀπὸ Ἰσραὴλ ἰσχυρὰ δυνάμει

3, 46 ὅτι τόπος προσευχῆς ἦν τὸ πρότερον (εἰς) Μασ.  
τῷ Ἰσραὴλ

5, 40 πρότερος πρὸς ἡμᾶς

7, 41 κύριε bei S<sup>1</sup> ganz am Anfang u. s. w.

Besonders häufig werden zwei durch καὶ verbundene Worte umgestellt z. B.

3, 34 τοὺς ἐλέφαντας καὶ τὰς ἡμίσεις τῶν δυν.

4, 54 κατὰ τὴν ἡμέραν καὶ κατὰ τὸν καιρόν

4, 59 μετὰ χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης

5, 26 μεγάλοι καὶ ὀχυραί

6, 1 χρυσίῳ καὶ ἀργυρίῳ (so immer; vergl. 6, 12 8, 3  
u. a.) u. s. w.

In der Anknüpfung der Sätze und ihrer Einleitung bedient sich S<sup>1</sup> oft anderer als der den griechischen entsprechenden Partikeln, Conjunctionen u. s. w. So übersetzt er

1, 57 καὶ εἴ τις mit ܐܐܐܐܐܐܐ

1, 63 ἵνα μὴ . . . καὶ ; ܐܐ . . . ; ܐܐ

2, 18 νῦν οὖν ܐܐܐܐܐܐܐܐ

3, 50 καὶ τοῦ ܐܐܐܐܐܐܐܐܐ

- 3, 51 καὶ τὰ ἅγια ~~ἡμεῖς~~ ~~ἀγαπᾷ~~

4, 31 σύγκλεισον ܣܚܚܐ ܐܠ

6, 12 νῦν δέ ܠܐ ܥܝܢܐ; s. weiter 6, 24 8, 3 und sonst ähnliche Fälle.

Sehr oft gibt S<sup>1</sup>, wie schon Grimm bemerkt hat, ein griechisches Wort durch zwei mit • verbundene syrische wieder. Nur einige Beispiele aus der endlosen Menge seien hierher gesetzt:

ἡσυχασεν ܠܠܝܣܐ ܥܕ 1, 3 9, 57 11, 38, 52 14, 4; dagegen 7, 50 nur ܥܕ.

ἐτοιμάζει ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 1, 16;

dagegen 5, 11 nur ܠܥܒܕ

στηρίσσει ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 2, 17

ἀσθενεῖ ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 2, 61

ἰσχύς ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 2, 46

βαρύς ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 1, 17, 29;

aber ܥܬܝܡܐ 1, 20.

οἰκοδομησαί wird 1, 47 durch zwei Verba wiedergegeben, um ein Zeugma zu vermeiden.

Umgekehrt wird καί auch wohl ausgelassen bei enger Verbindung zweier Worte so in ἀπέστειλε καὶ συνήγαγε = ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 3, 27, ähnlich 3, 32, 39 5, 17. Dem syrischen Sprachgebrauch entsprechend wird es am Anfange des Nachsatzes stets übergangen, so 5, 1 7, 35 8, 6. Die dem hebräischen ܡܡܠܐ entsprechenden λέγων λέγοντες u. s. w. werden gern fortgelassen.

Ein unbequemes Passiv wird durch das entsprechende Aktiv ersetzt:

5, 5 συνεκλείσθησαν ὑπ' αὐτοῦ ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ

5, 60 ἐδιώχθησαν ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ

und dazu gehört auch

ἀπέθανον αὐτοί ܥܬܝܡܐ ܠܥܒܕ 2, 38 (um einen harten Subjektswechsel zu vermeiden)

ἐξέβη (imperson.) ܥܬܝܡܐ 4, 27.

Vielfach wird ein Plural statt eines Singulars gesetzt

z. B. bei

θυσίαν und σπονδὴν (genereller Sing.) 1, 45

ἐκ τῆς παρεμβολῆς 4, 13

ἐν τῷ ὄρει 4, 18

ἐπὶ τὴν κεφαλὴν 4, 39

κατὰ τὴν ἡμέραν und κατὰ τὸν καιρόν 4, 54

κραυγὴ μεγάλη (übersetzt durch **كبرياء**; **كبرياء**) 5, 31

τοῦ πολέμου 5, 56

πολέμῳ 8, 5.

Umgekehrt steht ein Singular statt eines griechischen Pluralis

δικαιώματα 1, 13 2, 40

τῶν ψυχῶν 2, 40

τῶν πεδίων 4, 15

ἐν ὕμνοις 4, 33

ὅσοι 8, 1 u. s. w.

Besondere Beachtung verdienen δύναμις und χεῖρ; ihre Singulare werden oft durch den Plural und ihre Plurale durch den Singular wiedergegeben.

Verschiedentlich ist ein Wort durch eine Idäfe ausgedrückt:

1, 21 τὰ σκεύη αὐτῆς durch **أشياء** **أشياء**

2, 29 εἰς τὴν ἔρημον **إلى** **إلى**

2, 59 φλόξ **نار**, **نار**

2, 44 (und ähnlich 6, 53) εἰς τὰ ἔθνη **إلى** **إلى**

7, 42 οἱ ἐπίλοιποι **بقي**, **بقي**, ebenso 8, 4 und öfter

7, 46 ῥομφαία **سيف**, **سيف** u. s. w.

Freie Übersetzungen kleiner Wortverbindungen und Sätze sind:

1, 10 ῥίζα ἀμαρτωλός **أصل**, **أصل**

1, 4 (und ähnlich 8, 2) εἰς φόρον **إلى** **إلى**

1, 15 ἐποίησαν ἑαυτοῖς ἀκροβυστίας **أعماق** **أعماق**

1, 22 τράπεζα προθέσεως ܩܠܐ ܡܨܥܐ ܠܝܥܠܐ

1, 22 πάντα ܠܗ ܡܨܥܐ

2, 9 αἰχμάλωτα ἀπήχθη (Neutr. plur.) ܐܪܬܐ ܡܨܥܐ

2, 17 (ähnlich 2, 31) οἱ παρὰ τοῦ βασιλέως ܡܨܥܐ ܡܨܥܐ ܡܨܥܐ

2, 17 ἄρχων εἰ ἐν τῇ πόλει ܡܨܥܐ ܡܨܥܐ ܡܨܥܐ

2, 19 τὰ ἐν οἴκῳ τῆς βασιλείας τοῦ βασιλέως ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Mit grösserer Freiheit bewegt sich die Übersetzung 1, 57:

τὸ σύγκριμα τοῦ βασιλέως ἐθανάτου αὐτόν

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

2, 13 ἵνατί ἡμῖν ἔτι ζῆν

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

ferner 3, 30, 48 4, 19, 35 6, 10, 35, 59 7, 26 u. s. w.

Sehr wechselvoll wird σφόδρα übersetzt.

ισχυρὸς σφόδρα ist 1, 4 ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

3, 27 ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

σφόδρα allein ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ 2, 14 5, 63

ܡܨܐ 3, 31 4, 21 5, 1, 46 6, 2, 8, 41

7, 48 8, 4;

dagegen wird es 1, 64 3, 41 garnicht übersetzt.

οἱ ἄλλόφυλοι wird wenige Stellen ausgenommen durch ܡܨܐ übersetzt, obwohl diese Übersetzung fast ebenso oft unsinnig ist.

ῥομφαία wird ganz richtig 4, 15 5, 28, 51 durch ܡܨܐ übersetzt, dagegen 2, 9 3, 3 4, 33 7, 38 durch ܡܨܐ, wohl versehentlich wegen des Gleichklanges der beiden Worte ῥομφαία und ܡܨܐ.

Bei Angabe eines Datums drückt sich S<sup>1</sup> etwas anders aus als der Griechen; vergl. 1, 54 4, 52, 59 7, 43, 49 9, 3.

Mit den Eigennamen hat sich S<sup>1</sup> offenbar viele Mühe gemacht. Die im alten Testament genannten Namen suchte er auf die Gestalt, die sie in der Peš. haben, zu bringen. Doch hat er manche Namen in ihrem griechischen Gewande



nicht erkannt. Die griechischen Namen giebt S<sup>1</sup> buchstäblich wieder. Näheres wird eine Erörterung der in Betracht kommenden Namen ergeben, die ich folgen lasse. Voran steht stets der griechische Name nach der Form der Sixtina. Die Gruppe der Handschriften 19, 64, 93, zu der S<sup>1</sup>, wie schon oben bemerkt war, gehört, nenne ich im Folgenden: L. Rechenschaft über diese Bezeichnung wird später gegeben.

- 1, 1 Χερτειεύμ und Κιτιεύς 8, 5 כח (Peš.)  
 Δαρειός ארעי (Peš)  
 Ἑλλάς אלה, aber 8, 9 אלה (Peš Acta 20, 2)
- 1, 54 Χασελεύ חסעל Peš אסעל (Neh. 1, 1 Sach. 7, 1)
- 2, 1 Ματταθίας אמתא (Peš für מתתיהו)  
 Ἰωαρίβ ארעב (so!) Peš für יואב Neh. 11, 5, 1. Chr. 9, 10)  
 Μωδεῖν L: Μωδεειν חסעל, im Talmud: מודעי
- 2, 2 Καδδῖς L: Γαδδעי אסעל, Peš schreibt אסעל für גדי  
 Num. 13, 12 (Massora: גדי)  
 u. 2 Reg. 15, 14, 17 (Mas: גדי).
- 2, 3 Θασσί אסעל
- 2, 4 Μακκαβαῖος אסעל
- 2, 5 Ἀνθράν L: Ἀνθραν, ebenso Josephus (ed. Niese), אסעל  
 Ἀφούς L: Ἀφφους, ebenso Josephus, אסעל
- 2, 42 οἱ Ἰουδαῖοι οἱ Ἀσιδαῖοι אסעל, S<sup>1</sup> hat das hebräische אסעל nicht erkannt.
- 3, 13, 23 Ἥρων L: Ἡρων אסעל. „Seron ist not known as a Greek name“ (Rawlinson).
- 3, 16 Βαθωρών אסעל (Peš)
- 3, 38 Δορυμένης אסעל, offenbar Textfehler für אסעל.
- 3, 40 Ἑμμαούμ L: Ἑμμαους אסעל (Peš Luc 24, 13).  
 Im Talmud אסעל, arabisch عمواس; s. weiteres bei Schürer II 139.
- 3, 46 Μασσηφά אסעל (Peš)
- 4, 15 Γαζηρά: hier und 15, 28, 35 אסעל, dagegen 7, 45

9, 52 13, 53 14, 7 ܠܐܠܗܐ. L hat Γαζηρα 7, 45  
9, 52, Γαζαρα 4, 15.

Zu den übrigen Stellen giebt Holmes-Parsons keine Varianten an.<sup>1</sup>

Ἀζωτος ܠܐ d. h. = Γαζα; vgl. oben S. 5.

Ἰαρνία ܐܝܢܐ hebräisch יַרְנֵה kommt in Peš nicht vor (2. Chr 26, 6 dafür ܠܐܠܗܐ); S<sup>1</sup> hat den Namen nicht erkannt.

4, 29 Βαυθοῦρα ܠܐܠܗܐ; also kennt S<sup>1</sup> ܒܝܬ ܨܘܪ (Peš  
ܐܝܢܐ Neh 3, 16, während Jos 15, 58 a: ܐܝܢܐ  
Lee: ܐܝܢܐ hat) nicht.

5, 8 Ἰαζήρ ܠܐܠܗܐ (Peš)

5, 9 Γαλαάδ ܠܐܠܗܐ (Peš). Ebenso S<sup>1</sup> für ἡ Γαλααδίτις.

5, 9 Διάθεμα ܠܐܠܗܐ. Δαμεθα lesen die Parsons'schen  
Hss. 23, 62.

5, 13 ἐν τοῖς Τωβίου ܠܐܠܗܐ d. h. S<sup>1</sup> las wie die Vetus  
Latina (in locis Tubin) ἐν τοῖς Τουβιν. Das  
Land ܐܪܥܐ Jud. 11, 35, 2 Sam. 10, 6, 8 von der Peš.  
nicht erkannt.

5, 14 Γαλιλαία ܠܐܠܗܐ (Peš)

5, 23 Ἀρβαττα ܠܐܠܗܐ vgl. L: Ἀδραβυττα

<sup>1</sup> Nach Euseb (Onomast. ed. de Lagarde 247, 85/86 verglichen mit 244, 14 ff.) gab es beide Orte: Γαζηρά· ἐνθα ἐπέταξε Δαυὶδ τοὺς ἀλλοφύλους· καὶ ἀνωτέρω κεῖται Γαζέρ (= Γαζαρα 244, 16). Doch ist im 1. Maccabäerbuche offenbar stets dasselbe gemeint. Pes hat ܒܝܬ ܨܘܪ

ܐܝܢܐ Jos 12, 12, 1. Reg 9, 15, 16, 17, Judic 1, 29

ܐܝܢܐ Jos 10, 33

ܐܝܢܐ Jos 16, 3, 10, 21, 2. Sam 5, 25.

An unserer Stelle ist Γαζηρα falsche Lesart; 44, 52, 62, 71, 74, 243 Co Ald lesen Ἀσαρημωθ, und dies Wort, das im A. T. nur ein Mal Jer 31, 40 (Qtib השרמות Qre השרמות) vorkommt, ist offenbar als unverständlich beseitigt. Ἀσαρημωθ aber d. h. hebr. השרמות ist wohl verschrieben für השרמות, die Stelle lautete darnach hebr.: וַיִּרְדְּפוּ אֶת־רֵיקָם עַד־תִּשְׁמָעוּת וְעַד־שְׂרֹת אֲדָוָם וְאֶשְׁדָּד וַיִּבְנֶה.

5, 25 οἱ Ναβαταῖοι נַבְאָטָאִי

5, 26 Βοσσορά Ἰ; חֶשׁ Peš Ἰ; חֶשׁ hebr.: בְּצִרָה

Βοσόρ Ἰ; חֶשׁ Peš Ἰ; חֶשׁ hebr.: בְּצִר

S<sup>1</sup> kannte den Ort nicht.

Ἀλεμοι אֶלֶם (Peš Jes. 15, 8)

Χασφώρ חֶשֶׁף

Μακέδ Ἰ; חֶשׁ (so mit Ἰ), wie Peš מַקֵּדָה schreibt;  
vergl. Jos 10, 10, 16, 17, 21, 28, 29 12, 16.

Καρναῖν חֶשֶׁף hebr. offenbar קַרְנַיִם, das in der  
Verbindung קַרְנַיִם עֲשֶׂתֶּרֶת Gen 14, 5 vorkommt,  
wofür Peš חֶשֶׁף חֶשֶׁף hat.

5, 35 Μασφά lesen Sixt. 52, 55, 74, Vet. Lat., dagegen  
lesen Μααφα 23, 44, 56, 62, 71, 106, 243, Ald, 8  
(Μαφα), A;

Ἀλεμα lesen 19 (64 Καλ.) (93 Λεμα), S<sup>1</sup>, Μελλα  
Josephus ed. Niese (Hss.: Μαλλα u. Μααφα), SG.<sup>1</sup>

Μασφα ist Änderung aus dem sonst unbekannten Μααφα,  
ebenso Ἀλεμα Correctur für Μελλα. Ob nun aber Μααφα  
oder Μελλα die richtige Lesart ist, ist schwer festzustellen;  
wie mir scheint, ist im Maccabäerbuche Μααφα richtig,  
während Josephus dafür Μελλα las.<sup>2</sup>

5, 37 Ῥαφών L: Ραφίων d. i. Gen. von Ραφια (3. Macc.  
1, 1), רָפִי.

Ebenso Syr. zu 3. Macc 1, 1.

5, 46 Ῥεφρών Ḥ. S<sup>1</sup> hielt Ῥεφρων (= רֶפְרוֹן) für den  
Genet. von Ῥεφρα, das in LXX neben Ῥεφραδα  
die Umschreibung von רֶפְרָה ist. Für letzteres  
Peš Ḥ. רֶפְרָה, für רֶפְרוֹן Ḥ.

5, 52 Βαρθσάν חֶשֶׁף wie Peš; vgl. Jos 17, 11, 16 u. s. w.  
hebr.: בֵּית שָׁאֵן.

<sup>1</sup> s. S. 18.

<sup>2</sup> Über die wechselseitigen Textbeeinflussungen des Josephus und  
des 1. Maccabäerbuches s. S. 18 f.

- 6, 1 Ἐλυμαῖς ܠܡܐ wie Peš, hebr.: ܥܠܡܐ.  
 6, 4 Βαβυλών ܒܒܠ (Peš)  
 6, 37 Ἰνδός dem Sinne nach richtig: ܡܕܝܢܐ.  
 7, 8 Βακχίδης ܒܥܝܬܐ  
 7, 13 οἱ Ἀσιδαῖοι ܐܫܕܐܝܐ

Diese Übersetzung scheint lediglich geraten zu sein.

- 7, 19 Βηζέθ ܒܝܬ ܒܝܬ nach L Βαιθζαρα, das er aber nicht recht (= ܒܝܬ ܕܝܪܐ) verstanden hat.  
 7, 31 Χαφαρσαλαμά ܡܥܬܐ ܡܥܬܐ stimmt zu Michaelis' ܡܥܬܐ ܡܥܬܐ.  
 7, 40 Ἀδασά ܐܕܫܐ  
 7, 41 Ἀσσύριοι ܐܫܘܪܐ (Peš)  
 8, 3 Ἰσπανία ܐܫܬܪܐ (Peš) L: ܨܦܢܐ  
 8, 8 ἡ Ἰνδική ܝܢܕܐ, wie Indien im Syr. heisst. Für ܝܢܕܐ Est I, 1 8, 9 Peš ܝܢܕܐ.  
 Μηδεία ܡܕܝܐ (Peš)  
 8, 17 Ἀκκώς ܐܡܐ von S nicht als ܕܝܢܐ angesehen resp. erkannt.  
 Ἐλεάζαρος ܐܠܐܐܐܐܐܐ, was, wenn es textkritisch sicher ist, auf eine Lesart Ἀάζαρος weist.  
 9, 2 Γάλγαλα ܕܠܓܐܐ nach L ܕܠܓܐܐܐ.<sup>1</sup>

Gemeint ist im Texte offenbar das heutige Dchiltschull nahe der Küste.

- Μαισαλῶθ ܡܝܨܐܠܐܐ nach L ܡܐܨܨܐܠܐܐ  
 τὰ Ἀρβηλα ܕܐܪܒܐܐ, hebr. wohl ܐܪܒܐܐ; vergl. Hosea 10, 14: ܐܪܒܐܐ ܕܝܬ (wo Peš anderen Text hat)<sup>2</sup>.  
 9, 4 Βερέα ܒܝܪܐ nach L: ܒܝܪܐܐ.

<sup>1</sup> Zu Γάλγαλα gibt es 2 Varianten, die auf dem Verständnis des folgenden Ἀρβηλα beruhen: Josephus denkt an das Ἀρβ. in Galiläa und ändert Γάλγαλα in Γαλιλαία; L. vermutet das ostjordanische Ἀρβ. und macht deshalb aus Γάλγ. Γαλαάδ.

<sup>2</sup> s. Wellhausen: Geschichte S. 250 Anm. 2.

L scheint für den unbekannten einen ihm bekannten (nach Ewald: bir el zeit) Namen eingesetzt zu haben.

9, 5 Ἐλεασά  $\text{לעסא}$  nach L Ελασα

9, 33 Θεκῶε  $\text{תקוע}$  wie Peš (Am 1, 1 u. sonst) hebr.: תקוע  
Ἀσφάρ  $\text{אספאר}$  ist unbekannt nach Lage und Etymologie.

9, 36 Ἰαμβρί  $\text{אמברי}$  nach L. Ἀμβρει

Μηδαβά  $\text{מדיבא}$  wie Peš (Jes 15, 2, 1. Chr. 19, 7)  
für hebr.: מדיבא.

9, 37 Ναδαβάθ  $\text{נאדאבא}$  nach L Ναβατ

9, 50 Θαμναθά  $\text{תאמנא}$  wie Peš (nur Jos 19, 43  $\text{תאמנא}$  u.  
15, 57  $\text{תאמנא}$ ), hebr. תאמנא und תאמנא.

Φαραθωνί  $\text{פאראθוני}$  L Φαραθω hebr. wohl פראתון;

was S<sup>1</sup> sich bei seiner seltsamen Schreibung gedacht hat, ist nicht ersichtlich; jedenfalls hat er den Namen nicht gekannt.

Τεφών  $\text{תפון}$ .

Griech. Hss. lesen Τεφω, das wäre wohl תפון des A. T., das auch Jos 16, 8 12, 17 in LXX mit T statt Θ geschrieben wird. In Peš lautet es  $\text{תפון}$ .

9, 62 Βαιθβασί  $\text{ביתבסי}$  d. i. Βαιθσάν offenbar geändert oder versehen statt des sonst unbekannten Namens.  
Βασι ist LXX Esr. 2, 49, Neh 7, 52 = בסי.

9, 66 Ὀδοαάρρης (Hss. Οδομηρα)  $\text{אדומהרא}$  sonst unbekannter Name.

11, 17 Ζαβδιήλ  $\text{זבדיאל}$  nach L Ζαβεηλ.

L scheint auf Schreibfehler (ΔΙ = ΑΙ = Ε) zu beruhen.  
Die richtige Form entspricht hebräischem זבדיאל.

11, 32 Λασθένης  $\text{לסθנא}$

11, 34 Ἀφαίρεμα, S<sup>1</sup>:  $\text{אפרימא}$  d. h. er verstand Ἐφραιμ (אפרימ), und dasselbe finden in Ἀφαιρ. die neueren Exegeten: „a Greek corruption of the Hebrew word Ephraim“ (Rawlinson). Nach Schürer ist

das Joh. 11, 45 erwähnte Ἐφραίμ gemeint und mit diesem אפרים 2. Sam 13, 23 und עפרון 2. Chron 13, 19 identisch.

Λυδδὰ ܠܝܕܬܐ lautet in Peš ܠܝܬܐ (Esra 2, 33, Neh 7, 37, 11, 35 1. Chron 8, 12)

Ραμαθέμ ܪܡܬܝܡ hebr. ܪܡܬܝܡ 1. Sam 1, 1, wo Peš ܪܡܬܝܡ hat.

11, 39 Ειμαλκουαί ܡܠܚܘܬܐ, entsprechend Malchus bei SG<sup>1</sup> und Μάλχος bei Joseph. Der Name lautet auf den Inschriften ܡܠܚܘܬܐ und muss Jamlik ausgesprochen werden; vgl. Schürer I S. 184, Wellhausen Geschichte<sup>2</sup> S. 254.

11, 62 Δαρμασκός ܕܪܡܬܝܡ, wie in der Syrohexapla; hebr. ܕܪܡܬܝܡ, Peš bietet die gewöhnliche Form ܕܪܡܬܝܡ.

11, 67 Ναώρ, dagegen bieten richtig die Hss. 44, 55, 62, 64 (93 Ασσωρ), 8, Vet. Lat., SG<sup>1</sup>: Ασωρ, was auch S<sup>1</sup> las: ܐܫܘܪ.

Da Ασωρ hebr. ܐܫܘܪ (Peš ܐܫܘܪ) ist, hat S<sup>1</sup> es nicht erkannt.

11, 70 Χαλφί ܚܠܦܝ nach L. Χαρει

11, 73 Κάδης. S<sup>1</sup> hat dafür Καλες (Λ und Δ vertauscht) gelesen und schreibt ܡܠܚܘܬܐ.

12, 7 Ὀνίας ܐܘܢܝܐ (Sir 50, 1 Peš) hebr. (im Talmud) ܐܘܢܝܐ oder ähnlich; vergl. Zunz: Gesammelte Schriften Bd. II S. 5.

12, 20 Ὀνιάρης ܐܘܢܝܐܪܝܐ, also lag S<sup>1</sup> schon unser aus Ὀνία Ἀρειος verderbter Text vor.

12, 31 οἱ Ζαβεδαῖοι ܐܘܡܝܐܝܐ

12, 37 Χαρφενανθά ܚܠܦܝܢܬܐ entstanden aus ܚܠܦܝܢܬܐ nach L. Χαρφενανθά.

12, 38 Ἀδιδά S<sup>1</sup>: ܐܕܝܕܐ falsch für ܐܕܝܕܐ.

Κεφηλά 10; nach L: Καφαα,  
womit ich nichts anzufangen weiss.

13, 20 Ἀδωρά 10; חב, hebr. אדורא nur 2. Chron. 11, 9  
(welche Stelle im Targum der Peš fehlt).

14, 2 Ἀρσάκης 10; ארסאקיס

14, 28 ἐν Καρამέλ 10; كراميل, d. h. S<sup>1</sup> hat das Wort nicht  
verstanden und dafür geraten; vgl. Schürer I S. 197.

15, 11 Δωρά 10; Peš schreibt stets 10;; vergl. Jos. 12, 23,  
Judic. 1, 27, 1. Chron. 7, 29; hebr.: דורא und דורא.

15, 16 Λεύκιος 10; لوكيوس, nach L: Λούκιος

15, 23 Ἀριαράθη 10; אריארתה

Καμφάμη 10; كامفامه nach Καμφάκη 106, Ald, A,  
was aber Correctur zu sein scheint.

Μύνδος 10; مندوس

Φασηλὶς Lagarde 10; فاشيليس, aber a 10; فاشيل.

Γόρτυνα 10; غورتينا

Ἄραδος 10; ارادوس

15, 39 Κεδρών 10; كدرون nach L Χεβρων, was ersichtlich  
Änderung für das sonst unbekannte Κεδρών ist.

16, 11 Ἀβουβος 10; ابوبوس

16, 15 Δώκ 10; دوك, nach L: Δωηκ, was LXX 1. Sam 21 f.  
für דאק schreibt.

Der Name Δώκ ist unbekannt.

### *Collation des S<sup>1</sup>.*

Wie erwähnt ist, gehört S<sup>1</sup> zur griechischen Textfamilie  
19, 64, 93. Ich lege der Kürze halber bei der Collation  
die Hs. 64 — die beste der Gruppe — nach den An-  
gaben von Holmes-Parsons zu Grunde und führe lediglich  
die Abweichungen des S<sup>1</sup> von dieser Hs. an.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Hs. 19 (Cod. Chigian. R. VI 38) hat de Lagarde im Mai 1881  
collationiert. Dieser Collation bin ich gefolgt, habe aber Lesarten, die  
Zeitschrift f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 17. I. 1897.

Cod. Alexandr. (A) Cod. Sinaitic. (S) und Cod. Venetus Graec. I (nach Parsons 23 genannt) sind nach Swete (The Old Test. in Greek Vol. III Cambridge 1894) benutzt.

Ausser den bei Parsons im Apparate angegebenen Hss. sind noch verglichen:

Die lateinische Übersetzung in der gewöhnlichen Überlieferung (V. L.) und in der des Ms. Sangermanensis (S. G.) nach Sabatier: *Bibliorum Sacrorum Latinae versiones antiquae etc.* Tom II,

Josephus in den dem 1. Maccabäerbuche parallelen Teilen der *Antiquitates* (ed. Niese) XII u. XIII. Jos. ist übrigens nur mit Vorsicht zu gebrauchen, sein Text und der des 1. Maccabäerbuches haben sich gegenseitig beeinflusst. So hat zu 7,1 die Hs. 19 am Rande den Zusatz: τὴν Τρίπολιν λέγει, was aus *Antiqu.* XII 10,1 genommen ist. Ferner findet sich 10,49 in Hss. für Δημητρίου: Ἀλεξάνδρου, für ὁ Ἀλέξανδρος: ὁ Δημήτριος, was eine Akkommodation

bei Lagarde fehlen, aber sich bei Parsons finden, mit 19\* bezeichnet; Parsons' Collation ist ganz schlecht. Zur Probe gebe ich aus einem beliebigen Kapitel des Buches die beachtenswertesten Abweichungen Lagarde's von Parsons. Letzterer steht voran.

VIII. 3) ἐν τῇ χώρᾳ: ἐν χώρᾳ (mit Sixtina)

6) εἴκοσι: praem. καὶ (mit 93)

10) αὐτοῖς ὁ λόγος: ^ ὁ

11) ὅσοι: praem. καὶ (mit 55, 56, 62, 64, 93)

12) τῶν βασιλέων: τῶν βασιλειῶν (mit Six.)

13) καὶ οἷς ἄν: καὶ οἷς ἑάν (mit 64)

οὗς δ' ἄν: καὶ οὗς ἑάν (mit 64, 93)

14) περιεβάλοντο: περιεβάλετο (mit 62, 93)

16) κυριεύειν: κυριεύει (mit 64)

22) τὸ ἀντίγραφον: ^ τό (56, 62)

ἀντέγραψαν: ἀντέγραψεν (mit Six.)

ἀπέστειλεν: ἀπέστειλαν (23, 62, 64, 93, 106, S, A)

32) τὴν κρίσιν: ^ τήν (93)

διὰ τῆς ξηραῖς: ^ διὰ (64, 93)



an Josephus' Bericht Antiqu. XIII 4 ist, wie schon Grimm S. 160 vermutete. II, 39 findet sich in Hs. 19 am Rande die Bemerkung ἀπαμύς, die auf Josephus Antiqu. XIII 5, 1 zurückzuführen ist. Oft genug kehren auch Varianten, die sich unter den Hss. des 1. Maccabäerbuches finden, unter solchen des Joseph. wieder. Dass Josephus den griechischen Text des 1. Maccabäerbuches benutzt, hat Bloch (Die Quellen des Fl. Josephus in s. Archaeologie, Leipzig 1879) überzeugend dargethan. Der Schluss des 1. Maccabäerbuches etwa von 14, 15 an lag dem Josephus aber noch nicht vor (s. Wellhausen: Geschichte S. 257).

Die Überschrift des 1. Maccabäerbuches lautet in allen griechischen Hss., die überhaupt eine haben: Μακκαβαίων α' oder ähnlich, dagegen in S<sup>1</sup>.

ⲙⲉⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ ⲁ

Die Herkunft der hebräischen Überschrift lässt sich nicht ermitteln. Sie war auch dem Origenes bekannt (nach Eusebius h. e. VI 25, 2) und lautet — nach den Hss. verschieden —:

Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ  
oder Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ  
oder Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ.

Meist hält man die erste Lesart für die beste. Erklärungsversuche (s. Kurzgefassten Kommentar: Zöckler: Die Apokryphen S. 28) haben bisher nicht befriedigt, der neueste (von Sachs in der Revue des Études Juives tom. XXVI 1893 S. 161 ff.) bedarf keiner Kritik.

In der Schreibung des S<sup>1</sup> ist offenbar ⲙⲉⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ verschrieben für ⲙⲉⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ, so stimmt das zu griechischem Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ (oder was dasselbe ist: Ⲙⲁⲕⲕⲁⲃⲁⲓⲱⲛ), und auf diese Lesart ist sicher auch das nur schwach

bezeugte Βασαναήλ zurückzuführen. Mithin ist Καβανέελ handschriftlich bedeutend besser bezeugt als Καρβανέελ, und da ausserdem Καρβ. erleichternde Lesart für Καβ. ist, wird Καβανέελ die richtige Lesart sein, sie ergibt hebräisch בָּשָׁנָאֵל.

Für Καρβήθ hat S<sup>1</sup> ܩܪܒܗܬ. Doch wird die griechische Lesart richtig sein. Die Erklärung ist umstritten. שרבת (Ewald, Keil) darf man nicht vermuten, da ihm griechisches Καρβητ entsprechen müsste. Eine andere Erklärung kann ich ebensowenig bieten.

I 1) πρότερος] 64 u. a. πρότερον S<sup>1</sup> ܩܪܒܐܢܐ, woraus Trendelenburg (S. 71) auf πρότερον βασιλεύσας (oder ἐβασίλευσε δέ), Grimm (S. 3) auf πρότερον δέ schliesst; vielleicht las S<sup>1</sup> wie 64 und suchte die Schwierigkeit, die der Text bietet, zu beseitigen.

4) χωρῶν καὶ ἐθνῶν] ܠܡܠܟܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ (für ܠܡܠܟܐ ܕܥܠܡܐ b: ܠܥܠܡܐ) d. h. S<sup>1</sup> las mit 93 ἐθνῶν καὶ χωρῶν. Zu χωρῶν = ܠܡܠܟܐ vergl. 3,41, wo γῆ mit ܥܠܡܐ übersetzt ist.

6) συντρόφους] S<sup>1</sup> las vielleicht mit vielen Hss. — gegen 64 —: συνεκτρόφους; vergl. Grimm S. 7.

13) προεθυμήθησαν] ܥܡܠܐ. S<sup>1</sup> dachte an (oder las) ἐνεθυμήθησαν (Trendelenb. S. 62); vergl. ἐνθυμεῖται = ܥܡܠܐ in Peš Mth 9, 4.

15) καὶ ἐπράθησαν] καὶ ἐπειράθησαν 19, 62, S<sup>ca</sup>, S<sup>1</sup> (ܥܡܠܐ).

17) καὶ ἐν ἱππεῦσι fehlt in 64, steht in S<sup>1</sup>.

ἐν στόλῳ μεγάλῳ] verstand S<sup>1</sup> nicht, da er ܠܡܠܟܐ ܕܥܠܡܐ übersetzte.

18) καὶ συνεστήσαντο] καὶ συνεστήσατο 23, 62, Co, Ald, A, S, V, L., S. G., S<sup>1</sup>.

καὶ ἔφυγε] ܥܡܠܐ, wohl Textfehler für ܥܡܠܐ.

19) ἐν γῇ Αἰγύπτῳ] ἐν τῇ Αἰγύπτῳ S (Joseph. τὴν

Αἴγυπτον), S<sup>1</sup> ܐܝܓܝܦܬܝ, wovor man leicht ܠܚܝܬ ergänzen könnte; doch liest auch S<sup>2</sup> nur ܐܝܓܝܦܬܝ.

20) ἐπὶ Ἰσραήλ] praem. καὶ 19, 93, S<sup>1</sup>.

καὶ ἀνέβη εἰς Ἱερουσαλήμ] ܐܡܠܝܬܐ ܠܠܐ. S<sup>1</sup> schreibt ܠܠ statt ܠܠܐ, weil dies gerade vorher sich schon findet.

21) καὶ εἰσῆλθον] καὶ εἰσῆλθεν 23, 62, Co, Ald, A, S, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

23) τὸ ἀργύριον καὶ τὸ χρυσίον] übersetzt S<sup>1</sup> stets ܠܐܪܓܝܐ ܠܐܝܨܝܐ; darum ist nicht auszumachen, ob er nicht etwa an dieser Stelle mit 62, S τὸ χρυσ. κ. τὸ ἀργ. las.

24) φονοκτονίαν] falsch ܠܐ ܡܡܝܬܐ; vergl. Wellhausen: Geschichte S. 238 Anm. 1.

25) μέγα ἐπὶ Ἰσραήλ] 64: ἐν Ἱερουσαλήμ μέγα; S<sup>1</sup> mit 19: μέγα ἐν Ἰσραήλ.

28) ἐνεδύσατο] ἐνεδύσαντο 19, 74, Co, S<sup>1</sup>?

29) ἔτη ἡμερῶν] ἡμερῶν lässt S<sup>1</sup> unübersetzt.

εἰς τὰς πόλεις Ἰουδα] ܝܘܕܐ ܠܐܝܬܐ, alter Textfehler (lag wahrscheinlich schon S<sup>2</sup> vor) für ܝܘܕܐ ܠܐܝܬܐ.

32) ἐκληρονόμησαν] καὶ ἐκληρ. ἐν αὐτοῖς 19, S<sup>1</sup> (64 καὶ ἐκληρ. αὐτούς).

33) ἐγένετο αὐτοῖς] 64 ἐγέν. αὐτῷ gegen S<sup>1</sup>.

38) ἔφυγον] verschreibt 64 zu ἔφυγαν.

Ἱερουσαλήμ] pr. ἐν 64, nicht S<sup>1</sup>.

43) τοῖς εἰδώλοις] + αὐτοῦ 19\*, 93, (55)<sup>1</sup> S<sup>1</sup>.

44) ἀγγέλων] + αὐτοῦ 52, 55, S<sup>1</sup>.

46) καὶ ἁγίους] καὶ ἁγία S. G., S<sup>1</sup> (auch S<sup>2</sup>).

47) εἰδωλεία] εἰδωλα 23<sup>a</sup>, 56, A, V. L., S. G., S<sup>1</sup> (64 corr. -λια).

51) πάση τῇ βασιλείᾳ] pr. ἐν 64 nicht S<sup>1</sup>.

53) ἐν κρύφοις] in 64 ist ἐν κρυφίοις (wie viele Hss. haben) verschrieben zu ἐγκρυφίοις.

<sup>1</sup> Eine Handschriftennummer in Klammern bezeichnet eine Lesart der betreff. Hs., bei der von einem Schreibfehler abstrahiert ist.





S. G. Denn mit ~~ܠܥܡܝܐ~~, ~~ܠܥܡܝܐ~~ übersetzt S<sup>1</sup> ὁ οὐρανός, wenn dies in der Bedeutung „Gott“ steht und er das erkennt, so 3, 50, 60 4, 10, 40, 55 u. s. w.

19) οὐρανοῦ] dafür haben 19, 64 gegen S<sup>1</sup> οὐρανίου.

20) τοῦ σκυλεῦσαι] καὶ σκυλεῦσαι 71, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

22) αὐτὸς συντρίψει] Κύριος συντρ. 19, 93, S<sup>1</sup> (64: συντρ. Κύριος).

23) εἰς αὐτούς] ἐπ' αὐτούς 23, 62, 64, A gegen S<sup>1</sup>.

24) ἐδίωκον αὐτόν] ἐδίωκον αὐτούς 23, 44, 55, 62, 71, 74, 106, 243, Co, Ald, A, S<sup>1</sup>.

26) παρατάξεων] πράξεων 93, S<sup>1</sup>.

27) ὁ βασιλεύς] ^ S<sup>1</sup>.

28) εἶναι αὐτούς] αὐτοῖς εἶναι 23, 55, 56, 8, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

29) κατεσκεύασεν] κατεσκεύασαν 64, nicht S<sup>1</sup>.

ἐν τῇ γῇ] ^ ἐν 19, 64 gegen S<sup>1</sup>.

30) Der Vers ist von S<sup>1</sup> ganz frei wiedergegeben; in 64 fehlt ἃ.

31) τῶν χωρῶν] ܠܥܝܠܐ. S<sup>1</sup> sah darin richtig nur τὴν Περσίδα, auch Joseph. sagt: τῆς χώρας.

32) καὶ ἀπὸ γένους] ܠܥܡܝܐ ܥܝܠܐ καὶ ^ 71, V. L., S. G., S<sup>1</sup> (auch S<sup>2</sup>).

34) ἡμίσεις] verschreibt 64 zu ἡμισίας.

35) καὶ ἄραι] ^ ἄραι 19, 64, 93 gegen S<sup>1</sup>.

39) καὶ καταφθεῖραι] ^ καὶ 74, S<sup>1</sup>?

41) καὶ παῖδας] S<sup>1</sup> las noch richtig wie Joseph.: καὶ πέδας; s. Grimm S. 60.

43) καὶ εἶπεν] καὶ εἶπαν 23, 56, 106, A, 8, (19, 62 κ. εἶπον) S<sup>1</sup>?

45) ἐξήρθη] ἐπικράνθη 64, nicht S<sup>1</sup>.

46) ἤλθοσαν] εἰσῆλθον (64 mit Hss. ἤλθον) 93, S<sup>1</sup>.

εἰς Μασσηφά<sup>2</sup>] ^ εἰς 56, S<sup>1</sup>.

47) καὶ σποδόν] καὶ ἐπέθεντο σποδόν 55, V. L., S<sup>1</sup>.

48) περὶ ὧν — Schluss des Verses] ܡܠܟܐ ܥܕܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ  
ܡܠܟܐ ܥܕܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ

S<sup>1</sup> übersetzte nach blosser Vermutung, nicht nach anderer Lesart. Graetz (Geschichte der Juden II 2. Hälfte S. 345 Anmerkung 1) schliesst aus dieser Stelle, dass S<sup>1</sup> „unleugbar“ auch den hebräischen Text vor sich hatte.

50) φωνῇ konnte S<sup>1</sup> nicht mit übersetzen.

IV. 1) παρεμβολή] + αὐτοῦ 19\*, 93, S<sup>1</sup>.

2) τῶν Ἰουδαίων] ܕܝܗܘܕܐܝܐܝܢ; vergl. Josephh.: τῷ Ἰούδα, S<sup>1</sup> las: τοῦ Ἰούδα

+ νυκτός 19\*, 93, S<sup>1</sup>.

αὐτῶ] αὐτοῖς S. G., V. L., S<sup>1</sup>.

5) νυκτός] ^ S<sup>1</sup>.

9) ἐν δυνάμει] + μεγάλη 52, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

10) μνησθήσεται] S<sup>1</sup> glossierend ܡܢܝܫܐ ܡܢܝܫܐ.

πρόσωπον ἡμῶν] πρόσωπον ὑμῶν 64, nicht S<sup>1</sup>.

15) πάντες] ^ S<sup>1</sup>.

16) ἡ δύναμις] + αὐτοῦ 19, 55, 93, S<sup>1</sup> (V. L.?).

17) εἶπε] + Ἰούδας 19, 55, 64, 93, nicht S<sup>1</sup>.

ὅτι πόλεμος] ὅτι ἔτι πόλεμος 19, 93, S<sup>1</sup> (55 + ἔτι); 64: ὅτι ἔστι πόλεμος.

20) τετρόπωνται] τετρόπῳται 62, A, S<sup>1</sup>.

22) ἔφυγον] pr. καί 62, S<sup>1</sup>.

23) ὑάκινθον] ܕܝܚܝܩܐ ܕܝܚܝܩܐ. S<sup>1</sup> hat — fälschlich, s. Grimm S. 70 — an den Edelstein des Namens ὑάκ. gedacht

24) εἰς οὐρανὸν τὸν κύριον] ܕܝܠܝܬܐ ܕܝܠܝܬܐ; wörtlich konnte S<sup>1</sup> nicht übersetzen.

ὅτι καλόν] ὅτι ἀγαθόν 55, S<sup>1</sup>.

Der Satz εὐλόγουν . . . τὸν κύριον ὅτι καλόν (resp. ἀγαθόν) ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα τὸ ἔλεος αὐτοῦ, der aus Ps. 118, 1 genommen ist, stimmt in S<sup>1</sup> mit der Peš überein. S<sup>1</sup> hat:

ܕܝܠܝܬܐ ܕܝܠܝܬܐ ܕܝܠܝܬܐ . . . ܕܝܠܝܬܐ ܕܝܠܝܬܐ





vermieden, weil es nicht die Bedeutung „einweihen“ hat, die dagegen dem Substantiv *ἁγία* zukommt.

55) τὸν εὐοδώσαντα αὐτοῖς] *ῥωμαιοὶ εὐοδωσαν*, *ἁγ*  
„derivatio ab ὁδός exprimitur“ (Trendelenb. S. 63 u. 95);  
vergl. 14, 36.

57) τὸ κατὰ πρόσωπον] τό blieb in der Übersetzung  
unberücksichtigt.

ἐνεκαίνισαν] ἐνεκαίνισε 64, nicht S<sup>1</sup>.

τὰ παστοφῶρια] vergl. v. 38.

καὶ ἐθύρωσαν αὐτά]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

58) ἐν τῷ λαῷ]  $\wedge$  ἐν 19, S<sup>1</sup>.

61) ἐπέταξεν] ἐπέταξαν 74, A, S<sup>1</sup> (64 mit 23, 93, *8*:  
*ἀπέταξεν*).

αὐτὸ τηρεῖν]  $\wedge$  55, 106, S<sup>1</sup> (64, 93: αὐτὴν τηρ.)

V. 6) χεῖρα κραταιὰν καὶ]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

Τιμόθεον ἡγούμενον] Τιμόθεος ἡγούμενος 19, S<sup>1</sup>.

8) Ἰουδαίαν] Ἰδουμαίαν 23, S<sup>1</sup>.

13) ἀποσκευήν] + αὐτῶν 55, S<sup>1</sup>.

ἀπώλεσαν] ἀπώλεσεν 64, nicht S<sup>1</sup>.

14) αἱ ἐπιστολαὶ] + αὗται 55, S<sup>1</sup>. Josephus: τῶν ἐπισ-  
τολῶν τούτων.

15) Die Meldung giebt S<sup>1</sup> in direkter Rede wieder.

16) ὁ λαός] πᾶς ὁ λαός 55, S<sup>1</sup>?

17) ἐπίλεξον) *فخ*; sonst wird ἐπιλέγει immer durch *فخ*  
übersetzt.

ἀδελφούς σου] ἀδελφοὺς ἡμῶν 55, 64 nicht S<sup>1</sup>.

18) Ἀζαρίαν] Ζαχαρίαν 64, nicht S<sup>1</sup>.

ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ] pr. τῆς 19, 93, S<sup>1</sup>.

ἡγουμένους] 64 u. a. lesen den Sing. S<sup>1</sup> hat den Plur.

19) συνάψητε] *فصل* leg. *فصل*?

22) ἕως τῆς πύλης]  $\wedge$  τῆς πύλης (19) 44, 71, 93, S<sup>1</sup>.

καὶ ἔλαβεν] καὶ ἔλαβον 23, 44, 55, 62, 71, 74, 93, 106,




Co, *8*, S<sup>1</sup>.

27) τάσσονται] ταράσσονται 64 nicht S<sup>1</sup>.


πάντας τούτους] ^ τούτους 106, S<sup>1</sup>.

28) ἄφνω καί] καὶ ἄφνω S<sup>1</sup>.

εἰς Βοσόρ] εἰς Βοσορρά 44, 62, 74, 243, Co, Ald, (106-σσορα) S<sup>1</sup>.

κατελάβετο τὴν πόλιν]    ungewöhnliche Übersetzung.

30) τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν] + καὶ εἶδον 56, 62, S. G., S<sup>1</sup>.

31) ἦρκεται]  Trendelenb. vermutet (S. 100), S<sup>1</sup> habe ἦρται gelesen oder ἦρκεται von εἶργω abgeleitet.

εἰς τὸν οὐρανόν] ἕως τοῦ οὐρανοῦ 44, 55, 56, Co, A, S<sup>1</sup>.

35) καὶ προκατελάβετο αὐτήν] ^ S<sup>1</sup> u. daher ἀπέκτεινε und ἔλαβε durch den Plur. übersetzt.

36) ἐκεῖθεν] pr. καὶ 55, S. G., S<sup>1</sup>.

37) τὰ ῥήματα] ^ S<sup>1</sup>.

39) μεμίσθωται] μεμίσθωνται 23, 55, (56), 62, (93), 106, A, S, S<sup>1</sup>.

παρενέβαλον] παρεμβάλλουσιν 23, 44, 55, 56, 62, 74, 106, Co, Ald, A, (S\*) S. G., S<sup>1</sup>.

40) ὑποστῆναι αὐτόν] ὑποστῆναι κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ 55, S<sup>1</sup>.

43) πάντα τὰ ἔθνη] ^ πάντα 19, 93, S, S<sup>1</sup>.

44) ἐδύναντο] ἐδύνατο 19, 56, 93, A, V. L., S<sup>1</sup>.

45) ἀποσκευήν] + αὐτῶν 44, 55, S<sup>1</sup>.

46) καὶ ἦλθον] καὶ ἦλθεν 62, S<sup>1</sup>. Joseph. ὡς δ' ἔκεν. ὀχυρὰ σφόδρα] pr. καὶ 71, S<sup>1</sup>?

48) τῆς γῆς σου] τῆς γῆς ὑμῶν V. L., (55 ἡμῶν) S<sup>1</sup>. ἀνοῖξαι αὐτῷ] ἀνοῖξαι αὐτοῖς V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

51) ἐξερρίζωσεν] ἐξερρίζωσαν 19, S<sup>1</sup>.

ἔλαβε] ἔλαβον 19, S<sup>1</sup>.

διῆλθε] διῆλθον S<sup>1</sup>.

54) προσήγαγον] προσήγαγεν 64, nicht S<sup>1</sup>.

55) αἰς ἡν] ^ αἰς 64 gegen S<sup>1</sup>.

- 55) Ἰωναθάν] + ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ 19\*, 93, S<sup>1</sup>.  
 56) ἤκουσεν] + δέ 64 nicht S<sup>1</sup>.  
 οἷα ἐποίησαν] oder — nach 19, 64, 93 — οὐ ἐποίησεν  
 (Ἰούδας) übersetzt S<sup>1</sup> nicht mit.  
 57) εἶπεν] εἶπον 19, 23, 44, 62, 74, 93, Ald, N, S<sup>1</sup>.  
 58) ἐπὶ Ἰαμνείαν] εἰς Ἰαμνείαν 74, (93) Joseph., S<sup>1</sup>.  
 59) οἱ ἄνδρες αὐτοῦ] οἱ ἄνδρες οἱ μετ' αὐτοῦ 23, S<sup>1</sup>.  
 60) τῆς Ἰουδαίας] τῆς Ἰδουμαίας S<sup>1</sup> (τῆς Ἰουδουμαίας  
 sic! 19).  
 63) καὶ ὁ ἀνὴρ Ἰούδας] ^ ὁ ἀνὴρ 44. S<sup>1</sup> hat es nicht  
 mit übersetzt. Joseph.: ὁ δὲ Ἰούδας.  
 64) καὶ,°] Da der vorige Satz οὐ—αὐτῶν bei S<sup>1</sup> Vorder-  
 satz zu diesem geworden ist, so wird hier das καὶ am An-  
 fange des Nachsatzes nicht mit übersetzt.  
 67) ἐν πολέμῳ] + κυκλόθεν 19\*, 64, nicht S<sup>1</sup>.  
 68) καθεῖλε] καθεῖλον S<sup>1</sup>.  
 κατέκαυσε] κατέκαυσαν S<sup>1</sup>.  
 ἐσκύλευσε] ἐσκύλευσαν S<sup>1</sup>.  
 VI. 1) Ἐλυμαίς] in 64 zu Ἐλυμαεις verschrieben.  
 5) ἦλθεν ἀπαγγέλλων τις] ἦλθον ἀπαγγέλλοντες Joseph.  
 S<sup>1</sup>; προαγγέλλουσιν τινες; (64 ἦλθεν τις ἀγγέλλων) vergl.  
 übrigens 16, 21.  
 Περσίδα] + Ἀντιόχῳ 19, 93 (τῷ Ἀν.), S<sup>1</sup>.  
 εἰς γῆν Ἰούδα] εἰς τὴν Ἰούδα N, S<sup>1</sup>.  
 6) δυνάμει ἰσχυρᾷ] δυνάμει πολλῇ 55, 71 (pr. ἐν), S<sup>1</sup>.  
 ἐν πρώτοις] ~~pr. ed~~ ist falsch; s. Grimm S. 92.  
 7) ὑποδόμησεν] ὑποδομήθη 19, 93, S<sup>1</sup>.  
 πόλιν αὐτοῦ] πόλιν αὐτῶν 19, 93, S<sup>1</sup>.  
 8) κοίτην] + αὐτοῦ 23, 55, 56, S<sup>1</sup>.  
 9) λύπη μεγάλη] S<sup>1</sup> ~~ed~~, scheint also μεγάλη nicht  
 gelesen zu haben.  
 10) τῇ καρδίᾳ] + μου 19, 93, S<sup>1</sup>.  
 12) ἔλαβον πάντα] ^ πάντα 55, 71, S<sup>1</sup>.

17) τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀντ' αὐτοῦ] ∧ ἀντ' αὐτοῦ 93, 8,  
V. L., S. G., S<sup>i</sup>.

20) ἐποίησεν] ἐποίησαν 23, V. L., S. G., S<sup>r</sup>.

βελουστάσεις] ; das seltene griechische Wort verstand S<sup>1</sup> nicht; vgl. v. 51.

μηχανάξ] S<sup>r</sup> glossierend:

مدرستہ اسلامیہ جامعہ اسلامیہ

21) ἐξῆλθον] ἐξῆλθεν 55, 64 gegen S<sup>1</sup>.

24) εἰς τὴν ἄκρην] ἐπὶ τὴν ἄκρην 19, 56, 62, 93, S<sup>r</sup>.  
Statt εὐρίσκοντο und ἐθανατοῦντο haben S<sup>r</sup> und 93 das  
Aktiv. Doch ist das bei 93 offenbar Schreibfehler.

27) συνήση übersetzt S<sup>1</sup> durch den Plural anknüpfend an den Plural vorher; ob er ihn auch gelesen hat, ist zweifelhaft.

29) ἀπὸ νήσων θαλασσῶν] *ἡμεῖς ἡμεῖς* 2. 15, 1 werden dieselben Worte wörtlich übersetzt.

31) διὰ τῆς Ἰδουμαίας] 𐤓𐤁𐤕 = ἐπὶ τῆς Ἰδ.? Joseph.:  
εἰς τὴν Ἰδ.

ἐνεπύρισαν] ἐνεπύρισεν 64, nicht S<sup>1</sup>.

ἐπολέμησαν] ἐπολέμησεν 64, nicht S<sup>r</sup>.




35) ἐκλελεγμένοι] zieht S<sup>1</sup> zum folgenden Verse.

36) οὐ ἐὰν ἦν τὸ θηρίον ἦσαν]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

38) καταλείποντ. καὶ καταφρασ. versteht S<sup>r</sup> so wenig wie wir.

φάραγξιν] φάλαγξιν 19, 55, 56, 62, 106, A, 8, V. L.,  
S. G., S<sup>1</sup>.

40) μέρος τι τῆς παρεμβολῆς τοῦ βασιλέως] S<sup>1</sup> محل محل; vielleicht fehlt محل.

ἐπὶ ταπεινά] S<sup>1</sup>    hat also zu ταπεινά (resp. nach vielen Hss. τὰ ταπ.) ὄρη ergänzt.

43) ǝḥḥḥ] ǝḥḥḥ 55, 56, 64 gegen S<sup>r</sup>.

45) ἀπ' αὐτοῦ] fehlt 64, nicht S<sup>1</sup>.

47) ἀπ' αὐτῶν]+Ἰουδαῖς 19, 64, 93, was S<sup>1</sup> als überflüssig unübersetzt liess.

48) οἱ δὲ ἐκ] καὶ ἐκ A, S<sup>1</sup>.

49) ἐκεῖ διατροφῇ] ^ ἐκεῖ 93, S<sup>1</sup>.

51) καὶ παρενέβαλεν] καὶ παρενέβαλον 64, 93 gegen S<sup>1</sup>.  
βελοστάσεις] ܠܡܬܝܬܐ wie v. 20.

μηχανάς] ܡܚܢܐܬܐ ähnlich v. 20. Der Schluss des Verses ist frei übersetzt.

53) εἰς τὴν Ἰουδαίαν] ^ S<sup>1</sup>.

55) ὁ βασιλεύς] ^ S<sup>1</sup>.

Ἀντίοχον] ^ S<sup>1</sup>.

56) τὰ πράγματα] ܡܠܚܡܐ, ܡܠܚܥܐ, trifft richtig den Sinn; vergl. V. L.: regni negotia.

57) τοῦ ἀπελθεῖν] 64 pr. καὶ ἐπένευσε gegen S<sup>1</sup>.

καὶ τοὺς ἄνδρας] ܠܚܝܬܐ, ܠܚܝܬܐ passt besser zu κ. πρὸς τ. ἄνδ. τῆς δυνάμεως 19 als zu κ. πρὸς τ. ἄνδρ. τοὺς μεγάλους 56 (64) 93.

ἐκλείπομεν καθ' ἡμέραν] S<sup>1</sup> frei ܠܝܐܢܐ.

παρεμβάλλομεν] 64 mit Schreibfehler: παραβάλλομεν.

ἐστὶν ὀχυρός] S<sup>1</sup> glossierend: ܡܠܚܡܐ.

62) καθελεῖν] 64 u. a. καθεῖλε gegen S<sup>1</sup>.

63) καὶ ἀπῆρε κατὰ σπουδὴν καὶ ἀπέστρεψεν] = ܠܡܠܚܡܐ  
ܠܡܠܚܡܐ; die Abweichungen werden auf freier Übersetzung beruhen.

VII. 1) εἰς πόλιν] ܠܡܠܚܡܐ; die Sejame werden falsch gesetzt sein.

7) ἐποίησεν] ἐποίησαν 74, 93, S<sup>1</sup>.

καὶ κολάσαντω] ὡς ἐκολάσαντο S<sup>1</sup>.

8) Das häufige βασιλ. sucht S<sup>1</sup> zu vermeiden.

10) ἀπέστειλεν] ἀπέστειλαν 44 S<sup>1</sup>.

11) ἦλθον] + πρὸς αὐτούς 56, (aber ἦλθεν) S<sup>1</sup>, gegen + ἐπ' αὐτ. 19, 64, 93.

13) πρῶτοι] pr. καὶ 23, 55, 62, Co, Ald, A, N, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

14) ἀδικήσει] ἀδικήσουσιν S<sup>1</sup>.

17) αὐτοῖς ὁ θάπτων] ὁ θάπτων αὐτούς 64 gegen S<sup>1</sup>.

18) αὐτῶν ὁ φόβος καὶ ὁ τρόμος] ܩܘܠܠܐ, S. G.: timor eorum, also fehlte eines der beiden Substant., wohl καὶ ὁ τρόμος.

ἐν αὐτοῖς]  $\wedge$  ἐν 44, 93, 243, S<sup>1</sup>.

παρέβησαν γάρ] + τὴν κρίσιν καὶ 19, 93, S<sup>1</sup>.

ὃν ᾤμωσαν] ܡܡܡܐ, Diese Übersetzung ist bedingt durch die Umstellung von στάσις und ὄρκος, die S<sup>1</sup> in der Übersetzung vorgenommen hat.

19) παρενέβαλεν] παρενέβαλον S<sup>1</sup>.

πολλοῦς]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

22) καὶ ἐποίησαν] καὶ ἐποίησε S<sup>1</sup>.

27) μετὰ δόλου λόγοις εἰρηνικοῖς] λόγους εἰρηνικούς μετὰ δόλου S<sup>1</sup>; cf. 19, 93: λόγοις εἰρην. μ. δ. (64 μετὰ δόλ. hinter λέγων).

28) ἤζω] pr. καὶ 19, 62, 93, S<sup>1</sup>.

29) ἤλθε] ἤλθον S<sup>1</sup>.

καὶ οἱ πολέμιοι] S<sup>1</sup> dem Sinne nach ܡܠܚܝܡܐ.

30) ἤλθεν] ἤλθον S<sup>1</sup>.

32) ὥσει πεντακισχίλιοι] ὥσει πεντακόσιοι 44, 55, 74, 243, Co, Ald, ܟ, S<sup>1</sup> (19, 64, 71, 93: πεντακόσιοι).

33) ἀπὸ τῶν ἱερέων] ܡܠܚܝܡܐ leg. ܡܠܚܝܡܐ.

34) καὶ ἐμίανεν] ܡܡܡܐ ist falsche Übersetzung; vergl. Grimm S. 115.

36) τοῦ ναοῦ] ܡܡܡܐ — in der Peš. Übersetzung von ܡܠܚܝܡܐ — ist gewählt, weil S<sup>1</sup> die Stelle Joel 2, 17 im Sinne hatte (nach Trendelenb. S. 113).

39) αὐτῶ] αὐτοῖς 64 gegen S<sup>1</sup>.

46) πασῶν τῶν κωμῶν] τῶν  $\wedge$  64 durch Versehen. κυκλόθεν]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

47) ὑπερηφάνως] ἐν ὑπερηφανίᾳ 19, S<sup>1</sup>.

παρὰ τὴν Ἱερουσαλήμ] εἰς Ἱερ. 55, S<sup>1</sup>.

48) ἡμέραν<sup>2</sup>]  $\wedge$  64 wohl gegen S<sup>1</sup>.

49) τὴν ἡμέραν ταύτην] αὐτήν S<sup>1</sup> (93 τὴν ἡμέραν αὐτήν).

τὴν τρισκαίδεκάτην] τῇ τρισκαίδεκάτῃ 19, 23, 44, 74, 93, 106, Co, A, 8, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

VIII. 2) καὶ ὅτι εἰσὶ δυνατοὶ ἰσχύϊ] ^ S<sup>1</sup>.

4) ἐπάταξαν] ἐπάταξεν 64, 93, 106, A gegen S<sup>1</sup>.

5) καὶ τὸν Περσέα Κιτιέων βασιλέα] καὶ τὸν Κιτιέων βασιλέα (19), (93), S<sup>1</sup> (gegen 64: τὸν Περσέα Κιτιέων βασ.). Die Sejame über **למלכו** u. **לפניו** sind falsch.

6) ἀπ' αὐτῶν] αὐτόν 19, 56, 64, 93. S<sup>1</sup> erklärend **לפניו**.

7) ἔστησαν] ἔστησεν 55, S<sup>1</sup>.

διδόναι ὄμνηρα] pr. καὶ 19, 55, (93), A, S<sup>1</sup>.

9) οἱ ἐκ τῆς Ἑλλάδος] ^ οἱ 93, S<sup>1</sup>.

10) ὁ λόγος αὐτοῖς] αὐτοῖς ὁ λόγος 19, 93, S<sup>1</sup>.

ἐπ' αὐτούς] in 64 zu ἐπ' αὐτοῖς verschrieben.

ἐπολέμησαν] ἐπολέμησε 19, S<sup>1</sup>.

11) καὶ τὰς νήσους] zu νήσους ergänzt S<sup>1</sup> ἐπιλοίπους.

κατέφθειραν] + αὐτοὺς καὶ ἐσκόλευσαν 19, 56, 64, 93, S<sup>1</sup>, aber S<sup>1</sup> liest ausserdem noch **לפניו** d. h. καὶ ἰχμαλώτευσαν. Am Schluss des Verses hat S<sup>1</sup> noch **לפניו**, vielleicht las er nach αὐτοῦς: δουλείαν, wie v. 18 steht.

12) τῶν βασιλειῶν] τῶν βασιλέων 19\*, 23, (93), 8, S<sup>1</sup>.

13) μεθιστῶσι] S<sup>1</sup> übersetzt, als hätte er μεθιστάναι μεθιστῶσι gelesen.

14) περιεβάλοντο] περιεβάλετο 62, 93, S<sup>1</sup>.

15) βουλευόμενοι διαπαντός] S<sup>1</sup> übersetzt falsch **لجميع** **دواماً**, was er zum vorausgehenden zieht: „allesammt Ratsherrn“. Damit ist nun περὶ τοῦ πλήθους τοῦ εὐκοσμεῖν αὐτοὺς von ἐβουλευόντο abhängig geworden, und da das zu weit weg steht, wird vor περὶ τοῦ πλήθους **לجميع** eingeschoben.

περὶ τοῦ πλήθους] περὶ fehlt in 64, nicht in S<sup>1</sup>.

22) παρ' αὐτοῖς ἐκεῖ] ἐκεῖ übersetzt S<sup>r</sup> nicht mit.  
 μνημόσυνον εἰρήνης καὶ συμμαχίας] S<sup>r</sup> frei ܡܢܗܡܘܣܝܢܐ ܥܝܪܗܢܝܬܐ ܕܝܚܝܬܐ ܕܝܚܝܬܐ.

24) ἐν Ῥώμῃ] Ῥωμαίοις V. L., S. G., S<sup>r</sup> (64 mit Hss. Ῥώμῃ).

ἢ πᾶσι] 64 verschreibt ἐν πᾶσι.

25) ὑπογραφῇ αὐτοῖς] ^ αὐτοῖς V. L., S. G., S<sup>r</sup>.

26) καὶ τοῖς πολεμοῦσιν] ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ, d. h. S<sup>r</sup> verstand unter den Kriegführenden nicht die Römer, sondern deren Feinde; so auch Grotius, Zöckler u. a. gegen J. D. Michaelis (S. 186), Grimm (S. 129).

δώσουσιν] + ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ. Dieser Zusatz ist durch die Übersetzung des folgenden οὐδὲ ἐπαρκέσουσι mit ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ bedingt.

27) κατὰ τὰ αὐτά] fehlte in der Vorlage des S<sup>r</sup>, oder er übersetzte es nicht mit (64, 74: κατὰ ταῦτα).

ἐὰν ἔθνη] ἐὰν καὶ τῷ ἔθνη 64 gegen S<sup>r</sup>.

28) καὶ τοῖς συμμαχοῦσιν] κ. τοῖς πολεμοῦσιν 55, S. G., S<sup>r</sup>; Joseph. μηδὲ τοῖς πολεμοῦσι.

Ῥώμῃ] Ῥωμαίοις 8, V. L., S. G., S<sup>r</sup>.

29) ἔστησαν] 64 mit Hss. οὕτως ἔστησαν. S<sup>r</sup> lässt οὕτ. unübersetzt.

30) οὗτοι καὶ οὗτοι] ^ οὗτοι καὶ S<sup>r</sup>.

31) καὶ περὶ τῶν κακῶν] ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ, die Polyglotten lesen ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ, was ich vorziehe.

ἐγράψαμεν αὐτῷ λέγοντες] S<sup>r</sup> übersetzt sinngemäss ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ.

32) τὴν κρίσιν] S<sup>r</sup> ܡܠܚܡܐܝܬܐ ܕܡܠܚܡܐܝܬܐ = [τὴν] ἐκδίκησιν καὶ [τὴν] κρίσιν (statt κρίσιν liest 55 ἐκδίκησιν).

IX. 2) τὴν εἰς Γάλγαλα] τὴν εἰς Γαλααδ 19, 93, S<sup>r</sup> (64 εἰς γῆν Γαλααδ).

ἀπώλεσαν] ἀπώλεσεν 64, A gegen S<sup>r</sup>.

6) Der Anfang frei übersetzt.



6) οὐ κατελείφθησαν] pr. καὶ 19, 62, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.  
ἐξ αὐτῶν] ^ S<sup>1</sup>.

10) Ἰούδας] ^ 64 gegen S<sup>1</sup>.

ἐν ἀνδρείᾳ] ἀνδρείως 23, 55, 56, 74, N, S<sup>1</sup>.

13) καὶ αὐτοῖ] ^ 19, 71, S. G., S<sup>1</sup> (steht in 64 nach σάλπιγγι).

14) καὶ συνῆλθον αὐτῷ πάντες οἱ εὐψυχοὶ τῇ καρδίᾳ]  
dafür muss S<sup>1</sup> ganz anders gelesen haben, er übersetzt:

וְכָל אֵלֶּיָּהּ וְכָל אֲנָשֵׁי אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל.

15) κέρας ἀπ' αὐτῶν] μέρος ὑπ' αὐτῶν 19\*, (93), N  
(ἀπ'), 64 (κέρας), S<sup>1</sup>.

16) κέρας 1<sup>ο</sup>] μέρος 19, S<sup>1</sup>.

κέρας 2<sup>ο</sup>] μέρος S<sup>1</sup>.

17) τραυματίαι] ^ S<sup>1</sup>.

πολλοὶ ἐκ τούτων] ^ πολλοί 19, 93, S<sup>1</sup>.

19) τῶν πατέρων αὐτοῦ] τ. πατέρ. αὐτῶν 64, 93, nicht S<sup>1</sup>.

20) ἐκλαύσαν αὐτόν] ἐκλαυσαν τὸν Ἰούδαν 19, 93, S<sup>1</sup>.

κοπετὸν μέγαν καί] καὶ κοπετὸν μέγαν S<sup>1</sup>.

22) ὣν ἐποίησε] übersetzt S<sup>1</sup> nicht mit.

29) τοῦ ἔθνους] pr. ἀπὸ 19, S<sup>1</sup> (64 pr. καὶ ἀπὸ).

30) ἀντ' αὐτοῦ ἡμῖν] ^ ἀντ' αὐτοῦ S<sup>1</sup> (64 ἡμῖν ἐνταῦθα).

38) καὶ ἐμνήσθησαν] καὶ ἐμνήσθη Ἰωναθάν S<sup>1</sup>.

τοῦ ἀδελφοῦ αὐτῶν] τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ 23, 93, N\*, S<sup>1</sup>.

39) ἀποσκευή] + αὐτῶν 64, nicht S<sup>1</sup>.

ὁ νυμφίος — φίλοι αὐτοῦ] ὁ νυμφίος καὶ οἱ φίλοι  
αὐτοῦ καὶ ἐξῆλθον οἱ φίλοι αὐτοῦ 19, S<sup>1</sup> (in 64 u. 93  
fehlt ἐξῆλθε, sonst lesen beide wie Sixtina).

εἰς συνάντησιν αὐτῶν] εἰς συνάντησιν αὐτῷ S<sup>1</sup>.

ὄπλων] ὄχλων 64 mit Hss. gegen S<sup>1</sup>.

42) εἰς τὸ ἔλος] S<sup>1</sup>: ~~لَحْج~~; er kannte ἔλος nicht.

43) καὶ ἦλθε — τοῦ Ἰορδάνου] S<sup>1</sup> wie 19, 64, (93);  
doch hat er ὁ Βακχίδης nicht mit übersetzt.

45) καὶ ἔλος καὶ δρυμός] S<sup>1</sup>: ~~لَحْج~~ ~~لَحْج~~, lässt

ἔλος weg (s. v. 42) und sucht die Lage des δρυμός anzugeben.

50) Φαραθωνί] pr. καί Joseph, V. L., S. G., S<sup>1</sup>.

53) ἐν Ἱερουσαλήμ] ^ ἐν 93, S<sup>1</sup>.

54) τῶν προφητῶν] τῶν ὁλοκαυτωμάτων 64, nicht S<sup>1</sup>.

60) ἀπέστειλεν] + Βακχίδης 19, 64, 93, was S<sup>1</sup> nicht übersetzt.

63) πᾶν τὸ πλῆθος] ^ πᾶν S<sup>1</sup>.

64) ἐλθῶν] ἐξελθῶν 19, 93, S<sup>1</sup>.

68) ἐπολέμησεν] ἐπολέμησαν 23, 8, A, S<sup>1</sup>.

ὅπ' αὐτῶν] ἀπ' αὐτῶν 55, S<sup>1</sup>?

69) ὠργίσθη] + Βακχίδης 19, 93, S<sup>1</sup>.

εἰς τὴν χώραν] ἐπὶ τὴν χώραν S<sup>1</sup>.

72) εἰς τὴν γῆν αὐτοῦ] + ὁ Βακχίδης 19, 93, S<sup>1</sup>.

73) τὸν λαόν] + Ἰσραήλ 19\*, 93, S<sup>1</sup>.

ἠφάνισε] ἀφανίζειν 19, 93, S<sup>1</sup>.

ἐξ Ἰσραήλ] ~~αὐτοῦ~~, um die Wiederholung zu vermeiden.

X. 1) Ἀλέξανδρος ὁ τοῦ Ἀντιόχου ὁ Ἐπιφανής] S<sup>1</sup> übersetzt nach Vermutung:

ܐܠܝܫܐܬܐ ܕܥܝܬܐ ܕܥܝܬܐ ܕܥܝܬܐ ܕܥܝܬܐ

Joseph.: τὸν Ἀντιόχου τοῦ Ἐπιφανοῦς υἱὸν Ἀλέξανδρον.

3) πρὸς Ἰωναθὰν ἐπιστολὰς λόγοις] ἐπιστολὰς πρὸς Ἰωναθὰν λόγοις 19, 93, S<sup>1</sup> (in 64 fehlt ἐπιστολὰς λόγοις).

8) ὅτε] ὅτι 19, S<sup>1</sup>.

ὁ βασιλεὺς ἐξουσίαν] ἐξουσίαν ὁ βασιλεὺς 19, S<sup>1</sup>.

13) γῆν αὐτοῦ] γῆν αὐτῶν 71, S<sup>1</sup>.

15) καὶ τοὺς κόπους οὓς ἔσχον] ^ 71, S<sup>1</sup>.

17) καὶ ἀπέστειλεν αὐτῷ] ^ 19, 64, 93, steht S<sup>1</sup>.

24) γράψω] in 64 zu γράφω verschrieben.

30) τοῦ ἡμίσεος] ^ S<sup>1</sup>.

31) καὶ τὰ τέλη] + ἀφίημι 19, 23, 106, A, S<sup>1</sup>.

32) ἀφίημι] ^ 19, 23, 71, 106, A, S<sup>1</sup>.

34) ἔστωσαν bis Schluss] in S<sup>1</sup> frei übersetzt; doch

scheint αἰ wie in 71 gefehlt zu haben, wie auch Trendelenb. vermutet.

36) εἰς τριάκοντα χιλιάδας] ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲁⲥⲁⲗⲁⲓ (= τρεῖς χιλιάδας). Diese Lesart ist jedenfalls unanstössiger als die der griechischen Hss., kann aber leicht Correctur sein.

πάσαις ταῖς δυνάμεσι]  $\wedge$  πάσαις S<sup>1</sup>.

37) τῆς βασιλείας] τοῦ βασιλέως S<sup>1</sup>.

καθὰ καί] V. L., S. G. u. S<sup>1</sup> lasen καθά wie 55 oder καθώς wie N.

38) πρὸς τὸ λογισθῆναι]  $\wedge$  19, S<sup>1</sup>.

39) δόμα] δόματα 44, 62, 64, 71, 106, übersetzte S<sup>1</sup> nicht mit.

τοῖς ἁγίοις <sup>10</sup>] fasst S<sup>1</sup> als Maskul. auf.

προσήκουσαν] übersetzte S<sup>1</sup> nicht mit.

40) ἀπὸ τῶν τόπων τῶν ἀνηκόντων]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

41) πᾶν τὸ πλεονάζον] ⲙⲉⲗⲓⲥⲁⲥⲁⲓ ⲙⲉⲗⲓⲥⲁⲥⲁⲓ ist falsche Übersetzung, s. Grimm S. 158.

οἱ ἀπὸ τῶν]  $\wedge$  οἱ 23, 44, 55, 74, 106, Co, Ald, A, S<sup>1</sup>.

ἐν τοῖς πρώτοις ἔτεσιν] 19, 64, 93, S. G.: ἐν τοῖς πρώτοις ἔθνεσιν; und so wird S<sup>1</sup> auch gelesen haben, wenn er sinn- gemäss sagt: ⲙⲉⲗⲓⲥⲁⲥⲁⲓ ⲙⲉⲗⲓⲥⲁⲥⲁⲓ (w: ⲙⲉⲗⲓⲥⲁⲥⲁⲓ).

τοῦ οἴκου] + τοῦτου 19, 64, 93, nicht S<sup>1</sup>.

42) ἀπὸ τοῦ λόγου] — resp. nach 64 ἀπὸ τῶν λόγων — übersetzte S<sup>1</sup> nicht mit.

45) ἐκ τοῦ λόγου] ἐκ τοῦ οἴκου 19, 52, 62, S<sup>1</sup>.

46) ἐπίστευσαν αὐτοῖς] ἐπίστευσαν αὐτῷ S<sup>1</sup>.

τῆς κακίας τῆς μεγάλης] S<sup>1</sup> frei: ⲙⲉⲗⲓⲥⲁⲥⲁⲓ.

ἐν Ἰσραήλ] 64, 74: ἐν Ἰερουσαλήμ gegen S<sup>1</sup>. ἐν fehlte wahrscheinlich bei S<sup>1</sup>.

49) ἐδίωξεν αὐτόν] ἐδίωξεν αὐτούς 19, N<sup>ca</sup>, S<sup>1</sup>.

51) Ἀλέξανδρος] + ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ 19, 93, S<sup>1</sup> (64 + σὺν τ. ἡ. ἐ.).



82) φάραγγα] φάλαγγα 19,  $\aleph^{ca}$ , A,  $S^1$

+έν πολέμῳ 19, 64, 93, was  $S^1$  nicht hat.

ἡ γὰρ ἵππος ἐξελύθη] ὁ δὲ λαὸς καὶ ἡ ἵππος ἐξελύθη 19, 64, 93,  $S^1$ , der aber den Text nicht verstand, denn er übersetzt:  $\text{הַיָּמָה הָיָה הַיָּמָה הָיָה}$ .

ὑπ' αὐτοῦ] ἀπ' αὐτοῦ 55, 62, 74, 93, 106, Co, Ald, A,  $S^1$ .

83) τὸ εἰδωλεῖον] τὸ εἶδωλον 93, V. L.,  $S^1$ .

84) καὶ τὸ ἱερόν bis Schluss]  $\wedge$  19, 93,  $S^1$ .

86) ἐπὶ Ἀσκάλ.] εἰς Ἀσκάλ. 62, 64, 93, (A), gegen  $S^1$ .

88) ἐγένετο ὡς]  $\wedge$  ἐγένετο 44 ( $\wedge$  auch ὡς), 71, S. G.

$S^1$  (?).

XI. 2) τοῦ βασιλέως]  $\wedge$   $S^1$ .

3) ἐν ἐκάστη πόλει]  $S^1$   $\text{בְּכָל עָרָה}$ , er vermeidet die Wiederholung von  $\text{בְּכָל}$ .

4) ἐποίησαν γάρ] καὶ ἐποίησε 19, 64, 93,  $S^1$ , ( $\text{וְהָיָה}$  aber  $\text{וַיַּעַשׂ}$ ).

θημωνίας αὐτῶν]  $\wedge$  αὐτῶν 19,  $S^1$ .

ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ]  $\wedge$  αὐτοῦ  $S^1$ ?

5) Ἰωναθάν]  $\wedge$   $S^1$ .

καὶ ἐσίγησεν ὁ βασιλεὺς]  $S^1$  glossierend:  $\text{וַיִּשְׁתַּכְּחַם מִלְּפָנָיו}$ .

6) ἐκοιμήθησαν] ἐκοιμήθη 64, nicht  $S^1$ .

12) ἔχθρα αὐτῶν] ἔχθρα αὐτοῦ 93,  $S^1$ .

13) τὸ τῆς Ἀσίας καὶ Αἰγύπτου] ἀπὸ τῆς Ἀσίας καὶ μέχρι [τῆς] Αἰγύπτου  $S^1$ , welcher Text auch der Lesart von 64: ἀπὸ τ. Ἀσ. καὶ ἀπὸ Αἰγύπτου zu Grunde liegt; offenbar ist ἀπό<sup>2</sup> für μέχρι verschrieben.

15) ἐξήγαγε] ἐξῆλθε 52, 55,  $S^1$ .

τὴν δύναμιν — αὐτῷ] scheint  $S^1$  frei zu übersetzen.

ἐτροπώσατο αὐτόν] ἐτροπ. Ἀλέξανδρον  $S^1$ .

18) ὑπὸ τῶν ἐν τοῖς ὀχυρώμασι]  $\text{בְּתוֹכָם מִן הַמִּצְדּוֹת}$  leg.  $\text{בְּתוֹכָם מִן הַמִּצְדּוֹת}$ .

24) πρὸς τὸν βασιλέα εἰς Πτολεμ.] εἰς Πτολεμ. πρὸς τὸν βασιλέα 19, 44, 93, S<sup>1</sup>.

26) ἐποίησαν — πρὸ αὐτοῦ] ἐποίησεν αὐτῷ ὁ πρὸ αὐτοῦ S. G., S<sup>1</sup>.

27) τὸ πρότερον] + καὶ ὑψωσεν αὐτόν 19, 93, S<sup>1</sup>.

28) Ἰουδαίαν] Ἰδουμαίαν 64 nicht S<sup>1</sup>.

31) ἦς]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

34) πᾶσι τοῖς θυσιάζουσιν εἰς Ἱερ.] S<sup>1</sup>: ~~ܡܥܒܕܐ ܕܥܡܐܕܐ ܕܥܡܐܕܐ~~  
= ταῖς θυσίαις ἐν Ἱερ.?

ἐλάβανεν ὁ βασιλεύς] S<sup>1</sup> einfach ~~ܡܥܒܕܐ~~.

κατ' ἐνιαυτόν]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

35) ἀπὸ τοῦ νῦν]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

τῶν ἀνηκόντων ἡμῖν] übersetzte S<sup>1</sup> nicht mit.

ἐπαρκῶς παρίεμεν αὐτοῖς] S<sup>1</sup> frei: ~~ܡܥܒܕܐ ܡܥܒܕܐ~~.

37) ἐπιμέλεσθε] ~~ܡܥܒܕܐ~~!, Sing., weil auf Lasthenes v. 32 bezüglich.

ἐν τόπῳ ἐπισήμῳ]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

38) πλὴν τῶν ξένων δυνάμεων]  $\wedge$  τῶν ξένων δυνάμεων S<sup>1</sup>.

42) ἀλλὰ δόξῃ] ἀλλὰ καὶ δόξῃ 93, S<sup>1</sup>.

47) ἅμα<sub>2</sub>] übersetzt S<sup>1</sup> nicht mit.

49) δεήσεως] + πολλῆς 64 nicht S<sup>1</sup>.

51) ὅπλα] + καὶ ἔδωκαν δεξιὰς S<sup>1</sup>.

53) ἀνταπέδωκε<sub>1</sub>] ἀπέδωκε 93, S. G., S<sup>1</sup>? (~~ܡܥܒܕܐ ܡܥܒܕܐ~~).

55) ἐπολέμησαν] ἐπολέμησεν 23, 55, S, S<sup>1</sup>.

ἐτροπώθη] stellt S<sup>1</sup> vor ἔφυγε des besseren Sinnes wegen.

58) πόρπην] pr. αὐτήν 19\*, 93, S<sup>1</sup>, (64 pr. αὐτόν).

60) καὶ ἦλθεν] + Ἰωνναθάν 19, 93, S<sup>1</sup>.

62) ἀρχόντων αὐτῶν] τῶν ἀρχόντων 44, S<sup>1</sup>?

65) ἐπὶ Βαιθσοῦρα] ἐν B. 64 gegen S<sup>1</sup>.

αὐτήν<sub>2</sub>] 64 u. a. αὐτούς; S<sup>1</sup> erklärend ~~ܡܥܒܕܐ ܡܥܒܕܐ~~.

68) ἔνεδρον ἐπ' αὐτόν] ἐπ' αὐτὸν ἔνεδρον 19, 93, 106, S<sup>1</sup>.

68) ἐν τοῖς ὄρεσιν — ἔνεδρα v. 69]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

70) ἄρχοντες]  $\text{ܐܪܚܘܢܝܬܝܢ}$ ; man muss das  $\text{ܐ}$  mit zu dem von Lagarde im Texte eingeklammerten hinzunehmen.

τῆς στρατιᾶς τῶν δυνάμεων] S<sup>1</sup> scheint στρ. nicht zu verstehen:  $\text{ܣܬܪܬܝܐ}$ .

XII. 3) πρότερον] + καὶ προσήκοντο αὐτοὺς οἱ ἐν Ῥώμῃ 19, 93 (προσηκαν), S<sup>1</sup>.

6) ἡ γερουσία τοῦ ἔθνους]  $\wedge$  τοῦ ἔθνους S<sup>1</sup> (A hat es hinter ἀρχ.).

7) ἔτι πρότερον]  $\text{ܐܝܬܐ ܕܥܕܐ}$  ist falsche Übersetzung, falls S<sup>1</sup> unseren Text vor sich hatte (64, Ald: ἐπεὶ τὸ πρότερ.).

8) διεσαφεῖτο] in 64 zu διεσαφητο verschrieben.

9) τὰ ἐν]  $\wedge$  64 nicht S<sup>1</sup>.

11) λοιπαῖς] lässt S<sup>1</sup> unübersetzt.

πρέπον] + ἡγουμένως 64 nicht S<sup>1</sup>.

14) συμμάχοις] + ἡμῶν 19, S<sup>1</sup>.

16) τὴν προτέραν] bleibt unübersetzt.

17) τὰς παρ' ἡμῶν]  $\wedge$  παρ' ἡμῶν 71, S<sup>1</sup>.

καὶ τῆς ἀδελφότητος]  $\wedge$  καὶ V. L., S<sup>1</sup> ( $\text{ܠܠܐܝܬܐ}$ ), doch p u ( $\text{ܠܠܐܝܬܐ}$ ).

ἡμῶν<sup>2</sup>] ὑμῶν S<sup>1</sup>.

20) Ὀνιάρης bis Παρτιατῶν] ist in S<sup>1</sup> zum Vorigen gezogen.

23) sehr frei übersetzt.

25) ἐμβατεῦσαι] hat S<sup>1</sup> nicht verstanden, er übersetzt:  $\text{ܕܡܒܬܝܥܝܬܐ}$  (s. Trendelenb. S. 138).

28) ἀνέκαυσαν πυράς]  $\text{ܠܐܝܬܐ ܕܡܝܐ}$  alter Textfehler (der schon S<sup>2</sup> vorlag) für  $\text{ܠܐܝܬܐ ܕܡܝܐ}$ .

32) ἐν πάσῃ τῇ χώρᾳ]  $\wedge$  τῇ 23, 93, 8, S<sup>1</sup> ( $\text{ܠܠܚܬܐ}$ ).

36) αὕτη] S<sup>1</sup> erklärend  $\text{ܠܡܥܬܐ}$ .

37) ἐπεσκεύασαν] κατεσκεύασε 19, 64, 93, wofür in der Vorlage von S<sup>1</sup> κατεσκίασε verschrieben war.

40) πολεμήση] in 64 zu πολεμῆσαι verschrieben.

42) πάρεστιν] παρέστη 93, 106, S<sup>1</sup>, oder S<sup>1</sup> las ἦλθεν mit 8.

43) καὶ ἐπέταξε] + τοῖς φίλοις αὐτοῦ καὶ ἔδωκαν αὐτῷ δόματα καὶ 19, 93, S<sup>1</sup>. (64 stellt nur ἐπέταξε hinter δυνάμ. αὐτοῦ).

ὑπακούειν αὐτῷ] pr. ἐπέταξεν 19, 93; S<sup>1</sup> (ⲡⲉⲙⲉ) pr. καὶ ἐπέταξεν.

ὡς ἑαυτῷ] ὡς αὐτῷ 64 ist Schreibfehler.

44) ἔκοψας] ἔκοπσας 64, wohl für ἐκόπασας.

46) τὰς δυνάμεις] + Ἰωναθάν 19, 93, 8<sup>ca</sup>, S<sup>1</sup>.

48) ἀπέκλεισαν οἱ Πτολεμαεῖς τὰς πύλας καὶ] ^ S<sup>1</sup>.

51) καὶ ἐπέστρεψαν] praem. καὶ ἐπεστράφησαν 64, 93, (19); diesen Zusatz übersetzt S<sup>1</sup> nicht mit.

XIII. 4) τούτου χάριν] praem. καὶ 19, (93), S<sup>1</sup>.

6) καὶ περὶ τῶν γυναικῶν] ^ S<sup>1</sup>.

7) λόγων τούτων] λόγων αὐτοῦ 19, 93, S<sup>1</sup>.

8) τοῦ ἀδελφοῦ σου] τῶν ἀδελφῶν σου 55, 106, Co, S<sup>1</sup>.

11) ἐκεῖ ἐν αὐτῇ] ἐν αὐτῇ lassen S. G., V. L., S<sup>1</sup> unübersetzt.

17) πρὸς τὸν λαόν] πρὸς τὸν Ἰσραήλ 55, S<sup>1</sup> (19, 64, 93: πρὸς τ. λαὸν Ἰσρ.).

18) οὐκ ἀπέστειλά] οὐκ ἀπέστειλεν 55, 74, 106, V. L., S<sup>1</sup>. αὐτῷ] bleibt unübersetzt.

καὶ ἀπώλετο] & ἀπώλετο 93, S<sup>1</sup> (64 mit anderen Hss.: ἀπώλετο).

19) διεψεύσατο] + Τρύφων 64, (19, 93 ὁ Τρ.), nicht S<sup>1</sup>.

20) ἀντιπαρήγεν] 100 7. 6. Trendelenb. (S. 140) vermutet προῆγεν als Vorlage von S<sup>1</sup>, näher liegt ein Schreib- oder Leseversehen: ἀντιπροῆγεν anzunehmen.

25) ἔθαψεν αὐτά] ἔθαψεν αὐτόν 23, 44, 71, 93, 106, A, 8, S. G., S<sup>1</sup>.

27) ὀράσει] + αὐτοῦ 55, S<sup>1</sup>.



29) καὶ ταύταις] ^ ταύταις 44, S<sup>1</sup>.

εἰς τὸ θεωρεῖσθαι] S<sup>1</sup> lässt sinngemäss ein ~~παρρη~~ vor-  
aufgehen.

30) οὗτος ὁ τάφος] οὕτως ἐποίησεν 64 ist Schreibfehler,  
den S<sup>1</sup> nicht vorfand.

36) φίλω βασιλέω] S<sup>1</sup> scheint: φίλω βασιλέως gelesen  
zu haben, oder die Sejamé fehlen über ~~مجلس~~.

37) βαῖνην] πρεσβείαν 93, S<sup>1</sup>.

38) ἐστήκαμεν] 64 mit Hss. liest: ἐστήσαμεν, S<sup>1</sup> (nach  
Trendelenb. u. Grimm): ἐστάλκαμεν.

ἔστηκε] ἐστήσαμεν 64 gegen S<sup>1</sup>.

39) ἀγνοήματα καὶ ἁμαρτήματα] ἁμαρτήμ. καὶ ἀγνοήμ.  
62, S<sup>1</sup>.

40) εἴ τινες] οἵτινες 93, S<sup>1</sup>.

42) ἐπὶ Cίμωνος] falsch: ~~مجلس~~, ~~مجلس~~; vergl. 14, 43.

43) ἐλεπόλεις] ~~مجلس~~, ~~مجلس~~ (64 mit Hss. ἐλέπολιν);  
das seltene griechische Wort verstand S<sup>1</sup> nicht (vergl. auch  
v. 44 nnd die Collation von S<sup>2</sup> zur Stelle).

τῇ πόλει] S<sup>1</sup> dem Sinne nach richtig: ~~مجلس~~, ~~مجلس~~.

ἐπάταξε] ~~مجلس~~ falsch übersetzt s. Grimm S. 204.

καὶ κατελάβετο] ~~مجلس~~ ~~مجلس~~ ist auch falsch ver-  
standen; denn der Sinn des Griechischen ist: er nahm den  
Turm ein.

44) οἱ ἐν τῇ ἐλεπόλει] frei ~~مجلس~~; ~~مجلس~~ ~~مجلس~~  
... ~~مجلس~~.

45) ἐπὶ τὸ τεῖχος] ^ 19, 93, S<sup>1</sup>.

47) συνελύθη . . . αὐτοῖς] S<sup>1</sup> las (nach Trendelenb.  
S. 62 u. 144) ἀπελύθη . . . αὐτοῖς (~~مجلس~~ ~~مجلس~~).

Cίμων αὐτοῖς] trans. 19, 23, 44, 55, 62, 93, 106, 134,  
Co, A, N<sup>ca</sup>, S. G., S<sup>1</sup>.

48) ἐαυτῷ ἐν αὐτῇ οἴκησιν] αὐτῷ οἴκησιν 64 (αὐτῷ  
οἰκίαν 19, 93) und so auch wohl S<sup>1</sup> (~~مجلس~~ ~~مجلس~~).

49) εἰς τὴν χώραν] ^ S<sup>1</sup>.



41) Cίμωνα] αὐτόν V. L., S<sup>1</sup>.

42) καὶ ἐπὶ τῆς χώρας] ^ S<sup>1</sup>.

43) ἐν τῇ χώρᾳ] praem. αἱ 55, S<sup>1</sup>.

καὶ χρυσοφορῇ] S<sup>1</sup> **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**, er wird χρ. fälschlich als Substant. verstanden haben.

44) ἐπισυστρέψαι συστροφὴν] S<sup>1</sup> **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**, er hat den Sinn nicht verstanden.

ἐν τῇ χώρᾳ] ^ S<sup>1</sup>.

48) ἐν περιβόλῳ τῶν ἀγίων] S<sup>1</sup> **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**, er hat das unverständliche περιβ. übergangen.

XV. 2) ἱερεῖ] ἀρχιερεῖ 19, 55, S<sup>1</sup>.

3) πατέρων ἡμῶν] πατέρων μου 55, S<sup>1</sup>.

5) ἀφῆκάν σοι 1<sup>o</sup>] ^ σοι S<sup>1</sup>.

ἀφῆκάν σοι 2<sup>o</sup>] **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ** = ἔδωκαν?

6) ποιῆσαι κόμμα ἴδιον νόμισμα] ποιῆσαι νόμισμα ἴδιον (19), 64, 93. S<sup>1</sup> **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**, Ob S<sup>1</sup> den Text der Sixtina las oder den der Gruppe 19, 64, 93 — dann übersetzte er νόμισμα doppelt —, ist nicht auszumachen. Jedenfalls ist S<sup>1</sup> Übersetzung ganz verfehlt, νόμισμα Münze verstand er nicht.

τῇ χώρᾳ σου] ^ S<sup>1</sup>.

8) ἀφιέσθω σοι] ^ σοι S<sup>1</sup>?

11) ἐδίωξεν αὐτόν] αὐτόν ^ S<sup>1</sup>.

12) τὰ κακά] pr. πάντα 19, 64, 93 gegen S<sup>1</sup> (**ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**)

14) ἐκύκλωσε] ἐκύκλωσαν 64 gegen S<sup>1</sup>.

ἀπὸ θαλάσσης] übersetzt S<sup>1</sup> nicht mit.

τὴν πόλιν, <sup>o</sup>] übersetzt S<sup>1</sup> durchs Pronomen.

15) ἦλθε] ἐξῆλθε 64 gegen S<sup>1</sup>.

19) τὴν χώραν] τὰς χώρας 62, 93, 106, A, V. L., S<sup>1</sup>.

22) ἔγραψε] ἔγραφαν 19; S<sup>1</sup> **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**, aber w a **ܠܗܝܢ ܠܚܝܬܐ**, was besser ist (64, 106: ἐγράψαμεν).

23) καὶ Καμψάμη] καὶ Καμψάκη 106, Ald, A, (19 Καμψάκη) S<sup>1</sup>.

καὶ εἰς Ἀραδον] καὶ Ἀραδον hinter Κύπρον 19, 55, 93, S<sup>1</sup> (64, Ald:  $\wedge$  καὶ εἰς Ἀρ.).

25) ὁ βασιλεύς]  $\wedge$  44, S<sup>1</sup>.

συνέκλεισε τὸν Τρύφωνα] S<sup>1</sup> hat den Zusatz: ܡܠܟܐ ܕܡܕܢܚܐ.

27) συνέθετο αὐτῷ]  $\wedge$  αὐτῷ S<sup>1</sup>.

28) ὑμεῖς] ὑμεῖς δέ 64 gegen S<sup>1</sup>.

Γαζάρων] 64 (mit Ald): Γαδάρων gegen S<sup>1</sup>, s. S. 11 f.

31) ἀντ' αὐτῶν] fehlt 64 gegen S<sup>1</sup>.

32) κυλικεῖον] κύλικα χρυσεῖν 19, 93, S<sup>1</sup> (κύκλικα χρ. 64, Ald).

καὶ ἐξίστατο]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

33) ἐχθρῶν ἡμῶν]  $\wedge$  ἡμῶν S<sup>1</sup>.

35) Γαζάρων] 64 Γαδάρων; vergl. v. 28.

κατὰ τὴν χώραν] καὶ τῇ χώρᾳ 52, 55, 62, 74, 134, 243, Co, S<sup>1</sup>.

39) καὶ ὅπως]  $\wedge$  καὶ 64, Ald gegen S<sup>1</sup>.

XVI. 1) Γαζάρων] 64: Γαδαρων; vergl. XV 35 u. 28. Cίμωνι]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

2) Cίμων]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

τοὺς πολεμίους] τοὺς πολέμους 19, 23, 55, 74, A, S<sup>1</sup>.

3) ἐν τῷ ἐλέει] ἐν τῷ ἐλέφ 19, 64, (93). S<sup>1</sup> erklärend ܡܠܟܐ, ܡܕܢܚܐ.

ἐν τοῖς ἔτεσι] liess S<sup>1</sup> unübersetzt.

καὶ τοῦ ἀδελφοῦ μου] S<sup>1</sup> ܡܠܟܐ ܕܡܕܢܚܐ hatte wohl unseren Text.

6) οἱ ἄνδρες] ܡܠܟܐ, leg. ܡܠܟܐ.

7) ἐν μέσῳ τῶν περὶ τῶν] ܡܠܟܐ ܕܡܕܢܚܐ falsche Übersetzung.

9) τότε ἐτραυματίσθη] καὶ ἐτραυμ. 71, S<sup>1</sup>?

10) ἐν τοῖς ἀγροῖς]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

14) οἱ υἱοὶ αὐτοῦ] pr. καὶ 64, A gegen S<sup>1</sup>.

16) τοὺς δύο υἱοὺς αὐτοῦ]  $\wedge$  δύο A, S<sup>1</sup> (64, 93 τοὺς υἱ. αὐτ. τοὺς δύο).

17) καὶ ἐποίησεν] **حج**, aber w a: **حج** und das wird richtig sein s. S. 4.

19) Γάζαρα] Ἰάζαρα 64 gegen S<sup>1</sup>.

21) προδραμῶν τις] προδραμόντες 93, S<sup>1</sup> (19, 64: προσδραμῶν τις).

ἀπήγγειλεν] ἀπήγγειλαν 93, S<sup>1</sup>.

22) ἀπολέσαι αὐτόν]  $\wedge$  52, 93, S<sup>1</sup>.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass 19, 64, 93 zu Ἄλκιμος an allen Stellen (7, 5, 9, 12, 20 u. s. w.) den Zusatz ὁ καὶ Ἰάκιμος (oder Ähnliches) haben, den S<sup>1</sup> nie übersetzt.

(Schluss folgt im nächsten Heft).

## Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen.

Von B. Jacob in Göttingen.

### II. להזכיר.

Zweimal (38. 70) kommt in einer Psalmenüberschrift das Wort להזכיר vor und in der Regel wird hierzu dasselbe Wort 1 Chr. 16, 4 gestellt. Dort folgt auf die Überführung der Lade die Angabe, daß David ein für allemal bei der Lade Leviten angestellt habe ולהזכיר ולהודות ולהלל.

Was bedeutet dieses Wort? So durchsichtig es zu sein scheint, — anders als סלה —, so wenig befriedigen doch auch hier die bisherigen Erklärungen.

Früher pflegte man es zu erklären: in Erinnerung zu bringen (sc. den Betenden vor Gott). Inf. Hiphil von זָכַר.

Diese Erklärung ist sprachlich mindestens schief, wenn nicht (in dieser Fassung) falsch, und sachlich unbefriedigend. Ein causatives Hiphil von זָכַר „er erinnert sich“ kann nur bedeuten „machen, daß sich jemand erinnert“, „erinnern“  $\mu\mu\eta\sigma\tau\epsilon\iota\sigma\kappa\alpha\iota$  und  $\mu\mu\eta\sigma\tau\epsilon\iota\sigma\kappa\alpha$ ; aliquem aliquid, nicht aber können sich Qal u. Hiphil so differenzieren, daß das Qal bedeute: bei sich, das Hiphil: bei andern „in Erinnerung bringen“. So bedeutet auch הזכיר nirgends „in Erinnerung bringen bei“ aliquid apud aliquem. Es ist vielmehr ein denom. von זָכַר (Erwähnung) Kunde, Name und heißt (erwähnen), namhaft machen, verkünden, rühmen, preisen;<sup>1</sup> es ist dieselbe Bildung

---

<sup>1</sup> S. die Anmerkung am Ende.

wie **הַמִּטִּיר** von **מִטֵּר** u. ä. Höchstens hätte man also übersetzen dürfen: Zum Erinnern (Gottes) an den Betenden. Aber diese Erklärung wäre zu allgemein und deshalb nichtsagend. Denn welches Gebet hat nicht diesen Zweck?

Daher ist durch Ewald-Riehm-Kamphausen eine andere auf das Targum gestützte Deutung in Aufnahme gekommen und scheint jetzt zur allgemeinen Annahme gelangt zu sein: Zum Darbringen der **אֹזְכָרָה**, zum Räuchern. **הַזֹּכֵר** soll ein denom. von **אֹזְכָרָה** sein. Da **א'** der auf den Altar gebrachte, in Rauch aufgehende Teil der **מִנְחָה** heisst, so bedeute **הַזֹּכֵר** eine **א'** darbringen. Als Parallele und Hauptstütze dient Jes. 66, 3 **מוֹכִיר לְבָנָה** „wer Weihrauch anzündet“. Will man auch noch die LXX berücksichtigen **εἰς ἀνάμνησιν παρὶ σαββάτου**, so nimmt man an, es handle sich um eine sabbatliche **אֹזְכָרָה**.

Diese Erklärung ist in jedem Betracht falsch. Weder ist aus dem Sprachgebrauch des A. T. zu erweisen, daß **הַזֹּכֵר** räuchern heisst, noch könnte, wenn dem so wäre, **הַזֹּכֵר** beim Räuchern bedeuten; und auch daran ist nicht zu denken, daß Psalmen wie 38 u. 70 am Sabbat gebetet worden seien. Die Auffassung von dem Charakter des Sabbats ist durch alle Zeiten unverändert eine solche, daß Klage- und Bußpsalmen in seiner Liturgie ebenso unmöglich sind, wie Fasten an ihm. Der Geist des jüdischen Gottesdienstes hat sich darin bis auf den heutigen Tag nie geändert. Sabbatpsalmen sind 92. 93. 95—99 und man bemerke, wie Ps. 94 als Festtagpsalm erst mit v. 8 begonnen wurde.<sup>1</sup> Schliesslich bietet dieser Erklärung das **הַזֹּכֵר** 1 Chr. 16, 4 unüberwindliche Schwierigkeiten. Dort muß es neben **הַזֹּרֵם** und **הַלֵּל** gleich diesen eine liturgische Function der Leviten bezeichnen. Das aber war das Räuchern auf keinen Fall.

<sup>1</sup> S. den vorigen Jahrg. S. 142.

Zeitschrift f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 17. I. 1897.

Aber heisst denn הוֹכִיר jemals „räuchern“ und אֹכֶרֶה „das Geräucherte“?

Es ist wahr, der Teil der מִנְחָה, welcher geräuchert, ins Feuer geworfen wurde, wird אֹכֶרֶה genannt, aber damit ist nicht bewiesen, daß er hiervon seinen Namen habe, daß der Begriff des Räucherns in dem Worte selbst liege. Überall vielmehr, wo das Wort so vorkommt (Lev. 2, 2. 9. 16. 5, 12. 6, 8 (24, 7) Num. 5, 26) ist sein regierendes Verbum הִקְטִיר und niemals kommt der Ausdruck הוֹכִיר אֹכֶרֶה vor, wie הִקְטִיר קִטְרָה, קִטְרָה עֹלָה u. dgl. Mit demselben Recht, mit dem man אֹכֶרֶה die Bedeutung „Räucheranteil“ giebt, kann es die Übersetzung „Abhub“ oder „Ballen“ verlangen, denn es ist auch mit הָרִים und קִמָּץ verbunden.

Aber, wendet man ein: מוֹכִיר לְבָנָה Jes. 66, 3! „wer Weihrauch anzündet“. Da die Erklärung mit dieser Stelle steht und fällt, so müssen wir sie genauer betrachten, um zu zeigen, daß auch hier eine Bedeutung „räuchern, anzünden“ nicht angebracht ist.

Der Prophet will, das ist offenbar, Contraste schildern, nämlich den Contrast zwischen dem correcten Cult und irgend einem gleichzeitig verübten Gräuelcult.<sup>1</sup> Er schildert den Contrast in  $4 \times 2$  Gliedern:

a. שׁוֹחֵט הַשּׁוֹר — מִכָּה אִישׁ

b. זֹבַח הַשֶּׁה — עֶרְף כֶּלֶב

c. מַעֲלֵה מִנְחָה — דָּם חֹזִיר

d. מוֹכִיר לְבָנָה — מִבְרֶךְ אֹן

In den Opfern des je ersten Gliedes sind sowohl die Objecte (שׁוֹר, מִנְחָה, לְבָנָה) als auch die Handlungen (שׁוֹחֵט, זֹבַח, מַעֲלֵה) cultisch correct, daher sowohl für die Verba als für die Nomina termini technici des legitimen Cultus gebraucht werden. Die Gräuelopfer des je zweiten Gliedes

<sup>1</sup> Nach W. Robertson Smith: Totemismus s. Cheyne the prophecies of Isaiah ad l. (II 123 f.)



sind nach ihren Objecten und Handlungen Gegensätze dazu, scheußliche Caricaturen des echten Gottesdienstes und beides zugleich geübt, ein geschärfter Hohn auf Cultus und Religion.

a. Dem שחט, der cultisch sorgsam und schonenden Tötung<sup>1</sup> steht מכה gegenüber, welches immer ein schonungsloses (Nieder- und Tot)schlagen bezeichnet. Weder für die vorschriftsmäßige Tötung von Opfertieren, noch für Vollziehung der Todesstrafe wird dieses Wort jemals gebraucht. Und auf diese Weise „geopfert“ wird ein Mensch!

b. Dem זבח, gleich שחט, von dem es sich nur durch stärker sakralen Charakter unterscheidet, ein terminus für die Opferschlachtung und sicherlich, wie die talmudische Überlieferung lehrt, den Halsschnitt bezeichnend<sup>2</sup>, steht ערף der Genickstofs gegenüber. Dieser verbotenen Opferhandlung entspricht das unreine verbotene Tier, an dem sie vollzogen wird כלב, gegenüber dem reinen Opfertier שש.

c. Dem מעלה מנחה tritt דם חזיר gegenüber. Abermals ein gehäufter Gräuel. Denn das Charakteristische der מנחה ist das Unblutige, hier aber ist gar das Blut des Schweines die „מנחה“. Wenn hier ein Gegensatz zu מעלה fehlt, so ist dies ganz natürlich, weil מעלה ein ἀδαφoρoν ist und es hierzu einen cultischen Gegensatz nicht giebt; aber man bemerke, wie die äußere Gleichheit der Glieder und

<sup>1</sup> Keineswegs, wie Cheyne meint, contemptuously called.

<sup>2</sup> Der Talmud versteht unter זבח und שחט eine dem schwirrenden Pfeil vergleichbare (cfr. Jer. 9, 7 Ket.) schnelle und horizontale Führung einer haarscharfen Schneide über und durch den Hals. So konnte sich am schnellsten das Blut entleeren, auf dessen Ausscheidung es sowohl beim Opfer als beim profanen Schlachten ankam. Sicherlich giebt er hier nur die uralte Opferschlachtart und die wahre Intention des Wortes wieder. Wenn er daher als Incorrectheiten aufzählt שקיה (Zucken mit dem Messer) דרסה (Abwärtsdrücken des Messers) חלרה (Bohren?) עקור הנרמה (vielleicht Aufreißen der Halsader mit der Spitze) und diese in seiner Sprache הלכה למשה מסיני nennt, so hat er insofern recht, als sie zusammengekommen nur die negative Begriffsbestimmung von שחט darstellen.

die doppelte innere Gegensätzlichkeit dennoch hergestellt ist.

d. Nach alledem muß die letzte Gegenüberstellung מוכיר (מברך) ebenso gebaut sein. Verba und Objecte müssen termini der Opfersprache sein; מברך און muß eine dem ersten Gliede und sich selbst innerlich widersprechende Cult-handlung sein. Dann heißt ברך: eine ברכה sprechen, aber nicht, wie sich gebührt, mit dem Vocativ יהוה, sondern dem eines Götzen, den aber der Prophet mit Absicht nicht nennt, sondern für den er das technisch-kakophonische און setzt. Dem entsprechend muß auch מוכיר (ebenso wie מברך) heißen: der etwas (feierlich, im Cultus) ausspricht, und da man Weihrauch nicht „aussprechen“ kann, so muß hier durchaus eine Ellipse angenommen werden: irgend etwas bei der oder mittelst der ל aussprechen.

Wir werden weiterhin sehen, welches das Object von מוכיר ist; hier kam es nur darauf an, die Übersetzung: Räuchern, Anzünden zu widerlegen. Es tritt vielmehr הוכיר auch Jes. 66, 3 nicht aus dem Bereich des Begriffes: aussprechen, kundthun, verkünden.

Ferner gibt es kein Beispiel solcher Hiphilbildung von einem Hiphilnomen. Mit dem Worte „Rückbildung“ hat man doch die Sache nicht erklärt. Ebenso steht es, wenn אוכרה mit Vorschlagsaleph gebildet sein soll.

Aber auch gesetzt, הוכיר hiefse, wie nunmehr wohl widerlegt ist, „räuchern“, eine אוכרה darbringen, so kann מומור (לדוד) ψ 38 (u. 70) nicht heißen: (ein Psalm) zum Räuchern, weil dies syntaktisch unmöglich ist. Man hat sich bei dieser Übersetzung, wie oft, unbewußt durch den deutschen Sprachgebrauch zu einem Irrtum verleiten lassen, der in unserm Falle eine Absurdität ergibt. Da מומור Subject sein muß, so kann מ' להוכיר nur heißen: ein Psalm, welcher räuchern soll oder geräuchert werden soll!!

Ein solcher Inf. mit ל kann im Deutschen nur so aufgelöst werden, daß das nomen regens in dem aufgelösten Satz Subject oder Object (virtuelles Subject) wird. Man bringe denn erst das Beispiel eines Inf. mit ל, welcher bezeichnet: bei, bei Gelegenheit von der im Verbum ausgedrückten Handlung.

„Ein Psalm, zum Räuchern zu sprechen,“ kann so wenig עולה זבח חטאת מ' להזכיר heißen, als ein Psalm zum עולה זבח חטאת מ' להעלות, לזבח, לחטוא, לאשמה heißen würde: Ein Psalm zur אזכרה müßte heißen לאזכרה מ', wie ein Psalm zur תודה: תודה מ' ψ 100.

Die Deutung „zum Räuchern“, der Zusammenhang mit אזכרה muß also völlig aufgegeben werden.

Da nun eine Tradition über den wahren Sinn des Wortes fehlt, auch die Übersetzungen<sup>1</sup> nicht weiter führen, andererseits die alleinige Bedeutung, etwas aussprechen, verkünden, unerschütterlich feststeht, so kommt alles darauf an, das richtige Object zu ergänzen und dieses ist nur aus den Psalmen selbst, denen das Wort vorgesetzt ist, zu erschließen.

Daß ψ 70 = 40, 14—18 ist, ist bekannt. Aber damit ist keineswegs ausgemacht, (was man immer als selbstverständlich annimmt) daß 70 = 40 minus 1—13; im Gegenteil ist aus manchen Gründen wahrscheinlicher 40 = x + 70. Die Möglichkeit ferner, daß 70 ursprünglich schon mit 40, 12 oder 13 zu beginnen hatte, die gleichfalls manches für sich hat, wollen wir ebenfalls nicht ausschließen.

Hingegen scheint uns ein anderes sicher.

Es ist immer aufgefallen, daß im ersten Buche mitten zwischen lauter Davidpsalmen zwei anonyme stehen, die überhaupt gar keine Überschrift haben: 10 und 33. Bei

<sup>1</sup> LXX: εἰς ἀνάμνησιν 38 + περὶ σαβάρου Pesch. Lec. 38 מלפניו מלפניו, מלפניו, 70. מלפניו Ambros. > Targ. 38 דכרנא מביא (1 צריר לבונתא 2) דכרנא מביא (1) למדכר 2) על צריר לבונתא 70 על ישראל.

10 haben die Ansätze eines alphabetischen Akrostichons und das Verfahren der LXX stets darauf geführt, ihn mit 9 zu verbinden. Für 33 aber hat man allerlei Gründe angegeben: Ausfall der Überschrift,<sup>1</sup> oft auch: nachträgliche Einschlebung des Psalms. Was aber hindert uns daran, auch diesen Psalm mit dem vorhergehenden zu Einem zu verbinden? oder vielmehr, wodurch lassen wir uns zwingen, sie zu trennen? Der Inhalt giebt insofern keinen Grund ab, als 33 den Gedankengang von 32, 11 ganz gleichmäßig fortsetzt, allerdings nur von diesem Verse. Aber es kommt hier nicht auf die dichterische Einheit an, sondern auf die von der Redaction wenn auch nur äußerlich gewollte oder hergestellte. Eine solche Einheit muß aber deswegen angenommen werden, weil wir nur so das offenbar beabsichtigte Princip: nach der Einleitung 1 + 2 lauter Davidpsalmen im ersten Buch, rein durchgeführt erhalten.

Derselbe Fall liegt nun auch in Buch II vor. Auch hier haben zwei Psalmen keine Überschrift 43 u. 71. Bei 43 haben wir wieder einen völlig sicheren Beweis, daß er mit dem vorhergehenden zu Einem zu verbinden ist, den Refrain. Was hindert uns nun daran, so fragen wir wieder, auch mit 71 dasselbe zu thun? Nur eine alte masoretische Gewohnheit, die aus dem leichtesten Mißverständnis entsprungen sein kann — eine neue Zeile wurde für den Anfang eines neuen Psalms gehalten. Ja man kann sogar auch hier einen Refrain annehmen (wenn auch keinen buchstäblichen) 70, 2, 3—6 = 71, 12 b 13; 71, 9 = 71, 18.

Wir glauben daher, ein Recht zu haben, von dem להזכיר in 38 u. 70 + 71 zu sprechen.

Wenn wir nun diese beiden Psalmen genauer betrachten,

---

<sup>1</sup> Es ist uns gewiß, daß eine Überschrift am allerletzten ausfallen wird (s. den vor. Jahrg. S. 290).

so glauben wir sie am einfachsten als Gebete körperlich Kranker aufzufassen.

„An meinem Fleische ist nichts gesund  
 Infolge deines Grimmes.  
 Nichts ist heil an meinen Gebeinen  
 Infolge meiner Verfehlung.  
 Meine Sünden gehen über mein Haupt, — —  
 Es stinken, es eiteln meine Beulen  
 Infolge meiner Thorheit — —  
 Meine Nieren sind voll Brandes(?)  
 Nichts ist heil an meinem Fleische.

In diesem Tenor hält sich der ganze Psalm.

In Ps. 70 + 71 ist die Krankheit nicht so breit gemalt, aber dafs körperlicher Verfall eines der Leiden des Psalmisten sei, ist deutlich ausgesprochen 71, 9.

Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters.

Da meine Kraft schwindet, verlaß mich nicht cfr. 38, 11. 22.

Vgl. für andere Berührungen der beiden Psalmen 38, 13. 20. 21—70, 3. 4. 71, 13; 38, 22. b 23—70, 1. 6. 71, 12.

Aber diese beiden Psalmen sind nicht die einzigen ihrer Art; es giebt eine ganze Reihe, in denen mit ausdrücklichen Worten von körperlichen Leiden und vom Sterben, dafs gefürchtet wird, gesprochen ist. 6, 3. 6f. 13, 4. 22, 15. 31, 10. 39, 5. 41, 2 (wo bereits der Talmud Nedarim 40<sup>a</sup> מבקר חולה übersetzt: wer einen Kranken besucht cfr. 7: יצא לחוץ — אם בא לראות) 69, 4. 6. 11. 30. 88, 4—8. 10—13. 102, 4—6. 12. 24—25. 109, 23. 24 — als überwunden erscheint die Krankheit 30, 3. 4. 10. 32, 3. 4.

Meist ist die Textur dieser Psalmen folgende: der Psalmist sieht den Grund und die Ursache seines Leidens in seinen Sünden (32, 5. 6.) 38, 4. 5. 6. 19. 39, 9. 12. 40, 13. 41, 5. 69, 6 und dem dadurch hervorgerufenen göttlichen Zorn (32, 4) 6, 2. 38, 2. 3. 39, 12. 88, 8. 17. 102, 11. Infolge seines Leidens traten nicht nur Fremde wider ihn auf, sondern selbst seine Freunde und Verwandten entfremden sich ihm

22, 8. 31, 12. 13. 38, 12. 41, 10. 69, 9. 88, 9. 19. Daher wendet er sich im Gebet an Gott, sich seiner zu erbarmen, ihn zu retten 6, 3. 13, 4. 22, 12 (30, 9. 11. 32, 6) 31, 3. 10. 17. 38, 22. 39, 13. 40, 12. 41, 5. 11. 69, 2. 14. 15. 17. 71, 4. 88, 2. 3. 14. 102, 2. 3. 9. 25. 109, 1. 21. 26 ihm eilends 22, 20. 38, 23. 69, 18. (40, 14. 18) 70, 2. 6. 71, 12 zu helfen.<sup>1</sup>

Es handelt sich also hier um die Psalmen: 6. 13. 22. 31. 38. 39. 40. 41; 69. 70 + 71; 88; 102. 109.

Hierbei sind, wie gesagt, nur diejenigen Psalmen in Betracht gezogen, welche ausdrücklich von körperlichen Leiden reden, obgleich sie auch durchweg andere Klagen, besonders über böswillige Feindschaft und Nachstellung enthalten (3. 4. 5. 7. 17. 25. 26. 27. 28. 35. [51.] 54. 55. 56. 57. 59. 62—64. 77. 86. 130. 140—143).

Wir haben in jenen Psalmen eine innerlich zusammengehörige Klasse und die vielfachen Berührungspunkte berechtigen uns, bei allen dieselbe Grundanschauung anzunehmen, insbesondere in der Auffassung der Krankheit als Strafe der Versündigung, auch wenn diese Grundanschauung nicht ausgesprochen wird. Demnach ist im Geiste des biblischen Altertums ein Krankengebet in der Regel ein Sündenbekenntnis und Krankenpsalmen sind ihrer Natur nach Bußpsalmen. Die Verfasser dieser gleichartigen Psalmen zu ermitteln, halten wir für ein ebenso aussichtsloses Bemühen, wie überhaupt alle Versuche, Autor und Jahr der Abfassung eines Psalmes zu bestimmen. Man wird nie über so allgemeine Kategorien wie: vorexilisch, exilisch, nachexilisch hinauskommen. Jedenfalls sind uns die vielfachen wörtlichen Übereinstimmungen viel gewisser ein Beweis für eine Mehr-

<sup>1</sup> s. auch die sorgfältigen und erschöpfenden Zusammenstellungen Rahlfs עני und ענו in den Psalmen A. die Gruppe 22. 25. 31. 34. 35. 38. 69. (70.) 71. 102. 109.

heit von Verfassern als für Einen Verfasser. Denn nirgends wiederholt sich ein Dichter derart beständig wörtlich, nicht bloß in den Themen. Vielmehr sind sie alle aus unbekannten Tiefen des betenden Israel emporgestiegen. Welcher Art die Krankheiten gewesen seien, erfahren wir nicht, die Beschreibung ist immer nur allgemein gehalten; denn ein Dichter, der von einer Krankheit spricht, kann nur von den schmerzhaften Wirkungen und der dadurch entstandenen seelischen Stimmung reden, aber keine pathologische Beschreibung geben. In keinem Gebet- oder Gesangbuch werden Kranken- und Bußgebete anders aussehen können.

Am nächsten läge es, an den Aussatz נגע צרעת zu denken. So wird die Klage, daß selbst Freunde und Verwandte ferne stehen, durchsichtiger.

Nun wissen wir zunächst, daß Aussätzige opferten. Der מצורע hatte am achten Tage nach der Constatierung seiner Reinheit drei Opfer darzubringen, 1. eine עולה, 2. eine חטאת, 3. ein אשם. An die Stelle des אשם trat im Falle des Unvermögens eine מנחה (Lev. 14). Aus der letzten Zeit des Tempels erfahren wir, daß jeden Tag eine Menge Leute solche Schuldopfer brachten. Die Magrefa (ein Pfeifenregister) gab jeden Morgen das Signal für die aussätzig Gewesenen, sich an das Nikanorthor zu stellen und mit ihren Ölkännchen in der Hand die Culthandlung Lev. 14, 23 ff. abzuwarten, denn eher durften sie die עזרה nicht betreten (Sifra zu Lev. 14, 23 II 2. 6 = Wischna Negaim 14, 8 in Verbindung mit Tamid 5, 5). Welche Anschauung ein חטאת und אשם für einen מצורע erzeugte, wissen wir nicht, aber noch immer will uns die Erklärung des Nachmanides am einleuchtendsten scheinen: das חטאת sei vielleicht für die Vergehung vor dem Aussatz, um derentwillen der Kranke von ihm befallen sei, eingesetzt (das אשם für die Sünde, die er während seiner Krankheit begangen, indem er vielleicht

in seinen Schmerzen Gott unziemliches beigemessen habe [cfr. Hiob 1, 22]). Jedenfalls zwingt der Begriff des חטאת zu der Voraussetzung einer wirklichen oder möglichen Versündigung, was man auch immer unter Sünde verstanden haben mag. Aber auch jeder andere Leidende, besonders ein Kranker, der in seiner Krankheit die Folge seiner Sünde zu sehen hatte oder sah, konnte sich gedrungen fühlen, ein Sühneopfer darzubringen, für welches in den Lev. 5, 1—4 aufgezählten Fällen ebenso wie beim אשם מצורע im Falle des Unvermögens eine מנחה aber ohne Öl und Weihrauch eintreten konnte. Bei Kranken werden wir indessen eher an das Lev. 5, 17 ff. genannte אשם denken, welches der Talmud אשם תלוי schwebendes א nennt. Es hatte nach der talmudischen Definition für vermutliche oder vorläufig nicht festzustellende Übertretungen, auf welchen die Strafandrohung כרת stehen würde, einzutreten. Wir haben über dieses Opfer eine lehrreiche Nachricht, wonach es Leute gab, welche täglich ein א תלוי für eine mögliche (cultische) Versündigung stifteten מתנרבים, (denn für eine נרבה wurde nicht nur der Rest des für das אשם ausgesetzten Betrages verwendet, sondern das Opfer selbst konnte als נרבה gelten). Die Mischna Keritot 6, 3 lautet: „R. Elieser lehrt: Man kann jeden Tag und zu jeder Zeit ein אשם תלוי stiften. Man nannte ein solches Opfer das אשם der Gewissenhaften (חסידים). So erzählte man von Baba b. Buta (einem Zeitgenossen des Herodes), dafs er an jedem Tage mit Ausnahme des Tages nach dem Versöhnungstage ein אשם darbrachte. Er pflegte dann zu sagen: „Beim Tempel! (המזון) ich würde es auch an diesem Tage thun, wenn man mich zuliefse“. Aber man wies ihn mit den Worten zurück: „Warte doch, bis dein Gewissensstand (nach der allgemeinen Sühne des Versöhnungstages) wieder zweifelhaft geworden sein kann.“ Überhaupt konnte jederzeit eine נרבה, d. i. ein sofort



designiertes Opfer (talmudisch *זה הרי*) oder ein *גדר*, d. i. ein für später angelobtes (talmudisch *הרי עלי*) statthaben. — —

Aber was hat dies alles mit den Psalmen, mit *להזכיר* zu thun? So wird man um so unwilliger fragen, je weniger man aus einer Gesamtauffassung der biblischen Religion eine enge Verbindung zwischen Opfer und (Privat-) Gebet anzunehmen geneigt ist.

Aber wir halten es für eine auch dem exegetischen Verständnis verhängnisvolle Verkennung biblischer, israelitisch-jüdischer Frömmigkeit, in Opfer und Gebet, in cultueller Satzung und prophetischem Postulat Gegensätze zu sehen. Darnach kann allerdings der Psalter nur „die Reaction des altisraelitisch-frommen Gemüts gegen den Judaismus“ sein. Die Psalmen sind als der deutliche Beweis dafür aufzufassen, „daß der religiöse Genius Israels selbst durch Esra und den Pharisäismus nicht zu ertöten war.“ (Cornill Einleitung S. 215).

Dieser Anschauung müssen wir entgegentreten. Nicht ist eines der Gegensatz des andern oder hat sich höchstens mit ihm vertragen, sondern es hat zu ihm gehört, ist in gewissem Sinne aus ihm geflossen und beide sind Einen Geistes. Man halte sich doch nur einige einfache Thatsachen vor Augen: Mose, der erste und größte Prophet und Ahron, der erste Hohepriester sind (und das gerade in der „judaistischen“ Überlieferung) leibliche Brüder. Jeremias und Ezechiel, zwei der größten Propheten sind Priester; Ezechiel sehen wir überdies eifrig mit priesterlichem Detail beschäftigt. Die Zeiten des höchsten religiösen Enthusiasmus, die Makkabäerzeit und die Zeit des römischen Krieges, waren Zeiten der scrupulösesten Frömmigkeit im Ritual; diejenigen Talmudisten, welche, wenn man nur die eine Seite sieht, die verknöchertsten Casuisten scheinen, sind zugleich Dichter von Gebeten. In den tausend Jahren der

entschiedensten Geltung des Rituals haben Talmudismus und Katholicismus die herrlichsten Gebete hervorgebracht. Die Beweise für diese einfache Wahrheit, daß der freie Erguß des Gebets das natürliche Correlat der cultischen Übung (עבודה) ist, sind zahllos. Ist es endlich nicht eine rechte Ironie, daß jetzt auch Esra, derselbe Esra, der beinahe den religiösen Genius Israels ertötet hätte, einen psalmendichtenden Genossen (Neh. 8, 4), den bewußten Phadäas bekommen hat, der ihm obendrein gerade bei der feierlichen Einführung des Gesetzes zur Seite steht?

Ebenso herrscht zwischen den Psalmen und dem legalen Tempelcultus nicht Gegensatz, sondern innere und äußere Zusammengehörigkeit. Es wird nicht schwer sein, zu zeigen, daß der Psalter völlig durchtränkt ist mit Anspielungen und Beziehungen auf den Tempel und seinen Dienst, daß dieser ein Lebensnerv der Psalmendichtung ist, daß wir Psalter und Tempelcultus geradezu als Zwillingbrüder bezeichnen dürfen, beide legitime Kinder der prophetisch-institutionellen Religion Israels, so nahe verwandt und so legitim wie Mose und Ahron, so eng verbunden wie Esra und Phadäas.

Aber wir brauchen uns nicht mit allgemeinen Erwägungen zu begnügen, wir können für alle Epochen Beweise anführen, daß neben dem Opfer das Gebet einherging, insbesondere, daß Kranke nicht nur geopfert, sondern auch gebetet haben.

In der Thora finden wir bei drei Opfern ein Sündenbekenntnis:

Lev. 5, 5 bei einem חטאת (wie es der Talmud auffaßt u. a. gehört dieses Opfer zur Gattung אשם): והתודה אשר חטא עליה: והביא את אשמו.

Lev. 16, 21 für den in die Wüste zu entsendenden Bock des Sühnetages וסמך אהרן את שתי ידיו על ראש השעיר החי והתודה עליו את כל עונת בני ישראל.

Num. 5, 7 beim **אשם מעילות אשר עשוי**: והתודו את חטאתם

An allen drei Stellen ist der technische Ausdruck **התודה**. Auch bei den Propheten finden wir öfter das Gebet neben dem Opfer. Jes. 1, 15 (Opfer, Festversammlung, Gebet), 43, 23 spielt wahrscheinlich auch auf Sühnopfer an; aber anstatt dabei die Sünden zu bekennen, „hast du mir nur Beschwerde gemacht mit deinen Sünden“. 56, 7 fährt der Prophet unmittelbar nach der Verheißung eines Opferdienstes, an dem auch die Proselyten teil haben sollen, fort: denn mein Haus wird ein Bethaus für alle Völker heißen. Jer. 14, 12 stehen nebeneinander: Fasten, Beten, Brandopfer, Speisopfer. 33, 11 wird die Darbringung einer **תודה** unter Dankliedern beschrieben.

In den geschichtlichen Büchern wird naturgemäß nichts von den alltäglichen Opfern und damit verbundenen Gebeten von Privatleuten erzählt; aber in dem Tempelweihegebet 1 K. 8, 22—53 = 2 Chr. 6, 1—42 wird der Tempel sogar ausschließlich als Bethaus und zwar auch für Gebete Einzelner aufgefaßt, was durch exilische Abfassung allein nicht erklärt ist. Unter den für dieses Haus erwarteten Gebeten wird auch aufgeführt: v. 38 „geschieht irgend ein Gebet oder Flehen von irgend jemand aus deinem Volke Israel, welcher den Schlag in seinem Herzen spürt (Chron.: seinen Schlag und seinen Schmerz) und seine Hände ausbreitet nach diesem Hause hin.“ Damit ist deutlich das Gebet eines Kranken oder Leidenden und sich sündig wissenden bezeichnet. Überhaupt werden alle Gebete als Bußgebete aufgefaßt: **והתפללו והודו את שמך ומלחת**. (Hierbei ist auf die offenbare Beziehung von Dan. 9 auf 1 K. 8, 44—53 = 2 Chr. 6, 34—39 aufmerksam zu machen.) Man wird nicht leugnen können, daß

<sup>1</sup> Nach dem Talmud (Sifre I, 3) ist Lev. 5, 5 die Grundstelle für das Sündenbekenntnis (**ודי**) bei sämtlichen **חטאות**, Num. 5, 7 bei sämtlichen **אשמות**, gewiss mit Recht.

andererseits zu diesen Gebeten Opfer gehörten; denn der Tempel war in erster Linie ein Ort zum Opfern, gebetet konnte überall werden.<sup>1</sup>

Wir haben an den oben angeführten Stellen Lev. 5, 5. 16, 21 Num. 5, 7 als den technischen Ausdruck für das Sündenbekenntnis התודה gefunden, in den spätesten Büchern finden wir es regelmässig mit dem Ausdruck: beten התפלל verbunden Esra 10, 1. Neh. 1, 6. 9, 2f.<sup>2</sup> Dan. 9, 4. 20. Es wird daher auch an der einzigen Stelle, wo diese Bedeutung zu widerstreben scheint 2 Chr. 30, 22 bei der Feier des Pefsach unter Hiskia dasselbe bezeichnen [die Leviten hatten sich in vorschriftswidriger Weise am Pefsachopfer beteiligt]. Ob auch כפר heisst: durch ein Bekenntnis Sühne schaffen, wie es der Talmud für Lev. 16, 6. 11. 17 annimmt (כפרת דברים) kann zweifelhaft sein.

Aber auch schon das Hiphil הודה bezeichnet dasselbe 1 K. 8, 33 וסלחת . . . ויהודו את שמך, ebenso 35, ferner ψ 32, 5 פשעי אודה עלי פשעי Spr. 28, 13 לא מכסה פשעיו. לא אודה על יצליח ומודה ועוב ירחם, ebenso תודה das Geständnis, Sündenbekenntnis Jos. 7, 19, Esra 10, 11. Dies ist dasselbe Verbum, welches sonst loben, danken, preisen bedeutet. Die Begriffswandlung drückt Gesenius-Buhl s. v. aus: durch Geständnis der Sünde die Überlegenheit eines andern anerkennen. Wenn aber für התודה in der Bedeutung „bekennen“ sc. seine Schuld הודה eintreten kann, dann müssen auch Synonyme

<sup>1</sup> Etwas anders ist die ברכת הובח 1 Sam. 9, 13 vor Beginn der Opfermahlzeit; sie ist uns erhalten Thosefatha Pesachim Ende: איזו היא ברכת הובח? ברוך (אתה יהוה אלהינו מלך העולם) אשר קדשנו במצותיו וצונו לאכול לאכול את הפסח את הובח, für das Pefsach.

<sup>2</sup> Hier ויעמדו, was ein schlagender Beweis für die richtige talmudische Bemerkung ist (Sifre II, 26 u. o.), dafs עמד bisweilen identisch sei mit „beten“ (Grundstelle ψ 106, 30). Man stand nicht nur beim Beten, wenn man nicht etwa kniete oder lag, sondern es gab im Tempel überhaupt keine Sitze (jer. Pes. V Ende b. Joma 25 b und Parail.)

von המאני 32, 5 dasselbe bezeichnen können: ψ 32, 5 — demgemäfs auch הזכיר 38, 19 עוני אניד, — אודיעך.

Dafs gedenken heifst, bedarf keines Beleges, aber bisweilen tritt der Begriff über die Grenze des stummen Denkens und kommt dem Begriff: sprechen, beten nahe. Jer. 20, 9. 31, 19. Sach. 10, 9. Jona 2, 8. 1 Chr. 16, 12 = ψ 105, 5. Neh. 4, 8. ψ 22, 28 (זכרו וישבו) 42, 5. 77, 4. 78, 35. 119, 55. Sein Object ist nicht selten Sünde; die Intention eines in Buße Betenden oder Opfernden ist, den Zorn Gottes abzuwenden, damit er der Sünde nicht gedenke ψ 25, 7. 79, 8. Jes. 64, 8; wenn aber Gott im Zorn verharrt, so gedenkt er allerdings der Sünden (עוונות) Hos. 8, 13 9, 9. Jer. 14, 10. Daher ist es ein Fluch im Munde des Feindes, dafs der Sünde (selbst der Väter) gedacht werden möge ψ 109, 14<sup>1</sup> und ein Mittel hierzu, die Sünde zu denunzieren הזכיר (von זכר). So Ez. 21, 26. Die Stelle ist zwar ungemein dunkel. Soviel ist aber sicher, dafs v. 26 heidnische Culthandlungen des Königs von Babel beschrieben werden, welche ein Unglück herbeiwünschen sollen: Er schüttelt die Pfeile, befragt die Teraphim, beschaut die Leber . . . v. 28 והוא מזכיר עון. Darum heifst auch das Eiferopfer מזכרת עון; ja das blofse ominöse Erscheinen einer Person kann eine laute Anklage bei Gott sein 1 K. 17, 18, vgl. Ez. 29, 16.

Ein Sündenbekenntnis aber ist nichts anders als ein Aussprechen seiner eigenen Sünde (פשעיו המאני) הזכיר עוונותיו, ein sich selbst verklagen. So ganz klar Gen. 41, 9 את המאני 9 אני מזכיר היום ich mufs (wenn ich den rechten Mann nennen will) von meinen Sünden sprechen, mich selbst verklagen.

Damit haben wir die Erklärung von להזכיר in Ps. 30 u. 70 + 71. Es ist zu ergänzen עוונותיו od. המאני, פשעיו und heifst: Zum

<sup>1</sup> Von v. 6 (bis 15) sind Worte des Feindes (Grätz a. l.), wodurch der ganze Psalm Licht erhält, und ein locus classicus für den „fluchenden Psalmisten“ verschwindet.

Bekennen (seiner Sünde, in Krankheit und Leiden, gesprochen beim Darbringen eines Opfers, wahrscheinlich einer נרבה, deren Minimum eine מנחה war).

Dafs diese Überschrift auf die beiden Psalmen passe, dazu haben wir sie soeben analysiert. Dafs Kranke und Leidende opferten, dafs sie dabei beteten, glauben wir gleichfalls wahrscheinlich gemacht zu haben. Wir haben aber noch eine Stelle, die einen ganz stringenten Beweis enthält und so frappant ist, als nähme sie direkten Bezug auf unsern Psalm.

Unter den praktischen Lehren des Siraciden befinden sich auch Ratschläge, wie man sich in Krankheit und bei Todesfällen zu benehmen habe. Diese Ratschläge halten die Mitte zwischen der allgemeinen nicht zu verwerfenden Sitte und den Erwägungen eines nüchtern praktischen Sinnes. „Thue das eine, aber auch das andere sollst du nicht lassen.“ Der Rat für einen Krankheitsfall lautet:

c. 38, 9ff. τέκνον, ἐν ἀρρωστίᾳ σου μὴ παράβλεπε,  
ἀλλ' εὖζαι κυρίῳ, καὶ αὐτὸς ἰάσεται σε.  
ἀπόστησον πλημμελίαν καὶ εὐθυνον χεῖρας,  
καὶ ἀπὸ πάσης ἁμαρτίας καθάρισον καρδίαν.  
δοῦς εὐωδίαν καὶ μνημόσυνον σεμιδάλεως  
καὶ λίπανον προσφοράν, ὥς μὴ ὑπάρχων.  
καὶ ἱατρῷ δοῦς τόπον.

Der Ausdruck μὴ παράβλεπε (V. L. + σεαυτόν) „übersieh nicht“ ist matt, vielleicht μὴ παράβαινε, oder gar Übersetzungsfehler תירא — תרא?

Hebräisch etwa: בני בחלתך אל תחטא (בלשונך): כי אם התפלל אל יהוה והוא ירפאך: הרחק און ופרשת כפך ומכל עון טהר לבך: תנה קטרת ואזכרת סלת ומשחת מנחתך . . .

Also: bete, bekenne deine Sünden, thue Buße, bringe ein Opfer — aber schicke nach dem Arzt.

Das angeratene Opfer ist eine מנחה (denn mehr kann

niemand verlangen) und kann von den Lev. 2 genannten nur das erste sein, denn es hat die Bestandteile **סלת, שמן**, **לבנה**, da mit εὐωδία „Wohlgeruch“ sonst für **ניחוח**, das wir mit **קטרת** übersetzt haben (cfr. ψ 141, 2), nur der Weihrauch gemeint sein kann. λίπανον „bestreiche“ entspricht dem technischen **ויצק עליה**.

Das begleitende Gebet aber ist ein Sündenbekenntnis und solche Sündenbekenntnisse und Bußgebete haben wir in den oben angeführten Psalmen, haben wir an 38 und 70 + 71. Wir glauben sogar eine deutliche Anspielung auf **להזכיר** zu bemerken.<sup>1</sup>

Denn das leidet wohl keinen Zweifel, daß b. Sirach wirkliche Sitte und Übung im Auge hat, und ihm wird es am wenigsten in den Sinn gekommen sein, kultische Neuerungen einzuführen.

**להזכיר** könnte demnach über allen Krankenpsalmen stehen aber es ist wahrscheinlich nur bei diesen beiden belassen, weil sie allein nicht auch bei andern Gelegenheiten, z. B. bei Gemeindeopfern, verwendet wurden. Daher haben sie auch kein **סלת**. Die beiden **ס' 70, 3. 5** in zwei codd. der LXX sind aber Spuren, daß 70 + 71 irgend einmal auch anders verwendet wurde. Die palästinische Tempelredaction aber hat ihn als **להזכיר**-Psalm eingesetzt oder belassen und infolgedessen **ס'** getilgt, vgl. vor. Jahrg. 144 über διάψαλμα 50, 15 u. 94, 15. Andere, 38 u. 70. 71 gleichartige Psalmen, die kein **להזכיר** haben, haben **סלת** behalten 39. 88.

Soll unsere Erklärung völlig befriedigen, dann muß sie auch für **להזכיר** 1 Chr. 16, 4 zutreffen. Denn Jes. 66, 3 erklärt sich nach dem bisherigen leicht als: **עון על**: **החליק לשון, הנדיל**. Es ist eine Ellipse anzunehmen wie **הריק חרב** u. ä. Wir sehen nunmehr, wie auch in diesem letzten der vier Glieder der Greuel ein zweifacher

<sup>1</sup> Es ist von sprachlicher Seite zunächst Zufall, daß **להזכיר** hier so nahe an **מוכרה** streift.

ist. Auf der einen Seite erkennt man Gott durch Bekenntnis seiner Sünde beim Weihrauchopfer an (מנחה) מוכיר לבנה, giebt also ihm demütig die Ehre, auf der andern Seite spricht man eine ברכה über den און. Die Namen fremder Götter soll man nicht aussprechen (Ex 23, 13 לא תוכירו) geschweige denn bei ihnen schwören und sie dadurch anerkennen (Jes. 23, 7 לא תוכירו cfr. Jes. 48, 1); dieser aber bringt dem און sogar eine freiwillige Huldigung durch ברכה dar. Ob hier nicht neben dem Wortspiel mit הוכיר auch noch ein anderes für den Zuhörer latent war און — עון?

Hierbei sei auch Ez. 21, 29 miterklärt: darum weil ihr eure Sünden „bekennt“ הִפַּדְתֶּם עֲוֹנֵכֶם (ja!) aber indem ihr eure Vergehen (frech) aufdeckt, um eure Fehltritte bei allen euren Schlechtigkeiten so recht zu zeigen, darum soll dies euer „gedacht werden“ sein: בכף תתפשו.

Für 1 Chr. 16, 4 aber, wo להוכיר eine dem ולהלל analoge liturgische Funktion der Leviten bedeuten muß, halten wir folgende Erklärung aus der Natur der Sache für ebenso einfach wie angemessen.

Ein Kranker wird selten in der Lage gewesen sein, selbst in den Tempel zu gehen und persönlich sein Opfer darzubringen. Ein anderer mußte es in seinem Auftrage thun. Wenn aber das Gebet dem Opfer correspondieren sollte, dann mußte es einem der entscheidenden Momente des Opferactes parallel gehn. Bei einem Tier war dieses Moment die סמיכה, bei einer מנחה die תנופה (והניף) oder, wo keine statthatte, die והגיש (והגיש) [so geschah es bei der Darbringung der Erstlinge Dt. 26, 4 cfr. Sifre II 300 f. und sicherlich auch des Zehnten ibid. v. 13], vielleicht aber auch erst die הקטרה (והקטיר), wie das נסך und der שיר beim Gemeindeopfer zusammenfielen. So wie nun beim Gemeindeopfer dem Priester die Opferhandlung, dem Leviten die Opferliturgie oblag, so wird auch beim Privatopfer die



Darbringung durch den Priester von dem Gebet eines (Kranken)psalms durch den Leviten begleitet worden sein (zumal in Abwesenheit des Kranken). Er war im Privateauftrage מוזכר, und so gehörte zu den Functionen der Leviten dreierlei 1) להלל, 2) להודות, 3) להזכיר. Die Unterschiede wollen wir hier nicht erörtern, jedenfalls scheint הזכיר die einfache ernste Recitation zu bedeuten. Dies liegt in seiner Ableitung und Bedeutung, derzufolge es Synonymen wie הגיד קרא zuneigt, während die beiden andern sich dem Begriffe singen nähern. Wahrscheinlich war hierbei nur Ein Levit thätig, denn, wenn täglich zahlreiche Opfer für Kranke dargebracht wurden, so konnte nicht immer der ganze Tempelchor requiriert werden.

Es schließt natürlich nicht aus, daß der Kranke möglichst gleichzeitig denselben Psalm betete, wie um dieselbe Zeit, wann die אנשי מעמד, die Laienstandmannschaft in Jerusalem dem täglichen Gemeindeopfer assistierte, ihre Tribus in der Heimat Synagogengottesdienst abhielt.

Wenn der Kranke genesen war, dann konnte er selbst im Tempel erscheinen und für seine Rettung eine תודה, ein Dankopfer, darbringen; er konnte unter anderm Gott dafür danken, daß er seiner Sünden nicht gedacht hatte wie Jes. 38, 17 (im Todapsalm des Hiskia); oder er konnte, wenn er im Falle seines Aufkommens ein נדר gelobt hatte, es jetzt darbringen נדר משלם 22. 56 65. 66. 76. 116. In diesem Falle wird er das Krankengebet gleichsam nachgeholt, seine damalige Stimmung referiert haben, und so erklären wir die andernfalls schwer zu rechtfertigende Haltung mehrerer Psalmen, welche zugleich ein Bittgebet um Erhörung und ein Dankgebet für die Erhörung enthalten 4. 6. 13. (16?) 22. 28. 30. 31. 40 (erst Dank für die Erhörung und dann Bitte um Erhörung! was schon Ewald sehr merkwürdig findet.) 41. 56. Die gewöhnliche Auskunft, der Psalmist

habe nach heißem Gebet gefühlt, wie Gott ihn erhört habe und danke sogleich dafür, diese für seelische Leiden allerdings wohl mögliche Erklärung eines Umschlags, scheitert, wo es sich um Krankheit handelt, an der traurigen Wirklichkeit. Es ist aber auch möglich, daß manche dieser Psalmen erst nachträglich aus verschiedenen Psalmen zusammengesetzt worden sind, (und dies nehmen wir für 40 an, welcher =  $x + 70$  wie  $108 = 57 + 60$ ), oder sie haben wenigstens einen entsprechenden Schluß erhalten.

Wenn wir uns den Vorgang bei einem נדר oder einer תודה richtig gedacht haben, dann können wir vielleicht auch 40, 8 erklären; או אמרתי הנה באתי במגלת ספר כתוב עלי „damals sprach ich, siehe ich bin gekommen (oder: dann spräche ich, siehe ich komme) mit der Rolle des Buches, das in bezug auf mich geschrieben ist.“ Es gab Psalmenbücher (natürlich Rollen) für das Privatgebet Kranker und Genesener, mit denen sie beim Opfer erschienen.

Es bedarf zum Schlusse keines besonderen Hinweises, daß ursprünglich für Einzelne berechnete Kranken- und Bußgebete, Leidens- und Dankpsalmen für die Gemeinde nicht bloß verwendet, sondern zurechtgemacht sein können, wie wir in 102, 13—23 deutlich eine Einschaltung zu solchem Zwecke zu erkennen glauben, da v. 24 auf das engste an v. 12 anschließt. Ebenso steht es mit 69, 35—37 mit dem für die Zeit des Deuterojesaja charakteristischen „Jubel des Himmels und der Erde“.

\* \* \*

„Der Psalter ist das Gesangbuch der nachexilischen Gemeinde.“ Dieser Satz Olshausens ist weder völlig richtig, noch war er bisher genügend begründet. Der Psalter ist ein Gemeindeopfergesangbuch, das hat uns סלה gelehrt, er ist ein Privat(opfer)gebetbuch, das sollte להזכיר zeigen.

### Excurs über זָכַר—זָכָר und Ableitungen.

Gegenüber manchen Ungenauigkeiten ist es nötig, die Bedeutung dieser Worte innerhalb des hebräischen Sprachgebrauches empirisch zu bestimmen. Etymologische Versuche stiften eher Verwirrung, wie man sogleich sehen kann.

So hat man oft versucht, זָכַר und זָכָר Mann zu verbinden. Gesen. thes. s. v. זָכַר: de etymo ambigunt. Plurimi ut Joh. Simonis marem dictum volunt quasi memoriam parentum, quia parentum memoria per eum propagetur. Magis placet, quod nuper Boettcherus coniecit, et זָכַר meminit et זָכָר mas esse a primaria pungendi, fodiendi potestate, ita ut זָכַר proprie idem valeat quod זָכַר et memoria dicta sit a penetrando. — s. v. זָכָר Schultens זָכָרו Hos. 12, 6 odor acer, fragrantia. So erklärte auch noch Gesenius Wörterbuch<sup>11</sup> זָכַר 1. stechen, daher זָכַר hebr. זָכָר Mann (sexuell) 2. übtr. fixieren, nämlich im Gedächtnis, sich an etwas erinnern“. Aber diese Etymologien spielen mit Sprachweisen, welche im Lateinischen und Deutschen möglich, aber im Hebr. ohne jeden Beleg sind.

Einen andern Weg, זָכַר und זָכָר unter eine Wurzel zu bringen, hat Schwally ZAW XI 176 ff. eingeschlagen. זָכָר bedeutet ursprünglich die Anrufung bezw. den Namen der Gottheit im Kulte הוֹכִיר בַּשֵּׁם אֱלֹהִים die Gottheit im Kulte anrufen (2 Sam. 18, 18 bezieht es sich auf die Anrufung des Toten im Kulte der Ahnen). זָכַר nun ist = אֲשֶׁר הוֹכִיר בַּשֵּׁם אֱלֹהִים also kultische Person, d. i. der Mann.

Alles dies fällt bei genauer Untersuchung in sich zusammen.

#### 1. זָכָר.

זָכָר heisst Name, nicht nur bisweilen, sondern kann fast stets so übersetzt werden; so in der häufigen Phrase den Namen jemandes auslöschen, tilgen Ex 17, 14. Dt. 25, 19. 32, 26. Jes. 26, 14. ψ 9, 7. 34, 17. 109, 15.

Hiob 18, 17; ferner **לזכר קדשו**  $\psi$  30, 5. 97, 12, wofür **הודו לשם קדשו** und **הודו את שם** oft. Es ist leicht zu sehen, daß, wo sich **שם** und **זכר** gegenüberstehen, sie sich so unterscheiden, daß **שם** den immanenten, **זכר** den gesprochenen Namen, das verlaubliche Wort bezeichnet; so heißt Ex 3, 15 **זה שמי לעלם וזה זכרי לדר דר**, so heiße ich in Ewigkeit und so will ich in jedem Geschlecht gerufen, genannt sein. Hos. 12, 6. Jes. 26, 5.  $\psi$  102, 13. 135, 13. So ist auch Spr. 10, 7 **זכר צדיק לברכה** zu erklären. Gewöhnlich übersetzt man: das Andenken des Gerechten ist zum Segen. Das soll heißen: das sich Erinnern an den Gerechten oder das, was von seinem Andenken übrig ist, bringt Segen (aber wem? und auf welche Weise?). Es ist vielmehr zu übersetzen: (entspr. v. 9) der Name des Gerechten wird mit Segen genannt (was Raschi mit drei Worten sagt: **המזכיר** **צדיק מברכו**, d. i. wer einen Gerechten mit Namen nennt, thut es mit einem segnenden Zusatz). Vielleicht auch: die Namensnennung des Gerechten dient zum Segnen, man gebraucht seinen Namen, um damit zu segnen wie Gen. 48, 20,<sup>1</sup> aber **שם רשעים ירקב** der Name der Frevler wird überhaupt (nach seinem Tode) nicht ausgesprochen — fault. So  $\psi$  6, 6 deine Namensanrufung; ebenso Ps. 145, 7 und 111, 4. Die Übersetzung der letzten Stelle „ein Gedächtnis hat er gestiftet seinen Wundern“ ist gezwungen und schwer zu erklären. Vielmehr: eine Kundgebung seiner wunderbaren Eigenschaften hat er erlassen. Wir müssen zugeben, daß man hierbei für **עשה** eine äußerste Abschwächung annehmen muß;<sup>2</sup> wir sind aber zu dieser Übersetzung auch deswegen gezwungen, weil beide Stellen (111, 4 und 145, 7), sowie 103, 7, eine unverkennbare Anspielung auf Ex 33, 13. 18. 34, 6. 7 sind. Est. 9, 28 heißt **זכר** Erzählung von etwas: von diesen Tagen

<sup>1</sup> vgl. auch Gen. 12, 2; das Gegenteil Num. 5, 21 s. Dillm. z. St.

<sup>2</sup> aber nicht ohne Analogie. Kautzsch<sup>26</sup> § 53g Note.

wird erzählt und sie werden gefeiert ונעשים . . . und (die Feier) dieser Tage höre nicht auf und die Erzählung davon . . . . Es Hosea 14, 8 mit Geruch zu übersetzen, ist kein Grund vorhanden. וריח לו v. 7 ist eher dagegen; es heisst: sein Ruf. Es ist sonach alles hinfällig, was Schwally a. a. O. über das Wort sagt: „das Wort hat aber in älterer Zeit noch eine besondere Bedeutung: Hosea 12, 6; Ex. 3, 15 wird זכר durch שם erläutert“ (umgekehrt! und überdies wird gerade dieser Vers erst „R“(edactor) zugewiesen). „In der Form אלהי צבאות שמו begegnet die Phrase denn auch häufig. Am. 4, 13. 5, 27. 8, 8(?) 9, 6.“ Das verstehen wir vollends nicht. Welche Phrase? זכר kommt in den angeführten Stellen überhaupt nicht vor, und was können für זכר die zahlreichen Stellen beweisen, welche sagen, Gottes Name (שם) ist אלהי צבאות (יהוה)? Demnach ist die Behauptung, daß זכר ursprünglich die cultische Anrufung, den cultischen Namen der Gottheit bedeute, unbegründet. Vielmehr heisst es unterschiedslos durch alle Zeiten Name, Anrufung schlechthin. Selbstverständlich kann es auch den Gen. einer Gottheit regieren. Aber an sich und allein bedeutet es dies niemals. Auch glauben wir eher, daß die cultische Färbung und Localisierung eines allgemeinen und profanen Ausdrucks das Spätere ist.

Das nachbiblische jüdische Sprachverständnis hat auch nie das Gefühl für זכר = gesprochener Name verloren. Hierbei sehen wir von liturgischen Stücken ab, welche שם und זכר promiscue und parallel gebrauchen, weil sie dabei offenbar unter dem Einfluß von Ex 3, 15 und Parallelen stehen. Die Stelle selbst wird Kidd. 71a folgendermaßen erklärt: כתיב זה שמי וכתיב זה זכרי אמר הקדוש ברוך הוא לא כשאני נכתב אני נקרא נכתב אני ביו"ד ה"א (יהוה) ונקרא באל"ף דל"ת (אדני).

Gott sprach: nicht wie ich geschrieben werde (= שמי) werde ich gelesen, gerufen (= זכרי), geschrieben

werde ich יהוה und gerufen אדני. Zum Verständnis ist es nötig, sich an die buchstäblich demonstrative Bedeutung von זה zu erinnern (מראה באצבע), die der Talmud häufig annimmt und noch häufiger ohne weiteres voraussetzt, so das זה Ex 12, 2. 3. 13, 8. 15, 2. 29, 38. Lev. 11, 29. Num. 8, 4 (siehe Mech. etc. zu diesen Stellen und Men. 29a, Chulin 42a; diese Auffassung des pron.-demonstr. ist die Quelle zahlreicher Midraschim). Also: dies, wie es hier geschrieben steht, ist mein Name (שמי) und dies, wie ich dir jetzt vorsehe, ist mein Rufname (זכרי). Daß שמי das nomen ineffabile bezeichne, fand man auch in לעלם (def. lies לעלם) oder לעלם sc. הבה, aber in dieser Welt זכרי (אדני) זה. cfr. Pes. 50a. Das ist die zukünftige Welt, wo Gott nach seinem wahren Wesen und Namen (יהוה = שם) erkannt und angerufen wird.

Eine andere Stelle, in der זכר in der hier festgestellten Bedeutung: ausgesprochener oder auszusprechender Name, genommen scheint, ist Ex. 17, 14 (Dt. 25, 19) Mech. a. 1. שלא יאמרו גמל זה של עמלק רחל זו של עמלק man wird nicht (einmal) sagen: Amaleks Kameel, Amaleks Schaf; das Wort A. wird nicht mehr ausgesprochen werden.

Von dieser biblischen Bedeutung des Wortes muß auch ausgegangen werden, wenn man eine umstrittene talmudische Phrase richtig erklären will: אף אל פי שאין ראיה לדבר זכר. Es bedeutet: „Obgleich diese Sache sich nicht (aus den halachischen Teilen der Thora) durch (eines der üblichen und anerkannten) Beweisverfahren begründen läßt, so wird sie (in einer nicht-halachischen Stelle der Bibel) als thatsächlich vorhanden (und darum unbestreitbar) genannt, angeführt, citiert.“ Dieser Satz wird gebraucht, wenn es sich darum handelt, die richtige halachische oder haggadische Auffassung eines biblischen Wortes oder die Berechtigung des halachischen

oder haggadischen Sprachgebrauchs oder eine Halacha, Haggada oder Sitte selber als biblisch zu belegen. Dies geschieht, indem man für das Behauptete biblischen Sprachgebrauch, biblische Sitte, biblische Praxis des Lebens oder ein biblisches Vorkommnis nachweist. Es liegt abseits von unserer gegenwärtigen Aufgabe, diese Erklärung ausführlich zu begründen, aber sie ergibt sich aus allen Stellen, die wir kennen.<sup>1</sup> Genug, זָכַר heisst hier Citat (der Sache). Erinnerung an etwas in activem Sinne heisst זָכַר nie.

## 2. הִזְכִּיר

Dieses Hiphil kann befriedigend nur als denom. von זָכַר in dem hier entwickelten Sinne erklärt werden, denn es heisst überall זָכַר machen.

Zunächst heisst es einfach: ein bestimmtes Wort aussprechen 1 S. 4, 18 „und es geschah, als der Bote das Wort אֲרוֹן אֱלֹהִים ausgesprochen hatte . . . Jes. 19, 17 und das Land Juda wird für Ägypten ein Gegenstand des Zitterns sein, wer es (das Wort: Land Juda) ausspricht

<sup>1</sup> Wir kennen hierüber nur eine kürzere Abhandlung von A. H. Weifs in der hebräischen Monatsschrift *בית תלמוד* I (Wien 1881) S. 12—16. W.'s Erklärung זָכַר = Merkmal ist ebensowenig zutreffend wie die seiner Vorgänger. Seine Stellensammlung ist keineswegs (רוב כלם המקומות ואולי הם כלם) vollständig. Wir geben hier die Stellen, die wir in Mischna, Thosephtha, Mechiltha, Sifra, Sifre gefunden haben.

1) Misch. Sabb. 8, 7; 2) 9, 4; 3) Thos. Ber. I, 1; 4) Scheb. 4, 2; 5) 7, 12; 6) Pes. I, 1; 7) 10, 5; 8) Jeb. 8, 4; 9) Sot. I, 2; 10) Chul. 3, 21; 11) Arach. 4, 27; 12) Tem. 4, 8; 13) Mechilt. zu 12, 2 (ed. Friedm. p. 3b); 14) zu 12, 6 (6a); 15) zu 12, 11 (7b); 16) zu 13, 9 (21a); 17) zu 20, 23 (74a); 18) zu 21, 2 (74b); 19) zu 21, 14 (81a); 20) zu 21, 16 (81b); 21) zu 21, 23 (84b); 21a) zu 22, 3 (89b) = 21; 22) zu 22, 12 (93a); 23) Sifra zu 20, 20 (ed. Weifs קרשים II, 7); 23a) ibid. (II, 9) = 23; 14a) zu 23, 5 (אמור 10, 1) = 14; 24) Sifre I, 8; 25) I, 11; 26) I, 45; 27) I, 127; 28) I, 128; 29) II, 36. — Aus dem babyl. Talmud führt W. noch an: 30) Sabb. 20a; 31) Moed k. 16a; 32) 26b; 33) Ned. 49a; 34) B. b. 9a; 35) Joma 83b; 36) Sanh. 70a; 37) Nidd. 8b.

. . . Ex. 23, 13 die Namen fremder Götter sollt ihr nicht aussprechen, sie sollen aus deinem Munde nicht vernommen werden.

Darauf heisst es ansagen Jer. 4, 16: saget es den Völkern an, verkündet es J. dgl. Jes. 12, 4 (Ex. 20, 24?); erner rufen, den Namen jem. laut aussprechen Jes. 43, 26. 49, 1 anrufen Jes. 62, 6.

Am häufigsten ist die Bedeutung rühmen, weil in זָכַר von vornherein ein günstiger Nebensinn liegt, der rühmliche Name. Es müßte denn das Ungünstige besonders hinzugefügt oder den Umständen nach hinzuzudenken sein. Rühmen heisst es Jes. 63, 7. פְּסַח 71, 16. 77, 12. 87, 4. Hohesl. 1, 4; ebenso Gen. 40, 14, Joseph bittet den Mundschenk פֶּתִי וְהוֹכַרְתִּי אֵל פֶּ' Kautzsch: und lege ein gutes Wort für mich bei Pharao ein, vgl. die ähnliche Stelle Gen. 12, 15 וַיְהִלְלוּ אֹתָהּ אֵל פֶּרַעָה, ebenso פְּסַח 87, 4.

Nichts anders als rühmend aussprechen heisst es auch 2 S 18, 18, wo es nach Schwally a. a. O. 178 auch die Bedeutung: im Kulte anrufen haben soll. Nirgends heisst es dies, also auch hier nicht. Absalom setzt eine מַצֵּבָה, denn, sprach er, ich habe keinen Sohn, der meinen Namen ausspräche (etwa wie Spr. 10, 7a); darum nannte er die מֵ' nach seinem Namen, und so wird sie denn „אֲבִישָׁלוֹם“ יד genannt bis auf den heutigen Tag.<sup>2</sup> Wir können hier von Ahnen- oder Totencult keine Spur entdecken. Absalom

<sup>1</sup> Wie denn auch תְּהִלָּה für זָכַר als Synonym für שֵׁם eintritt.

<sup>2</sup> Thatsächlich scheint nie wieder ein Israelit Absalom geheissen zu haben, sondern höchstens אֲבִישָׁלוֹם Ber. 7b wegen Spr. 10, 7b nach Sanh. 103b s. Thoss. Ket. 104b s. v. שֵׁן und Joma 38b s. v. דָּלָא. Es ist nicht ohne Bedeutung, dass gerade dieser Mann פְּסַח 3, 1 deutet, eine Erscheinung, deren Analogieen verfolgt zu werden verdienen. — Mech. 29b Z. 7 schwanken die Lesarten und es ist nach dem Gesagten gegen אֲבִישָׁלוֹם zu entscheiden. Wer würde seinen Sohn nach einem solchen Sohne nennen!



will, daß sein Name nach seinem Tode genannt werde, fortlebe. Am liebsten wäre ihm dazu ein Sohn. Da es aber vielleicht keinen **בן אבשלום** geben wird, so errichtet er einen Malstein, bei dessen Nennung man notwendig seinen Namen aussprechen muß, den noch heute so genannten Handweiser „Absaloms“ (vgl. die sehr ähnliche Stelle Jes. 56, 4. 5). U. E. ist hier nicht mehr Totencult im Spiele, als wenn jetzt jemand eine gemeinnützige Stiftung auf seinen Namen macht, oder eine Straße nach einem verdienten Mitbürger genannt wird, nicht mehr als rein menschlich im Andenken an die Toten überhaupt liegt.

Auch kann von einem Totencult gerade bei Absalom, dem aufrührerischen Königssohne, unter der davidischen Dynastie am allerwenigsten die Rede sein.

**הזכיר בשם** heißt schwören, einen Schwursatz aussprechen bei dem Namen jem. Am. 6, 10.  $\psi$  20, 8. (Jes. 26, 13) daher parallel mit **נשבע** Jos. 23, 7. Jes. 48, 1. Das **ב** ist dasselbe wie bei **נשבע** und **קלל** („wonach **במלכו** Jes. 8, 21 z. erkl.“ Siegfried Stade im Wörterb. s. v. **קלל**). **הזכיר ב'** und **נשבע ב'** dürften sich so unterscheiden, daß **ה'** mehr einen bloßen betuernden Ausruf, **נ'** einen förmlichen Schwur bedeutet.

Die Übersetzung erwähnen, welche den Nebensinn des Beiläufigen giebt, muß man sich ganz abgewöhnen, denn auch nicht an Einer Stelle heißt es dies, sondern überall ausdrücklich etwas aussprechen. Gänzlich falsch aber ist, wie oben bemerkt: in Erinnerung bringen. — Die Stellen Gen. 41, 9. Num. 5, 15. 1 K. 17, 18. Jes. 66, 3. Ez. 21, 28. 29.  $\psi$  38, 1. 70, 1. 1 Chr. 16, 4 sind bereits im Text erklärt.

Auch bei diesem Wort bewährt sich der nachbiblische jüdische Sprachtakt. Im Neuhebr. heißt **הזכיר** immer nur: aussagen u. dgl., auch recitieren. Es genüge aus der Mischna Ber. 1, 4. Taan. 1, 1. 2 anzuführen; aber wir

wußten überhaupt keine Stelle, wo es etwas anderes bedeutete.<sup>1</sup>

### 3. הַמְזַכִּיר

Der 2 S. 8, 16 = 1 Chr. 18, 15. 2 S. 20, 24. 1 K 4, 3. 2 K. 18, 18. 37 = Jes. 36, 3. 22. 2 Chr. 34, 8 vorkommende hohe Beamte soll nach Gesenius Thes. der historiographus sein, nach Ges.-Buhl „einer der Hofbeamten, der die zeitgeschichtlichen Denkwürdigkeiten aufzuzeichnen hatte, damit der König sich daran erinnern konnte.“ Diese Deutung ist schon deswegen zu verwerfen, weil außer 2 Chr. 34, 8 stets noch ein besonderer סופר neben ihm als gleich hoher Beamter genannt wird. Besser Siegfr.-St.: „derjenige, welcher beim Könige Dinge in Erinnerung bringt, Kabinettssekretär.“ Die zutreffende Analogie wäre, nach allem, was wir über הזכיר gesagt: Vortragender Minister.

### 4. נִזְכָּר

Über זָכַר haben wir bereits im Text genügend gesprochen, das übrige bieten die Wörterbücher.

Das Niphal נִזְכָּר ist zunächst allerdings Passiv von זָכַר wenn auch nicht allzuhäufig. So Hiob 24, 20, aber viel häufiger ist es Passiv von הזכיר. Auf der Grenze steht זָכַר שָׁם, Jer. 11, 19. Sach. 13, 2. ψ 83, 5. Jes. 65, 17. Ez. 21, 37; an etwas denken und davon reden liegen ja nahe aneinander und dem Hebräer heißt überhaupt denken אָמַר בְּלִבּוֹ. Einer Anzahl von Stellen bei Ez. נִזְכָּר mit dem Subjekt צִדְקִיָּהוּ 3, 20. 18, 22. 24. 33, 16 und Num. 10, 9 von dem Schall der חֲצִצְרוֹת, vermittelt deren נִזְכָּרֵם, scheint

<sup>1</sup> Barth: Nominalb. 119 f. erklärt הזכיר als nachträglich gebildet aus einem für Hiphil angesehenen i Impf. Qal jazkir nach Analogie der ע"י-Stämme. Darauf weise das gemeinsemitische qītl Nomen. Unsere Erklärung dürfte einfacher und lexikalisch sicherer sein.

eine Vorstellung zu grunde zu liegen, wonach die Verdienste vor Gott vorgebracht, angesagt werden (aus und von den himmlischen Büchern?). Wie es Num. 10, 9 **לפני י' אל'** heisst, so **אל י' 109, 4** Passiv von **ל'** oder **הזכיר אל**. Passiv vom Hiphil ist es auch Ez. 25, 10 Ammon wird unter den Völkern nicht genannt werden. Jes. 23, 16 Nimm die Harfe, durchziehe die Stadt, vergessene Buhlerin, spiele schön, singe laut, auf dafs du gerühmt oder hineingerufen werdest. Hiob 28, 18 gegenüber der Weisheit wird von **ראמות ונביש** kein Rühmens gemacht. Passiv vom Hiphil ist auch Est. 9, 28 **נוכרים ונעשים**. Von diesen Tagen wird geredet werden und sie werden gefeiert werden. Es ist also wieder ein richtiges Sprachgefühl gewesen, wenn der Talmud (Meg. 2b) aus diesen Worten die Vorlesung des Estherbuches am Purim deduziert.

Endlich kommt auch das Passiv von **הזכיר ב'** schwören vor Hos. 2, 19 **לא יזכרו עוד בשם**.<sup>1</sup>

Bemerke schliesslich, dafs es ein Hophal von **זכר** nicht giebt und damit als Passiv vom Hiphil nichts anderes bleibt als Niphal. Auch Piel, Pual, Hithpael giebt es nicht; der Begriff **זכר** scheint dem Hebräer keiner Steigerung fähig gewesen zu sein.

### 5. זָכַר

Dieses Wort gehört sowohl der grammatischen Bildung (Barth § 196b) als der Bedeutung nach zu **זָכַר** und hat mit **זָכַר** und **הזכיר** nichts zu thun.

**זָכַר** heisst etwas, wodurch ein Gedanke oder eine That-  
sache in Erinnerung gebracht oder gehalten werden soll:  
Denkzeichen, Mittel des sich Erinnerns. So die schrift-

<sup>1</sup> Im Neuhebr. heisst **נִזְכַּר** refl. oder Passiv eines nicht vorhandenen Hiphil von **זָכַר** er bringt sich zum Erinnern, er besinnt sich auf etwas, es fällt ihm etwas ein z. B. Mischna Ber. 3, 5.

liche Aufzeichnung Mal. 3, 16 eines Ereignisses, für welches das Aufgezeichnete das Erinnerungszeichen ist. Ex. 17, 14. Esth. 6, 1; ein Tag und das charakteristische Treiben und Lassen an ihm als Denkzeichen für seine Veranlassung Ex. 12, 14. 13, 9 (פסח) Lev. 23, 24 (שבתון), daher ein concreter (Cult-)Gegenstand: die Steine auf dem Ephod des Hohenpriesters oder mit den Namen der Kinder Israel auf dem Choschen Ex. 28, 12 bis. 29. 39, 7, das von den Lagerführern gesammelte Gold Num. 31, 54; das Silber von der Steuer des halben Sekel Ex. 30, 16; das Kupfer der Pfannen der Rotte Korahs Num. 17, 5; (das Blasen auf den) Trompeten Num. 10, 10; die Steine aus dem Jordan Jos. 4, 7; die silbernen und goldenen Kronen Sach. 6, 14; ein ungenannter Cultgegenstand Jes. 57, 8; das Eiferopfer Num. 5, 15. 18.

Diese Bedeutung macht es zu einem Synonym von אֹת Ex. 13, 9. Num. 17, 3. 5. Jos. 4, 6. 7, neben dem es abwechselt mit טוֹטפֿות Ex. 13, 16. Dt. 6, 8. 11, 18, daher ist die rabbinische Auffassung der ט als sichtbarer Gedenkzeichen, Schriftstücke mit den vorausgehenden Worten (וּכְתַבְתֶּם) sprachlich wohl begründet.

Das ז hat stets den Nebensinn des Günstigen<sup>1</sup>, wo es ausnahmsweise an etwas ungünstiges erinnern könnte, da wird ausdrücklich hinzugesetzt מִזְכֶּרֶת עֵין Num. 5, 15, was darnach als Parenthese zu fassen ist (= ev. מ"ע).

Auch dies hat bereits die tannaitische Schriftforschung klar erkannt. Ihre Argumentation zur Stelle lautet nämlich:<sup>2</sup> a) R. Tarphon: מִנַּחַת זְכוּן könnte dem Wortsinne nach sowohl חֻבָּה als זְכוּת bedeuten, da aber hier מ"ע hinzugesetzt ist, so muß es in diesem Falle חֻבָּה bedeuten. „Jedes זְכוּן in der Bibel (תּוֹרָה) bedeutet: zum guten, nur dieses: in ver-

<sup>1</sup> Bereits im Verbum זָכַר liegt dieser Begriff: „bedenken“ von Gott: (wissend) gnädig erwägen.

<sup>2</sup> Sifre I, 8 j. Sot. 18 d. Thos. Sot. 1, 10.

hängnisvollem Sinne.“ b) R. Akiba: die מנחה ist auch hier eine מִז in gutem Sinne, eventuell freilich מִע. c) R. Ismael: Zunächst freilich זכרון in gutem Sinne, aber hier determiniert durch מִע.

Wenn zum Frommen das י dienen soll, folgt mit ל' Ex. 12, 14 (13, 9). 28, 12. 30, 16. 39, 7. Num. 10, 10. 17, 5. 31, 54. Jos. 4, 7. Sach. 6, 14. Mal. 3, 16, vor wem mit לפני (י' אל') Ex. 28, 12. 29. 30, 16. Num. 10, 10. 31, 54. Mal. 3, 16. Auch hier ist wieder die Vorstellung eines Gerichts- und Gnadenverfahrens vor Gott wirksam. Das י wirkt Sühne Ex. 30, 16. Num. 17, 3. 31, 50.

Erst in den späteren Büchern heisst י Erinnerung (pass.), das Andenken an jem. Neh. 2, 20. Koh. 1, 11 bis. 2, 16. Von hier aus entwickelt sich dann im Neuhebr. die Bedeutung: das Denken an etwas, das Gedächtnis (auch als geistige Fähigkeit). Wie sicher das spätere Sprachgefühl die Stämme זכר und זכר auseinanderhielt, ersieht man aus folgendem Umstande. Für das Neujahrsgebet werden eine Anzahl Bibelverse gebraucht, welche das gnädige Gedenken Gottes im Gericht ausdrücken. Es werden nun (Rosch. Hasch. 32as. und die darauf ruhende Liturgie) nur Formen von זכר und זכרון verwandt (aufser ψ 111, 4).

Nur Hiob 13, 12 haben wir nicht erklärt. Die Schwierigkeit liegt aber weniger in י.

## 6. זִכְרָה

Nach dem Bisherigen erklärt sich dieses Wort einfach. Es ist entweder ein Synonym von זכרון mit opfertechnischer Bildungsdifferenz, oder besser, es gehört zu הזכיר ansagen. Es bezeichnet denjenigen Teil der מנחה, welcher in Rauch aufgeht und emporsteigt, also das Opfer und seine Intention (fürsprechend) anmeldet: Ansage.

Im Neuhebr. bezeichnet א' den Gottesnamen. Hierüber

zieht sich durch mehrere Bände der ZDMG<sup>1</sup> gelegentlich der Erklärung von שם המפורש eine Controverse zwischen Fürst und Nager. F. will ש' המ' als eine Aramaisierung von אֱלֹהִים erklären, welches nur das Tetragrammaton bezeichne. N. bestreitet dies, weil א' auch andere Gottesnamen bezeichne, womit er Recht hat. F. erwidert darauf, daß die ursprüngliche Bedeutung von א' abhanden gekommen und es auf alle Gottesnamen ausgedehnt worden sei.

F.'s Ansicht scheitert schon daran, daß das aramäische אֱלֹהִים = שם שמים) הוֹכֵר bereits in einem Texte vorkommt, der zweifellos zu den ältesten gehört: in Megillath Thaanith Rosch Hasch. 18b „Vom 3. Tischri datirt das Verbot, die אֱלֹהִים in Schriftstücken zu gebrauchen.“ Unserer Meinung nach hieß der Gottesname so, weil er auf besondere Art anders als geschrieben stand, ausgesprochen wurde, das (auf besondere Art) ausgesprochene Wort, die Aussprache κατ' ἐξοχήν (אֱלֹהִים oder schon שם שמים u. s. w.), eine Art כתיב הכי וקרי הכי. — —

Unsere Untersuchung ist nicht entfernt erschöpfend. Dazu müßten alle verwandten und entgegengesetzten Begriffe und Vorstellungen herangezogen und bis in alle Verzweigungen der späteren Litteratur verfolgt werden. Dabei würden sich für die biblische Theologie von Gottes Fürsorge, Allwissenheit, Gericht, Vergebung einfache und ewige Wahrheiten ergeben, ferner die recht mäßige Zulässigkeit des Begriffes der Entwicklung und endlich, daß die nachbiblische jüdische Litteratur und Theologie allerdings ein Product aus echter Wurzel ist — ebenso wie ihre Sprache.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> XXXIII 297—301 Fürst, XXXV 162—167 Nager, XXXVI 410—416 F.

<sup>2</sup> Wellhausen isr. und jüd. Gesch. der letzte Satz.

## Der Mythos von Sodoms Ende.

Von Richard Kraetzschmar.

Die Erzählung von Sodoms Ende, Gen. 18, 1—19, 28, gehört zu den Stücken des Alten Testaments, bei deren Lektüre man die deutliche Empfindung hat, dass hier disparate Elemente mit einander verbunden sind. Der Hauptanstoß liegt in dem steten, unvermittelten Wechsel von singularischer und pluralischer Rede und der dadurch hervorgerufenen Unklarheit und Verschwommenheit der Darstellung. Dass die herkömmliche Erklärung — dass Jahwe in einem der drei Wanderer erschienen sei und nun bald diese in ihrer Gesamtheit, bald er allein angeredet werde<sup>1</sup> — nicht genügt, bedarf keines weiteren Beweises.<sup>2</sup> Es müsste einer der schlechtesten Erzähler des ganzen Hexateuchs gewesen sein, der Kapp. 18. 19 in der vorliegenden Form geschrieben hätte, während doch gerade in ihnen Beweise einer vollendeten Darstellungskunst gegeben werden. Jedoch auch die neuerdings beliebte Annahme einer einfachen Textüberarbeitung erweist sich als unzureichend. So hat Fripp<sup>3</sup> den Versuch gemacht, für das ganze Stück 18,

<sup>1</sup> So von Neueren Dillmann, Die Genesis, 6. Aufl., S. 264 ff.; König, Einleitung in das A. Test., S. 199 f., u. a.

<sup>2</sup> Vergl. Wellhausen, Die Composition des Hexateuch, 2. Druck, S. 26 f.; Kautzsch und Socin, Die Genesis mit äusserer Unterscheidung der Quellenschriften übersetzt, 2. Aufl., S. 36 f. Anm. 81; Smend, Lehrbuch der alttest. Religionsgeschichte, S. 45, Anm. 2.

<sup>3</sup> Fripp in dieser Zeitschrift, 12. Jahrgang, S. 23 ff.

Zeitschrift f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 17. I. 1897.

1—19, 28 eine singularische Grunderzählung zu rekonstruieren, allein wie ein Blick auf die umfangreiche Liste der Textänderungen, die er zu diesem Behufe hat vornehmen müssen, zeigt, ist der von ihm eingeschlagene Weg gründlich verfehlt. Nicht besser steht es, wenn man überall die drei Männer als ursprünglich annimmt. In keinem von beiden Fällen ist ohne grosse Willkürlichkeiten und die schwersten Eingriffe in den Text auszukommen. Es scheint mir vielmehr, dass in der Erzählung von Sodoms Ende eine singularische und eine pluralische Schicht neben einander herlaufen, die nur unvollkommen mit einander verschweisst sind. Aus dem Folgenden wird sich ergeben, dass der gegenwärtige Text nur als Niederschlag eines längeren traditions- und litterargeschichtlichen Prozesses zu verstehen ist.

Ich beginne mit einer Analyse. „Und Jahwe erschien ihm (sc. Abraham) bei den Mamreterebinthen, als er zur heissesten Tageszeit am Eingange des Zeltessass. Da hob er seine Augen auf und sah drei Männer vor sich stehen, und als er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltess weg entgegen, verneigte sich zur Erde und sprach: O Herr, wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe . . .“ 18, 1 ff. Dass dies sonderlich schön erzählt sei, wird man schwerlich behaupten können. War gemeint, dass Jahwe einer von den drei Wanderern war, so hätte dies deutlicher ausgedrückt werden müssen; auch darüber erfährt man nichts, wodurch sich Jahwe so vor seinen beiden Genossen ausgezeichnet hat, dass Abraham ihn sofort erkennt, denn dieser richtet die Anrede v. 3 nur an ihn. V. 4 wird sie unvermittelt im Plural weitergeführt und zwar bis v. 8, worauf sie ebenso unvermittelt wieder in den Singular überspringt. So kann unmöglich ein ursprünglicher Erzähler geschrieben haben. Es gehören vielmehr zusammen: v. 1 b. 2 (beide verbunden durch פתח האהל), 4—8 = Pl., und v. 1 a. 3 = Sg.;



die Einführung von v. 3 (וַיֹּאמֶר אֲדָנִי) oder etwas Ähnliches war beiden Berichten gemeinsam. V. 9—15, die Verheissung an Abraham, ist durchgängig = Sg., denn anstelle des וַיֹּאמֶר v. 9 ist, da der Vers eng mit v. 10—15 zusammengehört, nach LXX: וַיֹּאמֶר zu lesen. V. 16 giebt sich als Pl., v. 17—19 als Sg. Auch v. 20f.<sup>1</sup> sind = Sg., sie fallen aber völlig aus ihrer jetzigen Umgebung heraus. Sie bringen ein Selbstgespräch Jahwes, worin er die Absicht kundthut, herniederzusteigen, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, ob das schlimme Gericht über Sodom auf Wahrheit beruhe. Die Worte lesen sich, als ob Jahwe erst jetzt, nachdem ihm soeben das Gerücht zu Ohren gekommen ist, diesen Entschluss fasst. Was soll das aber nach v. 16, überhaupt an dieser Stelle der Erzählung? Es passt an den Anfang, aber nicht mitten herein, nachdem der Weg nach Sodom schon zum grossen Teil zurückgelegt ist. Dabei haben v. 20f. unverkennbare Ähnlichkeit mit Gen. 11, 6f., nur dass dort, wie Stade gezeigt hat, der Hintergrund der Erzählung ausgesprochen polytheistisch ist.<sup>2</sup> Die Worte v. 21 klingen wie eine Selbstaufforderung Jahwes, gesprochen in seinem Wohnsitze auf dem Götterberge, bez. im Himmel, vor seinem Herniedersteigen auf die Erde; denn אֶרֶץ nach וַיִּשְׁקֹפוּ v. 16 zu erklären (Stade) empfiehlt sich nicht, da v. 16 einem anderen Berichte zugehört. — V. 22a ist = Pl., aber zwischen v. 16 und 22a ist die Angabe des Ortes, an dem sich Abraham und seine Gäste getrennt haben, herausgebrochen. V. 33b bildet die unmittelbare Fortsetzung von v. 22a, während das zwischenein geschobene Stück v. 22b—33a = Sg. ist. In 19, 1—16 liegt ein zusammen-

<sup>1</sup> Zu Beginn der Rede v. 20 ist שְׁמַעְתִּי einzusetzen, vergl. de Lagarde, *Onomastica sacra*, 2. Aufl., S. 367, Olsh.; statt כָּלָה v. 21 lies mit Wellh. כָּלָה, — nicht כָּלָם (Olsh.), das vielmehr auf v. 22 ff. blickt.

<sup>2</sup> Stade in dieser Zeitschrift, 15. Jahrgang, S. 157 ff.

hängender Pl.-Abschnitt vor. Dass das שני המלאכים v. 1 stört und weder zum Vorangehenden noch zum Folgenden stimmt, ist längst erkannt; die Worte sind Einschub des Redaktors, nicht Umwandlung eines ursprünglichen (שלשת) האנשים, da nach v. 22a. 33b ein besonderes Subjekt in 19, 1 gar nicht zu erwarten ist. V. 17 ist bis החוצה = Pl., von da ab = Sg.; der Singular ויאמר ist hier gegen LXX aufrecht zu erhalten, da das Stück aufs engste zu v. 19—22 = Sg. gehört. V. 18 = Pl. steht hier am unrechten Orte und hat seine ursprüngliche Stelle wohl hinter v. 13, wo er als Ausdruck des Schreckens über die von den Engeln vernommene Kunde sehr wohl am Platze ist; ein ויאמר לוט ist vor v. 19 zu ergänzen. V. 23—26 sind in der Hauptsache Sg. entnommen, jedoch mit einigen Zuthaten verbrämt worden, denn die jetzt vorliegende Fassung ist schwerlich die originale. Sicher ist eine der beiden Bestimmungen מאת יהוה oder מן השמים auszuscheiden. V. 26, der des Anschlusses an v. 25 ermangelt (das Suffix von מאחוריו hängt in der Luft!) hat wahrscheinlich hinter v. 23 gestanden und ist erst von R hierher gesetzt worden, um das Umschauen des Weibes besser zu motivieren. V. 27, vergl. 18, 22b, ist = Sg., und v. 28 endlich ist wegen des על וגו' vergl. 18, 16, zu Pl. zu ziehen, — in Sg. ist הביט üblich 19, 17. 26; das ursprüngliche Subjekt war dann aber nicht Abraham, sondern Lot.

Das vorläufige Ergebnis der Textanalyse ist also:

Sg. = 18, 1a. 3. 9—15. 17—19. 20f. 22b—33a;

19, 17\*. 19—22. 23—26\*. 27.

Pl. = 18, 1b. 2. 4—8. 16. 22a. 33b;

19, 1—13. 18. 14—16. 28.

Die Hauptunterschiede beider Erzählungsreihen bestehen darin, dass in Sg. Jahwe selbst auftritt, in Pl. dagegen drei als Wanderer verkleidete Engel, die von Jahwe, der droben

im Himmel bleibt, geschickt sind, und dass dort der Zweck des Kommens ist, dass Gott sich zunächst von den Zuständen in Sodom überzeuge, um dann gegebenenfalls einzuschreiten, während hier von Anfang an bestimmt ist, dass die drei Engel die Stadt vernichten (19, 13) und Lot retten sollen (19, 16). Was dort also Folge war, ist hier zur vollbewussten und von vorn herein feststehenden Absicht geworden. Mehr nebensächlich ist, dass dort eine Verheissung an Abraham — ohne Bewirtung —, hier eine gastliche Bewirtung — ohne Verheissung — berichtet wird; dass dort das Umschauen ausdrücklich verboten wird, um zu verhindern, dass Lot sich unterwegs verzögere 19, 17. während Pl. von einem solchen Verbote nichts gewusst hat, — ganz natürlich, denn hier bringen die Engel Lot und die Seinen eigenhändig in Sicherheit 19, 16. Bei der Darstellung von Sg. überwiegt das lokale Interesse, bei der von Pl. das religiöse. Das höhere Alter steht im allgemeinen aufseiten der Sg.-Erzählung.

Beide Reihen gehören zur jahwistischen Überlieferung. Indes geht es nicht an, Sg. einfach = J<sup>1</sup> und Pl. = J<sup>2</sup> zu setzen, denn so einheitlich und in sich geschlossen die Pl.-Erzählung auch ist, so wenig kann man das von der oben ausgeschiedenen Sg.-Reihe sagen, in der augenscheinlich ältere und jüngere Bestandteile neben einander stehen. Schon die Gottesvorstellung ist in diesen Stücken nicht einheitlich. Denn der Jahwe von 18, 20 f., der erst aus seiner Höhe herniedersteigen muss, um sich von dem, was auf Erden vorgeht, zu überzeugen, ist ein anderer als der, der von sich sagen kann: „Sollte Jahwe etwas unmöglich sein?“ 18, 14 und der als „Richter der ganzen Erde“ bezeichnet wird 18, 25. Nun sind zwar schon 18, 17—19 und das Zwiegespräch 18, 22b—33a, womit aber 19, 27 aufs engste zusammengehört, als späte Einschübe erkannt und aus-

geschieden worden<sup>1</sup>, allein auch die Abrahamverheissung am Anfange steht so ohne jede organische Verbindung mit der eigentlichen Erzählung, dass es mir mehr als fraglich erscheint, ob sie von vorn herein damit verbunden gewesen ist. Lässt man auch sie beiseite, so verbleibt als Rest der älteren Form des Sg.-Berichtes das Stück: 18, 20 f. . . . 19, 17\*. 19—23. 26. 24 f., das ich mit J<sup>1</sup> signiere. Jahwe hört auf dem Götterberge, oder im Himmel, von der Sündhaftigkeit der Sodomiten, steigt hernieder, überzeugt sich selbst davon — wodurch es geschieht, ob durch eigene schlimme Erfahrungen, die er im Verkehre mit ihnen macht oder sonstwie, ist nicht mehr deutlich zu erkennen, da das betreffende Stück durch die Pl.-Version ersetzt ist —, rettet Lot nach Zoar und vertilgt dann die Stadt mit Feuer und Schwefel; Lots Weib wird zur Strafe für die Übertretung des göttlichen Verbotes in eine Salzsäule verwandelt.

Ist aber damit die älteste Form des Mythos vom Ende Sodoms wirklich gefunden? Ist nicht vielleicht auch die Person Lots, ebenso wie die Abrahams, erst später hinein verflochten worden? Ja, ich möchte noch einen Schritt weiter gehen und fragen: liegt hier überhaupt ein ursprünglicher Jahwemythos vor?

Was zunächst die letzte Frage betrifft, so darf man sie bei dem heutigen Stande unseres Wissens in alttestamentlichen Dingen mit Fug und Recht aufwerfen. Denn es hat sich je mehr und mehr als gesichert herausgestellt, dass all' die Mythen, die im A. Test. von Jahwe erzählt werden, nicht genuin hebräisch, sondern fremdländischen, heidnischen Ursprungs sind, so der Schöpfungsmythos, der Paradies-

---

<sup>1</sup> Vergl. Wellh., Comp. 2, S. 28; Kuenen, Historisch-krit. Einleitung in die Bücher des A. Test. I, 1, S. 137. 235; Seyring in dieser Zeitschrift, 11. Jahrgang, S. 24 f., u. a.

Sündflut-, Thurmbau-, Drachenkampfmythus. Damit sind aber auch alle jene starken Anthropomorphismen, an denen man so vielfach Anstoss genommen hat, wie die Aussage, dass Jahwe in der Abendkühle im Garten spazieren ging Gen. 3, 8, dass er die Arche hinter Noah eigenhändig verschloss 7, 16, u. a. aus dem Gebiete des ursprünglichen Jahwismus verschwunden und haben sich als Redeweisen, die erst von heidnischen Göttern auf Jahwe, den Gott Israels, übertragen worden sind, erwiesen. Sollte es sich also nicht auch mit dem Jahwemythus Gen. 18. 19 und seiner stark sinnlich gehaltenen Ausdrucksweise ähnlich verhalten? Aber zu diesen allgemeinen Erwägungen von mehr indirekter Beweiskraft kommen zwei positive Momente hinzu, die den nichtisraelitischen Ursprung dieser Mythe erhärten; sie sind beide den Rückweisungen auf dieselbe entnommen. Die letzteren finden sich nur in Vergleichen und weisen eine festgeprägte Form auf; sie lauten teils **וְעָמְרָה קָדָם**, so Dt. 29, 22; Jer. 49, 18, bez. mit Weglassung von **וְעָמְרָה** Jes. 1, 7<sup>1</sup>, teils mit Einfügung des Subjektes **קָדָם אֱלֹהִים** **וְעָמְרָה**, so Jes. 13, 19; Jer. 50, 40; Am. 4, 11. Hierbei fällt sowohl die seltsame Infinitivbildung nach der Form *maʿilatu* auf, die ganz unhebräisch ist, als auch der ständige Gebrauch des Gottesnamens **אֱלֹהִים**, auch in sonst jahwistischer Umgebung. Derselbe ist so eng mit dieser Phrase verwachsen, dass z. B. selbst Amos, der sonst dafür stets **יְהוָה** (52 mal) oder **אֲדֹנֵי יְהוָה** (19 mal), **יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת** (5 mal) u. ä. setzt, ihn hier — das einzige Mal in seiner Schrift — verwendet. Er hat dies gewiss unbewusst gethan, eben nur, weil **אֱלֹהִים** nun einmal in dieser Wendung heimisch war, aber gerade das spricht dafür, dass diese Formel uralte

<sup>1</sup> Statt **וְעָמְרָה** des MT. ist mit Ewald, Lag., Cheyne, Duhm u. a. **קָדָם** zu lesen.

ist, denn sie war damals schon versteinert.. Sie ist sicher viel älter als die Aufzeichnung von Gen. 18. 19, und man darf daraus weiter schliessen, dass sie die Erinnerung an die ursprüngliche Form der Erzählung treuer bewahrt hat als die dort gebotene Überlieferung. Dann aber ist die Geschichte ursprünglich von einem אלהים und nicht von Jahwe erzählt worden<sup>1</sup>, und zwar im Kreise von Leuten, die eine mit dem Hebräischen verwandte, aber nicht völlig identische Sprache redeten. Mit anderen Worten: aus alledem folgt, dass auch in der Erzählung von Sodoms Ende wie bei den übrigen Jahwemythen kein von Haus aus hebräischer Stoff zu Grunde liegt, sondern dass sie vielmehr auf eine kanaanitische Lokalsage zurückgeht, die sich an den Namen Sodoms knüpfte und deren Held irgend ein אלהים der Kanaaniter war, mag es Ba'al oder ein anderer Gott gewesen sein, dessen Erbschaft Jahwe später angetreten hat.<sup>2</sup> Damit ist aber auch die zweite der oben gestellten Fragen beantwortet. Ist der Mythos von Haus aus kanaanitisch, so hat auch Lot ursprünglich darin nichts zu suchen, denn dieser als Sohn Harans ist schwerlich eine auf dem Boden Kanaans erwachsene Persönlichkeit. Die Verbindung der Sodomsage mit der Geschichte der Terachiden gehört also erst der Zeit an, wo jene bereits in den Besitz der Hebräer übergegangen war. Zuerst erschien Lot im Rahmen dieser Erzählung, da er am Toten Meere seinen Wohnsitz

<sup>1</sup> So sehe ich auch in dem weit überwiegenden Gebrauche des Gottesnamens אלהים in der starren Schwurformel der Berith (כֹּה יֵעָשֶׂה), s. mein Buch über die Bundesvorstellung im A. Test., S. 44. 48 ff.), vergl. z. B. 1 Sam. 3, 17; 14, 44; 2 Sam. 3, 9. 35; 1 Kg. 2, 23, einen Beweis dafür, dass sie samt dem sie versinnbildlichenden Ritus auf nichtjahwistischem Boden entstanden ist.

<sup>2</sup> Vergl. die andeutenden Bemerkungen bei Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten, Heft V, S. 79 (zu Am. 4, 11) und Duhm, Der Prophet Jesaja, S. 92 (zu 13, 19).

hatte, bis er schliesslich auch Abraham, seinen grossen Verwandten, nach sich zog.

Geht man noch weiter zurück bis zu dem ersten Ursprunge jener Mythe, so wird man ihn in einer mächtigen vulkanischen Eruption zu sehen haben, die in vorgeschichtlicher Zeit die Gegend am Toten Meere betroffen und den Untergang Sodoms herbeigeführt hat; ist doch die Stelle, an der die Mythe haftet, in dem Vulkangebiete des Toten Meeres gelegen.<sup>1</sup> Eine Anspielung auf diese Katastrophe hat man wohl in der Schilderung Jes. 34, 9 zu sehen, s. Duhm z. St.

Es erübrigt noch, kurz die Entstehung der heutigen Gestalt der Erzählung zu verfolgen. Die Einfügung Lots war die erste Veränderung, die der Mythos nach seiner Übernahme durch die Hebräer und der Übertragung auf Jahwe erlitten hat, vergl. das oben ausgeschiedene J<sup>1</sup>-Stück. Ihr folgte sehr bald die Erweiterung durch die Abrahamverheissung (+ 18, 1 a. 3. 9—15), indem ein Erzähler Jahwe bei seiner Anwesenheit auf Erden einen Umweg über die Mamreterebinthen machen liess, damit er Abraham und Sara die Geburt eines Sohnes verkündige. Diese erweiterte Form der Erzählung möchte ich mit J<sup>2</sup> (Sg.) bezeichnen.

Daneben hatte sich aber eine abweichende Relation gebildet, deren Ausgangspunkt in den von prophetischem Geiste getragenen Kreisen zu suchen ist. Es erregte hier Anstoss, dass Jahwe in der alten Erzählung erst nach Sodom herniedersteigt, um zu erfahren, wie es dort zugeht, dass er nicht von seiner Himmelshöhe aus alles überschaue und wisse, was auf Erden geschieht. Ebenso fand man es der Würde Gottes wenig entsprechend, dass er seine heilige Person in so unmittelbare Berührung mit den gottlosen Sodomiten brachte und damit den schlimmsten Insulten

---

<sup>1</sup> S. Buhl, Geographie des alten Palästina, S. 14.

aussetzte. Diesen Bedenken verdankt die Pl.-Version ihren Ursprung, die Jahwe im Himmel bleiben und von dort aus die Sündhaftigkeit Sodoms vermöge seiner Allwissenheit erkennen und drei Engel schicken lässt, um es vom Erdboden zu vertilgen. Dabei diene der Ruchlosigkeit der Sodomiten die selbstlose Gastlichkeit des Terachiden Lot als wirksame Folie. Die spezifisch prophetische Tendenz dieser Gestalt der Erzählung, die ich mit J<sup>2</sup> (Pl.) bezeichne, tritt in der ängstlichen Wahrung der Transszendenz Gottes und seiner Heiligkeit und Allwissenheit unverkennbar zutage.

Beide J<sup>2</sup>-Versionen lagen dem jahwistischen Redaktor, der im wesentlichen die heutige Form von Kapp. 18. 19 schuf, vor, und zwar galt ihm als massgebend die zweite. Er harmonisierte sie nun in der Weise, wie sie heute noch von vielen Auslegern harmonisiert werden. Dabei beseitigte er den Hauptanstoß von J<sup>2</sup> (Sg.), das Abenteuer Jahwes in Sodom, mit Hilfe von J<sup>2</sup> (Pl.). desgl. das Herniedersteigen auf die Erde, indem er 18, 20 f. vom Anfange wegnahm und an ihren jetzigen Platz stellte, wobei er das ירר auf das Hinabsteigen nach dem tiefer gelegenen Sodom umdeutete. Zugleich benutzte er die beiden Verse als Überleitung zu der Fürbitterzählung v. 22b—33a (= J<sup>s</sup>), die schwerlich lange vor R<sup>j</sup> entstanden ist und hier einen passenden Platz fand, sofern durch sie das Fernbleiben Jahwes von dem schamlosen Auftitte in Sodom motiviert wird; erst danach stösst dieser wieder zu seinen beiden Genossen, um bei Lots Errettung mit thätig zu sein. Die Einsetzung von שני המלאכים 19, 1 sowie die Beseitigung der Ortsangabe am Ende von 18, 16 (עד...) — denn das denkwürdige Gespräch sollte bei Hebron und nicht an einem sonst gleichgültigen Orte stattfinden — waren die weiteren Folgen der Einreihung von v. 22b—33a. Ferner ist auf R<sup>j</sup> wohl die Komposition von 19, 27 zurückzuführen, welcher Vers sachliche Berührung



mit Sg. und sprachliche mit Pl. aufweist, vergl. 'את פני וגו' hier und 19, 13. Mit v. 27 verband er v. 28 aus Pl., nur Abraham für Lot als Subjekt setzend, da ein Umschauen Lots mit den Voraussetzungen des Sg.-Berichtes in Widerspruch gestanden hätte. Mehr nebensächlich ist die Umstellung von 19, 26 (s. o.).

Das letzte Stück, das in den Zusammenhang von Kapp. 18. 19 eingeschoben wurde, ist 18, 17—19, das sich nach Inhalt und Form als deuteronomistisch giebt.<sup>1</sup>

Was ist nun mit dieser Erkenntnis von der Entstehung der Erzählung Gen. 18, 1—19, 28 gewonnen?

Zunächst hat sich das, was Wellhausen, Budde, Stade für die Urgeschichte, Budde und Albers für die Josuageschichte, ich selbst für die Sinaiperikope nachgewiesen haben, hier auch an einem Stück der Patriarchengeschichte bestätigt, dass nämlich J, die jahwistische Quellschrift des Hexateuchs, ebenso wie ihre Schwesterquelle E eine höchst komplizierte Grösse ist, sodass mit der Unterscheidung von J<sup>1</sup> und J<sup>2</sup> noch bei weitem nicht auszukommen ist. Sowohl J als E sind das Ergebnis einer Arbeit zahlreicher Generationen gewesen, und es ist nichts irriger, als sich unter diesen Siglen einzelne Personen vorzustellen, wie es noch häufig genug geschieht. Sodann ist es religionsgeschichtlich nicht ohne Belang, dass einer der stärksten Anthropomorphismen des A. Test., die Bewirtung Jahwes durch Abraham, dadurch in seiner Bedeutung sehr abgeschwächt wird, dass er, wie sich ergeben hat, nicht auf einen der alten und ursprünglichen Erzähler zurückgeht, auch nicht auf Übertragung aus einer fremden Vorlage

---

<sup>1</sup> Für die Einfügung derartiger Reprisen des Abrahamsegens in deuteronomischer Zeit vergl. mein Buch über die Bundesvorstellung im A. Test., S. 61 ff. 124 ff.

beruht, sondern erst Produkt einer Zusammenarbeit verschiedener Quellen ist. R<sup>j</sup> musste den Schein, als sei auch Jahwe von Abraham bewirtet worden, mit in Kauf nehmen, wenn er nicht auf die Abrahamverheissung und die Fürbitterzählung verzichten wollte. Dass man in diesem Falle nicht allzu viel daraus folgern darf, da R<sup>j</sup> auf einer entschieden vorgeschrittenen Stufe der Gotteserkenntnis steht, liegt auf der Hand.

---

## Zu $\psi$ 12, 7.

Im vorigen Jahrgang dieser Ztschr. S. 295 f. schlägt F. E. Peiser eine Verbesserung des schwierigen Textes  $\psi$  12, 7 vor: כסף צרוף בעליל לארץ. Er liest: כסף צרוף בדיל (כ). Auf diese Verbesserung führe die Uebersetzung des Hieronymus, welcher doch wohl der Lesung der jüdischen Gelehrten seiner Zeit folge: *separatum a terra* (von ברל). Für die Verbindung von צרף und בדיל sei zu vergleichen Jes. 1, 25: וְאַצְרֵף בְּבֵר סִגִּיךָ וְאַסִּירָה כָּל־בְּרִילֶיךָ. So gefällig die Conjectur auf den ersten Blick scheinen mag, so ist sie dennoch unannehmbar; insbesondere muss ihre Begründung bestritten werden.

Wie ich in demselben Jahrgang dieser Ztschr. S. 157 Anm. behauptet habe, sind von Hieronymus schlechterdings keine „Lesarten“ zu erwarten; alle seine angeblichen Abweichungen vom M. T. lösen sich bei genauerer Prüfung in Nichts auf. Auch an unserer Stelle hält diese Behauptung die Probe aus. Die einfache Aufführung der in Betracht kommenden Zeugen beweist es:

### $\psi$ 12, 7 b.

MT.	כסף צרוף בעליל לארץ מוקק שבעתים.
LXX.	ἀργύριον πεπυρωμένον, δοκίμιον (codd + ἐν) τῆς γῆς, κεκαθαρισμένον ἐπαπλάσιως.
A.	. . . . . χωροῦν τῆς γῆς . . . . .

Vet. Lat.	argentum igne(i)	probatum terrae purgatum s.
August. Cass.	argentum igne examinatum	terrae purgatum s.
Ambros.	argentum igne examinatum	purgatum terrae probatum s.
idem al. l.	argentum igne examinatum	purgatum terrae probatum s.
Hier. I 3, 73	argentum igne	probatum terrae purgatum s.
idem al. l.	argentum igne examinatum	terrae purgatum s.
idem al. l.	argentum igne examinatum	probatum terrae purgatum s.
Psalt. Rom.	argentum igne examinatum	terrae purgatum s.
Gallic.-Vulg.	argentum igne examinatum	probatum terrae purgatum s.
Hebr.	argentum igne probatum	separatum a terra colatum s.

Hieraus geht hervor:

1) Die LXX haben בעליל mit δοκίμιον „Prüfung“ = δοκιμασία (cfr. Spr. 27, 21) übersetzt, nicht aber es ausgelassen.

2) V. L. las oder verstand πεπυρρωμένον und δόκιμον und übersetzte: igne examinatum, probatum terrae purgatum septuplum. Ein Komma zwischen examinatum und probatum nicht habend, hielt man die beiden Worte für eine unnötige Tautologie und liess bald examinatum bald probatum fort, überdies auch noch probatum mit purgatum verwechselnd.

3) In Hieronymus Uebersetzung ist der Grundstock V. L., separatum a terra aus Aquila, colatum dünkte ihm wahrscheinlich besser lateinisch als purgatum vom Silber gesagt.

Um es schon hier kurz zu sagen: Hieronymus Psalterium iuxta Hebraeos ist gar keine eigene Uebersetzung unmittelbar aus dem Hebräischen, sondern nichts anderes als eine radikale Umarbeitung des alten lateinischen Psalters vorzüglich nach Aquila und Symmachus mit Rücksichten auf ein besseres Latein. Aus der Reihe der selbständigen Textzeugen ist es gänzlich zu streichen.

4) Die jüdischen Gelehrten haben weder zur Zeit des

Hieronymus noch beträchtlich früher anders gelesen als wir, wie sich gerade für unsere Stelle mit Evidenz nachweisen lässt, denn zum Glück meldet:

a) Die von Origenes in Caesarea angefertigte und aufbewahrte, hauptsächlich von dem ebenfalls dort lebenden Eusebius überlieferte Hexapla zu dieser Stelle: 'εβρ. βασιλ. λααργ.<sup>1</sup>

b) Rosch hasch. 21 b heisst es in dem anonymen Vordersatz einer Mischna, man dürfe, um das Erscheinen der Neumondssichel in Jerusalem zu melden, eine Reise dorthin selbst am Sabbat machen und ihn dadurch profanieren, gleichviel ob der Neumond נראה בעליל oder nicht. R. Jose (b. Chalafta Mitte des 2. Jahrh.) gestattet es nur, wenn er nicht נראה בעליל. Nach dem Zusammenhang vermute ich בעליל heisst hier: in der Höhe (vielleicht „im Zenith“). Wenn der Mond hoch stand, konnte er überall, auch in Jerusalem gesehen werden, die Reise dahin und die Profanation des Sabbats erschien also R. Jose ganz unnötig.<sup>2</sup>

In der Gemara erklärt R. Abbahu (Zeitgenosse des Eusebius, wie dieser und Origenes, zeitweilig auch Hierony-

<sup>1</sup> Dass man mindestens bis ins fünfte Jahrh. eine gewisse Klasse der Segolata einsilbig sprach, ist bekannt. Es ist durchaus nötig, dass man sich dies wie überhaupt die von der unsrigen abweichende Aussprache des Hebr. besonders bei den Deutungen des Midrasch stets gegenwärtig halte. Hier ein Beispiel, wie ein Midrasch dadurch erst verständlich wird. Ber. 7a zu  $\psi$  30, 6 רגע באפו „einen Augenblick dauert sein Zorn“ wird darüber disputiert כמה רגע wie lange dauert ein רגע? Nach einer Ansicht כמימרה d. h. so lange wie das Aussprechen des Wortes רגע dauert. Da ein Minimum gesucht wird (n. a.  $\frac{1}{85885}$  Var.  $\frac{1}{55885}$  Stunde) so wäre unser rega viel zu lang; aber man sprach rīgy ebenso wie arç. Es ist eine artige sprachliche Bemerkung, dass im Hebr. das Wort für den kürzesten Zeitabschnitt selber das denkbar kürzeste Wort ist. Auch dogmatisch ist die Bemerkung nicht gleichgültig.

<sup>2</sup> Dann wäre auch eine Etymologie möglich: עליה, עליון, עלה (so übrigens auch Obadja aus Bertinora).

mus gleichfalls in Caesarea lebend) בעליל = לישנא דמינלי. Die anonyme jer. Gemara ad l. = מפורסם als Beleg wird von Abbahu eben unsere Stelle angeführt.<sup>1</sup>

Demnach ist also erwiesen, dass die Zeitgenossen des Hieronymus nicht anders lasen als wir, ja mindestens noch im zweiten Jahrhundert hatte und gebrauchte man ohne Commentar בעליל.

Wie LXX zu δοκίμιον kamen, wissen wir nicht; Aquila meint wahrscheinlich: ohne (irgend einen Rest von) Erde und hat vielleicht בעליל mit בל, בלי zusammengebracht. Die von Peiser vorgeschlagene Lesung endlich muss solange beanstandet werden, bis eine ähnliche Construction nachgewiesen wird, dass nämlich das von einem part. pass. eines Verbums, welches Trennen, Scheiden, Reinigen bedeutet, abhängige Nomen das Abgetrennte, Ausgeschiedene bezeichnet. Kann man hebr. sagen: רָחוץ צוֹאֵה? Dieselbe Verbindung wäre צָרוּף בָּרִיל. Jes. 1, 25 beweist eher gegen P. — Ueberhaupt scheint uns jede Erklärung sowohl wie Conjectur gewagt, so lange wir nicht genau die damalige Technik der Silbergewinnung kennen. Wir kommen nicht über das non liquet hinaus. —

Um die andern Uebersetzungen kurz zu erwähnen, so hat der Syrer:  $\text{ܡܫܬܪܬܐ ܕܡܫܬܪܬܐ ܕܡܫܬܪܬܐ}$  nichts unter den Tisch fallen lassen, Targum סימא סנינא בכורא על ארעא hat geraten, wie jeder auch ohne ihn raten könnte, weshalb man ihm nicht die Ehre anthun sollte, „Schmelztiegel“ zu übersetzen. — Eine Anzahl Deutungen, eine unwahrscheinlicher als die andere, kann man bei Abulwalid s. v. עלל lesen.

<sup>1</sup> Die folgende Haggada beruht auf Deutung des Duals שבעתים =  $7 \times 7 = 50 - 1$ .

Göttingen, 30. August 1896.


B. JACOB.

## Textkritische Studien zum Buche Job.

Von **Georg Beer** in Halle a. S.

(Fortsetzung.)

Кap. XIV.

5.<sup>1</sup>  $\mathfrak{H}^2 * \text{super terram}$  ( $\mathfrak{H}^1$  ui\*ta, bei ta neue Zeile Lag.) =  $\mathfrak{K}$   $\chi\iota\chi\bar{\upsilon}$   $\pi\kappa\alpha\tau$ ,  $\mathfrak{S}$  (i. T.)  $\iota\alpha\iota$  . Der \*  $\mathfrak{H}_s$  ist Fehler für  $\neg$ , da  $G$   $\varepsilon\pi\iota$   $\tau\eta\varsigma$   $\gamma\eta\varsigma$   $\succ M$ .

12.<sup>3</sup> \* et non suscitabuntur ( $\text{H}^2$  suscitabitur) de somno suo = M  $\text{משנתו וליערו}$  > K.<sup>1</sup> Denn K 12  $\epsilon\rho\psi\lambda\eta\ \eta\rho\omega\upsilon\epsilon$   $\Delta\epsilon$   $\Pi\rho\omicron\tau\bar{\kappa}$   $\Pi\eta\epsilon\gamma\tau\omega\sigma\tau\eta$   $\alpha\tau\bar{\omega}$   $\Pi\eta\epsilon\tau\epsilon\iota$   $\epsilon\tau\omicron\tau\bar{\eta}$   $\eta\epsilon\tau\eta\rho\eta\tau$   $\epsilon\rho\epsilon$   $\tau\eta\epsilon$   $\psi\omicron\omicron\eta$  = A 12.<sup>1,2</sup>  $\alpha\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\varsigma$   $\delta\epsilon$   $\kappa\omicron\iota\mu\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$   $\omicron\upsilon$   $\mu\eta$   $\alpha\nu\alpha\sigma\tau\eta$   $\kappa\alpha\iota$   $\omicron\upsilon$   $\mu\eta$   $\epsilon\zeta\epsilon\gamma\epsilon\rho\theta\eta$   $\epsilon\omega\varsigma$   $\alpha\nu$   $\omicron$   $\omicron\upsilon\rho\alpha\nu\omicron\varsigma$   $\pi\alpha\lambda\alpha\iota\omega\theta\eta$  = M  $\text{וואיש}$  bis  $\text{יקצו}$ . Das in  $\text{H}$  sub \* stehende = G  $\kappa\alpha\iota$   $\omicron\upsilon\kappa$   $\epsilon\zeta\upsilon\pi\nu\iota\sigma\theta\eta\sigma\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$   $\epsilon\zeta$   $\upsilon\pi\nu\omicron\upsilon$   $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ , S (i. T.)  $\text{ولا يلهيهم ولا يلهيهم}$  ist nach K (Fld.) Cod. Ven. Marc. gr. XXI. saec. (Klst.) aus  $\Theta$ .  $\text{H}^2$  suscitabitur =  $\kappa$   $\epsilon\zeta\upsilon\pi\nu\iota\sigma\theta\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ . Leider giebt Klst. ( $\kappa\alpha\iota$   $\omicron\upsilon\kappa$   $\epsilon\zeta$ .  $\kappa\tau\lambda$ ) nicht den vollständigen Text, so dass nicht ersichtlich, ob durch seinen c (= Cod. Ven.) die Lesart von  $\text{H}^2$  od.  $\text{H}^{1,3}$  bestätigt wird.

18. \* et quidem ( $\eta^{1 \cdot 2}$  equidem) mons cadens defluet  
( $\eta^{1 \cdot 2}$  defluit)  $\eta^2$  \* et petra ueterascit  $\eta^1$  \* in loco suo,  
*S* (i. T.)  $\text{הַיָּם הַזֶּה יִשְׁפָּךְ וְהַר הַזֶּה יֵלֵךְ} =$   
*M* וְאוֹלָם הָרִגְנוּפֹל יִבּוֹל וְצוֹר יַעֲתֵק מִמְקוֹ  $\gamma$  K. G και πλην  
ορος πιπτον διαπεσειται (*A* πεσ.) και πετρα παλαιωθησεται  
εκ του τοπου αυτης ist nach κ *S* aus Θ.  $\eta$  defl. = *G*  
διαπεσ.,  $S$   $\text{הַיָּם} = A$  πεσ.

<sup>1</sup> fehlt bei Cias. S. XXIV.







mit S A 12 Prs. Ald. Compl. zusammen. Der ganze Vers 8 wird (cf. Fld.) aus  $\Theta$  sein.

15.<sup>2</sup>  $\div$  virtus autem ( $\Xi^{1.2}$  enim) mea, aber G το δε σθενος μου, K ΤΑΘΟΥ ΑΘ, S ٤, ٥, ٦ ist = M קרני. Der  $\div$  ist daher falsch.  $\Xi$  scheint το δε σθενος μου für Übersetzung von M ועליתי gehalten zu haben; dies ist aber von G durch εσθεςθη ausgedrückt.

16.<sup>2</sup>  $\Xi^1$  \* mortis, S (i. T.) ٧ ٨ ٩, \* = M (צל)מות > K G, aber n. XXXII (cf. Cias. z. St.) οὐρανῶν ὅτε ποιοῦ = S<sup>c.a</sup> A 7 Prs. Compl. σκια θανατου.

21.<sup>2</sup> \* sicut filius hominis ad proximum suum, S (i. T.) ٧ ٨ ٩, \* = M ובן-אדם לרעהו > K. G και υιω (A Prs. 259 υιος, denen  $\Xi$  S folgt) ανθρωπου τω πλησιον αυτου > S<sup>c.a</sup>, ist nach S aus  $\Theta$ . (S ٧ ٨ = ανθρωπων vgl. Prs. 147, 256 ανθρωπω sic.)

## Kap. XVII.

3.<sup>2</sup>  $\Xi^2$  \* quis est iste? an manum meam ligetur, S (i. T.) ٧ ٨ ٩, \* = M מיהוא לידי יתקע > K. G τις εστιν ουτος; τη χειρι μου συνδεθητω ist nach K S aus  $\Theta$ .

4.  $\Xi^2$  \* quia cor eorum abscondisti a prudentia  $\Xi^2$  \* propter hoc non exaltabis eos = M כילבם צפנת משכל על-כן לא > K. S (i. T.) ٧ ٨ ٩, \* hat nur 4<sup>2</sup> sub \*. G οτι καρδιαν αυτων εκρυψας απο φρονησεως δια τουτο ου μη υψωσης αυτους ist nach K (Mont. b. Fld.) aus  $\Sigma \Theta$ . Fld. will  $\Sigma$  auf 4<sup>1</sup> beschränken.

5.<sup>1</sup>  $\Xi^2$  \* parti annunciantur mala, S (i. T.) ٧ ٨ ٩, \* = M לחלק יגיד רעים > K. G τη μεριδι ανναγει κακιας ist nach K aus ( $\Sigma$ )  $\Theta$ .

16.<sup>2</sup>  $\Xi^2$  \* aut pariter in cinerem descendemus, S (i. T.) ٧ ٨ ٩, \* = M אם-יחד על-עפר נחת. Aber K Η ΠΗΛΑΒΩΚ ΕΠΕΓΧΤ ΕΠΚΑΖ ΖΙΟΥΤΟΝ = G η ομοθυμαδον

επι χωματος καταβησομεθα. Liegt hier ein vororigenistischer Einschub aus  $\Theta$  in LXX vor, oder ist der \* in  $\mathfrak{H}^2$  S ein Irrtum?

### Kap. XVIII.

9.<sup>2</sup> \* confortabit super eum sitientes, S (i. T.)  $\text{סס} *$   
 $\text{סס} = \text{חזק עליו צמים}$  > K. G κατασχυσει επ  
 αυτον διψωντας ist aus?

10.<sup>2</sup> \* et captio eius in semitis >  $\mathfrak{H}^3$ , S (i. T.)  $\text{סס} \text{סס} *$   
 $\text{סס} = \text{ומלכדתו עלי נתיב}$  > K. G και η συλλημ-  
 ψις αυτου επι τριβων, vgl. 9<sup>2</sup>.

13.<sup>2</sup> \* matura <, S (a. R.):  $\text{סס} . 1 . \text{ס} = \text{בכור}$  >  
 G K S (i. T.). Prs. 249 πρωμος ist nach κ Reg. un. (Fld.)  
 S aus Σ Θ.

15. \* habitet in tabernaculo eius in nocte eius asper-  
 gentur speciosa eius sulphure, S (i. T.)  $\text{סס} \text{סס} *$   
 $\text{סס} = \text{תשכון באהל מבי}$  > K. G κατασκηνωσει εν τη σκηνη  
 αυτου εν νυκτι αυτου, κατασπαρησονται τα ευπρεπη αυ-  
 του θειω (κατασπαρ. bis θεια > Prs. 157) ist nach κ S  
 aus Θ.

16. (\*) subter radices eius siccabuntur ( $\mathfrak{H}^1$  <) et de  
 sursum irruet messio eius  $\mathfrak{H}^2$  <, S (i. T.)  $\text{סס} \text{סס} *$   
 $\text{סס} = \text{מתחת שרשיו יבשו}$  > K. G υποκατωθεν αι ριζαι αυτου ξηραν-  
 θησονται και επανωθεν επιτεσειται θερисμος αυτου, s. \*  
 Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

17.<sup>2</sup> \* et non sit nomen eius in facie platearum, S (i. T.)  
 $\text{סס} \text{סס} = \text{ולא שם לו על-פני}$  > K. Denn K 17  $\text{ερε περρηυθετε tako εβοληυ}$   
 $\text{ηκαε} = \text{G το μνημοσυνον αυτου απολοιτο εκ γης d. i.}$   
 $\text{M 17}^1 \text{ וזכוראבד מני-ארץ}$ . G και υπαρχει ονομα αυτω επι  
 προσωπον εξωτερω ist nach κ S aus Θ.  $\mathfrak{H}$  et non sit







מקמו > K. G οφθαλμος παρεβλεψεν και ου προσθησει και ουκ ετι προσνοησει αυτον ο τοπος αυτου, s. \* Prs. 248, ist nach S aus Θ.

11. \* ossa eius repleta sunt iuventute eius H<sup>1</sup> \* et cum illo in cinere dormient, S (i. T.) \* \* \* \* \* = M עצמותיו מלאו עלומו > K. G οστα αυτου ενεπλησθησαν νεοτητος αυτου και μετ αυτου επι χωματος κοιμηθησεται, s. \* Prs. 248 κ, ist nach S aus Θ.

12. H<sup>2</sup> \* si dulcis fuerit in ore eius malitia, H<sup>2</sup> \* abscondet eam sub lingua sua, S (i. T.) \* \* \* \* \* = M אמתותיך בפיו רעה יכחידנה \* \* \* \* \* > K. G εαν γλυκανθη εν στοματι αυτου κακια κρυψει αυτην υπο την γλωσσαν αυτου, s. \* Prs. 248 κ, ist aus Θ. Nach S wäre nur 12<sup>2</sup> hexaplarische Zuthat, H<sup>2</sup> stimmt hier mit κ Prs. 248 K gegen S.

20.<sup>2</sup> \* in desiderio suo non salvabitur, S (i. T.) \* \* \* \* \* = M בחמודו לא ימלט > K. G εν επιθυμια αυτου ου σωθησεται (s. \* Prs. 248 wie schon 20<sup>1</sup>) ist nach S aus Θ.

21.<sup>1</sup> H<sup>2</sup> \* non erunt reliquiae de cibis eius, S (i. T.) \* \* \* \* \* = M אין-שריד לאכלו > K. G ουκ εστιν υπολιμμα τοις βρωμασιν αυτου, s. \* κ, ist nach S aus Θ.

25.<sup>1</sup> \* iaculum = G βελος, K πκοτε, S \* \* \* \* \* M שלף. Der \* ist unbegründet, oder steht irrtümlicherweise für ÷, da M שלף nicht = G βελος ist, G las שלף. Richtiger würde der \* vor 25<sup>2</sup> super eum terribiliter stehen,<sup>1</sup> (vgl. S \* \* \* \* \* = M עליו אמים > K; G επ αυτω φοβοι (s. \* Prs. 248, wie schon das vorhergeh. περιπατησαισαν) ist nach S aus Θ. H<sup>2</sup> terribiliter vgl. Prs. 254 φοβω.

<sup>1</sup> Fld. Cias. bemerken, dass der \* an dieser Stelle in H<sup>2</sup> stehe. In Lag.s Ausg. steht kein \* hier. Wer hat Recht? Vgl. auch Sabatier z. St.





die Herübernahme von Bruchstücken aus der Übersetzung  $\Theta$ s verwirrt: deus deficient filii eius, bona eius redde ei, et sciet.  $\Theta$  hat ο θεος κατακρυψει τοις υιοις αυτου αδικιας αυτου. Mehr an G schliesst sich an  $\mathcal{H}^3$  deficient filios eius bona eius = εκλιποι υιους τα υπαρχοντα αυτου.

19.<sup>2</sup>  $\mathcal{H}^2$  \* redde ( $\mathcal{H}^3$  reddes) ei et sciet, S (i. T.) ۱۰۰۰۰ \* ۱. ۷ ۱۰۰۰۰ = M ישלם אליו וידע > K. G ανταποδοσει προς αυτον και γινωσεται ist nach κ S aus  $\Theta$ . Prs. 248 hat fälschlich 19<sup>1</sup> sub \*, statt 19<sup>2</sup>.

21.  $\mathcal{H}^2$  \* quia nulla voluntas eius (ei. >  $\mathcal{H}^3$ ) in domo sua post eum  $\mathcal{H}^2$  \* licet numerus mensium eius dimidiatus sit: = M כי מה־חפצו בביתו אחריו ומספר חדשיו חצו S (i. T.) hat davon nur die Worte ۱۰۰۰۰ sub ۷ \* mit der Angabe, dass sie aus  $\Theta$  seien. Aber der ganze Text Gs οτι το θελημα αυτου εν οικω αυτου μετ αυτου και αριθμοι μηνων αυτου διηρεθησαν ist nach κ aus  $\Theta$ , wofür das Fehlen des Verses in K spricht. Die Negation nulla, die weder S noch κ hat, scheint freie Zuthat  $\mathcal{H}^3$ s zu sein.  $\mathcal{H}$  dimidiatus sit geht auf A ημισευθησαν Prs. 250 marg. S (a. R.) ۱۰۰۰۰ zurück.

23. \* hic  $\mathcal{H}^1$ : morietur in robore simplicitatis suae totus in abundantia et felicitate = M זה ימות בעצם תמו כלו שלאנן > K. In S fehlt der \*. Nach  $\mathcal{H}^1$  ist nur hic hexaplarischer Zusatz. Auch bei  $\mathcal{H}^2$  fehlt das Schlusszeichen: hinter felicitate, so dass fraglich, ob der \* nach  $\mathcal{H}$  für den ganzen Vers gelten soll. Nach κ ist der Text G ουτος αποθανειται εν κρατει απλοσυνης αυτου ολος δε ευπαθων και ευθηγων (ολ. bis Ende 23 s. \* Prs. 248) aus  $\Theta$ , womit das Fehlen von Vers 23 in K stimmt.

28.  $\mathcal{H}^2$  \* quia dici  $\mathcal{H}^1$  \* tis ubi est domus principis  $\mathcal{H}^2$  \* et ubi est vela  $\mathcal{H}^1$  \* men in tabernaculis impiorum, S (i. T.) ۱۰۰۰۰ \* ۱۰۰۰۰ = M כי תאמרו איה בית־נדיב ואיה אהל משכנות רשעים > K.





ο ισχυρος η κατα του γνοφου κρινει, s. \* Prs. 248, ist nach κ aus Θ.

14. nubes latibulum eius:  $\text{H}^3$  et ( $> \text{H}^{1,2}$ )  $\text{H}^1$  \* non videtur  $\text{H}^2$  \* et ambitum caeli percurrit, S (i. T.)  $\text{חַל מַלְאָכָא}$  \* עבים סתרו לו ולא יראה = M  $\text{וְחֹג שָׁמַיִם יִתְהַלֵּךְ}$   $> \text{K}$ . G νεφελη αποκρυφης αυτου και ουχ οραθησεται και γυρον ουρανου διαπορευεται, s. \* Prs. 248, ist nach κ aus Θ.  $\text{H}$  latibulum = A S S αποκρυφη.

15. \* ergone (ne  $> \text{H}^3$ ) semitam saeculi custodis  $\text{H}^2$  \* quam calca  $\text{H}^1$  \* verunt viri iniqui, S (i. T.)  $\text{חַל מַלְאָכָא}$  \* הארה עולם תשמור = M  $\text{וְיִשְׁמְרוּ אֶת הַדֶּלֶת לְפָנֵינוּ}$   $> \text{K}$ . G μη τριβον αιωνιον φυλαξεις ην επατησαν ανδρες δικαιοι (δικ.) 2 Prs.), s. \* Prs. 248, ist nach κ aus Θ.  $\text{H}$  iniqui = Compl. S αδικοι; „supra δικαιοι scriptum est αδ. sic, ab al. m. 106“ Prs. S hat a. R.  $\text{וְיִשְׁמְרוּ}$ .

16.  $\text{H}^2$  \* qui capti sunt immaturi flumen<sup>1</sup> decurrens fundamenta eorum  $\text{H}^2$  :, S (i. T.)  $\text{וְיִשְׁמְרוּ אֶת הַדֶּלֶת לְפָנֵינוּ}$  \*  $> \text{K}$ . G οι συνελημφθησαν αωροι ποταμος επιρρεων οι θεμελιοι αυτων, s. \* Prs. 248, ist nach κ aus Θ, nach Prs. 161 (Klst.) aus Σ.

20. \* nunquid non demolita est substantia eorum  $\text{H}^2$  \* et reliquias eorum comedit ignis, S (i. T. hat nur 20<sup>2</sup> s. \*)  $\text{וְיִשְׁמְרוּ אֶת הַדֶּלֶת לְפָנֵינוּ}$  \* = M  $\text{אִם-לֹא נִכְחַד קִימָנוּ וַיִּתֵּרֶם}$   $> \text{K}$ . G ει μη ηφανισθη η υποστασις αυτων και το καταλιμμα αυτων καταφαγεται πυρ ist nach κ aus Θ.

24.  $\text{H}^1$  \* et  $\text{H}^2$  \* pones illud super aggerem in petram  $\text{H}^2$  \* et in saxo torrentis Ofir, S (i. T.)  $\text{וְיִשְׁמְרוּ אֶת הַדֶּלֶת לְפָנֵינוּ}$  \*  $> \text{K}$ . G θηση επι χωματι εν πετρα και ως πετρα χειμαρρου

<sup>1</sup>  $\text{H}^1$  fluuius decurrens,  $\text{H}^2$  fluminis decurrentis,  $\text{H}^3$  lumen decurrens, Augustin (Casp.) unter V. 24 flumen decurrens.

<sup>1</sup> H<sup>1</sup> aget, H<sup>2</sup> agam, beide ohne folgendes et. H<sup>3</sup> agitet.

timebo ab eo, S (i. T.)  $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  = M  $\text{מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$  K. G  $\text{ἐπὶ} \text{τοῦτω} \text{ἀπὸ} \text{προσώπου} \text{αὐτοῦ} \text{κατασπουδασθῶ} \text{κατανοήσω} \text{καὶ} \text{πτοηθησομαι} \text{ἐξ} \text{αὐτοῦ}$ , s. \* Prs. 248 κ, ist nach κ aus A Θ, nach S aus Θ.  $\text{Ἡ} \text{turbabor} = \text{S} \text{ (a. R.)}$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  = Σ  $\text{τεταραγμαι}$  (Fld.).

#### Kap. XXIV.

1.<sup>2</sup> \* nescierunt dies eius, S (a. R.)  $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  = M  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$  G K S (i. T.). Prs. 249  $\text{οὐκ} \text{εἶδον} \text{ἡμέρας} \text{αὐτοῦ}$  =  $\text{Ἡ} \text{S}$  (a. R.). Woher stammt der hexaplar. Zusatz?

2.<sup>2</sup> \* paverunt: ( $\text{Ἡ}^1 \text{rapuerunt:}$ ) = M  $\text{וַיִּרְעוּ}$ . Letzteres übersetzt G durch  $\text{συν} \text{ποιμενι}$ , K  $\text{καὶ} \text{πῶ} \text{πεποιθως}$ , S (i. T.)  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$ ,  $\text{Ἡ} \text{cum} \text{pastore}$ .  $\text{Ἡ} \text{paverunt}$  ist also Dublette.  $\text{Ἡ}^1 \text{rapuerunt} = \text{A} \text{ῥηρασαν}$ , daneben  $\text{Ἡ}$  aber auch  $\text{rapientes}$  wie G  $\text{ῥηρασαντες}$ .

4.<sup>1</sup>  $\text{Ἡ}^2 \div (\text{Ἡ}^1 *) \text{iusta} \text{Ἡ}^2 = \text{G K S}$  (i. T.)  $\text{δικαιας}$   $\div$  M. Der \* in  $\text{Ἡ}^1$  ist falsch. Vielleicht bezieht sich aber der \* auf, oder mit auf 4<sup>2</sup>  $\text{simul absconditi sunt mites terrae}$  (Sab.), S (i. T.)  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  = M  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$  K = G  $\text{ομοθυμαδον} \text{δε} \text{εκρυβησαν} \text{πραεις} \text{γῆς}$  nach κ S aus Θ. In  $\text{Ἡ}$  wie in S Prs. 161, 248, 259 Compl. S fehlt δε.

5.<sup>1</sup> \* feri  $\text{Ἡ}^1$ ., S (a. R.)  $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  \* drückt deutlicher Ms  $\text{פְּרָאִים}$  (Wildesel) = K  $\text{πῆ} \text{γενοιαποοτ}$  (aber G nur  $\text{ονοι}$ ) aus.

5.<sup>3</sup> \*  $\text{suavis factus est ei} \text{ (Ἡ}^2 \text{eis)} \text{panis in adolescentes}$   $\text{Ἡ}^1$ ., S (i. T.)  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$   $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  = M  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$  K. G  $\text{ἡδυσθη} \text{αὐτῷ} \text{ἄρτος} \text{εἰς} \text{νεωτεροὺς}$  ist nach κ S aus Θ.  $\text{Ἡ}^2 \text{eis} = 15 \text{ Prs. Compl. αυτων}$ .

8.<sup>1</sup> \*  $\text{de stillicidiis montium madescent}$ , S (i. T.)  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  \*  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$  = M  $\text{חַיָּה} \text{ מִן} \text{פְּנֵי} \text{הַ} \text{אֱלֹהִים}$   $\div$  K. G  $\text{ἀπο} \text{ψεκαδων} \text{ορεων} \text{υγραινονται}$  (s. \* Prs. 248, wie auch 8<sup>2</sup>) ist nach κ S aus Θ.







צָרָר מִים בְּעֵינָיו וּלְאִנְבֵּקַע עֵינָיו תַּחְתָּם = M חָלַל בְּלִלָה מִמֶּנִּי  
 > K. G δεσμευων υδωρ εν νεφελαις αυτου και ουκ  
 ερραγη νεφος υποκατω αυτου, s. \* Prs. 248, ist nach κ S  
 aus Θ.

9. qui tenet faciem solis H<sup>1</sup> \* et extendens super eum  
 nubem suam, S (i. T.) חָלַל וְיָשָׁר וְיָשָׁר וְיָשָׁר חָלַל \*  
 חָלַל = M מֵאֲחוֹ פְּנִיכֶסָּה פָּרְשׁוֹ עָלָיו עֲנָנוּ > K. G ο κρα-  
 των προσωπον θρονου εκπεταζων επ αυτον νεφος αυτου,  
 s. \* Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

10. H<sup>2</sup> \* praeceptum circundedit super faciem aquae H<sup>1</sup>:  
 usque ad consummationem lucis cum tenebris (c. teneb. >  
 H<sup>1,2</sup>), S (i. T.) חָלַל וְיָשָׁר וְיָשָׁר וְיָשָׁר חָלַל \*  
 חָלַל = M חָן עַל-פְּנֵי-מִים עַד-תַּכְלִית אֹר וְעִם-חֹשֶׁךְ > K. G προσταγμα  
 εγυρωσεν επι προσωπον υδατος μεχρι συν-  
 τελειας φωτος μετα σκοτους, s. \* Prs. 248, ist nach κ S  
 aus Θ. H<sup>1,2</sup> cum tenebris fehlt in keiner griech. Handschr.

11. H<sup>1</sup> \* columnae<sup>1</sup> caeli intremuerunt et obstupuerunt ab  
 increpatione eius, S (i. T.) חָלַל וְיָשָׁר וְיָשָׁר וְיָשָׁר חָלַל \*  
 חָלַל = M עֲמוּדֵי שָׁמַיִם יִרְפּוּ וַיִּתְּמָהוּ מִנְּעָרָתוֹ > K. G στυλοι  
 ουρανου επετασθησαν και εξεστησαν απο της επιτιμησεως  
 αυτου ist nach κ S aus Θ.

## Kap. XXVII.

19.<sup>2</sup> \* oculos suos aperuit et non est, S (i. T.) חָלַל \*  
 חָלַל = M עֵינָיו פָּקַח וְאִינְנוּ > K. G οφθαλ-  
 μους αυτου διηνοιξεν και ουκ εστιν ist nach κ S aus Θ.

21. \* tollet eum aestus H<sup>1</sup> \* et abibit et ventilabit eum  
 de loco suo ✓, S (i. T.) חָלַל וְיָשָׁר וְיָשָׁר וְיָשָׁר חָלַל \*  
 חָלַל = M יִשְׁאָהוּ קָדִים וַיִּלָּךְ וַיִּשְׁעֶרְהוּ מִמְּקוֹמוֹ > K. G αναλημψεται δε αυτον καυσων και απελευσεται και λικ-

<sup>1</sup> H<sup>1,2</sup> lucis vor caeli findet sich in keiner griech. Handschrift  
 noch in S.

μῆσει αὐτον εκ τοπου αὐτου, s. \* Prs. 248 (wie auch Vers 22 u. 23), ist nach κ S aus Θ. In Ξ fehlt δε wie in A C 20 Prs. Compl. S.

### Kap. XXVIII.

3<sup>2</sup> Ξ<sup>2</sup> \* et omnem finem ipse invenit Ξ<sup>2</sup> \* lapis tenebrae et umbrae mortis, S (i. T.)  $\text{לֵבֶן מְלַח מְלַח מְלַח מְלַח} \text{ * } \text{לֵבֶן מְלַח}$  = M ולכל-תכלית הוא חוקר > K. G και παν περας αὐτος εξακριβάζεται λιθος σκοτίας και σκία θανάτου ist nach S aus Θ. Ξ tenebrae = S A C S σκοτία.

4.<sup>1</sup> Ξ<sup>2</sup> \* discissio torrentis a cinere Ξ<sup>2</sup>., S (i. T.)  $\text{לֵבֶן מְלַח מְלַח מְלַח} \text{ * } \text{לֵבֶן מְלַח}$  = M פרץ נחל מעם-גור > K. G διακοπή χειμαρρου απο κονιας ist nach S aus Θ.

4.<sup>3</sup> \* et commoti sunt, S (a. R.)  $\text{לֵבֶן מְלַח מְלַח מְלַח} \text{ * } \text{לֵבֶן מְלַח}$  = M נעו > G K S (i. T.). „verbum εσαλευθησαν legitur in Ed. Rom., sed abest a Codd. Vat., Alex., aliis“ [Prs. 55, 68, 106, 157, 160, 161, 248, 252, 261 Compl.] Fld. Nach S ist εσαλ. aus Σ, nach κ aus Θ.

5. Ξ<sup>2</sup> \* terra de qua egressus est panis et (et > Ξ<sup>2</sup>) subter (Ξ<sup>1:2</sup> super) Ξ<sup>2</sup> \* eam versus est quasi ignis = M שֶׁמֶשׁ אֶרֶץ מִמֶּנָּה יֵצֵא לֶחֶם וְתַחְתִּיהָ נִהְפָּךְ כְּמֵי-שֶׁמֶשׁ > K. G γη εξ αὐτης ἐξελευσεται ἄρτος ὑποκατω αὐτης ἐστραφη ὥσει πυρ ist nach κ aus Θ. Ξ<sup>1:3</sup> et vor subter = M, in Ξ<sup>2</sup> fehlt et wie in G S (i. T.). In S steht Vers 5 nicht s. \*.

6. Ξ<sup>2</sup> \* locus sapphiri<sup>1</sup> lapides eius et agger<sup>2</sup> (eius) aurum ei, S (i. T.)  $\text{לֵבֶן מְלַח מְלַח מְלַח מְלַח} \text{ * } \text{לֵבֶן מְלַח}$  = M מְקוֹם-סַפִּיר אֲבִינִיָּה וְעִפְרָת וְהָב לוֹ > K. G τοπος σαπφειρου οι λιθοι αὐτης και χωμα χρυσιον αὐτω ist nach κ S aus Θ.

<sup>1</sup> Lag., Ξ<sup>1:2</sup> sapphiri, Ξ<sup>3</sup> sapiri. S (a. R.) σαπφίρα

<sup>2</sup> Ξ<sup>2</sup> et aurum eius agger est; Ξ<sup>1</sup> et aur. eius aggere ei; Ξ<sup>3</sup> et aggeres aurum ei.

7.  $H^2 * semitam quam non cognovit avis H^2 * nec vidit eam oculus vulturis$ , S (i. T.)  $\text{חַלָּל לֹא יָכִיר אֶת הַחֲמִשָּׁה לִי וְלֹא יִרְוֶה עֵינָיו אֶת הַחֲמִשָּׁה לִי}$  = M  $\text{נְתִיב לֹא יִדְעוּ עֵינָיו וְלֹא שׁוּפְתָיו}$  > K. G  $\text{τριβος ουκ εγνω αυτην πετεινον και ου παρεβλεψεν αυτην οφθαλμος γυπος}$  ist nach κ S aus Θ.

8.  $H^2 * nec calcaverunt eam filii arrogantium H^2 * nec transiit super eam leo$ , S (i. T.)  $\text{חַלָּל לֹא יָכִיר אֶת הַחֲמִשָּׁה לִי וְלֹא יִרְוֶה עֵינָיו אֶת הַחֲמִשָּׁה לִי}$  = M  $\text{לֹא יִדְרִיכֻהוּ בְּנִי־שֹׁחַף לֹא יַעֲדָה עָלָיו שָׁחַל}$  > K. G  $\text{και ουκ επατησαν αυτον υιοι αλαζονων ου παρηλθεν επ αυτης λεων}$  ist nach κ S aus Θ.

9.<sup>1</sup>  $H^2 * in durissimo lapide extendit manum suam$ ; S (i. T.)  $\text{בְּחִלְמִישׁ שֶׁלֹּחַ יָדוֹ}$  \* = M  $\text{עַל הַבֶּשֶׂט הַקָּשֶׁה לִי יָדוֹ}$  > K. G  $\text{εν ακροτομω εξετεινεν χειρα αυτου}$  ist nach κ S aus Θ.

14.  $H^2 * abyssus dixit non est in me et mare dixit non est mecum$ ; S (i. T.)  $\text{אֲבִי־סוּף אָמַר לֹא בִי־הִיא וַיֹּם אָמַר אֵין עִמָּדִי}$  = M  $\text{תְּהוֹם אָמַר לֹא בִי־הִיא וַיֹּם אָמַר אֵין עִמָּדִי}$  > K. G  $\text{αβυσσος ειπεν ουκ ενεστιν εν εμοι και η θαλασσα ειπεν ουκ ενεστιν μετ εμου}$  > „cum intermed. Euseb. Praep. Evang. 320“ [bis Vers 22<sup>1</sup> ειπαν] Prs., ist nach κ S aus Θ.

15.  $H^2 * non dabitur aurum ÷ conclusum H^1: pro ea et non appendetur argentum in commutatione eius$ , S (i. T.)  $\text{לֹא יִתֵּן קֶנֶדֶר תַּחְתִּיהָ וְלֹא יִשְׁקַל כֶּסֶף מִחִירָהּ}$  > K. G  $\text{ου δωσει συνκλεισμον αντ αυτης και ου σταθησεται αυτη αργυριον ανταλλαγμα αυτης}$  ist nach κ S aus Θ.  $H^1 ÷ conclusum$ : = G  $\text{συνκλεισμον}$ , S  $\text{חֲסִימָה}$ , wofür  $H^1$  aurum > G = M  $\text{קֶנֶדֶר}$  einsetzt. Auch dabitur ist in  $H^1$  durch M  $\text{יִתֵּן}$  beeinflusst. In  $H^1$  fehlt endlich wie in B<sup>ab</sup> S A C S  $\text{אֲנִי}$ .

17.<sup>2</sup>  $H^2 * nec (H^{1-3} et) commutatio eius vasa aurea$ ,<sup>1</sup> S

<sup>1</sup> Zu 16 u. 17<sup>1</sup> bemerkt Lag. nicht, dass die 3 Stichen in  $H^{(2)}$  s. \* stehen, wie Fld. Cias. angeben. Wenn Lag.s Angabe richtig ist, fehlt



27.<sup>1</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* tunc vidit eam et exposuit eam  $\mathfrak{H}^1$ ; S (i. T.)  
 >  $\text{וַיֵּדַע אֶת־עַמּוּנָהּ וַיִּפְתָּח וַיִּשְׁפָּרָהּ}$  \* = M  $\text{וַיִּפְתָּח וַיִּשְׁפָּרָהּ}$  > K. G τότε ειδεν  
 αυτην και εξηγησατο αυτη ist (nach S) aus  $\Theta$ .  $\mathfrak{H}$  eam  
 2° = S A C S. In 16 Prs. S fehlt et von  $\mathfrak{H}$ .

## Kap. XXIX.

12.<sup>1</sup>  $\div$  pauperem = G  $\text{πτωχον}$ , K  $\text{υπηχηκε}$ , S (i. T.)  
 $\text{لحمي}$ , M  $\text{עני}$ . Der  $\div$  gehört vor das folgende de manu  
 = G  $\text{εκ χειρος}$ , K  $\text{ετοιχ}$ , S  $\text{لحم}$ , das in M fehlt.  
 M (שוע)M.

13.<sup>1</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* benedictio perditionis ( $\mathfrak{H}^2$  perituri) super me venie-  
 bat, S (i. T.) >  $\text{בְּרֵכָה עָלַי וְעַל־כָּל־חַיֵּי הָאָרֶץ}$  \* = M  $\text{בְּרֵכָה}$   
 > K. G ευλογία απολλυμενου επ εμε ελθου  
 ist nach S aus A  $\Theta$ .

19.  $\mathfrak{H}^2$  \* radix mea patet ad aquas  $\mathfrak{H}^2$  \* et ros morabitur  
 in messe mea, S (i. T.) >  $\text{חֶמְדָּא מִיָּדַי וְרוֹס מִיָּדַי}$  \* = M  $\text{חֶמְדָּא מִיָּדַי}$   
 > K. G η ριζα διηνοικται επι υδατος και δροσος αυλισθησεται  
 εν τω θερισμω μου, s. \* Prs. 248, ist nach K S aus  $\Theta$ .  
 $\mathfrak{H}$  mea nach radix = A 6 Prs. Compl. μου.

20. gloria mea nova mecum  $\mathfrak{H}^2$  \* et arcus meus in  
 manu mea gradietur, S (i. T.) >  $\text{חֶמְדָּא מִיָּדַי וְעַל־כָּל־חַיֵּי הָאָרֶץ}$  \* = M  $\text{חֶמְדָּא מִיָּדַי}$   
 > K. G η δοξα μου καινη μετ εμου και το τοξον μου εν  
 χειρι αυτου πορευεται, s. \* Prs. 248, ist nach Reg. un. S  
 aus  $\Theta$ .  $\mathfrak{H}$  mea nach manu steht in keiner griech. Hand-  
 schrift, sondern ist nach M verbessert.  $\mathfrak{H}$  gradietur = A C  
 15 Prs. Compl. πορευσεται.

24.<sup>2</sup> \* et (et >  $\mathfrak{H}^1$ ) lux  $\mathfrak{H}^1$  \* vultus mei non concidebat,  
 S (i. T.) >  $\text{וְעַל־כָּל־חַיֵּי הָאָרֶץ}$  \* = M  $\text{וְעַל־כָּל־חַיֵּי הָאָרֶץ}$   
 > K. „Hi versiculi [24<sup>2</sup> u. 25] desunt in codd. copticis  
 XXIV. et IC., sed habentur in ms. D. Bibl. Bodleianae

edito ab Erman<sup>1</sup> Cias. XXVII/III. G και φως του προσωπου μου ουκ απεπιπτεν, s. \* Prs. 248, ist nach S aus Θ.

25.  $\mathfrak{H}^2$  \* elegi viam eorum  $\mathfrak{H}^1$  \* et sedi princeps  $\mathfrak{H}^2$  \* et habitabam sicut rex cinctus fortibus  $\mathfrak{H}^2$  \* quasi tristes consolans, S (i. T.)  $\text{לֹא־אֶחָדָם מִלִּי וְאֶחָדָם מִלִּי} \text{ } *$   $\text{וְלֹא־אֶחָדָם מִלִּי וְאֶחָדָם מִלִּי} \text{ } *$  = M אבחר דרכם ואשב ראש ואשכון כמלך בנגוד כאשר אבלים ינחם; vgl. 24<sup>2</sup>. G εξελεξαμην οδον αυτων και εκαθισα αρχων και κατεσκηνοουν ωσει βασιλευς εν μονοζωνοις ον τροπον παθεινους παρακαλων, s. \* Prs. 248, ist nach Reg. un. S aus Θ.

### Kap. XXX.

2.<sup>2</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* in eius periebat omnis vita, S (i. T.)  $\text{חַיָּתוֹ} \text{ } *$   $\text{וְעַל־מֹתוֹ} \text{ } *$  = M עלימו אבר כלח. „Versiculus iste [1<sup>2</sup>] cum sequentibus 2—4<sup>a</sup>. et 7<sup>a</sup>. habetur item in praedicto cod. D.“, Cias. 2<sup>2</sup> fehlt in K, codd. XXIV u. IC. G επ αυτους απωλετο συντελεια.

3.  $\mathfrak{H}^2$  \* in egestate et fame instabiles: = M בחסר ובכפן גלמוד > K; vgl. 2<sup>2</sup>. G εν ενδεια και λιμω αγονος ist hexaplar. Text; aber wessen?

4.<sup>1</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* qui rodebant cortices arborum  $\mathfrak{H}^1$ : = M על־עֲלֵי־עֵץ מְלֹחַ הַקַּטְפִּים > K; vgl. 2<sup>2</sup>.  $\mathfrak{H}$  übersetzt nach Σ αποκνιζοντες φλοιους φυτων vgl. Fld. z. St. G hat οι περικυκλουντες (Prs. 161, 248, 253 Compl. S περικλωντες, K aber περικλωτε = G) αλιμα επι ηχουντι.

7.<sup>1</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* et inter arbores clamabant  $\mathfrak{H}^1$ : S (i. T.)  $\text{בְּיַחַד} \text{ } *$   $\text{וְאֶחָדָם מִלִּי} \text{ } *$  = M בִּין־שִׁחִים יִנְהִקוּ „absunt a codd. XXIV et IC“ Cias. G ανα μεσον ευηχων βοησονται.  $\mathfrak{H}$  arbores ist aus A Σ vgl. Fld.  $\mathfrak{H}$  et wie Ald.

<sup>1</sup> A. Erman, Bruchstücke der oberägypt. Übersetzung des alten Testam., Nachr. d. Götting. Gesellsch. 1880 S. 421.

8.<sup>1</sup> \* et filii (>  $\mathfrak{H}^{1,2}$ ) ignobilium:  $\mathfrak{K}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{n}}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$ ,  $\mathfrak{S}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$ ,  $\mathfrak{G}$  και ατιμιον. Der \* kann sich m. E. nur darauf beziehen, dass in  $\mathfrak{H}$  mit Rücksicht auf M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  filii eingesetzt ist, das in G fehlt.

15.<sup>3</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* transiit  $\mathfrak{H}^1$ : ( $\mathfrak{H}^1$  hat \* schon vor nubes, viell. am Zeilenanf.?),  $\mathfrak{S}$  (a. R.)  $\div$   $\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  = M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  >  $\mathfrak{G}$   $\mathfrak{K}$   $\mathfrak{S}$  (i. T.). A Prs. 23, 254  $\mathfrak{p}\mathfrak{a}\mathfrak{r}\mathfrak{h}\mathfrak{l}\mathfrak{e}\mathfrak{v}\mathfrak{e}\mathfrak{n}$  ist nach  $\mathfrak{S}$  aus  $\mathfrak{A}$   $\mathfrak{O}$ , nach Prs. 225 (Klst.) aus  $\mathfrak{O}$   $\mathfrak{S}$ .

16.<sup>1</sup> \* et nunc super me effundetur anima mea  $\mathfrak{H}^1$ :  $\mathfrak{S}$  (i. T.)  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  \*  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  = M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  >  $\mathfrak{K}$ .  $\mathfrak{G}$  και νυν επ εμε εκχυθησεται η ψυχη μου, s. \* Prs. 248 (wie auch 16<sup>2</sup>), ist nach  $\mathfrak{S}$  aus  $\mathfrak{O}$ .

18.<sup>2</sup>  $\mathfrak{H}^2$  \* et quasi ora vestimenti mei circundedit me  $\mathfrak{H}^1$ : ( $\mathfrak{H}^1$  hat \* schon vor virtute 18<sup>1</sup>),  $\mathfrak{S}$  (i. T.)  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  = M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  >  $\mathfrak{K}$ .  $\mathfrak{G}$  ωσπερ το περιστομιον του χιτωνος μου περιεσχεν με, s. \* Prs. 248 (wie auch 18<sup>1</sup>), ist nach  $\mathfrak{S}$  aus  $\mathfrak{O}$ .

20.<sup>2</sup> \* steterunt et consideraverunt me  $\mathfrak{H}^1$ :  $\mathfrak{S}$  (i. T.)  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  \*  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  = M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  >  $\mathfrak{K}$  cod. IC, aber cod. XXIV:  $\mathfrak{a}\mathfrak{t}\mathfrak{a}\mathfrak{z}\mathfrak{e}\mathfrak{p}\mathfrak{a}\mathfrak{t}\mathfrak{o}\mathfrak{t}$   $\mathfrak{a}\mathfrak{t}\mathfrak{h}\mathfrak{a}\mathfrak{t}$   $\mathfrak{e}\mathfrak{p}\mathfrak{o}\mathfrak{i}$  =  $\mathfrak{G}$  εστησαν δε και κατενοησαν με ist nach  $\mathfrak{S}$  aus  $\mathfrak{O}$  (Prs. 248 hat και ουκ ακουεις με s. \*). In  $\mathfrak{H}$  fehlt δε wie in A 20 Prs. Compl.  $\mathfrak{K}$   $\mathfrak{S}$ .

22.<sup>2</sup> \* et proiecisti me a salute  $\mathfrak{H}^1$ :  $\mathfrak{S}$  (i. T.)  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  \*  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  = M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$ . Aber  $\mathfrak{K}$   $\mathfrak{a}\mathfrak{k}\mathfrak{h}\mathfrak{o}\mathfrak{x}\mathfrak{t}$   $\mathfrak{e}\mathfrak{b}\mathfrak{o}\mathfrak{a}$   $\mathfrak{u}\mathfrak{p}\mathfrak{o}\mathfrak{r}\mathfrak{x}\mathfrak{a}\mathfrak{i}$  =  $\mathfrak{G}$  και απερριψας με απο σωτηριας ist nach  $\mathfrak{S}$  aus  $\mathfrak{O}$ . In Prs 248 ist δε με εν οδυнайς s. \*.

27.  $\mathfrak{H}^1$  \* venter meus efferbuit et non tacebit occupaverunt me dies inopiae  $\mathfrak{H}^1$ :  $\mathfrak{S}$  (i. T.)  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$   $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  \*  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  = M  $\mathfrak{u}\bar{\mathfrak{e}}\mathfrak{t}\mathfrak{c}\mathfrak{h}\mathfrak{i}$  >  $\mathfrak{K}$ .  $\mathfrak{G}$  η κοιλια μου εξεξεσεν και ου σιωπησεται προεφθασαν με ημεραι πτωχιας, s. \* Prs. 248, ist nach  $\mathfrak{S}$  aus  $\mathfrak{O}$ .

30.<sup>2</sup> \* frixa sunt  $\text{חֵי}$ ;  $\text{S}$  (i. T.)  $\text{לִמְלֵךְ מִן הַמַּלְאִכִּים}$  \* 1.  
 = M (מְנִיחָרֵב)  $\text{חֵי}$  > G K. Aber A 19 Prs. Ald. συνεφρυγη  
 (Prs. 248 marg. συνεφραγη) S<sup>c.c</sup> Prs. 157 συννεφρυγησαν  
 (Prs. 157 συνεφρευ.) ist aus  $\theta$ . Der  $\text{V}$  in  $\text{S}$  gehört, vgl.  
 $\text{חֵי}$ , hinter  $\text{לִמְלֵךְ}$ ; denn K  $\text{ἔβολα πικρία}$  = G απο  
 καυματος.

---



## Zum Prolog des Ecclesiasticus.

Da der Ecclesiasticus in nächster Zeit mehr als bisher studiert werden wird, nachdem ein Teil des hebräischen Originals aufgefunden wurde, wird auch die Frage erörtert werden nach dem was man über die Person des Verfassers weiss oder zu wissen glaubt. Im Prolog sagt der Uebersetzer nur: ο παππος μου Ιησους, avus meus Hiesus. Ich war überrascht, als ich die Stelle in der ersten Ausgabe der vorlutherischen deutschen Bibel las, diese Worte durch einen ganzen Satz ergänzt zu finden. Es heisst da (Mentelin, Strassburg 1466, fol. 212b):

„Mein anherr jesus ein sun josedech, der do einer ist von den tulmetzschungen der LXX, des enckeln ist gewest diser jesus ein sun sprach, dornach als er sich mer gab zu dem fleiss der letzen [= Lection] der schrift in dem gesetzte vnd der propheten vnd ander bücher, die von vnsern eltern vnd vorfarenden seint gegeben, dornach wolt er auch schreiben etwas u. s. w.“

Bei der ganzen Art dieser deutschen Übersetzung ist keine Frage, dass die im Druck hervorgehobenen, in unsern Texten fehlenden Worte schon in der lateinischen Handschrift standen, aus welcher diese Übersetzung geflossen ist, die beispielsweise auch im Neuen Testament in der Apostelgeschichte uns einen sehr altertümlichen Text erhalten hat. Aber die Hoffnung, dass sie uns hier ein in

unsern sonstigen, griechischen und lateinischen Quellen durch Homoioteleuton (Abspringen von „Jesus“ auf „Jesus“) ausgefallenes echtes Stück erhalten habe, dürfte eine vergebliche sein. Da andererseits schon Isidor von Sevilla den Jesus Sirach mit dem Jesua ben Josedek gleichsetzt, ist die hier vertretene Tradition sehr alt und ein Hinweis auf dieselbe vielleicht nicht unerwünscht.

In der Namenliste der 72 Übersetzer kommen mehrere Jesus vor (5, 3. 8, 3). — In dem aus Mentelin's Ausgabe wortgetreu abgedruckten Stück ist „sprach“ natürlich Druckversehen für „syrach“ = Sirach.

Die Genealogie wäre darnach: Josedek — Jesus — Sirach — Jesus.

Ulm.

E. NESTLE.

Nachtrag bei der Korrektur: Es möge gestattet sein, auf die sorgfältige Übersetzung dieses Prologs hinzuweisen, die J. K. Zenner so eben in der (Innsbrucker) Zeitschrift für katholische Theologie (Bd. 20, Heft 3) veröffentlicht hat.

---

## Nochmals der Vergleich Ester, Joseph-Daniel.

Im ersten Hefte des Jahrgangs 1896, S. 182 macht R. Riessler einige Bemerkungen über meinen Vergleich zwischen der Josephsgeschichte, dem Esterbuche und Daniel.

Ich bemerke dazu, dass ich Dan. 14, Bd. XV, S. 279, 5, das. S. 278 (wie Riessler als nicht auffällig), 5, 16 S. 282 angeführt habe. 2, 2 und 4, 4 erledigt sich durch S. 280, wo von solchen Dingen die Rede ist; ebenso steht es mit 4, 6. Bei der Anführung einer solchen Stelle hatte ich die verwandten Sätze immer schon im Auge. Auf solche Wendungen, die bei Riessler selbst als nicht beweisend angesehen werden, habe ich meine Beweise auch nicht gestützt und mich lieber von dem Zuviel ferngehalten. Was aber im Einzelnen nicht hervorstechend sein würde, dient bei so erdrückend starker Fülle von eigenartigen Vergleichspunkten immer doch dazu, die Annahme zu stützen. Riessler selbst stimmt ja derselben auch zu, ja, er führt noch neue Beweise dafür an, die er zum Theil nachher als nicht unbedingt beweisend hinstellt; demnach wird er es begreiflich finden, dass ich sie aus meiner Arbeit von vorn herein ausgeschlossen habe.

Sehr wichtig ist die von ihm mitgetheilte Wahrnehmung, dass bei den LXX eine Anzahl solcher Danielstellen fehlt, die jenen Vergleich stützen. 4, 6. 15. 5, 14. 15. 16 unter den von ihm angeführten Beispielen sind insofern miteinander verwandt, als sie von Daniels Sehergabe, von dem in ihm

vorhandenen Gottesgeiste sprechen. 5, 2. 3 betreffen Belsazars Gottlosigkeit. 6, 15. 16. 19 des Darius Verzagtheit, Sorge um Daniels Schicksal, also jedenfalls die Stimmung von Königen. 6, 2 scheidet aus diesem meinen Erklärungsversuche aus; bemerken will ich hier nur, dass die Peschitto auch (Est. 1, 1) statt der 127 nur 120 Satrapen hat, wohl ein Schreibfehler.

Diese Stellen rücken das Danielbuch keineswegs aus der Vergleichsline mit den andern Bibelstücken heraus; einmal bleibt auch ohne sie noch genug übrig, und dann hat eine ganz genau erkennbare Absicht den Übersetzer bei diesen Weglassungen geleitet.

Weshalb wohl die Sätze beim Griechen fehlen, in welchen dem Daniel der Gottesgeist zugesprochen wird? Je mehr man sich nämlich darangewöhnte, Daniel als zu den Prophetenbüchern gehörig zu betrachten, desto mehr war man in jüdischen Kreisen bestrebt, ihn zu den Kethubim zu rechnen und die Zahl der Prophetenbücher nicht zu vermehren. Die Rabbiner machen (Megilla Babli 3 a) einen ganz genauen Unterschied zwischen ihm und den letzten Propheten und finden, dass er kein Prophet gewesen (אֵינֶהוּ נְבִיאִי וְאִיהוּ לְאוֹ נְבִיאִי), wenn schon zugegeben wird, dass er in manchen Dingen einen weiteren Blick gehabt habe. Da die griechischen Übertragungen gewissen Zwecken oft ganz dienstbar gemacht worden sind, so mag bei der Fortlassung der angegebenen Stellen die Absicht obgewaltet haben, Daniel eine Stufe unter die Propheten zu rücken.

Dass die beiden Belsazar betreffenden Sätze fehlen, mag in der Rücksicht der Übersetzer gegen das Königshaus begründet sein. Solche schwebten ja bereits den Übersetzern des Pentateuchs vor, wie Megilla Babli 9 b Parallelstellen angegeben werden und wie wir bekanntlich an δασύποδα (Lev. 11, 5) die Rücksicht auf das Lagidenhaus erkennen.

Ein König darf nicht in so gehässigem Lichte gezeigt werden. Man vergleiche in den Zusätzen zu Ester den Brief des Ahasverus 4, 15 πολλῶν ἐπάρξας ἐθνῶν . . . ἐβουλήθην μὴ τῷ θράσει τῆς ἐξουσίας etc., das מהר קח את הלבוש ib. 6, 10 wird nicht der strafende König gezeigt, sondern es heisst bei β καλῶς ἐλάλησας. Selbst der Tribut im letzten Kapitel 10, 1 wird ebenda nicht erwähnt. Er wird in das möglichst beste Licht gestellt und bei Josephus, der gewöhnlich alten Quellen folgt, will er die schlaflose Nacht „zum Besten seines Volkes“ benutzen. Vielleicht fehlen darum solche Angaben über Belsazar.

Die verzagte Stimmung und die Kasteiungen, die sich Darius auflegt, sind vielleicht der Würde eines Königs auch nicht entsprechend. So muss im griech. Esterbuche im Munde Hamans 6, 8 jede Andeutung bezgl. der Königskrone fortgelassen werden. Der Satz 1, 4 כִּי גָדוֹל מֵרַדְכִּי fehlt, als sollte die Würde eines Anderen und zwar eines Wohlgesinnten (bei Haman ist das anders), nicht in dem Maasse dem Könige gegenüber hervorgehoben werden. 9, 3 מֵרַדְכִּי פָחַד gibt der Syrer, vielleicht gerade hier der Erinnerung an einen griechischen Text folgend, mit سَخَا، سَخَا، wieder, also auf den König, nicht auf Mordechai darf sich solche Ehrfurcht beziehen (dass solche Beziehungen möglich sind, zeigt uns das Fehlen oder die Kürzung von בְּיוֹם אֲשֶׁר שָׁבַר Est. 9, bei den LXX und beim Syrer). So war es vielleicht nicht der Würde des Königs entsprechend, sich bei seiner Sorge um Daniel so weit herabzulassen.

Ich will bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, zu bemerken, dass die Zusätze zu Ester merkwürdig die Vergleichspunkte mit Daniel und der Josephsgeschichte vermehren helfen. Der Traum am Anfang ist ohnedies den Danielsgesichten nachgebildet; im Zusatze Anfang 5 finden wir Ester nach einem längeren Fasten; τῇ μὲν μιᾷ ἐπηρείδετο ὡς

τροφερευομένη, und sie erscheint wirklich ἐρυθριῶσα ἀκμῇ κάλλους αὐτῆς, wie am Anfange des Danielbuches jene Knaben von der Pflanzenkost ein schöneres Aussehen haben, als die übrigen Genossen. Die eingestreuten, dem Fasten folgenden Gebete Esters und Mordechais entsprechen ähnlichen Zügen Dan. 9, 3. 4. (Übrigens erinnert hier auch **וְאִפְרָיִם וְשִׁמְשׁוֹן בְּצוּם** an Est. 4, 2 ff.) Vgl. 4, 17 Gebet Esters καὶ νῦν ἡμάρτομεν ἐνώπιον σου mit Dan. 9, 5; δίκαιος εἰ κύριε ib. v. 7 **הַצֶּדֶק ה' לִי**, also ein ähnlicher reuevoller Rückblick, ähnliche Anerkennung der göttlichen Gerechtigkeit. Weiterhin καὶ οὐκ ἔφαγεν ἡ δούλη σου τράπεζαν Ἀμάν erinnert auch an die Enthaltensamkeit der Knaben (Dan. 1). v. 15 denkt Daniel an die grosse Vergangenheit, wie Ester ἐγὼ ἤκουον ἐκ γενετῆς μου etc. Ausserdem beweist das Vorhandensein von Zusätzen in Ester und Daniel, dass man beide in frühester Zeit als gleich angesehen und in gleicher Weise behandelt hat.

Gewisse Wendungen erinnern bei den LXX wieder an die Josephsgeschichte. So heisst es am Ende des ersten Zusatzes (Traum Mordechais): καὶ διεγερθεὶς Μαρδοχαῖος ὁ ἑωρακὼς τὸ ἐνύπνιον τοῦτο, καὶ τί ὁ θεὸς βεβούλευται ποιῆσαι, εἶχεν αὐτὸ ἐν τῇ καρδίᾳ. Diese Worte erinnern an Gen. 37, 11 β, 41, 4 β, 7 β, 25 β, 28 β. Die ehrenden Bezeichnungen, die der König im Briefe 4, 13 dem Haman widmet, lassen uns an die dem Joseph gebotenen Ehrenbezeugungen denken. Besonders eigen ist die Stelle Ἀμάν τοῦ τεταγμένου ἐπὶ τῶν πραγμάτων καὶ δευτέρου πατρὸς ἡμῶν, vgl. Gen. 45, 8 **וְשִׁמְנִי לֵאב לַפְרָעָה וְלֵאדוֹן כִּי וּמִשָּׁל כִּי**, auf diese eigenartige Stelle greift der zweite Brief 8, 13 geradezu zurück ὥστε ἀναγορεύεσθαι ἡμῶν πατέρα . . . τὸ δεύτερον τοῦ βασιλικοῦ θρόνου etc.

DR. LUDWIG A. ROSENTHAL.

# Syrisch-Hebräisches Glossar zu den Psalmen nach der Peschita.

Von Dr. L. Techen in Wismar.

Nachfolgendes Glossar ist nach dem Abdrucke des Codex Ambrosianus gearbeitet, den E. Nestle, Tübingen 1879 besorgt hat. Dieser Text ist mit dem Psalterium Syriacum Erpens in dem von Dathe herausgegebenen Neudrucke verglichen. Auf die Londoner Polyglotte ist nur nach den ausdrücklichen Angaben Dathes Bezug genommen. Die andern Textausgaben standen dem Verfasser nicht zur Verfügung.<sup>1</sup>

}	
שחקים 18,12	בּוּשׁ 6,11 b
אב אב	אָבֵד mit verändertem Sub-
אבֵד 1,6. 9,4. 10,16. 37,20.	ject 9,7.19
41,6. 49,11. 68,3. 73,17.	אָבֵד 5,7. 21,11. 119,95
80,17. 83,18. 92,10. 112,10.	הָאֲבִיד 143,12
119,92. 142,5. 146,4	אָסֵף 26,9
הַתְּבִלֶּע 107,27	גֵּרֶשׁ 78,55. 90,9
נָגוּר 88,6	הוֹרִישׁ 44,3
נָגַר 31,23	הַכְחִיד 83,5
נִשְׁמַד 92,8	כֹּלָה 59,14. 119,87

<sup>1</sup> Die Siglen nach Lagardes Specimen. Also S = Septuaginta; Se = Erpen-Dathe; Sm = Ambrosianus; Sv = Syrischer Text der Londoner Polyglotte nach den Angaben Dathes; T = Targum; H = Psalterium Hieronymi. † bedeutet, dass S von M (= masoretischer Text) abweicht.





התמהמה אלהים	אֵל 42,2
אחרית שגל	אֵלֹת 18,34
109,13. 139,9	אֵלֹת אֵלֹה 29,9
קץ 39,5	אֵלִים אֵל 114,4,6
אחורוקדם מִיָּמִינִי חֲסִידִי	אֵל 88,5
אחר אֵל 16,4 bei m, v; e	עַץ אֵל 1,3. 96,12. 104,16.
אֵל	105,33. 148,9
אחר אֵל 109,13 bei m; e und	אֲוֶרַח רָעַנָן אֵלֵךְ בְּחַל 37,35
Bar Hebr. אֵל	מֶאֱוֶן אֵלֵךְ 121,1
אחרון 48,14. 78,4,6. 102,19	מִי אֵלֵךְ
bei m; e אֵלֵךְ	אֲשֶׁר אֵלֵךְ 24,4 (doch so, dass es
אחרים אֵלֵךְ 49,14	bei San anderer Stelle steht).
אחר אֵלֵךְ 49,11. 105,13. 109,8;	אֵלֵךְ zur Ein-
109,13 bei e und Bar Hebr.	leitung des Participiums 9,11.
16,4 bei e	15,2. 32,10. 50,21,23, auch
נֶכֶד אֵלֵךְ 81,10	36,5
אֵךְ 39,7,12. 62,10. 73,18	יֵשׁ אֵלֵךְ 7,4. 14,2 = 53,3. 58,12.
ב 63,2	73,11
זולתי 18,32	הִנֵּה 139,8
ך	וְאַתָּה הוּא סֹאדֵךְ אֵךְ וְאֵלֵךְ אֵלֵךְ
כ אֵךְ	102,28
כאשר 48,9. 56,7	יֵשֶׁב בֵּין אֵלֵךְ
כדמות 58,5	אֵתָה 10,14 †
אנה אֵלֵךְ 139,7	יִפִּין 72,17 †
איה 89,50	אֵין לֹא אֵלֵךְ 39,14
איה אֵלֵךְ 42,4,11. 79,10. 115,2	כְּמוֹ אֵלֵךְ 35,10. 50,21. 71,19.
אֵךְ 17,1. 73,19. 137,4	73,15. 86,8. 89,9. 115,8 =
איכה 73,11	135,18
כאשר אֵלֵךְ 33,22	כְּעֶרְכִּי וְאֵלֵךְ 55,14
אֵלֵךְ m, e: אֵלֵךְ v; אֵלֵךְ	עֶרֶךְ אֵלֵךְ 40,6
= † אֵלֵךְ 22,20 († n, v	יַחַד אֵלֵךְ, אֵלֵךְ, אֵלֵךְ 2,2. 31,14.
תקוף חילי אֵלֵךְ r = תוקפי	33,15. 41,8. 49,3,11. 62,10.
ח fortitudo mea)	74,6,8. 88,18. 98,8. 141,10

- 4,9. 14,3 = יחדו אחסבא, אחסבא  
 53,4. 34,4. 35,26. 37,38. 48,5.  
 55,16. 71,10. 83,6. 102,23. ו  
 133,1 גם יחד  
 > מן; מן S 27,2  
 אכל א  
 כרסם 80,14  
 = אש לפניו תלך + 97,3 הלך  
 אש לפניו תאכל 50,3  
 101,5 + (συνήσθον) יכל  
 = S)  
 עשה 107,37 +  
 101,5 מלושני א מנ  
 = 107,18; אכל מכל 14,4  
 53,5 wo (ἐν) מכל (ἐν  
 βρώσει)  
 78,18. 30. 104,21. מכל  
 27. 145,15.  
 מאכל 44,12. 74,14. 79,2;  
 מאכל 102,5  
 ברות 69,22  
 דגן 65,10  
 טרף 111,5. 124,6  
 לחם 42,4. 136,25. 147,9  
 מנת 63,11  
 שאר 78,20  
 שול 105,40  
 נכרי מכל 69,9  
 7,13 אם לא ו  
 1,2.4 כי אם  
 85,7 הלא  
 44,4. 118,17 כי  
 5,10. 17,4. 25,7. 37,26. 28.  
 40,11. 44,11. 49,13. 21. 52,9.  
 59,12. 78,4  
 ו א. א (ὁ οὐχ) 39,8 > ו  
 62,5 אף  
 91,8 רק ו. . . חס  
 אל א  
 אלוה  
 אלהים  
 55,17 יהוה  
 132,2.5 אביר  
 106,13 מעשיו  
 28,1. 31,3. 62,3. 7. 95,1  
 68,15. 91,1 שדי  
 א- (א- m; e) א-  
 84,8 אלהים  
 81,14 לו א  
 94,17. 106,23. 119,92. לו  
 125,1.2  
 103,9 ריב א  
 18,35. 25,5-9. 34,12. למד א  
 51,15. 94,10. 12. 119,12. 26.  
 64. 66. 68. 99. 108. 124. 135.  
 171. 132,11. 143,10. 144,1  
 119,73 + למד  
 25,12. 27,11. 119,33. הורה  
 102  
 141,5 + (= παιδεύειν) הלם  
 119,29 + חנן  
 84,11. 91,7. 105,8. אלה א  
 119,72  
 48,8 107,23 אניות א  
 56,2 לחץ א  
 7,5 + (= דחק) חלץ

- אֶחָד 119,51  
 הָטָה 27,9  
 אֶחָד 3,2. 13,5. 78,42.61.  
 106,11. 107,2  
 צָרָר 129,1.2  
 צָרָה 25,22  
 אוֹיֵב 106,10  
 אֶחָד 4,2. 18,7. 59,17. 66,14.  
 102,3. 106,44. 107,6.19.28.  
 119,143  
 צָרָה 9,10. 10,1. 20,2. 22,12.  
 31,8. 34,7.18. 50,15. 71,20.  
 77,3.78.49.81,8.86,7.91,15.  
 116,3. 120,1. 138,6. 142,3.  
 143,11  
 מִצָּר 116,3. 118,5  
 לֶחֶץ 42,10 = 43,2. 44,25  
 עָקָה 55,4  
 מוֹעֵקָה 66,11  
 מִצּוֹק 107,13  
 מְנוּרָה 34,5  
 חֹכֵל (m, v; e Singular)  
 בְּצִרוֹת 46,2  
 אֶחָד. 109,14 e richtig אֶחָד.,  
 m אֶחָד.,  
 אֶחָד 2,1. 7,8. 44,15.  
 47,4. 57,10 = 108,4. 105,44.  
 148,11. 149,7  
 אֶמֶץ 117,1  
 אֶמֶץ 86,16. 116,16  
 שִׁפְחָה 123,2  
 אֶמֶץ 41,14. 72,19. 89,53.  
 106,48  
 אֶמֶץ 27,13. 78,22.32.  
 106,12,24. 116,10. 119,66  
 נֶאֱמַן 78,37; 78,8 +  
 שָׁנָה 119,67  
 אֶמֶץ 33,4. 36,6. 37,3.  
 40,11. 88,12. 89,2.9.25.34.  
 50. 92,3. 96,13. 98,3. 100,5.  
 119,30.75.90.138  
 אֶמֶץ 12,2  
 תְּמוּנָה 17,15 +  
 אֶמֶץ 26,3. 30,10. 40,11.12.  
 43,3. 57,11 = 108,5. 85,12.  
 נֶאֱמַן 19,8. 89,38. 93,5.  
 101,6. 145,13  
 Plur. אֶמֶץ 119,86  
 אֶמֶץ 31,24  
 נֶאֱמַן 89,29  
 אֶמֶץ 71,11;  
 אֶמֶץ 105,11; ; 119,82  
 הַתֶּאֱמַר 94,4  
 דָּבָר 35,20. 40,6. 50,7. 62,12  
 הָמָּה 55,18  
 נֶאֱמַר 110,1  
 הִבִּיעַ 78,2  
 דָּבָר 119,65  
 אֶמֶץ 119,76  
 schiesst über 59,8. 66,5  
 אֶמֶץ 12,7. 18,31. 105,19.  
 119,50.67.123.158.162.172.  
 138,2  
 אֶמֶץ 19,3.4  
 אֶמֶץ 138,4  
 אֶמֶץ 143,1 +

הנהיביעון בפיהם מלמל; פהמסס	נבר 40,5. 94,12
59,8	schiesst über 128,2
נאמר מלמל 87,5	כל האדם מל חנ
חל 44,23 bei e; m צאן אמל	αἷς τῆς 29,9 כלו מל נ
חל בני צאן אמל; חל 114,4.6	139,16 אחד אמ
41,6. 42,3. 119, 82,84 מתי אמל	אדם חתמל oder חתמל אמל
94,8. 101,2 מתי חמל אמל	בני אדם
6,4. 74,10. 80,5, 82,2. 90,13. 94,3 עד מתי	בני האדם
4,3. 79,5. 89,47 עד מה	31,12 איש
41,7 ואם אמל ;	4,3. 49,3 בני איש
אם ל	9,21. 10,18 אנוש
14,2 = 53,3 ק	אמל etc.
78,20 הן	אשה אמל
22,9 כי	62,4 קיר אמל
139,4 כי אין ל אמ	6,3. 30,3. 41,5. 103,3. 107,20. 147,3 רפא אמל
58,2 bei m, e; אמל האמנם ל אמל	69,21 + תרפה
א v	(m; e Singular) אמלמל: אמלמל
19,12 בְּשִׁמְרָם לְ מל אמל	ואהלות קציעות 45,9
אנכי, אני מל	140,4 עכשוב αἰσῆς אמל
119,23 עבדך	58,5 פתן
6,7. 31,11. 38,10. 102,6 אנחה אמל, אמל	149,8 אסר אמל
המה אמל	105,18 ענה
12,6. 79,11. 102,21 אנקה אמל	68,7. 69,34. 79,11. 102,21. 107,10 אסיר אמל
73,5 מ, אמל e אמל	146,7 אסור
אדם ח נל oder ח אמל	109,19 מוח אמל תל
8,5. 80,18. 146,3 בן אדם	116,16 מוסר אמל
22,7. 64,7. 78,25. 140,12 איש	81,7 דוד
9,20. 56,2. 90,3 אנוש	אף מל und מל
144,3 בן אנוש	גם
56,5 בשר	8,8 וגם

af und af ו 71,20	בני אדם חבב אוה
ג 16,3. 40,12. 42,2. 55,13.	חלד 49,2
139,8	אור 56,14
אפל u. אפל 44,4.7. 103,10.16	מקום 103,22
לא 33,16. 49,18. 51,18	אל 85,14 vgl. auch אל
ואל 6,2	נפנש אוה 85,11
ואין 19,4. 144,14	שפך אב 62,9. 69,25. 79,3.6
ו 1,5. 37,25. 38,2	106,38
ג 50,9	איש דמים חבב אב ימל 5,7.
גם כי אב 23,4	55,24. 59,3
פנים אפל	נשפך אל 22,15
פה 55,22 † (φ πρόσωπον)	שפך 73,2
אפד על ח אפד 7,8. 39,12. 105,14	שפוך 79,10
בעדני חפד 139,11	הפיק 144,13
אוצרות אוה 33,7. 135,7	מים יתהלכו למו חבב אב 58,8
צפרדע אוה 78,45. 105,30	ישימון אב 68,8. 78,40. 106,14.
אבריים אל 22,13. 50,13. 68,31	107,4
ארז 29,5. 80,11. 92,13. 104,16	אות לו
אל 101,10	גם 60,6
אל 101,10	בוא לו
אל 101,10	אתה 68,32
אל 101,10	הלך 80,3
אל 101,10	ירד לו 119,36
אל 101,10	אלו חבב אל 90,10
אל 101,10	אל (ΘΘΕ' εἰς τὴν γῆν)
אל 101,10	אל 43,3. 78,54. 105,40
אל 101,10	הוביל 68,30
אל 101,10	השיב 54,7. 72,10
אל 101,10	השיא 55,16 † (Α ἐπάξει)
אל 101,10	ענה 88,8 † (Θ ἐπήγαγεν ἐπ' ἐμέ)
אל 101,10	

הבו אלה 29,1.2  
 אתמול אלה 90,4  
 מקום אלה 26,8. 44,20. 104,8.  
 132,5  
 ציות אלה (e) 105,41

טו (ט) אלה 53,6  
 אחר אלה 68,26. 73,24  
 אחרי 45,15. 49,18. 63,9.  
 94,15  
 עד 94,15

ו

ב ב  
 בקרב 36,2. 78,28. 109,18  
 אף 5,8  
 על 49,12  
 שם בה 104,26  
 באר חן 69,16  
 בור 7,16  
 אביון חסא 12,6. 35,10. 37,14.  
 40,18 = 70,6. 72,4. 12,13.  
 82,4. 86,1 109,16. 22,31.  
 112,9. 113,7. † 140,13 (an  
 den letzten 5 Stellen steht  
 bei m der Punkt unten,  
 statt oben).  
 עני 10,12 (עניים: קרי wo);  
 25,16. 35,10. 68,11. 74,21.  
 88,16 (25,16 hat e חסא)  
 דף 10,18  
 דל 82,3  
 חלכה 10,8. 14  
 רע חסא 5,5. 10,15. 27,5. 37,19.  
 64,6. 71,20. 78,49. 94,13.  
 112,7. 119,101. 140,2. 141,4.  
 144,10 (10,15 hat m den  
 Punkt oben)

מרע חסא 22,17. 26,5. 27,2  
 37,9. 64,3. 92,12. 94,16  
 חמץ 71,4  
 סורר 78,8  
 עקש 101,4  
 מתי שוא Plural 26,4  
 עשי רע 34,17  
 רעה חסא 107,34  
 נתיב חסא 107,34  
 חסא 78,50 †  
 חסא 19,14 †  
 חסא 15,3. 21,12. 28,3.  
 34,20,22. 35,4. 12,26. 38,13.  
 21. 40,13. 40,15 = 70,3.  
 41,2. 8. 50,19. 52,3. 55,16.  
 71,13. 24. 88,4. 90,15. 91,10.  
 107,39. 109,5. 140,3  
 חסא (90,15 hat m חסא, e חסא)  
 רע 7,5. 10. 10,6. 23,4. 34,14.  
 15. 37,27. 41,6. 51,6. 52,5.  
 54,7. 56,6. 73,8. 97,10. 101,4.  
 109,20. 121,7. 140,12  
 חסא 41,7  
 חסא 107,40  
 חסא 101,3

שואה חסא 35,8	עלץ אלחא 25,2. 94,3
חרץ חב חסא 37,8	שאנ 74,4
רצה חסא 94,23. 141,5	Part. עריץ 37,35
פרע מעלליהם אב חסא 28,4	בוש חא
יגורו עלי אחס חב חסא	הביש 53,6 +
עזים 59,4	נכלם חסא 74,21
חרץ אב 44,3. 74,3. 105,15	בשת חסא 40,16 = 70,4. 44,16.
רעע 106,32	132,18
רע לא ימאם יחא 36,5	בושה 89,46
כי לא יריע חא ולא חבא חב	כלמה 44,16. 69,8. 109,29
איתגבר . . (= ט) 41,12	בשת וכלמה 35,26. 69,20
(לאבאשא)	חרפה וכלמה 71,13
בור חא 68,31	הביש חא 14,6. 44,8. 119,31. 116
פאר 53,6. 89,11. 112,9. 147,16	הכלים 44,10
המם 144,6	אישון בת עין חבא יחא 17,8
זרה 44,12. 106,27 +	לון חא 25,13. 30,6. 59,16
הפיץ 18,15	בז חא 109,11
Part. Pass. נדח 147,2	שדר 17,9
פויז חא 68,2	שסה 44,11
נפור 141,7	השדודה חסא 137,8
התפרד 22,15. 92,10	שלל חא 68,13. 119,162
נאזה חסא 10,2	שד 12,6
נאון 59,13	חא
חנף 35,16 +	השאננים חבא 123,4
נאי יונים, נאיונים 140,6; 141,9 > 117	קלם חסא 44,14. 79,4
ק' נאי יונים, נאיונים 123,4	לעני מעוג 35,16 +
הוללים 5,6	בקע חא 74,15
ודים 119,69. 122	כארי (ט = ὠρυξαν) 22,17 +
רהב 89,11	בחן חסא 7,10. 11,4. 5. 17,3.
נאות חסא 17,10	26,2. 66,10. 81,8. 139,23
התהלל אלחא 34,3. 49,7. 52,3.	בעליל חסא 12,7 + (wo ט
63,12. 97,7	δοκίμων)
הלל 10,3 +	פסם חא 12,2

- חגא 33,10  
 חגא 33,10. 85,5. 119,126  
 חגא 46,10. 89,45  
 חגא 8,3 † השבית לחגא  
 חגא 7,15 חרה חגא  
 חגא 51,7 יחם  
 חגא 51,7 חולל לחגא  
 חגא 90,1 ילד  
 חגא 23,4. 71,21. 86,17. 119,82 נחם  
 חגא 31,4. 43,3. 61,3. 73,24 הנחה  
 חגא 143,11 חיה  
 חגא עד מתי חגא לא חגא לא חגא  
 חגא 90,13 והנחם  
 חגא 69,21 מנחם  
 חגא מאנה הנחם חגא חגא  
 חגא 77,3 נפשי  
 חגא 94,19 תנחומים  
 חגא 119,76 נחם  
 חגא 119,52. 135,14 התנחם  
 חגא 119,50 זאת נחמתי חגא  
 חגא 119,56 † זאת היתה לי חגא  
 חגא 33,15. 49,21. 73,17 הבין  
 חגא 49,13 † (Ⲫ ⲥⲱⲧⲏⲕⲉⲧ) לין  
 חגא 68,14 בין  
 חגא 18,50. 44,12. 15. 78,60. 88,6. 96,10. 126,2 (במתים)  
 חגא (בנוים, באדם)  
 חגא 136,11 מתוך  
 חגא 68,26. 109,30 בתוך  
 חגא 104,10. 12 בין  
 חגא 22,19 (hier auch m) ל  
 חגא יחלקו בגדי להם
- חגא 7,17 (wo m חגא) קדקד  
 חגא 68,22 Plur. קדקד  
 חגא בית  
 חגא 9,10. 18,3. 59,10. 17. 18. 62,3. 7. 144,2 משנב חגא  
 חגא 18,3. 31,4. 91,2 מצודה  
 חגא 31,13 בית מצודות  
 חגא 46,2. 61,4 מחסה  
 חגא 119,114 מן  
 חגא 19,6 (fehlt bei Brockelmann) חפה חגא  
 חגא 142,8 מסגר חגא  
 חגא 71,3 מצודה חגא  
 חגא 69,26 מירה חגא  
 חגא 132,13 מושב  
 חגא 90,1 מעון  
 חגא 71,3 צור מעון  
 חגא 84,7 † (wo Ⲫ ⲉⲓⲥ ⲧⲟⲡⲟⲛ) מעין  
 חגא 69,3 מעמד חגא  
 חגא 46,5 משכן חגא  
 חגא בכה  
 חגא 6,9. 30,6. 102,10 בכי  
 חגא 84,7 בכא  
 חגא 78,64 † (Ⲫ ⲉ = 5) בכה לחגא  
 חגא בכור  
 חגא 32,3. 102,27 בלה חגא  
 חגא v, m, e und codex לחגא  
 חגא 18,46 יבל  
 חגא 49,15 בלה  
 חגא  
 חגא 120,4 נחלי רתמים



- בלע 69,16. 106,17. 124,3  
 בנה חן  
 כונן 107,36  
 פנה חן 118,22  
 נבנה אחד 89,3  
 הבנויה ממשל 122,3  
 ערב חם 104,34  
 ערב חם 119,122 † (S = T v n)  
 טוב ממשל 143,10  
 רענן 92,11. > מ 45,9  
 נעים חם 81,3. 135,3. 147,1  
 Plur. נעמו 141,6  
 עדנים 36,9  
 רענן 92,14  
 נעם ממשל 27,4. 90,17  
 נעמות 16,11  
 ניל 45,16  
 שמחה ממשל 68,4  
 ששון 51,10.14. 119,111  
 גיל אחד 32,11  
 התענג 37,11  
 שיש 35,9  
 גאווה ממשל 73,6  
 כל בשר מ חת חם: בשר חם  
 145,21  
 ששון 73,26. 78,27  
 לב 28,7 (= ὁ σάξ)  
 אחור חם = 9,4. 35,4. 40,15 =  
 70,3. 44,11.19. 56,10. 78,66.  
 80,19. 114,3,5. 129,5  
 אחרי 50,17  
 מאחר מ חם 78,71  
 פסלה 85,9 †
- בקש חן 4,3. 27,4.8. 34,15.  
 35,4. 37,25.32.36. 38,13.  
 40,15.17 = 70,3.5. 54,5.  
 63,10. 69,7. 83,17. 86,14.  
 104,21. 105,3.4. 119,176.  
 122,9  
 דרש 9,11. 14,2 = 53,3. 22,27.  
 24,6. 34,5.11. 77,3. 78,34.  
 105,4. 119,2.155  
 דם חם מ חם 37,7  
 ליהוה  
 זעק 107,19  
 צעק 107,6  
 פניך אחד נחם 45,13  
 חלה  
 חשק 91,14  
 כסף 17,12  
 נוע 59,16  
 רדף 38,21  
 רעה 37,3  
 שוע 30,3  
 ארץ.. בלי מים אחד.. וחס חם  
 63,2  
 חס חם חם חם חם חם חם חם  
 ועוד מעט ואין רשע חם חם חם  
 37,10  
 > מ 18,42  
 תחנה חם 6,10. 55,2. 119,170  
 תחנונים 28,2.6. 31,23. 116,1.  
 140,7. 143,1  
 תפלה 61,2. 66,19.  
 רנה 17,1. 88,3. 106,44. 142,7  
 שועה 39,13. 40,2. 145,19

10,15 mit veränder- tem Subject	8,6 חסר חני
III,2 דרוש מלחא	89,46 הקציר
אויב חכחא	17,3. 18,31. 26,2. 66,10. 105,19
69,5 zweimal, אויב und שניא	בחן 95,9
106,10 שניא חכחא .. לחנא	8,8 אלף חמא
.. אויב	144,14 אלוף
6,8. 7,5.7. 8,3. 10,5. 23,5. 31,12. 69,20. 74,4.23. 143,12	80,14 שדי חנא
27,12. 32,7. 44,6. 60,13 = 108,13. 74,10. 78,66. 89, 24.43. 97,3. 105,24. 108,14. 112,8. 119,139.157. 136.24	18,32 מבלעדי לח: ח
27,2 צרי ואויבי חכחא חסחא	73,1 בר חנ
צר .. משנא חל .. חכחא	73,22 בער
44,8	בן חנ
מני צר ומשנא חנא חכחא	17,14 עולל
44,11 שמו למו	2,12 bei e, v; m חנא חל
49,6 עקב	= ח
57,4 שאף	siehe bei חל
5,9. 54,7. 56,3. 59,11	133,2 פה ח חל
92,12 שורים	בת חל
מציל עני) 35,10 חק חמנו	51,12. 89,13.48 ברא חל
(מחוק ממנו)	74,17. 94,9. 104,26 יצר
36,7. 49,13.21. 50.10. 73,22. 104,14. 107,38.	104,24 bei e; m, v עשה
135,8. 147,9. 148,10	102,19. 104,30. 148,5 נברא לח
78,48 בעיר	18,13.14. 78,47,48. 105,32. 148,8 ברד חל
44,22. 139,1.23 חקר חל	ברד חנ
64,7+ חפש מחפש 77,7; חפש	95,6 ברד
102,24+ חפש חל (חל חפש)	20,9. 22,30. 72,9; auch wohl 95,6 חנא חל
275 = 5)	denne נשתחווה ונכרעה ist sonst השתחווה
	ברוך חנ
	37,22 מברך

- ברכים  $\text{ברכים}$  109,24  
 בְּרָכָה  $\text{ברכה}$   
 מברך  $\text{מברך}$  113,2  
 התברך  $\text{התברך}$  72,17  
 ברך 112,2. 128,4  
 בְּרַךְ 10,3 †. 109,28 †  
 לברכה  $\text{לברכה}$  37,26  
 הכריע  $\text{הכריע}$  17,13. 18,40. 78,31

- אַךְ  $\text{אך}$  68,22. 140,14  
 בָּרַךְ  $\text{ברך}$  18,15. 77,19. 97,4.  
 135,7. 144,6  
 בָּרַךְ  $\text{ברך}$  144,6  
 סגר 35,3 †  
 בתולות  $\text{בתולות}$  45,15. 78,63.  
 148,12

- גאות  $\text{גאות}$  89,10. 93,1  
 גִּּימִים  $\text{גמים}$  94,2  
 בור  $\text{בור}$  28,1. 30,4. 40,3. 88,  
 5-7. 143,7  
 בָּאָר 55,24  
 בחר 25,12. 33,12. 78,  
 68,70. 105,26. 119,30. 135,4  
 אָוֶה 132,13  
 חמד 68,17  
 הפליא 31,22  
 ראה 37,37  
 כל חסיד  $\text{כל חסיד}$  31,22  
 32,6  
 בחר  $\text{בחר}$  89,4. 105,6. 106,5.23  
 בְּחֹר 89,20  
 בְּחֹר 78,31  
 בר 19,9. 24,4  
 בָּרַךְ 18,27  
 חסיד 4,4. 30,5. 50,5  
 Plural חסידו 31,22  
 צרוף 12,7. 119,140  
 התברך  $\text{התברך}$  18,27

- יבחר לנו  $\text{יבחר לנו}$  47,5  
 יעמם לנו 68,20  
 יצר  $\text{יצר}$  33,15. 94,20. 95,5  
 יצר = צור 139,5  
 יצר  $\text{יצר}$  103,14  
 ממש  $\text{ממש}$  119,70  
 עפעפים  $\text{עפעפים}$  132,4  
 גבננים  $\text{גבננים}$  68,16.17  
 איש  $\text{איש}$   
 גִּבֹּר 37,23. 52,9. 88,5. 89,49.  
 127,5. 128,4  
 גבור 78,65. 89,20. 120,4  
 אנוש 8,5  
 גִּבֹּר  $\text{גבור}$  19,6. 24,8. 33,16.  
 45,4. 52,3  
 איש 87,5. 147,10  
 Plur. רפאים 88,11  
 גבורה  $\text{גבורה}$  21,14. 54,3. 65,7.  
 66,7. 71,15.18. 80,3. 89,14.  
 106,8. 145,4.12  
 גלגל  $\text{גלגל}$  77,19. 83,14  
 גרון  $\text{גרון}$  5,10. 69,4. 115,7.

- 149,6 (nur 69,4 hat 5 den Singular)  
 148,12 בחור 78,63. 105,43 בחיר  
 50,9. 13. 66,15 עתוד 74,11  
 48,13. 61,4 מְגִדֵּל 75,11. 107,16 גִּדְעָא  
 44,17 גִּדְף 44,18 בוא  
 5,10. 64,7. 74,11 קרב  
 39,4. 46,6. 48,10. 51,12. 55,11. 16. 74,4. 82,1. 101,2. 7. 109,22. 147,13 בתוך  
 22,15. 23. 40,9. 11. 116,19. 136,14. 137,2. 143,4 בתוך  
 57,7. 135,9 פנימה  
 45,14 הָנָה 90,9 + (U = S)  
 69,4 כָּלָה  
 siehe bei 50,18 מְנַאֲף  
 115,7 bei v, wo m, e מוש  
 72,6 לַהֲבוֹת 105,32 + אָכַל  
 18,9 נשער  
 50,3 + אִיִּים 72,10. 97,1 צִיִּים  
 72,9 + עֶדֶר 78,52 מכלאת  
 50,9. 78,70 שחוק 2,4. 37,13 שחק  
 59,9. 104,26 שחוק 126,2  
 80,12 קציר  
 18,30 גִּדּוּד  
 כִּי  
 הנה  
 139,14 מ  
 78,2 מ  
 42,8. 65,8. 89,10. 107,25. 29 גִּלִּים  
 83,14 קש  
 37,2 חציר Plur.  
 118,12 קוצים (wo e, חלל)  
 98,2. 119,18 גִּלָּה  
 12,6 + יָפִיתָ לוֹ  
 18,16 גִּלָּה לוֹ  
 80,2. 94,1 הופיע  
 137,7 עָרָה  
 78,47 חנמל und חֲבָא  
 147,16 כפור (wo v חפא)  
 119,43. 148,8 + קיטור  
 147,17 קרח  
 97,7 אֱלִילִים  
 35,8 שואה  
 7,16. 9,16. 94,13 שחת  
 57,7. 119,85 שיחה  
 7,10. 12,2 גמר  
 31,11. 37,20. 39,11. 71,9. 73,26. 90,7. 102,4. 143,7 פִּלָּה  
 78,33. 90,9 mit verändertem Subjecte  
 90,9 פנה  
 9,7. 73,19. 102,28 תם  
 18,38 פִּלָּה

גחלים 18,9. 13. 14. 120,4.

140,11

גמר 138,8 +

גם s. u. גם

גת 18,12

גנב 50,18

גאת 84,4

גביע 94,4

געק 22,6. 142,6

צעק 34,18. 88,2. 107,28

ערג 42,2

שוע 18,42. 22,25. 28,2. 88,14.

119,147

צעקה 9,13

שוע 5,3

שועה 18,7. 102,2

תחנונות 86,6

שיח 55,3

ענות 22,25 + (ὁ δέσους τ

צלות)

אבר 55,7

כנף 68,14. 78,27

נפן 80,9. 15. 128,3

נפן 78,47. 105,33

חץ

כפיר 17,12

צפון 48,3. 89,13. 107,3

גור 140,3

התהה 78,41

הותת 62,4

עצם

עצם 139,15 +

עצום 10,10 +

קרב 103,1

מצמיתי 69,5 + (S =

מעצמותי)

שחל 91,13

עדי 103,5 +

הניג 39,4 + (S statt

בהניגי)

?

Ich hebe nur einiges aus:

c. Infin. 30,10

c. Inf. 10,14. 33,19. 34,17

öfter.

blosser Infinitiv 27,4

כי 8,5. 37,24. 85,9. 86,17.

90,4

כי mit Objectssatz 10,14.

25,19. 34,9 öfter.

למען 48,14. 78,6. 119,101

בעבור 105,44

77,8 ;

139,11 bleibt unübersetzt

אם 95,11

אם..אם.. = ..אם..אם..אם..

אם 132,3,4

אל 19,14. 25,2. 35,19. 24

פן 2,12. 13,4. 38,17. 59,12.

91,12

לא 78,4

- 119,11 למען לא 11  
 בלא 44,13  
 בל 10,6.18. 16,4.8. 17,5.  
 78,44. 93,1. 96,10. 104,5.9  
 בלי 19,4. 59,5  
 אין ואין 32,9. 104,25. 105,34  
 עד אין 40,13  
 למה 79,10. 115,2  
 מן c. Inf. 69,24. 106,23  
 78,10 לא חא 11  
 כי לא 78,22  
 28,1. 50,22 פן יחלא  
 78,19.20 ה  
 106,45 ינחם 106,45  
 50,11. 104,11 שרי יחא  
 50,10 יער  
 137,3 תולל יחא  
 118,12 דבורים יחא  
 מדבר יחא  
 19,11. 81,17. 119,103 דבש יחא  
 38,14 bei m; e אלם יחא  
 38,14 bei e; m חרש יחא  
 78,57 בגד יחא  
 15,4 המיר  
 44,18. 89,34 שקר  
 116,11 קוב יחא  
 63,12 דבר שקר  
 40,5. 62,10 קוב  
 60,13 (= 108,13 wo  
 33,17. 109,2 שקר  
 4,3. 5,7. 58,4. 62,5 קוב יחא  
 59,13 כחש  
 41,7. 119,37. 24,4 לשוא יחא

- חסל שקר 41,7  
 (חסל 18,5 bei m ist Fehler  
 für נחלים)  
 והב יאב  
 45,14 והב יאב  
 68,14 ירקק חרוץ יאב  
 45,10 אופיר  
 63,6 שבע יא  
 20,4. 23,5 דשן יא  
 141,5 † (S = G H)  
 13,3. 31,11. 107,39. 116,3  
 94,17 דומה  
 40,3 שאון  
 38,9 נדכה יא  
 35,14 שח  
 39,3 † החשה  
 88,10 דאב יא  
 7,9. 50,4. 54,3. 72,2. 96,10. 110,6. 135,14  
 35,1. 74,22. 119,154 ריב  
 7,9. 9,9. 10,18. 26,1. 35,24. 58,2. 12. 67,5. 72,4. 75,3. 82,1. 2. 3. 8. 96,13. 98,4  
 76,10 מִשְׁפָּט Inf.  
 43,1 שְׁפָטִי יא  
 119,23 נִדְבֵר  
 56,8 † הוֹרִיד  
 מִשְׁפָּט יא  
 18,44. 55,10. 74,22. 119,154 ריב  
 9,5. 76,9. 140,13 דין
- 109,31 † שִׁפְט יא  
 35,1 † יריב  
 37,33 בְּהַשְׁפָּטוֹ חֶגֶל  
 51,6 בְּשִׁפְטֶךָ חֶסֶד  
 2,10. 7,12. 9,5. 50,6. 75,8. 94,2. 141,6. 148,11 שִׁפְט יא  
 68,6 דִּין  
 עֵיר חֶגֶל  
 9,20. 109,7 נִשְׁפָּט יא und יא  
 9,15. 14,7 = 53,7. 16,9. 21,2. 31,8. 48,12. 89,17. 96,11. 97,1 (m; e, יא)  
 97,8. 118,24  
 19,6 שִׁישׁ  
 104,18 יַעַל יא  
 10,8 צֶפֶן יא  
 33,13. 102,20 הַבַּיִת יא  
 14,2 = 53,3. 102,20 הַשְׁקִיף  
 85,12 נִשְׁקָף  
 דֹּר יא  
 100,5 דֹּר וּדְרָבִי  
 72,5 דֹּר דֹּרִים  
 52,11 † כִּי מִוֶּבֶן  
 84,3. 92,14. 96,8. 100,4. 116,19. 135,2 חֲצֹר יא  
 29,2. 96,9 הֲדָרָה  
 10,8. 65,5. 84,11 חֲצֵרִים יא  
 79,7 נוֹה  
 65,13. 74,20 נָאוֹת Pl.  
 104,3. 13 עלֶיהָ חֶגֶל  
 80,13 אֶרֶץ יא  
 44,6. 108,14 בֹּס

הריק 18,43  
 רמס 7,6. 91,13  
 שאף 52,2.3  
 שסם 89,42  
 מיץ 35,5  
 דחה 140,5  
 הדח 62,5  
 דחה 118,13 mit veränder-  
 tem Subject  
 ירא  
 התנודד 64,9  
 נור 22,24  
 חול 77,17  
 עבר 106,36  
 ויעברו את-עצביהם  
 פחד 14,5 = 53,6. 78,53.  
 119,161  
 שקמ 76,9  
 חסך 86,11  
 חסך 119,38  
 פחד 105,38. 119,120  
 אל 81,10  
 יראה 2,11. 5,8. 19,10.  
 34,12. 55,6†. 90,11. 111,10  
 פחד 14,5 = 53,6. 31,12. 36,2.  
 64,2. 91,5  
 הבל 31,7  
 נוראות 45,5  
 נורא 47,3. 65,6†. 66,3.  
 68,36. 76,8.13. 89,8. 96,4.  
 99,3. 106,22. 111,9  
 מורא 76,12  
 נבהל 90,7. 104,29

המה 77,4  
 רנו 77,19  
 הדח 5,11  
 פרץ 60,3  
 דחוי 62,4  
 149,15  
 מוֹבֵל לוֹ  
 εἰς τῆς δόξης αὐτῶν  
 ἐξῆς  
 לי  
 עמדי 50,11  
 ירך 109,27  
 שפתינו אִתָּנוּ שפּעל 12,5  
 הן 51,8  
 רק 32,6  
 מתי אכל 41,6  
 מי יתן 55,7  
 dient zur Hervorhebung  
 27,13. 50,21. 55,17 (wo  
 einige codd. δὲ) 55,24  
 δὲ 11,3. 13,6. 17,15. 26,11.  
 31,15. 35,9. 38,14. 40,7.  
 41,13. 50,17. 71,14. 139,17  
 ἀλλὰ 115,18  
 מקום 37,10. 103,16  
 מהור 12,7. 19,10. 51,12  
 נקי 24,4  
 בנקיון 26,6  
 בר 18,21.25  
 דכי 93,3†  
 נקיון 73,13  
 זכה 73,13. 119,9  
 מהר 51,4



- מִזְקֶק מְחַבֵּד 12,7  
 תַּעֲרַר מְחַבֵּד 52,4  
 מִדָּר לִי מְחַבֵּד 51,9  
 נִקְהָה 19,14  
 דָּאֵג 38,19 +  
 אֵלִי מְחַבֵּד 66,15  
 בְּנֵי אֱלֹהִים חֲדָה מְחַבֵּד 29,1  
 זָכַר מְחַבֵּד 6,6. 9,7. 30,5. 34,17.  
 97,12. 102,13. 109,15. 112,6.  
 135,13. 145,7  
 זָכַר לִי מְחַבֵּד 25,7 m. l. e. l.  
 נִזְכַּר 83,5. 109,14  
 הוֹכִיר 87,4; mit verändertem  
 Subject 45,18  
 נִשָּׂא עַל . . . 16,4  
 פָּקַד 65,10  
 שָׁם לִנְגַד 86,14  
 צִוָּה III,9  
 חָבַד  
 לְהַחֲסִים מִי חָבַד לֵאמֹר (Θ) 57,5 +  
 τετραραγμένως)  
 בִּלְהוֹת חָבַד 73,19  
 בְּעוֹתִים 88,17  
 הוֹת 57,2  
 שׂוֹא 89,10 + (Θ ὁ σάλος)  
 רָכַסִי 31,21 + (Θ παραχή)  
 שֹׁאֵן 74,23  
 בָּהֵל 2,5. 83,16  
 בָּעַת 18,5  
 חָמַם 18,15  
 הִפִּיץ 144,6  
 שִׁעַר 58,10  
 נִבְהַל לִי חָבַד 83,18  
 גַּעַשׁ לִי חָבַד 18,8  
 הִתְגַּעַשׁ 18,8  
 הִמָּה 46,4  
 וְהִמּוֹן לְאֲמִים + 65,8  
 חָבַד חָבַד 97,4  
 חוֹל 109,22  
 חָלַל 55,22 +  
 הִתְחַמֵּץ 73,21 +  
 נָמַם (von מָסַם) m 112,10, e  
 חָבַד  
 נִעְכַּר 39,3 + (S = ט.ח)  
 עָשָׂשׁ 31,10.11  
 עֲתָק 6,8  
 אֲשַׁתּוּלֵּל 76,6  
 דָּם מְחַבֵּד  
 דָּמִים 9,13. 26,9. 51,16  
 אִישׁ דָּמִים חָבַד אִי מְחַבֵּד 5,7.  
 55,24. 59,3  
 דָּמָה מְחַבֵּד 89,7. 144,4  
 דָּמִי 83,2 +  
 דָּמִינוּ מְחַבֵּד 17,12 +  
 הוֹן מְחַבֵּד 44,13  
 תִּבְנִית מְחַבֵּד 106,20. 144,12  
 עַל דְּבָרָתִי חָבַד 110,4  
 דָּמָה לִי מְחַבֵּד 102,7  
 נִדְמָה 49,13.21  
 יִשָּׁן מְחַבֵּד 3,6. 4,9. 13,4. 44,24.  
 78,65. 121,4  
 נִוֵּם 76,6  
 שָׁכַב 57,5. 68,14  
 דָּמְעָה מְחַבֵּד 6,7. 39,13. 42,4.  
 80,6. 126,5

ܕܡܥܗ ܝܚܠ 56,9

ܡܡܬ ܝܚܠ 71,7

ܝܚܠ ܝܚܠ

Plur. ܢܦܠܐܘܬ 9,2. 26,7. 40,6.

71,17 72,18. 75,2. 78,4. 11.

32. 86,10. 105,2,5. 106,7,22.

107,24. 111,4. 119,18. 27.

136,4

Sing. ܢܦܠܐܘܬ 98,1. 118,23

Plur. ܦܠܐ 77,12,15. 78,12.

88,11. 89,6

Sing. ܦܠܐ 88,13

ܦܠܐܝܗ 139,6

ܢܘܪܐܘܬ 139,14

ܥܠܝܠܗ 66,5

Plur. ܓܒܘܪܬ 106,2

ܬܗܠܗ 9,15. 79,13

ܡܘܦܬܝܡ 78,43. 105,5. 27. 135,9

ܡܠܐܚܘܬ 73,28

ܪܢܗ 107,22

ܫܡܘܬ 46,9

ܬܦܠܗ... ܠܐ ܦܥܗ ܕܥܥܐ... ܕܥܥܐ ܕܥܥܐ

4,4

ܬܦܠܗ ܕܥܥܐ ܕܥܥܐ 17,7

ܝܚܠ 112,4

ܝܚܠ 97,11

ܡܘܪܬ ܝܚܠ 103,12. 107,3

Plur. ܡܘܪܬ 50,1. 113,3

ܝܚܠ 104,22 †

ܝܚܠ ܕܥܥܐ 68,34 (κατὰ ἀνατολὰς)

ܝܚܠ ܕܥܥܐ 132,17

ܝܚܠ ܕܥܥܐ 118,12

ܝܚܠ v 29,6 = λεπτυνεῖ; m, e, margo Cod. Usser. ܝܚܠ =

ܕܥܥܐ

ܕܥܥܐ 104,25

ܕܥܥܐ 92,13

ܕܥܥܐ 133,2

ܕܥܥܐ 44,6

ܕܥܥܐ 1,4

ܕܥܥܐ 91,13

ܕܥܥܐ 37,31

ܕܥܥܐ 7,6. 18,38. 40,13. 69,25.

ܕܥܥܐ

ܕܥܥܐ 91,12

ܕܥܥܐ 76,4

ܝܚܠ

ܕܥܥܐ 11,2. 40,8. 48,5. 73,27.

83,3. 87,4. 92,10. 132,6

ܕܥܥܐ 88,11 vgl. Dathe zu d. St.

ܕܥܥܐ 58,3?

ܕܥܥܐ 139,16

ܕܥܥܐ 78,2

ܕܥܥܐ siehe unter :

ܕܥܥܐ 1,2

ܕܥܥܐ 5,2 Lagarde Specimen zu d. St.: quid S voce ܕܥܥܐ indicare voluerit nescitur.

ܕܥܥܐ 89,41

- אֵל siehe אֵל  
 אֵל הָדָר 90,16. 104,1. 110,3  
 הוֹד 45,4  
 הוּא אֵל  
 > מִן 22,29 wo αὐτός  
 זֶה אֵל 10,2  
 הָמָה אֵל  
 הִנֵּה 59,4  
 כִּמְהָ 78,40  
 מִצּוּלָה אֵל 69,16  
 יוֹן מִצּוּלָה אֵל 69,3  
 הִיּה אֵל  
 אֵין אֵל 38,11  
 יִשִּׁימוּ כִסְלֵם אֵל 78,7  
 אֶמְדֵּךְ אֵל 58,10  
 אֵל siehe unter אֵל  
 אֵל אֵל 2,5. 40,8. 51,21. 56,10.  
 89,20. 96,12. 126,2  
 אֶבֶן 66,19  
 אֵיבֵל אֵל 5,8. 11,4. 18,7. 27,4.  
 29,9. 45,9. 16. 48,10. 65,5.  
 68,30. 79,1. 138,2; 144,12  
 S Plur.  
 דָּבִיר 28,2  
 אֵל אֵל 48,9. 61,9. 63,3. 5. 103,15.  
 123,2. 127,2. 4. 147,20  
 כִּכָּה 144,15  
 הִנֵּה כִי כֵן  
 > מִן 103,11. 12  
 כֵּן אֵל 1,4. 42,2. 48,11. 83,16  
 הִלֵּךְ אֵל  
 הִלֵּךְ 38,7. 85,14. 86,11. 89,16.  
 104,3. 10. 26. 115,7. 131,1.
- אֵל הוֹלִיךְ אֵל 106,9  
 הִתְהַלֵּךְ 12,9. 26,3. 35,14. 39,7.  
 43,2. 68,22. 82,5. 101,2.  
 105,13. 119,45  
 הִדְרִיךְ 107,7. 119,35  
 הִתִּיצַב 36,5  
 רוּץ 119,32  
 הִשְׁכִּיל 101,2  
 אֲשׁוּר אֵל 17,5. 40,3. 73,2  
 הִלִּיכָה 68,25  
 פֶּעַם 85,14. 119,133. 140,5  
 מִצַּעַד 37,23  
 שָׂרַעַף 139,23  
 אֶהְיֶךָ אֵל 142,4 †  
 נִהְלַכְתִּי 109,23 †  
 הִתְעַלֵּם מִן אֵל 55,2  
 הִתְעַבֵּר בִּי  
 הָעֵלִים אֵל 10,1  
 זֶה אֵל  
 זֶה 12,8  
 זֶה אֵל 31,5 bei v, wo m, e  
 אֵל  
 מָאֵן אֵל 78,8  
 אֵל עַל כֵּן אֵל 1,5. 18,50. 42,7.  
 45,3. 8. 18. 46,3. 110,7. 119,  
 104. 127. 129  
 לִכֵּן 16,9  
 עַל זֹאת 32,6  
 גַּם 52,7 † (ὅτι αὐτοῦτο)  
 זֶה אֵל  
 זֹאת 109,20  
 הִנֵּה 52,9  
 זֹאת אֵל

אלא 68,29.

אלא 35,5 bei m, e; v אל.

אלה אל

אל 17,9. 62,12; beidemal e

אל.

אל כל זאת אל 44,18.

78,42.

אל 89,23 + (S = 5)

אל 41,4. 66,6. 78,9.

105,25. 114,8.

78,44 hat m, 105,29 m v Pe.

אל 71,2. 114,35

אל 35,4. 40,15 = 70,3.

78,57. 80,19. 129,5

44,19 m Pe.

אל 6,11. 7,8. 13,17. 9,4. 18.

18,38. 35,13. 56,10. 59,7. 15.

71,20. 73,10. 78,34. 39. 41.

85,9. 94,15. 132,11. 146,4

אל 32,4. 78,57

אל 46,4 (ob Ethpa.?)

אל 38,11

אל החליק אל 5,10

אל 55,10 +

אל 64,3 +

אל 30,12

78,44 bei e, v; 105,29 bei e

אל 29,10 +

אל 44,19 mit verändertem

Subject

אל 13,2. 22,25. 27,9. 30,8.

44,25. 51,11. 69,18. 88,15.

102,3. 104,29. 143,7

אל עם אל אל

89,39

אל 71,20. 104,29. 126,4

אל . . אל . . אל

אל 14,7 = 53,7.

אל 35,17. 44,11. 51,14.

68,23. 74,11. 78,38. 81,15.

85,4. 89,44. 90,3. 94,2. 23.

106,23. 119,59. 132,10

אל מלחמות אל 140,3

אל 37,4

אל 132,14

אל הלום אל 73,10

אל 2,10. 17,11

אל 71,17

אל 44,10 (5 vuvi è)

אל 27,6

• 1

אל 62,3. 7. 68,7

אל 31,23

אל 65,14. 89,12. 44

אל 49,3. 71,24. 107,5

• אל 40,10. 55,8

אל 12,2. 22,12. 106,1. 112,6

אל 48,6

• mit Imperf. = Infin. mit

ל 141,5

אֵל 119,6	אֵל 13,5
בֵּל 10,11.15. 17,3; 10,18 bei v, wo m, e בֵּל	אֵל — אֵל — אֵל 44,21
גַּם 129,2	עֵדָה 7,8. 74,2. 111,1
ה 85,6	סֹד 89,8
לְמָה 44,24.25	קָהֵל 22,26. 35,18. 40,10.11.
מִן mit Infin. 39,2	89,6. 107,32. 149,1
	מִקְהֵלִים 26,12
,	
דָּמָן 83,11	116,15. 132,9.16. 145,10.
מִכָּר אֵל 44,13	148,14. 149,1.5.9
נִמְכָּר אֵל 105,17	יָרָא 33,18
עַתָּה וְכֵן	יִשְׂרָאֵל 107,42. 112,2
מוֹעֵד 75,3. 104,19	נָקִי 10,8
חֹכֵם (v ohne Punkte)	חֶסֶד 107,8.15.21.31
בְּצֻרֹת 46,2	צֶדֶק 9,5. 85,14. 94,15. 119,62.75.144.164
וְעוֹד מִעַם חֹכֵם וְחֵם	צִדְקָה 145,7
מִבּוֹאֵי וְכֵן 104,19	צִדְקָה 34,8. 145,13
לְעֵת מִצָּא חֹכֵם מִמֶּלֶךְ 32,6	צִדְקָה an 38 Stellen
ἐν καιρῷ εὐθέρῳ	צִדְקָה an 30 Stellen
תִּמְדָּה חֹכֵם	יִשְׂרָאֵל 111,8
בְּכָל עַתָּה 10,5. 34,2. 106,3. 119,20	עֵדוּת 119,46
מָאֵד 46,2 †	פֶּה 119,13
119,119.139 > M; 119,119	תְּשׁוּעָה 51,16 bei m, wo e
G διὰ παντός.	פֶּה
פַּעֲמִים וְחֵם 106,43	צֶדֶק אֵל 51,6
צִדִּיק וְכֵן 72,7 wo G δικαιοσύνη	אֵל 78,14
ἡ iustitia	נִגְהָ 18,13
צִדִּיק an 50 Stellen	חֶפֶץ מִאֵד 112,1
חֶסֶד 31,24. 37,28. 52,11. 79,2. 85,9. 89,20. 97,10.	נוֹהֵר אֵל 19,12
	שָׁמַר 105,45

השתמר וְנִימָי 18,24	נמוט וְנִימָי 15,5. 21.8
נְבִהֵל נ 6,3. 30,8	יִלְק וְנִימָי 105,34
נְבִהֵלוּ נְחִפּוּז 48,6	אַרְבֵּה 78,46
נִגַּר 33,8	חֹדֶר וְנִימָי 96,6. 104,1
נִגְג 107,27	הִדֵּר 26,6
חֹל 96,9. 114,7	חִרְב וְנִימָי 44,7
מוֹג 46,7	מִנְן 35,2. 76,4
מוֹט 46,3.7	מִד 109,18 †
מוֹט 10,6. 13,5. 16,8. 17,5.	צִנָּה 91,4
30,7. 46,6. 62,3.7. 82,5.	יִחְלָצוֹן מִיִּשְׁעָ 60,7 (= 108,7
93,1. 96,10. 104,5. 112,6.	wo (מִיִּשְׁעָ))
125,1	זֵית וְנִימָי 52,10. 128,3
הַמִּיר 46,3	זִכָּה וְנִימָי 51,6
מַעַד 18,37. 26,1. 37,31	יִכָּל 13,5
נוֹט 99,1	צִדֵּק 143,2
נְעוּיְתִי שְׁחוּתִי 38,7	צִלָּח 45,5
נִפּוֹג 38,9	נִצַּח וְנִימָי 16,11
נִפְחַד 27,1	צִדֵּק 35,17
רִנּוֹ 18,8. 77,17. 99,1	צִדְקָה 106,31
רַעַד 104,32	נִקְהָ אָמֵד 19,13
רַעַם 98,7	הַצִּדִּיק 82,3
רַעַשׁ 18,8. 46,4. 68,9. 77,19	מַהֲרָ מִמֶּלֶךְ 89,45
הַשְׁתוּמָם 143,4	נָקִי אָמֵד 15,5. 94,21. 106,38
(תּוֹקֶפְהוֹן ט) עֵת וְנִימָי 81,16 †	זָלוּת אָחֵל 12,9 † vgl. ḤAΣ.
מוֹט וְנִימָי 38,17. 55,23. 66,9.	אָמֵר וְנִימָי (bei Dathe's Abdruck
121,3	von e sind die meisten
נִקְלָה 38,8 †	Formen aus dem Pe'al, nach
הַחִיל אִי 29,8	Nestles Abdruck des codex
חֹלֵל 29,9	Ambrosianus eine Scheidung
הַנִּד 36,12	zu machen, schien unnütz.
הַנִּיע 59,12	Brockelmann citiert 18,50
הַרְעִישׁ 60,4	für Pa'al, das ist bei Dathe
נְבִהֵל וְנִימָי 6,4	Pe'al.)

מַעַם אֶחָד 21,14. 68,5. 89,2. 101,1; davon 101,1 Pa'.; 101,1. 68,5. 21,14 steht im Paral- lismus oder im selben Kolon זָמַר = מַחֲסֵה 95,1 הָרִיעַ = סִמְחָה (סִמְחָה) 98,4 רָנָן (רָנְנוּ וּזְמַרוּ) 35,18 הלל (Pa'el) 51,17 הָנִיד (Pa'el) bei e, wo m אֶחָד 98,5 זָמַרְהוּ וּמַחֲסֵהוּ 95,2. 119,54 זְמִירוֹת וּמַחֲסֵהוּ 106,39 זָמַר וְזָמַר	מַעַם אֶחָד 37,10. 109,8 צִעִיר 68,28. 119,141 קָטָן 115,13 מִתִּי מִסֵּפֶר אֶחָד . . חֲמִשָּׁה 105,12 42,7 הָרַם מִצֵּדֶר אֶחָד 107,38 הַמַּעֲיִט אֶחָד 119,83 נָאֵד אֶחָד 33,7. 78,13; (33,7 auch ט ט ה, 78,13 ט ט wie S) יָרַע וְיָרַע יָרַע וְיָרַח
---	--

## נ

שִׁטָּף סֶלָה 32,6 18,9. 106,18 בָּעַר סֶלָה 39,12 עָשׂ סֶלָה (S las סֶלָה) 60,7 יָדִיד סֶלָה = 108,7. 84,2. 127,2 90,2 חוֹלָל סֶלָה 48,7 חִיל סֶלָה 16,6. 18,5. 6. 78,55. 105,11. 116,3. 119,61. 140,6 16,10. 30,10. 49,10. 103,4 107,20 שְׁחִיתָה 40,3 יָוֹן 78,38. 45. 106,23 הִשְׁחִיתָה 7,15 חָבַל	14,1 = 53,2 † הִשְׁחִיתָה לֹא־סֶלָה (ὁ διεφθάρηεν = S) 12,3. 15,3. 28,3. 38,12. 88,19. 101,5 45,8 חָבַר 45,15 רָעָה f. 15,4 † (S = ט Σ) לָקַח חֶסֶד 94,20 הִיחָבֵרְךָ לֹא־חֶסֶד חֶסֶד : חָבַר 38,6 חֲבוּרָה סֶלָה 58,6 חָבַר חֲבָרִים סֶלָה 142,8 מִסְגֵּר חֶסֶד סֶלָה 104,18 שְׁפָנִים סֶלָה 18,46 † (S = ט) חָרַג לֹא־סֶלָה καὶ ἐχῶλαναν) אֶחָד סֶלָה
---	--

- יחד סג 133,1  
 שבעתים סג סג 12,7. 79,12  
 מון אל זן סג סג 144,13  
 שמח סג  
 גיל 13,5. 51,10  
 חנג 42,5  
 חלם 126,1  
 יחד 86,11 + (ס = ש)  
 שוש 68,4. 119,162  
 יסא, ססא ססא ססא 40,4 ירא  
 יראו רבים וייראו  
 יראו יסא, ויטא ססא 52,8  
 צדיקים וייראו  
 יסא, ויטא ססא ססא 87,7 חב  
 ושרים כחללים ססא  
 אל לא ססא ססא ססא 62,11  
 תשיתו לב  
 שמחה סג 11. 4,8. 16,11. 21,7.  
 30,12. 45,16. 51,10. 97,11.  
 100,2. 106,5. 137,6  
 מחול 30,12  
 רנה 30,6. 126,5.6  
 ששון 45,8. 105,43  
 משוש 48,3  
 היינו ססא ססא ססא 126,3  
 שמחים  
 שמח סג 19,9. 30,2. 45,9.  
 46,5. 86,4. 90,15. 92,5.  
 104,15  
 השמיה 89,43  
 חדה 21,7  
 הרחיב לב 119,32 [(ס = ש)  
 + שמחת גילי ססא ססא 43,4
- + לשדי ססא 32,4  
 ססא ססא 18,5. 40,13. 116,3  
 כתר 22,13  
 הקיף 48,13  
 סב 22,17. 118,10. 11. 12  
 סובב 7,8. 32,10  
 ססא ססא ססא + 91,4 סחרה  
 (ס = ש) צנה וסחרה אמתו  
 סביב סג 34,8. 76,12  
 סביבות 44,14  
 סביב סג 3,7. 50,3. 78,28.  
 89,8. 97,2  
 סביבות 27,6. 79,3.4. 89,9  
 סג סג 33,3. 40,4. 96,1. 98,1.  
 144,9. 149,1  
 סג סג 51,12. 104,30  
 סג סג 103,5  
 סג סג 109,11  
 סג סג 34,23  
 סג סג 5,11  
 סג סג 37,33. 94,21  
 סג סג 109,7  
 סג  
 סג סג 51,6. 71,16. 72,18.  
 83,19. 86,10. 136,4. 148,13  
 סג סג 4,9  
 סג סג 73,13 +  
 סג סג 91,8  
 סג סג 102,8  
 סג סג 140,4  
 סג סג סג 58,5  
 סג סג 9,12. 19,2. 22,32.  
 30,10. 38,19. 40,6. 50,6.



- 64,10. 71,17.18. 92,3.16. 97,6. 111,6. 142,3. 145,4. 147,19  
הודיע 16,11. 25,4. 39,5. 77,15. 98,2. 103,7. 105,1. 106,8. 143,8. 145,12  
ידע 147,20 mit anderm Subject.  
הראה 4,7. 50,23. 60,5.11. 71,20. 78,11. 85,8. 91,16  
הבין 119,27  
חזה 19,3  
הופיע 50,2  
הורה 86,11  
ספר 119,26  
ספר 56,9 † (ש = S)  
עזר 80,3  
חול 78,27. 139,18  
חום 72,13  
הביט 10,14. 13,4. 22,18. 34,6. 74,20. 80,15. 84,10. 104,32. 142,5  
התבונן 37,10  
חזה 63,3  
צפה 66,7  
הקשיב 17,1  
השכיל 41,2. 64,10  
פנה 80,10 †  
העלים וסמך 10,1  
הלבין 51,9  
נחר 102,4 † cf. Dathe l. c.  
ראה 64,10. 71,17.18. 92,3.16. 97,6. 111,6. 142,3. 145,4. 147,19  
חזה 11,4.7. 17,2.15. 27,4. 46,9. 58,9.11  
הביט 91,8. 92,12. 119,18  
השגיח 33,14  
ירא 76,9 †  
ואיכי קחך ואלהם סמך  
חיים עצמו 38,20 †  
> מ 35,23  
יפיפת מפת חסום : סמך 45,3  
† (ωραῖος κάλλει) (ש)  
חזון סמך 89,20  
נראה וסמך 18,16. 84,8. 90,16. 102,17  
צפה 5,4  
ירא 64,5 †  
אור סמך 18,33.40  
חגר וסמך 65,13  
חזיר סמך 80,14  
חפר סמך 7,16  
חטה סמך 81,17. 147,14  
חטא סמך 4,5. 39,2. 41,5. 51,6. 78,17.32. 106,6. 119,11  
פשע 37,38  
חטאה סמך 109,7  
חטאת 25,18. 59,13  
עון 32,2  
רשע 10,15  
חטא סמך 1,1.5. 25,8. 26,9. 51,15. 104,35  
רשע 10,13.15. 11,2. 17,9. 50,16. 119,53.110. 139,19  
חטא סמך 51,7.11. 103,10  
חטאה 32,1

- 32,5. 38,4.19. 51,4.5. 59,3. 79,9. 85,3.  
 109,14  
 אשמה 68,22. 69,6  
 עון 18,24. 36,3. 39,12. 40,13.  
 78,38. 79,8. 89,33. 90,8.  
 130,3  
 עזלה נפלא מלפני יסעף תלפא  
 19,14. 51,3. 65,4. 107,17  
 40,7 וחמאה  
 חמף סלף 10,9  
 מרף 22,14  
 35,10 נזלו מ: סלף לה חמף  
 איש חמפים חבא תלפא : סלפא  
 140,5  
 62,11 נזל סלפא  
 29,5 שבר סלף  
 110,2 מפה סלפא  
 23,4 משענת  
 22,27. 49,10. 69,33. 72,15.  
 89,49. 118,17. 119, 17.77.116.144.175  
 75,10 † (ὁ ἀγαλ-  
 λιάσσομαι = אניל)  
 18,47. 27,13. 42,3. 52,7.  
 55,16. 56,14. 84,3. 116,9.  
 142,6. 143,2. 145,16  
 42,9 לאל תי לאסא סא  
 22,30 † (S = ὅ καὶ ἡ  
 ψυχὴ μου αὐτῷ ζῇ ἢ et  
 anima eius ipsi vivet)  
 124,3 חיים סא
- 7,6. 16,11. 17,14. 21,5. 23,6.  
 26,9. 27,1.4. 30,6. 31,11.  
 34,13. 36,10. 49,19. 63,4.5.  
 66,9. 69,29. 88,4. 104,33.  
 128,5. 133,3. 146,2  
 143,3 חיה  
 89,51 † חיק  
 143,10 סא מישור  
 מישור  
 102,24 m; e סא כח  
 50,10. 68,11.31. 78,50.  
 79,2. 104,11.20.25. 148,10  
 8,8 בהמה  
 50,11. 80,14 זי  
 119,93 כח סלף : כח סלף  
 119,93 חיה סלף  
 30,4. 33,19. 41,3. 71,20.  
 80,19. 85,7. 119,25. 37.40.50.86.107.149.154.156.  
 159. 138,7  
 119,28 קים  
 119,169 † הבין  
 119,58 † חנן  
 18,33.40. 33,16.17. 48,14.  
 49,7. 59,12. 73,12. 84,8.  
 108,14. 110,3. 118,15. 16. 122,7.  
 136,14  
 20,7. 147,10 גבורה  
 18,2 חוק  
 109,11 יגיע  
 22,16. 29,4. 31,11. 33,16. 38,11.  
 65,7. 71,9. 102,24

- (bei e; m hat **סַב**) 103,20. 111,6. 147,5  
**עו** 21,2. 28,8. 29,11. 30,8.  
 59,17. 68,36. 86,16. 118,14  
**עוּז** 78,4  
**מעוּז** 43,2  
**עוּזָה** 60,13 = 108,13  
**צבא** 44,10. 68,12  
**צבאות** 60,12 = 108,12  
**שנאן** 68,18 †  
 Plur. **צבאים** **סַבְּאִים** 103,21.  
 148,2 (Q.; Keth. **צבא**)  
**צבאות** 68,13  
**צבא** 33,6  
**יכל מַיָּא סַבְּא** 139,6  
**יכל אַמְרֵי סַבְּא** 21,12. 129,2  
 (wo e **סַבְּאִים**)  
**חיל סַבְּאִים** 76,6  
**נְבוֹר** 112,2. 127,4  
**צבאות** 24,10. 46,8. 12. 48,9.  
 59,6. 69,7. 80,4. 5. 8. 15. 20.  
 84,2. 4. 9,13. 89,9  
**נְבוֹרָה סַבְּאִים** 150,2  
**אַמֵּץ שֵׁנָה** 80,16. 18. 89,22  
**צוֹר מַשְׁתַּבֵּחַ** 18,47  
**הַאֲמִיץ לַאֲסֵה** 27,14  
**חֹזֶק** 31,25  
**נִשְׁבַּח** 139,6  
**וְעָזָא סַבְּאִים** 105,4 (S = **סַבְּאִים**)  
 καὶ κραταιώθητε)  
**מִפִּיר שֵׁנָה** 142,5  
**מִקְרֵב־לִי מִן הַיָּם מַשְׁבֵּעַ חַיִּים**  
 55,19
- חַכְמָה סַבְּאִים** 37,30. 49,4.  
 51,8. 90,12. 104,24. 107,24.  
 111,10  
**תְּבוּנָה** 136,5  
**חַכְמֵי תְּבוּנָה** 49,11. 107,43  
**מִחְכְּמֵי** 58,6  
**יִדְעַתְּ** 74,9  
**אֵין תְּבוּנָה יֵלָא מַשְׁבֵּעַ** 32,9  
**חַכְמֵי שֵׁנָה** 105,22. 119,98  
**הַחֲכִים** 19,8  
**חֲמִץ שֵׁנָה** 69,22  
**חֶלֶב סַבְּאִים** 119,70  
**עֶרֶב שֵׁנָה** 78,45. 105,31  
**הַתְּעַרְבֵי לַאֲסֵה** 106,35  
**מִתּוֹק סַבְּאִים** 19,11  
**נִמְלֵץ** 119,103  
**עֵינֵי עֵינֵי סַבְּאִים m, v; e סַבְּאִים** 150,4:  
 Dathe: „Propius accedit  
 haec lectio (m, v) ad Ety-  
 mologiam vocabuli hebr.  
**עֵינֵי** et videtur scriptio vi-  
 tiosa esse apud Erpenium,  
 neque video variam lectio-  
 nem observatam in Codi-  
 cibus Anglorum.“  
**כֶּפֶס שֵׁנָה** 51,9  
**חֶלֶם סַבְּאִים** 73,20  
**בְּמַחֲרֵיהֶם מַשְׁבֵּעַ** 44,13 †  
**תַּחַת סַבְּאִים** 35,12. 38,21. 45,17.  
 109,4. 5  
**עוֹלָה מִן הַיָּם מִן הַיָּם מִן הַיָּם**  
 40,7  
**חֲלִיפוֹת לַאֲסֵה** 55,20

- חמיר חמיר 106,20  
 חמיר חמיר 102,27  
 חמיר חמיר 90,5.6  
 חמיר חמיר 89,35  
 חמיר חמיר 139,4 +  
 חמיר חמיר 39,4  
 חמיר חמיר 90,6  
 חמיר חמיר 37,2  
 חמיר חמיר 102,5  
 חמיר חמיר 39,7 +  
 חמיר חמיר 27,10. 39,7  
 חמיר חמיר 77,10  
 חמיר חמיר 104,22  
 חמיר חמיר 78,65. 104,15  
 חמיר חמיר 4,8  
 חמיר חמיר 60,5  
 חמיר חמיר 75,9  
 חמיר חמיר 6,2. 38,2. 58,5.  
 חמיר חמיר 76,11. 78,38. 90,7. 140,4  
 חמיר חמיר 37,8  
 חמיר חמיר 38,4. 102,11  
 חמיר חמיר 2,5. 69,25. 78,49. 85,4  
 חמיר חמיר 78,49. 85,4  
 חמיר חמיר 55,22 +  
 חמיר חמיר 37,12  
 חמיר חמיר 18,8. 106,40. 124,3  
 חמיר חמיר 78,59  
 חמיר חמיר 139,21  
 חמיר חמיר  
 חמיר חמיר 107,43  
 חמיר חמיר 119,103. 137,6  
 חמיר חמיר 22,16  
 חמיר חמיר 2,3. 107,14
- חמיר חמיר 22,7. 31,12. 39,9.  
 חמיר חמיר 44,14. 69,8. 10. 11. 20. 21. 74.  
 חמיר חמיר 22. 78,66. 79,4. 12. 89,42.  
 חמיר חמיר 51. 52. 109,25. 119,22,39  
 חמיר חמיר 74,18 +  
 חמיר חמיר 107,43  
 חמיר חמיר 42,11. 44,17. 55,13.  
 חמיר חמיר 57,4. 74,10. 79,12. 89,52.  
 חמיר חמיר 102,9  
 חמיר חמיר 69,10. 119,42  
 חמיר חמיר 16,10. 18,26  
 חמיר חמיר 17,7 +  
 חמיר חמיר 18,26  
 חמיר חמיר 65,4. 79,9  
 חמיר חמיר 25,11  
 חמיר חמיר 52,3 +  
 חמיר חמיר 19,14. 78,50  
 חמיר חמיר 131,2  
 חמיר חמיר 37,1. 7. 8  
 חמיר חמיר 119,139  
 חמיר חמיר 90,10  
 חמיר חמיר 89,41  
 חמיר חמיר 23,1. 34,11  
 חמיר חמיר 49,11  
 חמיר חמיר : חמיר  
 חמיר חמיר 4,3 Lagarde Speci-  
 men pag. 31: S qui כלמה  
 nostro loco et apud Isaiam  
 30,3 (כלמה = חמיר)  
 idem esse quod κάλυμμα  
 opinatus est: חמיר κάλυμμα  
 Corinth. β. 3, 13—16 et p  
 Exod. 27,16. 34,33—35.

Aquila simili modo Isa 9,6a	חפשי בן סלז 88,6
משרה legit משורה et mensuram interpretatus est: P de Lagarde Semiticorum	נחר ס 69,4
I 16, collato Ezech. 4,11.16	המרה אלס 106,7
כרה ס 7,16. 57,7. 119,85	חמס ס 55,10
ממתים מחלד 17,14 חלד ס 17,14	ריב 31,21
ⲡⲉⲛⲧⲁⲗⲁ (ὕπὸ ἐνδεδυκώτων Σ in profundo ἤ	מריבה 81,8. 106,32
ⲡⲉⲛⲧⲁⲗⲁ A = ex immersione Bugatus, ἐκ καταδύσεως	פרפים חסס 55,19 +
Field)	חרב ס 17,13. 22,21. 44,4. 63,11. 78,62.64. 144,10
89,48 מה חלד ⲡⲉⲛⲧⲁⲗⲁ de profundo ἤ	נשם (שמם) ס 69,26
ⲡⲉⲛⲧⲁⲗⲁ A (= de cavitate Bugatus, ἐκ καταδύσεως Field)	השם ס 79,7
94,13 נכרה אלס	רצח 94,6
34,6. 35,4.26. 40,15 = 70,13. 71,24. 83,18	שיתמו סס אלס ססס אלס
35,4. 40,15 = 70,3. 69,7	גריבמו 83,12 +
71,13 + (יבשו יכלו) = (יבשו יכלמו)	חרבות ססס 102,7
ⲡⲉⲛⲧⲁⲗⲁ ⲡⲉⲛⲧⲁⲗⲁ 35,8 > בשואה יפל-בה כס	עיים 79,1
129,3 גב ס	חסידה ססס 104,17
45,4 ירד	נשמד אלס 83,11
66,11. 69,24 מתנים	58,9 +
126,5 קצר ס	91,13 פתן ססס
129,7 קוצר סס	חמת נחש סס ססס 58,5
22,16 חרש סס	ססססס ססס זלז : סססס
78,12.43. 96,12. 103,15. 107,37. 132,6	יערימו סוד 83,4
	חד ססס 57,5
	חרק סס 35,16. 37,12. 112,10
	נאלם סס 39,3.10
	נפעם 77,5
	חרש סס 38,14 bei m; e סס;
	58,5
	צלע סס 35,15. 38,18
	חשב סס 32,2
	חשב 77,6. 144,3
	שם לנגד 54,5

ܡܚܫܒܗ ܡܫܥܒܐ 33,10.11. 40,6.	ܡܫܥܒܐ 69,24
92,6. 94,11	ܡܫܥܒܐ 139,12
Plur. ܡܫܥܒܐ 44,22	ܡܫܥܒܐ 35,6
ܡܫܥܒܐ 146,4	ܡܫܥܒܐ 91,6
ܡܫܥܒܐ 139,2 † (ܡܫܥܒܐ ܡܫܥܒܐ)	ܡܫܥܒܐ 115,17
ܡܫܥܒܐ 10,2. 21,12. 35,4.10.	ܡܫܥܒܐ 18,12.29. 88,13. 104,20.
36,5. 40,18. 41,8. 52,4. 140,	105,28. 107,10.14. 112,4.
3.5	139,11.12
ܡܫܥܒܐ 119,59	ܡܫܥܒܐ 18,12. 82,5
ܡܫܥܒܐ 44,23. 88,5. 106,31	ܡܫܥܒܐ 74,20. 88,7. 143,3
ܡܫܥܒܐ 31,14	ܡܫܥܒܐ 105,28
ܡܫܥܒܐ 64,7	ܡܫܥܒܐ 41,7
ܡܫܥܒܐ 73,8 † (ܡܫܥܒܐ ܡܫܥܒܐ)	ܡܫܥܒܐ 83,4
ܡܫܥܒܐ 64,4	ܡܫܥܒܐ 65,8
ܡܫܥܒܐ 36,2	ܡܫܥܒܐ 42,8. 88,8. 93,4
ܡܫܥܒܐ 56,6	ܡܫܥܒܐ 19,6

## ܡ

ܡܫܥܒܐ 73,28; 119,72 bei m,	ܡܫܥܒܐ 69,3
v; e ܡܫܥܒܐ.	ܡܫܥܒܐ 55,10
ܡܫܥܒܐ 49,19. 51,20.	ܡܫܥܒܐ 146,9
119,68. 125,4	ܡܫܥܒܐ 69,16. 124,4
ܡܫܥܒܐ Keth., ܡܫܥܒܐ Qer. 41,3;	ܡܫܥܒܐ 37,6. 55,18. 91,6
S mit verändertem Subject	ܡܫܥܒܐ öfter; 119,72 bei e, wo
ܡܫܥܒܐ m, ܡܫܥܒܐ e	ܡܫܥܒܐ m, v ܡܫܥܒܐ
ܡܫܥܒܐ 112,7	ܡܫܥܒܐ 12,2. 86,2
ܡܫܥܒܐ (Pe'alformen nach Dathe)	ܡܫܥܒܐ öfter
ܡܫܥܒܐ 9,16. 69,14	ܡܫܥܒܐ 38,7.9
ܡܫܥܒܐ 35,25	ܡܫܥܒܐ 139,17 (G ܡܫܥܒܐ)
ܡܫܥܒܐ 69,3	ܡܫܥܒܐ 92,15

רָעָה 90,15 + m; e = מִן.	נִכּוֹן מִלֵּיד 38,18. 57,8=108,2
עָלָה מִן 84,11. 87,2. 119,103,127	אֶרֶץ אֶשְׁתִּי מִלֵּיד 21,3
יֵשֶׁר לִי 119,137	מִיתָרִים 21,13 +
טוֹב לִי 14,1=53,2. 14,3=53,4. 21,4. 25,13 bei e, wo m, v מִלֵּיד; 34,11.15. 37,3.27. 38,2. 39,3. 119,65. 128,2	תִּכֵּן 10,17 + (S=6)
טוֹבָה 16,2. 35,12. 38,21. 109,5	חֹשֶׁשׁ וְלֵיד 119,60
חֶסֶד 109,16	נֹדַע 48,5
הִיטִיב מִיָּד לִי 36,4	הִתִּיצַב 94,16
טוֹב לִי 52,5. 84,12. 85,13. 103,5. 119,122. 122,9	הִתְכַּוֵּן 59,5
טוֹבָה 106,5	הִתְעוֹדֵד 20,9
טוֹב 21,13 wo e den Sing; 65,5. 128,5	עָרַךְ 5,4
? 119,24	דָּאָה לִי 18,11
טוֹב לִי 119,27	הָרָה לִי
אֲשֶׁרִי לִי מִיָּד	מָקוֹם 24,3 +
אֲשֶׁרִי לִי מִיָּד 41,2	עָפָאִים 104,12 + (S=6)
אֲשֶׁרִי לִי 137,8.9. 146,5	חָלַל לִי 55,21. 74,7
אֲשֶׁרִי הָ לִי מִיָּד 34,9 (m ohne ל vor מ)	צָפוֹר לִי 148,10
אֲשֶׁרִי לִי מִיָּד 128,2	טַל לִי 133,3
חֶסֶד לִי מִיָּד	סִכָּה לִי 31,21
טוֹב 25,7. 31,20. 119,66. 145,7	סָתַר 27,5. 61,5
טוֹבָה 65,12. 68,11	צַל 17,8. 36,8. 57,2. 63,8. 80,11. 91,1. 102,12. 109,23. 144,4
טוֹב 25,13 bei m, v, wo e מִלֵּיד; 23,6	צַלְמוֹת לִי מִיָּד 23,4. 44,20. 107,10.14
הִכִּין לִי 65,10. 78,20	צַלְמוֹת 88,7 (S las צַלְמוֹת)
	פְּלִצוֹת 55,6
	אָהַל מִיָּד 132,3
	נָגַד 18,13 +
	סָךְ 76,3
	סִכָּה 18,12
	סִכּוֹתָה לְרֹאשִׁי מִיָּד 140,8
	לְמַסָּךְ מִיָּד אֵל 105,39
	מִיָּד לִי חֶסֶד, מִיָּד: אֵל

- יהוה צִלָּהּ על יד ימינך 121,5  
 wo e ܐܡܐ, aber in der Ueber-  
 setzung: obumbrabit te.  
 ܠܐ נער ܠܡܐ 37,25. 119,9  
 8,3 יונק  
 110,3 † טל  
 88,16 נער ܠܡܐ  
 25,7. 71,5. 17. 129,1.2.  
 144,12 נעורים  
 89,46 עלומים  
 43,4 גיל (wo νεότης)  
 עדין ܡܢܚܡܐ ܠܡܐ ܥ  
 32,9 † לבלום  
 69,5 גזל ܠܡܐ  
 105,4 עשק  
 103,6. 146,7 עשוק ܠܡܐ  
 72,4. 119,121 עשק ܠܡܐ  
 62,11. 73,8. 119,134 עשק ܠܡܐ  
 68,3 נדף ܠܡܐ (zweimal)  
 112,10 bei נמס (von ܡܡܫ)  
 e, wo m ܠܡܐ hat.  
 88,9 תועבה ܠܡܐ  
 79,1 ܡܡܐ ܠܡܐ  
 9,16. 31,5. 35,7; ܡܡܢ ܠܡܐ  
 35,8 bei m, wo e ܡܡܢ;  
 64,6. 140,6. 142,4  
 37,1. 73,3. 106,16 קנא ܠܡܐ  
 69,10 קנאה ܠܡܐ  
 78,58 הקניא ܠܡܐ  
 106,29 (bei ܠܡܐ eine  
 Wiederholung aus 78,58)  
 53,4 (14,3 steht נאלח ܠܡܐ  
 ܠܡܐ)
- 106,38 ܡܢܚܡܐ  
 106,39 ܡܢܚܡܐ  
 14,3=53,2 † ܡܢܚܡܐ  
 9,13. 18. 10,11. 12. ܡܢܚܡܐ  
 13,2. 42,10. 44,18. 21. 25.  
 45,11. 50,22. 59,12. 74,19.  
 23. 77,10. 78,7. 11. 102,5.  
 104,2. 106,13. 21. 119,16. 83.  
 109,139. 141. 153. 176. 137,5  
 73,27 זנה  
 43,2. 44,10. 24. 60,3.  
 60,12=108,12. 74,1. 77,8.  
 88,15. 89,39  
 78,60 נמש  
 119,21. 118 שנה  
 58,4. 95,10. 107,4 תעה  
 119,10 השנה ܠܡܐ  
 107,40 התעה  
 9,19. 31,13 נשכח ܠܡܐ  
 119,176 תעה  
 ܠܡܐ, ܠܡܐ 88,13  
 34,9 ܡܢܚܡܐ  
 119,66 ܡܢܚܡܐ  
 78,15. 20. 105,41. 114,8 ܡܢܚܡܐ  
 1,3 ܡܢܚܡܐ  
 136,15 ܡܢܚܡܐ  
 ܠܡܐ, ܡܢܚܡܐ : ܡܢܚܡܐ  
 63,2 ארץ ציה ועיר  
 107,9 נפש שקקה ܡܢܚܡܐ  
 61,3 ܡܢܚܡܐ  
 119,28 (Subj. נפש) דלף ܠܡܐ  
 107,26 (Subj. נפש) התמוגג



התעטף 77,4. 107,5. 142,4.	ברח לַמָּוֶה 139,7
143,4 (Subj. נפש oder רוח)	נסתר 55,13
השתוחח 42,6.7.12. 43,5	צפן 56,7
(נפש. Subj.)	נסתר לַמָּוֶה 19,7.13
וַאֲשַׁכְּחָה עָלַי נַפְשִׁי	כַּחַד לַמָּוֶה 40,11
וְנִעְפָּה : 42,5 נַפְשִׁי	כסה 40,11
וְהִלַּלְתִּי לֹא הוֹלָלוּ + 78,63	הסתיר 27,5. 119,19
סַחֲלֵי לַמָּוֶה	צפן 27,5. 119,11
נַעֲמִים לַמָּוֶה 16,6	מסתירים לַמָּוֶה 10,8. 17,12. 64,5
	מסתר 10,9 bei e > m, v.
	נסתר לַמָּוֶה 38,10

נאווה לַמָּוֶה 33,1. 147,1	73,13. 78,72. 81,7. 88,10.
נאווה 93,5 cf. Stade Grmmtk.	119,109. 128,2. 139,5. 141,2
§ 155 b	פעם 58,11
נִמְיָה 65,2	לֹא חִלָּה 146,3
נִמְיָה וְחִלָּה לַמָּוֶה 68,35	הודה לַמָּוֶה
וְחִלָּה לַמָּוֶה 60,11=108,11. 76,12	הנה 35,28. 71,24
וְחִלָּה לַמָּוֶה סַחֲלֵי לַמָּוֶה	74,19 † (Θ εἰς ὁμολογουμένῃ σοι)
(m; e < o; v סַחֲלֵי)	תודה לַמָּוֶה 42,5. 50,14,23.
בתולות אחריה רעותיה מובאות	56,13. 69,31. 95,2. 100,4
לך 45,15	נד 56,9 †
חרב חַבֵּל 106,9	ידע יָדַע
יבש 22,16. 90,6. 102,5.12.	התבונן 107,43
129,6	זרה 139,3
נמל 37,2	הביט 119,15
יבשת חַבֵּל 66,9	התקוטט 119,158
יבשת חַבֵּל 95,5	ראה 37,13
הוביש לַמָּוֶה 74,15	יָדַע חַבֵּל 74,5 †
יד יָדַע	מִיָּדַע 88,9.19
כף 7,4. 24,4. 26,6. 44,21. 63,5.	

- 31,12 מִדְּעֵי אֱלֹהִים בְּחֵב חֵב  
 76,2 נודע בְּחֵב  
 20,7 יִדְעָתִי כִי בְּחֵב אֵל ;  
 73,11 דְּעָה בְּחֵב  
 94,10. 139,6 דעת  
 19,3. 119,6 דעת בְּחֵב  
 77,20. 79,10. 88,13 נודע לְבֵב  
 mit verändertem Sub-  
 ject 103,16  
 25,14. 78,5 הודיע לְבֵב  
 32,8 הורה  
 25,4 למד  
 9,17. 48,4 נודע מִבְּחֵב  
 8,2 נתן מִבְּחֵב ; נתן מִבְּחֵב  
 60,13=108,13. 96,7.8 יהב  
 147,8 הכין  
 68,19 מִבְּחֵב מִבְּחֵב לקח  
 לקחת מתנות באדם לְחֵב  
 68,10 הנִיף נשם נדבות תניף  
 אלהים נחלתך  
 111,4 עשה  
 119,42 אענה דבר לְבֵב מִבְּחֵב  
 יפאר בִּישׁוּעָה מִבְּחֵב... מִבְּחֵב  
 149,4  
 121,5 siehe bei מִבְּחֵב e  
 68,19 מתנות מִבְּחֵב  
 119,36 בָּצַע מִבְּחֵב  
 72,15 mit ver. Subj. נתן לְבֵב  
 יום מִבְּחֵב  
 61,9 יום יום מִבְּחֵב מִבְּחֵב  
 7,12 בכל יום מִבְּחֵב  
 13,3 יומם  
 68,20 יום יום מִבְּחֵב מִבְּחֵב
- 2,7. 95,7 היום מִבְּחֵב  
 74,16. 139,12 יום מִבְּחֵב  
 1,2. 32,4 יומם  
 136,8 ביום מִבְּחֵב  
 22,3. 42,4-9. 55,11. 78,14. 91,5. 121,6 יומם מִבְּחֵב  
 56,4. 88,2 יום  
 55,7. 68,14 יונה מִבְּחֵב  
 37,21 לזה מִבְּחֵב  
 37,26. 112,5 הלזה לְבֵב  
 25,16 יחיד מִבְּחֵב  
 68,7 יחידים  
 22,21. 35,17 יחידה מִבְּחֵב  
 144,14 צוחה מִבְּחֵב  
 22,18 ספר מִבְּחֵב  
 אספר כל-עצמותי מִבְּחֵב  
 2,7. 7,15 ילד מִבְּחֵב  
 110,3 + (S=6) יִלְדֵּתְךָ מִבְּחֵב  
 48,7 יולדה מִבְּחֵב  
 144,13 מליפות מִבְּחֵב  
 78,51. 105,36 און מִבְּחֵב  
 78,6. 87,4-5.6 ילד מִבְּחֵב  
 22,32 נולד  
 137,9 עולל מִבְּחֵב  
 19,8 פתי  
 106,35. 119,7-71 למד מִבְּחֵב  
 מִבְּחֵב : מִבְּחֵב אלהים  
 71,17 לְמִדְּתֵנִי  
 119,117 + (S=6) שעה מִבְּחֵב  
 תורתך שֶׁשְׁשִׁי מִבְּחֵב  
 119,77 + (6 μελέτη μοι) מִבְּחֵב  
 יום מִבְּחֵב  
 15,4. 24,4. 63,12. נשבע מִבְּחֵב

- 89,4.36.50. 95,11. 102,9.  
 110,4. 119,106. 132,2.11  
 24,4 נשׂא . . נפשו מִן חַפְּפוֹ  
 (Keth. נפשי Qer.)  
 105,9 שְׁבוּעָה מִמֶּנּוּ  
 ימין מִמֶּנּוּ  
 142,5 (הביט) ימין מִמֶּנּוּ  
 45, (mit Suffix) לימין מִן  
 10 (נצבד); 109,31 (יעמד);  
 110,1 (שב)  
 109,6 (mit Suffix) על ימין  
 (יעמד)  
 73,23 יד ימיני אֶבֶר מִמֶּנּוּ  
 89,13 ימין אֶבֶר  
 78,26 תימן  
 126,4 נגב  
 עלות (חַלָּה e) חֵן מִמֶּנּוּ : נֶחֱם  
 78,71  
 10,18. 41,9. 61,7. 71,14. 77,8. 78,17. 115,14.  
 120,3  
 69,27 + (S=Θ προσέ-  
 θεσαν).  
 90,6. 103,15 יציץ מִן  
 85,12 צמח  
 65,11 צִמַּח מִמֶּנּוּ  
 72,16 יציץ מִן  
 104,14. 147,8 הצמיח  
 2,12. 79,5. 89,47 בער מִן  
 7,14. 10,2 דלק  
 104,4 להם  
 20,4. 66,15 עולה מִן  
 51,18 עולה מִן מִמֶּנּוּ
- 51,21 עולה וכליל  
 עולה מִן מִמֶּנּוּ קַלְמָן יִשְׁכַּח תִּלְמָה  
 40,7 וחמאה  
 78,48 רשפים מִן  
 102,4 מוקד מִמֶּנּוּ  
 21,10 בלע אֶמֶן  
 83,15. 97,3. 106,18 להם  
 80,17 + שרף  
 46,10 שרף באש אֶמֶן חֶסֶד  
 74,7 שלח באש  
 139,17 יקר מִן  
 32,4. 38,5 כבד  
 כבוד אֶמֶן  
 47,5 גאון  
 49,13.21 יקר  
 29,1: עז  
 ועז  
 62,5 שָׁאֵת  
 66,13 + vgl. עולה מִן  
 15,4. 91,15 כבד יֶמֶן  
 24,20 מלך הכבוד מִלְכָּא מִמֶּנּוּ  
 116,15 יקר מִן  
 49,9. 72,14 + יקר  
 38,5 כבד  
 87,3. 149,8 נכבד  
 22,24 כבד אֶמֶן  
 104,1 גָּדַל מִן  
 21,6 גדול  
 12,5 הנביר אֶל  
 34,4 גדל  
 18,51. 69,31. 138,2 הגדיל  
 81,4 חָדַשׁ אֶת מִשְׁלָּה : מִשְׁלָּה  
 104,2 יריעה מִמֶּנּוּ

ויכוננו סבס סבס סבס 37,2  
 ירש סב 25,13. 37,9.11.22.29.  
 34. 44,4. 83,13. 105,44  
 נחל 69,37 †. 82,8. 119,111  
 סבס 2,8. 16,6. 28,9.  
 33,12. 37,18. 47,5. 68,10.  
 74,2. 78,55.62.71. 79,1.  
 94,5.14. 105,11. 106,5.40  
 111,6. 127,3. 136,22; 135,  
 12 bei e, wo m סבס.  
 גורל 16,5  
 חלק 16,5  
 תהלה 106,47 †  
 > זז 68,20  
 סבס 136,21; 135,12 bei  
 m, wo e סבס  
 ירש 61,6  
 סבס 55,21. 125,3. 138,7.  
 144,7  
 ישב סב  
 סבס 113,5  
 סבס סבס סבס

ויכוננו סבס סבס סבס  
 עיר מושב 107,36  
 סבס סבס סבס  
 קדר 35,14 †  
 סבס 74,21 †  
 מושב סבס 107,47  
 מושב סבס 1,1. 107,32  
 שבת 139,2  
 מכון שבת 33,14  
 סבס 39,13  
 סבס 119,54  
 סבס 120,5  
 הושיב סבס  
 שית 132,11  
 יתום סבס  
 סבס 11,2  
 סבס 78,9 †  
 סבס 30,10  
 סבס 45,8. 105,24. 119,  
 100. 139,18

### סב

סבס 9,6. 68,31. 106,9.  
 119,21  
 סבס 104,32. 144,5  
 סבס 18,16. 76,7. 80,17.  
 104,7  
 סבס (סבס) 30,6 †  
 סבס 6,8  
 סבס 36,4.5. 90,10  
 סבס 41,4

סבס 103,3  
 סבס 39,3  
 סבס 32,10. 38,18. 69,27  
 סבס 127,2  
 סבס 16,4. 147,3  
 סבס 94,19  
 סבס 38,12 †  
 סבס סבס סבס  
 סבס 32,4 †

חל חלכאים מהם סלח Qere חל  
 כאים 10,10  
 69,30 כואב מהם  
 נכאה 109,16  
 102,15. 118,22 אבן מהם  
 78,16. 137,9. 141,6 סלע  
 61,3. 81,17 צור  
 19,16. 119,127 פז פלל לחם  
 114,8 חלמיש מהם מהם  
 58,10 + (Θ ἄκαυ-  
 θαι)  
 30,12 אור אבי  
 11,6 גפרית מהם  
 99,5. 110,1 132,7 הדום מהם  
 1: חפץ: 11 מהם להם ע: יחס  
 במתג ורסן עדיו לחם להם  
 32,9 + לבלום  
 13,5. 49,11. 19. 71,23. כי מ  
 107,30. 119,171. 127,5.  
 142,8  
 c. Inf. 4,2.4. 9,4. 22,25.  
 27,2. 28,2. 31,14.23. 42,4.  
 11. 64,2. 68,8.15. 81,6.  
 105,12. 114,1. 124,2.3.  
 126,1. 137,1. 142,4  
 32,3 בשאנתי מ נאם נאם  
 61,9 לשלמי מ אעמ  
 69,4 מניחל מ מהם או  
 7: אמרים לי מ אבי נאם ח  
 122,1  
 65,10: כי מ אעמ  
 תכינה  
 37,36 (Θ καὶ ויעבר מ חב)

παρῆλθον ἤ et transivi)  
 zur Hervorhebung des  
 Praedicatsnomens 55,16.  
 74,21. 109,7  
 78,36. 89,36 קוב מ  
 81,16 כחש  
 110,4 נחם  
 101,7 שקרים מ  
 66,3; wo m  
 כחש אבי  
 1: nota marginalis  
 1: legi vult  
 35,17 במה מ  
 32,9 פרד מהם  
 78,64. 139,9 כוהן מהם  
 122,6 שלה מהם  
 73,12 שלי עולם מהם חלל  
 122,7 שלה מהם  
 כוכב מהם  
 19,10 צדקו מהם: מ  
 19,10 מ > מ נאם  
 5,10 נכונה מהם  
 11,6. 16,5. 23,5. 75,9. כוס מהם  
 116,13  
 58,12 (Θ εἰ ἄρα אב מ  
 19,11 נפת צופים מהם  
 כל מה מה  
 144,12 + זיוות חלל: מהם  
 89,40 נור חלל  
 21,4 עמרת  
 65,12 + (S=Θ) עמרת  
 50,2 מקלל יפי חלל מהם  
 8,6 bei e; m, v עמר מהם  
 אהם

מלא 40,10.12. 119,101	כנס מנע 33,7
מנע 21,3. 84,12	עדה מנע 82,1
מלא מנע 88,9	סגלה 135,4
נעצר 106,30	עדה מנע 1,5. 22,17. 68,31.
נשמט 141,6 †	86,14. 106,17,18
נבלו m, e; נבלו v נבלע	קהל 22,23. 26,5
18,46	מקהלה 68,27
כלב 22,17.21. 59,7.15.	כנס ינע 147,2
68,24	קביץ 106,47. 107,3
בתוך לְבָאִם כַּחַח	נאסף אָנִי 35,15
74,6	נקביץ 102,23
כליות כַּחַח 7,10. 16,7. 26,2.	אסף 50,5 mit verändertem
73,21. 139,13	Subject.
ארב מנע 10,9. 59,4	יִדְּוֹן יִדְּוֹן מִמֶּנִּי (יְ) 68,13 †
מארב מנע 10,8	foederabuntur)
כוהן מנע 99,6. 110,4. 132,16	הוכיח אִנִּי 6,2. 38,2. 50,8.21.
זלעפה מנע 119,53	94,10. 105,14. 141,5
קָרַר מנע 38,7. 42,10=43,2	תוכחה מנע 38,15. 39,12.
דומיה אִלִּיָּה : אִלִּיָּה	73,14. 149,7
(ὅ καὶ ἐταπεινώθη)	נכחד מנע 139,15
כנה מנע 17,8. 18,11. 36,8.	סתום 51,8
57,2. 61,5. 63,8. 91,4. 104,3.	כָּסָה מנע 81,4
139,9	כסה מנע 32,5. 44,16.20. 55,6.
כנור מנע 33,2. 71,22; 147,7	69,8. 78,53. 85,3. 104,6.9.
bei e.	106,11.17. 140,10. 147,8
כלי נבל 71,22	בחד 78,4
כנור מנע 49,5. 57,9=108,3.	הסתיר 31,21
81,3. 98,5. 137,2. 149,3;	צפן 31,21
147,7 bei m.	צמית יתך (=צ v יתך 81,8 †
נבל עשור מנע; חסע מנע	(ענית יתך = n, r).
(e; m חסע;)	חסה אִלִּיָּה 32,1
עלי עשור אִלִּיָּה חסע; חסע;	נכחד 69,6
ועלי-נבל 92,4	כסוי 32,1

כָּסוּ 80,11  
 עֲמָה 104,2. 109,19  
 עֲמָף 73,6  
 מִסְעָה 15,5. 68,14  
 כָּף יָעַל 47,2. 98,8. 129,7  
 אֲלֻמוֹת 126,6  
 כַּפּוֹף מִסְעָה 145,14. 146,8  
 וּמִתְנִיָּהֶם . . . מִסְעָה . . . מִסְעָה  
 הַמַּעֲד 69,24  
 רַעֲב מִעַי 34,11. 50,12. 107,5  
 רַעֲב מִעַל 107,9.36. 146,7  
 רַעֲב 33,19. 105,16  
 רַעֲבוֹן 37,19  
 דָּשֵׁן 22,30 +  
 וְאַקְנֶה מִסְעָה לְעַי, וְאַחַד לְעַי : מִנִּי  
 לְגֹדֶר 69,21  
 אֲשִׁית לִמְסַח אֲמִילָה חֲפֵעַ : אֲמִילָה  
 עֲצוֹת בְּנַפְשִׁי 13,3 +  
 יָמִים יָצְרוּ מִסְעָה אֲלֵיכֶם : אֲלֵיכֶם  
 139,16  
 תָּלַם מִסְחָה 65,11  
 כְּרוֹב מִסְחָה 18,11  
 כְּרוֹבִים 80,2. 99,1  
 אֲמַלֵּל מִסְעָה 6,3  
 כָּשַׁל 105,37  
 חֲלוֹת מִסְעָה 35,13  
 מִכְשׁוֹל 119,165  
 חֲלוֹתִי מִסְעָה (S=Σ I 77,11  
 מִרְעוֹתִי, ἡ imbecillitas mea,  
 Α ἀρρωστία μου, Σ τρωσμός  
 μου, Θ ὠδῖνες, Ε ὠδῖνες  
 μου)  
 חָלִי מִסְעָה 41,4

חֲלָכָאִים מִסְעָה סִלְכָא Qere  
 חָל כָּאִים 10,10  
 כָּשַׁל אֲלֵיכֶם 31,11. 107,12. 109,24  
 הַכְשִׁיל 64,9 +  
 נִלְאָה 68,10  
 מוֹט 60,4  
 סָבַב מִנִּי 17,11. 18,6. 49,6  
 הִקִּיף 22,17  
 סָבִיבוֹת מִנִּי 18,12  
 סָבִיב מִנִּי 12,9. 125,2. 128,3  
 סוֹבֵב 55,11  
 שָׁחַבְרָה לָהּ יַחְדָּו, וְיָנִיף לָהּ מִסְעָה  
 122,3  
 סָבַב אֲלֵיכֶם 22,13. 49,13. 88,18.  
 118,11  
 סוֹבֵב 26,6. 59,7.15  
 סוֹבֵב אֲנִי 32,7  
 כָּרַם מִנִּי 107,37  
 בָּטַן מִנִּי 17,14. 22,11. 31,10.  
 44,26. 132,11. 139,13  
 מַעִים 40,9  
 רַחַם 58,4  
 כָּפָא מִסְעָה  
 תַּחֲנוּנִים מִסְעָה 130,2  
 הִתְחַנֵּן אֲלֵיכֶם 142,2  
 שִׁיחַ 64,2  
 שִׁיחַ אֲלֵיכֶם 142,3  
 כּוֹשְׁרוֹת מִסְעָה 68,7  
 כְּתוֹב מִלֵּךְ 40,8. 149,9  
 סָפַר מִלֵּךְ 40,8. 139,16  
 כְּתוֹב 87,6  
 סָפַר 50,16 +  
 נִכְתַּב אֲלֵיכֶם 69,29. 102,19. 139,16

שְׁכָם מַלְא 21,13 †  
 מְדוּת מַלְא 133,2  
 שְׁכָם מַלְא 81,7  
 חוּשׁ מַלְא 22,20. 38,23. 40,14  
 = 70,2. 70,6 (=40,18 wo  
 (אֶלְחַד חֶשֶׁב) 71,12

החיש 55,9  
 22,3 ולא דומיה לי סַל אֶלְחַד;  
 35,1 לחם אֶלְחַד  
 109,3 גלחם  
 120,7 † מלחמה



א; ich führe nur an: אֶלְחַד אֶלְחַד  
 27,12 בנפש צרי  
 לא א  
 אל  
 7,12 † (5=6) אֶל  
 58,10 בטרם  
 10,4. 16,4. 21,8.12. 46,6.  
 49,13.21. 58,9. 141,4 בל  
 30,10. 50,13. 94,20 ה  
 49,6. 88,15 למה  
 c. Inf. 34,14 מן  
 74,9 לא א א  
 73,2 כאין א א מִמֶּנּוּ  
 49,9 חדל א  
 6,7. 69,4 יגע  
 128,1 עמל  
 88,16 גִּינַע א  
 78,46 יגיע א  
 לב א  
 62,5. 94,19 קרב  
 32,2 רוח  
 35,26. 65,14. 104,1. 109,18.29.  
 132,9.16.18 לבש א  
 93,1 לבש

35,13 לבושי שְׁק אֶלְחַד אֶלְחַד  
 45,9. 102,27 בנדר אֶלְחַד  
 22,19. 45,14. 69,12 לבוש  
 בְּכֶתֶם אֶלְחַד אֶלְחַד אֶלְחַד;  
 45,10  
 29,7. 83,15. להבה אֶלְחַד  
 106,18  
 39,6.7.12. 62,10. הבל אֶלְחַד  
 94,11. 144,4  
 19,7 † חֶמֶה  
 74,14 לויתן אֶלְחַד  
 62,5 קלל אֶלְחַד  
 119,21 ארור אֶלְחַד  
 37,22 מקלל  
 10,7. 59,13 אלה אֶלְחַד  
 109,17.18 קללה  
 109,28 קִלֵּל m, אֶלְחַד e  
 (mit verändertem Subject.)  
 55,22 פתיחה אֶלְחַד  
 אל אֶלְחַד  
 78,34 † (אֶלְחַד). אֶל  
 44,2. 50,5 ל  
 65,3 עד  
 130,7 עם



עם 47,10† (S=Θ)	מי 18,32. 77,14
אל יד 123,2	מִאֲנָה 77,3 †
עם e לא 130,4.7	על אֲנִי, חם (S=ΘΘΕη)
מִנִּי e לא m, v; לא e	לחד, חם 72,9
45,9	ליל, חם
בל עליך e לא, y	Plur. אֲשֶׁמְרוֹת 63,7
מחה, חם 51,3 bei e, v, 51,9	לילה, חם 17,3. 22,3. 42,4
bei v; m und e m חם	55,11. 77,3
לחם, חם	בלילה, חם 136,9
דגן 78,24	מחוז, חם 107,30
מִלְחָשׁ חם 58,6	לְעֹז חם 114,1
התלחש, חם 41,8	אכל, חם 102,10
למש, חם 7,13	המתיק 55,15
שגן 64,4. 140,4	לשון, חם
מִלְחָשׁ חם 52,4	שפה 81,6
אין, חם	שפתים 140,4
לא 56,6. 139,16	איש לשון, חם 140,12

(Fortsetzung folgt.)

## Die formell-genetische Wechselbeziehung der beiden Wörter Jahweh und Jahu.

Von Ed. König.

Bei den neueren Arbeiten, die sich mit der Frage des formell-grammatischen Verhältnisses der beiden Namensformen יהוה und יהי beschäftigen haben und unter denen die in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1883f) veröffentlichten Ausführungen Franz Dietrich's die bedeutendste Stelle einnehmen, ist man zu der Ansicht gelangt, dass *Jahwe* zu Grunde liege, dass dessen vocalischer Auslaut beim Gebrauch des Gottesnamens zum Theil auch verklungen sei, und dass *Jahw* sich zu *Jahu* umgelautet habe, weil die überhaupt vocalähnlichen Semivocale *u-w* und *i-j* sich im Hebräischen nicht vokallo im Silbenanfang am Wortende erhalten haben. So habe ich in meinen Vorlesungen z. B. mit Olshausen (Lehrbuch § 277 a), nach welchem יהוה „ursprünglich יהי gelautet haben muss“ und „יהי eine regelmässige Umwandlung von יהי ist“, ferner mit Stade (Lehrbuch § 133, 3: „יהי, verkürzt aus יהוה“) und auch mit de Lagarde<sup>1)</sup> die Sache

---

<sup>1)</sup> de Lagarde, Übersicht über die im Aramäischen, Arabischen und Hebräischen übliche Bildung der Nomina (1889) erwähnt zuerst nur die Gleichungen „יהי = 'Ιαβέ“ (S. 44, 4) und „'Ιαουαι = 'Ιαουέ des Epiphanius und des Clemens“ (S. 137, 15), bespricht dann aber ausführlich die Herkunft des יהוה vom Hiqtıl des Verbum יהוה (S. 137, 16 ff.), hielt also יהוה für ursprünglicher gegenüber יהי und leitete jedenfalls ersteres nicht von letzterem ab. — Barth, Die Nominalbildung in den semitischen Sprachen (1889) erwähnt bei der Besprechung der mit ' abgeleiteten Nomina (S. 226 ff.) den Namen יהוה nicht.

aufgefasst, und ich bin mit diesen Gelehrten der Meinung gewesen, dass die Annahme dieser formellen Wechselbeziehung von יהוה und יהו weithin wirksamen Lautgesetzen der hebräischen Sprachbildung entspreche.

Neuerdings aber ist die Annahme dieser formellen Beziehung von יהוה und יהו durch Grimme verworfen worden<sup>1)</sup>. Allerdings hat er seiner Frage (S. 142) „Wo ist im Bereiche der ganzen hebräischen Grammatik eine ähnliche Verkürzung nachzuweisen?“ selbst die andere Frage hinzugefügt „Aber könnte zwischen יהוה und יהו nicht ein ähnliches Verhältnis bestehen, wie zwischen יִשְׁתַּחֲוֶה und יִשְׁתַּחֲוֶה?“ (S. 143). Indes er meint, diese Frage verneinen zu müssen. Denn „יִשְׁתַּחֲוֶה ist = urhebr. jischtàh̄hiwája, wovon der nebetonige Jussiv יִשְׁתַּחֲוֶה = jischtàh̄hiw gebildet wird; יהוה

<sup>1)</sup> Hubert Grimme hat dies in seinem Buche „Grundzüge der hebräischen Akzent- und Vokallehre mit einem Anhang: Über die Form des Namens Jahwae“ (Friburgi Helvetiorum 1896) gethan, worin er auch in anderer Beziehung einen neuen Weg zur Erklärung der hebräischen Spracherscheinungen gezeigt zu haben meint. Inwieweit ihm dies gelungen ist, beabsichtige ich an einem andern Orte durch Vergleichung der bisherigen Principien und Leistungen hebräisch-semitischer Sprachwissenschaft und der von Grimme angenommenen Ausgangspunkte und aufgestellten Thesen darzulegen. Nur einen einzigen Punkt, in welchem er seinen Vorgängern nicht gerecht geworden zu sein scheint, darf ich auch hier nicht unerwähnt lassen. Er bemerkt S. 3, dass im 2. Bd. meines „Historisch-kritischen Lehrgebäudes“ „der Nebenton nicht erwähnt und für die Erklärung der Wortbildung nutzbar gemacht wird“. Nun aber sind in meiner Darstellung des „Accentus als Sprachbildungsproduct und als activen Ausgangspunktes von Spracherscheinungen“ (Bd. 2, S. 513—541) die Nebentöne auf S. 527—531 besprochen, und es ist dort auch ausdrücklich die Bezeichnung „Nebenton“ gebraucht (S. 529, Z. 6 und 3 v. u.). Eine häufigere Verwendung des Ausdruckes „Nebenton“ habe ich aber mit voller Absicht vermieden. Denn dieser Ausdruck scheint mir unrichtig den Gegenton, der nach den von mir angeführten Zeugnissen Lane's, Spitta's und Wallin's auch im Arabischen, wie auch im Äthiopischen und Persischen sich zeigt, und den Vorton in eins zusammenzufassen, der auch im Sanskrit etc. eine Parallele besitzt.

stellt aber kein älteres jähhiwája dar, sondern jahwája, das nebetonig stets nur jahwàja = יְהִי ergiebt“. Aber wenn יְהִי einfach mit einer Imperfectform von הָיוּ parallelisirt werden darf, so braucht als Norm seiner Ableitung nicht יִשְׁתַּחֲוֶה vorausgesetzt zu werden, sondern kann und muss auf eine Qal- resp. Hiqtıl-Form von הָיוּ zurückgegangen werden. Gingen wir nun, was mir das Richtige zu sein scheint, auf eine Qalform von הָיוּ zurück, so wäre als ältere Form *jahwaju* anzunehmen, wie auch im Arabischen, um رَمَى als Typus zu wählen, *jarmaju* neben *jarmiju* vorauszusetzen ist. Oder es braucht nur bis auf die Thatsache zurückgegangen zu werden, dass statt *jaglaju* und *jagliju* durch die Analogiewirkung der Endung *è* sich die Imperfectform *jaglè* ausgebildet hat. Wenn dann weiter das יְהִי mit einem „Jussiv“ zusammengestellt werden darf, so konnte sich neben dem Indicativ *jahwè* die erleichterte Imperfectform *jahw* bilden, wie neben hebräischem *jaʒ(a)lè* bekanntlich *jaʒ(a)l* und neben dem arabischen *jarmĩ* die erleichterte Form *jarmi*, oder wie *jardā(j)* sich zu *jarda* verkürzte. Das so herausgestaltete *jahw* aber hätte dann nach dem schon erwähnten natürlichen Schicksal eines wortauslautenden *u-w*, welches eine Silbe hätte bilden sollen, in *jáhũ* übergehen können und müssen, wie *tóhw* in *tóhũ*.

Indes meine ich, dass der Name יְהִי gar nicht direct einer Imperfectform coordinirt werden darf, sondern seine nächste und wahre Analogie an andern Nominibus, die durch *j* derivirt worden sind, besitzt. Denn man mag über die Beziehung der dritten singularis Imperfecti zu Nominibus, wie יִצְהָר etc., denken, wie man wolle<sup>1)</sup>, so haben diese Nomina ihre nächsten Parallelen doch an andern Nominibus, welche das Präfix *j* besitzen. Darnach stellt sich יְהִי mit

<sup>1)</sup> Siehe die Discussion in meinem „Lehrgebäude“, Bd. 2, S. 402 f.

יְהוָה oder, weil dessen Etymologie unsicher ist, mit יַעֲקֹב, oder vielmehr mit יַעֲנֶה (*jaʒnè*) zusammen, das als vollere Form von יָעַן vorzusetzen ist. Dieses soeben erwähnte Wort liefert nun auch eine Grundlage, um neben יְהוָה die Form יהו verstehen zu können. Solcher Grundlagen giebt es noch mehr. Denn wie bei dem zu erschliessenden *jaʒnè* der Auslaut verklang, so auch von factisch existirenden Nominibus, die auf è auslauteten. Um von שָׁמֶשׁ abzusehen, das aber wegen des assyrischen *māšū* (Nacht) und des äthiopischen ማሴ: (Abend) von 'amšè stammt, so bildete sich z. B. neben מַעֲלָה die Wortgestalt מַעַל, neben מַעֲנֶה ein מַעַן (etc. im Lehrgebäude 2, S. 116f) und z. B. auch מַעַר „Scheermesser“ ist mit de Lagarde 139 und Register s. v. עָרָה von dem eben erwähnten Verb abzuleiten, sodass *taʒrè* (denudatio κ. è. = instrumentum denudandi) zu *táʒar* wurde.

Diese nächsten, weil nominalen Analogien des Wortpaares יהוה und יהו hat Grimme mit keiner Silbe berührt.

Wenn er nun diesen Analogien gegenüber vielleicht die Frage „Wie kann יְהוָה sich zu יהו verkürzen, wenn beide in der Tonstärke gleich sind?“ (S. 142) wiederholen will, so ist zunächst darauf zu verweisen, dass nach den oben gegebenen Belegen das Verhalten des vocalischen Auslautes von Nominibus im hebräischen Sprachprocess thatsächlich stattgefunden hat, folglich auch möglich gewesen sein muss. Sodann aber wird Grimme auch nicht die Erscheinung ignoriren können, dass häufig gebrauchte Sprachelemente factisch — und naturgemäss — in ihrem Lautkörper reducirt worden sind. In der That ist die Häufigkeit des Gebrauchs als ideeller Nebenfactor der Sprachwandlung auch im Hebräischen deutlich zu erkennen. Ich habe Belege im Lehrgebäude Bd. 2, S. 449f. gesammelt, und gerade auch aus dem soeben berührten Material lässt sich die Thatsächlich-

keit dieses natürlichen Vorgangs constatiren. Denn bei was für Wörtern ist am meisten der Auslaut *è* verhallt? Bei den Ausdrücken, die zur präpositionalen oder conjunctionalen Funktion übergegangen sind: *יָעַן*, *מָעַל* und *מָעַן*! Ein sehr gebräuchlicher Ausdruck war aber nun jedenfalls auch die Gottesbezeichnung *Fahwè*. Folglich konnte daraus *Fáhw* und *Fáhu* werden.

Ohne demnach die eigentlichen Grundlagen der neueren wissenschaftlichen Annahme, dass von *יְהוָה* sich die verkürzte Gestalt *יְהוּ* gebildet habe, berührt, geschweige denn erschüttert zu haben, nannte Grimme diese Annahme „den Erbfehler aller Erklärer“ (S. 142) und stellte umgedreht die Behauptung auf, dass *יְהוָה* durch „Verlängerung mit der Endung *הַ*“ aus *יְהוּ* entstanden und so *יְהוָה* „als Plural resp. Collectivform von *יְהוּ* zu erklären“ sei (S. 143). Er meint: „Da eine Nominalendung *הַ* = *ája* (event. *áji* oder *íja*, *íji*) im Hebräischen existiert, *יְהוּ* aber nach dem Muster von *שָׁחַו* = *sáhiw*—*sáhwi* auf *jáhiw*—*jáhwi* zurückzuführen ist, so ergäbe seine Verlängerung mit der Endung *הַ* direct *יְהוָה*“. Aber während die bisherige Beziehung von *יְהוָה* und *יְהוּ* an *יָעַן* etc. factische Analogien besitzt, hat Grimme für die von ihm angenommene Derivation keinen analogen Fall angeführt und hätte es auch kaum gekonnt. Denn er nimmt nach dem citirten Satze an, dass durch *è* „*יְהוָה* als Plural resp. Collectivform von *יְהוּ* bezeichnet“ sei. Indes die Existenz einer „Collectiv“-Endung *aj* ist überhaupt zweifelhaft (vgl. mein Lehrgebäude, Bd. 2, 119. 435 etc.), und speciell ist sie dies in den von Grimme, S. 115 mit *יְהוָה* zusammengestellten Wörtern „*צֶהָדָה* (א), Kleinvieh, *אַרְבֵּבָה*, Heuschreckenschwarm und *עֲלֵפָה*, Verschmachtende“. Denn wenn das nur in Ps. 8, 8 vorkommende *צֶהָדָה* auch als wirklich existirende Sprachform anzusehen ist, so kann darin zunächst die oft auch sonst an Collectivbegriffe

antretende Femininendung liegen, die noch mehrmals in der Lautgestalt *è* auftritt (Lehrgebäude 2, 420c 427a), und dies ist wahrscheinlicher, als dass vom Collectivum צִנֹּן wieder durch eine Collectivendung (*aj*) ein „Abstracttypus“ (Grimme S. 115) gebildet worden wäre. Ferner hat Grimme bei dem Ausruf „אַרְבֵּה, nicht von der Wurzel רבה abzuleiten!“ (115,3) wahrscheinlich an das Assyrische gedacht, und Delitzsch, HWB. 1896, 125f stellt ja „*irbû* (ursprünglich ein Adj.) vielleicht ein die Felder verheerendes Thier“ und „*âribu* und *êribu*, Heuschreckenschwarm“ zu אַרְב „verheeren“. Aber möglicherweise ist die Sache noch nicht für das Assyrische ganz ausgemacht, insofern Andere *eribû* und *aribû* transcribiren (Heinr. Zimmern in Ges.-Buhl 1895, 66b), und insofern *arbûtu* und *urbatu* „Verheerung“ auch Denominative vom assyr. Ausdruck für „Heuschreckenschwarm“ sein könnten. Jedenfalls ist die Frage noch nicht für das Hebräische entschieden, denn die Auffassung des אַרְבֵּה als des κ. è. massenhaft auftretenden Thieres hat viel für sich. Endlich das in Hes. 31, 15 überlieferte עֲלִפָּה kann existirt haben, weil wahrscheinlich auch *chulqè* Ps. 10, 8. 10. 14 vom Consonantentext gemeint war, und weil *u* vor *l* sich lautphysiologisch erklären lässt (Lehrgeb. 2, 118b 511c). Aber עֲלִפָּה fungirt Hes. 31, 15 als Prädikativ „verschmachtend“. Bei ihm ist also ein „Abstracttypus“ nicht naheliegend.

Endlich meint Grimme, „dafür, dass יְהוָה eine Ableitungsform, יְהִי aber die singulare Grundform darstellt, gebe es noch einen zwingenden Beweis“. Nämlich er bemerkt, dass kein zusammengesetzter Eigennamen die Form יְהוָה zeige. Dies komme daher, dass „als Subject des Satzes, der unter einen Hauptton gefasst im Hebräischen einen componirten Eigennamen darstellt, nie ein Wort im Plural, sondern stets im Singular mit oder ohne Personalsuffix verwendet wird. So giebt es keinen Eigennamen, der als Bestandtheil אֱלֹהִים

aufwies, dagegen eine überaus grosse Anzahl mit אֱלֹהִים, אֱלֹהֵי, אֱלֹהֵיךָ, weiter keine mit אֱלֹהֶיךָ, sondern nur mit אֱלֹהֶיךָ (S. 144). Jedoch für eine solche Vermeidung der Pluralform bei der Wortcomposition würde es durchaus keinen innerlichen Grund geben. Denn ebenso, wie z. B. der Plural אֱלֹהִים in anderen Sätzen als Subject in Bezug auf eine einzelne Person erscheint (z. B. אֱתָהּ אֱלֹהֵיךָ Ps. 143, 10), konnte er auch in zusammengesetzten nomina propria auftreten. In ihnen ist אֱלֹהִים nicht als Plural vermieden, sondern weil es in אֱלֹהִים ein kürzeres Synonymum für den Begriff „Gott“ gab, und weil es natürlich ist, dass bei der Eigennamenbildung die lautlich leichteren Wortformen vorgezogen wurden, sobald es Synonyma von verschiedener Lautschwere gab. Aus eben diesem Grunde sind mit der grössten Wahrscheinlichkeit dem אֱלֹהִים in Eigennamen die leichteren Synonyma אֱלֹהֵי, אֱלֹהֵיךָ etc. vorgezogen worden.

Dass nicht der collectiv-pluralische Sinn, den das (aj) אֱלֹהִים von אֱלֹהֵי nach Grimme besessen haben soll, seine Verwendung in Compositis verhinderte, zeigt sich auch noch weiter. Nämlich zwar in אֱלֹהֵיךָ, welches Grimme in den zuletzt angeführten Worten mit erwähnte, liegt gar nicht diese Ableitungssilbe aj, sondern eine secundär alterirte Form des Possessivpronomens אֱלֹהֵיךָ, wie in erster Linie durch die Aufeinanderfolge אֱלֹהֵיךָ וְאֱלֹהֵיךָ (Ps. 35, 23: mein Gott und mein Herr) bewiesen wird.<sup>1)</sup> Aber eine ebensolche Ableitungssilbe aj,

<sup>1)</sup> Ebenso urtheilen über אֱלֹהֵיךָ auch Ewald § 177 a, Olshausen § 170a, Böttcher 2, 43, Stade § 359 e. Dalman (Der Gottesname Adonaj, S. 25) führt als Beweisstellen für den pronominalen Charakter dieser Silbe aj auch Ps. 38, 16 und 88, 12 an, indes sind diese Stellen nicht ebenso schlagend. Überdies ist die Dehnung des aj zu āj eine erklärliche Lautvariation, durch die vom „profanen (חַל)“ אֱלֹהֵיךָ (Gen. 19, 2) das „heilige (קָדוֹשׁ)“ אֱלֹהֵיךָ (Gen. 18, 3 etc.) unterschieden werden sollte, wie aus Differenzirungsstreben wahrscheinlich die verschiedene Aussprache von (šabûḏôt und) šabûḏôt oder חַיִּים (animalia) und חַיִּים (vivaces; Exod.



wie sie nach Grimme zur Bildung von יְהוָה gedient hätte, liegt wahrscheinlich<sup>1)</sup> in שְׁנֵי, wie auch Grimme annimmt. Dieses שְׁנֵי tritt nun aber in nomina composita auf! Darüber sagt Grimme (S. 144): „Wenn einige Eigennamen als ihren zweiten Theil den Namen שְׁנֵי tragen (z. B. צוּרֵי־שְׁנֵי), so darf man wohl daraus den Schluss ziehen, dass in שְׁנֵי kein Plural vorliegt oder gefühlt wurde“. Dies ist ganz prekär. Der richtige Schluss kann nur dieser sein, dass die Endung *aj* kein Hindernis der Verwendung eines Wortes als eines Compositionselementes war, wie ein innerer Grund für eine solche Stellung der Silbe *aj* auch nicht gedacht werden kann. Auch in dem von Grimme vorausgesetzten *Fahwaj-Fahwè* wäre die Endung *aj* kein Hindernis, diese Namensform in zusammengesetzten Eigennamen zu verwenden, gewesen, wenn nicht von dem Ausdruck *Fahwe* ein lautlich leichteres Synonymum existirt hätte, wonach die Sprache bei Wortcomposition naturgemäss gegriffen hat.

Also auch auf diesem Wege lässt sich nicht einmal wahrscheinlich machen, aber noch viel weniger ein „zwingender Beweis“ dafür erbringen, dass יְהוָה durch die collectivisch-pluralische Ableitungssilbe *aj* aus יהוֹ derivirt worden ist.

Da Grimme's Darstellung nur „die rein formale Erklärung des alttestamentlichen Gottesnamens“ (S. 148) behandeln soll und er auch kein Urtheil über die Herkunft des von ihm zur Grundform gemachten יהוֹ abgegeben hat, so halte auch ich mich in diesem Aufsätze innerhalb des von ihm betretenen Gebietes.

1, 19) entsprungen ist (vgl. die Übersicht über solche Fälle, die im Lehrgebäude, Bd. 2, 449 zusammengestellt sind). Die Entstehung des *ā* von 'adōnāj aus dem Trieb nach einer ideellen Differenzirung abzuleiten, scheint mir richtiger, als es für „Rückwirkung von יְהוָה“ (Nestle, ZATW 1896, 325) zu halten. Die Aussprache 'adōnāj dürfte doch eine Existenz schon vor der Punctuation von יהוה besessen haben.

<sup>1)</sup> Siehe die Untersuchung im „Lehrgebäude“, Bd. 2, S. 118.

## Zu Ps. 17, 11. 12.

In ZATW 1896, S. 323 hat Prof. D. E. Nestle vorgeschlagen das Hapax-legomenon דְּמִינִי in Ps. 17, 12 zu beseitigen. Er will דְּמִינִי lesen und das Wort zu V. 11 ziehen als Objekt von לַנְמוֹת.

Ich glaube, dass diese Correctur wirklich das Richtige getroffen hat. In meinem Collegienhefte von 1888 fand ich sie auch schon, habe dazu noch einige Hinweise, welche die Verbesserung m. E. bestätigen.

Nestle zweifelt ob לַנְמוֹת sicher ist und fragt ob man vielleicht לְנִמּוּשׁ oder לְשִׁפּוּךְ lesen soll. Das ist durchaus unnötig, denn נִמָּה steht Ps. 73, 2 in Parallele mit שִׁפּוּךְ. Und ich glaube, dass נִמָּה auch Ps. 21, 12 eine analoge Bedeutung hat. פִּי-נִמּוֹ עָלַיךָ רָעָה wird von Baethgen übersetzt: „Wenn sie Böses über dich bringen wollen“ und im Commentar sagt er: „Das Böse wird von oben her herabstürzend gedacht,“ vgl. Siegfried-Stade, Wörterbuch S. 417 a. Man denke also nicht an das Bild, das von den Netzen hergenommen ist (Gesenius-Buhl, Wörterb.), sondern nehme נִמָּה als Synonym von שִׁפּוּךְ.

Groningen, 7. Nov. 1896.

G. WILDEBOER.

## Zu Jahrgang 1895 (XVI), S. 327 (Deuteronomios)

Zur Beantwortung der Frage von Nestle betreffs der von Luther gebrauchten Druckausgabe der Vulgata kann Unterzeichneter mitteilen, dass in der hiesigen Seminarbibliothek (Pelplin, Westpr.) unter der Nummer I F f 13 sich eine solche von Nestle gekennzeichnete Druckausgabe der Vulgata findet. Das erste Blatt ist leider, wie bei so manchen Inkunabeln unserer Bibliothek, ausgerissen, aber am Schlusse des N. T.'s finden wir die vollkommen befriedigende Mitteilung (wörtlich): *Anno incarnationis dñice. Millesimo quadringentesimo octuagesimo. Mai vero kl. octavodecimo. Q<sup>1</sup>) insigne veteris novique testamenti opus. cum canonib' euangelistarumque concordantiis. In laudem et gloriam sancte et individue trinitatis. Intemerate virginisque Marie impressum. In oppido Nurnbergn. per Antonium Coburger pfati oppidi incolam industria cuius q (am) diligētissime fabrefactum. finit feliciter.*

Der hier in Betracht kommende Thatbestand ist folgender. Auf Fol. LXI (nur die Seite rechter Hand ist numeriert) zweite Kolumne rechts etwa in der Mitte schliesst das IV. B. Moses und es beginnt sofort das V. mit: *Incipit liber helleadabarim qui deutronomius prenotatur* (so buchstäblich). Ausserdem findet sich *Deutronomius* als Inhaltsangabe am Kopfe dieser Spalte und weiterhin noch viermal vollständig ausgedruckt, einmal *Deutronomi*<sup>1</sup> (mit dem Zeichen für *us*), sonst *Deutrono*; zum Schluss heisst es aber: *explicit Deutronomium.*

<sup>1</sup>) quam (wie).

Zur Charakteristik dieser Druckausgabe sei noch hinzugefügt, dass den einzelnen Büchern die *prologi beati Hieronimi presbiteri* vorgesetzt sind, dass der Ausdruck *psalterium* nur einmal angewandt ist (*incipit prologus in ps.*), dann aber *incipit liber ymnorum vel soliloquiorum* und die zweite Bezeichnung als Inhaltsangabe benützt wird, dass endlich dem ganzen aus 442 Blättern bestehenden Werke ein Anhang zugefügt ist, der eine kurze Inhaltsangabe der einzelnen altt. Bücher nebst einer Zusammenstellung neut. Parallelen enthält und mit folg. Worten eingeleitet wird: *Venerabili viro domino Jacobo de ysenaco*<sup>1)</sup>. *Menardus solo nomine monachus utinam Christi servus. Rogatus nuper a vobis in loco solitudinis meae quatenus aliquam generalem et compendiosam librorum bibliae conscriberem notitiam. Idcirco etc.* — Soweit ich sehe, ist diese Druckausgabe der Vulgata von Kaulen, Geschichte der Vulgata, nicht besonders erwähnt worden.

---

<sup>1)</sup> Wie jeder leicht sieht = Eisenach.

DR. ADALBERT SCHULTE,  
Professor am Klerikal-Seminar zu Pelplin, Westpr.

## צֶלֶם und צִלְמוֹת

Die durch die Punktation wie durch die alten Uebersetzer ausgedrückte Erklärung von צִלְמוֹת als „Todesschatten“ ist, ich glaube seit J. D. Michaelis, vielfach verlassen worden und in neuerer Zeit ganz in Miscredit gekommen. Allerdings spricht sich Gesenius im Thesaurus s. v. für sie aus, aber z. B. mein Freund Budde sagt in seinem eben erschienenen Hiobcommentar zu der Stelle 3, 5: „indessen ist neuerdings fast überall die Erkenntnis durchgedrungen, dass צִלְמוֹת zu lesen und das Wort Bildung in צֶלֶם von צֶלֶם „dunkel sein“ (im Ar. Aeth. und Assyr., hebr. nur צֶלֶם Bild, eigentlich Schattenbild) ist.“

Nun habe ich aber schon vor langen Jahren, als ich den Ausdruck zuerst untersuchte, die Ueberzeugung gewonnen, dass jene „Erkenntnis“ irrig ist und dass die alte Tradition Recht hat. Es ist daher wohl am Ort, diese meine Ansicht eingehend darzulegen.

Eigentlich sollte uns genügen, dass kein triftiger Grund zur Verwerfung dieser Tradition vorhanden ist. Der Ausdruck ist, worauf Gesenius mit Recht Gewicht legt, der am meisten emphatische für „Finsternis.“ Es klingt durchaus poetisch und ist auch auf die Poesie beschränkt. Einigermassen ähnlich ist מהומת מות „Todesschrecken“ 1 Sam. 5, 11. Der Parallelismus von שְׁעֵרֵי צִלְמוֹת und שְׁעֵרֵי מות Job 38, 10 weist darauf hin, dass der Dichter auch bei צִלְמוֹת an „Tod“ denkt. Nun schliesst aber Dillmann zu Job. 3, 5, weil der Schatten den Orientalen das Bild der Erquickung sei, passe

es nicht zum Tode. Freilich ist der Schatten im A. T. nicht selten der Schutz vor dem Sonnenbrande und daher auch Schutz schlechthin Num. 14, 9<sup>1</sup>. Aber es kommt darauf an, welcher Gegenstand den Schatten spendet und wovor er deckt. Der Schatten des Höllenrauchs erquickt nicht und schirmt nicht vor der Flamme Sūra 77, 30 f. Der Todesschatten im A. T. ist der Gegensatz der herzerhebenden Tageshelle.

Grammatischen Anstoss kann צְלֻמוֹת durchaus nicht geben. Nicht einmal das ist sicher, dass es als ein Wort zu gelten habe, denn vielleicht hat nur die Kürze des ersten Gliedes das beständige Zusammenschreiben mit dem zweiten verursacht. Ob hier eine wirkliche Zusammensetzung vorliegt, könnten wir nur wissen, wenn wir den Plural oder weitere Wortableitungen davon kennten. Aber wenn auch צלמות eine solche Zusammensetzung sein sollte, wie בית אב pl. בית אבות und wie zahlreiche aramäische Verbindungen mit ח, חב, חב, so läge darin doch keine Abweichung von den Grundregeln der Sprache.

Ich könnte mich nun noch darauf berufen, dass ein frühislāmischer Dichter ظلّ الموت „Todesschatten“ für dichten Schatten, und zwar erquickenden Baumschatten, gebraucht Jāqūt 4, 566, 21<sup>2</sup>; jedoch kann man sich schwer des Gedankens entschlagen, dass dieser Ausdruck auf indirektem Wege aus dem A. T. stamme, so auffallend das bei einem Bewohner des inneren Arabiens auch sein mag.

Zu bedenken ist aber noch, dass von den Stellen, worin צלמות vorkommt, Ps. 44, 20 sicher erst dem zweiten vorchristlichen Jahrhundert angehört und dass auch Ps. 107 wohl

<sup>1</sup> Andererseits ist der Schatten auch manchmal das Bild der Vergänglichkeit z. B. Ps. 102, 12, wie bei griechischen Dichtern.

<sup>2</sup> Die hübschen Verse sind nach Bd 5, 438 zu verbessern; einige weitere Verbesserungen liegen nicht fern.

kaum älter ist. Freilich wiederholt eben letzterer in v. 10. 14 nur Redensarten des Buches Hiob, das er auch sonst stark benutzt, aber man hat doch keinen Grund zu der Annahme, die richtige Aussprache von צִלְמוֹת sei damals oder vielleicht schon zur Zeit der Abfassung des Hiob, in dem es am häufigsten vorkommt, verloren gegangen und durch eine falsche ersetzt worden. Also reicht der dokumentierte Gebrauch des Ausdrucks ganz nahe an die Zeit der griechischen Uebersetzer, welche ihn mit σκια θανάτου wiedergeben. Eine so alte Tradition hinsichtlich eines 18 mal vorkommenden Ausdrucks hat doch einige Autorität.

Aber selbst wenn wir diese Tradition aufgeben müssten, wäre es sehr bedenklich, צִלְמוֹת zu lesen und es nach ظُلمة u. s. w. schlechtweg mit „Finsternis“ zu übersetzen. Allerdings heisst ظلم im Arabischen und das entsprechende צֶלֶם im Aethiopischen und (wie ich dem Handwörterbuch von Delitzsch entnehme) im Assyrischen „finster“.<sup>1</sup> Aber diese Wurzel fehlt dem Hebräischen völlig, und sie heisst im Aramäischen, das bei der Ermittlung der Bedeutung zweifelhafter hebräischer Wörter immer zunächst in Anspruch zu nehmen ist, nicht „finster“, sondern nur (wie ظلم auch) „überevorteilen, bedrücken“.<sup>2</sup> Es ist mir unbegreiflich, wie man sich zum Beweis eines hebräischen צֶלֶם „finster“ auch jetzt noch auf צֶלֶם „Bild“ berufen kann, das eigentlich „Schattenbild“ sei. Die Entwicklung der Bedeutung von „Dunkel“ auch nur zum „Schattenbild“, das doch zunächst ein Bild wäre, ist nicht eben einleuchtend! Und ein Blick auf das aramäische ܘܥܠܡ = צֶלֶם zeigt, dass dies Wort nicht

<sup>1</sup> Ich erlaube mir die Wurzeln bald durch Adjectiva, bald durch Verba zu übersetzen. Das Eine ist so richtig und so falsch wie das Andre.

<sup>2</sup> Ob hier zwei verschiedene Wurzeln zusammengefloßen sind oder sich nur die Bedeutungen gespaltet haben, lasse ich dahin gestellt.

zu ظلم gehören kann, denn dann müsste es لَحْمًا heissen. Das arabische صَنَم will ich nicht betonen, da das ja vielleicht ein Lehnwort aus dem Aramäischen ist. Aber צֶלֶם kann, wie gesagt, nicht zu jener Wurzel gehören. Es wäre auch sonderbar, wenn die alten Semiten das Wort, womit sie Statuen (vgl. die palmyrenischen Inschriften) und Idole bezeichnen, vom „Dunkel“ genommen hätten. Wie sollten überhaupt Semiten der Urzeit an Schattenrisse gedacht haben? צֶלֶם ist vielmehr zunächst ein plastisches Bild. So ist es u. A. Gen. 5, 3 und so auch Gen. 1, 27 aufzufassen: wie der Sohn dem Vater in der Gestalt gleicht, so der Erstgeschaffene dem Schöpfer. Der Erzähler stellt sich Gott in Menschengestalt vor, was einem naiven Zeitalter ja durchaus nahe liegt. An den geistigen Sinn, den man später in die Worte בצֶלֶם אֱלֹהִים hineingelegt hat, konnte er noch nicht denken. Wenn aber Ps. 39, 7 צֶלֶם „Bild“ im Parallelismus mit הַבֶּל „Hauch“ für das Nichtige steht, so folgt durchaus nicht, dass da ein „Schattenbild“ gemeint sei. Das Abbild ist nicht das Urbild und konnte also leicht für den wesenlosen Ersatz des Wesenhaften, Dauernden stehen. Vielleicht darf man צֶלֶם mit صَلم „abschneiden“ zusammenstellen, wovon زَلَم und selbst زَنَم „ab-, einschneiden“ Spielformen sein mögen.<sup>1</sup> Es wäre dann das „Geschnitzte“ oder allenfalls „Ausgehauene“. Wie dem jedoch auch sei, mit צִלְמוֹת hat es nichts zu thun.

Wollte man trotz alledem annehmen, dass sich die alte Wurzel צֶלֶם „dunkel“ im Hebräischen in dem einzigen Worte צִלְמוֹת erhalten habe, so wäre dagegen zu sagen, dass durchweg einer Bildung mit וַת eine oder mehrere von derselben Wurzel mit nächstverwandter Bedeutung im Hebräischen oder wenigstens im Aramäischen zur Seite stehen.

<sup>1</sup> Ich könnte die Bedeutungen reichlich belegen.



Es ist eben sehr unwahrscheinlich, dass sich im Hebräischen eine sonst verlorene Wurzel bloss in dieser, im Allgemeinen jungen, Bildung erhalten hätte.

Es bleibt also bei der alten Aussprache צלמות und der Uebersetzung „Todesschatten“.

Strassburg i. E. den 23. Nov. 1896.

TH. NÖLDEKE.

### בחל

In hebr. Wörterbüchern und Bibelcommentaren (z. B. noch in Brown's grossem Lexikon und bei Nowack zu Prov. 20, 21) wird ein syrisches Wort حسل „nauseans“ u. s. w. angeführt, um בחלה Zach, 11, 18 zu erklären. Ein solches Wort existiert aber nicht. Allerdings finden wir bei Bar Bahlul und danach bei Payne-Smith c. 505 die Glosse حس حس also سله الذى اذا اكل الطعام لم يثبت في معدته bedeute den, welchem die genossne Speise nicht im Magen bleibe; aber schon diese seltsamen Worte ergäben nicht die von Ferrarius daraus entnommene Bedeutung nauseans für حسل. Das Räthsel löst sich, sobald man bei Payne-Smith unter سله nachschlägt; da sieht man, dass حس (nach alter Aussprache bēḥēl ḥēpēh) die Stelle Job 20, 18 ist, wörtliche Uebersetzung von בחיל המורתו. Jene Erklärung ist aus der ersten Hälfte des Verses genommen. حس ist also das Subst. س mit der Präposition د. Eine Wurzel حس ist im Syrischen überhaupt nicht nachzuweisen.

Man könnte nun daran denken, das schwierige בחלה Zach. 11, 18 zum arab. بلح zu ziehen, wie J. Bondi soeben das neuhebräische בוחל „heranreifend“ sehr gut mit dem

gleichbedeutenden بلع identifiziert hat. Bei *l* und *r* namentlich im Zusammenstoss mit einem Guttural kann die Umstellung nicht befremden. بلع heisst „trocken“ z. B. ثَرَابٌ بَلْعٌ „trockene Erde“ Bekrī, Geogr. Wörterb. 169, 12 und „müde“ (nicht selten). Es wäre also etwa zu übersetzen „und ihre Seele ist meiner müde“. Allein wahrscheinlicher ist mir doch Geiger's Ansicht (Urschrift 270), dass hier ursprünglich בעלה gestanden habe, dass dieser Ausdruck aber aus religiösem Bedenken abgeändert worden sei. So erklärt sich auch die Construction mit ב am besten, denn im A. T. heisst eben בעל „Ekel empfinden.“ Geiger hielt mit gutem Tact auch schon jenes syrische حسل für „sehr verdächtig.“ Freilich bleibt mir noch ganz dunkel, welche Bedeutung die veränderte Lesart hier haben sollte, aber man muss beachten, dass es denen, welche solche Verbesserungen vornahmen, viel mehr darauf ankam, Anstösse zu beseitigen, als etwas zweckmässiges neues zu geben. Dass Menschen Gott zum Ekel werde, durfte nicht bleiben.

Natürlich ist jede Beziehung von بخل „geizen“ zu בחלה Zach. 11,8 ausgeschlossen; das wäre ja grade das Gegentheil des Abscheus. Auch Prov. 20, 21 wird es kaum passend angezogen. Immerhin möchte ich da das Qrē מבהלת vorziehen, ohne aber irgend behaupten zu wollen, dass ich den Halbvers verstünde.

Strassburg i. E. den 27. Nov. 1896.

TH. NÖLDEKE.

## The Connection of Esau and Usöos.

The present writer has noticed with surprise that so acute an archæologist as W. M. Müller (*As. u. Eur.* p. 316) still holds to the identity of Esau and the Usöos of Philo of Byblus. He ventures to contradict this no doubt plausible view. Usöos is simply a personification of Ušu (Assyrian) or 'Osu (Egyptian), i. e., as I believe, Palæ-Tyrus. It could easily be shown how admirably the account of Usöos in Philo agrees with this view. Into the difficult question of the origin עשו Hosah I cannot now enter. But I may remark that the identification of Hosah (חֹסָה), Josh. 19, 29, with the Ass. Ušu is of course to be abandoned.

---

## The text of Ps. 12, 7.

Dr. Peiser's proposed correction בריל for בעליל rests on Jerome's *separatum a terra*. But he glides perhaps too gently over LXX, which does not appear to have read either בעליל or בריל, πεπτρωμένον and δοκίμιον being "doublets." Try another experiment. Adopt Dyserinck's תרוץ (for ארץ), and disregard the preceding ל as due to dittography, but omit בעליל as an interpolation. The passage at once becomes more forcible. "The words of Jahwe are pure words,—silver well tried, gold seven times refined." This was suggested in my *Book of Psalms* (1882), referred to by Kautzsch in his "Textkritische Erläuterungen" on the

Psalms. בעליל is Talmudic Hebrew = "manifestly" (cf. Rashi *ad loc.*). In *Rosh ha Shana*, 21b, it is glossed בגלוי. Now refer to Baethgen's note on Ps. xii. 6, (to save time and space), and say if בעליל is not a gloss on the reading אפי' לו (for יפית לו), cf. Symm. σωτήριον ἐμφανές. This is better than making it a gloss on מְהֵרָה, as proposed in *Book of Psalms*.

### Arpachshad.

Prof. Hommel (*Academy*, Oct. 1896) has recently offered a new explanation of אַרְפַּכְשַׁד, which I will not here discuss (= Ur-pa-keshad, "Ur-city of Chaldæa"). It will content me to be allowed to ask whether Kautzsch on the one hand (in Riehm, *HWB des bibl. Alt.*, i. 116) and Schrader (*KAT*<sup>2</sup>, 112 f.) are not *both* right. I think that to explain *shad* from the Armenian with Lagarde is scarcely admissible,—and that to call in the Arabic Lexicon with Schrader to explain *arp* is scarcely regular. Is not the explanation of Arpachshad this—for אַרְפַּכְשַׁד read אַרְפַּךְ כְּשַׁד, i. e. Arpach (and) Chesed. We can dispense with neither Arbaḥa (the Assyrian province) nor with Chaldæa. A scribe simply omitted one of the two ב. The Arpachschad of Gen. xi. 10—13 (x. 24) was a natural consequence of the initial error. The reading should be אַרְפַּכְשַׁד.

Oxford, Jan. 12. 1897.

T. K. CHEYNE.

## תתני.

Bekanntlich unternahm עבר נהרא mit seinem Stabe im zweiten Jahre des Königs Darius eine Inspectionsreise nach Palaestina, um sich über den Stand des Tempelbaues zu informieren. Der Name wird Εσδρ. α 6, 3, 7, 26 und danach Joseph. XI, 12, 89, 95 f. durch Σισίννης wiedergegeben, in Εσδρ. β lautet er Θαδδαναι, Θανδανας, Τανδαναι, Θαναναι, bei Lucian Τανδαναῖος. Ed. Meyer glaubt als Urform persisches Thittinaja mit aspiriertem t statuieren zu können,<sup>1</sup> sonst ist dieselbe jedoch, soweit ich sehe, nicht nachzuweisen. Andreas<sup>2</sup> verzichtet auf eine Erklärung und nimmt an, dass die Form verderbt sei. Es ist nun sehr interessant, dass dieser persische Würdenträger sich auch in neubabylonischen Contracten aus der Zeit des Darius nachweisen lässt. Hier erscheint in Texten aus seinem ersten und dritten Jahre ein *Uš-ta-an-ni* oder *Uš-ta-nu (am.) piḫat Babili u ebir nâri*<sup>3</sup> = Uštanni, der Satrap von Babylon und Syrien. An der Identität beider Personen dürfte nicht zu zweifeln sein. Die Zeitangaben stimmen genau überein, ebenso der Titel (עבר נהרא = *piḫat ebir nâr*). Daher werden

<sup>1</sup> Die Entstehung des Judentums S. 32.

<sup>2</sup> Bei Marti, Gramm. d. Bibl. Aaram. im Glossar s. v.

<sup>3</sup> S. Strassmaier, Inschriften von Darius. No. 27 (vom 18. Adar des ersten Jahres) erzählt, dass auf Befehl des Uštanu verschiedene Leute, wohl meist Tempelbeamte, Getreide erhalten hätten, in no. 82 (vom 16. Tisri des dritten Jahres) verleiht Kurullai ein Sklave des Uštani, 2 Minen Geld an Marduk-šum-ibni, wofür er dessen Haus als Pfand erhält. Zu ergänzen ist der Name noch no. 9, 16.

auch die Namen gleichzustellen sein. Der Name Uštani entspricht persischem Vištana,<sup>1</sup> das nach Andreas<sup>2</sup> vielleicht ein Hypocoristicon von Vištaṣpa ist. In griechischen Transcriptionen erscheint er als Βισθάνης (Arr. III, 19, 4), 'Ιστάνης (Arr. VII, 6, 4) und 'Υστάνης. Der Herodot VII, 77 erwähnte 'Υστάνης, der Vater des Badres, ist vielleicht dieselbe Persönlichkeit wie Uštani-Thathnai. Ich glaube demnach, dass man sich trotz der schweren Aenderung wird entschliessen müssen, anstatt תתני an allen Stellen ושתני zu schreiben.

---

<sup>1</sup> Justi, Iranisches Namenbuch s. v.

<sup>2</sup> Gemäss persönlicher Mitteilung.

BRUNO MEISSNER.

---

## Aus einem Briefe von Ch. Bruston an den Herausgeber.

Je vois dans votre *Zeitschrift* (1896, p. 293) que M. T. K. Abbott considère במגלת ספר כתוב עלי (Ps. XL, 8) comme une note indiquant une variante et signifiant: "In a roll of a book is written עלי" (peut-être au lieu de לי, du Ps. XLI, 6).

Veuillez me permettre de faire savoir à vos lecteurs que, depuis plus de vingt ans, j'ai émis une opinion semblable (V. Ch. Bruston, *Du texte primitif des Psaumes*. Paris 1873. p. 109). J'y joins seulement le mot précédent באתי et je traduis: "Au lieu de אתי, dans un rouleau de livre (ou de scribe, סֹפֵר) il est écrit עלי." Cette note se rapporterait à Ps. XXXVIII, 11, ou se trouve en effet le mot אתי.

Nowack, dans son Commentaire sur les Psaumes (1888), a mentionné cette conjecture, mais en termes si brefs qu'il est impossible au lecteur le plus sagace et le plus attentif de la comprendre.

Quant à l'objection qu'elle est *sprachlich unhaltbar*, elle ne me paraît pas fondée: puisqu'on disait עין בעין, oeil pour oeil, שן בשן, dent pour dent, etc., pourquoi n'aurait-on pas pu écrire באתי . . . עלי Pour (= au lieu de) אתי, עלי?

Quoiqu'il en soit, cette phrase ou plutôt ces mots sont inexplicables dans le contexte. N'est-ce pas la preuve qu'ils sont une glose, dont il faut chercher ailleurs la signification? M. Abbott en est persuadé comme moi; c'est l'essentiel.

Je crois qu'il en est de même de **אָזְנִים כְּרִית לִי** (au verset précédent), que les LXX ont lu **ὡς ἂν נוֹה כְּרִית לִי** (נֹה) δὲ (= **אָז**) κατατίσω (= **בראת**) μοι, — ce qui montre que leur manuscrit portait **אָזְנוֹ הַכְּרִית לִי** “son oreille” (note se rapportant à **וְיָם** du verset 2), “l’alliance” et “à moi” (notes se rapportant à **סֵפֶר** et à **עָלִי** du v. 8), — comme je l’ai expliqué depuis longtemps dans la *Revue théologique*, de Montauban (1874, p. 61), et déjà en partie dans l’ouvrage cité plus haut (p. 107) et même dans ma traduction des Psaumes (1865).

Montauban, le 24 Déc. 1896.

---



## Einige Bemerkungen zur Quellenscheidung der Josephsgeschichte.

Von Cand. phil. P. Leander in Upsala.

1. Hinsichtlich Gen. 41, 33—36 dürfte man meines Erachtens noch keine befriedigende Analyse erzielt haben. E, der Haupterzähler im betreffenden Kapitel, ist in dem fraglichen Abschnitte vermittels Parallelen aus J, deren Ausscheidung den Commentatoren Schwierigkeiten bereitet, in hohem Masse überarbeitet worden. Jene zur Lösung zu bringen möchte indessen folgendermassen möglich sein:

V. 33 enthält das in V. 39 bei E wiederholte **נבון וחכם** und muss demnach E. zugeschrieben werden, obgleich die zweite Hälfte des Verses wegen **וישיתוהו** Spuren der Überarbeitung verrät. V. 34a bildet die Parallele aus J zum voraufgehenden Verse; seine **פקידים** üben offenbar dieselbe Funktion aus wie **איש נבון וחכם** bei E. Die Singularform **חמש** in V. 34b muss in **איש נבון וחכם** ihr Subjekt suchen und kann nicht zum unmittelbar voraufgehenden **פקידים** gestellt werden, worauf aber ihrerseits die Pluralform **ויקבצו** in V. 35a Bezug hat. Ferner wundert es mich, dass meines Wissens Niemand sich des Unterschiedes in der wohl nicht gerade einen Widerspruch enthaltenden aber doch jedenfalls abweichenden Ausdrucksweise in V. 34b einerseits und V. 35a $\alpha$  andererseits bewusst geworden ist, indem dieser den Ausdruck **קבץ את כל אכל** gebraucht, während jener nur

von dem Einsammeln des Fünften handelt. Hieraus dürfte erhellen, dass V. 34b aus E, V, 35aα aber aus J abzuleiten ist, was übrigens, das Letztere betreffend, noch durch das Jahvistische **אכל** bezeugt ist. V. 35 wird ursprünglich bei J folgendermassen gelauteet haben:

**וּיִקְבְּצוּ אֶת כָּל אֶחָד הַשָּׁנִים הַטּוֹבוֹת בְּעָרִים וּשְׁמֶרָו**, was ja gänzlich den wesentlichen Inhalt des Verses wiedergiebt. Das elohistische **הָאֱלֹהִים הַבָּאָה הָאֵלֶּה** ist in lästiger Weise zugesetzt um auf das Vorhergehende zu verweisen, und das wegen **בְּרָא** elohistische **וַיַּצְבְּרוּ בְּרָא תַּת יַד פְּרָעָה** wiederholt bereits früher Gesagtes.<sup>1</sup> Das Wort **אכל**, welches auf **פְּרָעָה** folgt und in höchst nachteiliger Weise den Zusammenhang sprengt, kann nur von einer späteren Hand herrühren. V. 36 ist zweifellos jehovistisch: er enthält das jehovistische **אכל** und elohistisch gefärbte Ausdrücke fehlen ihm.

In diesem Zusammenhange mag erwähnt werden, dass in V. 48 dieselbe Ausdrucksweise angewendet wird wie in V. 35 a: **קָבַץ אֶת כָּל אֶחָד**; dagegen gebraucht V. 49 in Übereinstimmung mit der elohistischen Glosse in V. 35 **צָבַר** und **בָּרָא**. Ebenso erinnert die in V. 48 vorhandene Angabe, dass das Getreide in den Städten — **בְּעָרִים** — aufbewahrt werden solle, an den jahvistischen Teil des V. 35. V. 48 muss demnach zu J und V. 49 zu E gehören (gegen Dillmann in Handbuch zum A. T. Die Genesis 1892). Der Ausdruck **חֹל הַיָּם** ist nicht als ausschliessliches Eigentum von J. nachgewiesen, denn er findet sich ausser im jahvistischen Abschnitte Gen. 32, 13 auch in dem elohistischen Gen. 22, 15—18, der freilich überarbeitet worden ist.

2. Gen. 45, 2b soll nach der Ansicht Mehrerer (z. B. nach Dillmann, Cornill, Kittel) aus J in E interpoliert sein, und

<sup>1</sup> Die Pluralform **וַיַּצְבְּרוּ**, welche anstatt des der Analogie mit **חָמֵשׁ** halber erwarteten **וַיַּצְבֵּר** steht, muss als ein infolge Beeinflussung durch **וּיִקְבְּצוּ** unternommene Änderung betrachtet werden.

zwar weil das Haus Pharaos, das erst in V. 16 von der Ankunft der Brüder Josephs benachrichtigt wird, nicht schon in V. 2 das Weinen Josephs während der geheimen Unterredung habe hören können. Dem liegt zweifelsohne eine irrige Auffassung zu Grunde: die entsprechenden Worte in V. 16 bedeuten nur, dass das Haus Pharaos jetzt erfuhr, wer die Männer waren, die im Hause Josephs zum Gastmahle gewesen, nämlich seine Brüder. Da ferner kein sprachliches Zeugniß zu Gunsten von J eintritt, ist man demnach nicht berechtigt diesen Halbvers auszuschneiden.

3. Die Begründungen der Meinung, dass Gen. 48, 8—22 ein aus zwei verschiedenen Varianten zusammengewobener Abschnitt sei, dürften als durchaus überzeugend zu betrachten sein, wenn schon gewisse Schwierigkeiten zum Vorschein kommen, sobald man ans Zerlegen dieser Varianten ins Einzelne geht. Der Streit aber betreffs des Ursprungs der in den Kern E eingeschalteten Nebenvariante scheint mir noch der endgültigen Entscheidung zu harren. In seinem 1892 erschienenen Kommentar zur Genesis stellt Dillmann (im Anschlusse an Cornill und Budde) sie zu J und zwar mit Verzicht auf seine früher geäußerte Auffassung, dass sie dem Redaktor der Genesis entstamme. Meinerseits möchte ich jedoch an jener früheren Meinung Dillmanns als der richtigeren festhalten, denn dergleichen, was in diesem Kapitel berichtet wird, kann in J schwerlich auf V. 29—31 des voraufgehenden 47. Kapitels gefolgt sein. Dort lag Jakob auf dem Totenbette und forderte seinem Sohne Joseph das Gelübde ab, dass er ihn im Lande Kanaan begrabe; man kann nicht umhin, hiervon den Eindruck zu erhalten, dass J unmittelbar nachher von dem Tode Jakobs erzählt haben wird. Da man einer Quelle wohl kaum zwei gesonderte Sterbeszenen wird zumuten wollen, so ist die Entstehung der fraglichen Variante schlechterdings anderswo

zu suchen: sie muss von JE (oder jedenfalls einem späteren Verarbeiter) hier eingeschoben worden sein, wohl infolge des Wunsches, dieser anderswoher stammenden Abweichung in der Überlieferung eine billige Berücksichtigung angedeihen zu lassen.

4. Gen. 49, 1a ist nach Mehreren (z. B. nach Dillmann, Kuenen, Cornill und Strack) ein Bestandteil von P. Der Redaktor hätte demnach die Einleitungsworte zum folgenden, von J abgefassten Abschnitte, den sog. Sprüchen Jakobs, aus P entlehnt. Diese Annahme, welche durch das Auftreten von ויקרא אל (dem Sprachgebrauch von P gemäss anstatt des ויקרא ל von JE) veranlasst wurde, ist aber meines Erachtens unter allen denkbaren Erklärungen die unwahrscheinlichste. Da die Sprachweise von R offenbar dem jüngeren P näher stand als dem älteren JE, so wäre wohl die Vermutung natürlicher, dass er diese Überschrift von selbst hinzugefügt habe. Man könnte jedoch auch annehmen, dass אל anstatt des ursprünglichen ל infolge eines Schreibfehlers oder der Einwirkung der geänderten Ausdrucksweise einer späteren Zeit entstanden sei; bei dieser Annahme würde die Überschrift dem Zusammenhange, in dem sie zu finden ist, bewahrt bleiben.

---

## Berichtigungen und Nachträge zu dem Artikel „Ein hebräisch-persisches Wörterbuch aus dem 15. Jahrhundert.“

In meinem Artikel über Moses Schirwâni's Agrôn ist mir von Herrn Staatsrath C. Salemann in St. Petersburg und von Herrn Prof. Dr. S. Fraenkel in Breslau eine Reihe von Berichtigungen und Bemerkungen zugegangen, welche hier mit freundlicher Erlaubnis der genannten Gelehrten den Lesern meines Artikels geboten werden mögen. Mit (Salem.) und (Fr.) seien die Urheber der betreffenden Bemerkungen bezeichnet.

Zu S. 215, Anm. 3. کُند = کُند, Hacke, s. V. II. 871a (Salem. und Fr.).

Zu S. 216, Anm. 6. עכאזה = ar. عكازة, Stock, welche Bedeutung aus dem Zusammenhang der Bibelstelle errathen ist (Fr.).

Zu S. 217, N. 32. Statt זבר l. זבר d. i. ar. زبد in der Bedeutung Schaum (Fr.).

Zu S. 228, Z. 15. خوشا ist Partizip zu خوشیدن, austrocknen (Salem.).

Zu S. 232, N. 7. Ein ایزیدن giebt es nicht, es ist wohl אבזשן zu lesen, von افزودن (Salem.).

Zu S. 236, Z. 17. Statt کرامی l. کرامی (Salem.).

Ib. Anm. 1, Z. 5. گوش gehört zu مجستن, wie شور (dialect.) zu شستن (Salem.).



## Zu Šîrvânî's hebraeisch-persischem Wörterbuche.

Von Paul Horn.

Zu Herrn Prof. Bacher's interessantem Aufsätze im 16. Bande dieser Zeitschrift S. 201 ff. möchte ich mir erlauben, die folgenden Beiträge zu geben, womit dann fast alle noch unklaren persischen Worte besprochen sind.

S. 215 Nr. 4 Anm. 3: כולג (Ps. 74, 6) = hebr. כילפות verzeichnet Vullers unter کُکُنْث.

S. 216 Nr. 19: de Lagarde hat دران „Schelle“ (np. درای) gedruckt.

S. 217 Anm. 2: وِزاران „Leinsamen“ = بَزْرُک V., sonst بزر الكتان.

S. 218 Nr. 42: ابرس (l. ابرس) ist np. اورس Juniperus Sabina.

S. 218 Nr. 44: Vergl. دارِ مازو „Galläpfelbaum“ bei Abû Mançûr Muvaffaq 35, 8.

S. 231 Z. 6: Sollte statt כִּנְיָה vielleicht פודה zu lesen sein, also = np. پود (gesprochen *pôd* den Reimen zufolge) „Einschlag des Gewebes“, was neben hebr. מסכת „Zettel“ auch passen würde? Oder dachte Šîrvânî an etwas „Gewebtes“?

S. 232 Nr. 7: 1. אבזישן (wie auch אבזאישן Anm. 4) vergl. np. ابزیدن; اوزایشی ist eine Uniform.

S. 232 Nr. 10: 1. ایستادن (*ê*), ältere Form.

S. 233 Nr. 17: Da Jes. 59, 10 (de Lagarde) פרמאסידן „betasten“ vorkommt, so ist גִּרְמִ' sicher eine Verschreibung.

S. 233 Nr. 27 (Anm. 7): **דריןשן** hat ein lautlich berechtigtes *n* (vergl. sanskr. *krî-ṇâti*), ebenso Praes. **خرد** neben **حربند**, Kâšândial. Impt. **برين** aus **بهرين**\*; desgleichen **דריןשן** (Nr. 31.)

S. 234. Anm. 3: Das **ו** ist ursprünglich, es steht nicht statt des jüngeren **ב**, vergl. ap. *vainâhiy*.

S. 236 Anm. 1: Ist statt **ראסידן** etwa **פאסידן** „wachen“ zu lesen? — **גורשן** (l. **גורשן**) ist wohl mit np. **شورد** „wäscht“ neben **شوید** zu vergleichen (wohl Analogiebildung **شورد**: **شستن** [neben **شستن** wie gebr. Inf. *šustmûn* neben *šustmûn* kurd. *šustîn*] = **داشتن**: **دارد**, jedenfalls dialectisch). — **رونیشן** gehört zu **روון** (Jes. 15, 2; 18, 2; Jer. 16, 6), Part. Praes. **رونا** (Jes. 50, 6) skr. *√lav-lu-nâti lu-nôti*. — **אננאנישן** (so mit **נ** wohl) scheint irgend wie zu **انجیدن** zu gehören (s. meinen Grundr. neup. Etym. Nr. 115: phlv. *hančîtan* „zusammenkrümmen“ (?)).

S. 237 Z. 7: **מבז** ist nicht **نبیذ** sondern **موبز** „Rosine“, **میوز** (Abû Mançûr Muv. 174, 5 v. u., 1 v. u., Bibl. geograph. arab. IV 359, Löw Aram. Pflanz. 91), **مویزج** (Leclerc Ibn Beithar Band C. Nr. 2201), **میویزج** (AMançûr 258).

237 Z. 9 ff.: Die Abstracta auf **יה** haben die alte mittelpersische Endung *-ih* bewahrt; vergl. arab. **دبیره** (Fihrist) und syr. *gêthih* (Nöldeke Festgruss an R. v. Roth 35 Anm. 5).

S. 238: **אנורה** gehört zu **غريدن** (vom Pferde z. B. Šâhn. 369, 862). — **אחריאן** bzw. **אחריאן** hat Vullers als **آخریان** „Geräth“ (Belege in den Ferhengen). — **אחמאל** l. **אחמאל** np. **همال**. — **אירתני** „Demut“ phlv. *êrtanîh* (np. **زیرتنی** kommt nicht vor, aber **برتنی**). — **אנגוז** = np. **انگاز** (Vullers). —

S. 239: **אראן** l. **גראן**. — **בישם** l. **בישם** „schamlos“. — **גדיש** „Kelter“ hat sicher falsch **ד** statt **ג**, vergl. **چرخشت** (so in Asadî's altem Wörterbuche) **جرس چرس** bei Vullers.



— np. گرسنگی, de Lagarde hat Jes. 5, 13 ש statt ס (vergl. Indogerm. Forsch. II S. 141). — „Sichel“ ist richtig, neben داس, دهره. — 1. הרשה. — دخل ist arab. دגל. — 1. הרשה np. خرسه „Labmagen“ (AMançûr 217, 7, 10). — ווד 1. הרשה ist wohl weiter nichts als המצון „wie ein Wurm etc.“ — In כהברינג steckt gewiss „Reis“ כה „welcher.“ —

1. כילה. — כולה. — 1. ליל np. لير (allerdings nur „Speichel und Ohrenschmalz“) oder 1. ليل. — 1. מונדה „Gewürm“ Ez. 8, 10, vergl. Indog. Forsch. II, 141. — 1. מעלק arab. معلقه „Löffel.“ — 1. נאונך „Kanälchen“ نازك zu ناو, woran man zunächst denkt, heisst ursprünglich „lieblich, fein“ dann erst „schmal“, passt also kaum. — 1. نم „feucht.“

S. 240 Anm. 1: כיש ist np. خویش „Verwandter“ (vergl. خواندن تاون „Lösegeld.“ —

S. 244 Anm. 3: תגס np. تكسى (so allerdings überliefert, aber das beweist nichts) „Traubenkern“ passt doch wohl auch?

Jede neue Publication jüdisch-persischen Sprachgutes liefert so schöne Ergebnisse, vor allem für das Wörterbuch, dass wir es lebhaft bedauern müssen, noch keinen vollständigen Text der Bibelübersetzung zu besitzen.

## Vier im Jahre 1896 publicierte altsemitische Siegelsteine.

Im verflossenen Jahre sind vier vortrefflich erhaltene altsemitische Siegelsteine abgebildet worden, auf welche ich die Aufmerksamkeit der Leser der Zeitschrift lenken möchte. Der erste derselben ist wahrscheinlich ammonitischer Herkunft. Es ist ein von Prof. R. Brünnow auf seiner Reise nach dem Morgenlande zu 'Ammân erworbenes Siegel aus grünem undurchsichtigen Stein und zuerst in den Mitteilungen und Nachrichten des Deutschen Palästinavereins II (1896), Heft 1, S. 4 u. 5 (Abb. 4. 5) abgebildet worden. Nach den dort gegebenen Abbildungen befindet sich in der Mitte des Siegels eine männliche Gestalt mit einer höchst sonderbaren Kopfbedeckung, die einem mit aufwärts verbogenem Schnabel versehenen Thierkopf ähnelt. Auf beiden Seiten steht in altphönicischen Buchstaben die Legende **לאלאמין בן אלשע**. Wir erfahren aus dieser Mitteilung gleichzeitig, dass die Inschrift nach Euting's Urteil aus dem 7. vorchr. Jahrhundert stamme. Da diese beiden Abbildungen wenig genügten, so ist der Siegelstein nochmals nach besseren Abdrücken im 2. Heft S. 21 abgebildet worden und zwar in vierfach vergrößerter Autotypie. Danach misst seine Längenausdehnung 0,017 m. Es ergibt sich nunmehr, dass die männliche Gestalt keinerlei Kopfbedeckung trägt. Bart und Haupthaar sind ähnlich wie auf den assyrischen Denkmälern stilisiert. Auch trägt die Gestalt das von dort her bekannte bis zu den Füßen reichende Gewand. Der Name des Besitzers

entspricht dem israelitischen Namen **אַמְצִיָּה**, noch mehr aber interessiert der seines Vaters, da er gleich alttestamentlichem **אַלְיָשָׁע** oder **אַלְיָשׁוּעַ** ist.

Der zweite Siegelstein ist ein altisraelitischer und neuerdings vom Pariser Cabinet des médailles erworben worden. Ihn hat Ch. Clermont-Ganneau in seinem Aufsatz *Notes d'archéologie orientale* in der *Revue archéologique* t. 28 (mai-juin 1896) S. 348—354 abgebildet und besprochen. Er hat eine Längachse von 0,016 m und ist durch die bekannten Doppellinien in drei Felder abgeteilt. Das oberste zeigt einen Uraeus mit vier Flügeln und links gewandtem Kopf, das mittelste die Buchstaben **לִיחְמָלִיָּה**, das unterste die Buchstaben **וּמַעֲשִׂיָּהוּ** und zwar bemerkt Clermont-Ganneau ausdrücklich, dass die Lesung der beiden ersten Buchstaben des 3. Feldes sicher sei: „Après les avoir minutieusement examinés à la loupe, et sans parti pris, je ne puis reconnaître dans ces caractères autre chose qu'un waw et un mem“. Da ein Siegel nicht zwei Personen gehört, und nicht vorauszusetzen ist, dass der Gottesnamen in beiden Eigennamen in verschiedener Form auftritt, so bleibt nichts übrig als den ersten Buchstaben des 3. Feldes als Schlussbuchstaben zu dem im zweiten Felde stehenden Worte zu rücken, wofür sich auch Clermont-Ganneau nach einer scharfsinnigen Erörterung aller Möglichkeiten entscheidet, und zu lesen **לִיחְמָלִיָּהוּ מַעֲשִׂיָּהוּ**. Da aber weiter ein Siegel keine Dedikation trägt und nach Analogie des sonst bekannten **ל** den Besitzer angeben wird, so wird anzunehmen sein, dass zwischen beiden Worten **בן** der Raumsparnis wegen weggelassen ist, wie das auch bei dem noch zu besprechenden altisraelitischen Siegel der Fall zu sein scheint. Der Name **מַעֲשִׂיָּהוּ** ist aus dem A. T. wohl bekannt, er begegnet uns auch in der abgekürzten Form **מַעֲשִׂיָּה** und in dieser auch als Familienname, **יחמליהו** aber ist neu.

Die beiden letzten sind neuerdings vom Königl. Museum zu Berlin erworben und von Ed. Sachau in einer Schlussbemerkung seiner Abhandlung „Aramäische Inschriften“ in SBAW 1896, XL. XLI S. 1064 abgebildet und besprochen worden. Sie zeigen wie der von Clermont-Ganneau besprochene Pariser rein ägyptisches Bildwerk. Ihre Legenden zeigen die von der Mesainschrift bekannte älteste Form semitischer Buchstaben. Der grössere (falls die Abbildungen in natürlicher Grösse gegeben sind mit einer Längenangabe von 0,026 m) hat die Inschrift **לכמשצדק**, vgl. **יהוֹצֶדֶק** und **אֲדֹנֵי־צֶדֶק**, ist also moabitischer Herkunft. Der kleinere (Längenangabe bei gleicher Voraussetzung 0,014 m) enthält die Legende **אחז פקחי**, kann also israelitischer Herkunft sein. Auch bei ihm liegt es nahe anzunehmen, dass zwischen beiden Namen **בן** zu ergänzen ist. Der erste ist aus dem A. T. wohlbekannt. In dem zweiten kann man ebensowohl eine Form auf **י** finden, vgl. **וְמָרִי**, **עֲמָרִי**, **שָׁמָעִי**, als eine auf **י** als Abkürzung von **יה**. Dann würde es aus dem a. T. **פִּקְחֵיהָ** verkürzt sein.

Sachau's Abhandlung interessiert auch durch ihren übrigen Inhalt die alttestamentlichen Theologen ebensowohl wie die Archaeologen. An erster Stelle bringt sie die erste vollständige, nach zwei Papierabdrücken gegebene Abbildung und Erklärung der 1891 gefundenen, aus den Jahren 731—727 v. Chr. stammenden Bauinschrift des Königs Barrekûb bar Panammû von Scham'al, die inzwischen nach einem Abklatsch auch J. Halévy in der *Revue sémitique* IV (1896), S. 185 ff. und D. H. Müller in der *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* X (1896), 3, S. 193—197 abgebildet und erklärt haben. An zweiter Stelle bringt sie eine Abbildung des von H. Burchardt im Drusendorfe Ire aufgefundenen nabatäischen Denkmals, welches ein **קציו** = **قضي** des Gottes **צלם** in Stiergestalt zeigt.

B. STADE.



war dagegen üblich לְנַפְשׁוֹ für ein Aequivalent von לְאָדָם an-  
zusehen. So in der 1. Auflage seines Commentares (Leip-  
zig 1850) Knobel: „für den Menschen d. h. für sich  
selbst, der er Mensch war“ und ähnlich Tuch, Comment.  
üb. die Gen.<sup>2</sup>. Halle 1871. S. 64, wiewohl die andere Auf-  
fassung einmischend: „aber לְאָדָם = לְנַפְשׁוֹ fand er keine Lebens-  
gefährtin; kein Wesen, das dem Menschen entspräche.“ Punk-  
tiert man aber לְאָדָם, so bleibt beim jetzigen Wortlaute keine  
andere Wahl, als es für ein Aequivalent von לְנַפְשׁוֹ nehmen.

Beide Auffassungen vermögen nicht zu befriedigen. אָדָם  
Menschen findet sich zwar in אֶת-הָאָדָמָה V. 5  
in einem Passus, dessen Zugehörigkeit zu der ursprüng-  
lichen Erzählung nicht über jeden Zweifel erhaben ist. Aber  
es ist etwas anderes, wenn es der Erzähler zum Leser ge-  
wandt für sich und aus seinen mit denen des Lesers über-  
einstimmenden Gedanken heraus gebracht, etwas anderes,  
wenn er es in den Mund des Protoplasten legt. Es wird  
diesem dann der Gedanke imputiert, dass es ein mensch-  
liches Geschlecht gibt, von dem er ein Glied ist, den er  
doch, da er der einzige Mensch ist, nicht haben kann. Es  
ist das einem psychologisch so fein erzählenden Schriftsteller  
nicht zuzutrauen. לְאָדָם = לְנַפְשׁוֹ aber ist syntaktisch un-  
erträglich, da הָאָדָם Subject ist. „Der Adam fand für den  
Adam keine עֹר כְּגִגְדּוֹ“, so unbehülflich drückt sich die Er-  
zählung Gen. 2. 3 sonst nirgends aus. Es hat daher auch  
hier J. Olshausen ein feineres Sprachgefühl als seine Zeit-  
genossen gezeigt, wenn er (MBAW 1870, S. 380) וְהָאָדָם  
emendiert.

Gegen diese Emendation lässt sich nur einwenden, dass  
es schwer verständlich ist, wie ein glattes וְהָאָדָם zu dem  
eine holperige Construction ergebenden וְלָאָדָם verschrieben  
werden konnte. Wer aus diesem Grunde Olshausen's  
Conjectur glaubt verwerfen zu müssen, dem bleibt freilich

nichts übrig als וְלֵאמֹר zu lesen, aber dies zieht weitere Consequenzen nach sich. Es ist dann zunächst klar, dass Adam nicht Subject des Satzes sein kann. Will man dem Erzähler nicht einen ganz ungeschickten Satzbau zuschreiben, so bleibt nur übrig, Jahve Elohim als Subject von V. 20<sup>b</sup> anzusehen. Dieser fand — nämlich unter den von ihm geschaffenen und Adam zur Benennung vorgeführten Thieren — keine Adam entsprechende Hülfe. Dann hat V. 20<sup>b</sup> dasselbe Subject wie V. 19. Ist dies der Fall, so wird dadurch weiter V. 20<sup>a</sup> als späterer Zusatz ausgeklammert. Wäre er echt, so müsste Jahve Elohim in V. 20<sup>b</sup> als Subject wieder eingeführt werden, was nicht geschieht.

Dass an V. 20<sup>a</sup> eine redigierende Hand betheiligt ist, kann allerdings wegen לְכֹל-הַבְּהֵמָה nicht zweifelhaft sein. Die Thiere, welche Jahve Elohim schafft und dem Menschen zur Benennung zuführt, zerfallen nach V. 19 in die beiden Kategorien חַיֵּי הַשָּׂדֶה und עוֹף הַשָּׁמַיִם. Sonst unterscheidet die Erzählung nicht zwischen zahmen und wilden Landthieren. חַיֵּי הַשָּׂדֶה umfasst zahme und wilde Thiere, nicht wie חַיֵּי הַשָּׂדֶה des PC vgl. 1, 24f. bloss diese. In V. 20<sup>a</sup> aber gewinnt der Ausdruck חַיֵּי הַשָּׂדֶה dadurch, dass daneben לְכֹל-הַבְּהֵמָה steht, im Widerspruch mit V. 19 den gleichen Sinn wie חַיֵּי הַשָּׂדֶה des PC. Es ist nicht recht glaubhaft, dass der Erzähler dasselbe Wort dicht neben einander in verschiedener Bedeutung gebraucht haben soll. Für die Ursprünglichkeit von לְכֹל-הַבְּהֵמָה in V. 20<sup>a</sup> darf man sich auch nicht auf 3, 14 מְכַל-הַבְּהֵמָה berufen, denn da die Praep. מִן in der Phrase מִן חַיֵּי הַשָּׂדֶה und מִן מְכַל-הַבְּהֵמָה die Gesamtheit einführt, von der ein Theil ausgewählt wird, so kann מְכַל-הַבְּהֵמָה auch abgesehen vom Sprachgebrauch von 2, 19 nicht ursprünglich sein. Die Schlange gehört zwar zum חַיֵּי הַשָּׂדֶה nicht aber zum מְכַל-הַבְּהֵמָה. Es ist deutlich, dass מְכַל-הַבְּהֵמָה von jemandem zugesetzt worden

ist, der **חַיַּת הַשָּׂדֶה** irrthümlich im Sinne von **חַיַּת אֲרֶץ** des Priestercodex genommen hat. Aber freilich wird durch diese Erwägung noch nicht ganz V. 20<sup>a</sup> als redactioneller Zusatz ausgewiesen. Es ist doch auffallend, dass in ihm **וּלְכָל-הַבְּהֵמָה** vor **עוֹף הַשָּׁמַיִם** steht und auf dieses erst **חַיַּת הַשָּׂדֶה** folgt. Der jetzige Wortlaut von V. 20<sup>a</sup> erklärt sich am leichtesten, wenn **וּלְכָל-הַבְּהֵמָה** von jemandem zugesetzt worden ist, der den übrigen Wortlaut von V. 20<sup>a</sup> schon vorfand. Wer also V. 20<sup>a</sup> als Zusatz ansieht, weil er Jahve Elohim für das Subject von V. 20<sup>b</sup> hält, muss annehmen, dass die Erzählung in V. 20<sup>a</sup> successiv eine doppelte Erweiterung erfahren hat, indem zuerst im Einklang mit dem Sprachgebrauche von J **וּלְכָל הַשָּׁמַיִם** und **וּלְכָל הָאָדָם** hinzugesetzt und später durch **וּלְכָל-הַבְּהֵמָה** zum jetzigen Wortlaute vervollständigt wurde. Wer aber als Subject von V. 20<sup>b</sup> Adam ansieht, wird mit Olshausen **וְהָאָדָם** emendieren müssen.

Liest man **וּלְאָדָם** und streicht man V. 20<sup>a</sup>, so stellt die Schöpfung der Landthiere und Vögel Versuche Jahve Elohim's vor, eine **עֹר כְּנָגֶדוֹ** für Adam zu schaffen. Dass ihm dies mit den aus Erde geschaffenen Thieren nicht gelungen ist, erkennt er daran, dass sie Adam durch die Namengebung als eine solche nicht anerkennt. Damit Adam die Thiere benennt, werden sie ihm zugeführt, nicht damit in ihm eine Sehnsucht nach einer **עֹר כְּנָגֶדוֹ** erweckt werde.

Dass eine solche Sehnsucht in Adam erweckt worden sei, pflegt freilich aus V. 20<sup>a</sup> deduciert zu werden. Allein die jetzt allgemein verbreitete Auslegung des Verses hat erhebliche Bedenken gegen sich. Man pflegt jetzt das erste **וְאֵת** gegen die Accente von **הַפָּעַם** zu trennen und wie die beiden folgenden **וְאֵת** auf das neugeschaffene und Adam zugeführte Weib zu beziehen. Dillmann erklärt: „diese dasmal, endlich einmal, ist Bein von meinem Gebein



u. s. w. Dreimal weist er mit **זאת** auf sie hin; **הפעם** mit voller Denonstrativkraft des Artikels wie 29, 34f. 30, 20. 46, 30. Ex. 9, 27.“ Mit diesen Belegstellen, die ebenso Delitzsch's Commentar bringt, wird sehr Verschiedenes zusammengeworfen und mit 2, 23 verglichen. Einigermassen ähnlich ist nur die Stelle 29, 34, nur dass dort nicht **זאת** **הפעם**, sondern **עֲתָה הַפֶּעַם** an der Spitze des Satzes steht. Ex. 9, 27 finden wir **הַפֶּעַם** in der Bedeutung dasmal am Ende des Satzes, 29, 35. 30, 20 in der Bedeutung nunmehr an der Spitze, 46, 30 in der gleichen Bedeutung am Ende des Satzes. Trennt man aber **זאת** und **הַפֶּעַם** in der jetzt üblichen Weise von einander, so entspricht unserer Stelle keine einzige der citierten. Dillmann's Wiedergabe der Stelle wird ferner erst dann correct, wenn man die von ihm ungenauer Weise hinter dasmal gesetzte Copula hinter diese setzt. Nach Dillmann's Erklärung ist zu übersetzen: „Diese ist dasmal Bein von meinem Gebein.“ So giebt Knobel in der 1. Auflage seines Commentares den Satz richtig wieder, nur dass er dann unrichtig erklärt: diese ist endlich, denn **הַפֶּעַם** heisst diesmal, was allenfalls im Deutschen durch diesmal endlich verdeutlicht werden kann, nicht aber endlich ohne ein vorausgehendes diesmal.

Trennt man in gewöhnlicher Weise **זאת** von **הַפֶּעַם**, so erhält man einen monströsen Satz. Denn monströs ist doch wohl ein Satz, mit zwei vom Haupttone getroffenen Begriffen, in denen ein jeder auf einen besonderen, unausgesprochenen Gegensatz hinweist. Als vom Haupttone betroffen wird das an der Spitze stehende Wort **זאת** angesehen werden müssen. Diese ist Bein von meinem Gebein. Der Gegensatz ist: „die mir früher zugeführten Wesen waren es nicht.“ Andererseits ist **הַפֶּעַם** an und für sich in solcher Weise betont, der Artikel hat in der That in dem Aus-

drucke die demonstrative Bedeutung behauptet. Nimmt man dies wahr, so ist der Satz, wenn man **זאת** auf das Weib bezieht, zu übersetzen: „diese ist dásmal Bein von meinem Gebein“. Der unausgesprochene Gegensatz ist: „die früheren Male war sie etwas anderes“. Dass dieser Sinn nicht möglich ist, bedarf keines Beleges. In der That gewinnen die Ausleger, welche **זאת** von **הפעם** trennen und auf das Weib deuten, dem Satze nur dadurch einen Sinn ab, dass sie von dem angenommenen deutschen Aequivalent von **הפעם** diesmal endlich die Hauptsache und das eigentlich Entsprechende, das diesmal unter den Tisch fallen lassen. Damit aber eliminieren sie die wirkliche Bedeutung des Wortes.

Gebührt **הפעם** kraft innerer Nothwendigkeit der Hauptton im Satze, so bleibt nichts übrig als **זאת** mit den Accenten mit ihm zu verbinden und **זאת הפעם** als Synonym von **עתה הפעם** 29, 34 zu betrachten. Es zeugt von richtigem Sprachgefühl, wenn Trg., Peš. übersetzen **הנה ומנה, הנה זכא**. Die LXX scheint freilich, wenn sie **τοῦτο νῦν ὅστούν** übersetzt, **זאת** und **הפעם** nicht verbunden zu haben, wenigstens haben **ΣΘ** mit **τοῦτο ἀπαξ** die Sache so aufgefasst. Die Verbindung **זאת הפעם** ist allerdings singular. Es fällt auf, dass nicht wie an anderen Stellen **הזאת בפעם** steht. In dessen hat sie doch eine gewisse Analogie an dem Gebrauch von **זה** vor **פעמים** 27, 3. 6. 43, 10; **פעמים** Nu. 14, 22. 24, 10 und vor Zahlworten Gen. 31, 38. 41. Adam sagt also nur: Dasmal ist es Bein von meinem Gebein. Er redet kurz und elliptisch. Doch bereitet die Annahme einer Ellipse keine Schwierigkeiten. Er bezeichnet mit seinem Ausruf nur, weshalb er dieses Wesen **אשה** nennt, und erkennt damit allerdings an, dass ihm nunmehr Jahve Elohim eine **עזר** **קננה** geschaffen hat.

B. STADE.

## Lic. Dr. W. Staerk's Erklärung.

Ein Beitrag zu den litterarischen Sitten unserer Tage.

Im 3. Heft des 39. Jahrganges von Hilgenfeld's Zeitschrift wirft mir auf S. 460 Lic. Dr. W. Staerk in Halensee bei Berlin „unehrliche Kampfesweise“ vor, weil ich mir seine weitere Mitarbeit an dieser Zeitschrift verboten und die Annahme eines von ihm an mich gerichteten Briefes verweigert habe. Ich bin einige Zeit im Zweifel gewesen, ob ich nicht dieses unqualificierbare Vorgehen ignorieren solle. Was über einen in Hilgenfeld's Zeitschrift geschrieben wird, das kann einem ja herzlich gleichgültig sein, zumal man sich fragen muss, wie viele Menschen sie wohl heutigen Tages noch lesen.

Im Interesse der Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft halte ich es jedoch für richtiger auf den Vorfall einzugehen und mitzutheilen, weshalb ich von meinem Hausrechte Gebrauch gemacht und meine Beziehungen zu Dr. Staerk in der Weise geregelt habe, die ihn so erregt hat.

Im Frühjahr 1896 bot mir Dr. Staerk, von dem in den Jahrgängen 1891 und 1892 Aufsätze in dieser Zeitschrift erschienen sind, einen Aufsatz über die **רשעים** in den Psalmen an. Da ich mit Manuscript für mehr als den laufenden Jahrgang versehen war, so musste ich ihn so wie so ablehnen. Ich hielt es aber für meine Pflicht, Staerk in aller Höflichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass eine von ihm in Hilgenfeld's Zeitschrift Jahrg. 1894, S. 305 gethane

abschätzige Aeuss<sup>1</sup>erung von einzelnen Fachgenossen als auf mich gemünzt angesehen werde, und dass es mir, so lange diese Meinung nicht abgeschnitten sei, wiewohl ich überzeugt sei, dass sie nicht zutreffe, zu meinem Bedauern nicht wohl möglich sei, von ihm verfasste Aufsätze in einer von mir redigierten Zeitschrift zum Abdruck zu bringen. Bei ruhiger Ueberlegung würde Staerk, der von früheren Correspondenzen her ganz genau wissen musste, dass ich ihm wohlwolle, gefunden haben, dass er mir für diese offene Aussprache zu Dank verpflichtet war. Denn ich hatte ihn über eine Deutung seiner Worte aufgeklärt, die ihm selbst um unserer früheren Beziehungen willen sehr unangenehm sein musste. Ausserdem hatte ich in loyaler Weise nur ausgesprochen, was selbstverständlich war. Die Herausgabe einer Zeitschrift wie der für die alttestamentliche Wissenschaft ist auch dann ein Opfer, wenn sie nicht wie diese unter beständigen Hemmnissen und ohne jeden Entgelt erfolgt. Nur ein ganz naiver Mensch kann erwarten, dass jemand die Spalten einer von ihm redigierten Zeitschrift einem andern öffnen werde, der ihm nach der Meinung anderer die schuldige Achtung versagt. Ein ruhig überlegender Mensch würde gedankt und etwa geschrieben haben: „Ihre Voraussetzung trifft allerdings zu, ich werde gelegentlich das Missverständniss beseitigen“, und damit wäre der Zwischenfall behoben gewesen.

Statt dessen schrieb mir Staerk einen Brief voll der unpassendsten Ausfälle und Invectiven, in dem er allerdings,

---

<sup>1</sup> Sie findet sich in einer Recension von R. Smend's Lehrbuch der altt. Religionsgeschichte und lautet: „hier ist nichts von leidenschaftlicher Sprache, nichts von jenem hämischen Tone einer Polemik gegen Andersdenkende, der nach dem üblen Vorbilde, das der Heerbann der jüngsten „Schule“ in der protestantischen Theologie giebt, mehr und mehr Mode zu werden scheint.“

was ja gar kein Mensch verlangt hatte, den Namen eines hochachtbaren, mit dem A. T. durchaus unverworrenen, Gelehrten nannte, auf den jene oben citierte Bemerkung gehe. Auf diesen Brief hat er am 15. 4. 96 die ihm gebührende Antwort erhalten. Ich schrieb ihm, dass es ihm nicht zukomme, einen solchen Brief an mich zu richten, dass er keine Veranlassung gehabt habe, über jenen Gelehrten an dieser Stelle ein solches Urtheil zu fällen, und dass es nunmehr bei meiner Mittheilung über die Mitarbeiterschaft sein Bewenden haben müsse. Das sind die „weiteren Beleidigungen“, die ich Dr. Staerk zugefügt haben soll.

Mein Brief liess gar keinen Zweifel darüber, dass ich eine weitere Correspondenz nicht wünsche. Mich auf einen Irrthum aufmerksam zu machen, dazu hatte Dr. Staerk gar keine Veranlassung, da ich ihm schon in meinem ersten Briefe mit nicht misszuverstehender Deutlichkeit erklärt hatte, dass ich selbst an jene Deutung der incriminierten Stelle nicht glaube. Als trotzdem ein weiterer Brief einlief, so habe ich seine Annahme verweigert. Ich habe keine Zeit für die Lectüre überflüssiger Briefe.

Wenn sich Dr. Staerk in seiner Erklärung nunmehr stellt, als müsse er mich über einen Irrthum aufklären, so ist das charakteristisch. Er bedarf wohl eines Vorwandes dafür, dass er die Sache in die Oeffentlichkeit gezogen hat. Weshalb er aber so erregt dagegen protestiert, dass ich von meinen Rechten als Herausgeber einer Zeitschrift Gebrauch gemacht habe, verstehe ich nicht. Es gibt doch der Zeitschriften genug, und er ist ja wohl nicht genöthigt, alle seine geistigen Kinder Hilgenfeld's Campo santo für wissenschaftliche Theologie anzuvertrauen. Wäre das nöthig, so wäre der Verdruss mir freilich begreiflich. Dass Hilgenfeld den jungen Mann von seiner Ungebühr nicht abgehalten,

ihm vielmehr die Spalten seiner Zeitschrift zu einem Ausfalle auf mich geöffnet hat, das wundert mich allerdings gar nicht. Denn es entspricht früheren Leistungen des Organs für wissenschaftliche Theologie.

Die Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft wird auch künftig jeder Arbeit ihre Spalten öffnen, die mit den Mitteln moderner Wissenschaft und in geeigneter Form die vom Alten Testamente und den an es angrenzenden Gebieten dargebotenen Probleme zu lösen versucht, ganz einerlei welcher Religion, Confession, Richtung oder Partei der Verf. auch angehöre. Wenn Gelehrte fern bleiben, zu denen man eines solchen objectiven Verhaltens sich nicht versehen kann, so wird das dem Gedeihen wissenschaftlicher Arbeit nur förderlich sein. Dr. Staerk's Artikel in Hilgenfeld's Zeitschrift aber hänge ich hiermit niedriger, indem ich den Lesern dieser Zeitschrift das Urtheil darüber überlasse, was für einer Kampfesweise sich Staerk und Hilgenfeld bedient haben.

B. STADE.

---

## Bibliographie.

- Köhler, A., Die Heilige Schrift als Wort Gottes s. NKZ VII, 6, S. 429—456.
- König, Ed., Zwei alttestamentliche Hauptfragen s. NKZ VII, 2, S. 124—138.
- Volck, W., Heilige Schrift u. Kritik. Ein Beitrag zur Lehre v. d. Hl. Schr. Leipzig 1897, X, 216 S. 8°.
- † Baentsch, B., Geschichtsconstruction od. Wissenschaft? Ein Wort zur Verständigung. Halle 1896. IV, 50 S. 8°.
- Baxter, W. L., Professor Peake on the Reply to Wellhausen s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896), S. 505—512.
- † König, E., History and method of Pentateuchical criticism s. The Expos. 1896, Aug., S. 81—99.
- Cornill, C. H., Einleitung in das A. T. m. Einschluss der Apokryphen u. Pseudepigraphen, 3. u. 4. Aufl. Freiburg i. B. 1896. XVI, 359 S. 8°.
- Driver, S. R., Einleitung in die Litteratur des A. T. Nach der 5. Ausgabe übers. u. m. ergänzenden Bemerkungen herausg. v. J. W. Rothstein. Berlin 1896. XXIII, 620 S. 8°.
- † Kasteren, J. P. van, Le canon juif vers le commencement de notre ère s. Rev. bibl. 1896, 4, S. 575—594.
- The O. T. in Greek accord. to the Septuagint ed. by H. B. Swete. 2nd ed. Vol. 2. Cambridge 1896. 894 S. 8°.
- Nestle, Eb., Septuagintastudien II. Ulm 1896. 22 S. 4°.
- The Sacred Books of the Old Testament. A critical edition of the Hebr. Text. Printed under the editor. direction of P. Haupt. Part I. The Book of Genesis by C. J. Ball. Part 18. The Book of Daniel by A. Kamphausen. Leipzig 1896. IV, 120. IV. 43. 4°.
- † Rupprecht, E., Des Rätsels Lösung od. Beiträge zur richtig. Lös. d. Pentateuchrätsels f. d. christl. Glauben u. d. Wissenschaft. 2. Abtlg.: Erweis der Echtheit u. Glaubwürdigkeit des Pentat. f. d. Wiss. 2. Hälfte. Gütersloh 1896. XXIII, 408 S. 8°.
- Strack, H., Die Genesis ausgelegt. München 1896. IV, 164 S. 8°.
- (S. A.)
- † Wade, G. Woosung, The book of Genesis ed., with introduction, critical analysis and notes. London 1896. IV, 264 S. 8°.
- † Vuilleumier, H., La première page de la Bible. Étude d'histoire religieuse II s. Rev. de théol. et de phil. 1896, 4, S. 364—377; 5, S. 393—418.
- Haupt, P., The beginning of the Judaic account of creation s. JAOS 17, S. 158—163.
- Loisy, A., Notes sur la Genèse: 3 Caïn (Gn 4, 7) s. Rev. d'hist. et de litt. rel. I, no. 4 (juill. août 1896), S. 335—343.

- † Dawson, J. W., Sons of God and daughters of man s. The Expos. 1896, sept., S. 201—211.
- † Galloway, W. B., The testimony of science to the deluge. London 1896. 172 S. 8°.
- † Gander, M., Die Sündflut in ihrer Bedeutung f. d. Erdgeschichte. Versuch e. Ausgleiches zwischen Bibel u. Geologie. Münster 1896. 109 S. 8°.
- † Simcox, G. A., Gen. 14 s. The Acad. 1896, no 1248, S. 285.
- † Sayce, A. H., Tidal king of nations s. The Acad. 1896, no. 1246, S. 242f.
- † Moulton, R. G., Deuteronomy, ed. with introd. and notes. London 1896. 186 S. 8°.
- † Löhr, D., Deuteronomium s. Kirchl. Monatsschr. XVI, 1, 1896, S. 17—34.
- Muir, W., Die Abfassung des Deuteronomiums. Ins Deutsche übr. v. G. J. Metzger. Leipzig 1896. 32 S. 8°.
- Steuernagel, K., Die Entstehung des deuteronomischen Gesetzes kritisch u. biblisch-theologisch untersucht. Halle a. S. 1896. X, 190 S. 8°.
- † Hebrew Monarchy, a Commentary, with a Harmony of the Parallel Texts and Extracts from the Prophetical Books ed. by A. Wood, introd. by R. P. Smith. London 1896. 780 S. 8°.
- Skipwith, G. H., Leaves from the „Golden Bough“. Is. 66, 17. Zech. 5, 5—11 s. JQR VIII, 32 (July 1896), S. 704—706.
- Cobb, W. H., The Ode in Isaiah XIV s. JBL XV (1896), S. 19—35.
- Merens, F. W., Van welken tijd draags Jes. 40—66 den stempel? s. Theol. Studiën 1896, 2/3, S. 105—154.
- Herz, N., Isaiah 53, 9 s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896), S. 526f.
- Kosters, W. H., Deutero- en Trito-Jezaja s. Theol. Tijdschr. 1896, 6 (Nov.), S. 577—623.
- † Kurrikoff, A., D. Weissagungen d. Deuterjesaja vom Knecht Jahves s. Mittlgn. u. Nachr. f. d. ev. Kirche in Russland 1896, 6, 241—260.
- † Streane, A. W., The double text of Jeremiah (Mass. and Alex.) comp. together with an append. on the Old Latin evidence. London 1896. 384 S. 8°.
- † Douglas, B., A translation of the minor prophets with an occasional brief note introduced. New York 1896. 115 S. 8°.
- Cheyne, T. K., Prof. G. A. Smith on the criticism of Micah 4—7 s. The Expos. Times, VII, 11 (Aug. 1896), S. 527f.
- † Ruben, P., An Assyrian title in Nahum s. The Acad. 1896, no. 1244, S. 203.
- † Müller, D. H., Discours de Malachie sur le rite des sacrifices s. Rev. bibl. 1896, 4, S. 534—539.
- † Gay, C., Exposition théologique et mystique des psaumes. Paris 1896. 301 S. 8°.
- † Zenner, J. K., Die Chorgesänge im Buche der Psalmen. Ihre Existenz u. ihre Form. Freiburg 1896. XIV, 164 S. 8°.
- Gilse, Ib. van, Psalm 84 s. Theol. Tijdschr. 1896, 5, S. 455—468.
- Haitzmann, A., Psalm 108 (109). Ein Beitrag zur Exegese der Fluchpsalmen s. Zeitschr. f. kathol. Theologie. Jahrg. 20, Heft 4, S. 614—625.
- Hastings, E., Ps. 110 s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896), S. 527.
- † Kok, J., Salomo's spreken gerangschikt en verklaard. 2<sup>e</sup> stuk. Kampen 1896. XII u. S. 153—362. 8°.
- Zöckler, O., Die Sprüche Salomonis theologisch-homiletisch bearbeitet.



2. Aufl. Bielefeld u. Leipzig 1896. VI, 240 S. 8°. (Lange's Bibelwerk, A. T. XII.)
- Pfeiffer, R., Die religiös-sittliche Weltanschauung des Buches der Sprüche in ihrem inneren Zusammenhange dargestellt. München 1897. VIII, 265 S. 8°.
- Budde, K., Das Buch Hiob übersetzt und erklärt. Göttingen 1896. LVI, 256 S. 8°. (= Handkommentar zum A. T. II, 1.)
- Ley, Z., Die metrische Beschaffenheit des Buches Hiob. 2. Studie. Die Betonung der einsilbigen Partikeln u. Pronomina s. ThStKr. 1897. S. 1-42.
- Strack, H. L., Die Priorität des Buches Hiob gegenüber den Einleitungsreden zu den Sprüchen Salomos s. ThStKr. 1896, 4, S. 608-618.
- † Bruston, C., Les quatre empires de Daniel s. Rev. de théol. et des quest. rel. 1896, 4, S. 309-326.
- Torrey, Ch. C., The composition and historical value of Ezra-Nehe-miah. Giessen 1896. V, 65 S. (= Beiheft z. ZATW II).
- † Barnes, W., The midrashic element in Chronicles. s. The Expos. 1896, Dec., S. 426-439.
- † Studia Sinaitica N. 8. Apocrypha Sinaitica. Ed. and transl. by Marg. Dunlop Gibson. London XX, 66. 79 S. 8°.
- Abrahams, J., The third book of the Maccabees s. JQR. Vol. IX, No. 33 (Oct. 1896), S. 39-58.
- † Schechter, S., A fragment of the original text of Ecclesiasticus s. The Expos. 1896, July, S. 1-15.
- † Margoliouth, D. J., Observations on the fragment of Ecclesiasticus ed. by Mr. Schechter s. The Expos. 1896, Aug., S. 140-151.
- The Original Hebrew of a Portion of Ecclesiasticus (39, 15 to 49, 11) together with the Early Versions and an English Translation followed by the Quotations from Ben Sira in Rabbinical Literature ed. by A. E. Cowley and Ad. Neubauer. With 2 facsimiles. Oxford, 1897, XLVII. 41 S. 4.
- † Scholz, A., Commentar üb. d. Buch Judith u. über Bel u. Drache. 2. Aufl. v. „Judith“. Würzburg 1896, XL, 233 S.
- † Macler, F., Les apocalypses apocryphes de Daniel. Paris 1896. 113 S. (Thèse).
- Macler, F., Les Apocalypses apocryphes de Daniel s. Rev. de l'hist. des rel. 33, 1, S. 37-53. 3, S. 163-176. 3, S. 288-319.
- Levi, Isr., Les Dix-huit Bénédictiones et les Psaumes de Salomon s. RÉJ t. XXXII, No. 64 (avril-juin 1896), S. 161-178.
- Frankenberg, W., Die Datierung der Psalmen Salomos. Ein Beitrag zur jüd. Geschichte. Giessen 1896. 97 S. 8°. (= Beihefte zur ZATW I).
- Bonwetsch, N., Das slavisch erhaltene Baruchbuch s. GGN Phil. hist. Cl. 1896, 1, S. 91-101.
- Christensen, J. C., Sangenes Sang, Theologisk Tidsskrift for den danske Folkekirke, 1896, S. 177-212.
- Farrar, F. W., Böckernas bok, öfvers. Stockholm, 1896, H. 1-3.
- Holm, O., Aliquot de libro Danielis prophetæ observationes. Kalmar 1896. IX. S.
- Mosebøgerne og den moderne Kritik (efter Driver), For Kirke og Kultur 1896, S. 234-240.
- Myrberg, O. F., Profeten Jeremia, Bibelforskaren, 1896, S. 34-64. 97-159. 193-235.
- Storjohann, Holder kildesondringen stik? For Kirke og Kultur, 1896, S. 563-569, 626-634.

- Kübel, R., Bibelkännedom. I. Gamla Testamentet. Stockholm 1896. 472 S.
- Belsheim, J., Om Mosebøgerne og nogle andre gammeltestamentlige Bøger. Et Indlæg imod den moderne Kritik. Kristiania 1896. 67 S.
- † Johansson, F. A., Det gamla testamentets förblifvande värde. Föreläsningar vid prästkonferensen, 1896, S. 16—25.
- Myrberg, O. F., Evolutionsprincipien och den gammeltestamentliga kritiken. (Efter Oettli). Bibelforskaren 1896, S. 160—167.
- Rydberg, V., Jehovah-tjänsten hos Hebreerna, Viktor Rydbergs skrifter, H. 6. S. 145—214.
- Rydberg, V., Urpatriarkernas släktafla i Genesis och tideräkningen hos "de sjuttio uttolckare", Viktor Rydbergs skrifter. H. 6—7. S. 217—274.
- Schött, F., Lidt om det gamle Testamente, Tidsskrift for den danske Folkekirke 1896, S. 177—212.
- Blau, L., Massoretic Studies. III. The Division into Verses s. JQR Vol. IX, No. 33 (Oct. 1896), S. 122—144.
- Gesenius, W., Hebr. Grammatik. Völlig umgearbeitet v. E. Kautzsch. Kleine Ausg. der 26. Aufl. Schrifttafel beigelegt v. J. Euting. Leipzig 1896. VIII, 284 S. 8°.
- Gray, G. B., Studies in Hebrew Proper Names. London 1896. XV. 338 S. 8°.
- Grimme, Hub., Grundzüge der hebr. Akcent- u. Vokallehre. Mit einem Anhang über die Form des Namens Jahwae s. Collectanea Friburgensia, fasc. V. Friburgi Helvetiorum 1896. XIV, 148 S.
- Hirschfeld, H., Remarks on the Etymology of Sabbath s. JRAS 1896, april 1896, S. 353—359 (Hält שַׁבָּת für eine unter dem Einfluss von שָׁבַת erfolgte Volksetymologie u. füraus שְׁבַע contrahiert).
- Hogg, H. W., „Amen“. Notes on its significance and use in biblical and post-biblical times s. JQR. Vol. IX, no. 33 (Oct. 1896), S. 1—23.
- Jacobé, Fr., La Kesita, question d'archéologie biblique s. Rev. d'hist. et de litt. bibl. I, 6, S. 515—518.
- † Kleinenhagen, H., Beiträge zur Synonymik der hebr. Sprache. Frankfurt a. M. 1896. VIII, 96 S. 8°.
- Künstlinger, D., Zur Syntax der Zahlwörter s. WZKM. X, 3, S. 212—216.
- Lagerström, J., Biblisk ordkonkordans. Stockholm 1896. 366 S.
- Lambert, M., Notes exégétiques. Le mot תהלה s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96). S. 140 f.
- Lambert, M., De la vocalisation des Ségolés s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96). S. 18—23.
- Landau, E., Die gegensinnigen Wörter im Alt- u. Neuhebräischen sprachvergleichend dargestellt. Berlin 1896. VI, 236 S. 8°.
- Mendelsohn, L., שָׁלֵל et שְׁלִיחוֹת s. RÉJ t. XXXII, no. 63 (janv.—mars 1896). S. 56—62.
- Perles, F., Zur althebräischen Strophik s. WZKM. X, 2, S. 103—114.
- Reckendorf, H., Zur Charakteristik der semitischen Sprachen s. Extrait des Actes du X<sup>e</sup> Congrès international des Orientalistes. Session de Genève. 1894. Sect. II. Langues sem. London 1896.
- Skipwith, G. H., The relative ו in Gen. s. JQR VIII, 32, (July 1896) S. 706f.
- † Strong, J., The exhaustive concordance of the Bible. Sect. 1—3. London 1896. 4°.
- Skarstedt, C. W., Quantum frequens agnominatum, quae dicuntur, usus apud Hebraeos in litteris sacris interpretandis valeat disquisitio. Acta Universitatis Lundensis, 1895. 76 S.

- † Baum, J., *Der Universalismus der mos. Heilslehre*. Frankfurt a./M. 1896. 80 S. 80.
- Bertholet, A., *Der Verfassungsentwurf des Hesekiel in seiner religionsgeschichtlichen Bedeutung*. Freiburg i. Br. u. Leipzig 1896. 28 S. 80.
- Borchert, *Der Gottesname Jahve Zebaoth* s. ThStKr. 1896, 4, S. 619—642.
- Cowley, A., *Some Remarks on Samaritan Literature and Religion* s. JQR. VIII, 32 (July 1896) S. 562—575.
- † Dale, R. W., *Abraham* s. The Expos. 1896, June, S. 434—444.
- † Dale, R. W., *The sacrifice of Isaac* s. The Expos. 1896, July, S. 16—26.
- † Dale, R. W., *The place of Abraham in religious history* s. The Expos. 1896 (Nov.) S. 338—356.
- Edersheim, A., *Den heliga historien*. Öfvers. Stockholm 1896. 206 S.
- † Jevons, F. B., *An introduction to the history of religion*. London 1896. 452 S. 80.
- Joseph, F. A., *The Dietary Laws from a Woman's Point of View* s. JQR. VIII, 32 (July 1896) S. 643—651.
- Kamphausen, A., *Das Verhältnis des Menschenopfers zur israelit. Religion*. Bonn 1896. 75 S. 80. (S. A.).
- † Köberle, L., *De Elohistae Pentateuchici prioris, qui vocatur, ethica*. Erlangen 1896. 98 S. 80. (Diss.)
- Krauss, S., *Encore un mot sur la fête de Hanoucca* s. RÉJ. t. 32, no. 63 (janv.—mars 1896). S. 39—50.
- Kristensen, B., *Om odødelighets troen i Orientens gamle religioner, For Kirke og Kultur*, 1896, S. 513—526. 577—590.
- Larsen, H. M., *Religionshistorien og Kristendommen*. I. *Den bibliske Monotheismes Særstilling i Religionshistorien*. Kjøbenhavn, 1896. 288 S.
- Lehmann, E., *Om forholdet mellem Religion og Kultur i Avesta*. 82 S. Kjøbenhavn 1896.
- Robertson, J., *Die alte Religion Israels vor dem 8. Jahrh. v. Ch. nach der Bibel u. nach den modernen Kritikern*. Deutsche Uebersetzung nach der 4. englischen Ausgabe mit Erlaubnis des Verf. revidiert und herausgegeben v. C. v. Orelli. Stuttgart 1896. VIII, 386 S. 80.
- † Saussaye's, Ch. de la, *Lehrbuch der Religionsgeschichte*. 2. Aufl. In Verb. m. E. Buckley, H. O. Lange u. A. hrsg. Freiburg i. B. 1896. Lief. I S. 1—48. 80.
- Sayce, A. H., *Asherah, the Exodus* s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896) S. 521 f.
- Schmidt, Nath., *Was בן נשא a Messianic title?* JBL. XV (1896), S. 36—53.
- † Stucken, G., *Astralmythen der Hebräer, Babylonier u. Aegypter. Religionsgeschichtliche Untersuchungen*. 1. Tl. *Abraham*. Leipzig 1896. V, 80. S. 80.
- † Weber, F., *Jüdische Theologie auf Grund des Talmud u. verwandter Schriften gemeinfasslich dargestellt*. Nach des Verf. Tode herausgeg. v. F. Delitzsch u. G. Schnedermann. 2. Aufl. Leipzig 1897. XL, 427 S. 80.
- Weidner, R. F., *Biblical Theology of the O. T. based on Oehler 2<sup>d</sup> ed.* New York 1896. VIII, 351 S. 80.
- † Winterbotham, R., *The cultus of father Abraham* s. The Expos. 1896, Sept., S. 177—186.

- Fries, S. A., Ist Israel jemals in Aegypten gewesen? Sphinx, 1897. S. 212—222.
- Brandt, W., Israël in een Egyptischen text van Ca 1200 v. C. s. Theol. Tijdschr. 1896, 5, S. 505—512.
- Hommel, F., Merenptah u. die Israeliten s. NKZ VII, 7, 5. 581—585.
- Sellin, E., Ein für Israels Geschichte nicht unwichtiger Fund auf ägyptischem Boden s. NKZ. VII, 6, S. 502—514.
- † Delattre, R. P., Le pays de Chanaan, province de l'ancien empire Égyptien s. Rev. des quest. hist. 1896, juillet, S. 5—94.
- † Geikie, C., Landmarks of O. T. history. London 1896, 534 S. 8°.
- Hommel, F., Zur ältesten Geschichte der Semiten s. NKZ. VII, 7, S. 565—580.
- † Hoonacker, A. van, Nouvelles études sur la restauration Juive après l'exil de Babylone. Paris 1896. VII, 311 S. 8°.
- Kosters, W. H., Het tijdvak van Israëls herstel II s. Theol. Tijdschr. 1896, 5, S. 489—504.
- Meyer, Ed., Die Entstehung des Judenthums. Eine histor. Untersuchung. Halle a. S. 1896. VIII, 244 S. 1 Karte. 8°.
- Lundberg, T. B., Herodes den store. For Kirke og Kultur, 1896. S. 331—340.
- Jastrow, M., Les Juifs et les jeux olympiques s. RÉJ. t. XXXII, no. 63 (janv.—mars 1896) S. 124—126.
- Kittel, R., Die Anfänge der hebr. Geschichtsschreibung im A. T. Leipzig 1896. 28 S. 8°.
- † Leitner, F., Die prophet. Inspiration. Biblisch patrist. Studie (= Biblische Studien, Bd. I, 4[5. Hft.) Freiburg i. Br. 1896. IX, 195 S.
- Lévi, Isr., L'origine Davidique de Hillel s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 143 f.
- † Mc. Curdy, J. F., History, prophecy and the monuments. Vol. II. To the fall of Nineveh. London 1896. 454 S. 8°.
- Meisner, Br., Zur Entstehungsgeschichte des Purimfestes s. ZDMG 50, 2, S. 296—301.
- Poynder, A., Adoni-bezek s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896) S. 527.
- † Riess, R., Atlas scripturae sacrae. X tabulae geographicae cum indice locorum scripturae sacrae vulg. ed. scriptorum ecclesiasticorum et ethnicorum. Freiburg i. Br. 1896. VI, 15 S. fol.
- † Schall, E., Die Staatsverfassung der Juden auf Grund des A. T. u. namentlich der fünf Bücher Moses m. fortlaufender Beziehung auf die Gegenwart. 1. Tl. Mosaisches Recht, Staat, Kirche u. Eigentum in Israel. 2. Aufl. Leipzig 1896. IV, 382 S. 8°.
- Schürer, E., Der Kalender u. die Ära von Gaza s. SBAW 1896. XL. XII, S. 1065—1087.
- † Vigouroux, F., La Bible et les découvertes modernes en Palestine, en Égypte et en Assyrie. 6<sup>e</sup> ed. t. III. Paris 1896. 650 S. 8°.
- † Whyte, Bible characters, Adam to Achan. London 1896. 302 S. 8°.
- † Winckler, H., Altorientalische Forschungen. IV. Eine phöniciſche Inschrift aus Nordsyrien. — Zur alten geschichte Jemens und Abessinens. — Zur geschichte des Judentums in Jemen. — Muſri. — Dido. — Das winzerlied Jes. 63. — Die tiergruppe in der vision Ezechiels. — Die festung im weinberge bei den Israeliten. — Zum Kohelet. — Griechen u. Assyrer. Leipzig 1896. S. 305—370.

- Büchler, Ad., Les sources de Flavius Josèphe dans ses Antiquités (XII, 5, 1—XIII) s. RÊJ t. XXXII, No. 64 (avril—juin 1896) S. 179—199.  
 Fraenkel, L., Die Sprache des Josippon s. ZDMG 50, 3, S. 418—422.  
 † Fl. Josephi Antiquitatum Judaicarum epitoma ed. B. Niese. Berlin 1896. X, 360 S. 4<sup>o</sup>.  
 † Philonis Alexandrini opera quae supersunt. Ediderunt L. Cohn et P. Wendland. Vol. I. Berolini 1896. CXIV, 298 S. 8<sup>o</sup>.

- M. u. N. d. DPV 1896, Nr. 1. I Mittheilungen: Brünnow, R., Reisebericht III 'Ammān<sup>1</sup> — Jerusalem. — Dscholan. — Guthe, H., Gader, Gadara, Gedor. — Seybold, C. F., Der Name „Jordan“, — Kurze Mittheilungen: Unruhen in Syrien. Hethitische Inschriften. Die Bahnlinie Beirut-Damascus. — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.  
 Heft 2. — I. Mittheilungen. — Brünnow, R., Reisebericht. IV. Dscholan u. Hauran<sup>1</sup> — Seybold, C. F., Zu dem Namen 'id el-mā u. zu der Lage von 'azēka. — Der Name Jordan. Nachträge zu M. u. N. 1896, S. 10 f. — Kurze Mittheilungen. — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.  
 Heft 3. — I. Mittheilungen — Frank, F., Eine Fusstour in das Ostjordanland. — Bemerkungen und Nachträge. I. Von Prof. L. Gautier. II. Von Clermont-Ganneau. III. Von Prof. Nestle. — Kurze Mittheilungen. — Steindorff, G., Israel auf einer altägyptischen Inschrift — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.  
 Heft 4. — I. Mittheilungen. — Zangemeister, K., Römischer Grenzwall in der Provinz Arabia. — Goldziher, I., Abu Abdallah el-Kuraschi. — Nestle, E., Zu Matth. 3, 12. Luc. 3, 17. — Kurze Mittheilungen. — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.  
 Heft 5. — I. Mittheilungen. Guthe, H., Eine neue Wandkarte von Palästina. — Schick, C., Die Synodalmuseum des griechischen Klosters in Jerusalem. — Bemerkungen u. Nachträge v. G. Schumacher (zu Heft 3, S. 38) u. L. Bauer (zu Heft 4, S. 47 u. 54 u. ZDPV XIII, 201). — Kurze Mittheilungen. II. Nachrichten.  
 Pal. Explor. Fund. — Quart. Stat. — April 1896. — Notes and News. — Bliss, F. J., Eighth Report of the Excavations at Jerusalem. — von Schick, Reports I. Deir el 'Adas II. The Quarter Bab Hytta. III. A Remarkable Marble Slab etc. IV. On Springs etc. V. A Large Stone Basin. — The Latin Inscription at Neby Daūd I By Canon Dalton II. By Ebenezer Davies. — Dowling, T. E., Description of some Bible Coins found in Palestine. — The Rock Etam and the Cave of Adullam I. By W. F. Birch. II. By J. E. Hanauer. — Hanauer, J. E., A Visit to Arsuf. — West, R. H., Barometrical Determination of Heights in Lebanon. — Conder, Notes on the last „Quart. Stat.“ — Wright, T. F., I. Nehemiah's Night Ride. II. The Kolonieh Inscription. — Haynes, The Route of the Exodus. II. The Season of Caleb's Reconnaissance. — Tepper, J. G. O., Remarks on the Deserts of the Holy Land. — Ridges, W. B., On the Structure of the Tabernacle. — Glaisher, J., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the Year 1891. —

<sup>1</sup> Publiert u. A. ein in 'Ammān gekauftes kleines Siegel mit althönerischer Schrift s. S.

- July 1896. Notes and News. — Bliss, F. J., Ninth Report of the Excavations at Jerusalem. — von Schick, Reports. 1. Veronica's House. — 2. Herod's House. — 3. Mosque in the Street „Suweikat Allun.“ — 4. Church of Mar Jirias of the Greeks. — 5. The Coptic Mar Jirias Church. — 6. Some Old Remains — Abraham's Convent etc. — Bellows, J., Chisel-Drafted Stones at Jerusalem. — Proby, W. H. B., Construction of the Tabernacle. — Conder, Seat from Hebron. — Masterman, E. W. G., A Greek Inscription from the Grand Mosque at Damascus. — Watson, C. M., The Site of the Temple. — Conder, The Onomasticon. — The Date of the Exodus I. By A. E. Haynes. II. By Conder. — Notes on the April „Quart. Stat.“ I. By Conder. II. By Clermont-Ganneau. III. By W. F. Birch. IV. By G. St. Clair. — Glaisher, Th., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the Year 1892. — Hull, E., A New Treatise on the Geology of the Holy Land and the Dead Sea. —
- † Bensley, R. L., Our journey to Sinai, a visit to the convent of St. Catarina. With chapter on the Sinai Palimpsest. London 1896. 186 S. 80.
- † Clermont-Ganneau, Ch., Archaeological Researches in Palestine during the years 1873—74. Vol. II. London 1896. (PEF.)
- Dussaud, R., Voyage en Syrie (oct.—nov. 1895) Notes archéologiques s. Rev. arch. t. 28 (mai—juin 1896) S. 299—336.
- † Euting, J., Tagebuch einer Reise in Inner-Arabien. I. Theil. Leiden 1896. VIII, 256 S. 80.
- † Nolde, E., Reise nach Innerarabien, Kurdistan u. Armenien. Braunschweig 1895.
- † Gautier, L., Le Carmel s. Chrét. evangél. 1896, avril, S. 194—209.
- † Gautier, L., Au pays des Philistins. De Jérusalem à Hébron par Gaza et Beerscheba s. Rev. chrét. 1896, janv. S. 55—70, févr. S. 125—134, mars S. 216—230, avril S. 290—305.
- † Gautier, L., Sur la côte syrienne s. Chrét. evangél. 1896, juin, S. 306—322.
- † Gautier, L., St. Jean d'Acre s. Chrét. evangél. 1896, mai, S. 250—264.
- † Gregorini, A., Le relazioni in lingua volgare dei viaggiatori italiani in Palestina nel secolo XIV. Pisa 1896. 80 S. 80.
- † Hofmann, R., Galilaea auf dem Oelberg, wohin Jesus seine Jünger nach der Auferstehung beschied. Ein Beitrag zur Lösung der vermeintlichen Widersprüche in den evangelischen Berichten von den Erscheinungen des Auferstandenen. Leipzig 1896. 53 S. 40 (Progr.)
- † Liebenau, E. v., E. Ausflug nach dem Sinai. M. 16 Abbild. Wiesbaden 1896. 66 S.
- Lothi, Pierre, Genom Galileen, öfvers. Stockholm 1896. 208 S.
- † Lucas, L., Geschichte der Stadt Tyrus zur Zeit der Kreuzzüge. Berlin 1896. 92 S. 80.
- Sauvaire, H., Description de Damas s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VII, 2, S. 185—285. 3, S. 369—459.
- † Smith, G. A., Buhl's new geography of Palestine and certain geographical problems s. The Expositor 1896 (Dec.) S. 401—413.
- Strauss, F. A. & Otto, Den heliga Skrifts länder och orter, öfvers. I. Bd. Stockholm 1896.
- † Wright, W., The rivers of Damascus, Abana and Pharpar 2 Kg. 5, 12 s. The Expos. 1896, Oct., S. 290—297.

† Spanier, M., Exegetische Beiträge zu Hieronymus' Onomastikon Magdeburg 1896. VIII, 41 S. 80.

Tallqvist, K., På Libanons höjder, Finsk Tidskrift, 1896, S. 54—76.

Waldenström, P. P., Till Osterland, H. 15—25. Stockholm, 1896.

Clermont-Ganneau, Ch., Notes d'archéol. or. (Suite) s. Rev. arch. t. 28 (mai—juin 1896). S. 337—354.

Engholm, J. A., Archæologi som Apologi for dit gamle Testamente mod den højere Kritik, Theologisk Tidsskrift for den danske Folkekirke, 1896. S. 177—212.

Fraenkel, S., Zu den arabischen Felseninschriften bei Tôr s. ZDMG 50, 2. S. 288.

Glaser, Ed., Zur sab. Vertragsinschrift 'Alhâns s. ZDMG 50, 2 S. 294 f.

Glaser, Ed., Die altabess. Inschrift von Matará s. ZDMG 50, 3. S. 463 f.

Müller, D. H., Die Obelisk-Inschrift von Matará s. WZKM X, 3, S. 199—202.

† Huart, Cl., Épigraphie arabe d'Asie Mineure. Paris 1895. 96 S. 80. (Extrait de la Revue sémitique).

Kay, H. C., Arabic Inscriptions in Egypt s. JRAS 1896, Jan., S. 137—148.

Mordtmann, J. H., Sabäische Miscellen s. WZKM, X, 2. S. 149—158.

Müller, D. H., Die Bauinschrift des Barrekub s. WZKM X, 3, S. 193—197.

Sachau, Ed., Aramäische Inschriften I. Die altaramäische Bauinschrift aus Zengîrlî. 2. Eine nabatäische Inschrift aus Ire. 3. Syrische Inschriften aus Rabban Hormizd . . . (2 altsemitische Siegelsteine) s. SBAW 1896, XL, XLI, S. 1051—1064.

Sayce, A. H., Talande stenar, öfvers. Stockholm 1896. 188 S.

Schwab, Isr., Une inscription hébraïque sur camée s. RÉJ t. XXXII. no. 65 (juillet—sept. 96) S. 149 f. (Auf einer antiken, ägyptischen Sardonixcamee findet sich die aus dem 15. oder 16. Jahr n. Chr. stammende Inschrift נבראדנש; der Verf. conj. ובראדנש Obrasax = Ἀβραάξ).

de Vogüé, Notes d'épigraphie Araméenne. I. Inscription Nabatéenne de Pétra. II. Inscription Syriaque de Dehnes. III. Inscriptions Gréco-Romaines à noms Araméens s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VIII, no. 2, S. 304—330.

Zeitschrift für Assyriologie. Band XI, 1. Heft (Juni 1896). — Reckendorf, H., Die Entzifferung der hettitischen Inschriften. — Mahler, Ed., Der Saros-Canon der Babylonier u. der 19-jährige Schaltcyclus derselben. — Scheil, Fr. V., Sin-šar-iškun fils d'Aššurbanipal. — King, L. W., New fragments of the Dibbarra-legend on two Assyrian Plague-tablets. — Hartmann, M., Zum Kitāb des Sībawaihi. — Sprechsaal: Mittheilungen der Herren Hartmann (1. Das Lallāi-Gebirge. 2. Noch ein Mal zu Halévy 535, vgl. Bd. X, S. 257), W. M. Müller (Die angeblichen Abessynier der altägyptischen Inschriften), A. Boissier (Pacorus ou Xerxès), C. Bezold (Aus einem Briefe des Herrn Dr. Fr. V. Scheil, O. P.), H. Zimmern. (Zu den neuesten Arbeiten über babyl. Metrik. Qillatu, nicht hablatu, Sünde), P. Jensen (Die [zweite] Dynastie von PA-ŠI-Išin. Ein babylonisches Dichter- u. Gelehrten-Verzeichniss?). — Recensionen. — Bibliographie.

- Keilinschriftliche Bibliothek. Sammlung v. assyr. u. babyl. Texten in Umschrift u. Uebersetzung in Verb. m. L. Abel, C. Bezold, P. Jensen, F. E. Peiser, H. Winckler hrsg. v. Eberh. Schrader. Bd. V. Die Thontafeln von Tell-el-Amarna v. H. Winckler. 1. Hälfte (Bogen 1—17). Berlin 1896. IV, 272 S. 8°.
- † Beiträge zur Assyriologie u. semit. Sprachwissenschaft hrsg. v. Frdr. Delitzsch u. P. Haupt. 3. Bd. 2. Heft. Leipzig 1896. S. 187—385. 8°.
- † Arnold, W. R., Ancient-Babylonian temple records in the Columbia University Library edited with transcriptions into neo-Assyrian characters. New York 1896. VIII, 70 S. 8°. (Diss.).
- † Belck, W. and Lehmann, C. F., Chaldische Forschungen s. Verhandl. d. Berl. Anthropol. Gesellsch. 1895, S. 578—616.
- † Boissier, A., Documents relatifs à Shamash-shum-ukin s. Rev. sémi. 1896, S. 161—163.
- † Boissier, A., Bas-reliefs de Tiglat-Pileser III s. PSBA 1896, S. 158—160.
- Delitzsch, F., Assyr. Handwörterbuch. Leipzig 1894—96. XX, 730 S. 8°.
- Delitzsch, Friedr., Die Entstehung des ältesten Schriftsystems oder der Ursprung der Keilschriftzeichen. Leipzig 1896. VIII, 240 S. 8°.
- Delitzsch, Fr., Ueber den Ursprung der babylonischen Keilschriftzeichen s. SSGW. 1896, S. 167—198.
- Demuth, L., Fünfzig babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Cyrus (538—529 v. Ch.) Breslau 1896. 28 S. 8°. (Diss.).
- † Halévy, J., Textes religieux babyloniens en double rédaction s. Rev. sémi. 1896, S. 150—160.
- † Hilprecht, H. V., The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania. Series A: Cuneiform Texts. Vol. I, part II. Philadelphia 1896. 68 S. m. 50 Taff. 4°.
- Jensen, P., Die philologische u. die historische Methode in der Assyriologie s. ZDMG 50, 2, S. 241—262.
- † King, L. W., Babylonian Magic and Sorcery, being „the prayers of the lifting of the hand“. The cuneiform texts of a group of Babylonian and Assyrian incantations and magical formulae edited with transliterations, translations and full vocabulary from tablets in the Kuyunjik Collections preserved in the Brit. Mus. London 1896. XXXII, 202 S. 76 Taff. 8°.
- † Messerschmidt, L., Die Inschrift der Stele Nabuna'ids, Königs von Babylon, enthaltend die erste inschriftliche Nachricht über den Fall Ninive's s. Mittheil. d. vorderasiat. Gesellsch. Berlin 1896. I. 83 S.
- Oppert, J., Un cadastre chaldéen du 4<sup>e</sup> millénium avant l'ère chrétienne s. Ac. des inscr. et bell. lettr. Compt. rend. 4<sup>e</sup> sér. t. XXIV, S. 331—348.
- † Quentin, A., La religion d'Assurbanipal. Paris 1896. 33 S. 8°.
- † Rauch, G., Aus den Ergebnissen der orientalischen Geschichtsforschung. Die Assyrer. I. Theil: Einleitung u. polit. Geschichte Assyriens. Brunn 1896. 63 S. 1 kol. Karte.
- Reisner, G., Altbabylonische Maasse u. Gewichte s. SBAW 1896, XVIII. XIX, S. 417—426.
- † Reisner, G., Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechischer Zeit herausgegeben = Königl. Museen zu Berlin. Mittheilungen aus den orientalischen Sammlungen. Heft X. Berlin 1896. XX, S. 159 Taff. Fol.



Thureau-Dangin, Fr., Les tablettes de Sargon l'ancien et de Naram-Sin s. Ac. des inscr. et bell.-lett., Comptes rend. 4<sup>e</sup> sér. t. XXIV, S. 355—361.

Thureau-Dangin, Fr., Anciens noms de mois chaldéens s. Journ. As., 9<sup>e</sup> sér., t. VII, S. 339—343.

† Thureau-Dangin, Fr., La comptabilité agricole en Chaldée au troisième millénaire s. Rev. d'Assyr. et d'Archéol. or. III, 4, S. 118—146.

† Winkler, H., Die sprache der 2. colonne der dreisprachigen inschriften u. das altaische. Breslau 1896. 65 S. 4<sup>o</sup>.

Zimmern, H., Vater, Sohn und Fürsprecher in der babyl. Gottesvorstellung. Ein Problem für die vergl. Religionswissenschaft. Leipzig 1896. 15 S. 8<sup>o</sup>.

Zeitschrift f. Aeg. Sprache u. Alterthumskunde. Bd. XXXIV, Heft I.

— Spiegelberg, W., Der Siegeshymnus der Merneptah auf der Flinders Petrie-Stele. — Lange, H. O., Zwei Inschriften der Fürsten von Hermonthis. — Griffith, Fr. Ll., The Millingen Papyrus (teaching of Amenemhat). With note on the compounds formed with substantivised n. — Erman, A., Die Umschreibung des Aegyptischen. — Steindorff, G., Vier Grabstelen aus der Zeit Amenophis' IV. — Borchardt, L., Altägyptische Werkzeugzeichnungen. — Lange, H. O., Zum Papyrus Ebers. — Schmidt, C., Ein griechisches Mumienetikett aus Achmim. — Piehl, K., Un dernier mot sur la statue A 93 du Louvre. — Brugsch-Bey, E., Mittheilungen. — Crum, W. E. Eine Verfluchung. — † H. Rost. — Sethe, K., Das Zahlwort 10. — Schäfer, H., Zur Inschrift des C. Cornelius Gallus. — Erklärung. —

† Bissing, F. G. de, De tabula quam dicunt statistica Tuthmosis III statistica. Bonn 1896. 35 S. 8<sup>o</sup>. (Diss.)

Bondi, J. H., Etymologisches. 1. בַּעַל . בַּעַל 2. בּוֹחַל 3. דּוֹכִיפֶת s. ZDMG 50, 2, S. 289—293.

† Coptic apocryphal gospels. Translations together with the texts of some of them. By Forbes Robinson. London 1896 XXX, 264 s. Text and studies. Contributions to biblical and patristic literature. Vol. IV, No. 2.

Daressy, G., Contribution à l'étude de la 21<sup>e</sup> dyn. ég. s. Rev. arch. t. 28 (janv. févr. 1896) S. 72—90.

† Egypt Exploration Fund. Naville, Ed., The temple of Deir al-bahari. Part I. Plates I—XXIV. The north-western end of the upper platform. London 1896. 15 S. 24 Taff. fol.

Gautier, J. E. et Jéquier, G., Fouilles de Licht s. Rev. arch. t. 29 (juillet—août 1896) S. 36—59.

† Grenfell, B. P., An alexandrian erotic fragment and other Greek papyri chiefly Ptolemaic. Oxford 1896. XI, 129 S. 1 Taf. 4<sup>o</sup>.

† Grenfell, B. P., Revenue laws of Ptolemy Philadelphus ed. from a Greek papyrus in the Bodleian library with a translation, commentary and appendices by B.P.G. and an introduction by J. P. Mahaffy. Oxford 1896. LV, 253 S. 4<sup>o</sup>. 13 Taff. Fol.

Hultsch, F., Die Elemente der ägypt. Theilungsrechnung I Abh. s. ASGW XVII, no. 1. Leipzig 1895. 192 S. 8<sup>o</sup>.

† Hyvernât, Étude sur les versions coptes de la Bible s. Rev. bibl. 1896, 4, S. 540—569.

- Kristensen, B., Aegypternes forestillinger om livet efter døden i forbindelse med guderne Ra og Osiris. Kristiania 1896.
- † Lanzone, R. V., Les Papyrus du lac Moëris. Turin 1896. Fol.
- † Lumbroso, G., L'Egitto dei Greci e dei Romani. 2<sup>a</sup> ed. Roma 1895. IV, 294 S. 8<sup>o</sup>.
- † Mahler, Ed., Der Pharao des Exodus. Wien 1895. 15 S. 8<sup>o</sup>. (S. A.)
- Maspero, G., Une inscription trilingue découverte à Philae s. Ac. des inscr. et bell. lettr., Compt. rend., 4<sup>e</sup> sér. t. XXIV, S. 108—112.
- † Pellegrini, A., Nota sopra un' iscrizione egizia del museo di Palermo. Palermo 1896. 22 S. 3 Taf.
- Pellegrini, A., Sopra un' iscrizione geroglifica s. Rendic. della RA. dei Linc. Ser. 5, Vol. V, fasc. 2, S. 85—88.
- † Petrie, W. M. Flinders, Koptos. With a chapter by D. G. Hogarth. London 1896. 38 S. 28 Taff. Fol.
- Petrie, W. M. Flinders, A history of Egypt during the XVII<sup>th</sup> and XVIII<sup>th</sup> dynasties. London 1896. VI, 353 S. 8<sup>o</sup>.
- Peyronis Lexicon Copticum. Editio iterata ad ed. princ. exemplum, acc. auctaria ex ephemer. Aegypt. Berol. excerpta. Berol. 1896. 470 + 20 SS. 4<sup>o</sup>.
- Piehl, K., Bilder från Egypten, Stockholm, 1896. 179 S.
- Piehl, K., Om egyptiska mumier, Finsk Tidskrift 1896. S. 76—95.
- † Piehl, K., Deux déesses égyptiennes. Leiden 1896. (Mélanges Charles de Harlez).
- † Schack-Schackenburg, H., Aegyptologische Studien. IV: Index zu den Pyramidentexten II. Leipzig 1896. S. 25—136. Fol.
- Schmidt, K., Ein vorirenäisches gnostisches Originalwerk in Kopt. Sprache s. SBAW 1896, XXXVI, S. 839—847.
- † Sethe, K., Untersuchungen zur Geschichte und Alterthumskunde Aegyptens. Hft. I: 1. Die Thronwirren unter den Nachfolgern Königs Tuthmosis I., ihr Verlauf u. ihre Bedeutung. 2. Die Prinzenliste von Medinet Habu u. die Reihenfolge der ersten Könige der 20. Dynastie. Leipzig 1896. 64. 129 S. 4<sup>o</sup>.
- † Spiegelberg, W., Rechnungen aus der Zeit Setis' I. (ca. 1350 v. Ch.) mit anderen Rechnungen des n. R. herausgegeben u. erklärt. Strassburg 1896. 99 S. 45 Taff. Fol.
- † Torr, C., Memphis and Mycenae, an examination of Egyptian Chronology and its application to the early history of Greece. Cambridge 1896. X, 74 S. 8<sup>o</sup>.
- Torr, C., Les Grands-Prêtres d'Ammon s. Rev. arch. t. 28 (mai—juin 1896). S. 296—298.
- † Aegyptische Urkunden aus den Königl. Museen zu Berlin, herausgeg. v. d. Generalverwaltung Berlin 1896. fol. Arabische Urkunden, Heft I, S. 1—32. Autographie.
- † Wiedemann, A., Die Kulturbeziehungen Altägyptens zum Auslande s. Bonner Jahrbh. Heft XCIX.
- † Wiedemann, A., Zu dem Thierkult der alten Aegypter. Leiden 1896 (Mélanges Charles de Harlez).
- † קונטרסים מתלמוד בבלי כריתות ותלמוד ירושלמי ברכות. Talmudical Fragments in the Bodleian Library. Ed. with Introduct. by S. Schechter and S. Singer. Cambridge 1896. 6. 28 S. 4<sup>o</sup>.
- † Talmud, der babylonische. Hrsg. etc. v. L. Goldschmidt. 3 Lief. Berlin 1896. 8 (= 1. Bd. IV, S. 161—204).

- † קהלת משה. Bibliotheca Friedlandiana. Catalogus librorum impressorum in Museo Asiatico imperialis Academiae scientiarum Petropolitanae asservatorum. Opera et studio S. Wiener, fasc. I (א). II (ב). Petropoli 1893—1895.
- Bacher, W., Un vieux catalogue s. RÉJ. t. 32 no. 63 (janv.—mars 1896) S. 126—129.
- † Bacher, W., Die Agada der palästinensischen Amoräer. II. Bd. Die Schüler Jochanans (Ende des 3. u. Anfang des 4. Jahrh.) Strassburg 1896. VII, 545 S. 8°.
- Bacher, W., Notes critiques sur la Pesikta Rabbati s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 40—46.
- Bank, L., Études talmudiques II. Une agada provenant de l'entourage du Resch Galouta Houna bar Nathan s. RÉJ t. XXXIII, no. 63 (janv.—mars 1896), S. 51—55.
- † Bassfreund, J., Das Fragmenten-Targum zum Pentateuch, sein Ursprung u. Charakter u. sein Verhältnis zu den anderen pentateuchischen Targumim. Frankfurt a. M. 1896. 99 S. 8° (S.A aus MGWJ).
- Berlin, M., A curious Ibn Ezra Manuscript s. JQR VIII, 32 (July 1896) S. 711—714.
- Mediaeval Jewish Chronicles and Chronological Notes edited from printed books and manuscripts by A. Neubauer. Oxford 1895. LIII, 255 S. 4°. (Anecdota Oxoniensia).
- Fürst, Le sens du mot ניוול et l'autopsie au point de vue talmudique s. RÉJ t. XXXII, no. 64 (avril—juin 1896). S. 275—278.
- Gaster, M., The Sword of Moses. An ancient book of Magic, published for the first time from an unique Manuscript. (Cod. Heb. Gaster 178) with Introduction and Translation s. JRAS. 1896, Jan., S. 149—198 u. April 1896 S. I—XXXV.
- Graubart, D., Le véritable auteur du Traité Kélim s. RÉJ t. XXXII, no. 64 (avril—juin) S. 200—225.
- Halévy, Jo., La clôture du Talmud et les Saboraim s. RÉJ t. XXXII no. 65 (juillet—sept. 96) S. 1—17.
- † Honein Ibn Ishâk, Sinnsprüche der Philosophen. Nach der hebr. Uebers. Charisi's ins Deutsche übertrag. u. erläutert v. A. Löwenthal. Berlin 1896. VIII, 193 S.
- Kaufmann, D., Zu den marokkanischen Piutim s. ZDMG 50, 2, S. 234—240.
- Kayserling, M., Jehuda Bonsenyor and his Collection of Aphorisms s. JQR VIII, 32 (July 1896) S. 632—642.
- Kellermann, B., Der Midrasch zum 1. Buche Samuelis u. seine Spuren bei Kirchenvätern u. in der orient. Sage. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese. Giessen 1896. 83 S. 8°. (Diss.)
- † Kraus, H., Begriff und Form der Haeresie nach Talmud u. Midrasch. Bern 1896. 62 S. 8°. (Diss.)
- Lévi, Isr., Bari dans la Pesikta rabbati s. RÉJ t. XXXII, no. 64 (avril, juin 1896) S. 278—282.
- Lévi, Isr., Un recueil de contes juifs inédits s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 47—63.
- Lévi, Isr., Encore un mot sur les Dix-huit bénédictions s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 142 f.
- Lévy, Isr., Une falsification dans la lettre de Maimonide aux Juifs du Yémen s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 144—146.

- † Lewit, J., Darstellung der theoretischen u. praktischen Pädagogik im jüdischen Altertume nach talmudischen Quellen unter vergleichender Berücksichtigung des gleichzeitigen Schrifttumes. Erlangen 1896. 78 S. (Diss.)
- Der Commentar Marqah's des Samaritaners (Bücher I. II. IV u. Auszüge aus Bb. III u. VI) in hebr. Quadratschrift nebst Einleitung, Uebersetzung, Noten u. Appendices v. M. Heidenheim. Weimar 1896. XL, 123, 212 S. 8°. (= Bibliotheca Samar. III. Bd., 5. u. 6. Heft).
- Nagy, A., Un nouvo codice del fons vitae di Ibn Gabirol s. Rendic. della RA dei Linc. Ser. 5, Vol. 5, fasc. 3, S. 154—170.
- Neubauer, A., Egyptian Fragments JQR. Vol. VIII, no. 32 (july 1896) S. 541—561, IX, no. 33 (oct. 1896), S. 24—38.
- Poznański, S., Karaite Miscellanies 1. From Daniel al-Qumisi's ספר המצות 2. Saadja and Salmon b. Jerucham. 3. From Jefeth's Commentary to Gen. 15, 3. 4. The Karaite view of Lev. 10, 19. 5. Some hitherto unknown Karaites s. JQR VIII, 32 (July 1896) S. 681—704.
- Poznański, S., Aboul-Faradj Haroun ben Al-Faradj, le grammairien de Jérusalem, et son Mouschtamil s. RĖJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 24—39.
- † Oeuvres complètes de R. Saadia ben Josef al-Fayyumi, publication commencée sous la direction de J. Derenbourg, continuée sous la direction de H. Derenbourg et M. Lambert. 3<sup>e</sup> vol. Version arabe d'Isaïe. Paris 1896. VII, 116, 147 S. 8°.
- Schechter, S., The Lewis-Gibson Hebrew collection s. JQR Vol. IX, no. 33 (Oct. 1896), S. 115—121.
- Simmons, L. M., The Talmudical Law of Agency s. JQR VIII, 32, (July 1896) S. 614—631.
- Steinschneider, M., Zusätze u. Berichtigungen zu meinem „Bibliographischen Handbuch über die Literatur für hebr. Sprachkunde“. Leipzig 1859 s. Centralblatt f. Bibliothekswesen. XIII, 8/9 Hft (Aug. Sept. 1896), S. 345—379.
- † Wiener, J., Maimonides' Commentar zum Tractat Aboda zara. Zum 1. Male im arab. Urtexte m. d. hebr. Uebersetzung des Ibn Ja'qûb herausgeg. Strassburg 1895. 21, 43 S. 8°. (Diss.)
- 
- † Acta martyrum et sanctorum ed. P. Bedjan. t. VI. Paris 1896.
- Berg, J. F., The influence of the Septuagint upon the Pesittâ Psalter. New York 1895. 161 S. (Diss.)
- † Bonus, A., Collatio codicis Lewisiani rescripti evangeliorum sacrorum Syriacorum cum codice Curetoniano (Mus. Brit. Add. 14,451). Cui adjectae sunt lectiones e Peshitto desumptae. Oxonii 1896. X, 95 S. 4°.
- Chabot, J. B., Trois homélies de Proclus évêque de Constantinople éditées pour la 1<sup>re</sup> fois dans la version Syriaque d'après les mss. de la Bibl. Vaticane s. Rendic. della R.A. dei Linc. Ser. 5, Vol. V, fasc. 4/5, S. 178—198.
- Chabot, J. B., Notice sur des manuscrits Syriaques de la Bibliothèque Nationale acquis 1874 s. Journ. As. 9<sup>e</sup> ser. t. VIII, no. 2, S. 234—290.
- Chabot, J.-B., L'école de Nisibe, son histoire, ses statuts s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VIII, no. 1, S. 43—93.

- † Chronique de Denys de Tell Mahré. 4<sup>e</sup> ptie, publiée et traduite par J.-B. Chabot. Texte syriaque. Traduction française. Paris 1895. XX, 247. XLII, 266 S. 8<sup>o</sup>. (= Bibl. de l'École des hautes Études fasc. 112).
- Dalman, G., Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch, zumeist nach Handschriften des Brit. Museums. Mit Wörterverzeichnis. Leipzig 1896. XII, 56 S. 8<sup>o</sup>.
- Fragments d'une chronique Syriaque inédite relatifs surtout à Saint Pierre et à Saint Paul (MS Syr. Add. 14642 du Brit. Mus.) par F. Nau s. Rev. de l'Or. Chrét. 1<sup>re</sup> année, no. 3, (Paris 1896) S. 396—405.
- Friedmann, M., Onkelos u. Akylas s. 3. Jahresber. d. israel.-theol. Lehranstalt in Wien. X. Wien 1896. VI. 135 S.
- Goeje, M. J. de, Bijbelsch Arameesch s. Theol. Tijdschr. 1896, 4. (Juli), S. 373—378.
- † Haffner, A., Ephräm v. Syrien, d. hl., Homilie üb. d. Pilgerleben, Nach d. Handschr. v. Rom u. Paris herausgeg. u. übersetzt. Wien 1896. 35 S. 8<sup>o</sup>. (Ac.).
- † Harris, J. R., Fragments of the commentary of Ephrem Syrus upon the Diatessaron. Cambridge 1896. 8<sup>o</sup>.
- † Lewis, A. S., Some pages of the four Gospels retranscribed from the Sinaitic Palimpsest with a translation of the whole text. London 1896. XXIV, 144, 139 S. 4<sup>o</sup>.
- † Lidzbarski, M., Geschichten u. Lieder aus den neu-aramäischen Hdschr. d. Kgl. Bibl. zu Berlin. Weimar 1896.
- Löw, Im., Bemerkungen zu Schwally's Idiotikon s. WZKM, X, 2, S. 133—137.
- Margoliouth, G., The Liturgy of the Nile s. JRAS 1896, Oct., S. 677—731.
- † Maris, Amri et Slibae de patriarchis Nestorianorum commentaria ex codicibus Vat. ed. Gismondi. Pars II. Amri et Slibae textus. Romae 1896.
- † Narses Syrische Wechsellieder. Ein Beitrag zur altchristl. syr. Hymnologie herausgeg., übers. u. bearb. v. F. Feldmann. Leipzig 1896. IX, 55, 35 S. 8<sup>o</sup>.
- Nau, F., Notice sur le livre des trésors de Jacques de Bartela, évêque de Tagrit s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VII, 2, S. 286—331.
- Nau, F., Notice sur quelques cartes Syriaques s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VIII, no. 1, S. 155—165.
- Nau, F., Note sur la Chronique attribuée par Assémani à Denys de Tell-Mahré, patriarche d'Antioche s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VIII, no. 2, S. 346—358.
- Ryssel, V., Die syrische Uebersetzung der Sextussentenzen s. ZwTh 39 S. 568—624.
- † Smith, J. Payne, A compendions Syriac dictionary. Founded upon the Thesaurus Syriacus of R. Payne Smith. Part I. ܣܕܐ — ܠ. Oxford 1896. 136 S. 4<sup>o</sup>.
- † Steinhart, N., Die Scholien des Gregorius Abulfarag Bar-Hebraeus zum Evangelium d. Lukas. Strassburg 1895. 46 S. 8<sup>o</sup>. (Diss.)
- † Das erste Gedicht aus dem Divân des arab. Dichters al-Aǧǧâǧ. Nach den Handschriften von Constantinopel, Kairo und Leiden herausgegeben von M. Bittner. Wien 1896. XIII, 50 S. 8<sup>o</sup>.

- † Belot, J.-B., Cours pratique de la langue arabe avec de nombreux exercices. Beyrouth 1896.
- Fischer, A., Die altarabischen Namen der sieben Wochentage s. ZDMG 50, 2, 220—226.
- Seybold, C. F., Zu A. Fischer's „Die altarab. Namen der sieben Wochentage“ s. ZDMG 50, 3, S. 519.
- Goldziher, I., Neue Materialien zur Litteratur des Ueberlieferungswesens bei den Muhammedanern s. ZDMG 50, 3, S. 465—506.
- † Goldziher, I., Abhandlungen zur arab. Philologie. Th. I. Leiden 1896. 8°.
- Jacob, G., Studien in arabischen Dichtern. Heft IV. Altarabische Parallelen zum A. T. Berlin 1897. 25 S. 8°.
- Jahn, G., Zum Verständniss des Sibawaihi 2. Eine Abwehr. Berlin (Göttingen) 1896. 27 S. 8°.
- Karabacek, J., Arabische Felseninschriften bei Tôr s. WZKM X, 2, S. 186—190.
- † Karabacek, J., Die Involutio im arabischen Schriftwesen. Wien 1896. 26 S. 8°. (S.A.)
- Nöldeke, Th., Zur Grammatik des classischen Arabisch. Wien 1896. IV. 114 S. 4 (= Denkschriften der KAWW, phil. hist. Cl., Bd. XLV, no. II).
- † Spiro, Mohammed et le Koran s. Rev. de théol. et des quest. rel. 1896, S. 414—432.
- Steinschneider, M., Die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen. 2. Abschnitt. Mathematik ZDMG 50, 2, S. 161—219. 3, S. 337—417.
- † Stumme, H., Grammatik des Tunisischen Arabisch. Leipzig 1896.
- † Stumme, H., Neue tunisische Sammlungen, Leipzig 1896. 8°.
- Vernier, D., Observations sur quelques critiques adressées à la Grammaire arabe du P. Donat Vernier s. Journ. As. 9<sup>e</sup> sér. t. VIII no. 1, S. 173—177.
- † Wright, W., a grammar of the Arabic language, translated from the German of Caspari and edited with numerous additions and corrections. 3<sup>d</sup> ed. rev. by W. R. Smith and M. J. de Goeje. Vol. I. Cambridge 1896. XIV, 317 S. 8°.
- † Yahyā ibn Adam, le livre de l'impôt foncier, publié d'après le manuscrit unique appartenant à M. Chr. Schefer par Th. W. Juynboll. Leiden 1896. X, 142 S. 8°.
- † Basset, R., Les apocryphes éthiopiens traduits en français. IV. Paris 1896. 8°.
- † Conzelman, L. E., Chronique de Galāwdēwos (Claudius), roi d'Éthiopie, texte éthiopien traduit, annoté et précédé d'une introduction historique. Paris 1895. XXI, 192 S. 8° (= Bibl. de l'École des hautes-études fasc. 104).
- Guidi, I., Il „Marḥa-‘Ewûr“ s. Rendic. della RA dei Linc. Ser. 5, Vol. V, fasc. 10, S. 363—385.
- † Rossini, C., Il „gadta Takla Hāgmānot“ secondo la redazione Waldebbana. Roma 1896. 49 S. 4°. (S. A. aus Rendic. della RA dei Linc. CCXCII. 1895).

# Die beiden Syrischen Übersetzungen des I. Maccabäerbuches.

Von Gottfried Schmidt.

(Schluss.)

## Übersetzungsart des S<sup>2</sup>.

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> sind nicht unabhängig von einander, wie schon Nöldeke LCB I 1883 S. 570 bemerkt hat. Manche Verse sind in beiden Übersetzungen fast ganz gleich (z. B. 4, 12b, 13), und zahllos sind sonstige Übereinstimmungen. Ein flüchtiger Streifzug wird das genauer zeigen:

1, 13 τὰ δικαιώματα beide ܡܠܟܐܡܐ.

1, 15 ἐποίησαν ἑαυτοῖς ἀκροβυστίας übersetzt S<sup>1</sup> ܡܠܟܐܡܐ ܡܠܟܐܡܐ ܡܠܟܐܡܐ und S<sup>2</sup> ebenso, nur ܡܠܟܐܡܐ.

3, 41 τὸ ὄνομα αὐτῶν beide ܡܠܟܐܡܐ, ebenso 5, 63  
8, 1, 12.

4, 32 δὸς αὐτοῖς ܡܠܟܐܡܐ ܡܠܟܐܡܐ.

6, 11 κλύδωνος ܡܠܟܐܡܐ ܡܠܟܐܡܐ.

6, 17 νεώτερον ܡܠܟܐܡܐ ܡܠܟܐܡܐ.

11, 7 Ἐλευθέρου übersetzen beide und zwar durch ܡܠܟܐܡܐ.

Es fragt sich nun, wie die Abweichungen der beiden Übersetzungen zu erklären sind. Während S<sup>1</sup> mehr eine sinngemässe Übertragung ist, schliesst sich S<sup>2</sup> weit genauer dem griechischen Texte an. Wo z. B. S<sup>1</sup> für ein griechisches Wort zwei syrische einsetzt, steht bei S<sup>2</sup> nur ein Wort; vgl.:

1, 1 ἐπάταξε S<sup>1</sup> ܡܠܟܐܡܐ ܡܠܟܐܡܐ, S<sup>2</sup> ܡܠܟܐܡܐ.

- 1, 3 ἡσύχασεν S<sup>1</sup> ܠܫܬܠܠܐ ܠܡܕܐ, S<sup>2</sup> ܠܡܕܐ u. s. w.  
 Für εἰς φόρον 1, 4 sagt S<sup>1</sup> ܠܠܡܢܐ ܩܬܝܬܐ, S<sup>2</sup> ܠܠܡܢܐ,  
 1, 8 für ἐν τῷ τόπῳ αὐτοῦ S<sup>1</sup> ܩܝܠܠ, S<sup>2</sup> ܩܝܠܠ,  
 1, 9 ἐν τῇ γῇ S<sup>1</sup> ܠܠܐ ܡܕܢܐ, S<sup>2</sup> ܠܠܐ.  
 1, 13 übersetzt S<sup>1</sup> προεδυμήθησαν falsch mit ܥܥܬܐ,  
 S<sup>2</sup> richtig mit ܥܥܬܐ.  
 1, 14 übersetzt S<sup>1</sup> γυμνάσιον mit ܥܥܬܐ, S<sup>2</sup> mit  
 ܥܥܬܐ u. s. w.

Schon hiernach ist wahrscheinlich, dass S<sup>2</sup> eine Correctur der älteren Übersetzung S<sup>1</sup> ist, gemacht unter Zuhilfenahme eines griechischen Textes. An einigen Stellen wird das aus zufälligen Versehen des Redaktors evident:

- 8, 23 übersetzt S<sup>1</sup> ῥομφαία καὶ ἐχθρός mit ܥܥܬܐ;  
 bei S<sup>2</sup> steht dafür ܥܥܬܐ ܥܥܬܐ. S<sup>2</sup>  
 wollte für die falsche Übersetzung ܥܥܬܐ die  
 richtige ܥܥܬܐ geben, liess aber das falsche ver-  
 sehentlich stehen und tilgte dafür ܥܥܬܐ.  
 5, 19 für ἕως τοῦ ἐπιστρέψαι ἡμᾶς hat S<sup>1</sup> ܥܥܬܐ;  
 ܥܥܬܐ, S<sup>2</sup> ܥܥܬܐ; statt ܥܥܬܐ liess er versehentlich  
 ܥܥܬܐ weg.  
 2, 11 ἀντὶ ἐλευθέρως ἐγένετο εἰς δούλην S<sup>1</sup> ܥܥܬܐ  
 ܥܥܬܐ ܥܥܬܐ (w: ܥܥܬܐ) ܥܥܬܐ, S<sup>2</sup> ܥܥܬܐ ܥܥܬܐ  
 ܥܥܬܐ; hier hat S<sup>2</sup> den Anfang zu ändern ver-  
 gessen.  
 6, 60 τῶν ἀρχόντων S<sup>1</sup> ܥܥܬܐ ist von S<sup>2</sup> umgeändert  
 zu: ܥܥܬܐ; dagegen blieb 6, 61 οἱ ἄρχοντες S<sup>1</sup>  
 ܥܥܬܐ bei S<sup>2</sup> stehen.  
 11, 23 übersetzt S<sup>1</sup> τῶν πρεσβυτέρων Ἰσραὴλ καὶ τῶν  
 ἱερέων mit ܥܥܬܐ, ܥܥܬܐ. S<sup>2</sup> strich  
 das am falschen Flecke stehende ܥܥܬܐ,  
 vergass aber, es an rechter Stelle wieder einzufügen.  
 13, 49 εἰς τὴν χώραν fehlt bei S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup> fügte ܥܥܬܐ ein,  
 aber an falscher Stelle.



Die Redaktion ist nicht nach den griechischen Hss. gemacht, auf deren Text S<sup>1</sup> beruht, vielmehr nach einer Recension, die dem Vulgärtexte näher stand. Der Redaktor musste auch aus diesem Grunde eine Menge Kleinigkeiten umändern, an vielen Stellen ganz neu übersetzen, und man kann ihm das Lob einer sorgfältigen Arbeit nicht vorenthalten<sup>1</sup>. Das schliesst freilich nicht aus, dass ihm manches entging. Einige Stellen, an denen S<sup>2</sup> Änderungen unterlassen oder vergessen hat, seien hier angeführt:

1, 62 ἐν Ἰσραήλ S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> אֶלְיָהוּ אֶל־יְהוָה.

6, 24 ὅσοι εὐρίσκοντο ἀφ' ἡμῶν ἐθανατοῦντο S<sup>1</sup>:

כָּל־הַיּוֹדֵעִים מִמֶּנִּי וְהָלַכְתִּי אִתָּם, und fast ebenso S<sup>2</sup>:

אִלְלֵךְ אִתָּם כָּל־הַיּוֹדֵעִים מִמֶּנִּי.

10, 46 ἐν Ἰσραήλ beide אֶלְיָהוּ אֶל־יְהוָה.

11, 17 ἀπέστειλε αἰχμή.

Besonderes Interesse beansprucht auch bei S<sup>2</sup> die Schreibung der Eigennamen; ich führe nur die von S<sup>1</sup> abweichenden auf.

Von Fehlern des S<sup>1</sup> sind nur wenige stehen geblieben, so 6, 31, 49 für Βαιθσοῦρα לִי־הָאֵל, was auch 4, 61 zu Grunde liegt. 4, 29 steht לִי־הָאֵל = Βαιθωρων (Vet. Lat. Bethoron).

Βακχίδης giebt S<sup>2</sup> mit אֶלְיָהוּ אֶל־יְהוָה wieder nach S<sup>1</sup>: אֶלְיָהוּ אֶל־יְהוָה.

11, 31 Λασθένης mit אֶלְיָהוּ אֶל־יְהוָה nach S<sup>1</sup> אֶלְיָהוּ אֶל־יְהוָה.

Oft änderte S<sup>2</sup> nach griechischen Hss.:

3, 13, 23 Σήρων S<sup>2</sup> שֶׁרֶן aus S<sup>1</sup> שֶׁרֶן.

4, 15 ἕως Γαζηρων שְׁמֵי־הַיָּם = ἕως Γαδηρων (Josephus Hss.: ἄχρι Γαδαρων); für Γαζηρά hat S<sup>2</sup> sonst stets יָם.

5, 23 τοὺς ἐν Ἀρβάττοις אֲרַבָּטִים = τοὺς ἐν Ναρβατάνοις; vergl. τοὺς ἐν Ἀρβατνοὺς 23\*, τοὺς ἐν Ἀρβατανοὺς 23<sup>a</sup>, τοὺς ἐν Ἀρβανοὺς N\*.

<sup>1</sup>) Über Unrichtigkeiten des Textes, die nicht der Redaktor verschuldete, s. S. 246.

- 5, 25 οἱ Ναβαταῖοι ܢܒܬܐܝܐ = οἱ Ναρβαταναῖοι;  
vergl. οἱ Ἀναβατταῖοι 23, οἱ Ἀναβαται 8, οἱ  
Βαταναιοι 56.
- 5, 25 ἐν τῇ Γαλααδίτιδι ܓܠܝܠܝܬܝܐ = ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ.
- 5, 26 Χασφῶρ Μακέδ ܚܫܦܘܪܡܟܝܕ = Χασφωμακεδ oder  
Κασφωμακεδ 8\*; vgl. auch Σκαφωμακεδ 23.
- 5, 35 Μασφά ܡܫܦܐ = Μελλά; vgl. S. 13.
- 5, 37 Ῥαφών ܪܦܘܢ. S<sup>2</sup> zog das folgende ἐκ zu Ῥαφών,  
las also Ῥαφωνεκ.
- 7, 40 Ῥαδασά ܪܕܫܐ. 7, 45 hat S. G. Adassar, V. L.  
Adazer; darnach ist ܪܕܫܐ aus Δαλσαρ = Ῥαδασαρ  
zu erklären. 7, 45 wird Ῥαδασά durch ܪܕܫܐ wieder-  
gegeben.
- 9, 4 Βερέα ܒܪܝܐ d. i. Μαρισα der LXX, hebräisches  
מריסא oder מריסא.
- 9, 35 οἱ Ναυαταῖοι ܢܒܬܐܝܐ = Βαταναῖοι.
- 9, 36 Ἰαμβρί ܝܡܒܪܝ nach Ἀμρι oder Ἀμβρι, wie Hss.  
lesen, worunter S<sup>2</sup> Omri (ܐܡܪܝ) verstand.
- 9, 37 Ναδαβάθ ܢܕܒܬܐ verschrieben für ܢܕܒܐ = Ναλα-  
βάθ (Δ mit Λ vertauscht).
- 9, 50 Φαραθωνί ܫܪܬܘܢ = Φαραθων, wie Hss. lesen.  
S<sup>2</sup> erkannte ܫܪܬܘܢ.
- 9, 50 Τεφών ܬܦܘܢ = Τεφω (mit Hss.); in Peš steht  
ܬܦܘܢ für ܬܦܘܢ.
- 11, 70 Ἀβεσσαλώμ ܐܒܝܫܐܠܐܡ, was Ἀβδεσσαλώμ ent-  
sprechen würde.
- 11, 70 Χαλφί ܚܫܦܝܐ = Χασφί.
- 12, 20 Ὀνιάρης ܐܪܝܐܪܝܐ = Ὀνία Ἀρης, wie  
8\*videtur, V. L. (Oniae Arius) auch noch richtig lasen.
- 12, 38 Σεφηλά ܫܦܠܐ = Ἀσφάρ, was sich sonst nur  
9, 33 findet.
- Verschiedentlich corrigierte S<sup>2</sup> Eigennamen nach der Peš:
- 4, 15 Ἀζωτος ܐܝܘܬܐ.

- 5, 26 Βοσσορά  $\text{ܝܚܫ}$ ,  
 5, 46 Ἐφρών  $\text{ܝܚܫܐ}$ ,  
 11, 34 Παμαθέμ  $\text{ܡܐܬܝܡ}$ ,  $\text{ܡܠܝܝܢ}$  (1. Sam. 1, 1 für  $\text{ܡܠܝܝܢ}$   $\text{ܡܠܝܝܢ}$ ),  
 11, 62 Δαμασκός  $\text{ܡܡܫܟܝܢ}$  (dies die gewöhnliche Form des Namens, auch die der Peš.).  
 Vieles bessert S<sup>2</sup> nach eigener Vermutung:  
 2, 42 Ἰουδαῖοι. S<sup>2</sup>:  $\text{ܐܝܬܝܢ}$  las Ἀσιδαῖοι wie S<sup>1</sup>, verstand es aber auch nicht.  
 8, 5 οἱ Κιτιεῖς erkennt S<sup>2</sup> nicht:  $\text{ܡܬܝܬܝܢ}$ .  
 8, 8 ἡ Ἰνδική  $\text{ܡܝܬܝܢ}$ .  
 8, 17 Ἀκκῶς  $\text{ܡܚܚܝܢ}$ .  
 9, 66 Ὀδοαάρρης  $\text{ܝܚܫܐ}$  (S<sup>1</sup>  $\text{ܝܚܫܐ}$ ),  
 10, 69 ἡ κοίλη Συρία  $\text{ܡܝܬܝܢ}$ ,  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 11, 39 Εἰμαλκουαί  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ . S<sup>2</sup> hat das Wort richtig erkannt; Vergl. S. 16.  
 12, 7 Ὀνίας S<sup>2</sup> falsch  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 12, 38 Ἀδιδά  $\text{ܡܠܝܝܢ}$  s. S. 16.  
 13, 23 Βασκαμά  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 Schreibfehler und Unerklärlichkeiten liegen vor:  
 3, 38 Δορυμένης  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ , ist Textfehler.  
 4, 15 καὶ Ἰαμνίας  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ , wohl Textfehler; ebenso 5, 58  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ , 10, 69  $\text{ܡܠܝܝܢ}$  für Ἰαμνία.  
 5, 3 Ἀκραβαττίνη  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 5, 4 Βαίαν  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ , eingesetzt für das unbekannte Βαϊάν?  
 5, 13 ἐν τοῖς Τωβίου  $\text{ܡܠܝܝܢ}$   $\text{ܡܠܝܝܢ}$  wird verschrieben sein.  
 5, 26 Βοσόρ  $\text{ܡܠܝܝܢ}$  leg.  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 5, 26 Καρναῖν  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ , 5, 43  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ , 5, 44  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 7, 19 Βηζέθ  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 7, 31 Χαφαρσαλαμά  $\text{ܡܠܝܝܢ}$   $\text{ܡܠܝܝܢ}$  wohl verschrieben.  
 9, 2 Μαισαλώθ  $\text{ܡܠܝܝܢ}$  leg.  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 9, 5 Ἐλεασά  $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .  
 9, 50 Βαιθωρών  $\text{ܡܠܝܝܢ}$   $\text{ܡܠܝܝܢ}$ .

- 9, 65 ἐν ἀριθμῷ (dafür bieten 44, 71, 74, Co Ἀριθμῶν,  
62 Ἀριθμῶ) ܐܠܡܢܬܐ, leg. ܠܡܢܬܐ?  
9, 66 Φασιδῶν ܦܫܝܕܐ.  
11, 67 Νασῶρ (Hss. Ἀσῶρ) ܢܫܐ.  
12, 37 Χαφεναθά ܚܦܢܐ.  
13, 13 Ἀδιδά hier (cf. 12, 38) ܚܕܝܕܐ.  
13, 20 Ἀδωρά ܐܕܘܪܐ scheint Textfehler zu sein.  
14, 22 Ἀντίπατρος ܐܢܬܝܦܬܪܐ = Ἀντίοχος, falls der Text  
richtig ist.

Offenbar liegt uns in a nicht die Arbeit des Redaktors S<sup>2</sup> selbst vor, sondern eine Abschrift derselben. Nur so erklären sich die vielen Fehler und Lücken im Texte neben der sonst so sorgfältigen Arbeit des S<sup>2</sup>. Ja man kann noch weiter gehen: a ist höchstens Abschrift einer Abschrift der Arbeit des Redaktors; denn an der Lücke 10, 50—67 sind Glättungsversuche nicht zu verkennen.

Ob S<sup>2</sup> je ganz bestanden hat, lässt sich nicht sagen, aber ersichtlich wird der Text, je mehr wir uns dem gegenwärtigen Schluss nähern, desto schlechter. Somit ist es nicht unwahrscheinlich, dass S<sup>2</sup> uns nur verstümmelt vorliegt, ursprünglich aber vollständig war.

Es würde zu weit führen, auch wenig Wert haben, wollte ich eine vollständige Collation des S<sup>2</sup> geben. Nur charakteristische Lesarten seien im Folgenden aufgeführt.

#### *Collation des S<sup>2</sup>.*

Überschrift: ܡܢ ܡܢܬܐ ܕܡܢܬܐ.

- I. 3) καὶ ὑψώθη]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
5) ἐπὶ τὴν κοίτην] ܠܡܢܬܐ sinngemäss.  
18) καὶ ἔπεσον τραυματαῖαι πολλοί]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
19) κατελάβοντο] κατελάβετο V. L., S<sup>2</sup>.  
24) καὶ ἐλάλησεν ὑπερφανείαν]  $\wedge$  52, S<sup>2</sup>.

26) καὶ ἐστέναζαν ἄρχοντες] διὰ τοῦτο ἄρχοντες ἐστέναζαν 52, S<sup>2</sup>.

27) ἐγένετο ἐν πένθει] ἀνεκαίνισε πένθος S<sup>2</sup>.

31) τῆς πόλεως] τὰ πολλά S<sup>2</sup>.

τοὺς οἴκους αὐτῆς καὶ τὰ τεῖχη αὐτῆς]  $\text{למגוריה ולק}$   
leg.  $\text{למגוריה ולק}$  (so auch S<sup>1</sup>).

32) ἐκληρονόμησαν] ἐκληρονόμησεν (52), (56), S<sup>2</sup>.

33) τεῖχει μεγάλῃ καὶ ἰσχυρῇ] τεῖχη ὑψηλὰ καὶ ὀχυρά S<sup>2</sup>; vgl.: τεῖχη μεγάλα καὶ ὀχυρώματα 52 u.: τείχεσιν ὑψηλοῖς Josephus.

36) ἔνεδρον]  $\text{למגוריה}$  leg.  $\text{למגוריה}$ .

39) αἱ ἐορταὶ — πένθος]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

τὰ σάββατα αὐτῆς]  $\text{שבתותיה}$  leg.  $\text{שבתותיה}$ .

ἡ τιμὴ αὐτῆς]  $\text{כבודיה}$  = οἱ τίμιοι αὐτῆς; doch ist vielleicht Schreibfehler für  $\text{כבודיה}$  (S<sup>1</sup>  $\text{כבודיה}$ ) anzunehmen, s. V. L.: honores eius.

42) τὰ ἔθνη]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

43) λατρεία αὐτοῦ] λατρεία τοῦ βασιλέως S<sup>2</sup>.

47) καὶ εἰδωλεῖα] εἰς εἶδωλα S<sup>2</sup>.

51) κατὰ πάντας]  $\wedge$  πάντας S<sup>2</sup>.

ἐπὶ πάντα τὸν λαόν] pr. ἐπὶ πάσῃν τὴν βασιλείαν αὐτοῦ καὶ S<sup>2</sup>.

52) πᾶς ὁ ἐγκαταλιπών]  $\wedge$  πᾶς S<sup>2</sup> (N\* für πᾶς: καί).

54) πεντεκαιδεκάτῃ] πεντεκαεικάδι S<sup>2</sup>.

ἐν πόλεσιν]  $\text{למגוריה}$  leg.  $\text{למגוריה}$ .

58) εὕρισκομένοις] +  $\text{למגוריה}$   $\text{למגוריה}$   $\text{למגוריה}$  = καὶ ἡγαγον αὐτοὺς βία.

60) ἐθανάτωσαν κατὰ τὸ πρόσταγμα] κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ βασιλέως ἐθανάτουσαν 52, S<sup>2</sup> (55 ebenso nur ἐθανάτ. voran).

61) τοὺς οἴκους] τοὺς οἰκείους 56, A, S<sup>2</sup>.

καὶ τοὺς περιτεμηκότας]  $\wedge$  καὶ S<sup>2</sup>.

II. 7) τὸ ἀγίασμα] οἱ ἅγιοι αὐτῆς S<sup>2</sup> ( $\text{קדושים}$ ), falls der Text richtig ist.



23) ἐνήλατο] ἐνήλαντο S<sup>2</sup>.

25) ἡ πτόησις]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

κύκλω αὐτῶν] κύκλω αὐτοῦ S<sup>2</sup>.

26) ὄνομα αὐτοῦ] ὄνομα αὐτῶν S<sup>2</sup>.

ὑπὲρ τῶν παρατάξεων Ἰούδα] S<sup>2</sup> nach S<sup>1</sup> (לַחֲמֵשׁ אֲלֵהֶם): לְחֵמֵם: אֵלֵהֶם לְחֵם.

30) εἰς τὰς δαπάνας] stellt S<sup>2</sup> hinter ἔχη.

32) τοῦ βασιλέως] τῆς βασιλείας S<sup>2</sup>.

35) ἐπ' αὐτούς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

37) βασιλείας αὐτοῦ]  $\wedge$  αὐτοῦ S<sup>2</sup>.

καὶ διεπέρασε]  $\wedge$  καί S<sup>2</sup>.

τὰς ἐπάνω χώρας]. Es scheint לַחֲמֵשׁ אֲלֵהֶם לְחֵם da-  
zustehen.

41) καὶ παίδας] καὶ πέδας S<sup>2</sup> (אֶלֶף מֵאָה).

42) ἐπέγνωσαν] ἐπέγνω S<sup>2</sup>.

51) καὶ τὰ ἅγια]  $\wedge$  καί S<sup>2</sup>.

52) τὰ ἔθνη] stellt S<sup>2</sup> hinter ἐφ' ἡμᾶς.

55) καὶ μετὰ τοῦτο]  $\wedge$  καί S<sup>2</sup>.

καὶ πεντηκοντάρχους]  $\wedge$  62, N\*, S<sup>2</sup>.

57) ἀπῆρεν] ἀπῆραν S<sup>2</sup>.

κατὰ Νότον Ἑμμαοῦμ] לְמַלְכָּם מֵעַם לְמַלְכָּם leg. לְמַלְכָּם מֵעַם לְמַלְכָּם.

60) ποιήσει] יִשְׁמַע wie S. G., V. L.: fiat.

IV. 2) ὁδηγοί] מְדַבְּרִים leg. מְדַבְּרִים.

3) τοῦ βασιλέως] מֶלֶךְ, Textfehler?

4) ἕως ἔτι] מְ leg. מְ.

8) Ἰούδας]  $\wedge$  S<sup>1</sup>.

10) διαθήκης πατέρων ἡμῶν] מִלְכָּם מֵעַם = διαθήκης  
πρώτης.

12) οἱ ἀλλόφυλοι] οἱ Ἕλληνες S<sup>2</sup>.

14) καὶ συνῆψαν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

18) ἐν τῷ ὄρει]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

21) ἐν τῷ πεδίῳ]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.





- 35) τὰ σκῦλα αὐτῆς]  $\wedge$  αὐτῆς S<sup>2</sup>.  
 36) τῆς Γαλααδίτιδος]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 38) τὴν παρεμβολήν] τὴν γῆν S<sup>2</sup>.  
 πρὸς αὐτούς] πρὸς αὐτόν **8**, V. L., S. G., S<sup>2</sup>.  
 40) καὶ τὴν παρεμβολήν αὐτοῦ]  $\wedge$  71, S<sup>2</sup>.  
 ἐὰν διαβῇ] **חבב** **עמי** leg. **חבב**, **עמי**.  
 41) πρὸς αὐτόν<sub>1</sub>] ἐπ' αὐτούς S<sup>2</sup>.  
 πρὸς αὐτόν<sub>2</sub>] πρὸς αὐτούς S. G., S<sup>2</sup>.  
 44) προκατελάβοντο] προκατελάβετο V. L., S<sup>2</sup>.  
 45) καὶ τὰς γυναῖκας]  $\wedge$  καὶ S<sup>2</sup>.  
 46) ἐπὶ τῆς εισόδου] καὶ ἡ εἴσοδος [αὐτῆς] S<sup>2</sup>.  
 48) πρὸς αὐτούς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 52) διέβησαν] διέβη S<sup>2</sup>.  
 εἰς τὸ πεδῖον] **למל** leg. **למלל**.  
 57) καὶ πορευθῶμεν]  $\wedge$  καὶ **8**, S<sup>2</sup>.  
 63) πάντων οὗ] καὶ πάντη οὗ S<sup>2</sup>.  
 66) ἀπῆρε] ἀπῆραν S<sup>2</sup>.  
 67) βουλόμενοι] + αὐτοί 55, S<sup>2</sup>.  
 ἐν τῷ αὐτοῦς ἐξελθεῖν] falsch: **עמי**, **לפ**.  
 68) ἐπέστρεψεν] ἐπέστρεψαν S<sup>2</sup>.  
 VI. 3) καὶ προνομεῦσαι αὐτήν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 7) τὸ ἀγίασμα] S<sup>2</sup>: **לעמי** **לחבב** las anders?  
 10) ὁ ὕπνος] stellen hinter ὀφθαλμῶν μου 62, A, S<sup>2</sup>.  
 15) ἀγαγεῖν] ἀναγαγεῖν 44, S<sup>2</sup>.  
 16) ὁ βασιλεύς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 18) καὶ στήριγμα τοῖς ἔθνεσι]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 19) Ἰούδας]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 ἐξεκκλησίασε] falsch: **עמי**.  
 20) ἐπ' αὐτούς] ἐπ' αὐτῇ 56, 93, (**8**<sup>ca</sup> ἐπ' αὐτήν) S<sup>2</sup>.  
 ἐποίησεν] ἐποίησαν 23, V. L., S. G., S<sup>2</sup>.  
 βελοστάσεις] **לחבב**, (ebenso v. 51) ist sonst nicht bekannt.  
 21) ἐκολλήθησαν] **עמי** leg. **עמי**.



25) ὑποστῆναι αὐτούς] ὑποστ. αὐτόν S<sup>2</sup>.

27) μετὰ δόλου]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

28) ὑμῶν<sub>1</sub><sup>o</sup>] σου S<sup>2</sup>.

ἤξω] ll leg. ll.

ἵνα]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

ὑμῶν<sub>2</sub><sup>o</sup>] σοῦ S<sup>2</sup>.

29) πρὸς Ἰούδαν] πρὸς αὐτόν Ἰούδας S<sup>2</sup>.

ἔτοιμοι]  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  leg.  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

41) ἐν αὐτοῖς] S<sup>2</sup> erklärend  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

42) κρῖνον αὐτόν] sinngemäss  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

45) ταῖς σάλπιγξι τῶν σημασιῶν] versteht S<sup>2</sup> besser als

S<sup>1</sup>:  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

46) ὑπερεκέρων] versteht S<sup>2</sup> nicht:  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

VIII. 1) αὐτοῖς, ἰστώσιν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

2) ἰσχύι]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

τοὺς πολέμους αὐτῶν]  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  leg.  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

3) τῶν μετάλλων — ἐκεῖ] S<sup>2</sup> ganz anders:  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$

$\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

4) παντός]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

αὐτῶν<sub>1</sub><sup>o</sup>] πάντων S<sup>2</sup>.

τῇ μακροθυμίᾳ]  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  leg.  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

ἀπ' αὐτῶν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

5) καὶ τὸν Φίλιππον]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

6) ἑκατὸν — ἄρματα] S<sup>1</sup>:  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ ,  
S<sup>2</sup>:  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  scheint ursprünglich  
wie S<sup>1</sup> gelautet zu haben; ein Abschreiber hat dann den  
unleserlich gewordenen Text auf eigene Faust ergänzt.

7) ἔστησαν] ἔστησεν 55, S<sup>2</sup>.

αὐτοῖς διδόναι αὐτόν]  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  leg. (nach S<sup>1</sup>)  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ ,  
 $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ .

καὶ διαστολήν]  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  leg.  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$ ?

8) καί<sub>4</sub><sup>o</sup>]  $\wedge$  V. L., S<sup>1</sup> u. S<sup>2</sup>, der aber die Glosse:  $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$   
 $\text{ܠܗܝܬܝܡܝܐ}$  einschreibt.

παρ' αὐτοῦ] παρ' αὐτῶν 93, S<sup>2</sup>.

ἔδωκαν] ܕܐܘ leg. ܕܐܘܬܐܢ.

10) ἡχμαλώτευσαν] ܡܚܬܠܝܬܐܢ leg. ܡܚܬܠܝܬܐܢ.

καὶ κατεκράτησαν — ὀχυρώμ. αὐτῶν] 156, S<sup>2</sup>.

12) συνετήρησαν] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

14) ὥστε ἀδρυνθῆναι] ὥστε ἀνδρυνθῆναι 56, 62, S<sup>2</sup>.

15) καὶ εἴκοσι] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

Hier ܡܚܬܠܝܬܐܢ für ܡܚܬܠܝܬܐܢ; vergl. LCBl 1883 S. 570.

16) κυριεύειν] κυριεύουσι S<sup>2</sup>.

20) συμμαχουσ] ܡܚܬܠܝܬܐܢ leg. ܡܚܬܠܝܬܐܢ.

26) τοῖς πολέμοις] τοῖς συμμαχοῦσιν S<sup>2</sup>.

Ῥωμαίοις] Ῥώμη 23, 56, 62, (106), N\*, A, S<sup>2</sup>.

27) ἐὰν ἔδνει] ܐܢ ܕܐܢ; doch ist vielleicht ܐܢ in ܐܢ zu ändern.

προτέροις] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

28) σίτος ὄπλα] tr. S<sup>2</sup>.

29) ἔστησαν] οὕτως εἶπον S<sup>2</sup>.

30) καὶ οὗτοι] ἢ οὗτοι (23), 106, N, S<sup>2</sup>.

31) αὐτῶ] οὕτω S<sup>2</sup>.

IX. 1) ἐκ δευτέρου] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

2) καὶ προκατελάβοντο αὐτήν] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

8) ἐξελύθη] ܡܚܬܠܝܬܐܢ leg. ܡܚܬܠܝܬܐܢ?

9) τὸ νῦν] ܐܢܝܢܐ S. G., S<sup>2</sup>.

πρὸς αὐτούς] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

10) ὁ καιρὸς ἡμῶν] ܐܢܝܢܐ S<sup>2</sup>.

13) τῶν παρεμβολῶν] τῆς παρεμβολῆς 106, S<sup>2</sup>.

20) καὶ ἐκόψαντο αὐτὸν πᾶς Ἰσραήλ] πᾶς Ἰσρ. καὶ ἐκόψ. αὐτόν S<sup>2</sup>.

27) ἐν αὐτοῖς] ἐν Ἰσραήλ V. L., S<sup>2</sup>.

28) τῷ Ἰωναθάν] ܡܚܬܠܝܬܐܢ leg. ܡܚܬܠܝܬܐܢ.

29) ἀφ' οὗ] S<sup>2</sup> falsch: ܐܢܝܢܐ.

ἐξελεῖν] + καὶ εἰσελεῖν 23, N, S<sup>2</sup>.

31) ἐπεδέξατο] ἐπελέξατο 19, 62, S<sup>2</sup>.

Ἰωναθάν] doppelt geschrieben.

37) τοὺς λόγους τούτους] ταῦτα S. G., S<sup>2</sup>.

38) ἐμνήσθησαν] + τοῦ αἵματος 23, S\*, S. G., S<sup>2</sup>.

39) ἀποσκευή] **למנוח** leg. **למנוח**.

47) ἐξέκλινεν] falsch **על** **ה**.

48) Ἰορδάνην — ἐπ' αὐτούς] **^** S<sup>2</sup>.

49) εἰς χιλίους] τρισχίλιοι 55, S<sup>2</sup> (23, S: εἰς τρισχιλίους).

50) καὶ τὴν Θαμνάδα] **למלחמה**, leg. **למלחמה**.

Φαραθωνί] pr. καὶ S. G., V. L., Josephus, S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup>.

52) τὴν πόλιν τὴν ἐν] τὴν 56, S<sup>2</sup>.

54) καὶ καθεῖλε] **למנוח** wie V. L. (et destrui), S. G.

(et destitui).

55) τὸ στόμα αὐτοῦ] S<sup>2</sup> anders **ס**.

56) Ἀλκιμος] **^** S<sup>2</sup>.

58) ἄζομεν] ἀνάζομεν 23\*, S<sup>2</sup>.

60) αὐτοῖς] αὐτῷ S<sup>2</sup>.

65) ἀπέλιπεν] **ל** leg. **ל**.

67) ἐνεπύρισαν] ἐνεπύρισεν S<sup>2</sup>, Josephus: ἐνέπηρσε.

70) αὐτοῖς] αὐτῷ 55, V. L., S<sup>2</sup>.

72) τὸ πρότερον] τὴν προτέραν und dies hinter αἰχμαλωσίαν.

γῆς] τῆς S, S<sup>2</sup>.

X. 1) καί' **^** S<sup>2</sup>.

7) παντός] **^** S<sup>2</sup>.

14) ὑπελείφθησαν] **עזבו** **עזבו** leg. **עזבו**.

20) στέφανον] S<sup>2</sup> erklärend + **ל**.

21) καὶ συνήγαγε] **^** καὶ S<sup>2</sup>.

27) ἀγαθὰ] **^** S<sup>2</sup>.

31) τέλη] + ἀφίημι 19, 23, 106, A. S<sup>2</sup>: **למנוח** leg. **למנוח** (S<sup>1</sup>: **ל** **ל**).

32) ἀφίημι] **^** 19, 23, 71, 106, A, S<sup>2</sup>.

τῷ ἀρχιερεῖ] **ל** **ל** **ל** leg. **ל** **ל** **ל**?

34) καὶ πᾶσαι αἱ ἐορταί] **ל** **ל** **ל** leg. **ל** **ל** **ל**.



ἐν τῷ πολέμῳ] ἐν πυρί  $S^2$ .

θημωνίας αὐτῶν] αὐτοὺς θημωνίας S<sup>2</sup>.

5) εἰς τὸ ψογῆσαι αὐτόν] leg. .

8) τῆς παραλίας]  $\omega\alpha\iota\theta$ .

13) Ἀσίας u. Αἰγύπτου vertauschen 23, S, S<sup>2</sup>.

15) ἐξήγαγε]  leg. .

20) τοὺς ἐκ τῆς Ἰουδαίας] τὸν Ἰσραήλ. S<sup>2</sup>.

22) εὐφρέως]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

23) καὶ τῶν ἱερέων]  $\wedge S^2$ .

τῷ κινδύνῳ] S<sup>2</sup> frei ~~λλελλ~~.


24) ἑτερα ξένια πλείονα] ἐτάραξε τὰ πλείονα 106, A, S<sup>2</sup>.

26)  $\acute{o}$  βασιλεύς]  $\wedge$   $S^2$ .

$$\text{πάντων}] \wedge S^2.$$

27) φίλων]+πάντων 55, S<sup>2</sup>.

29) τούτων]  $\wedge S^2$ .

33) δίκαια ἐκρίναμεν] frei  $\searrow$  .

34) Ἀφαίρεμα] ۱۵۵۵۵ احد = ἀφῆρηκα oder ähnlich.

































τῶν βασιλικῶν]  $\wedge$  V. L., S<sup>2</sup>.

35) ἀπὸ τοῦ νῦν τῶν δεκατῶν] falsch ~~100~~ 100

τὰς . . . λίμνας] **ل** leg. **ل**.

39) τὸ τοῦ Ἀλεξάνδρου]  $\wedge S^2$ .

41) τὸν βασιλέα]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

ἦσαν γὰρ πολεμοῦντες] S<sup>2</sup>:                 wird aus S<sup>1</sup> (                stehen geblieben sein.

47) ἐν τῇ πόλει] S<sup>2</sup>, um Wiederholung zu vermeiden:

51) πολλά]  $\wedge S^2$ .

58) διακονίαν] falsch *lak.*

59) Τύρου u. Αιγύπτου vertauscht  $S^2$ .

60) καὶ ἐν ταῖς πόλεσι]  $\wedge$  καὶ  $S^2$ .

61) ἐνεπύρισε τὰ περιπόλια αὐτῆς πυρί] S<sup>2</sup> nur Feuer!

68) αὐτῶ] αὐτοῖς 55, S<sup>2</sup>.

ἐνεδρον]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

αὐτοὶ δέ] αὐτοὶ καὶ S<sup>2</sup>.

70) τῆς στρατιᾶς τῶν δυνάμεων] S<sup>2</sup> frei: **ܣܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ**.

XII. 8) τὰς ἐπιστολάς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>; es ist wohl **ܬܠܬܐ** ausgefallen.

10) καιροί] **ܬܠܬܐ** leg. **ܕܢܐܠܐ**?

14) συμμάχοις] + καὶ ἀδελφοῖς S<sup>2</sup>.

15) καὶ ἐρρύσθημεν]  $\wedge$  καὶ S<sup>2</sup>.

16) πρὸς αὐτούς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

19) τοῦτο]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

ἐπιστολῶν] + τούτων S<sup>2</sup>.

21) γένους]  $\wedge$  S. G., S<sup>2</sup>.

23) ἀπαγγεῖλωσιν] ἀπαγγεῖλωμεν S. G., S<sup>2</sup>.

26) παρεμβολὴν αὐτῶν]  $\wedge$  αὐτῶν S<sup>2</sup>.

28) ἀνέκαυσαν πυράς] S<sup>1</sup>: **ܬܠܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ** und darnach S<sup>2</sup>:

**ܬܠܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ**.

32) καὶ διώδευσεν — v. 33 ἐξῆλθε]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

36) προσψῶσαι] προσοχυρῶσαι 55, S<sup>2</sup>.

ἵνα ἡ αὕτη κατὰ μόνας]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

37) καὶ ἐπεσκεύασαν] **ܬܠܬܐ** wird auf Textfehler beruhen.

38) ᾠκοδόμησε] **ܬܠܬܐ** leg. **ܬܠܬܐ**.

καὶ ᾠχύρωσε θύρας] κ. ᾠχύρωσαν αὐτήν κ. ἐπέστησαν [αὐτῇ] θύρας S<sup>2</sup> (ähnlich Hss. 23, 55).

39) τὸν βασιλέα] τὸν νεώτερον S<sup>2</sup>.

40) τοῦ ἀπολέσαι αὐτόν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

41) καὶ ἐξῆλθεν Ἰωναθάν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

43) καὶ ἔδωκεν αὐτῷ δόματα]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

45) καὶ νῦν]  $\wedge$  καὶ S<sup>2</sup>.

50) ἐπορεύοντο] **ܬܠܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ** leg. **ܬܠܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ**.

51) οἱ διώκοντες] **ܬܠܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ** leg. **ܬܠܬܐ ܡܫܬܬܐܠܐ**.

XIII. 1) πολλήν] μεγάλην S<sup>2</sup>.

3) ἐγὼ καὶ]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.

5) καὶ νῦν]  $\wedge$  καὶ S<sup>2</sup>.



- 6) πάντα]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 8) ἡμῶν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 'Ιούδα καὶ 'Ιωναθάν] 'Ιωναθάν καὶ 'Ιούδα S<sup>2</sup>.  
 10) ὠχύρωσεν αὐτήν]  $\text{ܐܚܝܙܐܠܐܝܬܐܝܬܐ}$  leg.  $\text{ܐܚܝܙܐܠܐܝܬܐ}$ .  
 11) ἐκεῖ]  $\wedge$  23, S\*, S<sup>2</sup>.  
 18/19) καὶ ἀπώλετο — τάλαντα]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 20) Τρύφων τοῦ ἐμβατεῦσαι]  $\text{ܬܪܝܦܘܢ ܕܥܡܒܬܝܬܐܝܬܐ}$  leg.  $\text{ܬܪܝܦܘܢ ܕܥܡܒܬܐܝܬܐ}$ ?  
 21) πρὸς Τρύφωνα πρέσβεις] πρέσβεις εἰς πάντα τόπον  
 οὗ ἂν ἐπορεύετο πρὸς Τρύφωνα S<sup>2</sup>.  
 24) εἰς τὴν γῆν αὐτοῦ] sinnlos:  $\text{ܠܥܡܠܐ ܕܬܪܝܦܘܢ}$ .  
 27) τοῦ πατρός u. τῶν ἀδελφῶν vertauscht S<sup>2</sup>.  
 29) πανοπλία<sub>1</sub><sup>ο</sup> u. <sub>2</sub><sup>ο</sup>]  $\text{ܠܥܝܬܐ}$ , bei P. Smith nicht angemerkt.  
 ὑπὸ πάντων τῶν πλεόντων]  $\text{ܕܬܬܝܬܐ ܕܠܥܡܠܐ}$  leg.  $\text{ܕܬܬܝܬܐ ܕܠܥܡܠܐ}$ .  
 31) τοῦ βασιλέως]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.  
 33) τείχεσι μεγάλοις]  $\text{ܕܬܝܚܐܝܬܐ ܕܥܡܠܐ}$  leg.  $\text{ܕܬܝܚܐܝܬܐ ܕܥܡܠܐ}$ .  
 37) τὴν βαίτην]  $\text{ܠܥܝܬܐ}$ . Ebenso übersetzt S<sup>2</sup> in v. 51:  
 βαίων. Beidemale ist "ܐ" falsche Übersetzung.  
 39) τὰ ἁμαρτήματα]  $\text{ܠܥܝܬܐ}$  leg.  $\text{ܠܥܝܬܐ}$ ?  
 42) ἐν ταῖς συγγραφαῖς]  $\text{ܠܥܝܬܐ ܕܥܡܠܐ}$  leg.  $\text{ܠܥܝܬܐ ܕܥܡܠܐ}$ .  
 43) ἐποίησεν]  $\text{ܠܥܝܬܐ}$  leg.  $\text{ܠܥܝܬܐ}$ .  
 ἐλεπόλεις]  $\text{ܠܥܝܬܐ ܕܥܡܠܐ}$ , ebenso v. 44.  
 43/44) καὶ κατελάβετο καὶ ἐξήλλοντο] falsch:  $\text{ܐܦܝܠܐ ܕܥܡܠܐ ܕܥܡܠܐ}$ .  
 47) οὕτως] S<sup>2</sup>  $\text{ܕܥܡܠܐ}$ ; vergl. V. L., S. G.: tunc.  
 εἰς αὐτήν] + Cίμων S<sup>2</sup>.  
 51) τῇ τρίτῃ καὶ εἰκάδι] S<sup>2</sup>  $\text{ܠܥܝܬܐ}$ , was auf Textfehler  
 beruhen wird.  
 τοῦ δευτέρου μηνός]  $\wedge$  δευτέρου (19), 93, S<sup>2</sup>.  
 βαίων] cf. v. 37.  
 52) τοῦ ἱεροῦ] τοῦ οἴκου S<sup>2</sup>.  
 XIV. 1) καί<sub>1</sub><sup>ο</sup>]  $\wedge$  (V. L.?) S<sup>2</sup>.  
 2) ἦλθε] εἰσῆλθεν 23, S\*, S<sup>2</sup>.  
 καὶ ἀπέστειλεν]  $\text{ܕܥܡܠܐ}$  leg.  $\text{ܕܥܡܠܐ}$ .

- 7) αἰχμαλωσίαν] **ܐܝܚܡܠܘܫܝܐܢ** leg. **ܐܚܡܠܐ**?
- 10) ταῖς πόλεσιν] **ܐܠܥܡܪܝܢ**; vergl. V. L.: et civitatibus.  
ἔταξεν] ἔταξαν S<sup>2</sup>.
- 13) ἐπὶ τῆς γῆς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.
- 18) πρὸς αὐτόν]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.
- 22) ἐν ταῖς βουλαῖς] S<sup>2</sup> falsch **ܚܒܠܐ**.
- πρὸς ἡμᾶς]  $\wedge$  S<sup>2</sup>.
- 23) μνημόσυνον]  $\wedge$  S<sup>2</sup>, aber **ܡܢܡܘܨܝܢܐ** scheint ausgefallen zu sein.

26) In diesem Verse sind noch Spuren von S<sup>2</sup>, sonst stammt er aus S<sup>1</sup>.

Noch sei bemerkt, dass sich öfter in S<sup>2</sup>, einmal in S<sup>1</sup>, **ܠܠܠ** in der Bedeutung „er rächt“ findet, was ich bei Brockelmann (P. Smith konnte ich nur bis **ܠ** benutzen) nicht angemerkt finde.

*Die Textfamilie: S<sup>1</sup>, 19, 64, 93.*

Die Textfamilie, zu der S<sup>1</sup> gehört, wird von den griechischen Hss. 19, 64, 93 dargestellt, und die Hss. 55, 56, 62 stehen zwischen dem Vulgärtexte und der genannten Gruppe. 19, 93 sind aber nach übereinstimmender Annahme von Field und de Lagarde Lucianhandschriften (62 ist umstritten), und es liegt nahe zu vermuten, dass uns in S<sup>1</sup>, 19, 64, 93 u. s. w. Lucian erhalten ist. Dies wird von anderer Seite bestätigt. Ein paar Zeilen Citate des Theodoret aus dem 1. Macc.-buche sind uns erhalten. Vergleicht man die, so ergibt sich folgendes Bild:

I. 10) ἐξ αὐτῶν] ἀπ' αὐτῶν 19, 23, 62, 64, 93, Theod.  
'Αντίοχος 'Επιφανής] 'Αντ. ὁ 'Επ. 23, 55, 62, Theod.

βασιλέως] τοῦ βασιλ. 19, 23, 44, 56, 62, 64, 74, 106, Co, A, 8, Theod.

ἐν τῇ 'Ρώμῃ]  $\wedge$  τῇ 19, 64, 8, Theod.

17) καὶ εἰσῆλθεν] + Ἀντίοχος 19, 64, 93. εἰσῆλθε γὰρ Ἀντ. Theod.

ἐν ἄρμασι] pr. καὶ 55, 56, Theod.

ἐν ἐλέφασιν] ^ ἐν (23), 74, 106, Co, Ald, (A), S\*, Theod.

19) ἐν γῇ Αἰγύπτῳ] ἐν γῇ Αἰγύπτου 19, 64, 93, Theod.  
καὶ ἔλαβε] καὶ ἔλαβον 19, 62, 64, 93, Theod.

Trotzdem der benutzte Text des Theodoret (Migne) schlecht ist und die Angaben Holmes-Parsons' voll von Fehlern sind, ist ersichtlich, dass Theodoret den Text der Gruppe 19, 64 etc. las.

Es würde noch angebracht sein, darzulegen, welchen Wert die Recension Lucians für das 1. Macc.-buch hat.

Offenbar hat Luc. kleine stilistische Änderungen gemacht, um das Griechische des Buches zu bessern:

1, 13 τινὲς ἀπὸ τοῦ λαοῦ, hebr.: **אֲנָשִׁים מִיִּשְׂרָאֵל**, Luc.:  
τινὲς τοῦ λαοῦ;

10, 51 πρὸς Πτολεμαῖον βασιλέα Αἰγύπτου, hebr.: **לְפָנֵי מֶלֶךְ מִצְרָיִם**, Luc.: πρὸς Πτ. τὸν βασιλέα τῆς Αἰγύπτου;

14, 1 αὐτῷ, hebr.: **לֵה**, Luc.: ἐαυτῷ;

14, 43 . . . ὅπως . . . καὶ ὅπως . . . καὶ ὅπως . . . καὶ ὅπως, Luc.: ὅπως . . . καὶ ἵνα . . . καὶ ὅπως . . . καὶ ἵνα.

Vielfach änderte Luc. die Stellung der Worte:

2, 16 πρὸς αὐτοὺς προσῆλθον, Luc.: ἦλθον πρὸς αὐτούς;

9, 1 καὶ προσέθετο τὸν Βακχ. καὶ τὸν Ἄλκ. ἐκ δευτέρου ἀποστεῖλαι εἰς γῆν Ἰούδα, Luc.: καὶ προσέθετο ἀποστεῖλαι τὸν Β. u. s. w.

Für ἐγενήθην setzt Luc. ἐγενόμην.

Ist ein Neutrum Pluralis Subjekt eines Satzes, so haben die LXX das Verb meist im Pluralis, dafür setzt Luc. den Singularis:

2, 18 ὡς ἐποίησαν πάντα τὰ ἔθνη, Luc.: ὡς ἐποίησε πάντα τὰ ἔθνη;

2, 19 τὰ ἔθνη . . . ἀκούουσιν, Luc.: τὰ ἔθνη . . . ἀκούει;

3, 48 ἐξηρεύνων τὰ ἔθνη, Luc.: ἐξηρεύνα τὰ ἔθνη.

Mit Setzen und Weglassen des Artikels verfahren die LXX sehr willkürlich, Luc. sucht zu bessern:

1, 1 Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου, Luc.: Ἀλέξανδρον Φιλίππου;

1, 1 τὸν Δαρεῖον, Luc.: Δαρεῖον u. s. w.

Die Hebräische Erzählung vermeidet es, so weit dies überhaupt möglich ist, das Subjekt eines Satzes besonders auszudrücken, im Gegensatz zum Griechischen. Die hebräische Eigentümlichkeit findet sich auch im Vulgärtexte des 1. Macc.-buches, während Luc. das Subjekt, wo es nur irgend nötig schien, zusetzte.

Ähnlich bietet Luc. öfter Zusätze, teils zur Verdeutlichung, teils um der Sprache willen:

1, 13 ποιῆσαι τὰ δικαιώματα τῶν λαῶν (hebr.: תַּשְׁכִּיל לְעַמֵּי כָּל־מְלָכִים) ist schwerer Text, (vergl. jedoch Num. 5, 30: תַּשְׁכִּיל לְעַמֵּי כָּל־מְלָכִים . . . תַּשְׁכִּיל oder Jer. 23, 5: תַּשְׁכִּיל לְעַמֵּי כָּל־מְלָכִים) und dem gegenüber Lucians: ποιῆσαι κατὰ τὰ δικαιώματα τῶν λαῶν Erleichterung.

1, 61 τὰ βρέφη, Luc. add. αὐτῶν.

2, 8 hat Luc. zu ἐγένετο den Zusatz: ἐν καιρῷ, 2, 9 zu τὰ σκεύη den Zusatz: καὶ νῦν; beide Zusätze sind falsch, da sie auf der falschen Lesart ἔνδοξος (für ἄδοξος) basieren.

2, 21 νόμον καὶ δικαιώματα, Luc.: τὸν νόμον Κυρίου καὶ τὰ δικαιώματα ist falsch, denn der Gottesname war im hebr. 1. Macc.-buche stets umschrieben (meist durch מִצְוָה).

2, 31 κατέβησαν . . . εἰς τοὺς κρύφους, hebr.: . . . יָרְדוּ

- (?) **יִרְדּוּן**, Luc.: κατέβησαν . . . καὶ εἰσὶν εἰς τοὺς κρυφίους, was ersichtlich Änderung ist.
- 3, 22 αὐτὸς συντρίψει, Luc.: Κύριος συντρίψει, s. zu 2, 21.
- 3, 46 εἰς Μασ., Luc.: ἥς εἰς Μασ.; natürlich fehlte die Copula im Hebr.
- 6, 18 καὶ στήριγμα τοῖς ἔθνεσιν, Luc.: καὶ ἐγίνοντο στήριγμα τοῖς ἔθν.
- 6, 57 καὶ τοὺς ἄνδρας ist eigentümlich, darum lassen es 52, V. L. aus; Luc. ändert es in καὶ πρὸς τοὺς ἄνδρας τοὺς μεγάλους.
- 9, 29 καὶ ἐν τοῖς ἐχθραίνουσι τοῦ ἔθνους ἡμῶν versteht Luc. falsch u. ändert in κ. ἐν τ. ἐχ. ἀπὸ τ. ἔθν. ἡμ.
- 12, 43 καὶ ἐπέταξε ταῖς δυνάμεσιν αὐτοῦ, Luc.: καὶ ἐπέταξε τοῖς φίλοις αὐτοῦ καὶ ἔδωκαν αὐτῷ δόματα καὶ ταῖς δυνάμεσιν αὐτοῦ beruht auf der Lesart: καὶ ἐπέταξε τοῖς φίλοις αὐτοῦ καὶ ταῖς δυνάμεσιν αὐτοῦ 23, 52, 55, 62, 106, Ald, A, (N<sup>ca</sup>), die schon falsch ist.
- 14, 26 καὶ ἔστησαν αὐτῷ ἐλευθερίαν versteht Luc. falsch: καὶ ἔστησαν τῷ Cίμωνι ἐλευθερίαν.
- Auch Auslassungen finden sich bei Luc.:
- 1, 44 fehlt bei ihm βιβλία, weil er es nicht als „Briefe“ verstand.
- 7, 11 schreibt er für καὶ οὐ προσέσχον: καὶ προσέσχον, was sinnlos ist; er muss den Text irgendwie missverstanden haben.
- 13, 26 καὶ ἐκόψαντο αὐτὸν . . . κοπετὸν μέγαν, den (hebr.) Akkus. κοπετὸν μέγαν lässt Luc. aus; die Stelle lautete hebr.: **לִידָן מִפְּרָם . . . לִידָן וְיִרְדּוּן**; vergl. dazu Gen. 50, 10: **לִידָן מִפְּרָם מִשְׁוֹרְדָן מִבְּרָם**.

1, 30 αὐτοῖς fehlt bei Luc., weil es ohne Beziehung dasteht, doch konnte man im Hebr. ganz gut וְיָדְבָר לָהֶם sagen.

2, 7 τὸ σύντριμμα<sup>20</sup> musste in gutem Griechisch fehlen, so auch bei Luc., während es im Hebr. schwerlich (s. Gesenius Kautzsch<sup>25</sup> § 128, 1) fehlen konnte:

שָׁבַר עֲמוֹ וְשָׁבַר עֵיר הַקִּדְשׁ.

1, 62 ἐν ἑαυτοῖς fehlt bei Luc., auch hier bessert Luc. ersichtlich den griechischen Text.

2, 39 ἕως σφόδρα (hebr. עַד־מְאֹד) ist im Griechischen nicht erträglich; Luc.: σφόδρα.

5, 22 καὶ ἐδίωξεν αὐτοὺς ἕως τῆς πύλης Πτολεμαίδος. Das τῆς πύλης war vielen Abschreibern anstössig, darum änderten sie es zu τῶν πυλῶν (mehrfach verschrieben zu τῶν πόλεων). Luc. liess es aus. Hebr.: עַד שַׁעַר עֲבוֹ וַיִּרְדָּם.

15, 6 κόμμα schien Luc. überflüssig.

15, 25 τοῦ μὴ εἰσπορεύεσθαι καὶ ἐκπορεύεσθαι. Luc.: τοῦ μὴ ἐκπορεύεσθαι, denn Luc. überlegte, dass unter den gegebenen Umständen ein Hineinkommen sinnlos war; jedoch ist das entsprechende hebr. נָכַח צֵאת נִכָּח formelhaft.

Einmal liess sich Luc. auch durch biblische Reminiscenz verleiten, etwas wegzulassen, nämlich 3, 55 fehlt bei ihm καὶ δεκάρχους, s. Grimm zur Stelle (S. 64).

Gehen wir nun zu wirklichen Umänderungen Lucians über. Mit besonderem Eifer änderte Luc. den Numerus eines Verbum oder Pronomen, um harten Subjektswechsel u. s. w. zu vermeiden. Einige Beispiele:

4, 23 καὶ ἀνέστρεψεν Ἰούδα ἐπὶ . . . καὶ ἔλαβον χρυσίον ist hebräisch (etwa: וַיִּקְחֵי . . . וַיִּשָּׁב יְהוּדָה עָלָיו), aber nicht griechisch; darum ändert Luc. ἔλαβον in ἔλαβεν.

- 3, 8 καὶ διήλθεν ἐν πόλεσιν Ἰούδα καὶ ἐξολέθρευσεν  
 ἄσεβεῖς ἐξ αὐτῆς. Luc. in besserem Griechisch  
 für ἐξ αὐτῆς : ἐξ αὐτῶν. Hebr.: **וַיַּעֲבֹר בְּעָרֵי יְהוּדָה וַיַּכְרֶת רָשָׁעִים מִמֶּנָּהּ.**  
 4, 28 ὥστε ἐκπολεμῆσαι αὐτούς, Luc. ὥστε ἐκπολε-  
 μῆσαι τὸν Ἰσραήλ, weil αὐτούς ohne Beziehung  
 steht.

Nun wären noch Änderungen des Lucian, die sich nicht  
 unter eine Rubrik bringen liessen, aufzuführen:

- 2, 65 αὐτὸς ὑμῖν ἔσται εἰς πατέρα echt hebräisch (**הָיָה לָכֶם לְאָבִי**), dagegen Luc. für εἰς πατέρα, das  
 er nicht versteht, εἰς ἄρχοντα.  
 3, 7 τὸν Ἰακώβ, als Volksname selten (meist poetisch),  
 daher Luc.: τὸν Ἰσραήλ.  
 4, 6 πλὴν καλύμματα καὶ μαχαίρας οὐκ εἶχον καθὼς  
 ἠβούλοντο, hebr.: **וְהָיוּ לָאֵלֹהִים מְגִנִּים (?) וְכַפָּיִת וְחֶרֶב**, Luc. πλὴν καλυμμάτων καὶ μαχαίρων  
 οὐκ εἶχον καθὼς ἠβούλοντο. Der Vulgärtext  
 giebt den natürlichsten Sinn (Grimm S. 66), auch  
 lässt sich Luc. nicht leicht ins Hebr. übertragen.  
 4, 19 ἔτι πληροῦντος Ἰούδα ταῦτα ist Vulgärtext, für  
 den Luc., Sixtin., Ald. in ἔτι λαλοῦντος ταῦτα  
 Ἰούδα bieten. Der Übersetzer des griechischen  
 Textes las in seinem Original: **עַד יְהוּדָה מְמַלֵּא וְהָיוּ לָאֵלֹהִים**;  
 aber das war Textfehler für **עַד יְהוּדָה מְמַלֵּא וְהָיוּ לָאֵלֹהִים**.  
 4, 36 ändert Luc. καθαρῖσαι u. ἐγκαινῖσαι in καὶ  
 καθαρῖσωμεν u. ἐγκαινῖσωμεν (ähnlich 5, 57),  
 während der Satz hebräisch lautete: **וְהָיוּ לָאֵלֹהִים מְגִנִּים וְכַפָּיִת וְחֶרֶב**.  
 5, 31 καὶ ἡ κραυγὴ τῆς πόλεως ἀνέβη εἰς τὸν οὐρανὸν  
 σάλπιγξι καὶ φωνῇ μεγάλῃ, Luc. ebenso, nur:  
 καὶ σάλπιγξ καὶ κραυγὴ μεγάλῃ was ersichtlich  
 Änderung ist.

- 5, 39 καὶ Ἀραβας μεμίσθωται ist שָׂרָרִים שָׂרָרִים. Daraus ward καὶ Ἀραβας μεμίσθωνται 23, 55, 62, 106, 8, und das änderte Luc. in καὶ Ἀραβες μεμίσθωνται.
- 6, 15 τοῦ ἀγαγεῖν Ἀντίοχον τὸν υἱὸν αὐτοῦ, Luc.: τοῦ ἐνεγκεῖν Ἀντιόχῳ τῷ υἱῷ αὐτοῦ, was Änderung ist, wie schon Grimm S. 94/95 anmerkte.
- 6, 56 καὶ αἱ δυνάμεις αἱ πορευθεῖσαι τοῦ βασιλέως μετ' αὐτοῦ oder καὶ αἱ δυνάμεις αἱ πορευθεῖσαι μετὰ τοῦ βασιλέως μετ' αὐτοῦ. Luc.: καὶ αἱ δυνάμεις αἱ πορευθεῖσαι μετὰ τοῦ βασιλέως σὺν αὐτῷ. Offenbar beruht Lucians Text auf dem zweiten vorher angegebenen, der durch 23, 52, 8 vertreten wird. Dieser Text ist aber seinerseits Änderung des gewöhnlichen unverständlichen Textes. Letzterer ist vielleicht hebräisch לְיָהוּיָהּ וְהַלְכִים וְהַלְכִים, und es ist וְהַלְכִים verschrieben für וְהַלְכִים.
- 7, 7 καὶ κολάσάτω αὐτούς. Daraus ward καὶ ἐκολάσατο αὐτούς 23, 62, (106), 8, A, und auf diesem Texte beruht Luc.: ὡς ἐκολάσατο αὐτούς.
- 7, 24 τοῖς αὐτομολήσασιν καὶ ἀνεστάλησαν τοῦ πορευθῆναι (καὶ ἀνεστ. schliesst sich an αὐτομολ. an), Luc.: τοῖς αὐτομ. καὶ ἀποσταλεῖσιν τοῦ πορευθῆναι; „nett und ansprechend, wenn auch, wie es scheint, Correctur“ Grimm S. 113.
- 8, 4 beseitigt Luc. den schwierigen aber möglichen Text, indem er für τῶν βασιλέων: τοὺς βασιλεῖς u. entsprechend τοὺς ἐπελθόντας schreibt und ἔως fortlässt.
- 8, 8 καὶ ἀπὸ τῶν καλλίστων χωρῶν αὐτῶν (ܡܡܬܝܡܝܢ = ܡܡܬܝܡܝܢ) versteht Luc. nicht, denn er lässt καὶ aus.



- 8, 16 τὴν ἀρχὴν αὐτῶν καὶ κυριεύειν . . . , Luc. ändernd:  
τὴν ἀρχὴν αὐτῶν καὶ κυριεύει . . .
- 9, 39 ändert Luc. bedeutend, er scheint den ganzen  
Hergang missverstanden zu haben, jedenfalls ver-  
stand er αὐτῶν 2° falsch und bezog es auf den  
Hinterhalt statt auf den Brautzug.
- 9, 72 καὶ ἀποστρέψας ἀπῆλθεν εἰς τὴν γῆν αὐτοῦ  
καὶ οὐ προσέθετο ἔτι ἐλθεῖν εἰς τὰ ὄρια αὐτῶν,  
Luc. fügt das Subjekt zu ἀπῆλθεν als: ὁ Βακχίδης  
ein und vermeidet das ihm anstössige Zusammen-  
treffen von ἀπῆλθεν und ἐλθεῖν durch Um-  
änderung des ἐλθεῖν εἰς τὰ in ἰδεῖν τὰ. Hebr.  
lautete der Satz: **וַיָּעֲשֵׂהוּ כִּן וַיִּשְׁבְּחוּהוּ הַמִּלֵּךְ**.
- 10, 62/63 καὶ ἐποίησαν οὕτως καὶ ἐκάθισεν αὐτόν,  
Luc.: καὶ ὅτε ἐποίησαν οὕτως ἐκάθισεν αὐτόν;  
„Correctur, in welcher aber das logische Ver-  
hältnis der beiden Sätze richtig ausgedrückt ist“  
(Grimm S. 162). Hebr. **וַיַּעֲשֵׂהוּ כִּן וַיִּשְׁבְּחוּהוּ הַמִּלֵּךְ** (wie  
auch Fraenkel<sup>1</sup> übersetzt).
- 10, 64 καθὼς ἐκήρυζαν (= wie man ausrief) ward nicht  
verstanden und geändert zu καθὼς ἐκήρυξεν  
23, 62, 8, A, darnach Luc.: καθὼς ἐκήρυξεν  
ἐμπροσθεν αὐτοῦ κήρυξ.
- 10, 84 hier nimmt Luc. bedeutende Umstellungen vor,  
er nahm an dem τὸ ἱερὸν Δαγών u. s. w. Anstoss;  
der Tempel musste ja schon mit Asdod ver-  
brannt sein.
- 11, 3 καὶ ἀπέτασσε τὰς δυνάμεις φρουρὰν ἐν ἐκάστη  
πόλει, Luc.: καὶ ἀπέτ. δυνάμεις καὶ φρουρὰν  
ἐν ἐκάστη πόλει, aber hebräisch: **וַיִּפְקֹד הַמֶּלֶךְ מִשְׁמֶרֶת בְּכָל־עִיר**.

<sup>1</sup> Die Apocryphen des A. T. . . . ins Hebr. übertragen Leipzig 1850.

- 11, 59 ἀπὸ τῆς κλίμακος Τύρου ἕως τῶν ὁρίων Αἰγύπτου, Luc.: ἀπὸ τοῦ κλίματος Τύρου etc. Eine κλίμαξ Τύρου kommt in der Bibel nicht vor. Doch gab es einen solchen Berg, er heisst im Talmud סולמא דצור, auch Josephus kennt ihn. Er muss hebräisch צר לם צר (nicht צר לך, wie Fränkel will) gelautes haben. Darnach ist Lucians Lesart „eine vorwitzige Änderung des unverstandenen Ausdrucks“ (Grimm S. 187).
- 12, 4 πρὸς αὐτούς, Luc.: πρὸς τούς ist eine dem Sinne nach richtige Änderung, wie auch Grimm meint (S. 184). Die hebräische Grundlage des Textes lautete wohl: וַיִּתְּנוּ לָהֶם סִפָּרִים אֲלֵיהֶם בְּמִקְוִם וּמִקְוִם und muss heissen: וַיִּתְּנוּ לָהֶם סִפָּרִים אֲלֵיהֶם בְּמִקְוִם וּמִקְוִם.
- 12, 20 ἱερεῖ μεγάλῳ, Luc.: ἀρχιερεῖ μεγάλῳ wusste nicht, dass ἱερεὺς μέγας der Hohepriester ist.
- 13, 31 τοῦ νεωτέρου muss Luc. gar nicht verstanden haben, denn er ändert es in τοῦ μεγάλου, was keinen Sinn giebt.
- 13, 46 κατὰ τὸ ἔλεός σου. Luc., um den Parallelismus mit κατὰ τὰς πονηρίας ἡμῶν noch völliger zu machen: κατὰ τὴν χρηστότητά σου.
- 14, 9 οἱ νεανίσκοι ἐνεδύσαντο δόξας καὶ στολὰς πολέμου passend für die kriegerische Maccabäerzeit, nicht für Luc., der καὶ οὐ στολὰς einändert.
- 16, 10 εἰς ἄνδρας χιλίους 44, 55, 106, A; εἰς ἄνδρας δισχιλίους 23, 52, 62, 71, 74, 134, S, Sixtin.; Luc.: εἰς ἄνδρας τρισχιλίους hat die grösste, d. h. die unwahrscheinlichste Zahl, wird also geändert haben.

Bisher fanden wir keine Lesarten des Lucian, die Anspruch erheben könnten, richtig zu sein. In vielen Fällen

ist natürlich eine Entscheidung nicht möglich. Einige Fälle sind noch anzuführen, in denen Luc. vielleicht Recht hat:

1, 40 entsprechen sich δόξα : ἀτιμία  
ὕψος : πένθος.

Für πένθος liest nun Luc. ταπείνωσις; das könnte richtig sein; es könnte aber auch ταπ. gesetzt sein, „um die Antithese entsprechender zu machen“ (Keil S. 48).

3, 26 πᾶν ἔθνος, Luc.: τὰ ἔθνη = אֲנִיָּהּ, was vielleicht richtig ist.

4, 17 ὅτι πόλεμος ἐξεναντίας ἡμῶν, Luc.: ὅτι ἔτι πόλεμος ἔμπροσθεν ἡμῶν könnte richtig sein und würde hebräisch lauten: כִּי עוֹד מִלְחָמָה לְפָנַי, während der gewöhnliche Text hebräisch כִּי מִלְחָמָה לְפָנֵינוּ ist.

7, 28 μετ' εἰρήνης, Luc.: ἐν εἰρήνῃ, hebräisch: בְּשָׁלוֹם.

8, 5 τὸν Περσέα Κιτιέων βασιλέα. Es ist nicht ersichtlich, warum Luc. Περσέα ausgelassen haben sollte.

11, 27 τὴν ἀρχιερωσύνην, Luc.: τὴν ἱερωσύνην ist wohl richtig.

Über 11, 27 τὸ πρότερον, Luc.: + καὶ ὕψωσεν αὐτόν und 13, 51 Luc.: + καὶ ἔστη ἐχθρὸς τοῦ μηκέτι πολεμεῖν lässt sich nichts sagen, ebenso ist nicht zu verstehen, warum 14, 1 hinter Δημήτριος bei Luc. ὁ βασιλεύς fehlt.

Eine sicher richtige Lesart habe ich bei Lucian nicht gefunden, nur eine könnte darauf Anspruch machen, hierfür zu gelten, ist aber zu unbedeutend, ich meine

13, 3 περὶ τῶν νόμων καὶ τῶν ἀγίων, Luc.: περὶ τοῦ νόμου καὶ τῶν ἀγίων; vergl. 14, 29: τὰ ἅγια αὐτῶν καὶ ὁ νόμος (Luc.: ὁ νόμος αὐτῶν καὶ τὰ ἅγια αὐτῶν).

Dagegen kann ich Luc.'s Lesart 14, 5: καὶ ἐποίησεν εἰσοδὸν ταῖς ναυσὶ τῆς θαλάσσης gegen die gewöhnliche: καὶ ἐπ. εἰσοδ. ταῖς νήσοις τῆς θαλ. nicht für richtig halten. Die Änderung ναυσὶ für νήσοις liegt sehr nahe, und die Ähnlichkeit der entsprechenden hebr. Worte (צִי אֲנִי אֵי) mag Zufall sein. Auch Keil u. Zöckler lehnen die Lesart ναυσὶ ab.

*Die Textfamilie S<sup>2</sup> 23, 52, 55, N u. s. w.*

Es bliebe übrig, über die Textfamilie 23, N, 52, 55, 56 u. a., zu der S<sup>2</sup> gehört, zu handeln. Diese Familie ist keine so geschlossen in sich dastehende, wie die, in der wir Lucians Text erkannten. Erst genauere Collationen als die Parsons' und seiner Mitarbeiter können uns hier weitere Resultate ermöglichen. Eines lässt sich aber schon jetzt angeben, worauf verschiedentlich hingewiesen wurde, dass der Text der Familie 23, N, 52 u. a. dem Luc. vorlag, daher älter sein muss.

Ferner lässt sich über die Hss. 55, 56, 62 sagen, dass sie ihren Text bald aus Lesarten der genannten Familie, bald aus solchen Lucians gewonnen haben.

## Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen.

Von B. Jacob in Göttingen.

### *III. Die Psalmen und der Tempelcultus.*

Die Aufsätze über יסלה<sup>1</sup> und להזכיר<sup>2</sup> haben ergeben, daß zwischen dem Psalter und dem legitimen Tempelcult eine innige Verbindung bestanden hat. Sowohl das Gemeindeopfer als das Privatopfer wurden von Psalmen begleitet. Wie der Tempel unaufhörlich von Opferblut strömte, so hallte er unablässig von Psalmengesang wieder. Der Gottesdienst war sich also jedenfalls nicht bewußt, daß die Psalmendichtung eine Opposition und Reaction gegen den durch Esra begründeten Judaismus sei, die Notwehr des innerlichen religiösen Gefühls gegen die äußerliche Satzung. Aber, so könnte man einwenden, die Verbindung des Opfercultus mit dem Psalmengesang ist eine erst nachträglich — es mag sein, unbefangen — vollzogene äußerliche Verknüpfung sich innerlich und ursprünglich widerstrebender Dinge. Es wäre ein Beispiel mehr dafür, wie eine Kirche einen gefährlichen Gegner entwaffnet, indem sie ihm eine ehrenvolle Stellung in ihrem Organismus anbietet. Es ist daher zu einer Einleitung in die Psalmen notwendig: festzustellen, daß jene Beziehung eine innere und ursprüngliche ist, daß die Psalmen von vornherein in Einheit und Frieden mit dem Opfercultus

---

<sup>1</sup> Diese Ztschr. XVI 129 ff.

<sup>2</sup> XVII. 48 ff.

gedichtet worden sind, ja daß dieser ein Lebensnerv der Psalmendichtung ist, eine ihrer stärksten Triebkräfte und am reichlichsten fließenden Quellen. Die Zeugnisse sind in reichem Maße vorhanden. Wir wollen zuerst die allgemeine Stellung der Psalmisten zum Cultus besprechen, darauf die offenen Anführungen des Tempels und seines Dienstes sowie die verborgenen Anspielungen darauf aufzählen und endlich die angeblich opferfeindlichen Stellen erklären.

*Die Psalmisten bekennen sich freudig zum Cultus.*

Der Tempel, der Aufenthalt in ihm und sein Dienst sind ihre Sehnsucht und Wonne, ihm ferne zu sein, ihre Betrübniß. Der Tempel ist die Stätte, wo sich ihnen die Rätsel und Widersprüche des Lebens lösen, wo sie Trost und Beruhigung finden.

23, 6. Glück und Gnade gehen mir nach alle Tage meines Lebens, und ich kehre ein im Hause Gottes für die Dauer der Tage.

26, 8. Gott ich liebe die Stätte deines Hauses und den Ort, wo deine Heiligkeit wohnt.

27, 4. Eines erbitte ich von Gott, nur das begehre ich: im Hause Gottes alle Tage meines Lebens zu weilen; zu schauen die Holdseligkeit Gottes und in seinem Tempel zu sinnern.

65, 5. Heil dem, den du erwählst und an dich ziehst, zu wohnen in deinen Vorhöfen.

Die Klage des Korachiden 42 43, nicht wie früher zum Gotteshause wallen zu können, endigt in dem Gebet und der Hoffnung, daß Gott ihn doch noch zu seinem heiligen Berge und zu seinen Wohnungen führen werde, daß er zum Altar Gottes, das ist, zum Gott der Freude seiner Wonne kommen werde und mit Harfenspiel ihn bekennen.

Konnte die Sehnsucht nach dem Tempel einen innigeren Ausdruck finden als in Ps. 84, einer Perle des Psalters? Überhaupt ist diesen Sängern: sich nach dem Tempel oder nach Gott sehnen, im Tempel oder in der Nähe Gottes sein dasselbe. Im Tempel leben heißt wahrhaft leben. Dem Dichter des 73. Psalms wird niemand absprechen, daß er das Wesen des Verhältnisses zwischen Gott und Mensch, der persönlichsten Religiosität so innerlich erfasset und so herrlich ausgedrückt hat, wie es nur jemals geschehen ist. Im Tempel löst sich ihm das Rätsel der Theodicee. Ihm ebenbürtig ist der Dichter von 63 und auch er „sieht Gott im Heiligtum“ (v. 3). Ähnliche Gedanken wie in 73 finden wir 52 (10) und 92 (13 ff.)

Die Psalmisten fordern nicht nur auf oder nehmen sich selber vor, im Tempel zu opfern (4. 6. 20, 4. 22, 26. 26, 6. 27, 6. 50, 14. 23. 54, 8. 56, 13. 61, 9. 65, 2. 66, 13. f. 76, 12. 116, 14. 17 ff), es ist auch ganz zweifellos, daß die Dichter von nicht wenig Psalmen Leviten gewesen sein müssen, also offizielle Diener des Tempels. Solche Psalmen sind z. B. sicher 26. 27. 42. 43. 49. 63. 84. 92. 98. 137. 144.

Um vor Augen zu führen, wie die Psalmen von Gedanken an den Tempel durchtränkt sind, wird es am besten sein, alle Stellen herzuzählen, wo eine Beziehung auf ihn ausgesprochen wird.

Es findet sich:

### *Der Tempelberg:*

צִיּוֹן (הר) 2, 6. 20, 3. 48, 3, 12. 50, 2, 3. 65, 2. 74, 2. 76, 3. 78, 68. 87, 2. 125, 1. 128, 5. 132, 13. 133, 3. 135, 21. 146, 10.

קֹדֶשׁ 2, 6. 3, 5. 15, 1. 43, 3. 48, 2. 99, 9.

קֹדֶשׁ 60, 8. 63, 3. 68, 25. 74, 3. 77, 14. 108, 8.)

הַר יְהוָה 24, 3. מְקוֹם ק' 24, 3. גְּבוּל ק' 78, 54.

*Der Tempel:*

בית יהוה, בית אלהים, בית' 5, 8. 23, 6. 27, 4. 42, 5. 52, 10. 55, 15. 65, 5. 66, 13. 84, 5, 11. 92, 14. 93, 5. 116, 19. 118, 1, 26. 122, 1, 9. 134, 1. 135, 2.

היכל 5, 8. 11, 4. 18, 7. 27, 4. 29, 9. 48, 10. 65, 5. 68, 30. 79, 1. 138, 2. 144, 12.

אהל' 15, 1. 27, 6. 61, 5.

מעון (בית) 26, 8. 68, 6. 76, 3.

הדום רגל' 99, 5. 28, 2. דביר ק' 26, 8. מקום משכן כבודך 68, 36. 73, 17. 78, 68). 132, 7. (מקדש).

*Die Vorhöfe:*

חצר' 65, 5. 84, 3, 11. 92, 14. 96, 8. 100, 4. 116, 19. (u. 'שער') 118, 19. 135, 2.

*Der Altar:*

מזבח' 26, 6. 43, 4. 51, 21. 84, 4. 118, 27.

*Opfer:*

זבח 4, 6. 27, 6. (40, 7.) 50, 5, (8) 51 (18), 21. 107, 22. 116, 17.

עולה 20, 4. (40, 7. 50, 8.) 51, (18,) 21, (ובליל) 66, 13, 15. (69, 32).

מנחה 20, 4. (40, 7.) 96, 8. 141, 2.

נדר 22, 26. 50, 14. 56, 13. 61, 9. 65, 2. 66, 13. 76, 12. 116, 14.

נדבה 54, 8.

תודה 50, 14, 23. 56, 13. 116, 17.

קמרת 66, 15. 141, 2.

*Tempelgeräte:*

שופר 47, 6. 81, 4. 98, 6. 150, 3. חצצרת 98, 6;

Von den Instrumenten der Leviten:



כנור 33, 2. 43, 4. 49, 5. 57, 9. 71, 22. 81, 3. 92, 4. 98, 5. 108, 3. 137, 2. 147, 7. 149, 3. 150, 3.

נבל 33, 2. 57, 9. 71, 22. 81, 3. 92, 4. 108, 3. 144, 9. 150, 3.

עשור 33, 2. 92, 4. 144, 9.

Von den Wörtern, welche vorzugsweise Functionen der Leviten bezeichnen, so daß es spezifische Psalmwörter sind, wenn sie auch auf andere übertragen werden, kommt — abgesehen von den Überschriften — זמר 43, שיר 38, נגן 4 mal vor.

Mögen diese Stellen auch nicht alle gleichwertig sein, mag man auch viele als Doubletten in Abzug bringen, sie beweisen, welche Rolle der Tempelcultus in den Psalmen spielt.

Dennoch muß Eines befremden. Wir haben gesehen, daß nicht wenig Psalmen offenbar von Leviten gedichtet sind, ferner, wie häufig die Thätigkeit der Leviten und ihre Instrumente genannt werden. Trotzdem werden sie selbst fast nie genannt. Nur Ein Mal findet sich בית הלוי 135, 20. Auch das Wort כהן findet sich nur zweimal 110, 4. 132, 9. (zweimal 78, 64. 99, 6. in geschichtlichem Referat, 132, 16 ist gleich 132, 9) außerdem בית אהרן 115, 10, 12. 135, 19.

Dies müßte auffallen, wenn wir nicht trotzdem beide noch öfters nachweisen könnten.

Er ist eine in aller gehobenen Rede gewöhnliche Figur, für die übliche prosaische Benennung einer hochgehaltenen Sache rühmende, schmückende Bezeichnungen zu setzen. Metapher und epitheton ornans sind nur Abarten davon. Besonders bezeichnet die poetische Sprache der Bibel die Heiligtümer und Ideale des Israeliten durch solche Ausdrücke. Diese Heiligtümer und Ideale sind: Gott, Israel, der König, das Vaterland, Jerusalem, der Tempel, Priester und Leviten samt ihrem Dienst, Weib und Kind.

Es ist natürlich nicht möglich, daß die Exegeten an dieser Erscheinung überall vorbeigegangen sein sollten, indessen würde es sich verlohnen, sie im Zusammenhang zu behandeln und ihrer Entstehung und Entwicklung im Einzelnen nachzugehen. Hier ist nur zu berühren, was zum einleitenden Verständnis der Psalmen nötig ist.

Am allgemeinsten wird die Zugehörigkeit zu Gott und zur Religion durch das Wort קדש bezeichnet. Es ist fraglich, ob dies erst durch eine Übertragung bewirkt ist oder nicht vielmehr in diesem Falle das Religiöse und Cultische das Ursprüngliche ist. Namentlich in der Makkabäischen Zeit (Daniel) und später sehen wir das Wort für alles mit der Religion zusammenhängende verwandt. Die Religion selbst heist ברית קדש (II, 28, 30.) und Israel heist wie die Engel עם קדשים, עם קדש, עם קדישי עליונין, קדישי עליונין, קדישין שְׁקוּץ wie der ältere Gegensatz lautet בשת — כבוד. Der religiöse Eifer potenziert die Sprache.

Ebenso nun wie קדש werden andere, synonyme, Abstracte für Religiöses insbesondere mit dem Tempel zusammenhängendes gebraucht, Ausdrücke wie: Gerechtigkeit, Heil, Schönheit, Hoheit צדק, חסד, ישע, צבי, יפי, עז, נאון u. a. Besondere Aufmerksamkeit verdient צדק. So scheint es u. a. eine gewisse Beziehung zu Jerusalem zu haben. Der König von Salem heist Gen. 14, 18 מלכי צדק, der König von Jerusalem Jos. 10, 1 אדני צדק. Daher scheint an einigen Stellen eine bestimmte Anspielung vorzuliegen, so wenn Jes. 1, 21 von (dem früheren) Jerusalem gesagt wird צדק ילין בה, ebenso Jer. 31, 22. Man wird einst wieder im Lande Juda und seinen Städten sagen: Gott segne dich: (d. h. doch wohl Jerusalem) הוה צדק הר הקדש oder Jer. 33, 16. man wird es nennen יהוה צדקנו. Ebenso dient das Wort zur Bezeichnung des Tempels, dessen trockene amtliche Be-

nennung sonst בית יהוה und בית אלהים ist. Daher heisst  $\psi$  118, 19, שְׁעֵי צֶדֶק in Prosa übersetzt: Öffnet mir die Tempelpforten, 132, 9 כְּהִנֵּךְ יִלְבָּשׁוּ צֶדֶק (v. 16 יִשַׁע) deine Priester haben ihren Tempelornat an, 4, 6 וּבָחִי צֶדֶק opfert Tempelopfer, rituelle Opfer (ebenso 51, 20.) So wird denn auch das priesterliche Amt 106, 31 צִדְקָה genannt (bei Pinehas nach Num. 25, 13 unter Einfluß von Gen. 15, 6). Wir würden daher auch die Priester צִדְקִים genannt erwarten. Aber gerade hierfür wissen wir keine sichere Stelle. Das Wort bezeichnet wohl eher die als ideale Einheit der Frommen gedachte Tempelgemeinde, (vgl. Meine Andächtigen!) Dasselbe bedeutet עֲנוּיִים, חֲסִידִים. Mit diesen Ausdrücken können aber auch die Leviten und Priester gemeint sein. Denn es muß betont werden, daß wir es hier nicht mit einer starren Terminologie zu thun haben, daher denn die Auslegung oft schwankend wird. Ein Kern von Wahrheit liegt aber sowohl in der Theorie Geigers צִדְקִים = Priester (seinen Sadducäern) als in der von Grätz עֲנוּיִים = Leviten; nur können wir Parteitendenzen nicht anerkennen.

Auch heilige Tempelgeräte werden in ähnlicher Weise bezeichnet 132, 8. אֲרוֹן עֹז, auch 78, 61 עֹז und תַּפְאֲרָתוֹ nur die heilige Lade bedeuten und 116, 13 heisst כּוֹס יִשׁוּעוֹת nichts anderes als „den Tempelkelch will ich erheben.“ 116 ist der Psalm eines Genesenen beim נָדָר oder תּוֹרָה Opfer und v. 4. 13 17 bezeichnen die drei Phasen des Opfers: Schlachtung, נֶסֶךְ, Psalmlied, aber in umgekehrter Reihenfolge.

Jeder Hörer von Jes. 66, 1 verstand die Anspielung „der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße“, denn Jerusalem nannte sich כְּסֵא יְהוָה (Jer. 3, 17) und der Tempel wurde rühmend הֵרוֹם רִגְלִי genannt (Jes. 60, 13. Ez. 43, 7.  $\psi$  99, 5. 132, 7. Kl. 2, 1) wie denn auch er einige Male כְּסֵא heisst (Jer. 17, 12. Ez. 43, 7). Besonders heisst Jerusalem, die Hauptstadt: der Stolz, die

Zierde, der Ruhm, die Wonne und auch andere Hauptstädte werden so genannt.

Wie wenig aber diese Bezeichnungen fest sind, zeigt sich u. a. bei den Wörtern נחלה, das am häufigsten für Israel aber auch für Jerusalem und den Tempel erscheint, und מנוחה, welches sowohl das Land als die Stadt und den Tempel bezeichnet. Die Quelle ist wohl Num 10 36, und Dt. 12, 9. Besonders aber empfinden wir die Unbestimmtheit dieser Ausdrucksweise bei den Worten גאן und עז.

Wir geben nunmehr auch hierfür aus den Psalmen und daneben aus anderen Büchern eine Stellensammlung, die aber nicht für vollständig gelten will.

#### *Israel — die Gemeinde:*

נחלה 28, 9. 74, 2. 78, 62, 71. 94, 5, 14. 106, 5, 40.  
 Jes. 19, 25. 63, 17. Jer. 10, 16. 50, 11. (51, 19). Joel 2, 17.  
 קדשים 3, 8. 4, 10. 89, 6.  
 חסידים 50, 5. 52, 11. 145, 10. 148, 14. 149, 5, 9.  
 צדיקים 118, 15, 20. 125, 3. 140, 14.  
 ענוים sicher 149, 4.  
 בחירים 105, 6, 43. 106, 5.  
 Jes. 65, 9, 15, 22.  
 ירידים 60, 7.  
 ישרים 140, 14.  
 צאן מרעית 74, 1. 79, 13. 95, 7. 100, 3.

#### *Der König 20. 21. 45. 61. 63. 72.*

מגנו 84, 10. denn es ist zu übersetzen: auf unsern Schild siehe, o Gott cfr. 89, 20.

Kl. 4, 20. רוח אפינו.

#### *Das Vaterland:*

נחלה 47, 5. 79, 1? 105, 11. 135, 12. 136, 21.

Jes. 63, 17.

מנוחה 95, 11. cfr. Sach 9, 1.

צבי Jer. 3, 19. Ez. 20, 6. 15. Dan. 8, 9. 11, 16, 41, 45?

*Jerusalem* 46. 48. 87. 122. 125.

עיר אלהים 46, 5. 48, 2, 9. 87, 3 cfr. Jes. 60, 14.

משכני עליון 46, 5. נחלה 79, 1?

יפה נוף משוש כל הארץ 48, 3.

Jes. 60, 15. ich mache dich לגאון עולם.

משוש דור ודור (cfr. 62, 3, 4.) und du wirst deine Mauern ישועה nennen und deine Thore תהלה. Jer. 3, 17. 31, 22. 33, 16. 3. o. Sach. 8, 3. Jer. wird genannt עיר האמת cfr. Jes. 1, 21. Kl. 2, 15. die Stadt die man zu nennen pflegte לכל הארץ; vielleicht gehört hierher auch Jes. 29, 1, אריאל.

Sir. 36, 18 οἰκτεῖρησον πόλιν ἁγιάσματός σου Ἱερουσαλήμ πόλιν καταπαύματός σου.

I Macc. 3, 25. τοῦ ἐκρίψαι καὶ ἐξῆραι τὴν ἰσχυὴν Ἰσραὴλ καὶ τὸ κατάλιμμα Ἱερουσαλήμ.

Von andern Städten: Babel Jes. 13, 19 צבי ממלכות תפארת גאון כשדים. Jer. 51, 41 תהלת כל הארץ Sin Ez. 30, 15 מעוז מצרים cfr. v. 18. Tyrus Jes. 23, 9 צבי גאון Ez. 26, 20? צבי 28, 12. חותם תכנית מלא חכמה וכליל יפי. Damascus Jer. 49, 25 עיר תהלה קרית משושי. Sach. 9, 1 מנוחה. Hesbon er 48, 2 תהלת מואב Ez. 25, 9 צבי?

### *Der Tempel:*

ציון מכלל יפי 50, 2.

גאון יעקב 47, 5. עז? (63, 3) 105, 4.

Ez. 24, 21 גאון עזכם. Dan. 11, 31 המקדש המעוז.

שערי צדק 118, 19.

ה' 99, 5. 132, 7. s. o.

Ex. 15, 17 נחלתך הר

*Tempelgeräte:*

s. o. und Joel 4, 5 מחמדי המובים; u. das folgende:

*Priester:*

ענוים 22, 27.

עברי' 79, 2? 113, 1? 134, 1. 135, 1.

חסידים 79, 2?

קדש 65, 5, von Aharon 106, 6.

צדקה 106, 31 von Pinehas.

(ישע) ילבשו צדק 132, 9, 16.

Dan. 9, 24. זבחי צ' von Opfern 4, 6. 51, 19.

Sir. 45, 7 ff. von Aharon:

ἐμακάρισεν αὐτὸν ἐν εὐκοσμίᾳ,

καὶ περιέζωσεν αὐτὸν περιστολὴν δόξης.

ἐνέδυσεν αὐτὸν συντέλειαν καυχήματος

καὶ ἐστερέωσεν αὐτὸν σκεύεσιν ἰσχύος, ...

13. καύχημα τιμῆς, ἔργον ἰσχύος

ἐπιδυμήματα ὀφθαλμῶν κοσμούμενα (vgl. Ez. 24, 25,

Joel 4, 5).

50, 11 ἐν τῷ ἀναλαμβάνειν αὐτὸν στολὴν δόξης

καὶ ἐνδιδύσκεσθαι αὐτὸν συντέλειαν καυχήματος.

1 Macc. 1, 22 τὸν κόσμον τὸν χρυσοῦν. 23 τὰ σκεύη τὰ ἐπιδυμητά. 29 τὰ σκεύη τῆς δόξης. 12 ἡ καλλονὴ ἡμῶν καὶ ἡ δόξα ἡμῶν.

*Levitén:*

חסידים 30, 5. 132, 9, 16.

ראי' 115, 11. 118, 4.

vgl. hierzu mit Vorsicht Grätz Commentar I 20 ff.

Synonyma für „singen“ sind:

רנן (welches übrigens von vornherein singen heisst, nicht ein unartikulierte Jauchzen oder Jubeln; das geht klar hervor aus Jes. 35, 6) 33, 1. 42, 5. 47, 2. 59, 17. 63, 8. 81, 2. 92, 5. 95, 1. (98, 4) 107, 22. 118, 15.

הודה oft.

ספר 22, 23. 26, 7. 79, 13. 107, 22.

הניד 75, 10. 92, 3.

### *Die Familie.*

II Ez. 24, 16 מחמד עיניך 21? מחמד נפשכם, Hos. 9, 16 מחמד בטנם, Kl. 2, 4 מחמדי עין.

### *Unsicher sind:*

Lev. 26, 19 גאון עזכם, Jer. 51, 53 מרום עזה, Ez. 32, 12 גאון ישראל, Hos. 5, 5. 7, 10 גאון מצרים, Am. 3, 11. 6, 8 גאון יעקב parallel ארמנותיך, Mich. 5, 3 גאון יעקב כגאון ישראל, Nah. 2, 3 גאון שם, Hab. 3, 4 גאון אשור, Sach. 9, 6 גאון פלשתים, 10, 11 חביון עזה.

Diese Stellen lehren zur Genüge, dass nicht nur der Cultus ein Gegenstand der Psalmendichtung war, sondern dass bereits die Sprache der Psalmen selbst eine intensive Tempelfärbung hat. Ihr Bestes giebt sie zur Bezeichnung des Cultus, des Gesetzes her.

Es bleiben uns nur noch die angeblich opferfeindlichen Stellen, nämlich die Psalmen 40. 50. 51. Beginnen wir mit 50. v. 14: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde“; so wird fast einstimmig<sup>1</sup> übersetzt — ein beliebtes Predigtthema; ebenso v. 23: „Wer Dank opfert, ehret mich“.

<sup>1</sup> Eine Ausnahme machen Kimchi, Rosenmüller, Luzzatto (Bikkure haithim VI 154), Grätz.

Wir begnügen uns, einige Erklärer anzuführen. Arnoldi (bei de Wette<sup>5</sup>) „Ganz gegen den Geist dieses Ps. wäre es, wenn man hier an eigentliche Dankopfer und gewöhnliche Gelübde denken wollte. Nein, nur in bildliche, von Opfern und Gelübden entlehnte Ausdrücke wird die dankbare Gesinnung und die Willigkeit zu treuer Erfüllung aller Vorschriften Gottes eingekleidet.“

Baethgen: „Mit תודה kann nicht das Dankopfer gemeint sein, an dem allein im Gegensatz zu עולה Gott Gefallen habe, sondern der allerdings vom Dankopfer entlehnte Ausdruck will sagen: bringe Gott als Dankopfer deinen Dank dar. Ebenso wenig können unter den Gelübden v. 14<sup>b</sup> materielle Leistungen verstanden werden, deren Wertlosigkeit für Gott der Sänger ja eben hervorgehoben hat. Der zweite Imperativ drückt vielmehr den Erfolg aus, den die Befolgung des ersten haben wird. Der Sinn ist: Wenn du Gott wirklich von Herzen dankbar bist, so hat das für ihn denselben oder grösseren Wert, als wenn du ein gesetzliches Gelübdeopfer darbringen würdest.“

Delitzsch<sup>5</sup>: es ist hier das geistliche Opfer gemeint. „Statt der Tiere, die man schlachtet . . . will Gott Dank des Herzens . . . das äussere Opfer scheint überhaupt gegen das innere verworfen zu sein. Diese Abkehr der Psalmen, der Chokma und zumal der Propheten von der Äusserlichkeit des gesetzlichen Ceremoniells ist im A. T. bereits weissagende Zukehr zu jener Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit, welche der N. B. zur ausschliesslichen Geltung bringt, nachdem die Formeln des Gesetzes dem im A. B. werdenden neustest. Leben als Windeln gedient haben.“

Aber diese Auslegung muss durchaus verworfen werden. Denn uns mag der Begriff „opfern“ (von offerre = προσφέρειν = הקריב) durch tausendjährige Abwandlung so ab-



geblasst sein, dass wir ohne Anstoss glauben, sagen zu dürfen: „Dank opfern“. Dem Hebräer ist dies ganz unmöglich. Ihm heisst זבח unter allen Umständen schlachten in ganz concretem Sinne. Niemals, so oft das Wort auch vorkommt, wird es in übertragenem Sinne gebraucht. Erst eine gesetzesfeindliche Allegorik bildete eine vollständige Typologie des geistlichen Opfers aus. Aber auch in dieser Sprache giebt „Dank opfern“ gar keinen Sinn, sobald man sich von dem Bilde Rechenschaft giebt. Denn der Dank könnte doch nur der Opferer sein, der etwas schlachtet, hinrichtet — den bösen Sinn od. dgl. — aber nicht der Geopferte. Hos. 14, 3 ונשלמה פרים שפתינו zu übersetzen: Stiere der Lippen = Gebete, Gelübde, oder „so wollen wir [dir] als Farren [-opfer das Gelübde] unsere[r] Lippen darbringen“ ist grammatisch unzulässig, daher nicht hierherzuziehen. Warum soll hier nicht ein wirkliches Gelübdeopfer gemeint sein? „Wir wollen die Farren (oder in Farren) entrichten, was wir zugesagt שפתינו = נדרנו (אשר) שלם, setzt ein Versprechen voraus, bei dessen Ausführung kein Tausch möglich ist.

Ferner spricht das zweite Glied gegen die Übersetzung „Dank opfern“. Denn נדרים bezeichnet immer wirkliche concrete Gelübde geben, niemals steht es in übertragenem Sinne.<sup>1</sup> Auch hier hat das deutsche geloben verführt. Nun gar die Übersetzung „und also bezahle“ oder „und dadurch bezahlst du“ ist aus mehreren Gründen unmöglich. Über שלם haben wir eben gesprochen, zwei coordinierte Imperative (זבח — שלם) drücken nicht Identität, sondern Fortschritt aus oder der zweite giebt eine Verheissung oder

<sup>1</sup> „In den Psalmen geschieht das Bezahlen der Gelübde überall durch Preis und Dank in den frommen Versammlungen,“ sagt Wellhausen, isr. u. jüd. Gesch. 170<sup>1</sup>. Nirgends geschieht es dadurch (allein).

Drohung für die Ausführung des ersten und will man dem Psalmisten ernstlich die sophistische Moral zutrauen, dass man sich eines versprochenen und fälligen Gelübdes durch „Dank opfern“ entledigt habe? Ein נדר muss gehalten und ausgerichtet werden, daran ist nicht zu deuteln. Schliesslich ist es noch sehr fraglich, ob תודה irgend einmal Dank heisse und nicht durchweg: Preis, Anerkennung, Geständnis.<sup>1</sup>

זבח תודה kann nach alle dem nichts anderes heissen als: „wer eine תודה schlachtet“ und der Sinn des ganzen Psalmes ist klar folgender: Der Dichter lässt — wahrscheinlich an einem der Wallfahrtsfeste, wo die Gemeinde zahlreich zum Opfer versammelt ist — Gott eine Mahnrede halten wider die verkehrte Einseitigkeit der landläufigen Arten von Frömmigkeit. Erstens gegen diejenigen, welche sich ihrer Pflichten gegen Gott durch Opfer entledigt glauben, als wenn das (auf den Altar kommende, also namentlich das Ganz-) Opfer ein Geschenk an Gott sei. Gott, dem alles auf der Welt gehört, kann man überhaupt nichts „schenken“. Das einzige Opfer, das vor der misstrauischen Auslegung, man wolle einen Vorteil von Gott erlangen, sicher ist, ist die תודה, das Anerkennungsoffer für erfahrene Rettung aus — nun überstandener — Not. Freilich auch das (vielleicht nur durch die Angst erpresste) נדר muss entrichtet werden, da es einmal versprochen ist. Es verfallen zu lassen, wäre eine grobe Missachtung gegen Gott.<sup>2</sup> „Schlachte Gott eine תודה und bezahle dem Höchsten deine נדרים, dann magst du mich (das nächste Mal) am Tage der Not anrufen

<sup>1</sup> Ein Beweis dafür ist auch, dass das Neuhebr. sich veranlasst sieht, für Dank ein besonderes Wort zu bilden, הודיה od. הודאה.

<sup>2</sup> In der Regel war wohl nach einer Rettung beides darzubringen, תודה u. נדר.

(es bedarf nicht der Gelübde), ich werde dich erretten und du magst mir daraufhin wieder Ehre anthun (mit einem Opfer, תודה).“ Das Opfer ist eine Ehrerweisung<sup>1</sup> gegen Gott, deren Aufrichtigkeit am ehesten gewährleistet ist bei einer תודה.

Aber auch diejenigen, welche — etwa diese Lehre vom Opfer verdrehend — nur von den sittlichen Geboten schwatzen, aber insgeheim alle Schlechtigkeiten begehen, bethätigen dadurch den gleichen verwerflichen Anthropomorphismus. Beide halten Gott für ihresgleichen. Jene für einen bestechlichen Verwalter der Gnade, den man mit Gaben gewinnen kann, dass er nicht sehe; diese halten ihn für so blind, dass man ihn wie ihresgleichen mit schönen Worten täuschen kann. Die wahre Religion ist 1. Gott für das Gute Ehre anthun und ihn dadurch von Herzen und sichtlich als den wahren Retter anerkennen und 2. seine sittlichen Gebote halten und ihn durch die Lebensführung als den wahren Herrn anerkennen. Dies fasst denn v. 23 zusammen: Wer eine תודה opfert, der thut mir Ehre an und wer auf seinen Wandel achtet(?), den will ich göttliches Heil schauen lassen.

Also nicht das Opfer an sich, sondern nur eine verkehrte Anschauung über die Wirkung und den Wert der Opfergaben wird bekämpft. Der Psalm kann als der klassische Ausdruck für das allein richtige Verhältnis zwischen Gesetz und Moral, zwischen Cultus und Religion gelten.<sup>2</sup>

Gegen diese Ausführungen hat man gewiss längst den folgenden Psalm bereit gehalten. v. 18. Denn du begehrst

<sup>1</sup> Kidd. 32<sup>b</sup> fin. zu Ex. 20, 12 ומכסה ומלביש ומשקה ומאכיל כיבוד מאכיל ומשקה ומלביש ומכסה — מכנים ומציא.

<sup>2</sup> Von den berufenen Lehrern des Judentums ist auch niemals anders gelehrt worden.

nicht זבח, sonst wollte ich es geben (oder: dass ich es gäbe), an Ganzopfer hast du kein Gefallen. Die זבחי אלהים sind ein gebrochener Geist, ein gebrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verschmähen.

Es ist wahr, hier kann man in einem gewissen Sinne von einem geistlichen Opfer reden. Aber זבח beweist nichts gegen זבח. Dieses, wie gesagt, heisst immer schlachten, aber זבח heisst allgemein Mahlzeit und alles, was sich dabei begiebt, z. B. Spr. 17, 1 זבחי ריב. Bewiese das eine für das andere, dann müsste זבח auch „essen“ heissen können. Also meint der Dichter, für זבחי אל' ein Fest, wie es Gott gefällt, ist das Wesentliche und allenfalls Genügende ein zerbrochener Geist. Aber es ist nicht daran zu denken, dass den Geist zerbrechen = זבח sei. Es ist die Notlage, nicht opfern zu können, nicht aber die Abneigung dagegen, die so sprechen, aus der Not eine Tugend machen lässt. Wenn aber die Mauern Jerusalems (und der Tempel) erst wieder erbaut sein werden, dann sollen auch wieder rechtmässige Opfer dargebracht werden. Wir schliessen uns also denjenigen Exegeten an, welche v. 20f. nicht für einen späteren Zusatz ansehen. Schon die Sprache klingt nicht nach einem Zusatz; ein solcher würde matter klingen und merklich gegen den Psalm abfallen. Der Psalm muss im Exil oder nach dem Exil vor dem Wiederaufbau des Tempels gedichtet sein, als man nicht opfern konnte. Daher geflissentlich, gleichsam als Ersatz, die Anwendung von Opferterminis. Und so konnte überhaupt der Gedanke eines „geistlichen“ Opfers auf dem Boden des A. T.'s nur da kommen, wo man das Opfer nicht hatte. Daher auch bei jüdischen Exegeten (Targum, Talmud, Raschi) die Umdeutung von 50, 14 und Hos. 14, 3. Vor allem aber muss betont werden, dass auch hier nur von freiwilligen Opfern die Rede ist.

Dasselbe gilt endlich von 40, 7 (abgesehen von dem unverständlichen עולה לי אונים). Denn es ist falsch, חטאת zu übersetzen: „Brandopfer und Sündopfer begehrt du nicht.“ Ein Sündopfer, das fällig war, musste dargebracht werden. Kein Psalmist hätte sagen können: Gott verlange es nicht. Sündopfer heisst immer חטאת חטאת (zu unterscheiden von חטאת חטאת) ist das fem. von חטא und kommt siebenmal vor. Sechsmal heisst es Fehltritt, Sünde, Anlass und Gelegenheit dazu. So muss es auch das siebente Mal dasselbe bedeuten und man hat durchaus kein Recht, zu bestimmen: „חטאת nur hier für das sonst gebräuchliche חטאת.“ Es ist zu übersetzen: „Ganzopfer (-geben) und (gleichzeitig) Sünde magst du nicht.“ Es ist dasselbe wie Jes. 1, 13 לא אוכל און ועצרה 13.

Das sind die — drei — Stellen, welche als „Protest gegen das Opfer“ angeführt zu werden pflegen.

Religion und Cultus sind im Geiste der Psalmen nicht zu trennen. Es ist ein Vorurteil, mit dem aufzuräumen endlich an der Zeit wäre, dass „das Gesetz“ als drückend und erstickend empfunden worden sei. Auf dem Boden des A. T.'s gewiss nicht. Man hat vielmehr die Thatsache anzuerkennen, dass dem Cultus — und er ist doch das Centrum des Gesetzes — eine begeisternde Kraft inne wohnte und er einen freudigen Wiederhall in der Poesie fand. Er erfüllte durchaus die Bedürfnisse sowohl des Herzens als der Reflexion (s. I. 19. 119).

Die Psalmen sind durch und durch jüdisch, Zeugnisse und Erzeugnisse des Judentums, das Echo des gläubigen und willigen Herzens auf das Gesetz der Thora.

---

# Syrisch-Hebräisches Glossar zu den Psalmen nach der Peschita.

## II.

Von Dr. L. Techen in Wismar.

### פ

מה מל

: מל c. Inf. 14,7 = 53,7.

17,15. 37,34. 46,3. 76,10.

92,8. 102,23. 109,7. 119,6.7

c. Inf. 71,9

מל 78,34

כי 49,17 (= 𐡀 𐡣𐡩𐡮); 62,11

(= 𐡀 𐡄𐡮)

> 𐡮 129,6. 133,1

מל אקום ב מלמל חב ח : מל 95,10

מל כלי 2,9. 7,14. 31,13

מל חנם 35,19. 69,5

מל יחדו חב מלמל : מל 19,10

מל באין אפ לא מל 39,6

מל לא לא . . מל 89,23

מל לא . . הכל 49,18

מל לא מל 23,1

מל אשר לא מל 35,11. 69,5

מל אשר מל 66,14.16

פעל פעלת) 44,2 פעל

11,3 † (S השתות מלמל : חב,1

= 𐡀 & σὺ καταστρίσω)

מל מלמל 45,2

מל מל 94,18

מל 62,4

מל תמים : לא מל 15,2. 18,31.33.

19,8. 101,26. 119,1

מל לעג 2,4. 59,9. 80,7

מל הלעיג 22,8

מל תתן דפי מלמל 50,20 †

מל לץ 1,1

מל לעג 44,14. 79,4. 123,4

מל מל m, e 115,7, wo v מל

מל מל 41,6. 49,11. 82,7.

118,17

מל 104,29

מל מל : חב : מל 90,15 †

- מַת מַּחַל 31,13. 88,6.11. 106,  
 28. 115,17. 143,3  
 מַתִּים מַּחַל 17,14  
 מַתִּים מַּחַל 17,14  
 מוֹת מַּחַל 6,6. 9,14. 13,4. 18,  
 5,6. 22,16. 33,19. 49,15.18.  
 55,16 (e, m) 56,14. 68,21.  
 73,4. 78,50. 89,49. 107,18.  
 116,3.8.15. 118,18  
 תְּמוּתָה 79,11. 102,21  
 מוֹתָת 109,16 †  
 דָּבָר 78,50  
 † 48,15 על מוֹת חַיָּה מַּחַל  
 מַּחַל siehe unter מַּחַל  
 מוֹת מַּחַל 55,16 (v)  
 מִנְפָּה 106,29.30  
 הַמִּית אַחַד 105,29  
 מִסַּךְ מַּחַל 102,10  
 מִסַּךְ מַּחַל 75,9  
 הִבֵּה מַּחַל 3,8. 69,27. 78,20.66.  
 105,33. 135,8.10. 136,10.17  
 מַחֵץ 18,39  
 נָגַע מַּחַל 89,33. 91,10  
 זִלְעָפוֹת 11,6  
 תִּנְרָה 39,11  
 נָגוּעַ מַּחַל 73,14  
 בּוֹא מַּחַל 37,13. 69,2. 102,14  
 מִצָּא 116,3. 119,143  
 הִגִּיעַ 88,4. 107,18  
 † 49,20 בּוֹא מַּחַל  
 לְמַעַן מַּחַל 5,9. 6,5. 8,3. 23,3.  
 25,7.11. 31,4. 44,27. 48,12.  
 60,7=108,7. 68,24. 69,19.  
 79,9. 97,8. 106,7. 109,21  
 122,8.9. 143,11  
 ב 44,6. 143,11  
 בַּעְבוֹר 106,32. 132,10  
 בַּעֲד 39,2  
 † 60,3=108,13  
 מִן 12,6  
 מִפְּנֵי 55,4  
 מִקּוֹל 55,4  
 עַל דָּבָר 79,9  
 עַל כִּי 139,14  
 כִּי עֲלִיד מַּחַל 44,23. 69,8  
 כִּי מַּחַל  
 אֵד 39,7  
 אֲשֶׁר 139,20  
 הֵן 51,7  
 הִנֵּה 7,15  
 מִן 59,13  
 לְמַעַן 9,15. 51,6  
 > 18,5. 36,2.13  
 אֵךְ מַּחַל ! אֵךְ 39,6  
 כִּי מַּחַל 37,24  
 עַל מַה מַּחַל 89,48  
 עַל כֵּן מַּחַל 1,5. 18,50. 25,8.  
 42,7. 45,3.8.18. 46,3. 110,7  
 לִכֵּן 16,9. 73,6.10. 78,21  
 לְמַעַן 30,13  
 עַל זֹאת 32,6  
 † 52,7 (S=Θ αὐτὸ τοῦτο)  
 מִטֵּר מַּחַל 72,6. 135,7. 147,8  
 נִשָּׁם 68,10. 105,32  
 יִמְטֵר מַּחַל (e; m) נִשָּׁא אֵךְ מַּחַל  
 11,6

מים מתא

נהר 105,41

מחץ שחה 44,26

מחץ דכא 72,4. 89,11. 94,5. 143,3

דכה 44,20

בצר 76,13

ענה 35,13. 89,23. 102,24.

119,75

עזת 119,78

שוה ודומם 131,2

השפיל 18,28. 147,6

בכה 69,11 † (S=Θ cod B

u S<sup>1</sup> καὶ συνέκαμψα)ענה 55,20 † (S=Θ καὶ  
ταπεινώσει αὐτοὺς, ἤ et  
humiliabit eos)

דלותי m, v; ܡܚܝܬܝ e 116,6

ܡܚܝܬܝ 51,19 e &gt; m, v.

ܡܚܝܬܝ 90,3

ענוה 45,5

ענוה 132,2

עני 31,8. 44,25. 88,10. 119,  
50.92.153

מענית Keth. מענית Qer. 129,3

שפל 136,23

עניתי 22,22 (S=Θ

τὴν ταπεινώσιν μου = Σ  
(ܡܚܝܬܝ))

ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ

כי נז חיש ונעפה 90,10

ܡܚܝܬܝ 34,19

ענו 25,9

ܡܚܝܬܝ 35,20

רש 82,3

נשבר 51,19

ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ 51,10

(S=Θ ὁστὰ τεταπεινωμένα)

ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ 79,8. 142,7; 116,6 e

ܡܚܝܬܝ, m, v ܡܚܝܬܝ

נמוג 75,4

מך 106,43

ענה 116,10. 119,67

נענה 119,107

ענה 119,71

התענה 107,17

שח 107,39

ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ Keth.

ܡܚܝܬܝ Qer. 10,10

ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ 88,16 † (S=Θ  
ἐταπεινώθη)

ܡܚܝܬܝ (=ܡܚܝܬܝ) 87,7 †

ܡܚܝܬܝ 82,7

עתה 12,6. 20,7

ועתה 39,8

מעתה 115,18. 121,8. 125,2.  
131,3

&gt; ܡܚܝܬܝ 41,9

ܡܚܝܬܝ ܡܚܝܬܝ 107,16. 147,13

ܡܚܝܬܝ

ܡܚܝܬܝ

ܡܚܝܬܝ 5,2. 19,15. 54,4. 79,1.

107,11. 141,6

ܡܚܝܬܝ 68,12. 77,9

ܡܚܝܬܝ 91,6 † (S=Θ ἀπὸ

πράγματος A ἀπὸ ῥήματος)



מִלָּה 19,5  
 מִשָּׁל 78,2  
 נִדְבוֹת 119,108  
 קוֹל 141,1  
 דָּבָר מִלָּה 17,4  
 דָּבָר 52,5  
 דָּבָר 101,7 bei v und auch  
 wol m; e מִלָּה  
 דָּבָר 91,3 † (S=Θ και ἀπὸ  
 λόγου Σ ἀπὸ λόγου)  
 מִלָּה e, מִלָּה v,  
 מִלָּה m וְשָׁמִי כָּזָב 40,5  
 (S=Σ n כְּדִבְיָנָה; Σ  
 v, r כְּדִיבוֹתָא, כְּדִיבוֹתָא  
 fehlt leider in meinem Pro-  
 gramm: das Targum z. d.  
 Ps. Wismar 1896.  
 דָּבָר מִלָּה  
 בָּטָא 106,33  
 הִגָּה 115,7  
 הִבִּיעַ 119,171  
 אֶפְתַּח בְּכִנּוּר חִידָתִי 49,5:  
 וְלִשְׁוֹנֶךָ תִּצְמִיד 50,19:  
 מִרְמָה  
 פִּסְמִי מִלָּה 50,19: שְׁלַח ב'  
 פִּיךָ שְׁלַחַת בְּרַעָה מִלָּה  
 מִלָּה וְיִפְתַּח חֲמָם: 27,12 †  
 (וְיִמְלִיל חֲמוּפָא = חֵל)  
 חֵל עוֹלָת תַּפְעֵלוֹן: 58,3 †  
 מִלָּה מִלָּה  
 דָּבָר 59,13 † bei v (und m?):  
 מִלָּה מִלָּה דָּבָר שְׁפָתֵימוֹ  
 v; מִלָּה m; מִלָּה e

דָּבָר מִלָּה 5,7. 15,2. 28,3.  
 31,19. 58,4  
 דָּבָר 52,6 †  
 נִדְבוֹת מִלָּה מִלָּה חֶסֶד: מִלָּה  
 דָּבָר מִלָּה 87,3  
 מִלָּה 104,24; 110,6 (bei m  
 מִלָּה, wol Druckfehler)  
 מִלָּה 17,14. 81,11. 83,17.  
 107,9. 127,5. 129,7; 80,10  
 mit ver. Subject.  
 דָּרָךְ קֶשֶׁת מִלָּה 11,2  
 מִלָּה 10,7. 65,10. 75,9. 144,13  
 מִלָּה 26,10. 33,5. 48,11.  
 119,64  
 מִי מִלָּה מִלָּה 73,10 †  
 מִלָּה 24,1. 50,12. 89,12.  
 96,11. 98,7  
 מִלָּה מִלָּה 38,8. 74,20  
 נִמְלָא 71,8. 72,19. 126,2  
 עֲטָף 65,14  
 מִלָּה מִלָּה 20,5  
 מִקְלִית מִלָּה 139,22  
 מִלָּה 34,8. 35,5. 6. 78,49.  
 91,11. 103,20. 104,4. 148,2  
 אֲבִיר 78,25  
 אֵל 82,1. 89,7  
 אֱלֹהִים 8,6. 82,1. 97,7; 138,1  
 bei e, wo m, v מִלָּה  
 מִלָּה 107,34  
 מִלָּה 141,4  
 יַעֲזֵן מִלָּה 16,7  
 מִלָּה  
 מִלָּה 60,9=108,9  
 19\*

אלהים 138,1 bei m, v; e	מי מנה, e
Ⲫ = Ⲫ	מי זה 25,12
Ⲫⲉⲗ 45,10	מן 61,8
Ⲫⲉⲗ מלזכה 22,29	מה 8,5. 39,8
מלכות 45,7. 103,19. 145,11.12.13	מה 11,3. 30,10. 39,5. 56,5.12. 85,9. 116,12. 118,6
ממלכה 46,7. 68,33. 79,6. 102,23. 105,13. 135,11	למה 68,17
Plur: Ⲫⲉⲗⲓⲙ 44,3. 67,5	מי 73,25
Ⲫⲉⲗ סוד III,1	לא 73,25
עצה 33,10	מה Ⲫⲉⲗ 39,5. 43,5. 42,6.12. 52,3
Ⲫⲉⲗ מועצה 5,11	למה 2,1 (wo e nur Ⲫⲉⲗ)
Ⲫⲉⲗ נוסד 2,2. 31,14	10,1. 22,2. 42,10 = 43,2. 74,1.11. 80,13
נועץ 71,10	על מה 10,13
התיעץ 83,4	Ⲫⲉⲗ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 150,4
Ⲫⲉⲗ עזב 56,6 †	נבל עשור Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗ 33,2
Ⲫⲉⲗ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 47,9. 93,1. 96,10. 97,1. 99,1. 146,10	מן Ⲫⲉⲗ 78,24
Ⲫⲉⲗ מבויל 29,10	מנה Ⲫⲉⲗ 147,4
מן e	Ⲫⲉⲗ 28,3
מאת 24,5	ספר 48,13. 87,6. 139,18
Ⲫⲉⲗ 39,11	(110,6 bei m, wol Druckfehler, e: Ⲫⲉⲗ)
Ⲫ 149,7	Ⲫⲉⲗ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 40,13. 104,25. 105,12.34. 147,4
Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 17,1	למנת 90,12
Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 57,5	Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 40,6
Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 16,2 †	Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 125,3
Ⲫⲉⲗⲓⲙ 14,7=53,7. 27,1. 55,7. 90,11. 107,43	חלק 50,18. 73,26. 142,6
Ⲫⲉⲗⲓⲙ 69,27	מנת 11,6. 16,5
Ⲫⲉⲗⲓⲙ 137,8.9. 146,5	Ⲫⲉⲗⲓⲙ (Ⲫⲉⲗⲓⲙ) 22,15
dient zur Einleitung eines Participiums 7,5. 15,5. 41,2	Ⲫⲉⲗⲓⲙ (Ⲫⲉⲗⲓⲙ) 38,6
	Ⲫⲉⲗⲓⲙ Ⲫⲉⲗⲓⲙ 6,7

לֹאדְנִי הָאֲדָנִים חֲמֵן מִסֵּל	22,15. 71,6
136,3	139,6
23,2	103,20
71,3	75,9
66,7. 68,7. 19	21,12
18,22	גַּם לֹא יִכְלוּ לִי סֵל הָאֲדָנִים חֲסִיד
109,19	129,2
102,27. 104,6	74,12 m, e > v
104,2	45,9
60,8=108,8	69,22
39,5	5,11. 105,28
39,6	78,17. 40. 56. 106,33. 43.
23,5. 45,8. 55,22.	107,11
89,21. 92,11. 104,15. 109,	78,8
18.24. 133,2. 141,5; > מִן	95,8 †
4,8 wo ἔλαλον.	8,2. 10. 12,5. 45,12.
45,8. 89,21	97,5. 105,21. 110,1. 123,2.
2,2. 18,51. 20,7.	136,3. 147,5
28,8. 84,10. 89,39. 52. 105,15.	136,3
132,10. 18	145,1
76,5 bei v, wo m מחס	16,2
e מחס	48,2
7,13. 37,14	109,11
104,2	יהוה מִסֵּל
78,9	110,5
44,15. 49,5. 69,12.	123,2

## נ

מַעֲיִנו מִים	74,9. 105,15
19,3. 145,7; 119,171	18,16
zu vertauschen mit 119,172	74,15 104,10
45,2	36,10. 68,27
10,9	107,33. 35

- 39,11 נָנַע  
 129,3 חֲרָשׁוֹ חֲרָשִׁים חֲרָשׁ  
 129,3 חֲרָשׁ  
 יְדֵי לִילָה סִימָה חֲלָלָה  
 † 77,3 נָנְקָה  
 73,5 נָנַע  
 21,5. 23,6. 91,16. 93,5 אֲרָךְ  
 † 35,15 נָכִים  
 86,15. 103,8. 145,8 אֲרָךְ  
 129,3 הָאֲרִיךְ  
 † 120,5 מִשְׁךְ  
 76,12. 132,2 נָדָר  
 22,26. 50,14. 56,13. 61,6. 9. 65,2. 66,13. 116,14. 18  
 38,9 שָׂאנָה  
 22,14. 104,21 שָׂאנָה  
 32,3 בְּשִׂאנְתִּי  
 38,9 נִהְמָה  
 46,5. 66,6. 72,8. 74,15. 78,16. 80,12. 89,26. 93,3. 98,8. 107,33. 137,1  
 78,44 יָאֵר  
 139,11 אֹר  
 105,39. 139,12 הָאִיר  
 † 139,11 שׁוּף  
 אֹר  
 74,16. 90,8 מֵאֹר  
 76,5 נֵאֹר  
 136,7 אֹר  
 139,12 אֹרָה  
 13,4. 18,29. 19,9. 31,17. 67,2. 77,19. 80,4. 8. 20. 97,4. 118,27. 119,130. 135  
 18,29 הִנִּיחַ  
 132,17 עֲרָךְ  
 31,12 נָדָר  
 11,1 נֹד  
 107,27 נֹע  
 44,15 מִנֹּד  
 59,12 הוֹרִיד  
 22,8. 109,25 הִנִּיעַ  
 e, m, n, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z  
 23,2 מְנַחֲזֹת  
 116,7 מְנֻחִים  
 95,11. 132,8. 14 מְנֻחָה  
 94,13 הַשְׁקִים  
 39,14 הַבְּלִיג  
 107,29 חֲשָׁה  
 125,3 נֹחַ  
 38,3 נַחַת  
 37,8 עֹזב  
 37,8 הִרְפָּה  
 37,27 שָׁכַן  
 35,25 † קִיָּח  
 121,3. 4 נֹם  
 76,7 נָדָם  
 132,4 תְּנוּמָה  
 8,9 דָּג  
 105,29 דָּגָה  
 אֵשׁ  
 58,9 † (S=U πῦρ) אֵשֶׁת  
 109,24 כַּחַשׁ  
 36,9. 74,15. 83,10. 104,10. 110,7 נַחַל  
 23,4 גִּיא  
 115,6 אֶף

נחשת נסא 18,35. 107,16  
 נסא 7,17. 18,10. 22,30.  
 28,1. 30,4.10. 49,18. 55,16.  
 72,6. 88,5. 104,8. 107,23.26.  
 115,17. 133,2.3. 143,7.  
 144,5.  
 יִדְמוּ סַסִּים לַעֲשֵׂה: דָּמָם  
 לְשֹׂאֵל 31,18 (S=Θ και  
 καταχθείησαν εις ἄδου)  
 סַסִּים יִסְעִסִּים: זְרוּיָה  
 72,6 כְּרִיבִים זְרוּיָה אֶרֶץ אוֹחַ  
 (S=Θ στᾶζουσαι ἐπὶ; τ  
 ἤ inrorantes) דְּנִטְפִין עַל  
 וְאַצִּיעָהּ סַסִּים לַעֲשֵׂה: הָצִיעַ  
 139,8 (S=Θ ἐὰν  
 καταβῶ)  
 סַסִּים חֲלֹסִים לַעֲשֵׂה: נְמוּס  
 (יְמוּסוּ: Qer) יְמוּסוּ עֲלֵיהֶם נְחִלִים  
 140,11 (S=Θ πεσοῦνται; τ  
 ἤ cadent).  
 סַסִּים חֲלֹסִים לַעֲשֵׂה: רָקַם  
 139,15 רָקַמְתִּי כְּתִתִּיזוֹת אֶרֶץ  
 55,24 הוֹרִיד אֱלֹהִים  
 78,24.27 (Object מַסֵּה  
 und מַסֵּה)  
 סַסִּים e, סַסִּים m: אֶסְמֵךְ  
 11,6 יִמְטֹר  
 88,7 שֵׁת  
 22,19 בְּגַד סַסִּים  
 68,9 נִטְף מַסֵּה  
 (ich zähle nur die  
 Stellen aus Ps. 119 auf)  
 119,4.5.8.17.34.44.55.57.60.

63.67.88. 101.106.134.136.  
 146.158.167.168.  
 נָצַר 25,10. 31,24. 34,14. 61,8.  
 78,7. 105,45. 119,2.22.33.34.  
 56.69.100.115.129.145.  
 דָּרַשׁ 119,94  
 מִשָּׁךְ 36,11. 85,6  
 חִבִּים 119,6  
 צִפֹּן 31,20  
 שַׁעֲשַׁע 119,70 +  
 103,9 נִטַּר מַסֵּה: יִסְעִסִּים  
 121,3.4.5. 127,1 שְׁמֵר מַסֵּה:  
 שִׁיתָה אִמְסָה מַסֵּה לַעֲשֵׂה  
 יְהוָה שְׁמֵרָה לִפִּי  
 נִצְרָה עַל דֶּל מַסֵּה: חֲסֵפָה  
 141,3 + שְׁפִתִי  
 90,4 אֲשִׁמּוּרָה מַסֵּה:  
 119,148 אֲשִׁמּוּרָה  
 130,6 + שְׁמֵרִים  
 16,1. 17,8. 41,3. 86,2.  
 91,11. 121,7. 140,5. 141,9.  
 146,9  
 37,28 mit ver. Subject.  
 32,7. 40,12. 64,2. 140,2.5  
 חֲפִקִּיד אוֹהֵה 31,6  
 109,8 פָּקַדְתָּ מַסֵּה: יִסְעִסִּים לַעֲשֵׂה  
 58,7 מִלְתָּעוֹת נִטְחָה  
 46,10. 57,5 חֲנִית סַסִּים  
 81,7 סִבֵּל מַסֵּה  
 2,3 עֲבֹזָה  
 121,6 חֲכָה מַסֵּה  
 חֲכָה אֶקֶבֶת מַסֵּה סִנְעִל מַסֵּה: מַסֵּה  
 55,24 אֲנִשִּׁי דָמִים וּמְרָמָה

- זמה נחל 26,10  
 חלקות 73,8  
 מרמה 24,4. 34,14. 36,4. 50,19.  
 55,12  
 מרמות 38,13  
 דברי מרמות 35,20  
 רמיה 32,2. 52,4. 101,7  
 מרמות ותוך למל סמל 10,7  
 רמיה נחל 78,57  
 רגל נחל 15,3  
 מרמה 5,7. 17,1. 52,6. 109,2  
 רמיה 120,2.3  
 עולה 43,1  
 התנכל למל 105,25  
 הקדיל עקב למל 41,10  
 מקחה נחל 44,23  
 זר למל 44,21. 54,5. 81,10.  
 109,11  
 מויר 69,9  
 זכר 18,45.46. 137,4  
 תורה נחל  
 חק 18,23. 81,5. 94,20. 119,  
 16.26.124.135. 147,19. 148,6  
 מצוה 119,73  
 הורה 45,5 †  
 מורה למל 84,7  
 מורה 9,21 † (S=Θ νομο-  
 θέτης)  
 מאונים m מלמל e, 62,10  
 לקח נחל 15,5. 31,14. 49,18.  
 50,9. 51,13. 75,3 109,8;  
 49,16 (bei v, wo m, e נחל)  
 נשא 82,2; 139,20 †
- מסה נחל 95,8  
 נסה נחל 26,2. 78,18.41.56.  
 95,9. 106,14  
 מסכה נחל 106,19  
 צנור נחל 42,8  
 הוצק למל 45,3  
 ערב נחל 147,9  
 נפל נחל  
 הפיל 78,28 †  
 נפל 58,9 †  
 קנבור סל חל נחל נחל: נחל  
 מתרונן מין 78,65  
 נפץ נחל 2,9  
 ננער למל 109,23  
 יצא נחל  
 דבק † 63,9 (נחל = דבק)  
 מוצא למל 89,35  
 מוצא נחל 19,7. 65,9. 75,7  
 תוצאות נחל 68,21  
 הוציא נחל  
 הושיע 107,19  
 הסיע 80,9  
 הציל 107,6  
 השיב 68,23  
 הניד 51,17 bei m, wo e  
 נחל  
 נפש נחל  
 לך נחל 128,2  
 למו נחל 49,14  
 נמע נחל 44,3. 90,9.16. 94,9.  
 104,16. 107,37  
 השריש 80,10  
 שתול נחל 1,3. 92,14

נָסְעִים נָסְעָא 144,12  
 Plur. שְׁתָּלִים 128,3  
 הַסִּיד יָמַד 16,4  
 נִסְךְ נִסְמַל 16,4  
 כִּרָּה נִסְמַל 40,7  
 הַתְּנָקָם אִלְמַמַּ 8,3. 44,17  
 דְּבַק נִסְמַל 101,3. 119,25.31  
 נָצַר 25,21 † (S=Θ ἐκολ-  
 λῶντο)  
 נִצְמַד אִלְמַמַּ 106,28  
 מַחֵא נִסְמַל 98,8.  
 שִׁים 19,5  
 תִּקַּע 47,2  
 תִּפְף נִסְמַל קַעְלָא 68,26  
 אִל אִמַּמַּ חֲמַלָּא יַחֲסַּ 92,4: >  
 עֲלִי עֲשׂוֹר וְעֲלִי נְבִלָּא אִמַּמַּ חֲמַלָּא

קִרְדָּם נִסְמַל 74,5  
 עֵבֶר נִסְמַל 103,16 (Subj. רוח)  
 יָמַד יִנְעַמַּ חֵא יִסְמַל חֲלַף סִחַח 129,6  
 שְׁקַדְמַת שְׁלָף יָבֶשׁ 129,6  
 הַסִּיעַ אִמַּמַּ 78,26  
 הַשִּׁיב 147,18  
 נִשְׁמָה נִסְמַל 150,6  
 נִשְׁמָה נִסְמַל 18,16  
 נִשְׁק יָעַמַּ 85,11  
 נִשְׁק 2,12 bei e; m אִסְבַּ  
 נִשְׁר נִסְמַל 103,5  
 כִּנְפֵי־שָׁחַר חֲתַח אִסְבַּ יָעַמַּ 139,9†  
 מַלְלֵא siehe מַלְלֵא  
 נְבִלָּא 1,3

## ס

זָקָן מַלְלֵא 37,25  
 זָקָן מַלְלֵא 107,32. 148,12  
 זָקָנָה מַלְלֵא 71,9,18  
 שִׁיבָה 92,15  
 כֶּסֶף מַלְלֵא 12,7. 68,31. 105,37.  
 115,4=135,15. 119,72  
 נָעַל מַלְלֵא 60,10=108,10  
 שָׁבַע מַלְלֵא 17,14.15. 22,27.  
 37,19. 59,16 65,5. 73,29.  
 88,4. 104,13.16.28. 123,4  
 רַעַף 65,12.13  
 שָׁבַר 104,11 †  
 לְשָׁבַע לִמְסַחַח 78,25  
 שָׁבַע מַלְלֵא 16,11 †  
 רִזּוֹן מַלְלֵא 106,15 † (S=Θ πλῆσ-)

μονήν)  
 הַשְּׁבִיעַ מַלְלֵא 81,17 (m, v); 91,16.  
 103,5. 105,40. 107,9. 132,15  
 145,16. 147,14 (m, v)  
 שָׁבַע 90,14  
 הַשְּׁבִיעַ מַלְלֵא 81,17. 147,14  
 bei e.  
 הַשְּׁמִיעַ 51,10 †  
 דְּמָה מַלְלֵא 50,21 (nach der  
 Vocalisation in e nur hier  
 Pe'al). מַלְלֵא חֲלָא יִמְלָא אִסְמַלָּא  
 =Θ ὑπέλαβες ἀνομίαν ὅτι  
 ἔσομαί σοι ὁμοιος: מִיתָ דְּמִיתָ  
 הָיִית אֱדִיָּה כְמוֹד  
 תְּאוּהָ מַלְלֵא 10,17

קִטח 78,53  
 מִבְּטִיחַ 65,10; מִבְּטִיחַ 22,10 +  
 מחסה 62,8. 142,6.  
 כסל 78,7  
 תקוה 9,19. 71,5; קִנָּה 39,8.  
 130,5 +  
 שבר 119,16. 146,5  
 בִּטח 4,6. 9,11. 21,8. 22,5.6.  
 25,2 26,1. 31,7. 32,10. 33,21.  
 37,3.5. 40,4. 52,10. 55,24.  
 56,5. 62,9. 78,22. 84,13.  
 86,2. 125,1  
 בקש 24,6 +  
 דמה 48,10  
 חפה 106,13  
 חסה 5,12. 7,2. 11,1. 17,7.  
 25,20. 31,2.20. 34,23. 37,40.  
 57,2. 71,1.  
 יחל 31,25. 119,74.81,114  
 נהר 34,6  
 התענג 37,4  
 קוה 25,3. 37,9. 69,7  
 קוה 27,14 37,34. 40,2. 52,11  
 שבר 119,166  
 שחק 52,8  
 אִמַּר הַמִּבְּשָׁרוֹת מַחֲלֵי, מַחֲבֵלֵי: מַחֲבֵלֵי  
 68,12  
 קו 19,5  
 בִּשָׁר 40,10. 96,2  
 קפר 22,23. 71,15  
 קפר 22,31 +  
 כלכל 112,5  
 נשא 55,13

רבה 16,4. 49,17. 107,38.  
 139,18  
 רב 3,2. 4,8. 25,19. 38,20.  
 69,5, 119,157  
 רַבַּת צִרְרוֹנוֹ מֵיֵסֶה אֶחָד: רַבַּת  
 129,1.2 (vers 2 hat e מֵיֵסֶה)  
 גדול 86,13  
 נוב 62,11  
 מִסַּל חֶסֶל + 119,69 טפל  
 מִסַּל = ὁ ἐπληθύνην ἐπ'  
 ἐμὲ ἀδικία κτλ. מִסַּל עָלֵי  
 שָׁקֶר זֹדִים  
 הרחיב 25,17 + (S=ὁ ἐπλη-  
 θύνθησαν=ἤ multiplicatae  
 sunt)  
 מִסַּל מַחֲבֵלֵי נִסַּל 112,3  
 הֵן וְעָשָׂר בְּבֵיתוֹ חֶסֶל  
 מִסַּל רַב 5,8.11. 33,16. 49,7.  
 51,3. 52,9. 66,3. 69,14.17.  
 72,7. 94,19. 106,7.45. 150,2  
 רב 56,3. 123,3  
 חֶסֶל רַבַּת 120,6. 123,4; חֶסֶל  
 65,10  
 רַבַּת 90,10 + (S=ἁ, τ, ἤ)  
 אמת 69,14 +  
 עֶצֶר 107,39 +  
 פֶּסֶת אֵס מִסַּל 72,16 +  
 אֵס מִסַּל (כְּחֶסֶד) 25,7  
 (אֵס מִסַּל)  
 הַגְדִּיל מִסַּל אֵס 41,10  
 עֶקֶב  
 רַב מִסַּל  
 רַב (verbum) 104,24



- רב 37,11  
 הרבה 130,7  
 בריא 73,4  
 גדול 145,8  
 המון 42,5  
 זידונים 124,5  
 נזרא 66,5 †  
 יקר 36,8  
 עצום 35,18  
 עצם 40,6  
 הרבה 51,4. 71,21. 78,38  
 רבה 44,13  
 רב 18,15 †  
 רבת 129,2 bei e; siehe Pe'al.  
 הנדיל 126,2.3  
 הפרה 105,24  
 הרהיב 138,3 † (S = ὁ πολυ-  
 ωρεῖν = ἔσניע (הסניע)  
 השתחוה 5,8. 22,28.29.  
 29,2. 45,12. 66,4. 72,11.  
 81,10. 86,9. 95,6. 96,9. 97,7.  
 99,5.9. 106,19. 132,7. 138,2  
 > 45,13  
 ערך 23,5. 50,21. 78,19  
 עד 27,12. 35,11. 89,38  
 עדות 19,8. 25,10. 78,5.  
 56. 81,6. 93,5. 99,7. 119,2.  
 14.22.24.31.36.79.88.95.99.  
 111. 125. 129. 138. 144. 146.  
 152. 157. 167. 168. 122, 4.  
 132,12  
 חסדו 105,10 חסדו חסדו  
 ויעמידה לעקב לחק  
 העיד 50,7. 81,9  
 ירח 145,8  
 קטרת 66,15  
 נדרה 80,13. 89,41  
 נדר 62,4  
 עבות 129,4  
 חקר 145,3  
 מספר 147,5  
 תרצבות 73,4 vgl. Dathe l. c.  
 סוס 32,9. 33,17. 147,10  
 סוף 147,10  
 אשם 34,22  
 כלה 37,20  
 נכרת 37,9.22.34  
 סוף 73,19  
 נשמד 37,38  
 תם 64,7. 104,35  
 התמולל 58,8 †  
 אפס 72,8  
 תכלה 119,96  
 קצה 19,5.17. 46,10. 61,3.  
 135,7  
 קצוני 48,11. 65,6  
 אמילם 118,10.  
 11.12. † (S = ἔσניע (הסניע)  
 אתוששנן  
 שאף 119,131  
 הרם 28,5  
 נהרם 11,3 † (S = ὁ καθ'εἰλαν)  
 שם מחתה 89,41  
 מגר 89,45  
 יתקד 52,7  
 דחה 36,13

- דָּחָה 118,13 †  
 כְּשֶׁל 27,2  
 אַרְמָנוֹת מַסְגָּל 48,4.14. 122,7  
 נִמְהָ מַסְגָּל 119,51.157; הַטָּה 141,4  
 mit ver. Subject.  
 סוֹר 14,3. 119,102  
 שִׁכַּח 119,6  
 תַּעֲה 119,110  
 זָקִים מַסְגָּל 149,8  
 כְּבָל 105,18  
 שָׁמֶן מַסְגָּל 109,6  
 צַד מַסְגָּל 91,7  
 שׁוּם מִם 56,9. 66,9. 78,5.  
 81,6. 85,14. 89,26.30. 91,9.  
 104,3-9. 147,14  
 שִׁית 3,7. 8,7. 13,3. 17,11.  
 18,12. 21,4.13. 48,14. 73,9.  
 18.90,8. 101,3. 110,1. 139,5;  
 21,10 bei e, wo m, v חֲבֵם.  
 הִקִּיף 17,9. 88,18  
 נָתַן 33,7. 119,110  
 שׁוּה 16,8. 21,6. 89,20  
 > 50,18  
 אֵיפְעָה אִמִּם 32,8 †  
 מוֹרָה מִלֵּם נִמְסָל 84,7  
 מוֹרָה 9,21 s. נִמְסָל  
 יִצְבֵּר מִלֵּם מַסְגָּל 39,7  
 יִסֵּר מִם מַלְאָל 24,2  
 צִפּוֹן מַסְגָּל 17,14  
 טִיט מִלֵּם 18,43. 40,3. 69,15  
 סַעַד מִם 18,36. 20,3. 119,117  
 הִקִּים 89,44  
 מִמְסָל 3,4. 7,11. 18,3.  
 28,7. 33,20. 84,10. 115,9.  
 10,11. 144,2  
 עֹז 84,6  
 מַעֲזוֹ 28,8. 31,5  
 חֶרֶב מַסְגָּל 7,13. 37,14.15. 45,4.  
 57,5. 68,4. 76,4. 149,6  
 חֲרָבוֹת 9,7 † (S=Θ αἱ ῥομφαῖαι)  
 פִּלָּח מַסְגָּל 141,7  
 דּוּמְיָה מַסְגָּל 62,6; דָּמָם מִם  
 62,2  
 חֲכֵה 33,20  
 יָאֵב 119,131  
 יַחַל 33,18.22. 69,4. 119,43.  
 147. 130,7. 131,3. 147,11  
 הוֹחִיל 38,16. 42,6.12. 43,5.  
 130,5  
 כֹּלָה 119,82.123  
 כִּמָּה 63,2  
 נִכְסֵף 84,3  
 הִכְתִּיר 142,8  
 צִפָּה 37,32  
 קִיָּה 25,5.21. 56,7. 69,21.  
 119,95. 130,5  
 שִׁבֵּר 104,27  
 שָׁחַר 63,2  
 תֹּאב 119,174  
 חֲלִיתִי פָנִיךְ מַסְגָּל לִפְנֵי 119,58  
 כִּסִּיל מַסְגָּל 49,11. 92,7. 94,8  
 נָבַל 74,18.22  
 אֲבִיר 76,6 † (S=Θ αὐθέντης)  
 אִילֹת מַסְגָּל 38,6. 69,6  
 חֲטָאָה 25,7

- עון 32,5. 38,5. 19. 51,11. 59,5  
 פשע 32,5. 39,9. 51,5. 59,4  
 שאנה 22,2 † (S=Θ παρὰ-  
 πτωμάτων μου. vgl. Dathe  
 l. c.)  
 העוה אשם 106,6  
 הבין אשם 119,34. 130,125. 144  
 השכיל 119,99  
 תבונה אשם 49,4. 78,72. 147,5  
 שכל 111,10  
 משכיל אשם 14,2=53,3  
 בין אשם 5,2. 19,13. 28,5. 50,22.  
 58,10. 82,5. 92,7. 94,7.8.  
 139,2  
 התבונן 119,95. 100  
 הביט 94,9  
 השכיל 2,10. 32,8. 94,8. 106,7  
 אביון אשם 9,19. 49,3. 69,34.  
 72,13. 74,21. 107,41. 132,15  
 גר 146,9  
 דך 9,10. 74,21  
 דל 41,2. 72,13. 82,4  
 ענו 10,17. 22,27. 25,9. 34,3.  
 37,11. 69,33. 76,10. 147,6.  
 149,4; 9,19 Keth; 9,13 Qer.  
 עני 10,2.9. 12,6. 14,6. 18,28.  
 22,25. 34,7. 35,10. 37,14.  
 40,18=70,6. 69,30. 72,2.4.  
 12. 74,19. 82,3. 86,1. 109,16.  
 22. 140,13; 9,13 Keth;  
 9,19 Qer.  
 ערער 102,18 (S=Θ ταπεινός,  
 πτωχός).
- עון אשם 31,11  
 עני 107,10  
 רוש אשם 34,11  
 סגר אשם 17,10  
 קפץ 107,42  
 נאלם אשם 31,19  
 נסתר 63,12  
 האמים אשם 58,5  
 מנן אשם 18,36  
 צנה 5,13. 35,2  
 בזוי אשם, אשם 22,7  
 נאלח אשם 14,3 (=53,4 wo  
 aber אשם)  
 נמאס 58,8  
 נבוה אשם 51,19; אשם  
 15,4  
 חלל 89,35  
 מאס 53,6. 78,67. 89,39.  
 106,24. 118,22  
 נאץ 107,11  
 נאר 89,40  
 סלה 119,118  
 שקץ 22,35  
 תעב 5,7. 106,40. 119,163  
 עלה אשם  
 נסך 139,8  
 לקח 49,16 (bei m, e; v אשם)  
 וְקָמַז אֶל אֲשֶׁם חַיִּים  
 אֶל תִּפְק יְרוּמוֹ סֵלָה: ראש  
 140,9. 10 † vgl. Dathe l. c.  
 העלה אשם  
 סמך אשם 3,6. 88,8. 145,14  
 סעד 94,18. 104,15

- תמך 63,9  
 entspricht nicht 119,119 vgl.  
 Dathe l. c.  
 תקופה מסמך 19,7  
 נסמך מסמך 71,6  
 סמך מסמך 37,17. 51,14  
 סער 41,4  
 עטר 103,4  
 תמך 17,5. 41,13  
 סמך מסמך 54,6  
 ירקק חרוץ, ירקק 68,14  
 שנא מן  
 תעב 107,18  
 שנא מן  
 משנא 18,41. 55,13. 68,2.  
 81,16. 83,3. 89,24. 139,21  
 אויב 89,43. 143,12  
 צר 44,8. 81,15  
 קם 44,6  
 צרי ואיבי חח, חח, חח 27,2  
 החליק אליו מן 36,3 †  
 שנא מן 25,19. 109,3.5.  
 139,22  
 פקד מן 17,3  
 עשה 51,6 bei e, wo m  
 חב.  
 שער מן 68,22  
 שערות 40,13. 69,5  
 שפתים מן  
 שפת 120,2  
 אניות מן 104,26  
 חרב מן 59,8. 89,44  
 חנית 35,3 (S=Θ πομφαία)
- ספר מן 69,29  
 ספרה 56,9  
 ספר מן 45,2  
 ספרות מן 71,15  
 שק מן 30,12. 35,13. 69,12  
 שטם מן 55,4  
 שטן 38,21. 71,13. 109,4.20.29  
 שקד מן 102,8 †  
 הבאיש מן 38,6  
 אליל מן 96,5  
 שוא 31,7. 108,13. 127,2  
 המה מהבל מן 62,10  
 חנם מן 109,3. 119,161  
 ריקם 7,5  
 שוא 89,48. 127,1  
 הבל מן 78,33  
 היות 91,3  
 רהבים 40,5  
 ריק 2,1. 4,3  
 ריקם (m; e Sing.) 25,3  
 שוא 12,3. 139,20. 144,8.11  
 פנה מן 80,16 †  
 חרף מן 74,17  
 סתר מן 31,21. 81,8. 91,1.  
 101,5. 119,114. 139,14  
 מחסה 62,9. 104,18  
 סך 27,5; 10,9 bei e > m, v.  
 סך 42,5 †  
 הסתיר מן 17,8. 64,3  
 אתה לא מן 32,7  
 סתר לי  
 חסה מן 57,2. 61,5. 91,4

חֵיק חֶסֶד 35,13. 79,12.	פַּעַם 74,3†
עָשׂוּי חֶסֶד; עָשָׂה חֶסֶד III,8	עָבַד חֶסֶד 105,17
יִמְלֹא . . מִשְׁאֲלוֹתֶיךָ: 20,6 מְלֹא	מַעֲשֵׂה חֶסֶד
נָתַן 69,12. 89,28. 105,32	פָּעַל 9,17. 28,4. 64,10. 77,13.
הַתְּעוּלָּל 141,4	90,16. 92,5. 95,9. 104,23.
פָּעַל 5,6. 6,9. 7,14. 16. 11,3.	III,3. 143,5
14,4=53,5. 15,2. 28,3. 36,13.	פָּעִלָה 17,4. 28,5. 109,20
44,2. 59,3. 64,3. 74,12 (m,	מַפְעִלָה 46,9. 66,5
e). 92,8. 10. 94,4. 16. 101,8.	עֲלִילָה 78,11. 99,8. 103,7.
119,3. 125,5	105,1. 141,5
הַמִּקְרָה בַּמִּים עֲלִיּוֹתָיו: 104,3	מַעֲלָל 78,7. 106,29
שִׁים 18,44. 39,9. 44,14. 15.	מִלֵּאכָה 107,23
46,9. 52,9. 66,11. 74,4. 78,43.	נִפְלְאָה 96,3
79,1. 80,7. 105,27. 107,33.	עָשָׂה דְּכָרוֹ חֶסֶד, וּמִלֵּא
35,41	וּמִשְׁלָם עַל סֶפֶד לַחֲבֵל חֶסֶד.
שׁוּה 18,34	31,24†
שִׁית 12,6. 21,7. 21,10 (wo e	עָשָׂה חֶסֶד 115,8=135,18. 149,2
חֶסֶד) 45,17. 83,14. 84,7. 88,9.	נַעֲשֵׂה לִי חֶסֶד 33,6
104,20	חֶסֶד הַדְּבִיר 18,48. 47,4
חֶסֶד חֶסֶד 37,8	לֶחֶץ 106,42
חֶסֶד הַיָּמִיב חֶסֶד 36,4	עֲנָה 94,5
חֶסֶד חֶסֶד 17,7	רָדַד 144,2
עַל כִּי נִזְרָאוֹת מִלֵּא חֶסֶד, חֶסֶד	עָנִי חֶסֶד 9,14. 25,18
נִפְלִיתִי 139,14†	נִכְנַע לַחֲבֵד 106,42
שׁוֹלְמִי חֶסֶד חֶסֶד 7,5	כַּחַשׁ 18,45†
סִפֵּר 73,15†	עָבַר חֶסֶד
עָבַר 18,13. 73,7†	סוּר 34,15. 37,27. 101,4.
עָבַד חֶסֶד	119,115. 139,19
עָם 80,5	אֲבַד 102,27
יָרָא 66,16	צַעַד 68,8



מחסה 94,22  
 מעוז 31,3  
 משגב 9,10. 46,8.13  
 יהוה לי מחס ומגן 118,6 (S  
 = 6, 7).  
 זכר חס 78,35. 109,16. 115,12.  
 119,49.55  
 הזכיר 71,16  
 הקיץ 44,24  
 זכר חס 111,4  
 חס חס 59,7.15  
 יער חס 29,9. 80,14. 83,15.  
 96,12. 104,20  
 סבך 74,5  
 אורח רענן וחס 37,35  
 כוס חס 102,7  
 מועד חס 74,4  
 חס חס 74,11 Keth. חס Qe. חס  
 (6, 7, 8, 9, E חס)  
 חס חס 81,4. 118,27  
 מועד 74,8  
 חס siehe unter חס  
 חס\*) חס 14,4 = 53,5. 28,3.  
 55,11. 65,3. 66,18. 92,8.10.  
 94,4.16.23. 101,8. 125,5  
 בליעל 101,3  
 בלע 52,6  
 חס 5,10. 52,4  
 חס חס 119,150; 17,3 חס חס  
 חס = 6 ἐν ἐμοὶ ἀδικία

חס 7,17. 11,5. 25,19. 27,12.  
 35,11. 58,3. 72,14. 74,20  
 חס 64,3  
 חס 7,4. 53,2. 82,2  
 חס 37,1. 58,3. 92,16 Qer.  
 119,3. 125,3  
 חס 64,7 bei e; m, v חס  
 חס 25,11. 49,6. 51,4.7.  
 69,28. 85,3. 103,3.10. 106,43.  
 107,17. 109,14  
 חס 130,8  
 חס 7,17. 10,7.14. 73,16  
 94,20. 140,10  
 חס 94,4  
 חס 5,11. 32,1. 89,33. 103,12  
 חס 45,8. 141,4  
 חס 119,69.78.118.163. 144,  
 8.11  
 119,104.128 bei e, wo m v  
 חס  
 חס 7,15 bei m, wo e חס  
 חס 19,14  
 חס 73,7† (S = 6 ἀδικία)  
 חס 73,6† (S = 6 ἀδικία)  
 חס חס 39,2† (S las  
 חס)  
 חס חס חס חס חס חס  
 90,15†  
 חס חס m, v; חס > e. חס  
 חס חס 64,7†

\*) m will unterscheiden zwischen חס=חס und חס=חס,  
 ist aber nicht so verlässlich, dass ich ihm folgen konnte.

ܐܘܢ ܕܥܐ 7,15. 119,133

ܒܥܥ 10,3

ܢܒܠ 14,1 = 53,2

ܡܥܘܠ 71,4

ܥܘܠܬ 89,23 (in der Verbindung ܥܘܠܬ ܒܢ)

ܦܫܥ 36,2 (S=Ⲫⲡⲁⲣⲁⲛⲟⲙⲟⲥ)

ܕܥܥ 1,1. 11,5. 33,10. 55,4.

58,4. 104,35. 106,18. 109,6.

112,10. 119,61.95.155.129,4.

140,5.9. 141,10. 145,20.

147,6

ܐܝܫ ܡܡܫ ܕܥܐ 140,12 bei

e; m ܥܐ falsch.

Plural ܐܘܢ 55,4 bei m v, wo e den Singular hat.

ܒܢܝܝ 25,3. 119,158

ܒܢܝ 59,6

ܒܠܥܠ 18,5 (S=Ⲫⲙܝܐ)

ܗܘܬ 94,20

ܗܘܠܝܝܬ 73,3

ܐܘܪܝܬ 86,14. 119,51.78.85

ܢܒܠ 39,9

ܢܒܝ 144,7.11

ܡܥܦܝܬ 119,113

ܥܘܠܬ 107,42 (S=Ⲫⲙܝܐ)

ܥܘܠܬ 64,7 (bei m, v, wo e

ܥܐ)

ܥܘܢܬ 65,4 (S=Ⲫⲁⲛⲟⲙⲟⲥ)

ܦܫܥܝܬ 51,15

ܦܪܥܝܬ 119,115

ܕܥܥ 125,3 (S=Ⲫⲁⲛⲟⲙⲟⲥ)

ܕܥܥܝܬ)

ܕܥܥܝܬ 119,23

ܕܥܥܝܬ 31,19. 119,29. 120,2;

119,104.128 bei m, v, wo e ܕܥܥܝܬ

ܐܝܫ ܡܡܫ ܕܥܐ 18,49

ܐܝܫ ܡܡܫܝܬ 140,2

ܐܝܫ ܡܡܫܝܬ 43,1

ܐܝܫ ܡܡܫܝܬ (e; ܥܐ m)

ܕܡܝܬ ܗܝܬ ܐܗܝܐ ܡܡܫܝܬ

(m=Ⲫⲙⲉⲗⲁⲃⲉܝܬ ⲁⲛⲟⲙܝܐ)

ܗܝܬ)

ܐܝܫܝܬ ܥܠ ܥܥܝܬ ܕܥܥܝܬ

ܐܝܫܝܬ ܥܠ ܥܥܝܬ 31,24 † vgl. Ⲫ

καὶ ἀνταποδιδωσιν τοῖς

περισσῶς ποιοῦσιν ὑπερη-

φανίαν

ܕܥܥܝܬ 31,10. 69,18

ܐܝܬ 18,19

ܡܥܥܝܬ 107,6.19.28. 119,143

ܡܥܥܝܬ 25,17

ܥܥܝܬ 107,13

ܥܥܝܬ 25,17. 37,39

ܥܥܝܬ 54,9

ܥܥܝܬ 1,4

ܥܥܝܬ 146,8

ܥܥܝܬ 34,17

ܥܥܝܬ 9,6; 51,3.11 bei m und

e, m vgl. ܥܥܝܬ

ܥܥܝܬ 69,29. 109,13.14

ܥܥܝܬ 71,13. 84,7. 109,29

ܥܥܝܬ 89,46

ܥܥܝܬ 8,6 bei m, v, wo e ܥܥܝܬ

ܥܥܝܬ oder ܥܥܝܬ 5,13 vgl.

Lagarde Specimen l. c.



קָסַרְתָּ חַלְלִי 141,2  
 עֵין חַלְלִי  
 הָעִיר אֶחָד 78,38  
 יִקְץ וְלֹא חַלְלִי 78,65  
 הַקִּיץ 3,6. 17,15. 59,61. 73,20.  
 139,18  
 עוֹר 7,7. 44,24. 57,9=108,3.  
 59,5  
 הָעִירָה וְהַקִּיצָה 35,23  
 בּוֹא 5,8. 18,7. 24,7. 9. 26,4.  
 37,15. 45,16. 63,10. 66,11.  
 69,3. 28. 71,3. 16. 73,17. 79,  
 1. 11. 88,3. 95,11. 96,8. 100,  
 2. 4. 102,2. 105,18. 23. 109,18.  
 118,19. 20. 119,170. 121,8.  
 132,3. 7  
 90,12 נָבֵא las S נָבֵא (S=  
 ξΣE; über A schwankt die  
 Ueberlieferung, siehe Field)  
 קָרַב 119,169  
 יָבֹול עַלְלִי 78,46. 85,13  
 תְּבוֹאָה 107,37  
 סָעָה מִסָּעַר חַלְלִי 55,9  
 סָעָה 83,16. 107,25. 29. 148,8  
 רִיב חַלְלִי 35,23  
 עַל חַלְלִי  
 אֶל־ 2,5. 7. 7,7  
 ב 1,1. 7,7  
 בַּעַד 72,15. 138,8  
 רָדָה בִּקְרֵב אֵיבִיד : 110,2 בִּקְרֵב  
 לִיד 140,6  
 מַעַל חַלְלִי 148,4  
 עַל מוֹת חַלְלִי 48,15†

לַמַּעֲלָה 74,5  
 מִמַּעַל מִי חַלְלִי 78,23  
 מַעַל 50,4  
 יֵעַן אֲשֶׁר חַלְלִי : 109,16  
 כִּי 35,7  
 תַּחַת 38,21  
 בְּמַה חַלְלִי 78,58  
 עוֹלָה 50,8  
 מְרוֹם מִיָּד 10,5  
 מִיָּד (חַלְלִי) 74,5† מִיָּד  
 (בְּמַיָּד לַמַּעֲלָה)  
 עֲלִיּוֹן חַלְלִי 18,14. 77,11  
 בְּמַאֲזִינִים לַעֲלֹת, בְּחַלְלִי מִיָּד  
 62,10†: Dathe l. c.: „Lud.  
 „de Dieu accipit in signifi-  
 „catione passiva, ut sit Parti-  
 „cipium Pe'il in Aph'el (qui  
 „in balance attolluntur). At-  
 „que ita versio interpretis  
 „nostri verbis hebr. bene  
 „respondet.“  
 עוֹלָם חַלְלִי 133,3  
 עוֹלָם חַלְלִי 89,3  
 לַעֲוֹלָם חַלְלִי  
 עוֹלָם 61,8. 66,7. 105,10. 112,6.  
 139,24. 143,3  
 עוֹלָמִים 77,8  
 לִנְצַח 9,7. 19. 10,11. 52,7.  
 68,17. 74,1. 10. 19. 77,9. 79,5.  
 89,47. 103,9  
 נִצַּח 13,2  
 לַעַד 9,19. 19,10. 37,29. 89,30.  
 111,3. 10. 112,3

עור 84,5† (S = Θ εις τοὺς  
 αἰῶνας τῶν αἰώνων)  
 עד מאד 119,8†  
 עד עולם 89,5. 90,2.  
 103,17. 106,31.48. 113,2.  
 115,18. 121,8. 125,2. 131,3  
 עד נצח 49,20  
 לעולם ועד 9,6.45,18.  
 119,44. 145,1.21  
 עולם ועד 10,16. 21,5. 45,7.  
 104,5  
 לעד לעולם 111,8 (bei S 111,7)  
 148,6  
 לעד 21,7. 61,9. 112,9  
 עדי עד 83,18. 92,8. 132,12.14  
 עוד לנצח 49,10  
 עולם ועד 111,8  
 48,15. 52,10  
 מעולם S 111,8  
 119,52  
 מן העולם 106,48  
 לעולם 119,152  
 עולם 24,7.9  
 מעתה 113,2  
 עולמים 145,13  
 עולמים 65,4  
 לעד 22,27  
 מקדם 74,12 bei e > m, v  
 עולמים S 111,8  
 סלה 3,9 > Θ; 24,10 > Θ  
 אל ירימו לא מלא; 66,7  
 למז סלה  
 סלה 4,3. 66,4

סלה 55,20 S 111,8  
 וישב קדם סלה M 111,8  
 נער חלמ 148,12  
 עולל 8,3  
 עלמה חלמ 68,26  
 נעורים חלמ 103,5 127,4  
 עלמנו m חלמ e, חלמ  
 Dathe l. c. „Erpenius sine  
 „punctis legens חלמ secula  
 „nostra verterat. Sed prae-  
 „ferenda est sine dubio lectio  
 „ut sit Imperativus in  
 „Pa'el cum affixo: iuvenes-  
 „cere fac nos, sicuti recte  
 „vertit Gabriel Sionita ab  
 „adolevit, iuvenescere  
 „fecit.“  
 עם חמ  
 את 12,3. 74,9. 109,21. 141,4  
 חמ חמ לא חמ 141,4†  
 חמ  
 את-אישים פ'עלי-און ובל-אלחם  
 כמנעמיהם:  
 עם חמ  
 גוי 83,5. 105,13  
 (ויתן לשבי עזו) 78,61 עז  
 עז-למו סלה S 111,8  
 = Θ) עז לעמו  
 עמים 33,10a. גוים; גוים  
 33,10b.  
 גוי 147,20  
 עם 107,32  
 לאמים 9,9. 65,8

וְשָׂרִים כְּחֻלִּים  
 יָם 65,6†  
 עֲמֹד חֲמֵל 99,7  
 אֶפֶל חֲמֵל 11,2  
 עֲמַל חֲמֵל 25,18. 73,5. 90,10.  
 105,44. 107,12  
 יָגִיעַ 128,2  
 עֲמַק חֲמֵל 60,8=108,8. 65,14.  
 84,7  
 מַעֲמָקִים 69,3. 15. 130,1  
 שָׁפֵל 138,6  
 מִצּוֹלוֹת יָם חֲמֵל 68,23  
 מִצּוֹלָה 107,24  
 הַמִּשְׁפִּילִי לְרֹאוֹת שָׁלֹ חֲמֵל  
 113,6  
 עֲמַק חֲמֵל 92,6  
 עֲמַק 64,7  
 יוֹן מִצּוֹלָה 100 חֲמֵל 69,3  
 גֹּר חֲמֵל 5,5. 15,1. 56,7. 61,5.  
 105,23  
 דֹּר 84,11  
 יָשָׁב 9,12. 27,4. 68,11. 69,26.  
 84,5. 133,1  
 יָשָׁב 23,6 leitet S von יָשָׁב  
 ab, =  $\Theta \Sigma \Upsilon \eta$   
 הַסֵּךְ 5,12 (S =  $\Theta$  κατασκη-  
 νοῦν cf. Lagarde Specimen  
 l. c.)  
 הַסְּתוּפָה 84,11  
 רִמָּשׁ 104,20  
 שָׁכַן 37,3. 65,5. 68,19. 120,6.  
 135,21  
 חֲמֵל חֲמֵל חֲמֵל חֲמֵל חֲמֵל  
 87,7† חֲמֵל חֲמֵל חֲמֵל חֲמֵל חֲמֵל

וְשָׂרִים כְּחֻלִּים  
 חֲצִיר חֲמֵל 103,15. 104,14.  
 129,6. 147,8  
 גֵּר חֲמֵל 39,13=119,19. 94,6.  
 105,12  
 יוֹשֵׁב 24,1. 33,8. 14. 65,9. 75,4.  
 98,7. 123,1  
 עֲמֹד 75,4†  
 מַעוֹן חֲמֵל 68,6. 91,9. 104,22  
 מַעוֹנָה 76,3  
 מְשֻׁכְּנוֹת 49,12  
 טִירָה חֲמֵל 69,26  
 מוֹשֵׁב 132,13  
 מַעוֹן 90,1  
 צוֹר מַעוֹן 71,3  
 מַעֲזָן 84,7† (S =  $\Theta$  τόπος)  
 הוֹשִׁיב אֲחֵי 4,9  
 צֶמֶר חֲמֵל 147,16  
 צֶאֱן חֲמֵל  
 צֶאֱנָה 8,8  
 עֲלֹזֹת חֲמֵל 78,71 (m חֲמֵל  
 im Singular)  
 בְּנֵי צֶאֱן אֲחֵי (m חֲמֵל) 114,4.6  
 עֵנָן חֲמֵל 78,14. 97,2. 99,7. 105,39  
 נְשָׂאִים חֲמֵל 135,7  
 עֲבוֹת 18,12. 13. 77,18  
 עֲבִים 104,3. 147,8  
 שְׁחָקִים 78,23  
 עֲנָה חֲמֵל  
 הַאֲזִין 77,2  
 גָּמַל 119,17  
 חוֹשׁ 141,1  
 הַצִּיל 31,3†

- > 66,17  
 מיש חב 55,12  
 הצייל 119,43 mit ver. Subject,  
 oder bei m Pa'el? (e לחב-  
 m לחב)  
 חמל יונק חמל 80,12  
 חמל און חמל 10,7  
 חמל חמל 55,12  
 חמל 7,15 bei e, wo m חמל  
 חמל עשב חמל 72,16. 92,8. 102,  
 5.12. 104,14. 105,35. 106,20  
 חמל דשא 37,2  
 חמל עשור חמל, חמל חמל:  
 חמל 33,2  
 חמל ציץ חמל 132,18  
 חמל חמל חמל 90,5  
 חמל ענף 80,11  
 חמל ציץ 103,15  
 חמל עפר חמל  
 חמל חמל חמל 147,3  
 חמל רפה 60,4  
 חמל חמל חמל 69,21 +  
 חמל חמל חמל 56,7. 89,52  
 חמל חמל חמל 77,20  
 חמל חמל חמל 10,4. 119,10  
 חמל חמל חמל 139,3  
 חמל חמל חמל 125,5  
 חמל חמל חמל 18,27  
 חמל חמל חמל 52,7  
 חמל חמל חמל 9,7  
 חמל חמל חמל 48,14  
 חמל חמל חמל 52,7  
 חמל חמל חמל 113,9  
 חמל חמל חמל (m; e חמל, חמל)  
 חמל חמל חמל 144,14  
 חמל חמל חמל 29,9  
 חמל חמל חמל 58,7  
 חמל חמל חמל 80,10  
 חמל חמל חמל 147,17  
 חמל חמל חמל 119,176  
 חמל חמל חמל 137,2  
 חמל חמל חמל 75,7. 103,12. 107,3  
 חמל חמל חמל 68,5 +  
 חמל חמל חמל 50,1. 113,3  
 חמל חמל חמל 104,19  
 חמל חמל חמל 104,11  
 חמל חמל חמל 119,61  
 חמל חמל חמל 58,3 +  
 חמל חמל חמל 132,3  
 חמל חמל חמל 6,7  
 חמל חמל חמל 41,4  
 חמל חמל חמל 149,5  
 חמל חמל חמל 18,10. 97,2  
 חמל חמל חמל 147,16 bei v, wo m, e  
 חמל חמל חמל  
 חמל חמל חמל 68,2. 104,7. 114,3.5  
 חמל חמל חמל 60,6 +  
 חמל חמל חמל 142,5  
 חמל חמל חמל 142,7  
 חמל חמל חמל 65,4. 103,11. 117,2  
 חמל חמל חמל 89,14  
 חמל חמל חמל 18,18. 40,13. 69,5.  
 חמל חמל חמל 139,17  
 חמל חמל חמל 20,8  
 חמל חמל חמל 147,13 bei m, mit ver.  
 Subject; e חמל

106,29 bei **חַלֵּי** .. **עַל**  
 m, wo e **חַלֵּי** invaluit.  
 46,4 **נֶאֱוָה חֲסֵדָא**  
 25,2 **דָּשָׂא**  
 31,4 **סִלַּע**  
 21,14. 62,12. 63,3. 66,3.  
 68,29.35. 74,13. 77,15. 78,26.  
 89,18. 90,11. 93,1. 96,6. 99,4.  
 110,2. 132,8. 138,3. 150,1  
 27,1 **מַעֲוֹ**  
 68,36 **תַּעֲצֻמוֹת**  
 73,26 **צוֹר**  
 48,4 **מִשְׁגֵּב**  
**אִנִּי חֲבִיבִי חַלֵּי אֱלֹהִים חֲסֵדָא**  
 (e; m **חֲסֵדָא**) **חֲלֵי חֲסֵדָא**  
**הָרִימָה פַּעֲמֶיהָ לְמִשְׁאוֹת נֶצַח**  
 74,3 †  
 50,15. 91,15 **חֲלֵי חֲסֵדָא**  
 81,2 **עַל חֲסֵדָא**  
 60,9 = 108,9 **מַעֲוֹ**  
 94,22 **מִשְׁגֵּב**  
 93,4. 136,18 **אֲדִיר חֲסֵדָא**  
 74,15 **אִיתֵן**  
 60,11 = 108,11 **מִבְּצָר**  
 36,12 **נֶאֱוָה**  
 136,12 **חֹזֶק**  
 89,9 **חֲסִין**  
 144,14 **מִקְבֵּל**  
 18,18 **עַל**  
 46,2. 68,34. 71,7. 89,11.  
 140,8  
 24,8 **עוֹז**  
 135,10 **עֲצוֹם**

54,5. 86,14 **עֲרִיץ**  
 92,16 **צוֹר**  
 31,22 **מִצּוֹר**  
 147,5 **רֶב**  
 48,8 **רוּחַ קָדִים**; **חֵסֶד חֲסֵדָא**  
 73,12 **הִשְׁגֵּנוּ חֵיל חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
 76,5 † **מִהַרְרֵי טָרֶף** **חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
 74,14 **לַעֲם לְצִיִּים חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
 72,12 † **מִשְׁוֹעַ** **חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
 (S = Θ ἐκ χειρὸς δυνάστεως,  
 = Ἡ a potente)  
 42,5 † **בְּפֶסֶד אֲדִירִים חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
 65,7 **נֶאֱוָר חֲסֵדָא**  
 93,1 **הַתְּאוֹר**  
 31,25 mit ver. Subject  
 9,20 **עוֹז**  
 5,12. 68,3.5. 96,12 (wo  
 m Pe'al); 149,5  
 38,20 **עֲצֹם**  
 64,6; 147,13 bei e,  
 wo m Pe'al.  
 107,41 **שֹׁגֵב**  
 91,14 **הַשְּׁגִיב**  
 105,24 **הַעֲצִים**  
 74,1. **חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
**אֶפֶס**  
**יְגִדּוּ עָלַי חֲסֵדָא חֲסֵדָא חֲסֵדָא**  
 59,4 **עוֹזִים**  
 68,29 † **עוֹזֵה אֱלֹהִים**  
 (S = Θ δυνάτωσιν,  
 Σ ἐνίσχυσιν Ἡ conforta)  
 119,122 **עֲשֵׂק חֲסֵדָא**  
 68,29 **פָּעַל חֲסֵדָא**

66,17 702 >  
 55,12 מִישׁ חֲדָה  
 119,43 mit ver. Subject,  
 oder bei m Pa'el? (e -אֲחֵב־  
 m אֲחֵב)  
 80,12 יונק חֲמֵל  
 10,7 און חֲמֵל  
 55,12 הוֹזֵת  
 7,15 bei e, wo m חֲמֵל  
 72,16. 92,8. 102,  
 5.12. 104,14. 105,35. 106,20  
 37,2 דִּשָּׂא  
 נָבֵל עֲשׂוֹר מִמֶּנּוּ; חֲמֵל מִתֵּנִי : חֲמֵל  
 33,2  
 132,18 צִיץ חֲמֵל  
 90,5 חֲצִיר חֲמֵל  
 80,11 עֲנָף  
 103,15 צִיץ  
 עֶפֶר חֲמֵל  
 147,3 חֲבֹשׁ חֲדָה  
 60,4 רֶפֶח  
 69,21 † וְאֲנִישָׁה מִחֲדָה  
 56,7. 89,52 עֶקֶב חֲמֵל  
 77,20 עֶקֶב חֲמֵל  
 10,4. 119,10 דִּרְשׁ חֲמֵל  
 139,3 הַסִּכִּין  
 125,5 הַטָּה חֲמֵל  
 18,27 עֶקֶשׁ חֲמֵל  
 52,7 נִתֵּן חֲמֵל  
 9,7 נִתַּשׁ  
 48,14 פֶּסֶג  
 52,7 שִׁרְשׁ  
 113,9 עֶקֶרֶת חֲמֵל : חֲמֵל

144,14 אִין פִּרְיָן  
 29,9 חֲשֵׁף חֲמֵל  
 58,7 נִתֵּן  
 80,10 שִׁרְשׁ חֲמֵל  
 147,17 קָרָה חֲמֵל  
 119,176 שָׁה חֲמֵל  
 137,2 עֶרְבִים חֲמֵל : חֲמֵל  
 75,7. 103,12. 107,3  
 68,5 † מַעֲרֵב מִחֲמֵל  
 50,1. 113,3 Plur.: מְבוֹא  
 104,19 מְבוֹא וְחֵל : מִחֲמֵל  
 104,11 פֶּרֶא חֲמֵל  
 119,61 עֹד חֲמֵל  
 58,3 † פֶּלֶם  
 132,3 יָצוּעַ חֲמֵל  
 6,7 מִטָּה  
 41,4 עֶרֶשׁ  
 149,5 מִשְׁכָּב  
 18,10. 97,2 עֶרְפֵּל חֲמֵל  
 147,16 bei v, wo m, e  
 חֲמֵל, אֲחֵב  
 68,2. 104,7. 114,3-5  
 60,6 † לְהַתְנוּסָם, לֹא נִחְמֵל  
 142,5 מְנוּס חֲמֵל מִחֲמֵל  
 142,7 אִמְץ חֲמֵל  
 65,4. 103,11. 117,2  
 89,14 עוֹז  
 18,18. 40,13. 69,5.  
 139,17 עֶצֶם  
 20,8 הַזְכִּיר  
 147,13 bei m, mit ver.  
 Subject; e אֲחֵב

106,29 bei **חַי** .. **ע** **חַי**  
 m, wo e **חַי** invaluit.  
**חַי** נאווה **חַי** 46,4  
 דשא 25,2  
 סלע 31,4  
 עז 21,14. 62,12. 63,3. 66,3.  
 68,29.35. 74,13. 77,15. 78,26.  
 89,18. 90,11. 93,1. 96,6. 99,4.  
 110,2. 132,8. 138,3. 150,1  
 מעז 27,1  
 תעצמות 68,36  
 צור 73,26  
 משגב 48,4  
 אִנִּי חֲבִיבִי חַי אֱלֹהִי: **חַי** **חַי**  
 (חַי **חַי** e; m **חַי**)  
 תְּרִימָה פֶּעֶמֶיד לְמִשְׁאוֹת נִצַּח  
 74,3 †  
 חֲלִיץ **חַי** 50,15. 91,15  
 עז **חַי** 81,2  
 מעז 60,9 = 108,9  
 משגב 94,22  
 אדיר **חַי** 93,4. 136,18  
 איתן 74,15  
 מִבְּצָר 60,11 = 108,11  
 נאווה 36,12  
 חזק 136,12  
 חסין 89,9  
 מִסְבֵּל 144,14  
 עז 18,18  
 עז 46,2. 68,34. 71,7. 89,11.  
 140,8  
 עז 24,8  
 עצום 135,10

עריץ 54,5. 86,14  
 צור 92,16  
 מצור 31,22  
 רב 147,5  
 רוח קדים **חַי** **חַי** 48,8  
 73,12 הִשְׁגֵּנוּ חֵיל **חַי** **חַי**  
 † 76,5 מִהֲרֵרֵי טָרֶף **חַי** **חַי**  
 74,14 לַעַם לְצִיִּים **חַי** **חַי**  
 † 72,12 מִשְׁוֹעַ **חַי** **חַי** **חַי**  
 (S = Ἔ ἐκ χειρὸς δυνάστου,  
 = ἡ a potente)  
 † 42,5 בְּפֶסֶד אֲנִידֶם **חַי** **חַי**  
 65,7 נאזר **חַי**  
 93,1 התאזר  
 31,25 mit ver. Subject  
 עז 9,20  
 עלז 5,12. 68,3.5. 96,12 (wo  
 m Pe'al); 149,5  
 עצם 38,20  
 64,6; 147,13 bei e,  
 wo m Pe'al.  
 שגב 107,41  
 השניב 91,14  
 העצים 105,24  
 יעשן **חַי** **חַי** 74,1.  
 אפך  
 יגורו עָלַי **חַי** **חַי** **חַי**  
 59,4  
**חַי** עוֹנָה אֱלֹהִים † 68,29  
**חַי** (S = Ἔ δυνάμωσον,  
 Σ ἐνίσχυσον ἡ confortata)  
 119,122 עשק **חַי**  
 68,29 פֶּעַל **חַי**

- צוה 7,7. 33,9. 42,9. 44,5.  
 68,29. 71,3. 78,23. 119,4.  
 133,3. 148,5  
 > צו 74,12 bei v  
 צוה 103,20. 119,9. 101  
 חק 50,16. 105,45, und 17mal  
 im 119. Ps., wo חק viermal  
 נעשה  
 מצוה 19,9. 78,7. 112,1 und  
 19mal im 119. Ps., wo מצוה  
 einmal נעשה  
 עדות 119,119†  
 פקוד 19,9. 103,18. 111,7 und  
 21mal im 119. Ps.  
 משפט 89,31. 147,19  
 צוה 78,5. 91,11. 105,8.  
 119,138  
 טוב פשוט 37,16  
 בקעה פשוט 104,8  
 אפרתים פשוט 84,4  
 ברזל פשוט 2,9, 105,18. 107,10. 16.  
 149,8  
 התהלך פשוט 77,18  
 נדד 55,8  
 עוף 18,11. 55,7. 91,5  
 כנף פשוט 148,10  
 עוף 50,11. 78,27. 79,2. 104,12  
 ואחיה כצפור 102,8†  
 בודד על גג  
 חסד חסד; S: בודד על גג  
 S: חסד חסד חסד  
 והייתי היך ציפר דפרת ט =  
 ונייד בלחודיה על איגרא (vn  
 דניד r דפרת ונייד)
- מפרים פשוט 69,32  
 חפר פשוט 35,7  
 למן 35,8 bei e, wo m  
 פרש 105,39. 140,6  
 נסה פשוט 4,7: Lagarde Spe-  
 cimen l.c. „S (=   
 יבسط י\*) explica ex Job  
 „29,3 (=   
 יבسط י\*)): non  
 „imperativum legit, sed im-  
 „perfectum: quod quo modo  
 „pronuntiaverit, quam radi-  
 „cem quaesiverit, nescio.“  
 פרח פשוט 92,8.13  
 הפריח פשוט 92,14  
 נמל פשוט 7,5. 18,21. 103,10.  
 116,7. 137,8. 142,8  
 נקם 99,8  
 נתן 28,4  
 השיב 18,25. 79,12. 116,12  
 שים על 109,5  
 שלם 31,24. 35,12. 37,21.  
 38,21. 41,11. 62,13. 66,13.  
 116,14. 18. 137,8  
 נמול פשוט 94,2. 103,2. 137,8.  
 תנמול 116,12  
 גלם 139,16 † (S las גלם)  
 נקם 58,11  
 נקמה 149,7  
 שלמה 91,8  
 שלמים 69,23 † (S =   
 ἀνταποδόσεις, ΑΘ ἡ ἀνταποδό-  
 σεως, retributiones, Στιμωρία)



מִשְׁפָּט 9,5  
 שְׁלֹם אִפְסָה 65,2  
 עֶקֶב 19,12: עֶקֶב רַב־נֶפֶשׁ  
 פָּנִים אִפְסָה 4,7. 16,11. 21,7.13.  
 31,21  
 פֶּה 18,9  
 פָּנִיךְ אִפְסָה אִפְסָה 24,6  
 גָּאֹל אִפְסָה 72,14. 74,2. 77,16.  
 103,4. 107,2 גָּאֹל אִפְסָה 107,2  
 הוֹשִׁיעַ 47mal  
 הִצִּיל 31,16  
 פָּדָה 25,22. 26,11. 31,6. 34,23.  
 44,27. 49,8.16. 69,19. 71,23.  
 78,42. 119,134. 130,8  
 פָּרַק 7,3. 136,24  
 שָׁמַע 66,18  
 שָׁעִשַׁע 94,19  
 הָיָה מִמֶּנִּי אִפְסָה 39,14  
 תְּשׁוּעָתִי 38,23  
 גָּמַל עַל 13,6 +  
 פָּקַד 106,4 + bei m, e, wo v  
 אִפְסָה  
 זָוַר 78,30  
 סוּר 6,9  
 תִּחְגֹּרֶה אִפְסָה e אִפְסָה m, אִפְסָה יוֹסֵף  
 76,11 +  
 מִחְשָׁדָה אִפְסָה m, v אִפְסָה e, אִפְסָה  
 88,19 +  
 גָּאֹל אִפְסָה 19,15. 78,35  
 גָּמַר עַל 57,3  
 מוֹשִׁיעַ 17,7. 18,42  
 יִשַׁע 18,47. 24,5. 25,5. 27,9.  
 65,6. 79,9. 85,5. 95,1

יְשׁוּעָה 28,8. 35,3. 43,5. 42,  
 6.12. 62,3.7. 68,21. 89,27.  
 118,14.21. 140,8  
 תְּשׁוּעָה 37,39  
 מִשְׁעָן 18,19  
 > מִן 4,2  
 יִשַׁע אִפְסָה 12,6. 18,3.36. 20,7.  
 27,1. 50,23. 51,14. 62,8.  
 69,14. 85,8.10. 132,16  
 יְשׁוּעָה 33mal  
 תְּשׁוּעָה 33,17. 40,11.17. 51,16  
 (bei e, wo m אִפְסָה); 60,13  
 =108,13. 119,41.81. 144,10.  
 146,3  
 כָּפַר 49,8  
 פָּדוּת 111,9. 130,7  
 פָּדִיוֹן 49,9  
 תְּקוּהָה 62,6  
 גָּאֹל 69,19 + (נִפְשָׁה sc. נִפְשָׁה)  
 אִפְסָה  
 רָנִי פִּלְמִי תִסְבַּח־נִי + 32,7  
 אִפְסָה אִפְסָה אִפְסָה  
 מִצוּהָה 119,31 +  
 פֹּרֶר אִפְסָה 74,13  
 פָּרַשׁ 68,15  
 הִפְלִיחַ..לֹא אִפְסָה..אִפְסָה 4,4  
 נִדְבָה אִפְסָה 54,8  
 זָרָה אִפְסָה 58,4  
 פָּרַשׁ אִפְסָה 44,21. 143,6  
 שָׁמַח 88,10  
 מִיֶּשֶׁר אִפְסָה 45,7  
 הִמְסָה אִפְסָה 147,18  
 נָמַס אִפְסָה 68,3. 95,5

3

בחר 65,5. 84,11. 119,173.  
132,13  
מבקשי רעתי 71,13.24  
נרם 119,20† (S=Θ A η)  
דרש 38,13. 119,45  
חפץ 5,5. 18,20. 22,9. 34,13.  
35,27. 40,7-9.14. 40,15 =  
70,3. 41,12. 51,8.18. 68,31.  
73,25. 107,30. 109,17. 111,2.  
115,3. 119,35. 135,6. 147,10  
מלך נח אלה 68,17†  
למה תרצדון  
רצה 44,4. 85,2. 102,15. 119,  
108. 147,10.11. 149,4  
שזה 119,30†  
שמחי רעתי 35,26  
תאב 119,40.174



ܢܦܐ 46,6. 65,9. 130,6  
 ܢܫܦ 119,47  
 ܢܦܐ 5,4. 55,18  
 ܢܦܐ 88,14. 90,5.6.14. 93,3.  
 143,8  
 ܢܦܐ 30,6. 49,15. 59,17  
 ܢܦܐ 73,14. 101,8

שחר 57,9 = 108,3  
 ܢܦܐ 8,9. 11,1. 84,4. 102,8.  
 104,17. 124,7  
 ܢܦܐ : ܢܦܐ 55,23 + (S = ܫ)  
 τήν μέριμνάν σου)  
 ܢܦܐ 150,5  
 ܢܦܐ 141,7

### ܡ

ܡܢܐ 17,7  
 ܡܢܐ 23,5. 38,18. 51,5. 52,11.  
 69,20. 89,37. 119,168  
 ܡܢܐ 16,8. 18,23. 26,3. 36,2.  
 39,2. 50,8. 90,8. 101,3  
 ܡܢܐ 38,12  
 ܡܢܐ 35,3  
 ܡܢܐ ܡܢܐ, e ܡܢܐ, m  
 ܡܢܐ 10,5, vgl.  
 ZATW 1889,173  
 ܡܢܐ 6,10  
 ܡܢܐ 18,17  
 ܡܢܐ 15,3. 24,5. 69,8. 116,3.  
 ܡܢܐ 139,13  
 ܡܢܐ ܡܢܐ ܡܢܐ 10,1  
 ܡܢܐ 141,1  
 ܡܢܐ 69,14  
 ܡܢܐ 32,6  
 ܡܢܐ 5,13 +  
 (S = ܫ ܬ; über AΣ vgl.  
 Lagarde Specimen l. c.)  
 ܡܢܐ 38,3  
 ܡܢܐ 79,3

ܡܢܐ 5,10. 88,6.12  
 ܡܢܐ 49,12 + (S = ܫ ܬ)  
 ܡܢܐ 68,7 (S = ܫ ܬ)  
 ܡܢܐ 129,7  
 ܡܢܐ 132,8  
 ܡܢܐ m v; e ܡܢܐ 7,7 + Dathe  
 l. c. Syrus vero interpres  
 literis transpositis et ܡܢܐ cum  
 ܡܢܐ mutato legit בערפות. Sed  
 male. Nam ܡܢܐ est masculinum.  
 ܡܢܐ 44,2  
 ܡܢܐ 79,8. 89,50  
 ܡܢܐ 102,26  
 ܡܢܐ  
 ܡܢܐ 22,26. 31,20. 38,10. 39,6.  
 44,16. 78,12. 88,2. 109,15.  
 116,14.18. 119,46. 138,1  
 ܡܢܐ 5,6. 18,25. 101,7  
 ܡܢܐ 51,6  
 ܡܢܐ 140,14  
 ܡܢܐ 37,7. 69,14  
 ܡܢܐ 9,20. 37,5

נאד 56,9 † (S = Θ, Ξ)  
 מִבֶּמָּה 22,26. 118,23  
 מנגד 31,23  
 מעם 121,2  
 מפני 9,4. 61,4. 78,55. 89,24.  
 139,7  
 מלפני 17,2. 51,13. 114,7  
 מן 33,8. 37,23  
 קדם 55,20  
 מִבֶּמָּה 77,6 bei m, wo e מִבֶּמָּה  
 מִבֶּמָּה 93,2  
 מני קדם 78,2  
 מקדם 77,12. 143,5  
 קדם 74,2. 119,152; 77,6 bei  
 e, wo m מִבֶּמָּה  
 מִשְׁחָר 110,3 † (vgl. Θ πρὸ  
 ἑξασφόρου; Σ ὡς κατ' ὁρ-  
 θρον, Θ ἀπὸ πρῶτ' Ε ἀπὸ  
 ὁρθρου)  
 > 74,12 nur bei v.  
 אַחֲרֵי וְקִדְמָה 139,5  
 קִדְמָה 17,13. 18,6. 19. 21,4.  
 59,11. 68,26. 79,8. 88,14.  
 89,15. 95,2. 119,147. 148  
 שָׁחַר 78,34  
 הַשָּׁמַיִם 127,2  
 סִיר מִבֶּמָּה 108,10  
 קִדְמָה  
 גִּזָּר 132,18 (S = Θ, Ξ; Σ ὁ  
 ἀγίασμος αὐτοῦ)  
 קִדְמָה 20,3  
 מִקִּדְמָה 68,36. 73,17. 74,7.  
 78,69. 96,6

קִדְמָה  
 קִדְמָה 3,5. 15,1. 24,3. 28,2.  
 33,21. 43,4. 47,9. 48,2. 51,13.  
 68,6. 25. 77,14. 79,1. 87,1.  
 98,1. 99,9. 103,1  
 צִפּוֹן 83,4  
 צִדְקָה 17,1 †  
 מִבֶּמָּה 93,5  
 קִדְמָה 65,5  
 קול מל  
 דברים 109,3  
 חֲמַל מִבֶּמָּה : 150,5  
 בצלצלי תרועה (m, v; e חֲמַל)  
 תרועה 33,3  
 שֹׁאוֹן 65,8  
 תִּקְעָה 150,3  
 מִבֶּמָּה 1,5. 3,2. 8. 7,7. 9,20.  
 10,12. 12,6. 17,13. 18,39.  
 40,49. 20,9. 24,3. 27,3. 12.  
 35,2. 11. 36,13. 41,9. 44,27.  
 54,5. 68,2. 74,22. 23. 76,10.  
 78,6. 82,8. 86,14. 88,11. 92,12.  
 94,16. 102,14. 119,62. 124,2.  
 127,2. 132,8. 139,2  
 התקומם 17,7. 59,2; 139,2 (wo  
 !לִבִּי מִבֶּמָּה לִפְנֵי = תִּקְוָמִיד)  
 עֲמַד 1,1. 10,1. 26,12. 38,12.  
 76,8. 104,6. 106,23. 30. 109,  
 6. 31. 112,3. 122,2. 130,3.  
 134,1. 135,2. 147,17  
 נֶצֶב 39,6. 45,10. 82,1  
 הַתִּיצֵב 2,2. 5,6  
 הִיָּה 124,1. 2

- נקש 109,11  
 נערץ 89,8  
 נעל 25,10.14. 44,18.  
 50,5.16. 55,21. 74,20. 78,37.  
 79,10. 83,6. 89,4.29.35.40.  
 103,18. 105,8.10. 106,45.  
 111,5.9. 132,12  
 חק 2,7. 99,7  
 נעמד חס מעל 69,3  
 נעמד 19,10. 111,3.10. 112,9  
 נצב 119,89  
 נאמן 111,7  
 נעמד 33,11. 102,27  
 ישב 9,8. 102,13  
 נדקתך נדק לעולם: 119,142  
 נעודי חס ממ אל 104,33. 146,2  
 ישב אלמ 61,8  
 נכון 140,12  
 נקים הקים 40,3. 41,11. 78,5  
 העמיד 18,34. 30,8. 31,9.  
 107,25. 148,6  
 עמד 33,9. 119,90 mit ver.  
 Subject  
 הציב 41,13. 74,17. 78,13  
 נסך 2,6  
 שית 9,21. 141,13  
 כרת אמר מעל 105,9  
 כרת ברית 50,5. 83,6. 89,4  
 הרג מעל 10,8. 59,12. 78,31.34.  
 94,6. 135,10. 136,18  
 המית 37,32  
 מותת 34,22  
 הכה 78,51. 105,36
- הפיל 37,14  
 ספה 40,15  
 קטל 139,19  
 רצח 62,4  
 חלל מעל 69,27. 88,6. 89,11  
 בחרבני קיץ סחא חסמח 32,4†  
 הרג למעל 44,23  
 נאמר מעל 102,10. 147,16  
 יסף לו חסמח: מעל 35,10  
 נאשפה מעל 127,5  
 קיץ מעל 74,17  
 עץ מעל 74,5  
 מעט מעל 8,6. 37,16  
 כמעט 105,12  
 כמעט חס מעל 2,12. 73,2.  
 81,15. 94,17. 119,87  
 כנים מעל 105,31  
 ארבה מעל 105,34. 109,23  
 חסיל 78,46  
 בית מעל 104,17  
 קן 85,4  
 קנן אמר 104,17  
 קנה מעל 74,2. 78,54  
 עשה 108,14  
 באלהים נעשה חיל  
 משה מעל 105,16  
 עם 45,2  
 קנה 68,31  
 הון מעל 112,3  
 המון 37,16 (S = Θ πλοῦτος)  
 חיל 49,11. 62,11  
 קנין 104,24. 105,21

מקנה 78,48 (wo e מנסה)  
 הנה 52,9† (S=ט בממוניה)  
 אהלזת מנסה אשלמה: מנסה  
 קציעות 45,9  
 הרע מח 81,2  
 התרועע 60,10 = 108,10  
 תרועה מח 150,5  
 סמר מע 119,120  
 חנן מע 129,7  
 קץ m, מל, e 119,96  
 קאת מע 102,7  
 אשפת מע 113,7  
 קרא מל  
 זעק 142,2  
 צעק 77,2  
 שוע 18,7. 31,23  
 תקע 81,4  
 וקרוב סמך מע 75,2†  
 שמך (S=Θ και ἐπικαλεσόμεθα)  
 קרא \*מל 69,4  
 קרב מל 32,9  
 קרב 22,12  
 קרב מל 68,31. 78,9. 144,1  
 מלחמה 18,35.40. 27,3. 46,10.  
 76,4. 89,44. 144,1  
 נשק 140,8  
 לחם מל 56,2.3  
 מלחמה 24,8 (נבור מלחמה)  
 מנחה מע 20,4. 40,7. 45,13.  
 72,10. 96,8. 141,2

משאת 141,2  
 שי 68,30. 76,12  
 אשכר 72,10  
 לרקמות חסד 45,15†  
 קרב מל 65,5  
 הקריב 72,10  
 קרבה מל נעם 69,19†  
 אל-נפשי  
 אלוף מל 55,14  
 יודע 36,11  
 קרוב 15,3. 34,19. 38,12. 85,10.  
 119,151. 145,18. 148,14.  
 שלום 55,21.  
 אנה מל 91,10  
 נגע 105,15  
 הגיע 32,6  
 נגש 91,7  
 קרב 27,2. 91,10. 119,150  
 ואני קרבת אל נחם, למלך ללחם  
 73,28† (Θ τὸ προσκολλησθαι τὴν  
 appropinquare)  
 סופה מל 83,16  
 עיר מל 9,7. 31,22. 48,2.9.  
 55,10. 60,11 = 108,11. 69,36.  
 73,20. 87,3. 107,4. 7.36. 127,1.  
 נאות 83,13  
 קרית 48,3  
 נקפה מל 68,14.  
 מותרים ברצי כסף, מנחם חסד  
 68,31

\*) Vielleicht noch an andern Stellen; denn versehentlich habe ich für dieses Wort nicht gesammelt.

קרן מנא 18,3. 22,22. 75,5.6.11.	מנא 60,6 (S=Ⲫ ⲉ; Σ ⲙⲉⲛⲁ τόξευσα)
89,18.25. 92,11. 112,10.	קשת מנא 44,7. 46,10. 76,4
118,27. 132,17. 148,14	אמת מנא
(קרנות 75,11. 118,27 קרנים 75,11)	צדק 9,9. 23,3. 51,21
שופר 47,6. 82,4. 98,6. 150,3	קדש 63,3.
(82,4. 98,6 מ Sing. S Plur.)	אמת חממא 19,10. 119,151
מקרין מנא 69,32	ישר, מנא 107,7
כסל מנא 38,8	צדיק 7,12
קרסל 18,37	נבל מנא 57,9 = 108,3
זקן מנא 105,22. 119,100	נבל מנא 81,3. 150,3
שיבה מנא 71,18	נבל עשור מנא; חסע קנע 33,2
קשה מנא 60,5	עלי הניון בכנור סאמס חממא 92,4†
הקשה מעב 95,8	
קשת מנא 7,13. 11,2. 18,35.	
37,14.15. 78,9.57.	

;

גדל ז 35,27. 40,17 = 70,5. 92,6.	שר 68,26† (S=Ⲫ ἀρχοντες)
גדול 12,4. 47,3. 48,2. 71,19.	87,7†
76,2. 77,14. 86,10. 95,3.	פלאות ז 119,129
96,4. 99,2.3. 104,25. 106,21.	נפלאות 145,5
108,5. 111,2. 115,13. 135,5.	גדלות ונפלאות 131,1
136,4.7.17. 138,5. 145,3.	נפלאות ז; מנא ז 72,18
147,5.	הזר וחקר מעחס ס 111,3
מהלל 113,3	מאד ז 21,2. 48,2.
נדיב 113,8	119,4.167
22,26. 25,11. 35,18. 36,7.	עד מאד 119,107
40,10.11. 48,3. 68,12	גדל ז 79,11. 150,2
62,3. 78,15. 89,8	גדלה 71,21. 145,3.6
נשגב 148,13	תפארת 71,8
שר 68,28. 82,7. 119,161.	רבבה 3,7. 91,7
148,11	Plur. רבבתיים 68,18



68,35 גָּאֹה וְחַל לִמְלֵךְ  
 אֶלֶּי, וְחַל־וְחַל חַל : וְחַל־וְחַל  
 35,26 הַמְּגִדִּילִים עָלַי  
 אֲשֶׁר וְחַל פִּסְלָה 84,4+ שִׁית וְחַל  
 שְׁתֵּה אֶפְרַחִיהָ  
 144,13 מְרַבֵּזֶת מְחַבֵּ  
 15,5 נִשְׁךְ וְחַל  
 144,12 גָּדֵל וְחַל  
 92,15 גֹּב  
 65,11+ נַחַת  
 65,11+ וְחַל פִּסְלָה : וְחַל פִּסְלָה  
 וְחַל פִּסְלָה וְחַל פִּסְלָה וְחַל פִּסְלָה  
 נַחַת גְּדֻדָּה בְּרִכְבָּם תִּמְגְּנָה  
 צִמְחָה תִּבְרָךְ  
 18,36 חֲרֵבָה וְחַל  
 150,4; מחול e וְחַל m, וְחַל  
 149,3 in Umstellung  
 104,22 רֶבֶץ וְחַל  
 22,10. 58,4. 71,6. במן מְחַל  
 127,3  
 22,11. 110,3 רַחַם  
 132,14 אֹהֶה וְחַל  
 106,14 הַתְּאוּהָ  
 119,81 כֹּלָה  
 21,3. 38,10. 106,14. תְּאוּהָ וְחַל  
 112,10  
 140,9 מְאֹנִי  
 106,24 חֲמֹדָה  
 19,11 נַחֲמֹד וְחַל  
 10,3. und וְחַל תְּאוּהָ וְחַל  
 78,29.30  
 39,12 חֲמוּד  
 45,12 הַתְּאוּהָ וְחַל

84,3 כֹּלָה  
 119,20 וְחַל תְּאוּהָ  
 גְּרָסָה נִפְשִׁי לְתְּאוּהָ וְחַל :  
 2,12. 60,3. 79,5. 85,6 אֲנִי וְחַל  
 7,12 זַעַם  
 112,10 כַּעַם  
 78,59 מֵאֵם  
 10,3 mit ver. Subject. נֶאֱזַן  
 89,47 Subj. יְהוָה נִסְתַּר  
 78,21 הַתְּעַבֵּר  
 80,5 עֵשֶׂן  
 4,5 רִגְזוּ  
 2,5. 13. 6,2. 7,7. 18,9. 16. 21,10. 27,9. 30,6. 56,8. 69,25. 74,1. 76,8. 77,10. 78,21. 31. 38. 49. 85,4. 6. 90. 7. 11. 95,11. 106,40. 110,5. 124,3. 138,7  
 69,25. 78,49 זַעַם  
 58,10. 88,17 חֲרוֹן  
 37,8. 59,14. 79,6. 88,8. 89,47. 106,23 חֲמָה  
 6,8. 10,14. 31,10. 85,5 כַּעַם  
 90,9 עֲבֵרָה  
 21,10 פָּנִים  
 79,5 קִנְיָה  
 38,2. 102,11 קִצֵּף  
 7,14 מוֹת : כְּלִי מוֹת  
 55,22 (5 las מִחְמָאתָּי וְחַל  
 = מִחְמָת = 5 απὸ מִחְמָת  
 (ὁργῆς)  
 m, e וְחַל פִּסְלָה וְחַל פִּסְלָה  
 76,11+

ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 78,58. 106,29  
 ܢܐܝܢ 10,13. 74,10.18  
 ܗܥܥܝܒ 78,40  
 ܗܩܥܝܩ 106,32  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 95,8  
 ܢܡܐܡܡ ܡܢܗ 15,4 vgl. Dathe  
 l. c.  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ; ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 66,6  
 ܐܠܗܐ 57,7  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ, während  
 108,10 ܐܠܗܐ  
 ܐܠܗܐ und ܐܠܗܐ 18,5.  
 78,20. 124,4 (18,5 m ܐܠܗܐ)  
 ܐܠܗܐ 2,1  
 ܐܠܗܐ ܗܡܗ 83,3  
 ܐܠܗܐ 78,20. 105,41  
 ܐܠܗܐ 78,16.44  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 78,16 mit ver. Subject.  
 ܐܠܗܐ 94,10  
 ܐܠܗܐ 6,2. 16,7. 38,2. 39,12.  
 94,12. 118,18  
 ܐܠܗܐ 105,22† (S = ܐ ܐܠܗܐ  
 παιδεύσαι, ܐܠܗܐ ut erudiret.)  
 ܐܠܗܐ ܡܡܝܪ 50,17  
 ܐܠܗܐ 18,36  
 ܐܠܗܐ 2,12† bei m = ܐ ܐܠܗܐ  
 δαία; e ܐܠܗܐ, vgl. Lagarde  
 Specimen l. c.  
 ܐܠܗܐ ܡܡܝܪ 2,10  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 147,18  
 ܐܠܗܐ 78,20  
 ܐܠܗܐ 7,6. 18,38. 23,6. 31,16.

35,6. 69,27. 71,11. 83,16.  
 109,16. 119,86.161. 143,2  
 ܐܠܗܐ 35,5  
 ܐܠܗܐ 7,2. 35,3. 119,84.150.  
 157. 142,7  
 ܐܠܗܐ 104,7  
 ܐܠܗܐ 31,23  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 78,33  
 ܐܠܗܐ 106,13  
 ܐܠܗܐ 18,30. 19,6. 59,5. 147,15.  
 ܐܠܗܐ 34,15  
 ܐܠܗܐ 50,18 (S = ܐ ܐܠܗܐ) 62,5  
 (S = ܐ)  
 ܐܠܗܐ 13,6. 35,9. 149,2  
 ܐܠܗܐ 9,3  
 ܐܠܗܐ 96,11  
 ܐܠܗܐ 65,14  
 ܐܠܗܐ  
 ܐܠܗܐ 86,15. 103,8. 145,8  
 ܐܠܗܐ 78,26  
 ܐܠܗܐ 91,6  
 ܐܠܗܐ und ܐܠܗܐ 18,20.  
 31,9  
 ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ 118,5  
 = ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ  
 = ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ  
 in latitudine dominus, vgl.  
 Jastrow ZATW XVI 7  
 ܐܠܗܐ 104,25  
 ܐܠܗܐ 119,45  
 ܐܠܗܐ 66,12† (S = ܐ ܐܠܗܐ  
 ἀναψυχῆν, ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ  
 refrigerium, Σ ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ  
 ρίαν, Ἄλλος ܐܠܗܐ ܕܗܢܥܝܡ

- παυσιν, Ἄλλος εἰς παρα-  
 μυσίαν)  
 מִי־לֵב רָחֵב 101,5. 119,96  
 מִי־לֵב רָחֵב 4,2. 18,37  
 מִי־לֵב רוּחַ 36,9  
 מִי־לֵב e, מִי־לֵב m שְׂכֹר 107,27  
 מִי־לֵב רָנָה 65,11  
 מִי־לֵב רָנָה 23,5 + (Ὁ μεθύσκων  
 με ἢ inebrians, Σ E' S'  
 μεθύσκων)  
 מִי־לֵב גְּבוּהָ 101,5. 103,11. 104,18  
 גְּבוּהָ 136,12  
 עֲלִיּוֹן 83,19  
 עֲתָק 75,6  
 רֵם 18,28. 99,2. 113,4. 138,6  
 מִי־לֵב מִגְדֵּל עַל מַיִם 61,4  
 מִי־לֵב גְּבוּהָ 65,13. 72,3. 114,4.6.  
 148,9  
 מִי־לֵב גְּבוּהָ 10,4  
 מִי־לֵב בְּמָה 18,34  
 רֵם 12,9  
 תּוֹעֲפֹת 95,4  
 מִי־לֵב מְגִיחִי לְשִׁבְתִּי מִי־לֵב 113,5  
 מִי־לֵב m, מִי־לֵב e מִרְחוֹק 139,2  
 מִי־לֵב 78,69 + קָמוּ רְמִים חַיִּים  
 מִי־לֵב עֲלִיּוֹן 91,9  
 מִי־לֵב 7,8. 18,17. 68,19. 71,19.  
 75,6. 93,4. 102,20. 144,7.  
 148,1  
 מִי־לֵב עֲלִיּוֹן 7,18. 9,3. 21,8.  
 46,5. 47,3. 50,14. 57,3. 73,11.  
 78,17. 35. 56. 82,6. 91,1. 92,2.  
 97,9. 107,11.  
 מִי־לֵב 73,8. 92,9  
 מִי־לֵב הָרִים 74,3. 75,5. 6. 8. 89,20.  
 43. 92,11. 113,7. 148,14  
 מִי־לֵב 18,49. 27,5. 34,4. 37,34.  
 118,16  
 מִי־לֵב מִי־לֵב מִי־לֵב 61,3 + מִי־לֵב  
 מִי־לֵב = Ὁ ἐν πέτρᾳ ὕψω-  
 σάς με, ὠδηγήσάς με.  
 בְּצִוְרֵי  
 יְרוּם מִי־לֵב תִּנְחֲנִי  
 יְדֵלָה 30,2  
 עוֹדֵד 147,6  
 עֲלִיּוֹן 89,28 mit ver. Con-  
 struction  
 שְׁנֵיב 59,2  
 נָתַן בְּקוֹל מִי־לֵב מִי־לֵב 46,7  
 77,2 מִי־לֵב מִי־לֵב מִי־לֵב  
 אֵל אֱלֹהִים  
 מִי־לֵב גְּבוּהָ 131,1; Partic. גְּבוּהָ  
 138,6  
 גְּדוֹלָה 57,11  
 הַגְדִּיל עַל 38,17. 55,13  
 נִשְׂאָה 24,7. 94,2  
 נִשְׂאָה 24,9. 88,16. 93,3 las  
 5 נִשְׂאָה, 24,9 mit Ὁ Ὡ, 88,16  
 mit Ὁ  
 עוֹן 52,9  
 נִעְלָה 47,10. 97,9  
 רֵם 13,3. 18,47. 21,14. 27,6.  
 46,11. 57,6. 57,12 = 108,6.  
 66,7. 89,14. 17. 18. 25. 112,9.  
 131,1 (21,14 m מִי־לֵב)



רחום III,4. I45,8  
 ברחק רחוק 10,1. 38,12 (ברחק, מרחק)  
 מרחק 138,6  
 רחוק 65,6. 103,12. 119,155  
 רחוק 73,27  
 רחוק 119,150  
 רחוק 22,12.20. 35,22. 38,22.  
 (אל תרחק ממני) 71,12  
 הרחוק 55,8. 88,9.19. 103,12  
 רחוק 22,2 פסוק רחוק  
 רחוק מישועתי חסד וחסד  
 דברי שאנתי  
 רחוק 69,35. 104,25. 148,10  
 שרץ 105,30.  
 דבר 78,19  
 גרן 106,25  
 הריח 115,6  
 רחם 29,6. 92,11  
 רמים 22,22  
 ראש 78,51. 105,36. 111,10  
 מגלה 40,8  
 חרש 81,4  
 חרש 45,9  
 רך 55,22  
 רכב 18,11. 45,5  
 רכב 68,18 †  
 רכב וסוס 76,7 † (5  
 = 5 οἱ ἐπιβεβηκότες τοῦ  
 ἵππου) 33,17  
 רכב 68,5.34  
 עגלה 46,10

רכב 20,8  
 רכוב 104,3  
 הרכיב 66,12  
 נמה 102,12. 109,23  
 הגיר 75,9  
 נמה 18,10  
 הנה 88,3. 102,3. 144,5  
 סוס 20,8. 76,7  
 השליך 147,17  
 קלם 74,6  
 חגר 45,4  
 חלל 89,40  
 ישובו 122,5  
 כסאות  
 נמה 17,11  
 הפיל 22,19. 73,18. 78,55  
 שפך 107,40. 142,3  
 קרץ 35,19  
 אלמנה 68,6. 78,64. 94,6.  
 109,9. 146,9  
 ערב 59,7.15. 65,9. 90,6.  
 104,23. 141,2  
 ערב חסד 55,18  
 בערב 30,6  
 אמר 119,57  
 התבונן 119,104  
 דבר 50,20; 39,4 bei m, wo  
 e  
 דם 4,5  
 הנה 2,1. 37,30. 38,13. 63,7.  
 77,13. 143,5  
 שיה 55,18. 69,13. 77,4.7.13.  
 119,15.23.27.48.78.148

שוחח 143,5	מרעית מ:חגל 74,1. 79,13. 95,7.
השתעשע 119,16.147	100,3
נגינה 69,13. 77,7	עצה :חגל 1,1
שעשעי 119,24.143.174	בער טעט: :חגל 49,11
ססס צוק בו :חג 41,9†	זמם :ל:חגל 140,9
אשר לא-כרע :חג 10,6†	מומה 10,2.4. 21,12
יהי תמים :חג 119,80†	עצה 14,6. 20,5. 33,11. 73,24.
לכן אהבתי :חג :חגל חסמ:חג 106,13.43. 107,11. 119,24	סוד 25,14
עדותיך 119,119†	משכיות 73,7
הנה 31,14	חמה 76,11† (S = Θ ἐνθύ- μιον)
הנות 49,4	מועצה :ל:חגל :חגל 81,13
הניון 19,15	בחר :ל:חג 78,67
שיחה 119,97,99	רצה 51,18
שעשע 119,92	יעץ 62,5
תונה 119,28	נועץ 83,6
מרון 80,7†	חפז :חגל 116,11
רבים 89,51†	הרעים :חג 18,14. 29,3
תרמית 119,118† Dathe l. c. :	רעם :חגל 77,19. 104,7
vix dubitem interpretem	נטש :חג 94,14
nostrum legisse תרעיתם quod	עזב 119,8
est eiusdem significationis	הרפה 138,8
cum רניא quo usus est. Ita	רצץ 74,14
quoque legerunt οἱ ὁ ὅτι ἄδι- κον τὸ ἐνθύμημα αὐτῶν κτλ.	מספר מ:חג 30,12
חמא :חג 51,9	רקד :חג 114,4.6
רביבים :חגל and :חגל 65,11.	הרקיד 29,6 bei e, m; v חממ = Θ καὶ λεπτυνεῖ
72,6	רקע :חג 136,6
רעה :חג 23,1. 28,9. 49,15. 78,71.	רקיע :חגל and :חגל 19,2. 150,1.
72. 80,14	חמם :חגל 73,6
רעע 2,9† (S = Θ ποιμανεῖς)	רשע 5,5
רצה 49,14† חג :חג 49,14	רשע 36,2†
ירצו סלה : חצא	
רעה :חג 80,2	

רָשַׁע: מַחֲסֵה  
רָשַׁע 84, 11 +  
מִרְעַ 37, 1  
פַּעַל-אֵוֶן 141, 4

ראש 141, 5 + (S = ὁ ἀμαρ-  
τωλοῦ)  
הַרְשִׁיעַ לוֹ: מַחֲסֵה  
לֵאלֹהִים und לֵאלֹהִים: רָעָה 2, 11. 48, 7.



שָׂדִים קָלִיל 106, 37  
שָׂאֵל מַחֲסֵה 2, 8. 21, 5. 27, 4. 35, 11.  
40, 7. 78, 18. 105, 40. 122, 6.  
137, 3  
אִישׁ שְׁלֹמִי: מַחֲסֵה מַחֲסֵה 41, 10  
שָׂאֵל מַחֲסֵה 106, 15  
מִשְׁאֵלָה 37, 4  
שָׁכֵן מַחֲסֵה 31, 12. 44, 14. 79, 4. 12.  
80, 7. 89, 42.  
שָׁבָה מַחֲסֵה 68, 19. 106, 46. 137, 3  
שָׁבִי מַחֲסֵה 68, 19. 78, 61  
שְׁבוּת 85, 2  
שִׁיבָה 126, 1. 4  
בְּשׁוּב . . מֵאֶפְסֵי . . מַחֲסֵה  
שְׁבוּת 147 = 53, 7  
גִּיל מַחֲסֵה 65, 13  
הָדָר 8, 6. 29, 4. 45, 4. 5. 96, 6.  
149, 9. 45, 5 e, m > v.  
הוֹד 8, 2. 21, 6. 148, 13  
תְּהִלָּה 22, 4. 66, 8. 100, 4  
זִמְרָה 118, 14  
זָמְרוּ אֱלֹהִים וַיִּסְמְּנוּ לַיהוָה מַחֲסֵה  
זָמְרוּ 47, 7  
תוֹדָה 26, 7. 107, 22. 116, 17.  
147, 7  
בִּיקְרוּתִיךָ מַחֲסֵה 45, 10 + יָקָר

vgl. ὁ ἐν τῇ τιμῇ σου, ἡ  
in honore tuo  
כְּבוֹד 7, 6. 19, 2. 21, 6. 26, 8.  
29, 2. 9. 30, 13. 49, 18. 102, 17.  
104, 31. 112, 9. 145, 11  
כְּבוֹד הָדָר 145, 12  
כְּבוֹדָה 45, 14  
תְּרוּעָה 27, 6. 47, 6  
רְנָה 47, 2. 118, 15  
רְנָנוֹת 63, 6  
רָנִי 32, 7 vgl. ὁ τὸ ἀγαλ-  
λίματά μου (= רָנִי)  
יִרְנְנוּ 139, 9, 16 mit ver. Con-  
struction  
מִרְגִּין 65, 9 + bei S zu vers 10.  
מִשְׁכִּיל 47, 8.  
לְהַדְרִי 30, 8 + מַחֲסֵה =  
ὁ τῷ κάλλει μου = לְהַדְרִי  
אֲדִיר מַחֲסֵה 76, 4 bei e, wo m  
מַחֲסֵה, v מַחֲסֵה  
נָפֶן פְּרִיָּה מַחֲסֵה 128, 3  
הִלֵּל מַחֲסֵה  
הִתְהַלֵּל בְּ 64, 11. 105, 3  
אֲשֶׁר 72, 17  
בִּירָךְ 145, 10  
וְאֵמַר 21, 14. 66, 4. 68, 5. 101, 1

48,3 יפה נוף  
 21,4 פז  
 81,8 רעם  
 בסתר רעם  
 52,10 רענן  
 עמד נדבות 110,3+  
 רוח נדיבה 51,14+  
 29,3 אל הכבוד  
 111,3 הוד והדר  
 102,9 מהולל  
 68,26 נין  
 22,26. 33,1. 34,2. 35,28. 40,4. 48,11. 51,17. 65,2. 66,2. 71,8. 14. 78,4. 102,22. 106,2. 12. 109,1. 111,10. 119,17. 1. 145,21. 147,1. 148,14. 149,1.  
 96,7 כבוד  
 ישראל ממשלותיו 114,2  
 8,3. 68,35 עז  
 78,61. 89,18. 96,6 תפארת  
 89,16 תרועה  
 42,5. 105,43. 119,169. 126,2 רנה  
 100,2 רננה  
 104,34 שיש  
 28,7. 33,3. 40,4. 42,9. 69,31. 96,1. 98,1. 137,3. 4. 144,9. 149,1 שיר  
 (m. Plural) 100,10  
 49,15+ S=Θ מובל לו  
 εὐκ τῆς δόξης αὐτῶν ἐξῶς-  
 θισαν



- 56,5 הלל אלהים  
 106,5 התהלל  
 63,8. 92,5 רנן  
 106,47 השתבח  
 91,1 יתלונן: 91,1 התלונן  
 2,9. 23,4. 45,7. 74,2. 78,55. 67. 89,33. 125,3.  
 8,9. 25,4. 27,11 ארח עבד  
 44,19 אשור  
 49,14. 128,1 דרך  
 78,50. 119,35 נתיב  
 119,105. 142,4 נתיבה  
 84,6 מסלה  
 23,3. 140,6 מעגל  
 17,5 מעגלה  
 125,5 עקלקלות  
 77,20 שביל  
 119,133: הכן פעמי  
 באמרתך  
 119,59: רגלי אל אשיבה  
 עדותך  
 139,3: רבעי ארחי  
 18,46+ (S = Θ ἀπὸ τῶν τριβῶν αὐτῶν)  
 מסגרת  
 12,7. 79,12 שבעתים  
 59,6 חנן עבד  
 78,38 כפר  
 17,14. 105,14. 119,121 הניח  
 25,18. 32,5. 85,3 נשא  
 103,3 מלח  
 9,11. 16,10. 22,2. 27,9. 10. 37,28. 33. 38,11. 22. 40,13.  
 49,11. 71,9. 11. 18. 89,31.  
 94,14. 119,53. 87  
 36,3+ מצא  
 130,4 סליחה עבד  
 37,25 נעזב אלהים  
 10,14+ (S = Θ ἐγκατα-  
 λείπεται)  
 32,1 נשוי פשע נשוי  
 אלהים חסד  
 83,15+ קצר  
 80,17+ קסות עבד  
 116,6. 119,130 פתיים עבד  
 35,17 שואה עבד  
 46,7 קמה אלהים  
 58,8 דרך עבד  
 11,2. 64,5 ירה  
 64,5. 64,8+ אלהים חסד  
 27,9 נמש  
 141,8 ערה  
 78,9 רמה  
 140,6 שית  
 80,12 שלח  
 50,17. 51,13. 55,23. 71,9  
 22,16 שפת  
 22,11 השלך אלהים  
 78,45. 49. 104,10. 30  
 78,49 משלחת מלאכי  
 127,1 שקד עבד  
 83,9 נלזה אלהים

יצווע אעסלא 63,7  
 ערש 6,7. 132,3.  
 רחין עסלא 60,10 = 108,10  
 כבס אעי 51,4  
 רחין 26,6. 58,11. 73,13  
 שור ע 91,6  
 נצר עסא ספ: עסא 12,8  
 פרח עס 72,7  
 ציץ 92,8  
 פרח 92,13 im Parall. mit שנה  
 עלו 28,7† (= αὐθένταλεν)  
 רעש 72,16†  
 בזה עס 22,25. 69,34. 73,20.  
 102,18  
 הפיח 10,5  
 נבזה עסא 119,141  
 סלע עסא 40,3  
 צור 27,5  
 עת עסא 37,19. 62,9  
 שוק עסא 147,10  
 חוץ עסא 18,43. 31,12. 41,7.  
 144,13  
 רחבה 55,12. 144,14  
 הלג עסא 18,30  
 חומה עסא 51,20. 55,11  
 שור 18,30  
 פער אס עסלא ונסי לה עסא  
 שחברה לה יתדו 122,3†  
 שחד עסא 15,5. 26,10  
 חרפה 15,3†  
 שחק עסא 18,43  
 נשבר עסא 51,19  
 נותר אעסא 106,11

עוד אין לא אעסא 104,35  
 קלל עסא 75,5  
 בער עסא 92,7  
 בער 94,8  
 הולל 75,5  
 נעלם 26,4  
 בוז עסלא und עסלא 31,19.  
 123,3-4  
 אול 73,4  
 שאול עסא 6,6. 9,18. 16,10.  
 18,6. 30,4. 31,18. 49,15.16.  
 55,16. 86,13. 88,4. 89,49.  
 139,8. 141,7  
 עסלא und עסלא  
 149,8  
 עבות 118,27  
 שכב עסא 3,6. 4,9. 41,9  
 שכב עסא 88,6  
 משקב עסא 4,5. 36,5. 41,4  
 מצא אעסא 17,3. 21,9. 69,21.  
 76,6. 84,4. 89,21. 107,4.  
 116,3. 119,162. 132,5.6  
 ימצו נעסא 73,10† (vgl. Σ εὐρεθήσονται ἢ invenietur)  
 ולא נמצא סלא אעסא 37,36  
 יכל 18,39. 36,13. 40,13.  
 78,19.20  
 Pleonastisch 130,3. 147,11:  
 מי יעמד עסא נעסא לחמץ  
 ולא סלא נעסא לחמץ 140,11:  
 יקומו  
 נמצא אעסא 46,2

מצא 10,15 mit ver. Subject. (S = Θ) אין לא אעלם 37,10. 59,14 שכן עב 55,7. 104,12 אז 11,1 אהל עב 15,1. 19,5. 27,5.6. 52,7. 61,5. 69,26. 78,55.60. 67. 91,10 אהלים 78,51. 83,7. 84,11. 106,25. 118,15. 120,5 (an den beiden letzten Stellen hat e den Plural) ארץ 105,23 משכן 74,7. 78,60 משכנות 43,3. 78,28. 84,2. 87,2. 132,5.7 שכר עב 69,13 לקח עב 18,17 שקט עב 83,2 ולא תפוג סא עב 77,3 † vgl. Σ δυνεκεῶς ἤ et nonquiescit שלו עב 30,7 לא ידע עב 35,8 פתאם 64,5.8 רנע 6,11 כרנע 73,19 פרץ חפ . . עב 106,29 לבטח עב 4,9. 16,9 ידם 68,28 פצה והצייל עב 144,7 יקם סערה 107,29 הקים עב לדממה שוקק 65,10 †	גויה עב 110,6 נבלה 79,2 ממשלת עב 103,22. 136,8.9. 145,13 משל עב 103,19 משל 22,29. 59,14. 66,7.89,10. 105,21. 105,20 † נדיב 107,40. 118,9. 146,3 שר 45,17. 105,22 נגיד עב 76,13 נדיב 47,10 נסיד 83,12 ראש 139,17 רוזן 2,2 רנמה 68,28 † (S = Θ ἡγε- μόνες αὐτῶν) משל עב 19,14. 106,41 רדה 49,15. 110,2 השליט 119,133 mit ver. Sub- ject. המשיל עב 8,7 עולה עב : עב 51,18 עולה וכליל 51,21 שלום עב 4,9. 28,3. 29,11. 34,15. 35,20.27. 37,11.37. 38,4. 41,10. 72,3.7. 73,3. 85,9.11. 119,165. 120,6.7. 125,5. 128,6. 147,14 מתם 38,4.8 נמשל עב 28,1. 49,13.21. 143,7 לתת, בעלם 10,14 נתן † יגירה בעלם 63,11 הגיר
---	--

(S = ܐ παραδοθήσονται ܬ congregentur)	האזין 135,17
שִׁית 49,15 + ܬܬܢܐ ܬܬܬܬܢܐ (vgl. ܬܬܬܬܢܐ positi sunt)	הקשיב 55,3. 86,6
גמר 77,9	השמיע 66,8. 76,9 bei m, wo e das Aph'el hat
הצליח 1,3	ואהימה 55,3 +
השיב 18,21	ܬܬܬܬܢܐ 123,3 +
שלם 22,26. 50,14. 56,13.	ܬܬܬܬܢܐ 18,45
61,9. 76,12	ܬܬܬܬܢܐ 150,5
לא יחצו 55,24 +	ܬܬܬܬܢܐ 75,5
ימיהם	השמיע 55,18 +
נתן 27,12. 41,3. 106,41.	ܬܬܬܬܢܐ 101,6
118,18	ܬܬܬܬܢܐ 103,21. 104,4
הסגיר 31,9. 78,48. 50,62	ܬܬܬܬܢܐ 26,8 +
תריץ 68,32 ידיו	ܬܬܬܬܢܐ 3,8. 35,16. 37,12. 57,5.
שָׁלַף 129,6	58,7. 112,10. 124,6
שם ܬܬܬܬܢܐ	ܬܬܬܬܢܐ 68,23 +
שם 40,5 + (S = ܐ)	ܬܬܬܬܢܐ 45,6. 120,4
פתח 37,14	ܬܬܬܬܢܐ 90,5 + (S = ܐ ܬܬܬܬܢܐ)
הריק 35,3	ܬܬܬܬܢܐ 76,6. 127,2. 132,4
שמים ܬܬܬܬܢܐ	ܬܬܬܬܢܐ 73,21 + (S = ܐ ܬܬܬܬܢܐ)
שחק 89,38	ܬܬܬܬܢܐ 119,139
הרים 50,11 + (S = ܐ)	ܬܬܬܬܢܐ 22,15. 68,3. 97,5
שחק 89,7	ܬܬܬܬܢܐ 58,9 + (S = ܐ ܬܬܬܬܢܐ)
שחקים 36,6. 57,11 = 108,5.	ܬܬܬܬܢܐ 106,2
68,35. 77,18	ܬܬܬܬܢܐ 2,7. 9,2. 15,2. 26,7.
ܬܬܬܬܢܐ 137,6	44,2. 48,14. 59,13. 66,16.
דשן 36,9	73,28. 75,2. 78,3. 4. 6. 79,13.
חלב 63,6. 81,17. 147,14	96,3. 102,22. 118,17. 145,6
ܬܬܬܬܢܐ 92,15	88,12 mit ver. Subject
Plur. כרים 65,14	
מיחים 66,15	
שמע ܬܬܬܬܢܐ	

שָׁבַח 145,4  
 שִׁיחַ 105,2. 145,6  
 שָׁפְתַיִם קָפְסָה 68,14†  
 יִרְכָּתִים קָפְסָה 48,3. 128,3  
 הַשְּׁפִיל קָפְסָה 75,8  
 דָּרוֹר קָפְסָה 84,4  
 לִפְנֵי (הַתְּהַלֵּךְ קָפְסָה  
 יְהוָה)  
 יִמַּח 69,32  
 שָׁפַר 16,6  
 חָנֵּךְ אֱלֹהִים, קָפְסָה לַחֲתֻמָּה 53,6†  
 (S = ὁ ἀνθρωπαρέσκων)  
 יָפִי קָפְסָה 45,12  
 נוֹה 68,13  
 טוֹב קָפְסָה 36,5. 119,39  
 נָעִים 133,1  
 יָפִיפִית קָפְסָה חֲסוֹסָה 45,3† (S  
 = ὁ ὠραῖος κάλλει)  
 חֲסוֹסָה, קָפְסָה (m; ; und e > e)  
 הִיטִיבוּ נֶגֶן 33,3†  
 הִשְׁקָה אֶמְסָה 36,9. 60,5. 69,22.  
 78,15. 80,6. 104,11. 13  
 הוֹסִיף קָפְסָה 104,29  
 נָשָׂא 50,16. 72,3. 81,3. 89,51.  
 91,12. 96,8  
 נָשָׂא קָפְסָה 126,6  
 נָשָׂא אֶמְסָה 7,7  
 מִשְׁאֹת אֱלֹהִים, קָפְסָה מִשְׁמַלְמֶלֶךְ 74,3†  
 הִסִּיעַ אֶמְסָה 78,52  
 נָפַץ קָפְסָה 137,9  
 סָלַע קָפְסָה 104,18  
 אֹן קָפְסָה 5,6. 6,9. 36,13. 59,3  
 הוֹזֹת 38,13

עִמַּל 7,15 im Parallelismus  
 mit שָׁקַר = חָסַל m, חָסַל e  
 אֹן וְעִמַּל חָסַל סָמָסָה 55,11  
 עֵתֶק 31,19  
 שָׁקַר 27,12. 38,20. 69,5  
 עֵצֶב 139,24† (ὁ ἀνομία, ἡ  
 dolus, טַעֲוִי, טַעֲוִי)  
 שָׁקַר קָפְסָה 35,19  
 חָבַח, קָפְסָה מַחֲלֵף 105,19 בּוֹא קָפְסָה  
 עַד עֵת-בֹּא דְבָרוֹ  
 אִמַּת קָפְסָה 119,142. 132,11  
 עֵקֶב 119,112†  
 שָׁלַח קָפְסָה 44,3†  
 אֵל קָפְסָה מַחֲלֵף 18,35† נִחְתָּה  
 וּמִתְקִיף הַיָּד (S = ὁ  
 מַחֲלֵף אֵל קָפְסָה מַחֲלֵף)  
 סָמוּךְ קָפְסָה 111,8. 112,8  
 חֲלָמִישׁ חָלַף קָפְסָה 114,8  
 אִמַּת קָפְסָה אֱלֹהִים 117,2  
 אִמַּנִּם 58,2  
 סָמַךְ אֶמְסָה 119,116  
 קָנִים 119,106  
 הִקִּים 119,38  
 חָנָה קָפְסָה 27,3  
 לֹן 55,8  
 הִתִּיר 105,20. 146,7  
 הִתִּירָה 79,11† (las S  
 = שָׁרִי)  
 עִבֵּר 81,7 mit ver. Subject  
 פָּתַח 30,12. 102,21. 116,16  
 שָׁכַן 15,1. 16,9. 37,29. 68,7.  
 17. 69,37. 74,2. 85,11. 94,17.  
 102,29. 120,5. 139,9

שָׁבֵן 78,60	ܡܚܠܐ u. ܡܚܠܐ ܕܚܝ 56,14. 116,8
הַשְּׁבִין 78,55 mit ver. Subject	ܫܢܝܐܘܬ 19,13
הַשְּׁלִיךְ 2,3. 60,10 = 108,10.	ܡܠܟܠܟܬܐ ܡܚܠܐ 35,6
102,11	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 95,4
יְחִילוּ ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 10,5 +	ܝܫܘܪ 137,7
ܕְרָבּוּ (vgl. ὁ βεβηλοῦνται	ܝܫܘܪܐ 87,1
αἱ ὁδοὶ αὐτῶν)	ܡܘܨܕ 18,8.16. 82,5
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 55,15	ܝܫܘܪ ܡܚܠܐ 24,2
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 26,8	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 75,9. 78,44. 110,7
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 46,5	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 50,13. 69,13
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 27,3. 78,28. 106,16	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 102,10
ܡܚܠܐ 34,8 +	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 119,5
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 78,53	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 30,13
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 23,2	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 107,29 +
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 7,6	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 28,1. 35,22. 39,13. 50,3.
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 78,68. 105,37.	83,2. 109,1
122,4	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 32,3. 50,21
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 22,28. 96,7. 107,41	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 28,1
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ (m; e Plur.)	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 107,30
90,5 + vgl. Dathe l. c.	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 89,10
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 18,29. 119,105. 132,17	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 65,8
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 104,17	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ (ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ)
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 17,14	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 38,17 +
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 76,11	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 18,41. 54,7. 94,23.
	101,8. 143,12

## L

ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 105,33	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 9,13. 10,13
ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 78,47	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 43,1
ܡܚܠܐ und ܡܚܠܐ 9,9. 18,16.	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 18,48. 79,10
19,5. 24,1. 33,8. 50,12.	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 43,1
77,19. 89,12. 90,2. 93,1.	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 142,5
96,10.13. 97,4. 98,7-9	ܡܚܠܐ ܡܚܠܐ 99,8

- אֶל נְקֻמֹּת: 94,1  
 אֶל נְקֻמֹּת: 7,3. 17,12  
 אֶל נְקֻמֹּת: 104,21  
 אֶל נְקֻמֹּת: 107,12  
 אֶל נְקֻמֹּת: 10,15  
 אֶל נְקֻמֹּת: 3,8 74,13  
 אֶל נְקֻמֹּת: 147,3  
 אֶל נְקֻמֹּת: 34,19  
 אֶל נְקֻמֹּת: 42,11  
 אֶל נְקֻמֹּת: 60,4  
 אֶל נְקֻמֹּת: 69,21  
 אֶל נְקֻמֹּת: 74,19  
 אֶל נְקֻמֹּת: 6,11  
 אֶל נְקֻמֹּת: 34,21. 37,15. 17. 124,7  
 אֶל נְקֻמֹּת: 48,8 mit ver. Subject  
 אֶל נְקֻמֹּת: 78,47  
 אֶל נְקֻמֹּת: 58,7  
 אֶל נְקֻמֹּת: 50,22  
 אֶל נְקֻמֹּת: 110,5  
 אֶל נְקֻמֹּת: 89,24  
 אֶל נְקֻמֹּת: 46,10  
 אֶל נְקֻמֹּת: 105,16  
 אֶל נְקֻמֹּת: 29,5. 46,10. 76,4. 105,33.  
 אֶל נְקֻמֹּת: 107,16  
 אֶל נְקֻמֹּת: 65,12  
 אֶל נְקֻמֹּת: 22,10  
 אֶל נְקֻמֹּת: 36,7. 42,8. 71,20.  
 אֶל נְקֻמֹּת: 77,17. 104,6. 135,6. 148,7  
 אֶל נְקֻמֹּת: 33,7 78,15. 106,9.  
 אֶל נְקֻמֹּת: 107,26  
 אֶל נְקֻמֹּת: 90,3  
 אֶל נְקֻמֹּת: 10,18. 42,6. 12. 43,5.  
 74,9. 77,8. 78,17. 32. 83,5.  
 88,6. 139,18  
 39,14  
 144,13  
 105,30  
 50,10† (S = 5)  
 22,13. 50,9. 51,21  
 69,32. 106,20  
 Plur. 66,15  
 88,16  
 107,40  
 74,17. 78,54. 104,9.  
 105,31. 33. 147,14  
 83,8†  
 und 107,40  
 63,10. 86,13. 88,7.  
 139,15  
 75,9  
 75,9  
 60,5  
 55,12. 72,14  
 10,7  
 146,3  
 71,5  
 71,6  
 22,10†  
 59,12. 89,19  
 14,6. 71,7. 73,28. 91,2.9  
 18,3  
 52,9  
 27,3. 41,10. 44,7.  
 49,7. 56,4. 12. 91,2. 115,8.9.  
 10. 11. 135,18. 143,8

- קָטַח 112,7  
 מבטח 40,5 mit ver. Con-  
 struction  
 חסה 2,12. 18,3.31. 34,9.  
 144,2  
 בַּטַח 13,6. 28,7. 31,15.  
 52,9. 62,11. 118,8.9. 119,42  
 גלל 22,9  
 חסה 16,1.64,11.118,8.9.141,8  
 יחל 119,49  
 שָׁבַר 145,15.  
 תלה 137,2  
 שָׁלַג 51,9. 147,16. 148,8  
 השליג 68,15  
 תולעת 22,7  
 תם 64,5  
 תמים 18,26. 37,18  
 תם 25,21  
 תם 7,9. 26,1.11. 41,13.  
 78,72. 101,2  
 תם 37,37 (S = ט)  
 תמים 84,12  
 תם m, תם e 18,26  
 שָׁמַם 40,16 = 70,4 wo  
 aber שׁוּב 27  
 תמה 48,6  
 תמה 42,6.12†  
 שָׁמָה 73,19  
 שָׁם 76,4  
 שָׁמָה 50,23†  
 הַנֶּךְ אֵלַי 139,8  
 עֲפָעִים 11,4  
 עֵשֶׂן 104,32. 144,5  
 עֵשֶׂן 18,9. 37,20. 68,3. 102,4  
 תַּנִּין 74,13. 91,13. 148,7  
 תַּנִּים 44,20† (S = ט ירורי  
 ḥ draconum)  
 סַפֵּר 119,13  
 שָׁנוֹת 77,11  
 עַל עֵקֶב חַסְדֵּי 40,16 = 70,4  
 תַּנּוּר 21,10  
 שְׁעָלִים 63,11  
 פֶּלַג 65,10  
 פִּלְגִים 1,3 (wo m, v Singular)  
 46,5. 119,136  
 נִגְהַ 91,12  
 יְקוֹשׁ 91,3  
 מוֹקֵשׁ 69,23. 106,36  
 כַּסֵּל 49,14† (S = Θ σκάν-  
 δαλον)  
 נִכְשֵׁל 9,4  
 נִכּוֹן 89,38. 101,7. 102,29  
 90,2  
 נִכּוֹן (Adj.) 51,12  
 מְכּוֹן 104,5  
 יֹסֵד 89,12. 102,26. 104,8.  
 119,152  
 יֹסֵד 8,3  
 פּוֹנֵן 8,4. 90,17. 99,4. 119,90;  
 68,10 bei v, wo e, m  
 הַכִּין 57,7 65,10. 74,16  
 קִנָּה 139,13  
 תִּבְנֵן 75,4  
 תִּפְּץ 37,23  
 יֹסֵד 78,69. 104,5



כוֹנֵן 7,10.13. 11,2. 21,13.  
 24,2. 40,3. 48,9. 87,5. 90,17.  
 119,73  
 הכין 7,14. 65,7. 78,8. 89,3.5.  
 119,133  
 נכון 78,37. 93,1. 96,10 mit  
 ver. Subj.  
 Part. Pass. Aph. כוֹנֵן 37,23  
 נכון 93,2. 112,7. 119,5  
 כוֹנֵן 9,8 mit ver. Subj.  
 הכין 103,19 mit ver. Subj.  
 מכון 89,15. 97,2  
 צור צור לִמְעַל 62,8  
 הכין לִמְעַל 68,11  
 כוֹנֵן 68,10 bei e, m, wo v לִמְעַל  
 צור לִמְעַל 18,3.32. 94,22  
 צור יְשׁוּעָתִי פִּי לִמְעַל 89,27  
 דֶּשֶׁן לִזְחַל 63,6  
 חֶלֶב 73,7  
 שְׁתִּים לִזְחַל 62,12  
 כֻּלְכֹּל לִזְחַל 55,23  
 עוֹדֵד 146,9  
 שְׂמֵשׁ מִלִּזְחַל 84,12†  
 לָקַט לִזְחַל 104,28†  
 בָּקַע לִזְחַל 78,13  
 בָּקַע 78,15  
 פֶּלֶם 78,50  
 פָּרִץ 80,13  
 דָּלַת לִזְחַל 78,23. 107,16

פָּתַח 24,7.9  
 פָּתוּחַ 74,6 (פ = τὰς ὑβρα-  
 αὐτῆς)  
 שֶׁר 9,14.15. 24,7.9. 69,13.  
 87,2. 100,4. 107,18. 118,19.  
 20. 122,2. 127,5. 147,13  
 יִצְאָת לִזְחַל 144,14†  
 פָּרִץ 106,23  
 זֶרֶן וְקָה לִזְחַל 145,14. 146,8  
 הוֹרָה 25,8  
 הוֹשֵׁר Q 5,9  
 גָּל עַל לִזְחַל מִפֶּה מִ' 37,5  
 יְהוּה דֶּרֶכְךָ  
 יִשָּׁר לִזְחַל 7,11. 11,2. 19,9. 25,8.  
 32,11. 33,1.4. 36,11. 37,14.  
 49,15. 64,11. 92,16. 94,15.  
 97,11. 111,1. 112,4. 125,4.  
 140,14  
 יִשָּׁר לִזְחַל 119,137  
 מִיִּשׁוּר 27,11  
 יִשָּׁר 25,21  
 מִיִּשׁוּר לִזְחַל 67,5  
 יִשָּׁר לִזְחַל 119,7  
 מִיִּשָּׁר 99,4  
 מִיִּשְׁרִים 9,9. 17,2. 58,2. 75,3.  
 96,10. 98,9  
 מִיִּשׁוּר 26,12  
 יִשָּׁר 11,7 (S = פ εὐθύτης-  
 τας); 37,37 (S = פ ט Σ η)

## Miscellen.

Von

W. Max Müller.

### 1. *Sanheribs Mörder.*

Bei der Vergleichung des biblischen Berichtes über die Ermordung Sanheribs (2 Kön. 19, 37 = Jes. 37, 38) mit den keilschriftlichen Zeugnissen suchte man früher<sup>1</sup> die biblische Erzählung (mit den Namen von zwei Söhnen als Mördern) zu Grunde zu legen. Jetzt, da uns dreimal die Angabe babylonischer Quellen vorliegt, ein Sohn Sanheribs sei der Thäter gewesen, dürfen wir in diesem Punkt dem biblischen Bericht nicht länger folgen<sup>2</sup>. Man hat aber sich noch nicht gefragt: wie kommen die Königsbücher zu den angegebenen zwei Namen? Auch Winckler<sup>3</sup>, der bereits vorschlägt, den zweiten Namen zu streichen, übergeht diese Frage.

Die einfache Lösung scheint mir: die zwei biblischen Namen sind Dubletten und auf einen zurückzuführen. Einem kritisch veranlagten Leser des Königsbuches fiel der Name אדרמלך als unassyrisch auf. Er wusste noch, dass für מלך im Ostsemitischen שר *šarru* gebraucht wurde. Demnach beargwohnte er auch אדר, das er jedenfalls mit spirantem

---

<sup>1</sup> Schrader, KAT<sup>2</sup> 329, Tiele, Geschichte 309 etc.

<sup>2</sup> Winckler, Z Ass. 2, 392, L. Messerschmidt, Mitt. der vorderas. Ges. 1, 2.

<sup>3</sup> Z Ass. 2393, 396.

d sprach. Natürlich dachte er nicht an die neustens gefundenen Lautgesetze über d, *d*, sondern nur an Assonanzen, und da boten sich ihm die biblisch-babylonischen Namen mit אצר *usur*, ססר. Also שר + אצר und, um das noch ganz stilächt zu machen, mit der babylonischen Wortstellung שראצר, Σαρασαρ. Nach seiner Meinung war der fremde Name für die Palästinenser durch eine Übersetzung mundgerecht gemacht worden; er setzte seine vermeintliche Rückassyrisierung daneben<sup>1</sup>, und beim nächsten Abschreiber war die Dublette fertig.

Jedenfalls geht der Irrtum nicht auf den Zusammensteller der Königsbücher zurück. Die Namensform, welche ihm zu Grunde liegt<sup>2</sup>, sieht genau so aus, als wäre sie an 2 Kön. 17, 31 (Adrammelek, den Gott der Sepharwim)<sup>3</sup> angepasst. Demnach wäre die Dublette sehr spät, kaum vor dem 4. Jhrh. entstanden<sup>4</sup>. Es ist ja nicht nötig, anzunehmen, dass der alte Kritiker viel von der untergehenden

<sup>1</sup> Der Vorgang ist genau derselbe, wie bei den kritischen Verbesserungen, durch welche aus בִּרְהִדְרִי *Bir-hidri* ein בִּנְהָדָד *Ben-hadad* gemacht wurde, um ächter aramäisch auszusehen. Vgl. Winckler, *Alt. Unters.*, S. 72, wo auch S. 73—74 eine weitere ähnliche Namensübersetzung vermutet wird.

<sup>2</sup> Das *Ardumuz(s?)anus* bei Berossus-Polyhistor enthält vermutlich den richtigen Namen. Der Anfang liesse auf *ard-* = *arad* „Diener“ raten (also ארד); ob der Rest (*u?)muzan* assyrisch erklärbar ist, muss ich anderen überlassen.

<sup>3</sup> Auch später ebenso punktiert, wie Adrammelek. Dieselbe Aussprache scheint auch bei Anammelek angenommen worden zu sein; warum sie frühzeitig differenziert wurde (vgl. schon Ανη(!)μελεχ gegenüber Αδραμμελεχ), bleibt zu untersuchen. Den Gottesnamen Adrammelek halte ich auch für keineswegs sicher. Der durch Münzen bekannte König אדרמלך von Byblos ist natürlich keine Stütze, ebenso wenig der Αδραμμελεχ 2 Kön. 17, 4 Luc.

<sup>4</sup> Zur späten Herkunft des Abschnittes 2 Kön. 17 siehe Stade, *ZAW.* 1886, 169, Wellhausen-Bleek<sup>4</sup> 263, Winckler, *Alt. Unters.* 97.

Sprache Babyloniens gewusst habe. Die Elemente seiner Konjekturen שר und אצר, finden wir in verschiedenen biblischen Namen von Babyloniern wieder. Wie lange in nachpersischer Zeit die Fähigkeit, frei damit zu operieren, in Palästina erhalten bleiben konnte, wissen wir zur Zeit freilich nicht.

## 2. *König Jareb.*

Die Ansichten über den „König Jareb“ bei Hosea lassen sich bei aller Verschiedenheit in wenigen Gruppen zusammenfassen und leicht erledigen.

1. Dass es einen assyrischen König dieses Namens gegeben hätte, ist nun als vollkommen unmöglich anerkannt. Der Name sieht auch so unassyrisch aus (mit j anlautend!), dass man keine Ausflüchte in jenem Sinn versuchen darf.

2. Als ein Epithet (des Assyrsers) fasste es die ganze Hexapla, der Targum und die (Symmachus folgende) Vulgata. Will man der im Hebräischen gebräuchlichen Bedeutung der Wurzel ריב keine Gewalt anthun, so ist nur möglich „ein König, welcher Recht schafft, König Sachwalter“, wohl mit Ergänzung einer näheren Bestimmung (wie im Targum aufgefasst) oder „König Zänker, Streitsüchtig“. Andere Übersetzungen gehen wohl lexikalisch nicht an. Gegenüber solchen ungeschickt rätselnden, durch Grammatik und Parallelismus erschwerten Wendungen hat aber gewiss Wellhausen Recht, auf einem Eigennamen (LXX, Pesch.) zu bestehen.

3. Da nun kein assyriologischer Ausweg für einen solchen besteht, hat Winckler, *Gesch. Isr.* 63 an einen Ägypter Jareb gedacht, indem er den Parallelismus: Ephraim ging zu Assur und Juda schickte zum König Jareb“ als antithetisch auffasste. Genau so hat schon der Syrer Ephrem die gleiche Beziehung auf Ägypten (an das auch Theodoret

dachte) begründet. Nun muss man Winckler zugeben, dass wir über die ägyptischen Kleinkönige im Delta nicht genügend unterrichtet sind. Gehören aber die Stellen des Hosea in die Zeit nach 733 (Winckler, S. 63, 155), so wissen wir bestimmt, dass es keinen unabhängigen Kleinkönig Jareb damals gegeben haben kann. Einem Statthalter des Königs von Sais oder später des Königs von Napata ist der Parallelismus ungünstig, weiterhin sieht der Name ירב höchst unägyptisch aus<sup>1</sup>. Alle solche verzweifelte Erklärungen fallen weg, wenn man eine kleine Änderung in der Textabteilung vornimmt. Hos. 5, 13: „und Ephraim ging zu Assur und [Juda?] schickte zum Grosskönig“ מלכי רב, aber er (NB.!) kann euch nicht helfen, 10, 6 „Auch es (das Kalb) wird nach Assur gebracht als Geschenk für den Grosskönig“ מלכי רב. Es liegt also der bekannte Titel *šarru rabû* des Assyrierkönigs vor, den wir als המלך הגדול ja auch Jes. 36, 4: 2 K. 18, 19, 28 finden<sup>2</sup>. Die alte Nominalendung ist bei *malki* bewahrt, weil der ganze Ausdruck als Nomen Proprium gefühlt wurde.

Auffallend ist, dass schon in der LXX nicht nur die falsche Trennung vorkommt, sondern, wie es scheint, genau die gleiche Exegese wie in allen späteren jüdischen Quellen. Anders ist wohl die Vokalisation Ιαρεμ nicht zu erklären; die Annahme, es wäre ursprünglich auch ירבי

<sup>1</sup> Mit j anlautende Wörter sind auch im Ägyptischen ziemlich selten. Der einzige Ausweg wäre, den Namen einer libyschen Offiziersfamilie zuzuschreiben. *Ja-*, *ji-* (das hamitische Objektspräfix?) kommt in libyschen Namen öfter vor; aber für diesen dürftigen Ausweg fehlt jeder weitere Anhalt.

<sup>2</sup> Sachlich läuft das also auf die Erklärung von Michaelis, der nur ירב als „gross“ nach dem Syrischen auffassen wollte, hinaus. — Vermutlich ist die richtige Abteilung schon manchem eingefallen. Prof. Hilprecht in Philadelphia hatte sie nach gesprächsweiser Mitteilung beobachtet.

geschrieben gewesen und dies zu ריב umgestellt worden, scheint mir weniger wahrscheinlich.

Juda und Israel hatten also nicht notwendigerweise verschiedene Ziele. Jedes suchte den mächtigsten Herren, den „Grosskönig“ zuerst zu gewinnen, begünstigte er den einen, so musste der andere sich natürlich anderswo umsehen.

---

## Una congettura sopra Deuteronomio 32, 5.

Il testo masoretico del passo qui sopra indicato:

שָׁחַת לֹא לֹא בְּנָיו מוֹמָם  
דֹּר עֲקָשׁ וּפְתִילָתוֹל

offre non poca difficoltà.

La comune traduzione che ne vien data: „si sono corrotti verso di lui, non sono suoi figli, per loro difetto, o generazione perversa e torta“: è più che altro uno sforzo di trovare un significato a un testo quasi inintelligibile. Mancherebbe un soggetto espresso al verbo שָׁחַת, nella parola מוֹמָם abbiamo un suffisso plurale, mentre il verbo שָׁחַת è singolare, di più alla stessa parola מוֹמָם mancherebbe una preposizione che ne spiegasse la relazione, e finalmente la dizione לֹא לֹא בְּנָיו è tutt' altro che chiara.

È inutile ripetere qui i tentativi dei critici e degli interpreti per correggere il testo o per renderlo intelligibile. Sono ormai cogniti agli specialisti. Si tenta di proporre ora una correzione del testo, senza mutare le consonanti, che, a mia opinione, lo renderebbe piano e chiaro. Propongo di leggere לוֹלֵא invece di לֹא לֹא, e quindi intendere il verbo שָׁחַת nel suo significato attivo di *distruggere*, e fare מוֹמָם il soggetto della proposizione, e דֹּר עֲקָשׁ וּפְתִילָתוֹל l'oggetto. Ne verrebbe questa traduzione: “Il loro difetto (la loro colpa) avrebbe distrutto, se non fossero suoi figli, (di Dio) una generazione torta e perversa”.

A convalidare questa congettura si consideri che tutto

il concetto di questo canto profetico è che Dio avrebbe distrutto per le sue colpe il popolo d'Israele, se non fosse alla fine tocco per esso da un senso di pietà. Vedano i dotti, se fra le tante correzioni che oggi si propongono al testo masoretico questa sia tale da meritare di essere presa in considerazione.

DAVID CASTELLI.

---



## Ein neues griechisches Unzialpsalterium.

Auf der königlichen Bibliothek zu Berlin befindet sich als Ms. graec. octav. 2 (Acc. 9332) eine Pergamenthandschrift aus dem 8/9. Jahrhundert, welche nach dem handschriftlichen Katalog eine „Sammlung geistlicher Gesänge“ enthält. Sie umfasst 11 vollständige, von einer Hand geschriebene Lagen von je 8 Blättern, von welchen die ersten 10 am Anfang und am Ende die alte Zählung  $\bar{\Lambda}$ — $\bar{\Lambda}\Theta$  zeigen, während die 11. Lage die Nummer  $\bar{K}\bar{H}$  trägt. Die Schrift ist die der sogenannten keulenförmigen Unziale, mit ziemlich vollständig durchgeführter Akzentuation, den üblichen Abkürzungen, Kompendien u. s. f. Eine zweite Hand hat nachmals einiges korrigirt und nachgezogen. Was den Inhalt anlangt, so ist erst spät in dem Katalog die Berichtigung angebracht, dass wir hier einen Teil der Psalmen haben. Erhalten sind von diesem alten „Psalterium cum canticis“  $\psi$ . 111—150 und cant. 1—4 vollständig,  $\psi$ . 105/106 und cant. 5 teilweise. Etwa gleichzeitig wurden 1895 J. H. Ropes und ich auf die Handschrift aufmerksam, welche häufig gemeinsam mit dem cod. Basileensis graecolatinus A VII 3 (Holmes 156, Lagarde D)<sup>1)</sup> sehr interessante Lesarten

---

<sup>1)</sup> Vgl. Lagarde Specimen 2, Omont Centralbl. f. Bibliotheksw. III 389, Jacob in dieser Zeitschrift 16,289 und E. Nestle RE<sup>3</sup> Heft 21/22 S. 15. Der letztere nennt dort meinen Vorschlag ungerechtfertigt, bei dem Neukollationieren der sämtlichen Minuskeln — denn darum handelte es sich Analecta S. 7 — die ca. 125 Minuskelsalterien einstweilen bei

bietet. Ich habe die Psalmen damals mit dem Texte des Vetus Testamentum graecum von Holmes-Parsons verglichen<sup>1)</sup> und veröffentliche jetzt die revidierte Kollation, die sich auch auf Itazismen,  $\nu$  ἐφελκυστικόν und alle wichtigen Korrekturen<sup>2)</sup> erstreckt.

ψ 105 Inc. v. 16. Ααρων κτλ. 17. κατεπιεν / αβηρων. 18. om. και<sup>2</sup>. 20. δοξαν αυτου / εσθιοντος. 21. om. του<sup>1</sup> / σωζωντος. 22. θαυμασια / om. και. 23. ειπεν / εξολοθρλισαι (!) / αποστρεψαι τον θυμον αυτου. 24. επιθυμητην / om. και<sup>2</sup>. 32. εφ' υδατος. 34. εξολοθρευσαν. 41. χειρας εδνων. 43. ερυσατο. 44. και ειδεν εν τω. 46. οικτειρμους. 47. τω αγιω σου. 48. i. f. Δο.<sup>3)</sup>

ψ 106. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ<sup>X</sup> ΠΒ. 5. εξελειπε. 6. ερυσατο. 9. και ψυχην πεινωσαν. 10. και εν σκια. 12. om. και<sup>1</sup>. 14. και εκ σκιας. 20. ερυσατο. 23. πλουις. 24. ειδοσαν. 27. εταραχθησαν και εσαλευθησαν. 29. και επιτιμησε τη καταγιδι αυτης και και (!). 30. ηυφρανθησαν / θεληματος αυτου. 36. κατωκησεν (κατωκησαν corr. / κατοικησας. 37. in καρπον desinit cod., qui denuo inc. a ψ III, I.

ψ III. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΤΗΣ ΕΠΙΣΤΡΟΦΗΣ ΑΓΓΕΟΥ<sup>X</sup> ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ<sup>X</sup> ΚΒ. 2. ευθειων. 4. οικτειρων.

Seite zu lassen. Ich habe dies nur aus praktischen Gründen befürwortet und bin aus den a. a. O. angeführten Erwägungen noch der Meinung, dass die Vergleichung der wichtigen Minuskeln zu den übrigen Büchern des griechischen A. T. ergebnisreicher und notwendiger ist als die der Minuskelsalterien.

<sup>1)</sup> tom. III, 2. Diese Ausgabe dürfte sich wegen des umfangreichen Apparats immer noch gut zum Kollationieren eignen. Die Cantica sind dagegen verglichen mit Swetes The old testament in greek III, 789 ff.

<sup>2)</sup> Korrekturen stammen, wo nichts andres angegeben ist, vom Schreiber selbst.

<sup>3)</sup> Ebenso am Schluss von III, 114, 128, 136, 139, 142, 144, 147 und 118, 72. 131. 176.

5. οκτειρω (οικτειρων corr.). 8. ου μη φοβηθη / επιδη  
τους. 9. εδωκεν / μενει.

ψ 112. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΙϚ. 8. καθησαι. 6. μητερα  
τεκνων.

ψ 113. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΝΓ. 4. ως κριοι. 5. και  
σοι ιορδανη. 6. εσκιρτισατε ως κριοι. (115,) 3. εποησεν.  
5. ουχ' οψονται. 11. εστιν. 12. ηυλογησεν / ηυλογησε  
bis. 13. ηυλογησε. 14. εφ ημας εφ ημας / υιους ημων.  
15. ημεις. 17. αδην.

ψ 114. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΙΖ. 3. ηυροσαν / ηυρον.  
6. εσωσεν με. 7. ευεργετησεν σε. 8. εξειλατο / om. και /  
εξ ολισθηματος.

ψ 115. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΙΓ. 13. λημψομαι. 14. om.  
τας ευχας — λαου αυτου. 16. 17. δεσμους μου συ· θυσω.

ψ 116. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΑΔ (cf. ψ 117). 2. εφ ημας  
το ελεος αυτου μενει.

ψ 117. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΑΔ. 2. om. οικος. 4. om.  
παντες. 6. om. και. 7. εφοψομαι. 12. με ωσει om. (add.  
i. m. / om. κηριον. 24. αυτη ημερα / αγαλλιασομεθα.  
26. ηυλογηκαμεν.

ψ 118. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ <sup>x</sup> ΡΞΘ. 1. μακαριοι οι αμω-  
μοι. 4. εντολας σου φυλασσεσθαι σφοδρα. 5. καθευθυν-  
θειςαν. 8. εγκαταλειπης. 9. φυλασσεσθαι. 17. ζησομαι  
(i. m. ζησον με man. ead.). 18. θαυμασια] + σου. 20. επι-  
θυμσαι (man. pr. ut vid., man. alt. επιθυμισε). 24. και η  
συμβουλια. 30. ηρετησαμην / om. και. 42. ονειδιζουσι με  
λογον / τους λογους. 43. εφ' ηλπισα. 48. εφηλπισας.  
49. αυτη με. 53. εγκαταλιμπαννοντων. 56. αυτη / δι-  
καιοματα. 57. μερις μου ο κς. 74. εφ' ηλπισα. 77. οικτειρ-  
μοι. 81. εκλιπει / εφ' ηλπισα. 82. εξελειπον ο οφθαλμοι(!)  
84. δουλου. 85. om. κυριε. 89. 90. 91. διαμενει. 101. του(!)

λογους. 102. ενομοθετησα (man. pr., man. ead.? ενομοθε-  
τησας με). 103. γλυκεια. 110. παγίδα μου. 114. αντι-  
λημπτωρ / εφ' ηλπισα. 122. εκδεξαι. 123. εξελειπον.  
128. κατορθουμην. 130. διλωσις. 131. ηλκυσα. 141. ειμι  
εγω. 143. θλιψις και αναγκη / αι εντολαι σου. 144. ζη-  
σομαι] ζησον με. 147. εφ' ηλπισα. 151. ει] + ου. 155.  
αμαρτωλων] + η / om. ουκ. 156. οικτειρμοι. 165. τον  
νομον] το ονομα. 166. προσεδокουν. 169. εγγισατω. 171.  
εξερευζαιντο (i. m. ζοντα<sup>Ⓜ</sup>). 172. φθειγξοιτο (i. m. ζεται).  
175. και τα bis scr.

ψ 119<sup>1</sup>). ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> Η̄. 3. προ-  
στιθετη.

ψ 120. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> Ῑ. 7. κυριος  
φυλαξει.

ψ 121. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΕ̄. 8. πλησιων.

ψ 122. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> Η̄. 2. προ  
κν̄ (!) / οικτειρησει. 4. υπεριφανοις.

ψ 123. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΓ̄. 4. χειμαρ-  
ρουν. 7. ερυσθη / ερυσθημεν. 8. om. ή.

ψ 124. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> Η̄. 2. και κς̄.  
3. χειρες. 5. ειρηνην.

ψ 125. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> Ῑ. 1. ωσει] ως  
2. μετα τουτων. 3. ευφρανομενοι.

ψ 126. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΓ̄. 1. φυλαξει.  
2. εγειρεσθαι / καθεσθαι. 5. πυλη.

ψ 127. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ<sup>x</sup> Ῑ. 3. η γυνη  
σοι / τοις κλιτεσι / om. σου<sup>2</sup>. 5. αγ<sup>α</sup>α corr.

<sup>1</sup>) Von hier bis ψ 133 stehen ausser den Zahlen ΠΙΘ—ΠΑΓ die  
Nummern Α—ΙΕ (ΙΔ fehlt durch Zufall) am Rande.

ψ 128. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ  $\overline{\Pi}^x$ . 6.δοματων  
ε<sup>ο</sup>κσπ<sup>ο</sup>αν<sup>ο</sup>θηναι corr.

ψ 129. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ  $\overline{\Pi}^x$ . 2.δεησεως]  
ησεως. 3. παρατηρηση. 6. νυκτος] + απο φυλακης πρωιας.

ψ 130. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ  $\overline{\Pi}^x$ .

ψ 131. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ  $\overline{\Lambda}^x$ . 1. πρ<sup>α</sup>υ-  
τητος. 6. ηυραμεν. 7. ευσελευσομεθα. 11. αθετηση αυτον.

ψ 132. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ  $\overline{\Sigma}^x$ . 1. καλον  
και τι.

ψ 133. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ  $\overline{\Xi}^x$ . 3. ευλογηση.

ψ 134. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ  $\overline{\text{MA}}^x$ . 5. om. ο<sup>1</sup>. 6. αβυσ-  
σους (!). 7. εσχ<sup>α</sup>των. 11. αμμοραιων. 13. και<sup>1</sup>] κε. 16. ουχ  
οψονται. 17. εστιν. 21. εκ σιων.

ψ 135. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΤΗΣ ΔΙΠΛΗΣ ΣΤΙ  $\overline{\text{KZ}}^x$ . 4. Ab-  
hinc pro οτι εις τον αιωνα το ελεος αυτου nihil nisi οτι  
(vel οτι εις το). 9. και τα αστρα. 15. και<sup>2</sup>] + πασαν.  
16. εν ερημω. 19. αμμοραιων.

ψ 136. ΤΩ  $\overline{\Delta\Delta}^x$  ΣΤΙ  $\overline{\text{ID}}^x$ . 1. τ<sup>ο</sup>ων ποταμ<sup>ο</sup>ων / εκαθι-  
σαμ<sup>ε</sup> / την σιων. 4. ασομεν. 7. εως ου ο θεμελιος εν  
αυτη. 8. θυγατερ.

ψ 137. ΤΩ  $\overline{\Delta\Delta}^x$  ΣΤΙ  $\overline{\text{K}}^x$ . 2. om. και<sup>1</sup>. 3. επι<sup>κ</sup>λεσο-  
μαι / πολυωρισεις / δυναμει σου] δυναμιν. 5. οδοις] ωδαις.  
7. om. μου. 8.  $\overline{\text{KZ}}$  ανταποδωσει.

ψ 138. ΕΙΣ ΤΟ ΤΕΛΟΣ ΤΩ  $\overline{\Delta\Delta}^x$  ΨΑΛΜΟΣ ΣΤΙ  $\overline{\text{MD}}^x$ .  
3. μου συ εξιχνιασας τ<sup>ο</sup>αδους. 4. λογος αδικος] δολος.  
8. καταβ<sup>ω</sup>] στρωσω / παρη. 9. αλαβοιμ<sup>αν</sup> / κατ' ορθρον. 13.  
om. κυριε. 14. φοβερος. 15. υποστασι<sup>ς</sup> / κατωτατοις. 16. το  
ακατεργαστον / ειδοσαν. 19. ο  $\overline{\theta\varsigma}$  αμαρτωλους. 20. οτι  
ε<sup>ρ</sup>εις, εις διαλογισμους λημψονται. 21. τοις εχθροις.

ψ 139. ΕΙΣ ΤΟ ΤΕΛΟΣ ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΚΕ.  
 2. αδικιαν / παρετασοντο. 3. om. διαψαλμα. 4. om. του.  
 5. παγίδα / om. διαψαλμα. 8. εγκαταλειπης / υψωθωσιν /  
 om. διαψαλμα. 10. ανθρακες εν πυρι / om. επι της γης και/  
 ταλαιπωριας] + και. 11. διαφθοραν. 12. των πτωχων.

ψ 140. ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΚΓ. 4. εργαζομε-  
 νοις ανομιαν / συνδυασω. 6. οι κριται αυτων. 7. ερραγη/  
 οστα αυτων. 10. αυτου (-του in ras. 4 litt.) / om. αν.

ψ 141. ΣΥΝΕΞΕΩΣ ΤΩ ΔΑΔ ΕΝ ΤΩ ΕΙΝΑΙ ΑΥΤΟΝ  
 ΕΝ ΤΩ ΣΠΗΛΑΙΩ ΠΡΟΣΕΥΧΗ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΓ. 2. εναντιον]  
 ενωπιον. 4. οτι] και. 5. εκεκραξα προς σε κε- / om. και.  
 7. om. κυριε.

ψ 142. ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΟΤΕ ΑΥΤΟΝ ΕΔΙΟΚΕΝ  
 Ο ΥΣ ΑΥΤΟΥ ΑΒΕΣΣΑΛΩΜ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΚΖ. 1. σου εισα-  
 κουσον μου. 3. om. την<sup>2</sup>. 5. om. και. 6. om. διαψαλμα.  
 7. εξελειπε. 8. οδων. 9. om. οτι / κατεφυγα. 10. συ ει-  
 ο θς μου / τη] γη. 11. ενεκεν. 12. εγω δουλος σου  
 ειμι.

ψ 143. ΤΩ ΔΑΔ ΠΡΟΣ ΤΟΝ ΓΟΛΙΑΘ' ΣΤΙ<sup>x</sup> ΛΔ. 1.  
 τους-πολεμον i. m. 2. αντιλημπτωρ / ηλπισα] ελπω. 5.  
 om. σου. 12. υιοι] + αυτων. 13. ταμεια. 14. επαυλεσιν]  
 πλατειαις. 15. εστιν.

ψ 144. ΑΙΝΕΣΙΣ ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΜΖ. 3. om. ο. 5. om.  
 και<sup>1</sup>. 8. οικτειρων. 9. υπομενουσι] συμπασι / οικτειρμοι.  
 13. κς εν πασι τοις. 14. κατηρραγμενους. 16. την χειρα.  
 19. εισακουσεται.

ψ 145. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ  
 ΣΤΙ<sup>x</sup> ΚΑ. 3. και εφ] επι. 4. αυτων] αυτου. 8. σοφοις]  
 κατηρραγμενους. 9. αναλημψεται.

ψ 146. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ<sup>x</sup>

ΚΓ. 1. ηδυνθειη] + η. 2. om. και. 3. τη καρδια. 5. μεγα-  
λησχυς. 6. εως γης. 9. om. και<sup>1</sup>. 11. om. πασι.

ψ 147. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ  
ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΗ. 13. ηυλογησε. 14. επιμπλων. 16. om. του.  
19. ο απαγγελων. 20. ουκ.

ψ 148. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ<sup>x</sup>  
ΚΘ. 2. om. οι.

ψ 149. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΗ. 5. om. και. 6. εν τω  
λαρυγγι αυτων / om. ταις. 7. ελλεγμους.

ψ 150. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΑ.

Α' ΩΔΗ ΜΑΡΙΑΜ ΑΔΕΛΦΗΣ ΑΑΡΩΝ ΤΗΣ ΕΞΟ-  
ΔΟΥ ΤΩΝ ΥΙΩΝ ΙΗΛ ΕΞ ΑΙΓΥΠΤΟΥ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΙΗ. 1. εριψεν.  
2. θεος μου] μου θς / θς<sup>2</sup>] corr. pro θν. 4. εριψεν. 7. ως]  
ωσει. 8. επαγη] + και. 9. μαχαιρα. 10. om. και / μο-  
λιβδος. 12. om. και / om. η. 14. εφοβηθησαν] ωργισθη-  
σαν / φυλιστιμ. 17. κατηργασω. 18. κς. 19. συν αρμασι  
και αναβαταις εις.

Β' ΩΔΗ ΜΩΣΕΩΣ ΔΕΥΤΕΡΟΝΟΜΙΟΥ ΣΤΙ<sup>x</sup> ΞΖ.  
4. αδικια] + εν αυτω. 6. ανταποδιδοτε. ουτος λαος / εποι-  
ησε / εκτισε. 7. ερουσι. 11. νοσσιαν εαυτου / επεποδησε.  
14. νεφρου πυρων. 15. και ενκατελειπεν] κατελειπε.  
16. εξεπικρα<sup>Ξ</sup>ναν. 17. δε<sup>αι</sup>μονιοις / κα<sup>ε</sup>ινοι / om. και<sup>2</sup> / ους]  
οις. 18. ποιησαντα] γενησαντα / εγκατελειπες. 19. και  
ειδε κς / εξηλωσε / υιων αυτων. 20. υιοις<sup>ου</sup> ουκ εστι.  
21. ειδολοις. 22. αδου κατωτατου / γεννηματα. 24. οπι-  
στοτονος / αποστελω. 25. ταμειων / πρεσβυτου. 26. παυσω.  
27. μακροχροنيσωσι / μη ειποιεν η χειρ ημων η υψηλη /  
εποιησεν. 28. βουλην εστι. 30. μετακινήσουσι / απεδото.  
31. οτι ουκ εισιν. 32. κλιματις / om. η<sup>3</sup> / αυτου<sup>ς</sup>. 34.  
ουχ ιδου ταυτα. 35. εγγυς η ημερα (+ της man. alt.)  
απωλειας / ημιν. 36. ειδεν / εκλελυποτας. 38. ησθιετε /

υμων<sup>2</sup>] υμιν corr. 39. εστι  $\overline{\theta\varsigma}$  / εστιν ος εξελεται εκ των χειρων μου. 41. om. και εκδικησει / ανταποδωσω bis. 42. φαγεται. 43. οι αγγελοι] υιοι / υιοι] αγγελοι / ανταποδωσει δικην<sup>2</sup>] ανταποδωσω.

Γ' ΩΔΗ ΑΝΝΗΣ  $\overline{ΜΡ\varsigma}$  ΣΑΜΟΥΗΛ ΠΡΦΗ<sup>T</sup> ΣΤΙ<sup>X</sup>  $\overline{Ι\varsigma}$ .  
1. επλαθυνη στομα μου επ εχθρους μου. 2. ημων] + και. 3. υψηλα] + εις υπεροχην / εξελθτω. 4. δυνατον ησθενησε και οι ασθενουντες. 5. ησθενησε. 9. ηυλογησεν / δικαιων / ισχυει. 10. μη καυχαθω ο φρονιμος εν τη φρονησει αυτου και μη καυχαθω ο δυνατος / διδωσιν] διδους.

Δ' ΩΔΗ ΑΜΒΑΚΟΥΜ ΠΡΟΦΗΤΟΥ ΣΤΙ<sup>X</sup>  $\overline{Λ}$ . 2. εφοβηθην] +  $\overline{κε}$ . 3. ο  $\overline{\theta\varsigma}$  απο θεμαν / om. φαραν / και της αινεσεως. 4. κερατα. 5. εν<sup>2</sup> — αυτου] εις παιδειαν καταποδας αυτου. 6. om. και<sup>3</sup> / πορειας / αυτων. 7. και σκιναι / om. διαψαλμα. 8. οργισθης  $\overline{κε}$  η εν. 9. επι σκηπτρα / ποταμω. 10. ωδινησουσι / πορειας εδωκεν. 10. 11. αυτης επηρθη ο / οπλον. 12. εν απηλη ολιγωσεις. 13. εβαλες / δεσμους εως / τραχηλου] + εις τελος. 14. σεισθησονται εν αυτοις / διανσιζουσι / ως ο εσθιων. 16. επτηθη η καρδια μου / εισηλθε / υποκατωθεν μου] εν εμοι. 17. βρωσει / υπαρξουσι / ψατνης / om. εξιλασεως αυτων. 18. επι<sup>1</sup>] εν. 19. συντελειαν και επι / νικησαι] + με.

Ε' ΩΔΗ ΗΣΑΙΟΥ ΠΡΟΦΗ<sup>T</sup> ΣΤΙ<sup>X</sup>  $\overline{ΙΔ}$ . Inc. 9. εκ νυκτος ορδριζει. 10. ασεβης<sup>1</sup>] + πας ος. 11. αισχυνησονται /  $\overline{\lambda\omicron\nu}$ . 16. εμνησθημεν σου / παιδεια. 17. και ωσει ωδινουσα / εκεκραγεν. 18. om. ου πεσουμεθα. 19. desinit codex in verba αναστησονται οι νεκροι και εγερθη . . . . .<sup>1</sup>)

<sup>1</sup>) Die königliche Bibliothek besitzt ausser diesem 1866 durch Brugsch vom Sinai gebrachten in dem Ms. Hamilton 552 ein Psalterium saec. IX, das dem Bambergensis A. I. 14 (Lagardes W) nächstverwandt zu sein scheint.



## Miscellen.

Von

F. E. Peiser.

*Esr.* I, 8 findet sich das mit Recht als persisch erklärte Wort גובר. Es dürfte interessieren, dass das Prototyp dazu in den babylonischen Contracten, z. B. Strassmaier, Darius 527 als (amilu) gan-za-ba-ru erscheint; vergl. auch 534, 542.

---

*Gen.* 2, 12 wird ברלח als Product des Landes התוילה genannt; Num. 11, 7 wird es zum Vergleich mit מן benutzt, und zwar, da dieses der Form nach dem ורע נר gleichen soll, wohl zum Vergleich der Farbe und der Erscheinung der Oberfläche. Da מן wahrscheinlich dem Saft einer Tamariskenart entspricht, so wird auch für ברלח eine ähnliche Bedeutung anzunehmen sein. Nun erscheint in den babylonischen Contracten häufig als Neben-Product der Landwirtschaft das Wort bid-li-í, welches ich schon in meinen babylonischen Verträgen S. 287 als Specerei gedeutet hatte. Die richtige Erkenntnis hatte ich mir aber dadurch verschlossen, dass ich bit-li-í schrieb. Delitzsch H. W. 172 zerlegt das Wort in bît li-í, was nach Stellen wie Strassmaier, Cyrus 54 (= Keilinsch. Bibl. IV 266 III) verfehlt ist. Die Gleichsetzung bidlí = ברלח (also mit hebr. ḥ, nicht h) ist unangreifbar, umsomehr, als das Wort als βδελλιον, βδελλα

ins Griechische (wohl nicht aus dem Hebräischen, nur βδολχον dürfte auf eine hebräische Form zurückzuführen sein) übergegangen ist. Da nun dies bidlî speciell in Babylonien gewonnen wird, so dürfte der Schluss gestattet sein, dass der jüdische Erzähler der Paradiessage mit החוילה ein vom פישון umflossenes Stück Babyloniens im Auge hatte, ohne mit der eigentlichen Lage einen andern Begriff als den der angrenzenden, nordostarabischen Wüste (Glaser) zu verbinden, der selbst ihm aber in seiner Ausdehnung und Bedeutung unklar blieb. החוילה also = ḥûla? Auch der Artikel wird dann verständlich, cf. המדבר.

*Jes. 3, 23* wird גלינים nach Vulg. und Targ. als Spiegel, Metallplatten erklärt, mit Verweis auf *Ex. 38, 8*, das mit dieser Stelle nichts zu thun hat. Da die vor und nach dem fraglichen Wort stehenden Wörter nur Kleidungsstücke bedeuten, auch יִהְיוּ חֲרִיטִים, so wird in ihm mit Septuag. gleichfalls ein Wort für Kleid zu suchen sein. Diese Auffassung wird gestützt durch das oft in den babylonischen Contracten erscheinende (ṣbatu) gu-li-nu resp. (ṣbatu) gu-li-in. Darnach dürfte wohl auch גְּלִינִים zu vocalisieren sein.

*I Chron. 15, 7* begegnet uns der Name קושיהו als Vater des איתן von den בני מררי. Dieser Name scheint, da er als „Kûš ist Jâhu“ gefasst werden kann, Anstoss erregt zu haben, so dass sich daraus die Änderung in *I Chron. 6, 29* קישׁי erklärt. LXX giebt an erster Stelle υἱὸς κισαίου, an zweiter

\* Eine Geldbörse, in die nach *II König 5, 23* ein Talent! Silber gethan wurde, dürfte doch etwas wunderlich erscheinen; θυλακος bedeutet Sack und die weiten Beinkleider der Perser. Das mag auf die richtige Bedeutung führen.

τιὸς κισά. Es würde sich fragen, ob in der Zeit zwischen David und dem Exil ein Gottesnamen  $\text{ḵûš}$  nachzuweisen ist. Die bei Tiglatpileser III und Asarhaddon erscheinenden Namen von edomitischen Königen:  $\text{ka-uš-ma-la-ka}$  und  $\text{ḵa-uš-gab-ri}$  bieten in ihrem ersten Element  $\text{ḵa-uš}$  einen Götternamen, der wohl mit  $\text{קוש}$  verglichen werden kann. Immerhin könnte die Heimat der Namen Bedenken erregen. Um dies zu beheben, möchte ich auf den Contract in Strassmaiers Darius No. 301 verweisen, wo als Zeuge ein (ilu)  $\text{Ḳu-u-su-ia-da-}$  auftritt, dessen Name eine gutkanaanäische Bildung und den gesuchten Gott  $\text{Ḳûs}$  (mit  $s$  bei den Babyloniern, da mit  $\check{s}$  bei den Assyriern!) aufweist.

---

*Nah. 1, 1* wird als Gentilicium des Propheten  $\text{אלקוש}$  angegeben. Nachdem für das Hebräische der Chronik ein Gott  $\text{קוש}$  nachgewiesen ist, dürfte die Möglichkeit ins Auge gefasst werden, den Namen des Ortes, aus dem  $\text{נחום}$  stammt, als  $\text{אלקוש}$  zu fassen (vergl. zum Namen  $\text{אלעלה}$  und auch  $\text{אלתקן}$ ,  $\text{אלתקא}$ ). Dann gewinnt die Nachricht bei Epiphanius (citirt nach Gesenius, Hebr. H. W., XII Aufl. zu  $\text{אלקוש}$ ), dass der Ort jenseits Eleutheropolis im Stamme Simeon, also nach Edom hin, lag, erneute Bedeutung.

---

*Proverb. 30, 31* scheint ja die Correctur  $\text{אלהים}$  für  $\text{אלקום}$  allen berechtigten Anforderungen zu entsprechen. Selbst das Fehlen des Artikels bietet unter Vergleich mit anderen Stellen keinen Anstoss. Nur ein Verlesen von  $\text{ק}$  für  $\text{ה}$ , noch dazu in einem Wort wie  $\text{אלהים}$ , scheint mir kaum wahrscheinlich. Wenn schon ein Irrtum vorliegen soll, würde sich eine Vertauschung von  $\text{ש}$  und  $\text{מ}$  viel leichter erklären lassen. Dann würde der Schlusssatz dieses Spruches

lauten: und ein König, mit dem El-ḵûš ist. Daran werden viele Anstoss genommen haben, so dass die Verdrehung in אלקום vielleicht gar absichtlich geschehen ist.

Ob ḵûš eine ursprünglich edomitische Gottheit ist, ferner ob es mit قوس قزح (resp. قوس), gegenüber hebr. קשת, assyr. ḵaštu, zusammengestellt werden muss, das sind Fragen, die noch weiter zu erörtern sein werden.

*Jer.* 25, 25 werden unter den מלכים, die den Wein des Zornes trinken sollen, die von ומרי und עילם und מדי genannt. Da bislang noch keine befriedigende Deutung des ersten Namens vorgelegt worden ist, möchte ich vorschlagen, mit einer kleinen Correctur גמרי = Gimirri zu lesen. Vergl. auch sonst das Nebeneinander von גמר und מדי.

*Thren.* 3, 16 heisst הכפישני zweifellos: er hat mich (in den Staub) getreten oder treten lassen. Die Form wird (Ges. H. W. <sup>12</sup>) von einem Stamm כפש abgeleitet, das = talmudischem כפש sei. Das letztere Wort hat nun mehrere Bedeutungen, die, ehe man sie mit mehr oder weniger Phantasie unter einander vereinigt, erst gesondert zu untersuchen sind. Die Stelle, welche Levy als Beleg für die Bedeutung niedertreten in seinem *Lecicon* anführt, ist offenbar durch den uns beschäftigenden Passus der Klagelieder veranlasst, beweist also nichts. Bei der zweiten Bedeutung ein Maass (niederdrücken und) anhäufen, wird durch Verweis auf كَفَس die Nuance des Niederdrückens als primär zu erklären versucht, was aber nach den Angaben sowohl in deutschen wie in arabischen Wörterbüchern nur mit merkwürdigen Phantasiesprüngen möglich erscheint. Ich möchte hier anmerken, dass gerade die zweite Bedeutung von כפש als terminus

technicus der Geschäftssprache, wie so viele andere, aus dem Babylonischen, wie es in den Contracten erscheint, entlehnt sein dürfte. Dort heisst dasjenige, was bei einem Tauschgeschäft zur Ausgleichung dem geringeren Wertstück in baar zugefügt wird, *takpuštu*<sup>1</sup>, cf. Bab. Vertr. CXXVI 15. Dieses Wort aber ist nicht von *kapâšu*, sondern, wie die Nebenform *takpuru*<sup>2</sup> beweist, von *kapâru* abzuleiten, mit Übergang vor r in š vor Dentalen und k.

Wir behalten also freie Bahn, den Stamm von הכפישני nur nach der Stelle Thren. 3, 16 zu eruieren. Und da dürfte es am wahrscheinlichsten sein, כפש als Nebenform von כבש niedertreten anzusehen, wobei die Verschiebung b zu p durch das Zusammenstossen mit k sich gut erklärt. Es ist zu beachten, dass schon in den Tel-Amarna-Briefen kapašu, das natürlich nicht mit Delitzsch H. W. als Fusssohle (o. ä.) zu erklären ist, mit p statt b geschrieben ist.

<sup>1</sup> Delitzsch H. W. hat das Wort nicht.

<sup>2</sup> Strassmaier, Darius Nr. 379 35. 53.

## A. Hilgenfeld's „Bemerkung“ und W. Staerk's „Erwiderung.“

Auf meine Darlegungen im 1. Hefte dieses Jahrgangs S. 213—215 hat A. Hilgenfeld im 2. Hefte des 40. Jahrgangs der Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie S. 320 geantwortet, W. Staerk im 3. Hefte derselben Zeitschrift S. 479f. Hilgenfeld hilft sich mit der Behauptung, dass „D. Stade's hinlänglich bekannter Ton hier höchstens durch die Redeblüte von ‚Hilgenfeld's Campo santo‘ eine Bereicherung erfahren“ habe. Ich will ihm den Ausdruck des Dankes für das Vergnügen, das er mir mit dieser Redensart gemacht hat, nicht vorenthalten. Unfreiwillige Komik hat ihre eigenen Reize. Dass A. Hilgenfeld einem andern vorhält, wie wenig Neues er gegen früher gebracht habe, ist köstlich. Staerk aber sprudelt abermals einige von seltsamen Vorstellungen zeugende Invectiven gegen mich hervor und giebt so eine Probe dessen, was er sich herausnehmen zu dürfen glaubt. Ihm zu antworten habe ich keine Veranlassung. Denn er hat dadurch Jedermann darüber gründlich belehrt, wess Geistes Kind er ist, und wie wohlverdient die ihm applicierte Zurechtweisung gewesen ist. Es behält bei dem a. a. O. von mir Bemerkten lediglich sein Bewenden.

Giessen, den 30. September 1897.

B. STADE.

## Bibliographie.

- † Paton, D. K., The higher criticism the greatest apostasy of the age. London 1896. 8°.
- Beecher, W. J., The alleged Triple Canon of the Old Testament s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 118—129.
- † Behrends, A. J. F., The Old Testament under fire. New York 1897. 246 S. 12°. [Predigten. Verf. vertheidigt das A. T. gegen die Angriffe der Kritiker.]
- † Brooke, Stopford A., The Old Testament and Modern Life. New York 1896, III, 352 S. 12°. [Predigten.]
- Euringer, Seb., Der gegenwärtige Stand der Bibelforschung im kathol. Italien s. Theol. Quartalschr. 1897, 2, S. 177—215.
- † Kennedy, J., O. T. Criticism and the rights of the unlearned. New York & Chicago 1897. 96 S. 18°. (London, Rel. Tract. Soc. 1897.)
- † Leathes, Stanley, The Claims of the O. T. New York 1897. 73 S. 12°.
- † Lindsay, J., The significance of the O. T. for modern theology. London 1897. 63 S.
- Margival, H., Richard Simon et la critique biblique au 17<sup>e</sup> s., 4<sup>e</sup> art.: La publication de l'Histoire critique s. Rev. d'hist. et de litt. rel. II, 3, S. 223—248.
- Peters, J. P., Christ's treatment of the Old Testament s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 87—105.
- † Sanders, F. K., The Literature of the Hebrews s. Progress, Nov. 1896, S. 137—151.
- König, E., The Linguistic History of the O. T., and Maurice Vernes' Dating of the Documents s. The Expos. No. 25 (jan. 97), S. 59—68.
- † Wildeboer, P. J., Karakter en beginselen van het historisch kritisch onderzoek des Ouden Verbonds. Utrecht 1897. XII, 117 S. 8°.
- Brown, Francis, O. T. Problems s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 63—75.
- Duhm, B., Die Entstehung des A. T. Freiburg i. B. & Leipzig 1897, 31 S. 8°.
- Elwang, W. W., The O. T. Canon s. Presbyt. Quarterly, Apr. 1897, S. 125—141.
- Moulton, R. G. [*et al.*], The Bible as Literature. New York [1896], XVIII, 375 S. 12°.
- Wildeboer, G., De vóór-Talmudsche Joodsche Kanon s. Theol. Studiën, 1897, 2/3. S. 159—177.
- Curtiss, S. I., Style as an Element in determining the Authorship of O. T. documents s. Amer. Journal of Theology, April 1897, S. 312—327.
- Johnson, Franklin, The quotations of the New Testament from the Old, considered in the light of general literature. Philadelphia 1896, XIX, 409 S. 12°.

- Lambert, M., Une hypothèse sur la longueur des lignes dans les anciens manuscrits de la Bible s. RÉJ. t. 33, no 66, S. 305 f.
- Büchler, A., La Longueur des pages et des lignes dans les anciens manuscrits de la Bible s. RÉJ. t. 34, no 67, S. 94—99.
- Lambert, M., Note sur le même sujet. Ebenda S. 99 f.
- Strack, H. L., Ueber verloren gegangene HHSS d. A. T. s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 560—572.
- Touzard, J., De la conservation du texte hébreu, étude sur Is. 36—39 s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 31—47; VI, 2 (april), S. 185—206.
- † Urtext u. Übersetzungen der Bibel in übersichtlicher Darstellung. — S. A. d. Art. „Bibeltext“ u. „Bibelübersetzungen“ aus d. 3. Aufl. d. Realencycl. f. prot. Theol. u. Kirche. Leipzig 1896. IV, 239 S. 80.
- Kenyon, F. G., Our Bible and the Ancient Manuscripts: a history of the text and its translations. New ed. London [New York, imported] 1896. 225 S. 80.
- † Copinger, W. A., Bible and its transmission: being an hist. and bibliogr. view of the Hebr. and Greek texts. London 1897. With 28 facsimiles. fol.
- † Bible Illustrations. A series of plates illustrating Biblical versions and antiquities; being an appendix to the Oxford Bible for Teachers. New York 1896. LIV, 124 S. 80.
- Vetus Testamentum Graece. Codicis Sarraviani Colbertini quae supersunt in bibliothecis Leidensi, Paris., Petropolit., phototypice edita. Praefatus est H. Omont. Leiden 1897. XII, 306 S. Fol. (= Codices graeci et latini photographice depicti duce G. N. de Rieu t. 1.)
- † The book of Judges in Greek, according to the text of Codex Alexandrinus. Ed. for the Syndics of the University Press, by A. E. Brooke and N. McLean. Cambridge [New York] 1897. VII, 45 S. 80. (vgl. die Recension E. Nestle's, Theol. Literaturz. 1897, No. 11, Sp. 295 f.)
- Aristeae quae fertur ad Philocratam epistulae initium (§§. 1—42 M. = p. 13—23 Schm.) apparatu critico et commentario instructum edidit Lud. Mendelssohn. Conlegae venerandi opus postumum typis describendum curavit M. Krascheninnikov. Jurievi (ol. Dorpati). (S. A. aus Act. et Commentat. IMP Univers. Juriev. vol V (1897) fasc. 1.)
- Fürst, J., Spuren der palästinisch-jüdischen Schriftdeutung u. Sagen in der Uebersetzung der LXX s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 152—166.
- Margolis, M. I., Another Haggadic Element in the Septuagint s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII. S. 267 (Amos 1, 11 cf. Norzi).
- † Bludau, A., Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Daniel u. ihr Verhältniss z. m. T. s. Bibl. Studien, Bd. 2, Heft 2/3. Freiburg i. B. 1897. XII, 218 S. 80.
- Bludau, Die Apokalypse u. Theodotions Danielübers. s. Theol. Quartalschr. 1897, 1, S. 1—26.
- † Hommel, F., Die altisraelitische Ueberlieferung in inschriftlicher Beleuchtung. Ein Einspruch gegen die Aufstellungen der modernen Pentateuchkritik. München 1897. XVI, 356 S. 80. (Vgl. J. Wellhausen's Besprechung in GGA 1897, August, S. 608—616).
- † Hommel, Fr., The ancient Hebrew Tradition as illustrated by the monuments. A protest against the modern school of Old Testament criticism. From the German, by E. McClure and Leonard Crosslé. London [New York] 1897. XVI, 350 S. 120.



- Gray, G. B., Professor Hommel on the Evidential Value of Hebrew Proper Names s. The Expos. Times. VIII, 12 (sept. 97), S. 555—558.
- Margoliouth, D. S., Hommel's Ancient Hebrew Tradition s. The Expos. Times. VIII, 11 (aug. 1897), S. 499—501.
- Green, W. H., Celebration of the 50<sup>th</sup> anniversary of the appointment of Professor William Henry Green as an instructor in Princeton Theological Seminary. New York 1896, IV, 193 S. 8°. [Enthält u. A. eine ausführliche Bibliographie (13 Seiten) der Schriften Green's.]
- Kennedy, A. R. S., Jean Astruc s. The Expos. Times, oct. 1896 (Vol. VIII, no 1) S. 24—27. nov. (no 2) S. 61—65.
- Osgood, H., Was Astruc a bad man? s. The Expos. Times, dec. 1896 (VIII, 3), S. 141.
- Peake, A. S., A Reply to Dr. Baxter s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, no 12) S. 559—564, vgl. The Aim of the Prolegomena (eine Erklärung Wellhausen's enthaltend) Dec. 1896 (VIII, 3) S. 144.
- Baxter, W. L., Professor Peake and Wellhausen s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 47.
- Peake, A. S., Dr. Baxter and Wellhausen s. The Expos. Times, nov. 1896 (VIII, 2), S. 93 f.
- † Hoedemaker, Ph. J., Der mosaische Ursprung der Gesetze in den Büchern Exodus, Leviticus und Numeri. Deutsch v. A. F. Schulte-Bunert. Gütersloh 1897. XV, 368 S. 8°.
- Harford-Battersby, G., Professor Sayce on Pentateuchal Criticism s. The Expos. Times, nov. 1896 (VIII, 2), S. 91.
- Briggs, C. A., The Higher Criticism of the Hexateuch. New ed., revised and enlarged. New York 1897. XII, 288 S. 8°.
- Hayman, H., The great Pentateuchal Difficulty met s. Bibliotheca Sacra, Oct. 1896, S. 645—667.
- Klostermann, Beiträge z. Entstehungsgeschichte d. Pentateuch 7. s. Neue kirchl. Zeitschr. 1897, 1, S. 48—77. 3, S. 228—253. 4, S. 298—328. 5, S. 353—383.
- Mac Dill, D., The Mosaic authorship of the Pentateuch defended against the views and arguments of Voltaire, Paine, Colenso, Graf, Kuenen, and Wellhausen. Dayton, Ohio, 1896. VI, 275 S. 12°.
- † Rupprecht, E., Des Rätsels Lösung od. Beiträge zur richt. Lösg. des Pentateuchrätsels. 2. Abtlg. Erweis der Echtheit u. Glaubwürdigkeit des Pentateuch f. d. Wiss. 2. Hälfte (Schluss). Gütersloh 1897. IV, 458 S.
- † Moulton, R. G., Genesis, Exodus, Judges and the Biblical Idyls. The Kings. London 1897. XX, 167. XI, 311. X, 260. XXXV, 149. XVI, 273. 8°. (The Modern Readers Bible.)
- Sayce, A. H., Archaeological Commentary on Genesis s. The Expos. Times. Sept. 96 (VII, 12), S. 542—545, nov. (VIII, 2), S. 82—85, jan. 97 (VIII, 4), S. 180—182, march. 97 (VIII, 5), S. 256—259. VIII, 8 (may 1897), S. 356—359. 10 (july), S. 461—465.
- † Stosch, G., The Origin of Genesis. London 1897. VIII, 211 S.
- † Wade, G. W., The Book of Genesis; edited with introduction, critical analysis, and notes. New York 1896. IV, 264 S. 8°.
- Fiske, Amos Kidder, The Myths of Israel. The ancient Book of Genesis, with analysis and explanation of its composition. New York 1897. X, 355 S. 12°.
- † Laird, H. P., The first chapter of Genesis read in the light of modern science s. Reformed Quart. Rev., Oct. 1896, S. 481—490.

- Morton, Henry, *The Cosmogony of Genesis and its Reconcilers* s. *Bibliotheca Sacra*, July 1897, S. 436—468.
- Wright, G. F., Editorial note on *Genesis and Geology* s. *Bibliotheca Sacra*, July 1897, S. 570—572.
- Lagrange, M. J., *L'innocence et le péché* (Gen. 2, 4—3) s. *Rev. bibl.* VI, 3 (juillet 97), S. 341—379.
- Loisy, A., *Notes sur la Genèse*; IV, Enos (Gen. 4, 26) s. *Rev. d'hist. et de litt. rel.* II, 5, S. 398—407.
- Green, W. H., *The Diction of Gen. VI—IX* s. *Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897, S. 198—225.
- † Jones, J. C., *Primaeval revelation, studies in Gen. I—VIII*, London 1897. 390 S. 80.
- † Hommel, Fr., *The ethnological table of Gen. 10* s. *The Acad.* 1896. no. 1276, S. 287.
- Jastrow, Morris Jr., *Mešek and Tabal* s. *Am. Journ. Sem. Lang. and Lit.* XIII, S. 217.
- Hommel, F., *Arpakhshad* s. *The Expos. Times*, march 97 (VIII, 5), S. 283 f.
- Hommel, F., *Arpakhshad* s. *Neue kirchl. Zeitschr.* 1897, 4, S. 348 f.
- Cheyne, T. K., *Prof. Hommel on Arphaxad* s. *The Expos.* No. 26 (febr. 97), S. 145—148.
- Cheyne, T. K., *Prof. Hommel on Arphaxad* s. *The Expos. Times*, VIII, 10 (july 1897), S. 474.
- Peters, J. P., *Notes on the Old Testament*: 1. *The Site of the Tower of Babel* (Gen. 11, 1—9); 2. *The Three Children in the Fiery Furnace* (Dan. 3); 3. *The Nebuchadrezzars of Daniel*; 4. *Mene, Mene, Tekel, Upharsin* (Dan. 5, 25) s. *Journ. Bibl. Lit.* XV. S. 106—117.
- † Ziemer, E., *Abrahamus patriarcha an fuerit re vera*. Erlangen 1897. 108 S. 80.
- Sayce, A. H., *Melchizedek* s. *The Expos. Times*, sept. 1896 (vol. VII, no 12), S. 565 f.
- Driver, S. R., *Melchizedek* s. *The Expos. Times*, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 42—44; dec. 96 (VIII, 3), S. 142—144.
- Mackie, G. M., *Who was Potiphar?* s. *The Expos. Tim.* VIII, 8 (may 1897), S. 430.
- Melchizedek*. I. By A. H. Sayce. II. By F. Hommel s. *The Expos. Times* nov. 1896 (VIII, 2), S. 94—96.
- Selbie, J. A., *Who was Potiphar?* s. *The Expos. Times*, VIII, 10 (july 1897), S. 474 f.
- Halévy, J., *L'enterrement de Jacob d'après la Genèse* s. *Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897, S. 237—243.
- Lambert, M., *Notes exégétiques*: Gn. 47, 18 s. *RÉJ. t. 33*, no 66, S. 304 f.
- Margoliouth, G., *Moses at the Battle of Rephidim* s. *The Expos.* No. 26 (febr. 97), S. 119—128.
- Trumbull, H. A., *God's Ensign at Rephidim* s. *The Expos.* No. 28 (april 97), S. 297—300.
- Nestle, Eb., *The Division of the Ten Commandments in the Greek and Hebrew Bibles* s. *The Expos. Times*, VIII, 8 (may 1897), S. 426 f.
- Cheyne, T. K., *Rival Restorations of Num. 24, 23. 24* s. *The Expos. Times*, VIII, 11 (aug. 1897), S. 520 f.
- † Hause, M., *Das Deuteronomium*. Gütersloh 1897. XII, 252 S. 80.
- Watson, W. S., *The final chapters of Deuteronomy* s. *Bibliotheca Sacra*, Oct. 1896, S. 681—690.

- Jacobé, Fr., L'hypogée d'El-berith à Sichem s. Rev. d'hist. et de litt. rel. t. II, 2, S. 134—140.
- Smith, H. P., The Sources E and J in the Books of Samuel s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 1—9.
- Schwartz, E., Die syrische Uebersetzung des 1. Buches Samuelis u. ihr Verhältnis zu MT., LXX und Trg. Berlin 1897. 104 S. 8°. (Diss.)
- Moore, D., Have we in 1 Sam. 2, 22 a valid witness to the existence of the Mosaic tabernacle in the days of Eli? s. The Expos. Times, dec. 1896 (vol. VIII, 3), S. 139—141.
- Häusler, G. H., 2 Sam. 23, 7 s. The Expos. Times, VIII, 12 (sept. 97), S. 565f. (hält בַּשָּׁבֶת für aus v. 8 eingedrungen).
- Skinner, M. M., העליה 1 Sam. 9, 24 s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 82—87 [schlägt vor ויעליה zu lesen].
- † Berlinger, J., Die Peschitta zu I (3.) Buch d. Kön. u. ihr Verhältnis zu MT., LXX u. Trg. Berlin 1897. 50 S. 8°. (Diss.)
- Scheil, V., Le nom assyrien de Adrammelek (2. Reg. 19, 37) s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 207.
- † Pidge, J. B. G., The Prophetical Books of the Old Testament. Philadelphia 1897. 128 S. 16°. (Bible Handbooks for Young People.)
- Cheyne, T. K., Notes on Obscure Passages of the Prophets s. The Expos. XXV (jan. 97), S. 41—51.
- Cheyne, T. K., Einleitung in das Buch Jesaja. Deutsche Uebersetzung unter durchgängiger Mitwirkung des Verf. herausgeg. v. J. Böhmner. Giessen 1897. XVI. 24\*. 408 S. 8°.
- † Moulton, R. G., Isaiah. London 1897. XXV, 260 S. 4°. (The Modern Reader's Bible.)
- † Skinner, J., The Book of the Prophet Isaiah, ch. 1—39; with introduction and notes. Cambridge [and New York] 1896. LXXIX, 295 S. 16°. [Cambridge Bible for Schools.]
- Mitchell, H. G., Isaiah, a study of chapters 1—12. New York 1897. 263 S. 8°.
- Kennedy, J., Isaiah 7, 25 וְשִׁמִּיר וְיָרָאת שָׁמָּה s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 477f. (em. וְיָרָאת u. לֹא.)
- Cobb, W. H., The Ode in Isaiah 14 s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 18—36.
- † Brückner, M., Die Komposition des Buches Jes. 28—33. Ein Reconstructionsversuch. Halle 1897. III, 84 S. 8°. (Diss.)
- Barnes, W. E., The Two Servants of Jehovah, the Conqueror and the Sufferer, in Deutero-Isaiah s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 28—31.
- Bernstein, A., Is. 53, 9 s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VII, no 12), S. 567.
- Kennedy, J., Isaiah 64, 5 וְנִגְשַׁע עוֹלָם בָּהֶם וְנִחְטָא קַצְפָּתָא אִתָּהּ s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 44—46.
- † Moulton, G., Jeremiah. London 1897. 254 S. 8°. (The Modern Reader's Bible.)
- Matthes, J. C., De israëlietische Profeten. VII. De tweede Jesaja. Amsterdam 1897. 30 S. 8°. (S. A. aus Stemmen uit de Vrije Gemeente.)
- † Ricard, O., Profeten Jeremias, hans Person, Liv og Taler. København 1897. 104 S. 8°.
- † Waller, C. H., Notes on the prophet Jeremiah. London 1897. 52 S. 8°.

- Jastrow, Marcus, Jeremiah 5, 8 s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 216, 217.
- Condamin, A., Le texte de Jérémie 31, 22 est-il messianique? s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 396—404.
- † Moulton, R. G., Ezekiel. London 1897. XXXVI, 203 S. (The Modern Reader's Bible.)
- Schmalzl, Pet., Der Reim im hebr. Text des Ezech. s. Theol. Quartal-schr. 1897, 1, S. 127—133.
- Toy, C. H., Text-critical Notes on Ezekiel [Ez. 5, 11. 19, 2. 7. 23, 5. 12. 24, 17. 25, 6. 30, 5. 36, 5] s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 54—58.
- Bö hmer, J., Wer ist Gog von Magog s. Zeitschr. f. wiss. Theol. 1897, 3, S. 321—355.
- Nowack, W., Die kleinen Propheten übersetzt u. erklärt. Göttingen 1897. IV, 212 S. 80. (Handkommentar III, 4.)
- Paton, L. B., Note on Hosea's Marriage s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 9—18.
- † Joel and Amos. By S. R. Driver. Cambridge 1897. 244 S. (Cambridge Bible for Schools and Colleges.)
- Budde, K., Die Ueberschrift des Buches Amos u. des Propheten Heimath s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 106—110.
- Harper, W. R., Suggestions concerning the original text and structure of Amos 1, 3—2, 5 s. Amer. Journ. Theol., Jan. 1897, S. 141—145.
- Torrey, C. C., Notes on Amos 2, 7. 6, 10. 8, 3. 9, 8—10 s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 151—155.
- Smith, G. A., Professor Cheyne on my Criticism of Micah 4—7 s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII. no 1), S. 48.
- † Wolf, E. F. H., Micha's aankondiging van den Herrscher uit Bethlehem Efratha s. Tijdschr. voor geref. Theol. IV, 5 (maart 1897), S. 305—323. 6 (mei), S. 367—387.
- † Dahle, L., Profeten Jonas, hans Person og Samtid. Christiania 1897. II, 147 S. 80.
- † Townsend, L. T., The Story of Jonah in the light of Higher Criticism. New York 1897. II, 119 S. 160.
- Trumbull, H. C., Light on the story of Jonah. Philadelphia [1897]. 19 S. 120. [Neudruck eines im J. 1892 erschienenen Aufsatzes.]
- Davidson, A. B., Nahum, Habakkuk, and Zephaniah. New-York [and London] 1896. 144 S. 160. [Cambridge Bible for Schools.]
- Cheyne, T. K., Nahum 2, 7; Athaliah; Janoah: a correction s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 48.
- Davidson, A. B., Nahum 2, 7 s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, no 12), S. 568.
- Ward, W. H., Habakkuk 3, 10. 11. 15 s. Amer. Journ. Theol., Jan. 1897, S. 137—140.
- Asada, Eiji, The Hebrew text of Zechariah 1—8, compared with the different Ancient Versions s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 173—196. [Chicagoer Dissertation.]
- Robinson, G. L., The Prophecies of Zechariah, with special reference to the origin and date of chapters 9—14 s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 1—92. [Leipziger Dissertation.]
- Winterbotham, R., The Good Shepherd of Zechariah XI s. The Expos. No. 32, S. 127—139.

- † Woodworth, R. B., "A Peculiar Treasure." *Mal.* 3, 17 s. *Presb. Quarterly*, April 1897, S. 240—242.
- † Davison, W. T., *The Praises of Israel*. London 1897. 287, XL S. 8°.
- † Sharpe, J., *The Students Handbook to the Psalms*. 2<sup>d</sup> ed. London 1896. XXVII, 440 S. 8°.
- † The Psalms in Greek according to the Septuagint, with the Canticles. Edited by H. B. Swete. 2 ed. New York [Cambridge] 1896.
- Cheyne, T. K., *The Book of Psalms, its origin and its relation to Zoroastrianism* s. *Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897. S. 111—119.
- Cheyne, T. K., *Textual Criticism of the Psalms* s. *The Expos. Times*, febr. 1897 (VII, 5), S. 236 f. (zu  $\psi$  12, 7).
- Davison, W. T., *The Theology of the Psalms* s. *The Expos. Times*, sept. 1896 (vol. VII, no 12), S. 535—539.
- Coblentz, F., *Über das betende Ich in den Psalmen. Ein Beitrag zur Erklärung des Psalters*. Frankfurt a. M., 1897. VI, 191 S. 8°.
- Staerk, W., *Die Gottlosen in den Psalmen* s. *St. u. Kr.* 1897, 3, S. 449—488.
- † Oehler, V. F., *Der zweite Psalm in zeitgeschichtlicher Beleuchtung*. Gütersloh 1897. 56 S. 8°.
- Roy, H., *Die Volksgemeinde u. die Gemeinde der Frommen im Psalter* s. *Jahres-Bericht des Berl. Seminariums der Brüdergemeinde in Gnadenfeld vom Studienjahr 1896/97*. S. 7—80.
- Hontheim, J., *Beiträge zur Erklärung des 7. Psalms* s. *Zeitschr. f. kathol. Theol.* 1897, 2, S. 368—372.
- Cheyne, T. K., *Notes on Psalm 22, 25 and Nahum 2, 8* s. *Journ. Bibl. Lit.* XV, S. 198.
- † Smith, G. A., *Four Psalms (23, 36, 52, 121) interpreted for practical use*. New York 1896. III, 32 S. 16°.
- Jastrow, M., *An Analysis of Psalm 84 and 101* s. *Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897, S. 254—263.
- Laue, J., *Der 90. Psalm* s. *Zeitschr. f. kathol. Theol.* 1897, 2, S. 255—263.
- Budde, K., *Psalm CI* s. *The Expos. Times*, febr. 1897 (VIII, 5), S. 202—204.
- Hontheim, J., *Bemerkungen zu Psalm 104* s. *Zeitschr. f. kathol. Theol.* 1897, 3, S. 560—566.
- Parisot, J., *Les psaumes de la captivité. Le ps. CVI (CV)* s. *Rev. bibl.* VI, 3 (juillet 97), S. 432—439.
- Nestle, E., *Ps. 12, 6 and Prov. 27, 21. 22* s. *The Expos. Times*, march 97 (VIII, 6), S. 287 f.
- Cheyne, T. K., *On Proverbs 27, 21. 22; Psalms 12, 7 (6)* s. *The Expos. Times*, VIII, 7 (april 1897), S. 335 f.
- Nestle, E., *Ps. 12, 7 and Prov. 27, 21. 22* s. *The Expos. Times*, VIII, 8 (may 1897) S. 379.
- Cheyne, T. K., *Prov. 27, 22* s. *The Expos. Times*, VIII, 10 (july 1897), S. 480.
- † Owen, J., *The five great Skeptical Dramas of History*. New York 1896. VII, 398 S. 8°. [Imported].
- Castelli, D., *Il Poema Semitico del Pessimismo (Il libro di Job) tradotto e commentato da*, Firenze 1897. XII, 159 S. 8°.
- Cheyne, T. K., *The Text of Job* s. *JQR.* IX, no 36, S. 573—580.
- † Vetter, P., *Die Metrik des Buches Job*. Freiburg i. Br. 1897. III, X, 82 S. 8°. (= *Bibl. Stud.* II, 4.)

- Cheyne, T. K., *The Book of Job and its Latest Commentator* s. *The Expos.* No. 30 (june 97), S. 401—416. No. 31, S. 22—36.
- Hommel, F., *Havilah in Job* 1,17 s. *The Expos. Times*, VII, 8 (may 1897), S. 431.
- Nestle, Eb., *Job* 1, 17 s. *The Expos. Times*, VIII, 8 (may 1897), S. 432.
- Müller, D. H., *Hiob*, Kap. 14 s. *WZKM* XI, 1, S. 57—62.
- Jastrow, Morris, *On Ruth* 2, 8 s. *Journ. Bibl. Lit.* XV, S. 59—63.
- † Minocchi, S., *Le Lamentazioni del Profeta Geremia*. Tradotte e commentate con uno studio sulla Poesia elegiaca nell' antico Oriente. Roma 1897. XVI, 127 S. 80.
- † Moor, H. de, *Le livre d'Esther, épisode du règne de Xerxès Ier*. Paris 1896. 81 S. 80.
- † Posner, S., *Das Targum Rischon zu dem bibl. Buche Esther*. Zürich 1896. 78 S. 80. (Diss.)
- † Moulton, R. G., *Daniel and the minor prophets*. London 1897. 302 S. 80. (*The Modern Reader's Bible*.)
- † Thomson, J. G. H., Adeney, W. F. M., *Daniel*. London 1897. 406 S. 80. (*Pulpit Commentary*.)
- Moore, G. F., *Daniel* 8, 9—14 s. *Journ. Bibl. Lit.* XV, S. 193—198. [*Versuch einer Herstellung des verderbten Textes*.]
- † Moulton, R. G., *The Chronicles*. London 1897. XXI, 273 S. 80. (*The Modern Reader's Bible*.)
- Barnes, W. E., *Chronicles a Targum* s. *The Expos. Times*, VIII, 7 (april 1897), S. 316—319.
- † Barnes, W. E., *An apparatus criticus to Chronicles in the Peshitta version*. With a discussion of the value of the Codex Ambrosianus. Cambridge 1897.
- Barnes, W. E., *The Religious Standard of the Chronicles* s. *Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit.*, XIII, S. 14—20.
- Cheyne, T. K., *On 2 Chron.* 14, 9. *Job* 1, 15. *Prov.* 27, 22 s. *The Expos. Times*, VIII, 9 (june 1897), S. 431 f.
- Hommel, F., *Zerah the Cushite* s. *The Expos. Times*, VIII, 8 (may 1897), S. 378 f.
- † Gaster, *Two unknown Hebrew versions of the Tobit Legend* s. *PSBA*, 1896, 7, S. 208—222. 1897, 1, 27—38. 3, S. I—XV (Text).
- † Collotype Facsimiles of the Oxford Fragment of *Ecclesiasticus*. Oxford 1897. 18 S. (Vgl. R. Smend's *Besprechung in Theol. Literaturzeitung* 1897, No. 10, Sp. 265—268.)
- Hogg, H. W., *Ecclesiasticus in Hebrew* s. *The Expos. Times*, march 97 (VIII, 5), 262—266.
- Bacher, W., *The Hebrew Text of Ecclesiasticus* s. *JQR* IX, no 36, S. 543—562.
- The Word תהלה in Ecclus* 44, 17 and Prof. Smend's Emendations by the Editors of the Hebrew Text of *Ecclesiasticus* s. *JQR* IX, no 36, S. 563—566.
- Grey, G. Buchanan, *A Note on the Text and Interpretation of Ecclus.* 41, 19 s. *JQR* IX, no 36, S. 567—572.
- Lévi, Isr., *La sagesse de Jésus, fils de Sirach*. Découverte d'un fragment de l'Original hébreu s. *RÉJ* t. 34, no 67, S. 1—50; no 68, S. 294—296.
- Nöldeke, Th., *The Original Hebrew of a Portion of Ecclesiasticus* s. *The Expos.* No. 29 (may 97), S. 347—364.

- Zenner, J. K., Zwei Weisheitslieder s. Zeitschr. f. kath. Theol. 1897, 3, S. 551—558. (Jes. Sir. c. 24. Baruch 3, 9—4, 4.)
- Zenner, J. K., Ecclesiasticus 38, 24—39, 10 s. Zeitschr. f. kath. Theol. 1897, 3, S. 567—574.
- The Apocalypse of Baruch, translated from the Syriac, chapters 1—77 from the sixth cent. ms. in the Ambrosian library of Milan and 78—87 the epistle of Baruch from a new and critical text based on ten mss. Ed. by R. H. Charles. London (and New York) 1896. LXXXIV, 176. 8<sup>o</sup>.
- Harris, J. R., Mr. Charles' Apocalypses of Baruch s. The Expos. No. 28 (april 97), S. 255—265.
- † The Assumption of Moses. By R. H. Charles. London 1897. LXV, 117 S. 8<sup>o</sup>.
- † Büchler, Das apokryphische Esrabuch (Schluss) s. MGWJ 1896, Dec., S. 97—103.
- Buttenwieser, M., Die hebr. Elias-Apokalypse u. ihre Stellung i. d. apokalyptischen Litteratur des rabb. Schriftums u. der Kirche. 1. Hälfte. Kritische Ausgabe m. Erläuterungen u. s. w. Leipzig 1897. VI, 82 S. 8<sup>o</sup>.
- Hatch, E., and Redpath, H. A., A Concordance to the Septuagint, and the other Greek Versions of the O. T. Part 6. Πρὸς—Ὡχρίαις. Oxford 1897. VI, S. 1209—1504. 4<sup>o</sup>.
- Barth, J., Die Pôlêl-Conjugation und die Pâlâl-Participien s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 83—93.
- Barth, Jakob, Zwei pronominale Elemente: 1. Das syrische Imperfect-präfix *n*. 2. Der hebräische und der aramäische Artikel, s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 1—13.
- † Bennett, W. H., A selection of passages of unpointed Hebrew from Genesis, Isaiah, and the Psalms. New York [and London] 1897. IV, 36 S. 8<sup>o</sup>.
- Blau, L., Massoretic Studies IV s. JQR IX, no 35, S. 471—490.
- Briggs, Chr. A., A Study of the use of לָב and לִבָּב in the O. T. s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 94—105.
- Budde, K., Professor Nöldeke on עלִמְתָּ and עלִמְתָּ s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 384.
- Cheyne, T. K., Hebrew Proper Names: An Explanation s. The Expos. Times, VIII, 7 (april 1897), S. 329.
- Cheyne, T. K., The Origin and Meaning of "Belial" s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 423 f.
- Felsenthal, B., Zur Bibel u. Grammatik s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 126—138.
- Glaser, E., Ursprung des arab. Artikels s. ZDMG 50, 4, S. 166 f.
- Gray, G. Buchanan, Studies in Hebrew Proper Names. New York [and London] 1896. XV, 338 S. 12<sup>o</sup>.
- Grimme, H., Abriss der biblisch-hebräischen Metrik s. ZDMG 50, 4, S. 529—584.
- Grünbaum, M., Renan üb. d. späteren Formen der hebr. Sprache s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 226—234.
- Hommel, F., Belial and other Mythological Terms, Havilah, Nēbhēlah s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 472—474.
- Hommel, F., The Hebrew Name Josiah s. The Expos. Times, VIII 12 (sept. 97), S. 562 f.

- Kennedy, A. R. S., Did the Jews return under Cyrus? s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 6), S. 268—271.
- † Kleimenhagen, H., Beiträge zur Synonymik der hebr. Sprache üb. Gegenstände theologischen, psycholog., naturhistor. u. archaeologischen Inhalts. Frankfurt a. M. 1897. VIII, 96 S. 80.
- König, Ed., Das l-jaktul im Semitischen s. ZDMG 50, 2, S. 330—337.
- Lambert, M., La permutation du ה et du ש s. RĖJ t. 34, no 67, S. 118 f.
- Lambert, M., De la formation des racines trilitères fortes s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 354—362.
- Lambert, M., Quelques singularités de la vocalisation massorétique. I. L'article avec le mot תפתה. II. רם נקי. III. נטה יר s. RĖJ t. 33, no 67, S. 117 f.
- Levias, C., Švâ and Hâṭeph s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 79, 80.
- Macdonald, D. B., The Masoretic use of the Article as a Relative s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 213—214.
- Margolis, M. L., Notes on Semitic Grammar, II. s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 197—229.
- Nestle, E., Some contributions to Hebrew Onomatology s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 169—176.
- Nestle, E., Zur Umschreibung des Hebräischen s. ZDMG 50, 1, S. 168 f.
- Nestle, E., The Transliteration of Hebrew s. The Expos. Times, VIII, 11 (aug. 1897), S. 525.
- Nestle, Eberh., Etymologische Legenden (בית פני, Κατὰρας, Thomas der Zweifler) s. Zeitschr. f. wiss. Theol 40 (1897), 1, S. 148 f.
- Philippi, Fr., Nochmals die Aussprache der semitischen Konsonanten ו und ך s. ZDMG 50, 1, S. 66—104.
- Poznański, S., Aboul-Faradj Haroun ben Al-Faradj, le grammairien de Jérusalem, et son Mouschtamil s. RĖJ t. 33, no 66, S. 197—218.
- Praetorius, Fr., Ueber den rückwirkenden Accent im Hebräischen. Halle a/S. 1897. VI, 70 S. 80.
- † Sayce, A. H., An essay in comparative Semitic grammar s. The Ac. 1896, no 1260, S. 531.
- Siegfried, K., Stellenfehler in Mandelkern's Veteris Testamenti concordantiae hebraicae s. Z. w. Th. 40 (1897), 3, S. 465—467.
- Siegfried, K., Beiträge zur Lehre v. dem zusammenges. Satze im Neuhebr. s. Sem. Stud. in Mem. of A. Kohut. Berlin 1897, S. 543—556.
- Spence, R. M., Nēbhēlāh (נְבִלָה) s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 97), S. 428. 11 (aug. 97), S. 526.
- Torrey, C. C., Mepharreshē and Mephōrāsh s. J. A. O. S. XVIII, S. 176—182. [Beide Ausdrücke bedeuten abgesondert, heilig.]
- Gottheil, R., The Syriac Expression Evangelion damēpharreshē s. J. A. O. S. XVIII, S. 361—362. [Gegen Torrey, ib. S. 176—182.]
- † Wijnkoop, J. D., Manual of Hebrew Syntax. London 1897. XXII, 171. 80.
- Walker, D. A., The Semitic Negative, with special reference to the Negative in Hebrew s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 230—267. [Chicagoer Dissertation.]



- Barton, G. A., *The Kinship of Gods and Men among the Early Semites* s. *Journ. Bibl. Lit.* XV, S. 168—182.
- Betteridge, W. R., *The Predictive Element in Old Testament Prophecy* s. *Bibliotheca Sacra*, Jan. 1897, S. 50—66.
- Boehmer, J., *Das Reich Gottes i. d. Psalmen* s. *Neue kirchl. Zeitschr.* 1897, 8. S. 620—651. 9, S. 746—763.
- Cheyne, T. K., *Hebrew Mythological Terms* s. *The Expos. Times*, VIII, 11 (aug. 1897), S. 525 f.
- Cornill, C. H., *The Prophets of Israel*. Translated by S. F. Corkran. 2 ed. Chicago 1897. XIV, 194 S. 120.
- † Dalman, G., *Studien zur bibl. Theologie*. 2. Hft. *Die richterliche Gerechtigkeit im A. T.* Berlin 1897. 19 S. 80.
- Derenbourg, H., *Le dieu Rimmôn sur une inscription himyarite* s. *Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897. S. 120—125.
- † Forlong, J. G. R., *Short studies in the science of comparative religion, embracing all the religions of Asia*. London 1897. 28 S.
- † Friedländer, M., *Das Judenthum in der vorchristl. griech. Welt. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Christenthums*. Wien 1897. V, 74 S. 80.
- Giesebrecht, F., *Die Berufsbegabung der a. t. Propheten*. Göttingen 1897. III, 188 S. 80.
- † Gilbert, J., *Nature, the Supernatural, and the Religion of Israel*. Cincinnati 1896. 80.
- Glassberg, A., *Die Beschneidung in ihrer geschichtl., ethnograph., religiösen u. medicin. Bedeutung*. Berlin 1896. LXXXII, 355 S. 80.
- † Groff, W., *Étude sur la sorcellerie ou le rôle que la bible a joué chez les sorciers* s. *Mem. de l'instit. Égypt.* III, S. 338—415.
- Hodge, W. H., *The Biblical Use of "Soul" and "Spirit"* s. *Presb. and Ref. Rev.*, apr. 1897. S. 251—266.
- Houtsma, M. Th., *Over de Israëlit. Vastendagen*, Amsterdam 1897. 27 S. (S. A. aus *Versl. en Mededeel. d. KAvW*, Afd. Letterkunde, 4<sup>e</sup> Reeks, Deel II).
- † Huizinga, A., *Passages concerning seeing God* s. *Presbyterian Quarterly* X, S. 508—515.
- † Kirkpatrick, A. F., *Doctrine of the prophets*. 2<sup>d</sup> ed. London 1897. 564 S. 80.
- † Lehmann, E., *Hedensk Monoteisme*. København 1897. 82 S. 80.
- McCurdy, J. F., *The Moral Evolution of the Old Testament* s. *Amer. Journ. Theol.*, July 1897, S. 658—691.
- † Ménord, L., *Symbolique des religions anciennes et modernes*. Paris 1896. 32 S. 80.
- Osgood, H., *Morals before Moses* s. *Presb. and Ref. Rev.*, April 1897, S. 267—278.
- † Philonis Alexandrini opera ediderunt L. Cohn et P. Wendland. Vol. II. Ed. P. Wendland. Berlin 1897. XXXIV, 315 S. 80.
- † Philpot, J. H., *The sacred tree: the tree in religion and myth*. London 1897. 196 S. 80.
- Roberts, A., *On the Knowledge of a Future State possessed by the Ancient Hebrews* s. *The Expos.* No. 29 (may 97), S. 377—389.
- Saussaye, P. D., *Chantepie de la*, *Lehrbuch d. Religionsgeschichte*. 2te Aufl. Freiburg in Br. und Leipzig 1897. 2 Bde. XII, 399. XVII, 512 S. 80.
- † Sayce, A. H., *Religion. Lectures on its origin and growth*. 4<sup>th</sup> ed. London 1897. 556 S. 80.

- Schmidt, N., Was **בר נשא** a Messianic Title? s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 36—54.
- † Schwab, M., Vocabulaire de l'angéologie d'après les manuscrits hébreux de la Bibliothèque nationale. Paris 1897. 318 S. 4<sup>o</sup>.
- Sellin, E., Beiträge zur israelit. und jüd. Religionsgeschichte. Heft II. Israels Güter und Ideale. 1. Hälfte. Leipzig 1897. VIII, 314 S. 8<sup>o</sup>.
- † Stier, J., Die Ehre in der Bibel. Eine religionswissenschaftl. Studie. Berlin 1897. V, 56 S.
- Stucken, E., Astralmythen der Hebräer, Babylonier u. Ägypter. 2 Tl. Lot, Leipzig 1897. S. 81—125. 8<sup>o</sup>.
- † Trumbull, H. Clay, The Threshold Covenant; or the beginning of religious rites. New York 1896. XI, 335 S. 8<sup>o</sup>.
- Volz, P., Die vorexilische Jahweprophetie u. d. Messias. In ihrem Verhältnis dargestellt. Göttingen 1897. VIII, 92 S. 8<sup>o</sup>.
- † Weber, F., Jüdische Theologie auf Grund des Talmud u. verwandter Schriften gemeinfasslich dargestellt. Nach des Verf. Tode hrsg. v. F. Delitzsch u. G. Schnedermann. Bisher unter dem Tit.: 'System d. altsynag.-paläst. Theologie' oder 'Die Lehren d. Talmud'. 2. Aufl. Leipzig 1897. XI, 427 S. 8<sup>o</sup>.
- † Woods, F. H., The Hope of Israel. Edinburgh 1897. 218 S.
- 
- Maspero, G. C., The Struggle of the Nations: Egypt, Syria, and Assyria. Ed. by A. H. Sayce; transl. by M. L. McClure. New York 1896. 4<sup>o</sup>.
- Büchler, A., Les sources de Flavius Josèphe dans ses Antiquités (XII, 5—XIII, 1), s. RÊJ t. 34, no 67, S. 69—93.
- Büchler, A., The sources of Josephus for the history of Syria, s. JQR vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 311—349.
- Unger, G. F., Zu Josephos, s. SMAW 1897, 2, S. 189—214. (4. Die Republik Jerusalem. 5. Das verlorene Geschichtswerk).
- Kent, C. F., History of the Hebrew People, from the division of the Kingdom to the fall of Jerusalem in 586 B. C. London [New York] 1897, XVII, 218 S. 12<sup>o</sup>. [Der erste Band, From the Settlement in Canaan to the Division of the Kingdom, erschien 1896].
- Marquart, J., Fundamente israelitischer u. jüdischer Geschichte. Göttingen 1896. VIII, 75 S. 8<sup>o</sup>.
- Merenptah and the Israelites. I. By F. Hommel, II. By Sir J. W. Dawson s. The Expos. Times, oct. 1896 (Vol. VIII, no 1) S. 15—18.
- † E. Lefébure, La mention des Hébreux par les Égyptiens s'accorde-t-elle avec la date de l'Exode s. Mélanges Charles de Harlez S. 170ff.
- Mullens, J., Merenptah and Israel s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 6) S. 286 f.
- Orr, J., Israel in Egypt and the Exodus: with reference to Prof. Flinders Petrie's Recent Discovery s. The Expos. no 27 (march 97), S. 161—177.
- Sayce, A. H., The Israelites on the Stela of Meneptah s. The Expos. Times nov. 1896 (VIII, 2) S. 89 f.
- Corder, C. R., The Date of the Exodus s. The Expos. Times nov. 1896 (VIII, 2) S. 90.
- † Stosch, G., Alttestamentliche Studien, 2. Tl. Mose u. die Dokumente des Auszugs. Gütersloh 1897. III, 167 S. 8<sup>o</sup>.
- † Thayer, Alex. W., The Hebrews in Egypt and their Exodus. Peoria, Illinois, 1897, 315 S. 12<sup>o</sup>.

- Winckler, H., Die Hebräer in den Tel-Amarna-Briefen s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 605—609.
- † Moor, F. de, Les Juifs captifs dans l'empire Chaldéen depuis l'avènement de Nabuchodonosor jusqu'après la mort de Darius le Mède. Louvain 1896. 65 S. 80. (Extrait du Muséon).
- † Davidson, The exil and the restoration. London 1897. 116 S. 80.
- Kosters, W. H., Het tijdvak van Israëls Herstel III s. Theol. Tijdschr. XXXI (1897), 5, S. 518—554.
- Meyer, Ed., Julius Wellhausen u. meine Schrift Die Entstehung des Judenthums. Eine Erwiderung. Halle a. S. 1897. 26 S. 80. (Bezieht sich auf J. W.'s Recension in GGA 1897, Febr., S. 89 ff.)
- † Palis, E., La critique nouvelle et l'oeuvre d'Esdras. Paris 1897. 16 S. 80.
- van Hoonacker, A., The Return of the Jews under Cyrus s. The Expos. Times VIII, 8 (may 1897) S. 351—354.
- Buhl, Frants, Some Observations on the Social Institutions of the Israelites s. Amer. Journ. Theol., July 1897, S. 728—740.
- Fiske, A. K., The unknown Homer of the Hebrews s. New World, March 1897, S. 32—38.
- Ford, R. C., The High Priests Diadem s. The Expos. Times VIII, 11 (aug 1897) S. 526 f.
- Goldschmid, L., Les impôts et droits de douane en Judée sous les Romains s. RÉJ t. 34, no 68, S. 192—217.
- † Hart, Burdett, Biblical Epochs. Philadelphia 1896, II, 224 S. 120. [Erbauliche Betrachtungen].
- Hommel, F., The Oldest History of the Semites s. The Expos. Times, dec. 1896 (VIII, 3) S. 103—109.
- † Knight, W., By-Paths of Bible knowledge. The Arch of Titus. London 1896. 128 S. 80.
- Kranold, G., Pharisäer u. Sadducäer. Ein Versuch die Geschichte der beiden Parteien bis auf Christi Zeit darzustellen. Magdeburg 1897. 28 S. 80.
- Mc Curdy, J. F., History, Prophecy, and the Monuments; or Israel and the Nations. Vol. 2, to the Fall of Nineveh. New York 1896, XXI, 433 S. 80.
- † Rauch, Gg., Aus den Ergebnissen der oriental. Geschichtsforschung: Die Assyrier. II. Teil: Die assyr. Kultur. Brünn 1897. 34 S. (Progr.).
- Reinach, Th., Encore un mot sur le „papyrus de Claude“ s. RÉJ t. 34, no 68, S. 296—298.
- Reinach, Th., La deuxième ruine de Jéricho s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 457—462.
- Rhétoré, Fr. J., La prise de Jérusalem par les Perses s. Rev. bibl. II, 3 (juillet 97) S. 458—463.
- Schürer, E., Die Juden im bospor. Reiche u. d. Genossenschaften der σεβόμενοι θεὸν ὑψίστου s. SBAW 1897, XII, XIII, S. 200—225.
- Stade, B., Die Entstehung des Volkes Israel. Giessen 1897. 38 S. 40. (Ak. Rede).
- Steinthal, H., Charakter der Semiten s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 557—559.
- † Weiss, H., Judas Makkabäus. Ein Lebensbild aus den letzten grossen Tagen des israelit. Volkes. Freiburg i. Br. 1897. VII, 122 S. 80.
- Wellhausen, J., Israelit. u. jüd. Geschichte. 3. Ausgabe. Berlin 1897. VIII, 388 S. 80.

- ZDPV XIX, Heft. 2. — Einsler, Lydia, Arabische Sprichwörter, gesammelt, übersetzt u. erläutert. — Röhricht, Die Jerusalemfahrt des Christian Perband (1614—1616). — van Berchem, M., Arabische Inschriften aus Syrien. — Prášek, J. V., Ein böhmischer Palästina-pilger des 15. Jahrh. — Schick, C., Zur Einwohnerzahl des Bezirks Jerusalem. — Guthe, H., Neu erschienene Bücher zur Palästinakunde 1895.
- Heft 3. — Hitrowo, B. von, Gutachten, betreffend die Nothwendigkeit neuer photographischer Aufnahmen der Ruinen Palästina's u. Syriens. — Berichtigungen u. Nachträge zu der Karte der näheren Umgebung von Jerusalem ZDPV XVIII, Tafel 4. — Schick, C. u. Benzing, J., Namenliste u. Erläuterungen zu Baurath Dr. C. Schick's Karte der weiteren Umgebung von Jerusalem. — Schlatter, A., Einige Ergebnisse aus Niese's Ausgabe des Josephus.
- Band XX, Heft 1. — Sachsse, R., Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralien, Gesteine u. Gewässer Palästinas. — Mommert, C., Die Grabeskirche des Modestus nach Arkulfs Bericht. — Röhricht, R., Ueber das Itinerarium des Johannes von Schauwenburgh. — Bücheranzeigen. — Die Mosaikkarte in Mädeba.
- M. u. N. d. DPV 1896 Nr. 6. — I. Mittheilungen. — Unsere Arbeiten im Ostjordanlande. Briefe Dr. Schumacher's in Haifa. — Hentschel, Br., Ein muslimischer Schwur. — Kurze Mittheilungen. Wirren im Hauran. Verbot der Getreideausfuhr. Erdsalamander. Brücken zwischen Jafa u. Gaza. — Abberufung des Gouverneurs von Kerak Hilmi Bē. Ausstellung zu Jerusalem. Hütten der Aussätzigen. Verwendung von Holz zum Hausbau. Entdeckung einer Cisterne gegenüber dem Muristan. — II. Nachrichten. Mitgliederverzeichniss.
- 1897, Nr. 1. — I. Mittheilungen. — Unsere Arbeiten im Ostjordanlande. Briefe Dr. Schumacher's in Haifa. — Schick, C., Christliche Grabanlage im Norden von Jerusalem. — Bemerkungen u. Nachträge. — Kurze Mittheilungen. — Aus Zeitschriften. — II. Nachrichten. — Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.
- Nr. 2. — I. Mittheilungen. Unsere Arbeiten im Ostjordanlande. Briefe Dr. Schumacher's in Haifa. — Kersten, O., Meine Thätigkeit für den Deutschen Palästina-Verein während meines Aufenthaltes in Palästina 1896. — Fast, Th., Wadi el-Kelt. — Kurze Mittheilungen: Die Jericho-Vase. Die Siloahquelle. Das Wetter. Eine in Mosaik ausgeführte Karte Palästina's. — II. Nachrichten. Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.
- Nr. 3. — I. Mittheilungen. — Schick, Ein Ausflug nach 'Ain Karim. — Schoenecke, L., Ein Felsblock mit Gräbern bei Jerusalem. — Brünnow, R., Inschriften aus dem Ostjordanlande. — Bemerkungen u. Nachträge (E. Cohn zu ZDPV 19, 65 ff. J. Wellhausen zu MuN 1897, S. 1. 5. 13). — Kurze Mittheilungen (Die Kirche über der Quelle Siloah. Lunz, Literarischer Palästina-Almanach. Armenische Waisenknaben. Der griechische Patriarch Gerasimos †. Ausgrabungen bei Bēt Dschibrīn. Amnestie der Drusen. Die Grossmächte. Eisenbahn v. Beirut nach Damascus. Libanonküstenbahn. Auswanderungslust. Gräber bei Bēt Dschibrīn. Englisches Hospital. Deutsche Palästina-bank. Dr. Benzing in Jerusalem. Die griechischen Osterfesttage. Ausweisung der griechischen Unterthanen. Bauthätigkeit in Jerusalem). — Aus Zeitschriften. — II. Nachrichten. Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.

- Nr. 4. — Kraetzschmar, R., Die neugefundene Mosaikkarte von Madeba. — Kurze Mittheilungen (Mosaikkarte von Madeba. Orientreisen Palmer, Kappus & Co. 3 sitzende Statuen zu Besan gefunden. Die Ausgrabungen des Palestine Exploration Fund. Das Wetter). — II. Nachrichten. Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1896. — Geschäftliche Mittheilungen u. Personalsnachrichten.
- Pal. Explor. Fund. — Quart. Stat. — Oct 1896. Notes and News. — Bliss, F. J., Ninth Report on the Excavations at Jerusalem. — Reports from Herr Baurath von Schick. 1. Veronica's House. 2. Herod's House. 3. Mosque in the Street „Suweikat Allun“. 4. Church of Mar Jirias. 5. The Coptic Mar Jirias Church. 6. Some old Remains. a. Abraham's Convent. b. An interesting stone basin. c. An old pillar. — Bellows, J., Chisel-drafted Stones at Jerusalem. — Proby, W. H. B., Construction of the Tabernacle. — Conder, C. R., Seal from Hebron. — Mastermann, E. W. Gurney, A Greek Inscription from the Grand Mosque, Damascus. — Watson, C. M., The Site of the Temple. — Conder, C. R., The Onomasticon. — The date of the Exodus. I. By A. E. Haynes. II. By C. R. Conder. — Notes on the April „Quart. Stat.“ I. By C. R. Conder. II. By Clermont-Ganneau. III. By W. F. Birch. IV. By Geo. St. Clair. — Glaisher, J., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem in the year 1892. — Glaisher, J., Results of Meteorological Observations taken at Tiberias in the year 1892. — Hull, Ed., A new treatise on the Geology of the Holy Land and the Dead Sea.
- Jan. 1897. — Notes and News. — Bliss, F. J., Eleventh Report on the Excavations at Jerusalem. — Dickie, C., Architectural Notes on Remains of Ancient Church at Pool of Siloam. — Schick, C., Khan ez Zeit. — Hanauer, J. E., Remarkable Sculpture at Mejdol. — Hill, Gray, A Journey to Petra. — Chaplin, Th., The Visit of David the Reubenite to Hebron and Jerusalem in A. D. 1523. — Dalton, Note on the Hebron Haram. — Dickie, C., Stone Dressing of Jerusalem, Past and Present. — Bailey, H., The Quality of the Water in Jacob's Well. — Conder, Libnah. — Clair, G. St., The Valley Gate and the Dung Gate. — Conder, Mediaeval Topography of Palestine. — Birch, W. F., Topheth and the King's Gardens. — Lethaby, W. R., The Temple, the Church of the Ascension, and the Finding of the Cross. — Simpson, J., Where are the Sacred Vessels of the Temple. — Drinkwater, C. H., Palestine Pilgrim's Certificate. — Notes on the „Quart. Stat.“ I. By Conder. II. By Clermont-Ganneau.
- April 1897. — Notes and News. — Balance Sheet and Treasurer's Statement for 1896. — Bliss, F. J., Twelfth Report on the Excavations at Jerusalem. — Reports and Papers by Dr. C. Schick. I. The Kubbet Shekfee Sakhra. II. Newly-Discovered Rock Block, with Tombs. III. The West Wall of the Pool of Hezekiah. IV. The Church at the Pool of Siloah. V. The Stone Hat-Toim. VI. The Site of the Ascension of Our Lord. VII. Bethphage and Bethany. VIII. Jeshimon of the Bible. IX. Remarkable Stone in the Jewish Quarter, Jerusalem, the Siloah Spring, etc. — Baldensperger, P. J., Morals of the Fellahin (Answers to Questions). — Hill, Gray, A Journey to Petra. — Conder, C. R., Remarks on Masonry. — Masterman, E. W. G., Notes from Damascus. — The Water of Jacob's Well. I. By H. Clay Trumbull. II. By E. W. G. Masterman. — Tristram,

- Dr. Post's „Flora of Syria, Palestine, and Syria“. — Wright, Th. F., The Swastica. — Brown, W., Construction of the Tabernacle. — Glaisher, Ja., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the year 1894.
- July 1897. — Notes and News. — Bliss, F. J., Thirteenth Report on the Excavations at Jerusalem. — Sayce, A. H., Note on the Seal found on Ophel.<sup>1</sup> — Schick, C., The (so-called) Tombs of the Kings at Jerusalem. — Porter, H., A Greek Inscription from near Nazareth. — Schumacher, G., Notes from Jedûr. — Bailey, H. J., The Water of Jacob's Well. — Masterman, E. W. G., The Damascus Railways. — Watson, C. M., The Length of the Jewish Cubit. — Conder, C. R., Date of the Siloam Text. — Note on Pierre Belon's Travels. — Note on the April „Quart. Stat.“ — Clermont-Ganneau, Ch., The Mâdeba Mosaic. — Wright, Th. F., The Tabernacle Roof. — Forbes, M., „Areos“, „Arisu“, or „Aarsu“ of the „Harris Papyrus“. — Glaisher, Ja., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the year 1895.
- Adler, C., The Cotton Grotto — an ancient Quarry in Jerusalem. With Notes on ancient Methods of Quarrying s. Semitic Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 73—82.
- † Bensly, Mrs. R. L., Our journey to Sinai. London 1896. 185 S. 80.
- Conder, C. R., Syrian Stone-Lore. London 1897. XVI, 484 S. 80.
- † Conder, C. R., The Latin Kingdom of Jerusalem, 1099—1291 A. D. New York 1897, 443 S. 80.
- † Delattre, A. J., Le pays de Chanaan, province de l'ancien empire égyptien. Paris 1896. 93 S. 80. (Extr. de la Rev. des quest. hist. juillet 1896).
- Driver, L. R., The Wells of Beersheba s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, 12) S. 567 f.
- Trumbull, H. Clay, The Wells at Beersheba s. The Expos. Times, nov 1896 (VIII, 2) S. 89.
- † Gatt, G., Die Hügel von Jerusalem. Neue Erklärung der Beschreibung Jerusalems bei Josephus, Bell Jud. V, 4, 1. 2. Freiburg i. Br. 1897. VII, 66 S. 80.
- Germer-Durand, P., L'âge de pierre en Palestine s. Rev. bibl. II, 3 (juillet 97), S. 439—449.
- † Hirsch, L., Reisen in Süd-Arabien, Mahra-Land u. Hadramut. Leiden 1897. XII, 232 S. m. 1 Taf. u. 1 Karte. 80.
- Kasteren, J. P. van, Notes de géographie bibl. (Dalmanutha, Magadan, Mageth.-Doch) s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 93—104.
- Kaufmann, D., A Letter by Moses di Rossi from Palestine, dated 1535 s. JQR IX, no. 35, no. 491—499.
- Lagrange, M. J., Notre exploration de Pétra s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 208—230.
- Lagrange, M. J., Chronique. — Le Sinai s. Rev. bibl. VI, 1 (janv. 97), S. 107—130.
- Lagrange, M. J., La mosaïque géographique de Mâdaba, s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97) S. 165—184.

<sup>1</sup> Sayce liest בריהו לישמעאל, Lagrange בריח לישמעאל פריהו. Lies לישמעאל פריהו mit Auslassung von בן?, vgl. S. 202.

- Lagrange, M. J., Jérusalem d'après la mosaïque de Madaba s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 450—458.
- † Lamond, J., *Modern Palestine*. London 1897. 256 S. 80.
- Marmier, F., *La Scheféla et la montagne de Juda d'après le livre de Josué* s. RÉJ t. 34, no 67, S. 51—68.
- Offord, J., *Pre-Mosaic Palestine* s. PSBA 19. 1 (1897) S. 7—26.
- † Post, G. E., *Flora of Syria, Palestine and Sinai*. Beyrut 1896. (Im Selbstverlag.)
- Séjourné, Paul M., *Les fouilles à Jérusalem (Escarpe et murs de la ville. Escaliers. Piscine de Siloë. Découverte d'une église)* s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 299—306.
- Séjourné, Fr. Paul M., *Chronique: Fouilles de Jérusalem, mur de Siloë, voie romaine, piscine. Une église souterraine. Voyage de l'école biblique* s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 464—467.
- Séjourné, P. M., *Nouvelles de Jérusalem* s. Rev. bibl. VI, 1 (janv. 97), S. 131—133.
- Smith, Lee S., *Through Egypt to Palestine*. New York & Chicago 1896, 233 S. 120.
- † Sutherland, A., *Palestine, the Glory of all Lands*. London 1896. 383 S. 80.
- Zenner, J. K., *Das Autograph von Carl Grimmings Palästina-reise im J. 1625* s. Zeitschrift f. kath. Theol. 1897, 3, S. 585 f.
- † Tristram, H. B., *Bible Places*. London 1897. 433 S.
- † Smith, G. A., *The historical geography of the Holy Land*. New ed. London 1897. XXVII, 713 S. 80.
- Revue sémitique d'épigraphie et d'histoire ancienne, recueil trimestr., directeur J. Halévy. — 5e année. — Janvier 1897. — Halévy, J., Recherches bibliques: La Descente des Israélites en Égypte jusqu'à la mort de Joseph* p. 1. — Halévy, J., *Notes pour l'interprétation des psaumes (suite)* p. 24. — Halévy, J., *Le Profit historique des tablettes d'El-Amarna*, p. 36. — Halévy, J., *L'Origine des écritures cunéiforme et phénicienne*, p. 47. — Thureau-Dangin, Fr., *Le Galet A d'Eanadon*, p. 66. — Thureau-Dangin, Fr., *Note pour servir à la chronologie de la seconde dynastie d'Our*, p. 72. — Perruchon, J., *Notes pour l'histoire d'Éthiopie*, p. 75. — Chabot, J. B., *Note sur l'inscription nabatéenne de 'Irè*, p. 81. — Halévy, J., *Le Texte définitif de l'inscription architecturale araméenne de Barrekoub*, p. 84. — Halévy, J., *Bibliographie*, p. 91.
- Avril 1897. — Halévy, J., *Recherches bibliques: La Descente des Israélites en Égypte jusqu'à la mort de Joseph (suite)*, p. 97. — Halévy, J., *Notes pour l'interprétation des psaumes (suite)*, p. 113. — Halévy, J., *Le Profit historique des tablettes d'El-Amarna (suite)*, p. 132. — Halévy, J., *Étude sur la partie du texte hébreu d'Ecclésiastique récemment découverte*, p. 148. — Thureau-Dangin, Fr., *Un fragment de stèle de victoire d'un roi d'Agadé*, p. 166. — Perruchon, J., *Notes pour l'histoire d'Éthiopie (suite)*, p. 173. — Halévy, J., *Deux Notes épigraphiques: I. Un Dernier Mot sur les inscriptions de Nérab; II. Quelques Observations sur les inscriptions de Narnaka*, p. 189.
- Juillet 1897. — Halévy, J., *Recherches bibliques: Étude sur la partie du texte hébreu d'Ecclésiastique récemment découverte (suite et fin)*, p. 193. — Halévy, J., *Le profit historique des tablettes d'El-Amarna*

- (suite), p. 225. — Thureau-Dangin, Fr., Lougalzaggisi, roi d'Ou-rouk, p. 263. — Perruchon, J., Notes pour l'histoire d'Éthiopie (suite), p. 275. — Halévy, J., Remarques, p. 284. — Halévy, J., Bibliographie, p. 285.
- † Mittheilungen der vorderasiatischen Gesellschaft. Berlin 1896. Heft 2—4: 2. Hartmann, M., Bohtán, Eine topogr.-hist. Studie I. — 3. Peiser, F. E., Skizze der babyl. Gesellschaft. — 4. Sammelheft. Meissner, B., Pallacottas. — Müller, W. M., Ein phönikischer König. Ein neuer Hittiterkönig. — Winckler, H., Das Siegel Ahlib-sar's. Gebal u. Gabala in den assyr. Inschriften. Die Bauinschrift Bar-rekubs aus Sendschirli, Simyra, Dunip-Heliopolis. — Niebuhr, C., Das Land Jarimuta.
- van Berchem, M., Épigraphie des Assassins de Syrie s. Journ. As. 9e sér. t. 9. S. 453—501.
- van Berchem, M., Une inscription des Assassins à l'époque de saint Louis s. Compt. rend. Acad. des inscr. et bell. lettres 4e sér. t. 25 (mars-avril 97) S. 201—208.
- † Clermont-Ganneau, Ch., Études d'archéol. orient. t. II, livraisons 17—23. Paris 1896 (= Bibliothèque de l'École des hautes Études, fasc. 113).
- Chabot, J. B., Index alphabétique et analytique des inscriptions Grecques et Latines de la Syrie publiées par Waddington s. Rev. archéol. 3e sér. t. 29, S. 95—100. 230—242. 356—369.
- Clermont-Ganneau, Ch., Notes d'archéol. or. s. Rev. archéol. XXX, S. 232—250. Darin § 20 Le sceau de Elamaç, fils de Elichou (§ 23 Le lychnarion arabe de Djerach).
- Cust, R. N., The Origin of the Phenician and Indian Alphabets s. JRAS 1897, jan., S. 49—80.
- Houtsma, M. Th., Einige Bemerkungen zu den Selgukischen Inschriften aus Kleinasien s. WZKM X, S. 293—298.
- Kaufmann, D., La pierre tumulaire de Meschoullam Kocer à Riva s. RÉJ t. 33, no 66 (oct.-déc. 96) S. 311—314.
- Kay, H. C., A Seljukite Inscription at Damascus s. JRAS 1897, april, S. 325—334.
- Lagrange, M. J., Épigraphie sém. s. Rev. bibl. VI, I (janv. 97), S. 104—106.
- † Macdonald, J. M., Massilia-Carthago Sacrifice Tablets. London 1897. 46 S. 80.
- † Mordtmann, J. H., Beiträge zur Minäischen Epigraphik. Weimar 1897 (= 12. Ergänzungsheft zur Zeitschr. f. Ass.).
- Mordtmann, J. H., u. Müller, D. H., Eine monotheistische sabäische Inschrift s. WZKM X, S. 285—292.
- Pilcher, E. J., The Date of the Siloam Inscription s. PSBA 19, 5 (1897) S. 165—182.
- Schwab, M., Les Inscriptions Hébraïques de la France s. RÉJ t. XXXIV, no 68, S. 301—304.
- Vogüé, M. de, Notes d'épigraphie Araméenne. IV. La grande inscription de Pétra. V. Nouvelle inscription de Pétra s. Journ. As. 9e sér. t. VII, S. 485—497.
- de Vogüé, M., Inscription nabatéenne de Pétra s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 231—238.
- Zimmern, H., Zur Frage nach dem Ursprung des Alphabets s. ZDMG 50, 4, S. 667—670.



- Zeitschrift für Assyriologie. Bd. XI, 2. u. 3. Heft (Januar 1897). — Nöldeke, Th., Harrân. — Lehmann, C. F., Die Mondfinsternis vom 15. Sabatu unter Šamašsumukin. — Hackspill, L., Die aethiop. Evangelienübersetzung (Matth. I—X). — Lehmann, C. F., šar kiššati. — Hoffmann, G., Aramäische Inschriften aus Nêrab bei Aleppo. Neue u. alte Götter. — Jensen, P., Nik(k)al-Sarratu-ܢܝܟܟܐܠܫܪܪܬܐ in Harrân. — Sprechsaal: Jensen, P., Die Götter Amurru(u) u. Ašratu. Die Sitze der „Urarto-Chaldäer“ zur Zeit Tiglatpileser's I. nach Belck u. Lehmann. — Oppert, J., Les éclipses mentionnées dans les textes cunéiformes. — Hoffmann, G., Zur Bauinschrift des Barrekab. ܢܪܝܟܐ. — Thureau-Dangin, Fr., Me-silim roi de Kiš. — Meyer, Ed., Der minäische Karawanenhandel in der Perserzeit. — Hilprecht, H. V., Ein neuer König von Tello. — Lehmann, C. F., Iriba tukté. — Aus einem Briefe des Dr. C. F. Lehmann an C. Bezold. — Recensionen. — Bibliographie.
4. Heft. — Hackspill, L., Die äthiop. Evangelienübersetzung (Matth. I—X). — Littmann, E., Zu A. W. Schleicher's „Geschichte der Gallas“. — Guidi, J., Sopra due degli „Aethiopische Lesestücke“ del Dr. Bachmann. — Reisner, G., Notes on the Babylonian system of measures of arca. — Sprechsaal: Scheil, V., Une brique de Sennacherib avec mention probable du nom du meurtrier de ce roi. — Thureau-Dangin, Fr., Quelques mots de métrologie. — Lehmann, C. F., Nach Tag und Monat. — Aus einem Briefe des Dr. C. F. Lehmann an C. Bezold. — Meissner, Br., Erklärung. — C. B., Zu ZA XI, S. 353 Anm. 1. — Recensionen. — Bibliographie. — Bibliothek, Keilinschriftliche. In Verb. m. L. Abel u. s. w. herausgeg. v. E. Schrader. Band V. Die Thontafeln von Tell-el-Amarna v. H. Winckler. Berlin 1896. XXXVI, 415, 50 S. 8°.
- Winckler, H., The Tell-el-Amarna Letters. New York 1896. XL, 415, 50 S. 8°. [Auch: London.]
- † Cuneiform texts from Babylonian tablets in the British Museum. Part I (50 plates). Part II (50 plates). Printed by Order of the Trustees. London 1896. 4°.
- † Craig, J. A., Assyrian and Babylonian religious texts, being prayers, oracles, hymns etc., copied from the original tablets preserved in the British Museum and autographed. Vol. II. With corrections to Vol. I. Leipzig 1897. VII, 21 S. 4°. (= Assyriol. Bibl. XIII.)
- † Belck, W. u. Lehmann, C. F., Chaldische Forschungen. (Eine Canalinschrift Argistis I. Eine chaldische Backstein-Inschrift. Tiglatpileser III. gegen Sardur von Urartu) s. Verhandl. d. Berl. Anthropol. Ges. 1896, S. 309—327.
- † Bezold, C., Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection of the British Museum. Vol. IV. London 1896. XII, 582 S.
- † Boissier, A., Documents assyriens relatifs aux présages. t. I, livr. 2. Paris 1896. X, 140 S. Fol.
- † Boissier, A., Notes assyriologiques s. PSBA 1896, S. 237—239.
- † Brünnow, R., Indices zu meiner „Classified List“. Leiden 1897. VIII, 324, 2 S. 4°.
- † Cheyne, T. K., Assyrian and Babylonian suggestions for Hebrew etymologies s. The Acad. 1896, no 1200, S. 531 f.

- Craig, J. A., The PA-SE (ISIN) dynasty s. *Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit.* XIII, S. 220, 221.
- Driver, S. R., Sargon of Akkad and his Critics s. *The Expos. Times*, febr. 1897 (VIII, 5), S. 240.
- Dumon, Notice sur la profession de médecin d'après les textes assyriobabylon. s. *Journ. As.* 9<sup>e</sup> sér. t. 9. S. 318—326.
- † Eisenlohr, A., Ein altbabylonischer Felderplan nach Mittheilungen v. F. V. Scheil herausgeg. u. bearb. Leipzig 1896. III, 16 S. 3 Taf. 8<sup>o</sup>.
- Harper, R. F., Assyriological Notes s. *Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit.* XIII, S. 209—212.
- † Harper, R. F., Assyrian and Babylonian letters belonging to the Kouyunjik Coll. of the Brit. Museum. Part III. IV. London 1896. XV, 116; XVI, 116 S. 8<sup>o</sup>.
- † Heuzey, L., Le cône historique d'Entérnéna, avec une traduction de M. F. Thureau-Dangin s. *Extr. des Compt. rend. de l'Acad. des Insc. et bell. lettr.*, 11. déc. 1896.
- Hilprecht, H. V., The Early Inhabitants of Babylonia s. *The Expos. Times*, nov. 1896 (VIII, 2), S. 88—89.
- Hommel, F., Assyriological Notes s. *PSBA* 19, 2 (1897), S. 78—90.
- Jastrow, Morris, jr., The Inscription of Rammân-nirârî I s. *Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit.* XII, S. 143—172.
- † Johns, C. H. W., A new Eponym list s. *PSBA* 1896, S. 205—207.
- Johnston, Christopher, The Epistolary Literature of the Assyrians and Babylonians I. s. *Journ. Amer. Orient. Soc.* XVIII, S. 125—175.
- Karppe, Mélanges assyriologiques et bibliques s. *Journ. As.*, 9<sup>e</sup> sér., t. 9, S. 86—146.
- Lau, R. J., Two Old-Babylonian Tablets, edited, with a note s. *Journ. Amer. Orient. Soc.* XVIII, 363—365.
- Metcalf, J. M. P., The Tell-el-Amarna Letters s. *Bibliotheca Sacra*, April 1897, S. 334—347; July, S. 413—435.
- † Muss-Arnolt, W., *Assyr.-engl.-deutsches Handwörterbuch.* 5. Lief. Berlin 1896. 64 S. 8<sup>o</sup>.
- † Nikel, Joh., Herodot u. die Keilschriftforschung. Paderborn 1896. IV, 91 S. 8<sup>o</sup>.
- † Offord, J., The nude goddess in Assyrio-Babylonian art. s. *PSBA* 1896, S. 156 f.
- Oppert, J., Le boisseau septimal ou métrètres chaldéen s. *Compt. rend. Acad. des insc. et bell. lettr.*, 4<sup>e</sup> sér., t. 25 (mars—avril 97), S. 191—201.
- † Oppert, J., Un dossier babylonien sur une seule pierre du 9<sup>e</sup> siècle avant l'ère chrét. s. *Mélanges Charl. de Harlez.* Leiden 1896. S. 387—400.
- Oppert, J., Éclaircissements sur quelques points relatifs à la dernière période de l'empire Assyrien s. *Compt. rend. Acad. des insc. et bell. lettr.*, 4<sup>e</sup> sér., t. 25 (mars—avril 97), S. 324—333.
- Oppert, J., Die Schaltmonate bei den Babyloniern u. die ägyptisch-chaldäische Ära des Nabonassar s. *ZDMG* 50, 1, S. 138—165.
- † Oppert, J., Sur l'inscription de Nabonide, du Musée de Constantinople, publiée par le P. Scheil s. *Compt. rend. de l'acad. des insc. et bell. lettr.* 1896, S. 129 f.
- Peters, J. P., The Seat of the Earliest civilization in Babylonia, and

- the date of its beginning s. Journ. Amer. Orient. Soc. XVII, S. 163—171.
- Pinches, Th. G., Antiquity of Eastern falconry s. JRAS 1897, jan., S. 117 f.
- Pinches, Th. G., Some Early Babylonian Contracts or Legal Documents s. JRAS 1897, july, S. 589—614.
- Pinches, Th. G., Two Archaic and Three later Babylonian Tablets s. PSBA 19, 4 (1897), S. 132—143.
- Prince, J. Dyneley, The Syntax of the Assyrian preposition *ana* s. Journ. Amer. Soc. XVIII, S. 355—360.
- Reisner, G. A., Old-Babylonian Systems of Weights and Measures s. Journ. Amer. Orient. Soc. XVIII, S. 366—374.
- † Sayce, A. H., Chedor-laomer in the Babylonian inscriptions s. The Ac. 1896. no 1276, S. 287.
- † Sayce, A. H., Assyriological Notes. No. I. s. PSBA 1896, S. 170—186. No. II. 19, 2 (1897), S. 68—76.
- † Sayce, A. H., The Religion of the Ancient Babylonians (Hibbert Lectures). New cheaper ed. New York 1897. 558 S. 8°. [Imported.]
- Scheil, F. V., Fragments de poésie lyrique babylonienne s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 28—30.
- † Scheil, V., Le culte de Gudêa s. Rec. de trav. rel. à la phil. et à l'archéol. égypt et assyr. Vol. 18, S. 64—74.
- † Scheil, V., Tablette cappadocienne. Ebenda S. 74 f.
- † Scheil, V., Inscription vannique de Melasgert. Ebenda, S. 75—77.
- † Scheil, V., Quelques corrections à l'inscription de Nabonide. Ebenda S. 77 f.
- † Scheil, V., Correspondance de Hammourabi, roi de Babylone. Ebenda, Vol. 19, S. 4—8.
- † Scheil, V., Notes d'épigraphie et d'archéol. assyriennes. Ebenda, S. 8—28.
- † Scherman, L., Bibliographie über Keilinschriften s. Or. Bibl. IX, S. 289—292. 295—297.
- Thureau-Dangin, Fr., L'inscription de la stèle des vautours s. Compt. rend. Acad. des inscr. et bell. lettr., 4<sup>e</sup> sér., t. 25 (mars—avril 97), S. 240—246.
- † Thureau-Dangin, Fr., Notes d'archéol. or. s. Rev. d'hist. et de litt. rel. I (1896), S. 147—158.
- † Thureau-Dangin, Fr., Un cadastre chaldéen s. Rev. d'Assyr. et d'Archéol. or. IV, 1 (1897), S. 13—20.
- † Thureau-Dangin, Fr., Plans de l'époque de Sargon l'Ancien et de Naram-Sin. Ebenda, S. 21—27.
- † Tiele, C. P., Cyrus de Groote en de godsdienst van Babel s. Mélanges Charles de Harlez. Leiden 1896, S. 307—312.
- † Ziemer, E., Fünfzig Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Kambyzes (529—521 v. Chr.) s. Beitr. z. Assyrl. III, S. 445—492.

---

Zeitschrift f. Aeg. Sprache u. Alterthumskunde. Bd. XXXIV, Heft 2. —  
 Ventre Pascha, Crues modernes et Crues anciennes du Nil. — Stein-  
 dorff, G., Haus und Tempel. — Legrain, G., Textes gravés sur  
 le quai de Karnak. — Legrain, G., Les crués du Nil depuis Sheshonq  
 Ier jusqu'à Psametik. — Borchardt, L., Zur Geschichte des Luqsor-

- tempels. — Lange, H. O., Beiträge zur Textesgestaltung der Pyramidentexte. — Erman, Ad., Die Obeliken der Kaiserzeit. — Schäfer, H., Neue Alterthümer der „new race“ aus Negadeh. — Spiegelberg, W., Die Gruppe škr stnl. — Euting, J., Hebräische Inschrift aus Antinoë. — Miscellen. (A. Erman, der Vorname Amenophis III. Das Gefäß *kuihku*. — F. v. Bissing, das Gefäß *šuibda*. — H. Schäfer, der Name *lhwn-jtn*. Der ägyptische Name des „Königsrings“). —
- Aegyptiaca. Festschrift für G. Ebers zum 1. März 1897. Mit 1 Tafel. VI, 152 S. (Enthält: Bondi, J. H., Gegenseitige Kultureinflüsse der Ägypter u. Semiten. — Borchardt, L., Ein Rechnungsbuch des königl. Hofes aus dem alt. Reiche. — Erman, A., Die Sprüche von der Himmelsgöttin. — Hommel, F., Ägypten in den süd-arabischen Inschriften. — Krebs, Fr., Die Polizei im römischen Ägypten. — Lemm, O. v., Miscellanea Coptica. — Lincke, A., Kambyses in der Sage, Litteratur u. Kunst des Mittelalters. — Meyer, E., Glossen zu den Thontafelbriefen von Tell el-Amarna. — Müller, W. Max, Das phönikische Recept des Papyrus Ebers. — Pietschmann, R., Der Verstorbene als Schreibpalette u. die Schreibpalette als Osiris. — Reinhardt, K., Eine arabisch-koptische Kirchenbann-Urkunde. — Schäfer, H., Noch einmal die Inschrift von Neapel. — Schmidt, K., Eine griechische Grabinschrift aus Antinoë. — Sethe, K., Amenhotep, der Sohn des Hapu. — Spiegelberg, W., Eine neue Sammlung von Liebesliedern. — Steindorff, G., Eine neue Art ägyptischer Kunst. — Wilcken, U., Zur ägyptisch-hellenistischen Litteratur.) —
- K. Bädcker, Ägypten. Handbuch für Reisende. Mit 29 Karten u. Plänen, 48 Grundrissen, 65 Ansichten und Textvignetten. 4. Aufl. Leipzig 1897. CXCVIII, 408 S. 8°.
- † Binion, J. A., Ancient Egypt, or Mizraim; illustrated with engravings and colored plates by the best artists, from L'Expedition de l'Egypte, Lepsius, etc. New York 1896. 2 Bde.
- Borchardt, L., Ueber das Alter des Sphinx bei Giseh s. SBAW 1897, XXXIV, XXXV, S. 752—768.
- Borchardt, L., Bericht über den baulichen Zustand der Tempelbauten auf Philae s. SBAW 1896, S. 1119—1215.
- † Boussac, H., Tombeaux Thebains s. Mém. Miss. Archéol. franç. au Caire XVIII, 1.
- † Brown, R. H., History of the barrage at the head of the Delta of Egypt. Cairo 1896. IX, 66 S. 4°.
- † Budge, E. A. W., An Egyptian reading book for beginners, historical, funer., mor., relig., mytholog. Texts printed in hieroglyphic characters, translat., vocab. London 1896. 650 S. 8°.
- † Cagni, M., Egitto. Turin 1897. 8°.
- Crum, W. E., A Coptic Palimpsest 1. Prayer of the Virgin in „Bartos“. 2. Fragment of a Patriarchal History s. PSBA 19, 5 (1897), S. 210—222.
- Daressy, G., Mastabas de Merru-Ka et de Ka-Bin s. Rev. archéol. 3<sup>e</sup> sér. t. 29, S. 319—338.
- † Ebert, R., Die ältesten Rechentafeln der Welt s. Abhandl. der Gesellsch. Isis in Dresden, S. 44 ff.
- Eisenlohr, A., Die Bestimmung historischer Daten durch die Hülfe der Astronomie s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 63—92.
- Eisenlohr, A., The Rollin Papyri and their Baking Calculations s. PSBA 19, 2 (1897), S. 91—104. 3, S. 115—120. 4, S. 147—155.

- Erman, A., Gespräch eines Lebensmüden m. seiner Seele. Aus dem Papyrus 3024 der königl. Museen hrsg. Berlin 1897. 77 S. m. 10 Taf. 4<sup>o</sup>.
- Erman, A., Bruchstücke koptischer Volksliteratur. Berlin 1897. XII, 48 S. 4<sup>o</sup>.
- † Foucart, G., Histoire de l'ordre lotiforme. Étude d'archéol. égypt. Paris 1897. VIII, 271 S. 8<sup>o</sup>.
- Foucart, G., Les conventions de l'architecture figurée en Égypte s. Rev. archéol. 3<sup>e</sup> sér. t. 29, S. 279—318.
- † Gillett, Ch. R., Catalogue of the Egyptian Antiquities in Hall III (The Metropolitan Museum of Art. Hand-Book N. III). New York 1897. 138 S. 8<sup>o</sup>.
- † Griffith, F. Ll., The Petrie Papyri. Hieratic papyri from Kahun and Gurob. I. Literary, medical and mathematical papyri from Kahun. London 1897. 19 S. 16 Taf. 8<sup>o</sup>.
- † Griffith, F. Ll., Beni Hasan. Part III. London 1897. 42 S. 10 Taf. Fol.
- Hyvernât, H., Étude sur les versions coptes de la bible s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 48—74.
- † Lagarde, P. de, Aegyptiaca (1883). Anastatischer Neudruck. Göttingen 1897. VIII, 296 S. 8<sup>o</sup>.
- † Lane, E. W., Cairo fifty years ago; ed. by Stanley Lane-Poole. London [New York] 1896. 161 S. 12<sup>o</sup>.
- Le Page Renouf, P., Book of the Dead s. PSBA 19, 5 (1897), 2, S. 65—67. 3, 107—112. 4, 125—131. 5, 160—164.
- Le Page Renouf, P., Young and Champollion s. PSBA 19, 5 (1897), S. 188—209.
- Le Page Renouf, P., The Lay of the Threshers s. PSBA 19, 3 (1897), S. 121 f.
- † Manning, S., The Land of the Pharaohs. London 1897. 191 S. 8<sup>o</sup>.
- † Marucchi, O., Di una custodia per papiro esistente nel museo egizio Vaticano s. Pontif. Acad. Rom. d'Arch. VI, 219 ff.
- Maspero, G., Henri Brugsch s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 93—102.
- Maspero, G., La table d'offrande des tombeaux égyptiens s. Rev. de l'hist. des rel. t. 35, 3 (mars—juin 97), S. 275—330.
- † Maspero, G., Histoire ancienne des peuples de l'Orient classique. T. II. Les premières mêlées des peuples. Paris 1897. 798 S. 3 Taf. 1 Karte. 8<sup>o</sup>.
- † Maspero, G., Comment Alexandre devint Dieu en Égypte s. Ann. de l'école prat. des hautes études 1897, S. 7 ff.
- † Mead, G. H. S., Pistis Sophia a gnostic gospel. London 1896.
- Moret, A., L'Appel au Roi en Égypte au temps des Pharaons et des Ptolémées s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894. Leiden 1897, S. 139—165.
- † Morgan, J. de, Recherches sur les origines de l'Égypte. L'âge de la pierre et les métaux. Paris 1896. 282 S. XI Taf. 8<sup>o</sup>.
- Morgan, J. de, Note sur les travaux du service des antiquités de l'Égypte et de l'institut Égyptien pendant les années 1892, 93 et '94 s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 1—33.
- Müller, W. Max, Altafricanische Glossen s. WZKM X, S. 203—211.

- Murray, Miss M., The Stela of Dua-er-neheh s. PSBA 19, 2 (1897), S. 77. (ägypt!)
- Nash, W. L. and Le Page Renouf, P., Hypocephalus from Luxor s. PSBA 19, 4 (1897), S. 145 f.
- † Petrie, W. M. Flinders, Notice on a casket of Amenhotep II in the Scottish National Museum of antiquities s. Proceed. of the soc. of antiqu. of Scotland XXX, S. 30 ff.
- Petrie, W. M. Flinders, History of Egypt. Vol. 2. The 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> dynasties. New York 1896. 353 S. 12°. [Import.]
- † Petrie, W. M. Flinders & Quibell, J. E., Naqada and Ballas. With chapter by F. C. J. Spurrell. London 1896. X, 79 S. LXXXV Taf. fol.
- Piehl, K., Notes de Lexicographie Égyptienne s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 123—138.
- Piehl, K., Texte provenant du grand temple d'Edfou s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 109—121.
- † Pollard, J., The Land of the Monuments. London 1896. XX, 456 S. 8°.
- Résumé de la communication faite sur la géographie de la Nubie et des pays environnants d'après les indications des monuments égyptiens s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 103—108.
- † Revillout, E., Notice des papyrus démotiques archaïques et autres textes juridiques ou historiques, traduits et commentés à ce double point de vue, à parler du règne de Bochoris jusqu'au règne de Ptolémée Soter, avec une introduction, complétant l'histoire des Origines du droit Égyptien. Paris 1896. 544 S. 8°.
- † Revillout, Lettres sur les monnaies égyptiennes. Paris 1897. 8°.
- † Revillout, Mélanges sur la métrologie, l'économie politique et l'histoire de l'ancienne Égypte. Paris 1897. 4°.
- † Revillout, É., La propriété, ses démembrements, la possession et leurs transmissions en droit égyptien comparé aux autres droits de l'antiquité. Paris 1897. VI, 667 S. 8°.
- † Sabersky, H., Ein Winter in Aegypten. Eine Reisebeschreibung. Mit 16 Bildern u. 1 Karte. Berlin 1897. XIII, 304 S.
- † Steindorff, G., Grabfunde des mittleren Reichs in den königl. Museen zu Berlin. I. Das Grab des Mentuhotep. Berlin 1897. VIII, 46 S. 13 Taf. = Mittheilungen aus den orient. Sammlungen d. königl. Museen zu Berlin. 8. Heft.
- † Stern, Bolko, Ägyptische Culturgeschichte. I. Alterthum. Magdeburg 1896. 241 S. 8°.
- Strack, M. L., Die Dynastie der Ptolemäer. Berlin 1897. XVI, 294 S. 8°.
- Tomkins, H. G., Khiana or Khâna s. PSBA 19, 3 (1897), S. 113 f.
- Wiedemann, A., Das Brettspiel bei den alten Ägyptern s. Actes du 10<sup>e</sup> congrès internat. des orient. 1894, 4<sup>e</sup> ptie, Leiden 1897, S. 35—61.
- † Wiedemann, A., Religion of the Ancient Egyptians. New York 1897. 8°.
- Abrahams, Israel, Jewish Life in the Middle Ages. New York [and London] 1896. XXVI, 452 S. 8°
- Adler, E. N., An Eleventh Century Introduction to the Hebrew Bible: being a Fragment from the Sepher ha-Ittim of R. Judah b. Barzillai of Barcelona s. JQR IX, no 36, S. 669—716.

- † Amram, D. W., *The Jewish Law of Divorce*. Philadelphia 1896. 224 S. 16°.
- Bacher, W., *Le passage relatif au Messie dans la Lettre de Maïmonide aux Juifs de Yémen* s. RÉJ t. 34, no 67, S. 101—105.
- Lévi, Isr., *Note sur le même sujet* s. RÉJ t. 34, no 67, S. 105 f.
- Bacher, W., *Le siège de Moïse קטורא דמשה* s. RÉJ t. 34, no 68, S. 299—301.
- Bacher, W., *Rome dans le Talmud et le Midrasch* s. RÉJ t. 33, no 66, (oct.—déc. 96), S. 187—196.
- Bacher, W., *The treatise on eternal bliss attributed to Moses Maimûni (פרקי החליצה)* s. JQR, vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 270—289.
- † Bacher, W., *Die Bibelepexese Moses Maimûni's*. Strassburg 1897. XV, 176 S. 8°.
- Bank, L., *Rigla, Riglè, Schabbata derigla* s. RÉJ t. 33, no 66 (oct.—déc. 96), S. 161—186.
- † Commentar z. d. „Sprüchen d. Väter“, aus Machsor Vitry, m. Beiträgen v. A. Berliner. Frankfurt a. M. 1897. VI, 114 S. 8° (hebr.)
- † Dünner, Glossen zum babyl. u. jerusalem. Talmud. 2. Thl. (Kethuboth, Kidduschin, Gittin). Frankfurt. 227 S. 4° (hebr.)
- † Fluegel, Maurice, *Spirit of the Biblical Legislation. The Mosaic and Talmudical Codes*. Baltimore 1896. 250 S. 8°.
- Friedländer, M., *Jehudah ha-Levi on the Hebrew Language s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897. S. 139—151.
- Friedländer M., *A Fragment of a Shorthand Hagadah* s. JQR IX, no 35, S. 520 f.
- Gaster, M., *The oldest version of Midrash Megillah published for the first time from a unique manuscript of the X<sup>th</sup> century s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897. S. 167—179.
- Gaster, M., *An Old Hebrew Romance of Alexander* s. JRAS 1897, july, S. 485—550.
- Gollancz, H., *Translation of a Targum of the Amidah s. Studies in Memory of A. Kohut*. Berlin 1897. S. 186—197.
- Halberstam, S. J., *הערות לערוך השלם* s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 235 f.
- Halévy, Is., *La cloture du Talmud et les Saboraïm* s. RÉJ t. 34, no 68, S. 241—250.
- Harkavy, A., *רב סעדיה גאון על דבר הכוזרים* s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 244—247.
- Hirschfeld, H., *Notiz über einen dem Maimûni untergeschobenen arabischen Commentar zu Esther* s. Ebenda S. 248—253.
- Hyamson, M., *Another word on the Dietary Laws* s. JQR, vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 294—310.
- † Jastrow, Marcus, *The History and the Future of the Talmudic Text. A lecture*. Philadelphia 1897. 29 S. 8°.
- Kaufmann, D., *Elia Menachem Chalfan on Jews teaching Hebrew to Non-Jews* s. JQR IX, no 35, S. 500—508.
- Kohler, K., *The Testament of Job. An Essene Midrash on the Book of Job reëdited and translated with Introductory and Exegetical Notes* s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 264—338.
- Kohut, G. A., *Persian-Jewish Poetry* s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. VIII, S. 218, 219.
- Krauss, S., *Marinus, a Jewish Philosopher of Antiquity* s. JQR IX no 35, S. 518 f.

- Krauss, S., Aegyptische u. syrische Götternamen im Talmud s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 339—353.
- Krauss, S., Imprecation against the Minim in the Synagogue s. JQR IX, no 35, S. 515—17.
- Krauss, S., Apiphior, nom hébreu du Pape s. RÉJ t. 34, no 68, S. 218—238.
- Reinach, Th., Phiphior et Niphior s. RÉJ t. XXXIV, no 68, S. 239 f.
- Kroner, Encore le mot ניוול s. RÉJ t. 33, S. 306—308.
- Fürst, Nouvelle remarque sur le mot ניוול s. RÉJ t. 34, no 67, S. 119 f.
- Lazarus, M., Erklärung einer Talmudstelle s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 363—368.
- Lewysohn, L., תולדות בעלי חיים s. Ebenda S. 369—372.
- Löw, I., Marginalien zu Kohut's Aruch s. Ebenda S. 373—375.
- Margoliouth, G., Ibn Al-Hitt's Arabic Chronicle of Karaite Doctors s. JQR IX, no 35, S. 429—443.
- Neubauer, A., Note on the Megillah, J. Q. R. VIII, p. 541 s. JQR IX, no 36, S. 721.
- Neubauer, A., Some impublished Liturgica attributed to R. Sa'adya Gaon s. Sem Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 388—395.
- † Plessner, S., Biblisches u. Rabbinisches aus dem Nachlass. Zu seinem 100. Geburtstag hrsg. v. E. Plessner. Frankfurt a. M. 1897. 73, 89 S. 80.
- Poznański, S., Aus Qirqisāni's „Kitāb al-'anwār w'al-marāqib“ s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 435—456.
- Poznański, S., Daniel ibn al-Amschata, un adversaire littéraire de Maïmonides s. RÉJ t. 33, no 66, S. 308—311.
- Poznański, S., Meswi al-Okbari, chef d'une secte juive au X<sup>e</sup> siècle s. RÉJ t. 34, no 68, S. 161—191.
- † Rabinowicz, R., Variae lectiones in Mischnam et in Talmud babyl. Opus auctoris morte interruptum ad finem perduxit Henr. Ehren-treu. Pars XVI. Chulin, München 1897. VIII, 413 S. 80. (hebr.)
- Rosenthal, L. A., Einiges über die Agada in der Mechilta s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 463—484.
- R. Saadia ben Josef al-Fayyōūmī, Version arabe d'Isaïe publiée avec des notes hébraïques et une traduction française d'après l'Arabe par J. Derenbourg et H. Derenbourg. Paris 1896 VIII, 116, VI, 150 S. 80. (= Oeuvres complètes de R. Saadia ben Josef al-Fayyōūmī ed. Derenbourg vol. III.)
- Schechter, S., Notes on a Hebrew Commentary to the Pentateuch in a Parma Manuscript s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 485—494.
- Schechter, S., Studies in Judaism. New York [and London] 1896. XX, 336 S. 120.
- † Schulchan aruch. I. Thl. Orach Chajim in deutscher Uebersetzung. Die religiösen Satzungen, Vorschriften, Sitten n. Bräuche des Judenthums in Synagoge, Schule u. Haus, nebst vollst. System des synagogalen Kalenders. Nach d. Quell. bearb. v. Ph. Lederer. Frankfurt a/M. 1897. 103 S. 80.
- Schwab, M., Mots grecs et latins dans les livres rabbiniques s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 514—542.
- Schwarz, Ad., Die hermeneutische Analogie in der talmudischen Literatur s. 4. Jahresbericht d. israel. theol. Lehranstalt in Wien. Wien 1897. S. 1—195.



- Steinschneider, M., An introduction to the Arabic literature of the Jews I s. JQR, vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 224—239.
- † Talmud, der babylonische. Hrsg. etc. u. übers. v. L. Goldschmidt 5. Lief. Berlin 1898. (Bd. I, S. 321—400.) 4°.
- Taylor, C., On Codex de-Rossi 184 s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 601—604.
- 
- † Eusèbe de Césarée. Histoire ecclesiastique éditée pour la première fois, par P. Bedjan. Leipzig 1897. VIII, 598 S. 8°.
- † Folkmann, J., Ausgewählte nestorianische Kirchenlieder über d. heil. Georg von Gewargis Warda, mit Einleitung, Anmerkungen u. deutscher Uebersetzung. Erlangen 1897. 48. 55 S. 8°. (Diss.)
- † The Apocalypse of St. John, in a Syriac version hitherto unknown, ed. by J. Gwynn. Dublin 1897. CXLVI, 49, 100 S. 4°.
- † The laughable stories collected by Mâr Gregory John Bar-Hebraeus. The Syriac Text edited with an English translation by F. A. Wallis Budge. London 1897 204. 166 S. 8°.
- † Schlesinger, E., Gregorii Abulfaragii Bar-Hebraei Scholia in libros Samuelis ex quattuor codicibus Horrei mysteriorum in Germania asservatis edita. Breslau 1897. 32 S. 8°. (Diss.)
- Hall, J. H., The Syriac text of the Chinese Nestorian Tablet s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 118—125.
- Hill, J. H., Dissertation on the Gospel Commentary of S. Ephraem the Syrian; with a scriptural index to his works. New York 1896, 177 S. 8°. [Imported].
- † Histoire de Jésus-Sabran écrite par Jésus-yab d'Adiabène publiée d'après les ms. syr. CLXI de la Bibliothèque Vatic. par J. B. Chabot s. Nouv. arch. des missions scientifiques VII, S. 485—584.
- † Jésusdenah, évêque de Baçrah, Le livre de la chasteté, publ. et traduit par J. B. Chabot, Rom 1896. 84, 67 S. 8°. (Extrait des Mélanges d'Arch. et d'Hist. publ. par l'école franç. de Rome t. XVI).
- Kerber, G., A Commentary to Deuteronomy, taken from the four German manuscripts which comprise the 131, 130 of Gregory Abulfarag Bar-Hebraeus s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 89—117.
- Lamy, T. J., Les commentaires de S. Éphrem sur le prophète Zacharie s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 380—395.
- Levias, C., A Grammar of the Aramaic Idiom contained in the Babylonian Talmud I s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 21—78; II. ib. S. 118—139; III. ib. S. 177—208.
- Lewis, Agnes S., Last Gleanings from the Sinai Palimpsest s. The Expos. Nr. 32 (aug 97), S. 111—119.
- Margoliouth, G., More Fragments of the Palestinian Syriac Version of the Holy Scriptures (concl.) s. PSBA. 19, 1 (1897) S. 39—60.
- † Narses' syrische Wechsellieder. Ein Beitrag zur altchristl. syr. Hymnologie nach e. Handschr. d. Königl. Bibliothek in Berlin. Hrsg., übers. u. bearb. v. F. Feldmann. Leipzig 1897. IX, 55, 35 S. 8°.
- Nau, M. F., Les parties inédites de la Chronique de Denys de Tell-mahré s. Rev. de l'Or. Chrét. Suppl. trim. 2<sup>e</sup> année Nr. 1, 1897, S. 41—68.
- Ryssel, V., Die syrische Übersetzung der Sextussentenzen (Schluss) s. Zeitschr. f. wiss. Theol. 40 (1897), I, S. 131—148.
- † Schüler, S., Die Uebersetzung des Aristoteles von Jacob von Edessa,

- nach einer Handschrift der Bibl. nationale zu Paris u. einer der Königl. Bibl. zu Berlin herausgegeben, mit einer Einleitung versehen u. m. d. griech. Handschriften verglichen. Erlangen 1897. 31 S. 8°. (Diss.).
- Schwally, Friedr., Zur Theorie einiger Possessiv- u. Object-Suffixe im Syrischen s. ZDMG 50, 2, S. 252—255.
- Violet, Br., Die palästinischen Märtyrer des Eusebius von Cäsarea, ihre ausführl. Fassung u. deren Verhältniss zur kürzeren. Leipzig 1896. VIII, 178 S. 8°. (= Texte u. Untersuchungen XIV, 4).
- Strack, H. L., Grammatik des Biblischen-Aramäisch. 2. grösstenteils neubearbeitete Auflage. Leipzig 1897. 38 S. 8°.
- Abu Bekr Muḥammed Ibn Zakariyā al-Rāzī, traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie. Traduction accompagnée du texte par P. de Koning. Leiden 1896. VIII, 286 S. 8°.
- † Bauer, L., Lehrbuch zur prakt. Erlernung der arabischen Sprache (Schrift- u. Vulgararabisch). Leipzig 1897. XII, 288 S.
- † Commentaires sur le Diwan d'al-Ḥansa. Publiés pour la 1<sup>re</sup> fois d'après cinq MMSS par L. Cheikho. Ed. crit. Beirouth 1896. VIII, 4, 35, 389 S. 8°. Avec tables diverses.
- † Contes de Damas, recueillis et traduits avec une introduction et une esquisse de grammaire par J. Östrup. Leyde 1897. VIII, 163 S. 8°.
- Fraenkel, S., Zu den arab. Papyri der Kgl. Museen in Berlin s. ZDMG 50, 1, S. 170.
- Goldziher, I., Notes on the Diwāns of the Arabic Tribes s. JRAS 1897, april, S. 325—335.
- Goldziher, I., Gesetzliche Bestimmungen über Kunja-Namen s. ZDMG 50, 2, S. 256—266.
- Goldziher, I., Zur Hamāsa des Buhturī s. WZKM XI, 2, S. 161—163.
- Goldziher, I., Du sens propre des expressions „Ombre de Dieu, Khalife de Dieu“ pour désigner les chefs dans l'Islam s. Rev. de l'hist. des rel. t. 35, 3 (mai-juin), S. 331—338.
- de Goeje, M. J., Quotations from the Bible in the Qorān and the Tradition s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 180—185.
- † Handschriften-Verzeichnisse, die, der Königl. Bibl. zu Berlin. Bd. 20: Ahlwardt, W., Verzeichniss der arab. Handschriften. 8. Bd. Berlin 1897. X, 462 S. 4°.
- Hartmann, M., Arabische Lieder aus Syrien. ZDMG 50, 2, S. 177—214.
- † Jacob, G., e. arab. Berichterstatter aus dem 10. Jahrh. üb. Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. andere Städte des Abendlandes. Artikel aus Qazwinī Athār al-bilād, aus dem Arab. übertr. m. Commentar u. e. Einleitung versehen. 3. Aufl. Berlin 1897. 77 S. 8°.
- Karabacek, J., Aegyptische Urkunden aus den Königl. Museen zu Berlin s. WZKM XI, 1, S. 1—21.
- † Das Steinbuch aus der Kosmographie des Zakarija ibn Muḥammad ibn Mahmud al-Kazwini, übers. m. Anmerk. versehen v. J. Ruskā. Berlin 1897. 44 S. 4°. (Pr.).
- Lippert, J., Ibn al-Kūfī, ein Vorgänger Nadīm's s. WZKM XI, 2, S. 147—155.
- Macdonald, D. B., The Faith of al-Islām s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 93—117, vgl. S. 140, 141.





BS  
410  
Z38  
Bd.17

Zeitschrift für die  
alttestamentliche  
Wissenschaft

---

**PLEASE DO NOT REMOVE  
SLIPS FROM THIS POCKET**

---

---

**UNIVERSITY OF TORONTO  
LIBRARY**

